

Die Haager Liederhandschrift

FAKSIMILE DES ORIGINALS
MIT
EINLEITUNG UND TRANSSKRPTION

HERAUSGEGEBEN
VON
E. F. KOSSMANN

EINLEITUNG UND TRANSSKRPTION



VOLUME I

SPRINGER-SCIENCE+BUSINESS MEDIA, B.V.

DIE HAAGER LIEDERHANDSCHRIFT

EINLEITUNG UND TRANSSKRPTION

Die Haager Liederhandschrift

FAKSIMILE DES ORIGINALS
MIT
EINLEITUNG UND TRANSSKRPTION

HERAUSGEGEBEN

VON

E. F. KOSSMANN

EINLEITUNG UND TRANSSKRPTION



SPRINGER-SCIENCE+BUSINESS MEDIA, B. V.

1940

ISBN 978-94-015-0120-0 ISBN 978-94-015-0598-7 (eBook)
DOI 10.1007/978-94-015-0598-7

EINLEITUNG

Die „Haager Liederhandschrift“ ist eine Pergamenthandschrift, kl. Folio, auf der Königlichen Bibliothek im Haag, früher bezeichnet Nr. 721, jetzt 128 E 2, in der deutschen Fachliteratur bekannt als **s**. Das älteste Zeugnis von derselben befindet sich in der Handschrift selbst, in der Notiz am Schluss: „Dit boech huert zo Joncher Johan, greve zo Nossou zo Vyanden, und Marien van Loen, synre huysvrauwen“. Da Graf Johan 1410 geboren wurde, 1440 heiratete und 1475 starb, muss die Notiz über das fertige „Buch“ zwischen 1440 und 1475 eingetragen worden sein. Wann aber das Buch selbst zusammengestellt und geschrieben wurde, dafür ist kein direktes Zeugnis vorhanden. Doch wird man nicht allzu weit hinter das gegebene Datum zurückgreifen dürfen. Zwei Daten liefert der Text: Nr. 42 ist kurz nach 1345, Nr. 12 zwischen 1309 und 1377 gedichtet. Die holländischen Spruchdichter Noydekin (Nr. 8. 15. 19. 55. 97. 109) und Augustijn van Dordrecht (Nr. 32. 39. 98. 99) datieren auch davor: ersterer wird ca. 1360 angesetzt, letzterer ist 1358/68 belegt. Noch weiter zurück liegen die deutschen Minnesänger bis Frauenlob (Nr. 105), der 1318 starb. Der verbrauchte Minneapparat, die allegorisch-didaktische Neigung, all das weist ebenfalls auf die Übergangszeit des 14./15ten Jahrhunderts. Und endlich die Sprach- und Schreibgebilde der Handschrift, auch sie weisen auf die Wende des Jahrhunderts, auf die bairische Periode der Grafschaft Holland (1358/1433) und erinnern überdies persönlich an den Vater des Eigentümers, den Grafen Engelbert von Nassau, der im Jahre 1404 durch seine Heirat mit Johanna von Polanen das hochdeutsche Nassau mit dem niederländischen Sprachgebiet zusammenfügte.

Die weiteren Schicksale der Handschrift sind wohl zu übersehen: sie ging mit dem übrigen Bestande der Nassauischen Bibliothek im Jahre 1538 in den Besitz der Oranier über. Als solche („Nr. 1277. Oude verssen int hoochduyts geschreven op parquemt., toebehoort hebbende gr. Jan van Nassau“) nennt sie Constantijn Huygens 1686 in seinem Katalog der Bibliothek Willems III; als solche wurde sie 1749 mit der Bücherei des Hauses Oranien im Haag versteigert, aber zugleich von Willem IV zurückgekauft ¹⁾. Als solche teilte sie in der Revolutions- und der folgenden Zeit die Schicksale der übrigen Bücher, welche die Oranier 1795 bei ihrer Flucht hinterliessen, als Bestandteil der grossen Büchersammlung, welche 1795/1806 als „Nationale Bibliotheek“ auf dem Binnenhof, 1806/10 unter König Louis Napoleon als „Koninklijke Bibliotheek“ und 1810/14 als „Groote Hollandsche Bibliotheek“ in städtischem Besitz im Mauritshuis, danach als „Vorstelijk“, schliesslich wiederum „Koninklijke Bibliotheek“ auf dem Voorhout ihre Stätte hatte ²⁾.

¹⁾ s. Catalogue des Livres de la Bibliothèque de S. A. S. Frédéric Henri Prince d'Orange etc. A la Haye 1749 bl. 231 Nr. 10. — Den gleichzeitigen Rückkauf vermeldet: K. Bibl. Ms. 78 D 14 und 76 B 2 Nr. 8. 9. 10. 11.

²⁾ s. Dr. L. Brummel, *Geschiedenis der Kon. Bibliotheek* 1939 S.1. 24. 57. 74. 78.

Die Handschrift ist bis auf wenige ölige, vergilbte oder beschmutzte Seiten gut erhalten, so wie sie aus der Hand des Schreibers hervorging. Nur ihren Einband hat sie gewechselt: Bei der Versteigerung, Ende 1749, befand sie sich noch in den alten Holzdeckeln „lig. lign.“, der jetzige Einband in russischem Leder, mit dem Wappen Willems IV (resp. seiner Wittve), stammt also vermutlich aus den Jahren 1749/51, spätestens 1759 (s. Nijland S. 133 Anm. 3).

Der Körper der Hs. besteht aus neun Quaternen (Lagen von vier Doppelblättern), deren Reihenfolge durch Kustoden sichergestellt ist. Solche befinden sich daher am Ende der Blätter 8. 15. 23. 31. 39. 47. 53. 61. In der zweiten Quaterne ist das dritte Blatt (ohne Textverlust, also vor dem Weiterschreiben) herausgeschnitten worden, so dass diese nur sieben Blätter umfasst, und die letzte Quaterne besteht nur aus sechs Blättern d.h. drei Doppelblättern. Verwickelt ist der Fall zwischen der sechsten und der siebenten Lage: Der Schreiber hatte auf dem fünften Blatt der sechsten Quaterne (fol. 44b) das Gedicht Nr. 84 angefangen; mit diesem war er am Ende der Quaterne bis mitten in Strophe 71 gekommen, sodass noch 10½ Strophen zu schreiben waren. Von diesen beanspruchten die 10 Strophen die erste Seite der folgenden Quaterne (fol. 48r), die halbe Strophe den obersten Teil der Rückseite (fol. 48v). Doch nun bemerkte man, dass man schon seit der 53ten Strophe (auf fol. 47r) in Wiederholung des Gedichtes Nr. 1 gefallen war. Es standen also die Strophen 53–81 zum zweiten Mal in der Handschrift. Man wollte dem Schaden abhelfen. Das letzte Blatt der sechsten Quaterne konnte man nicht ausschneiden, denn zu Anfang dieser stand noch ein Stück der Strophe 51 nebst der Strophe 52, welche in Nr. 1 nicht vorkamen; aber das erste Blatt der neuen siebenten Quaterne, welches den Rest von Strophe 71 und die Strophen 72–81 enthielt, wurde herausgenommen, und damit fiel auch das noch unbeschriebene letzte Blatt dieser Quaterne ab, und wurde diese auf 6 Blätter zurückgebracht. Der Schreiber begann nun auf dem neuen Vorderblatt derselben das folgende Gedicht seiner Vorlage, genau auf der Höhe, wo es auf der Rückseite dem Schluss von Nr. 84 gefolgt war. Daher der leere Raum zu Beginn der Quaterne, welcher durch einen lateinischen Spruch eingermassen verdeckt wurde. Noch musste am Ende der sechsten Quaterne der Kustos, der das Stichwort innerhalb der Strophe 71 angegeben hatte, auf den Anfang des folgenden Gedichtes umgeändert werden: die umfängliche Rasur, die dafür nötig war, verrät sich noch an dem sehr gedünnten Pergament an dieser Stelle. Und endlich wurde der Abbruch des Gedichtes Nr. 84 vor dem Leser begründet, indem unter die Bruchstelle von einer fremden Hand das Zeichen für „et caetera“ gesetzt wurde.

Die neun Quaternen enthalten zusammen 67 numerierte Blätter, die in zwei Spalten mit durchschnittlich 40 Versen beschrieben sind. Ihren Inhalt bilden etwa 115 längere und kürzere lyrische Gedichte: Minneliches mit Reminiscenzen aus den deutschen Minnesingern, wenig Religiöses, desto mehr Didaktisches und Allegorisches; dazwischen eingestreut Zweizeiler, Vierzeiler von allerlei Weisheit, wie sie stets und überall wachsen. Einiges kommt zweimal vor (s. Nr. 1. 4^B. 5*. 15^A. 16*. 45. 55^B; einige Nummern stehen im Zusammenhang unter einander (s. Nr. 1. 22. 101). Dass sich Originale darunter befinden, ist nicht wahrscheinlich: verdorbene Lesarten weisen allerorts auf einen Abschreiber. Auch hat sich schon eine ganze Reihe in andern gleichzeitigen und gleichörtlichen Handschriften gefunden (s. Nr. 5. 18. 34. 44. 66. 94. 98. 99. 111. 114). Die Auswahl scheint von dem Schreiber selbst, und wohl nicht aus einer einzigen Vorlage herzurühren: wie konnte er sonst durch die Übereinstimmungen von Nr. 1 und 84 sich in Verlegenheit bringen lassen? So wird man also auch die zahllosen „Nota“ und viele der Arabesken um

die Texte, die begleitenden, bekräftigenden, bezweifelnden Wörter, Sätze, Stosseufzer u. dgl. für Ergüsse halten, die ihm beim Schreiben in die Feder flossen. Freilich sind diese damit lange nicht alle erklärt. Es mögen Notizen redaktioneller Art darunter sein, wie hinter Nr. 16, wo vielleicht an Nr. 107 erinnert wird, als an ein Gedicht, das auch noch aufgenommen werden sollte; auch blossе Blattfüllungen, wie sich fol. 48a nachweisen liess, und manches, das nicht mehr festzustellen ist.

Übrigens ist dem Abschreiber (oder den zwei Abschreibern, von *vór* und von *nách* fol. 28v, die Zacher S. 227 zu unterscheiden glaubt) nicht viel Gutes nachzusagen. Seine Schrift ist wohl deutlich und seine Abkürzungen geben nicht mehr zu raten als andre Handschriften der Zeit; auch seine Korrekturen sind die gewöhnlichen: er streicht durch, er unterpunktiert, und einzelne ausgelassene Buchstaben sind klein, manchmal kaum erkennbar, über den ihnen zukommenden Platz eingefügt (s. 51₆ 58₁₆ 61₁₀ 84₁₄ 88₂₉ 89₃ 102₄₅ 106_{59.69}). Aber er hat doch nachlässig gearbeitet, dessen können wir ihn überführen: wo er vom untern Ende einer Spalte hinauf zum Beginn der folgenden springen musste, da finden wir die Auslassungen und Irrtümer auffällig gehäuft (man sehe z.B. hintereinander fol. 18d/19a 22b/c 24d/25a oder, um zugleich den ev. zweiten Schreiber miteinzubegreifen, fol. 49b/c 50d/51a 52d/53a 55b/c 55c/d). So wird er denn auch für die vielen andern Irrtümer und Sinnlosigkeiten mitverdächtig. Doch wissen wir nicht, an wievielen und welchen seine jeweilige Vorlage Schuld trug. Und diese Erwägung muss auch für das Auffälligste der Handschrift gelten, für die Ungeheuerlichkeiten ihrer Schreib- und Sprachformen. Da die ganze Handschrift nun einem jeden zu Gebot steht, und jede Beobachtung, jede Meinung allerseits kontrolliert werden kann, wird sich gewiss Zuverlässigeres über das, was den grotesken Schreibungen zu Grunde liegt, ergeben, als was bisher aus dem Einzelnen gefolgert wurde. Man wird vermutlich verschieden gefärbte Vorlagen unter des Schreibers Wortformen aufdecken und so allmählich herauschälen, was in dieser und den verwandten Handschriften (Gruythuyse u.s.w.) nur auf Schreibermode und was etwa auf sprachlichen Tatsachen beruht. Und jedenfalls wird man doch einmal dazu kommen, das dann gewonnene Resultat sachlich, d.h. ohne Ärger, Bedauern und Hohn, zu ergründen ¹⁾.

Die Haager Liederhandschrift taucht schon in der Frühzeit der Germanistik auf. H. van Wijn, „der Vater der niederländischen Literaturhistoriker“ ²⁾ hat sie sozusagen entdeckt, und durch ihn wurde sie auch zuerst in Deutschland genannt. Ein Deutscher im Haag, Ludolf Zimmermann, verfasste Anfang 1814 einen literarischen Bericht aus Holland für Büschings Wöchentliche Nachrichten, welcher dann im Jahre 1816 im ersten Band derselben (S. 173) erschien. In diesem liest man:

Die merkwürdigen Handschriften altdeutscher Literatur der hiesigen Stadtbibliothek [*s. oben* S. 1] sind: Lancelot, Wilhelm von Orange und eine titellose Sammlung niederländischer Gedichte aus der Mitte des 14ten Jahrhunderts, welches ohne Zweifel das schätzbarste Stück von allem ist [*s. Boekerij Oranje-Nassau Nr. 5. II. 6*]. Hr. von Wijn machte mich auf diese aufmerksam; ich habe sie durchblättert und einige Stücke mit

¹⁾ s. 1822. Bilderdijk, T.e.D. Versch. III 170. — 1841. Zacher S. 227. — 1855. Jonckbloet, Gesch. mnl. D. III: 304. — 1857. Hoffmann v. F., Hor. Belg. I² 131. — 1871. v. Vloten, D. War. IX 24. — 1883. Kalf, Lied S. 256. — 1887. te Winkel, Gesch. ndl. L. S. 469. — 1890. Verdam, Tijdschr. XII 274. — 1896. Nijland, Diss. S. 142. — 1906. Kalf, Gesch. ndl. L. I 473. — 1909. Geerts, Diss. über die Gruythuyse-hs. S. 31. — 1909 Kalla, Diss. S. 10. — 1922. te Winkel, Ontwikkelingsg. II 71. — 1936. De Vreese, Tijdschr. LIX 258-261.

²⁾ H. de Buck, De Studie v. h. Middelnederlandsch tot in het midden der XIX Eeuw. Den Haag 1931 S. 59.

Aufmerksamkeit gelesen: Das wichtigste davon ist: Jämmerliche Klage auf den Tod Willems IV, Grafen von Hennegau und Holland; wie diess Hr. v. Wijn mir in einem Briefe beweist, und wie ich mich bei wiederholter Lesung bald überzeuge. . . Dieses Gedicht hat auch poetischen Werth. Die Sprache ist ziemlich rein Holländisch, nur hier und da trifft man deutsche Wörter und Wendungen, welche vielleicht von dem Abschreiber, wie Hr. v. Wijn meint, oder auch, wie ich noch glaube, grösstentheils von der damaligen Vermischung oder nicht hinlänglichen Scheidung der Mundarten herrühren. . . Du siehst also aus dieser kurzen Beschreibung, dass das Ganze ein dichterisch planmässiges Kunstwerk ist, welches sich durch Gewandtheit, Ausdruck, Bündigkeit vortheilhaft von den meisten Erzeugnissen jener Zeit auszeichnete. Herr v. Wijn hat es mit gehaltreichen Anmerkungen an das Kaiserliche Institut zu Amsterdam gesandt und wird es vielleicht herausgeben.

Die Ausgabe kam nicht zustande, wie das meiste was Van Wijn plante. Aber als Ende 1820 der junge Hoffmann von Fallersleben Fühlung suchte mit den Gelehrten Hollands, um sie in seine Begeisterung für ihre Volksliteratur mitzureissen, und er dabei auch in Briefwechsel mit Van Wijn trat, sieht man das Trauergedicht auf Willem IV gleich wieder im Mittelpunkt von Van Wijns Interesse ¹⁾. Hoffmann hatte also sein Auge schon scharf auf die Haager Handschrift gerichtet, als er im Juni 1821 selbst auf den holländischen Bibliotheken seinen Sturmflug begann. Er lernte als erster ihren ganzen Inhalt und Wert kennen. Aber um seine Neuentdeckung zu verfolgen fehlte es an Entgegenkommen. Er berichtete selbst noch im Dezember 1821 darüber ²⁾:

In dit handschrift der XIV eeuw zijn nog vele andere liederen en vertellingen, Hollandsch en Hoogduitsch, maar de afschrijver, waarschijnlijk van de westelijke grenzen van Duitschland, heeft overal zijn tongval daarin gemengd. . . Bij alle vriendelijkheid van den hr. Flament was het mij echter onmogelijk, hoe dikwyls ik ook deze bezoeken herhaalde, het gewichtigste uit het handschrift af te schrijven; ik moest mij met Noydekin vergenoegen, dien Bilderdijk volgens mijn handschrift beloofde uit te geven.

Das klingt wunderbar. Wem konnte daran liegen, dass der Ausländer den entdeckten Schatz nicht auch selbst hob? Der Bibliothekar, der französische Abbé Flament, hatte doch gewiss weder vaterländisches noch persönliches Interesse daran? Am nächsten liegt an Van Wijn, den alten Entdecker, den ewigen Plänemacher und Woller ³⁾ zu denken, der durch Hoffmann belehrt, nun doppelt Wert darauf legen konnte, die Ausbeutung der Handschrift für sich zu reservieren.

An Hoffmann und an Van Wijn mag man auch denken, wenn kurz darauf (1824) der Freiherr von Meusebach, der leidenschaftliche Liedersammler und der neue Freund Hoffmanns seit dessen Rückkehr aus Holland, die Entleihung der Haager Liederhandschrift nach Berlin anfragt und dabei dieselbe Abweisung erfährt wie Hoffmann seinerzeit. Jetzt freilich wurde das vaterländische Interesse nach vorn geschoben: die Untersuchung und etwaige Herausgabe der Handschrift solle der holländischen gelehrten Welt überlassen bleiben ⁴⁾.

Das hatte allerdings keinen Fortgang; von der angekündigten Untersuchung durch das

¹⁾ Briefwechsel von J. Grimm und Hoffmann-Fallersleben her. K. Th. Gaedertz. 1888. S. 24. 26. 29.

²⁾ Alg. Konst- en Letterbode 1821 II Nr. 52. S. 371.

³⁾ „Wenn ich dann in seiner Bibliothek herumstöberte und etwas fand, worüber ich staunte oder mich freute, und dann auch wohl äusserte, dass es einer Besprechung oder neuen Herausgabe werth wäre, so unterliess er nicht, jedesmal zu bemerken: daar over zal ik ook nog eene verhandeling schrijven“ (Hoffmann v. Fallersleben, Mein Leben I 271).

⁴⁾ Brummel, a.a.O. S. 103.

Königliche Institut verlautet nichts; jedenfalls nahm die Regierung keinerlei Initiative, und Van Wijn näherte sich unterdessen den Neunzig. Immerhin war der Weckruf Hoffmanns v. F. im Kunst- und Letterbode nicht ohne Wirkung geblieben: Wenn Le Jeune gegen 1828 seine „Overzicht van de Nederlandsche Volkszangen“ ausarbeitet, stellt er, unter ausdrücklichem Hinweis auf Hoffmanns Artikel, die „Handschrift van Jan van Nassau“ als älteste Quelle voran, und veröffentlicht aus ihr als Nr. 1 und 2 zwei Lieder (Nr. 46, 101). Und von ihm wiederum übernimmt darnach L. G. Visscher diese beiden Lieder in seinen „Bijdragen tot de oude Letterkunde der Nederlanden“ (1835 S. 219). Aber dabei blieb es doch, wenigstens im Norden. Hoffmann selbst weiss noch im Jahre 1830, in seiner ersten Übersicht „De antiquioribus Belgicarum literis“ aus der Haager Liederhandschrift nichts anders zu nennen als die Nodekinfragmente, die er „in einem Haager codex ms.“ gefunden habe (Horae belgicae I 11).

Anders im Süden, wo das Interesse für die mittelalterliche Literatur eine aktuelle Seite hatte, wo die vaterländische Handschriftenpflege in den Dienst der Vlämischen Bewegung gestellt werden konnte. Aus Belgien traten jetzt eine ganze Reihe Gedichte ans Licht, die auch in der Haager Liederhandschrift, noch unentdeckt, ruhten. So 1837 durch Willems zwei der Augustijnkens „het Scip“ und „Vrouwenburg“ (Belg. Museum I 353. 354 = Zacher 98. 99), und ein Jahr darauf durch Mone fünf weitere Gedichte (Übersicht der ndl. Volksliteratur S. 351. 198. 141. 159. 277 = Zacher 5. 18. 66. 94. 111; aus Nordniederland konnte Mone allein bereits Veröffentlichtes aufführen, also c.q. die Noydekins und die Abdrucke Le Jeune's = Zacher 15. 97. 109; 46. 101).

Im Haag war unterdessen manches anders geworden, Van Wijn war 1831 gestorben, bald darauf Flament, und an dessen Stelle war I. W. Holtrop, ein wissenschaftlicher Bibliothekar mit besonderem Interesse für die Handschriften getreten. Und da sollte nun, was Hoffmann und seinem Freunde Meusebach nicht gelungen war und wofür von holländischer Seite nichts geschah, ein Schüler Hoffmanns zu Stande bringen. JULIUS ZACHER¹⁾ war es, der direkt aus dem Hörsaal der Breslauer Universität eine Hauslehrerstelle hatte suchen müssen, und nun im Jahre 1840 in Den Haag kam, da sein Brotherr, der Graf von Lottum, als preussischer Gesandter dorthin berufen worden war. Dieser ergriff sogleich eben das, was sein Lehrer hier hatte liegen lassen müssen, die Bearbeitung der niederländischen und deutschen Handschriften in den Haager Bibliotheken. Und das Entgegenkommen war nun so gross, dass er die begehrten Handschriften in's Haus erhielt, und sie in voller Muße behandeln konnte. So entstand seine Beschreibung der Haager Liederhandschrift, die 1841 als erste wissenschaftliche Leistung des Vierundzwanzigjährigen im ersten Band der Zeitschrift für deutsches Altertum erschien. Sie mag wohl mustergiltig heissen, und ist denn auch bis auf den heutigen Tag die Grundlage für jede Beschäftigung mit derselben geblieben.

Darnach wurde wohl allmählich allerlei aus der Handschrift bekannt. Zacher selbst hatte Abschriften genommen und lieferte den Fachgenossen Texte und Lesarten. Só erst gleich die Nummern 75–77 seinem Jugendfreund Emil Sommer, welche dieser als einen Tanzleich herausgab; Nr. 5, das Lied vom Zaunkönig, an Massmann; sodann Nr. 31, das Lied vom Sommer und Winter, an Uhland; die Walther- und Reinmarfragmente an Lachmann. Zu den belgischen Veröffentlichungen aus den Hulthemhandschriften (1844 Willems in Belg. Museum VIII, 1851

¹⁾ s. K. Weinhold in Zeitschr. f. d. Philologie 20₃₅₅.

Blommaert in Oudvlaemsche Gedichten, 1855 Serrure in Vaderl. Museum I), welche alle die Haager Handschrift nicht nannten, erschien 1857 in Hoffmanns neuer „Übersicht“ die Angabe der Parallelen in der Haager Handschrift (Hor. Belg. I² Nr. 56. 140. 150. 219. 388, Zachers Nr. 18 ist übersehen). Doch das war alles gelegentlich und auf Umwegen, keine entschlossene Inangriffnahme. Noch 1855 gab Jonckbloet dem Bedauern Ausdruck, dass trotz Zachers Inhaltsangabe beinahe nichts aus der Handschrift herausgegeben sei, hinzufügend dass vermutlich die „schlechte halbhochdeutsche Form“ davon abschrecke (Gesch. d. mnl. Dichtkunst III¹ 304 Fussnote). Bald kam nun mehr. Th. Buddingh hatte schon früher das Weihnachtslied (Nr. 94) aus der Handschrift mitgeteilt, 1859 machte er endlich die vielbesprochene Totenklage auf Willem IV (Nr. 42) durch den Druck bekannt. Dann folgte 1866/1871 die Veröffentlichung von fünfundzwanzig, meist längeren Gedichten der Handschrift durch Van Vloten (Dietsche Warande VII–IX), und 1867 der Hinweis Ernst Martins auf deutsche Parallelen zu zwei Gedichten der Handschrift (Nr. 34. 44 s. Z.f.d. Altertum XIII 363. 364). Und schliesslich wurde die Haager Liederhandschrift noch Gegenstand von zwei Dissertationen. ALEIDA NIJLAND¹⁾ gab, nach einer ausführlichen Motivensammlung des deutschen Minnegesangs, zwanzig Gedichte aus der Haager Handschrift heraus, diese durch jene erläuternd und sie auch sonst kommentierend. Zudem lieferte sie eine genaue Geschichte der Handschrift. ANTON KALLA²⁾ dagegen ordnete und untersuchte die sprachlichen Erscheinungen der Handschrift, um die wilden Mischungen in den Rahmen einer „ganz eigenartigen Literatursprache“ zu zwingen. Für seinen Zweck wählte er 67 Lieder von den 115 Nummern Zachers aus, und gab von diesen die noch nicht gedruckten im Erstdruck, es sei „kritisch“ d.h. in eine der zwei Sprachen gefasst, es sei diplomatisch d.h. ohne sich über den Sinn des Textes zu entscheiden.

Nach alle dem sind zur Zeit noch etwa 27 Gedichte der Handschrift unediert. Dazu kommen aber alle die, deren Text nicht hinlänglich beglaubigt ist: also die, welche nur aus den Hulthemhss. herausgegeben sind; und umgekehrt die, welche noch durch fremde Handschriften kontrolliert werden können; und auch die Texte von Van Vloten, die ohne Apparat und nicht stets verlässlich vorliegen.

Bei dieser lockeren, stückweisen Bekanntwerdung lässt sich nicht erwarten dass in sachlichem Zusammenhang über die Handschrift gehandelt worden ist (und das wäre auch nicht getan gewesen, wenn Van Vloten seine in D. War. IX 25 ausgesprochene Absicht ausgeführt hätte, alles bis dahin Unedierte der Handschrift in der Dietsche Warande auch noch zu veröffentlichen). Im wesentlichen sind wir angewiesen auf das, was Mej. Nijland und A. Kalla in ihren Teiluntersuchungen herausgegriffen haben. Das MIDDELNEDERLANDSCH WOORDENBOEK hat direkt überhaupt nicht Kenntnis von ihr genommen. Es zieht wohl, unter den vielen in der Dietsche Warande erschienenen Texten, auch die „Onuitgegeven Verzen“ heran, welche van Vloten aus der Haager Liederhandschrift daselbst veröffentlicht hatte. Doch sind diese, ohne Angabe der Handschrift, einfach als „D. War.“ bezeichnet, mit Band- und Seitenzahl der Zeitschrift und unter Hinzufügung der Verszahl im Gedicht (welche dort gar nicht angegeben ist, sodass diese Angaben erst in vorliegender Ausgabe benutzbar werden). Der Gebrauch, der

¹⁾ Gedichten der Haagsche Liederhandschrift uitgegeven en toegelicht uit de mhd. Lyriek. Leiden 1896. — rec. J. J. A. A. Frantzen, Taal en Letteren 1896 afl. 3; H. C. Muller, Ndl. Spectator 1896. Nr. 8.

²⁾ Über die Haager Liederhandschrift Nr. 721. Prager Deutsche Studien 14. Prag 1909. — rec. J. Franck, Z.f.d.A. 53; A. Kopp, Z.f.d. Philologie 42; K. Helm, Litblatt 34; E. F. Kossmann, Museum 1912 Nr. 7.

von diesen Texten gemacht wird, ist nicht immer zuverlässig; denn da sie schlechtweg als Quelle gebraucht werden, konnten Willkürlichkeiten, ja Lesefehler des Herausgebers gelegentlich den Erklärer auf falsche Fährte drängen (s. 51₆, 57a₁₃). — Vom vierten Band an kommen auch die zwanzig von Mej. Nijland herausgegebenen Lieder in Betracht (Zehnte Ergänzungsliste der Quellen. 1899). Diese sind kurzweg zitiert als „Haagsche Liederh.“, ebenfalls mit der Seitenzahl des Buches und der Verszahl im Gedicht z.B. „stijf 197₃₄“. Da gibt es Schwierigkeiten: tsisel (31₈₉) findet man nur unter sisekyn, und mit dem Druckfehler 819₈₉; gemeint ist: Seite 189 Vers 89. — Kalla, der von Buchstab S an in Betracht kommen konnte, ist, so viel ich sehe, nicht mehr berücksichtigt.

Die vorliegende Faksimileausgabe gibt Gelegenheit die Handschrift in ihrem ganzen Umfang kennen zu lernen und zu verarbeiten. Sie kommt damit einem mehrfach geäußerten Verlangen entgegen, welches der Herausgeber vor dreissig Jahren, beim Erscheinen van Kalla's Buch, noch einmal unterstrichen hat. Die beigefügte Transskription ist dem Text gegenüber buchstabengetreu; sie löst nur die Siglen auf, und erlaubt sich, durch Apostrophe, durch abweichende Zerlegung oder Zusammenfügung von Zusammensetzungen, durch Majuskeln, durch Sperrdruck, das Wort zu verdeutlichen, vor allem aber durch Interpunktion den Satz, durch Anführungszeichen den Dialog zu beleuchten. Doch gibt sie ausschliesslich den bestehenden Text wieder, übt keine Textkritik, liefert keine Emendationen, wie besonders Kalla es tut; auch verdorbene oder sonst unverständliche Ausdrücke, soweit sie nicht als Abschreibfehler gedeutet werden können, sind hier stillschweigend wiedergegeben. Freilich kann der Herausgeber sich selbst nicht ganz ausschalten: Die Wahl zwischen gleichgestalteten Buchstaben wie c und t, st und ft, ebenso m, n, u, i einzeln und in Gruppierung, auch wohl b und v, e und o, r und n, ferner die ganze Interpunktion, die Verteilung der Anführungszeichen, nötigen ihn unausweichlich zu einer Interpretation. Ja oft müssete er, um sich restlos auszudrücken, überdies Kommentar liefern: z.B. unter zwei gleichwertigen Möglichkeiten kann er nicht eine wählen, ohne die andre zu unterschlagen. Und noch schlimmer: Wo der Reim dem Dichter den Zügel aus der Hand nimmt und der Satz in ἀπὸ κοινοῦ Konstruktion zerläuft, da steht ihm überhaupt kein Interpunktionsmittel zu Gebot. So bleibt dem Leser zuguterletzt noch manches zu eigener Wahl überlassen.

Zu Dank haben mich verpflichtet mein treuer Verleger Wouter Nijhoff, der, wie so oft schon, frisch und gründlich auf meine Anregung einging; ferner Dr. Brummel, der als Direktor der Königlichen Bibliothek und Kenner ihrer Geschichte, mir behilflich entgegenkam; besonders aber mein Sohn Fritz, der die Transskription noch einmal mit mir durchgenommen hat. Ausser diesen schulde ich Dank den Vorständen der Preussischen Staatsbibliothek und der Heidelberger Universitätsbibliothek für die gefällige Besorgung von photographischen Abdrücken, welche der Transskription von Nr. 34 und 44 zugute kamen.

Haag, Mai 1940.

TRANSSKRIFTION

TRANSSKRPTION

1. [Vrouwe reyne keyserinne]

41 achtzeilige Strophen, von welchen Str. 13–31 auch in Nr. 84 (Str. 53–71) stehen (Reimschema *ababcdc*, wie Nr. 41^B, 84, 95). — 1841 Zacher in *Zeitschr. f. d. Alterthum* I 229 „Dialog zwischen einem Ritter und seiner Dame“. Deutsch. — 1896. Nijland S. 142. 152. Nr. 1 „Strijd van minne“. Text mit Erklärungen. Mhd. — 1909 Kalla Nr. 1a und Nr. 1 kritischer Text S. 71–75 (Str. 1–12), S. 65 (Str. 13. 14), S. 61–65 (Str. 15–24), S. 66–71 (Str. 25–41) und Bemerkungen (S. 18–33). Deutsch.

1.

[1a] Vrouwe, reyne keyserinne,
Troestet mich vil senden man;
Genade zuechent mine zinne
An uch, vrouwe lovezan.

5 Da van tsoent genadeliche;
Sint ir sijt genaden rijche,
So toent och genendeliche,
Dat staet uch, vrouwe, loveliche.

(Vrouwe, ir moghet mich nicht verbieden,
10 In zi uch met trouwen holt)

2.

Here, ir sout genade bidden
God, er kan genade gheven;
So wil ich met goeden tsiten
Wenschen, das ir moesent leven
15 Mit genade hi en dort.
So ir wilt genade ruichin,
So sult ir genade zuchin,
Da sus sy genade hort.

3.

Vrouwe, mucht ich he erwerwen
20 Die genade, die ir haent,
So ich dan sulde sterven,
So doet mich genade erkant

9.10 wiederholt 116.117.

God, der ye genadich was;
Er sal die ziele behalden,
25 Ir sult he des lives gewalden
Mit genaden sonder has.

4.

Here, darna ir nu stellet
Und des uwer hertze ghort,
Zeer mir das misvellet
30 Und zijt ummer ongewaert.
Daerom laest die reden sin,
Das rade ich in hertzin trouwen;
Of ir bringet mir zû ruwen,
So wer ummer der scade min.

5.

35 Vrou, in gher nicht sulcher dingen,
Der uch zû ruwen muchten comen,
Es wer mir ein mislinghen;
En mucht mir nicht wol vromen,
Of ir wurdent vruden vri.
40 Er solt mich mit sulchin sachin,
Vrou, rijches muetes machin,
Das doch ane ur scade zi.

(Here mucht ich wol mit eren
Ure vruede machin breyt)

[1b]

6.

45 Here, ich wil uch nicht zû balde
Helfen, als ir wanen waent;
Ich doen nicht als dede Zaude,
Die nach lieve was verzent,
Dat zi tot da was gelach.
50 So ist mir niet zû zinne,
Das ich ummer doer die minne
Troeren wil eynden dach.

40 *lies* Ir. — 43.44 wiederholt 206.207. — 47. l. Isaude (v. Kraus bei Kalla). — 49. l. davan.

7.

Vrou min, ich moes ersterven,
 Das ist widerreden nicht;
 55 Sol ich he mich troestes erwerven,
 Als mir uwer mont verghicht,
 So weys ich doch eynes wol:
 Das uwer ziele aen mirt scouwe,
 Das du miner ziele eyn vrouwe
 60 Dort aen eynde wesen sol.

8.

Here, ich bidde god den zuesen

 Das er dort mine ziele grueze[n]
 Roeche metter rechter scaer,
 So war ich wil onbetrogen.
 65 Siet, war uwer ziele velle!
 Ich wil nicht zin uwer gezelle,
 Wort si doerch die gloet getogen.

9.

Vrou, ich wil wol geloven,
 Das si moes eyn like nemen:
 70 Birnnen, slagen und roven
 Mueste leyder ir getsemen,
 Das ruwen ich geloven wol;
 So muest ir gebuesen ummer,
 Of ir sulten leven ummer,
 75 Laest ir mich in sulchin dol.

10.

Here, richtet uwer scolde,
 Laes die mine onbericht;
 Wie ich come zû godes hulde,
 [1c] Des haent eyne zorghe nicht.
 80 Laest mich varin, als ich mach!
 Varit ir in hoffin-scalle,
 Als die rechtvertigen alle,
 Aen dem ye gewalte lach!

11.

Vrou, so wer geweldich wer,
 85 Der sol doch genedich sin:
 Davan wendet mine swer,
 Sint ir sijt geweltich min!
 Toent ir das nicht, vrouwe goet,
 So wart nicht bi sulcher scone
 90 Eyn so tzorentlicher hone,
 No so heerlicher moet.

55 l. nicht. — 58 Nijl.: wirt scouwen. — 64 l. vil. — 81 Hoff-
 instal? (Nijl.), hoveschalle? (Kalla).

12.

Here, is ist vil scone bilde,
 Als ich is vernomen hain,
 Dem doch ist genade wilde;
 95 Nyeman des geloven kan,
 Want die scone ist gar al nicht,
 Da nicht ist genaden inne:
 Davan rechtet uwer sinne,
 Da die beyde havent plicht.

13 (= 84₈₃).

100 Vrou, ir sijt genaden rijche,
 Das weys ich in langen wol,
 Scone, lief und minnentliche,
 Cusch und alre vruden vol,
 Tuchtich, reyn und niet balt,
 105 Vrolich dabi ermere;
 Ich levede ummer ane zwere,
 Solde ich mit uch werden alt.

14 (= 84₈₄).

Here, ich bidde god den suessen,
 Das ir vrolich werdet alt:
 110 Her kan uwer zwere buesen,
 Und zû vruden machin balt
 Uwen clagelichen noet.
 E das ich die wolde wenden,
 Ende mich selven aen vruden penden,
 115 Liever wildich wesen doet.

15 (= 84₈₅).

Vrou, ir mucht mir nicht verbyeden,
 In si uch mit truwen halt;
 Sint die zinne mir gherieden
 Aen den vrudenbernen tsolt,
 120 Die ir, vrouwe, konnet geven,
 Sijt gedachtich ummermeere,
 Wie ich na der wiser leere
 Uch tzû dienste moge leven!

[1d]

16 (= 84₈₄).

Here, man sol scouwen vrouwen
 125 Dienen gar om rijchen tsolt,
 Want ir wonnentliche anschouwen
 Senfter deyt dan alles golt.
 Wie der versage man,
 Der nicht diene reyne wiven,
 130 Want si konnen leyt verdriven,
 Das keyn man verdriven kan.

105 l. ummermere. — 117 l. holt. — 119 l. vruden bernden. —
 124 l. sconen. — 128 vgl. 84₈₄.

17 (= 84₅₅).

Vrou, ir haint us der strate
 Mit reten mir gewiset wol,
 Wie ein man mit rechter maesen
 135 Allen vrouwen dienen sol:
 Scone vrouwen doer ir glans,
 Lieven wiven dorch ir minne,
 Rijchen vrouwen dor gewinne,
 Alzus ist alles gans.

18 (= 84₅₆).

140 Here, in gheve uch nicht ze lone,
 Davan dienet anderswaer!
 Ich bin wider lief no scone,
 Ich leve in ghemeynre scar,
 Alse veel menige vrouwe doet,
 145 Die nicht goedes ist gar rijche,
 Scone, lief noch minnentliche,
 En doch vil gar ho-gemoet.

19 (= 84₅₇).

Vrou, kondich wol geromen
 Vrouwen hophen werdicheit,
 150 Ende der eren crans geblomen,
 Dem so lovelichen dreyt
 Ur minnentlicher lijf,
 Kundich das na uwer werte
 Und na mannes hertzin gerte,
 155 So wer bas geloeft nye wijf.

20 (= 84₅₈).

Here, ir solt met love scone
 Loven, das zû loven zi;
 [2a] Alzo hoghes loves crone
 Der bin ich noch leyder vry:
 160 Davan lovet anderswa!
 En have och niet sulche scone,
 Das men mich mit love crone;
 Sage ich waer, zi sprichet: ja!

21 (= 84₅₉).

Vrou, ir sijt das scoenste belde,
 165 Das nu left in wives namen.
 Meyen-bloet noch bloyen wilde
 Dorrent nemmer sich gescamen,
 Das si laesent uch den strijt,
 Beyde aen scone und glans;
 170 So wer uch sicht an einen dans,
 Der vergessen wil der zijt.

132 l. uf (vgl. 84₅₀). — 149 l. hoghen werdicheyt (vgl. Vs. 158). — 163 l. zo sprichet.

22 (= 84₆₀).

Here, in wil nicht mit uch crigen,
 Was ir spricht, das ist waer;
 Doch wilt ir zû eren ligen,
 175 Das rede ich wol ophenbar,
 Alse ir obte haint getaen,
 Jiegen mir in spotens wise!
 Doch sint dat nich mannes prise,
 Of ir vrouwen spotten kan.

23 (= 84₆₁).

180 Vrou, ich spriches bi den gotte,
 Der ye was und ymmer ist,
 Das ich uwer nicht in spotte;
 Ich bidde mir zû helfen crist,
 Das mich nemmer werde raet,
 185 So was ich reten metten monde,
 Das comet us hertzin gronde
 Ane valsche misdaet!

24 (= 84₆₂).

Here, damit zi ein ynde!
 Ich wil is geloven wol,
 190 Und wils ane miswende
 Widerdienen als ich sol,
 Das rede ich werelich ane spot.
 Swar das in truwen meynet,
 Und ir das iegen mich vereynet,
 195 Das moes uch vergelten god.

25 (= 84₆₅).

Vrou, mire vreuden vrouwe,
 Uber alles des ich hain,
 Lief, nu kerent, her nah scouwe,
 Selich wijf, und sich mir aen!
 200 Sich, wie ich verderven wil,
 Sich mich an und helfent balde!
 Want ich bin in leytes walde
 Gar vererret ane tsil.
 (Here, ich wil uch nicht zû balde
 205 Helfen als ir wenen weent)

26 (= 84₆₈).

Here, muht ich wol mit eren
 Uwer vruden machin breyt,
 Kundir mich das geleeren,
 Des gewon ich werdicheit.
 210 Sacht mir, wie solde ix gescien,

176 l. ofte. — 178 l. zimt. — 179 l. er. — 204.205 wiederholt 45.46. — 210 l. is.

[2b]

Das men u in hohen moete,
Onde dabi in stille hoyte
Tzû allen ziden mogen zien.

27 (= 84₆₇).

Vrou, ir sult mich lieflich gruezin,
215 Das kan uch geschaden nicht,
Und mach mer wol zwere buesen,
Of in truwen das gheschit,
Togen, lieflich und also,
Das ir spricht metten monde
220 Van getrouwen hertzin-gronde:
Trout gezel, nu wes vro!

28 (= 84₆₈).

Here, ich zie an menigen dingen,
Das ir stete truwe halt;
Des sal uch wol gelingen,
225 Sint ich rechte hain bekant
Uwer stete menichfalt;
Des sult ir iegen mich geniesen,
Ich wil ir min hertz ontslyesen,
Da sult ir in zin met gewalt.

29 (= 84₆₉).

230 Vrou, wilt ir mir ontslusen
Uwen reynes hertzin toer,
Und mich vrude da-us ghiesen,
Der ich nie erkande voer,
So ist mer gelonet wol;
235 Of is sich iegen mir ontsluyset,
Und mich vrude da-uss guyset,
So ne gewinnich nemmer dol.

30 (= 84₇₀).

Here, ich hain zû menigen stonden
Wol gehoret uwer klagen;
240 Ich hain och vil wol bevonden,
[2c] Wye ir von dage zû daghe
Haent mit zuchte wol behoet,
Des ir billich zult geniesen.
Mich wil nemmer das verdriesen,
245 Ich mach uch noch hoe-gemoet.

31 (= 84₇₁).

Vrou, mûcht ich wol ersculden
Die gewerdeliche woert,
Sult ich arbeyt van uch dulden,
Das were mire vruden ort.
250 Ir hait mir getroestet zo,

228 l. wil uch. — 248 hier bricht Nr. 84 ab.

Trouwe hait mir bezessen,
Ich wil rouwe vergessen,
Nu bin ich in vruden vro.

32.

Here, die woert ich wil bewaren
255 Metten werken, of ich mach;
Davon solt mich nijch bezwaren,
Des ich uch so menigen tach
Tsorentliche hain verzeit
Helfe, troest und mine hulde;
260 Uwer onverdienter sculde
Die ist mer mit truwen leyt.

33.

Vrou, er mûcht noch erbuesen,
Was ich leydes ye gewan;
Uwer lijf kan uberzuesen
265 Alles leyt mir senden man;
Hette ich dusementjerich leyt,
Das wer mich vil gar verswonden,
Sint ich hain genade vonden;
Das si uch vorwar gezeit.

34.

270 Here, ich wil uch nicht me bangen,
Uch wert ho vrude kont:
Ir solt werden onbevangen
Van mir lieflich hee zûstont;
Dabi sal eyn cus geschien
275 Minnentlich van minen monde,
Und ein grues van hertzingronde,
Der zijt ir zû vruden ein.

35.

Vrou, wilt ir mir zû lone
Gheven also rijchen tsolt,
280 So ist mir gelonet scone
Leydes, des [ich] hain gedolt.
Das wil ich nicht meer clagen;
Ich wil uch, vil reyne wive,
Onde vrou rontelichen live
285 Ummermee genade zagen.

36.

Here, ich wil ûch nû ontfaen,
Dienstlich, als ir hait geghert,
Onde lieflich onbevaen,
Des sint ir van sculden wert.
290 Liever here, cusset mich,

256 l. nicht. — 284 l. vrouwentlichen? (Kalla).

[2d]

Ende haent duer hogen moet!
So wil ich wifes goede
Doer uch wesen vrudenrijch.

37.

Vrou, mins hertzin hohe wonne,
295 Ein blome des meyen rijs,
Mir ogen lichte zonne,
Und mins hertzin paradijs,
Min gedrus noch nye min wan
Aen uch, reyne wifes-bilde;
300 Alder werelt ist ummer wilde
Sulchir vruden als ich hain!

38.

Here, haint ir hoge wonne,
Die zult ir nicht zuchten dragen,
Das uch nyeman des vergonne.
305 Ir sult onderwilen clagen,
Das doch nicht van hertzin gee.
Men moes diche doin dorch ho[e]de
Das die man ist nicht zû moede,
Ond och ofrunt zo wye.

39.

310 Vrou, ich wil mit zuchten scone
Ummer dragen hohen moet.
Na den wiven den berrenden lone,
Der ir gevet, vrouwe goet,
Den wil ich zû tuge dragen,
315 Cuuschelijc und ane scallen;
Of das wol kan gevallen,
Das zout ir mir, vrouwe, zagen.

40.

Here, nu sult ir henen scheiden,
Das wir nicht gewinnen leyt.
320 Valsche hmc[?] scaent ons beyden,
Und bringt mir in arbeyt!
Huet ir min eer also,
Das ich uch mit lieven zaghen
[3a] Ummer lieflich mach anlachen,
325 Und ouch zuchten machin vro.

41.

Vrou, ich wil ein orlof nemen
Von uch, das moes leyder zin.
(Das ich uch mit lieben zagen)
Vroude und blijschap moes uch tsemen!

303 l. mit zuchten. — 323 l. sachen (vgl. Vs. 40). — 325 l. mit zuchten. — 328 versehentlich Wiederholung von 323.

330 Ich wil vorbas blider zin
Dogentliche zû der stont,
Das ir over mich onfaet,
Und mich ein gruezin saet
Uwer roselichter mont.

Explicit

2. [Keer truwe zû tide in din rat]

7 achtzeilige Strophen (Reimschema *ababbcb* mit Refrân, wie Nr. 16.18, und ohne Refrân Nr. 6.28). — 1841 Zacher S. 229 „Bitte um Erhörung“. Holländisch. — 1909. Kalla S. 18.99 diplomatischer Abdruck. Bemerkungen. Holländisch-deutsch. — Treue und Staete die Leithunde bei der Minnejagd vgl. Nr. 22 und Labers Jagd.

Keer T r u w e zû tide in din rat,
Laet' ommegaen met groesen werden,
Ich werde aller vrude mat,
Heyles is van mich gesceerden.
5 Laes mich, zwivel, zus bewerden
En hain helf und troest daerbi.
So mach(s) ichs niet langer herden;
Vrou, doch dinen wille met mi!

S t e d e hait mich so na bezessen,
10 Das ich wenden niet en mach,
Mit heerscracht so us-der-messen,
Meer dan ye vor stad gelach.
Sus moes ich clagen nacht und dag
Van hoeger art ir zuezer bly;
15 Liever wijf ich nye gesach;
Vrou, doch dinen wille met my!

Truwe avonture is mir onfert,
In weys leyder wie verhalen;
Moet, hertz und zin hain ich vertzert
20 Dorch ein wijflich wijf tzûmalen
.....
Vrou, doch dinen wille met mi!

Rechticheit, waer men se vint,
Hait met T r u w e n sich verbonden;
S t e d e, ze hain ich gemint
25 Min leven lanc zû menigen stonden.
Ich hoffe noch, is wert gevonden,
Des ich geer met hertzen vri:
Die jeger soect met sinen honden;
Vrou, doch dinen wille met my!

12 Kalla liest: scad. — Nach 20 fehlen drei Verse. — 28 Kalla liest: sceet.

[3b] 30 Jage ich und niet in va,
 So is min geluc vorsent.
 Jeger, volcht den honden na!
 Sich, werwart si zin gewent!
 Sin hem die wege wol bekent,
 35 So laet se gaen, das radich di!
 Mit **T r u w e** und **S t e d e** bin ich verent,
 Vrou, doch dinen wille met my!

Nu vrude mich und gef mich raet
 (Of ich blive zûmael verloren!),
 40 Das ich die honde zû tide laet;
 Want si hebben wilt zevoren,
 Das ich hain so us-ercoren,
 Vor allen vrouwen hoechste kry,
 Tsarte, werde, hogeboren!
 45 Vrou, doch dinen wille met my!

Eygen geef ich uff min lijf,
 Vrouwe min, in dir genaden;
 Du bis ye mins leyts verdrijf,
 Mit **T r u w e n** blijf ich dir **g e s t a d e**.
 50 Ir sijt, dar ich mich met belade,
 Laet ons verenen sicher wi
 Dorch vrinde zû doin, of men ons bade;
 Vrou, doch dinen wille met my!

Explicit

2*

O **w e e** is ein wort van smertsen,
 Dat zelden comt us blider hertzin.

1841. Zacher S. 230 weist auf den Spruch in der Hs. van Hulthem:

A y mi, dat's een wort van smerten,
 Dat seldom komt uut blider herten.
 Soe wie a y mi seet, ende anders niet
 Van herten, soe heeft hi verdriet

welchen Willems 1837 im Belgisch Museum I 109 veröffentlichte (1909 von Kalla S. 18 Anm. 3 irrig auf das vorhergehende Lied bezogen).

3. [Wit brinnen glimmen wangen fin]

3 achtzeilige Strophen (Reimschema *ab-ab-cd-cd*, die strophische Gliederung ist nicht durch die Hs. gesichert). Text mehrfach verdorben, wie schon Zacher bemerkt. — 1841. Zacher S. 230 „Liebeswonne“. Holländisch.

Wit brinnen, glimmen wangen fin!
 Dorch wifes hertzin bloede
 Sach ich blicken den schin,

Daraf zich hoegemoede
 5 Verscart in mijns hertzen gront
 Van rechter minnen vure.
 Der minnen vlamme hait mer onzont,
 Und wijflichs figure.

O wijflich wifes zuezicheit,
 10 Du scat-trysor der minnen,
 Du bloyende rijs aen conterfeit,
 Du sukers scrinen binnen!
 Nu lesche und scheid dinen brant, [3c]
 Daraf ich bin ontsteken;
 15 Lijf und goet ga ich in hant,
 Mi vergaet das sprechin.

Minen ghelut[?], o werde wijf,
 Du vrouwe reyne konne!
 Rosen bloyt din vrolich lijf,
 20 Ghevet meniger verwen wonne;
 Fyolen roet uut lelyen wijs
 Canstu geven wonder,
 O aller zeliger bloyender rijs,
 Ich niet von dir en sonder!

Explicit

17 l. minnen-gelut?

4. [Eyn wijf zû wensche wal gezat]

46 Verse, gepaarte Reime, von welchen Vs. 27–46 mit vielen Abweichungen als selbständiges Stück auch fol 26d (Nr. 43^B) stehen. — 1841. Zacher S. 230 „Preis einer vollkommenen Frau“. Holländisch.

[A]

Eyn wijf zû wensche wal gezat,
 Die onbevelect is sonder dat,
 Wat is liever dan ir lijf?
 Wat is sarter dan dat wijf?
 5 Wat is minnentlicher truit?
 Wat is liever dan ir huut?
 Ja des dodes ongemach
 Hilt lieves wifes adems smach.
 Ein vil lieflich wijf ghehure
 10 Is alles scattes te dure;
 Ein wel gestade vrouwe
 Es ein bloyende ouwe,
 Daer die blomen ir zuesicheit
 Irst an haren gronde veyt;
 15 Ein wel lieves wifes lachin
 Gaet vor alles zukers smachen.

Och god, wattet vrude dudet
 Die men ein vrüntlich lachin butet,
 Metter gonsten wol gemenget.
 20 Wie dan troest ontfenget
 In eyne mistroestinge hertzin,
 Das ist ein dorchluchtinde kertzin,
 Als ein heylich, vurich brant.
 O du Minne, edel phazant
 25 Vor alle zueticheit ein smach,
 So liest ich gerne dinen dach!

[B]

[3d] O waer tzwee hertzin sich verenen
 In waeldoen, in wol meenen,
 Daer is hem beyden wol-come
 30 Hoescheit, miltheit und vrome.
 Hoescheit horet yeman toe
 Altoes te doen, ic segge u hoe:
 Hi sal zin hovesche in sinen wille
 Ende altoes zwigen stille
 35 Datter doget is onbequeme;
 Hi doe woel in haren name,
 Si sal ein vruntlich lachin geven
 Hem, ende hi moet al zin leven
 Om dat lachin wesen milde.
 40 Dits recht, die also leven wilde!
 'tLachen doet wapen[en] wel den man
 Ende doeten dringen dar bet an,
 Aldaer men wael mit wapen doet;
 Des is mennich wurden vroet,
 45 Sprach Her Erentrijch, die cone,
 Die elken troest wol te doene.

Explicit

5. Van den voghelen

1 vierzeilige, 14 zweizeilige Strophen. — 1838. Mone, Übersicht d. ndl. Volksliteratur S. 351, nach v. Hulthemhs. Nr. 192. — 1841. Zacher S. 230. Holländisch. — 1861. Massmann, Abdruck (Germania VI 231 f.) — 1909. Kalla S. 19.134. Bemerkungen. Holländisch-deutsch.

Van den voghelen

Die winterconinc zeyt:
 Ich bids uch, lieven heren,
 Das ir mich raet min eren,
 Wie ich min zachin aneva,
 5 Das min rijch in eren sta.

Die aren seyts:
 Here, ymmer west mit rade milde,
 So ne wert ur goet nemmer wilde.

Die ghier zeyt:
 10 Here, is allene dine spise,
 So duncs du mich gar wise.

Die valc zeyt:
 Here, zijt werachtich iegen u viande,
 Hout goeden vrede in uwen lande.

15 Die wuwe zeyt:
 Here, et si in velde of in straissin,
 So en saltu ghein man nicht laessin. [4a]

Die havic zeyt:
 Here, zijt goeden luden heymelich,
 20 En armt uch niet und macht u rijc.

Die ule zeyt:
 Here, ir sult van den luden tyen,
 Und alle zijt den heren vlyen.

Die sporwar zeyt:
 25 Here, war hout uwe wort,
 Die logen vliet als quade mort.

Die raven zeyt:
 Here, du ne machs niet genesen,
 Du en wilt scalc und ontrou wesen.

30 Die papegay zeit:
 Here, werlich hout uwe veste,
 Men prueft den wert bi zinen geste.

Die hoppe zeit:
 Here, mi dunket dat beste
 35 Onreyn te zin bewiset min neste.

Die tortelduve zeyt:
 Here, wie u goet raet, den haet wert,
 Er is, die ure eren ghert.

Die exter zeit:
 40 Here, wie melden und claffen kan,
 Es nu te hove der lieve man.

Die gans zeyt:
 Here, ich zvere, das der bueser raet
 Heren und land verderft haet.

45 Die pauwe zeyt:
 Here, deys du na der bueser raet,
 So werts du metten boesen quaet.

5*. [Spruch]

4 Verse; derselbe Spruch steht noch einmal auf fol 8b, hinter Nr. 17:

Diene wal und wes getruwe,
Vrou Ere dats die vrouwe,
Si zal di lonen na din recht,
Bistu here ofte knecht.

6. [Sint ich hoeffin irst becorde]

5 achtzeilige Strophen (Reimschema *ababbcb*, wie Nr. 28, und mit Refrân Nr. 2.16.18). — 1841. Zacher S. 230 „Sicherheit oft unsicher als Zweifel“. Holländisch. — Glaube (Wahn) und Gewissheit bezüglich Hoffnung und Furcht (Zweifel).

[4b] Sint ich hoeffin irst becorde,
So was zwivel mir bereyt;
Hoeffen bleef om zekers worde
In einen waen van zekerheit;
5 Dus quam in hoeffen ein verbeyt,
In tswivel wert ich wol vermaent,
.....
Wye zeker heeft, hi niet en waent.

In zeker so wert wal bedrogen,
10 Die in worden zekers wacht;
Want die troesters im vermogen
Milde worde zonder macht;
Dus volcht hoffin al bi cracht
In een waen van zekerheit,
15 Tzwivel ons doe[t] irst bedacht,
Als te maken een gescheit.

Als hoeffin wert met troest bevaen,
So moet tswivel ummer vlien;
Hoeffen staet wal in ein waen,
20 Also dat zeker sal geschien.
Wa verbeyt dan daertoe tyen,
So valt zeker in onmacht;
Tzwivel moet dan daerin zien,
Hoe hoeffen zin sal har gedacht.

25 Also hoeffen wert in waen verleyt,
So is hoeffen zeer verladen;
Tzwivel gaet dan vor zekerheit,
Want tswivel helft dan hoeffen raden;
So staet zwivel dus in staden,
30 Ende zwivel dan so keert,
Wie wol verbeyt sonder genaden,
Dat hi hem dan van hoeffen keert.

Et blijft die menigen wel verloren,
Die in seker waent ontgaen;

35 Hadde hi zwivel daerin vercoren,
Hi war met zwivel bleven staen;
Die vele wil rusten op een waen,
Des zekers wert hi wel bedrogen.
Hadde hi gegaen met zwivel an,
40 Des ongelijx wer hi ontvlogen.

Explicit

7. [Ein edel voghedinne, die heyt reden]

32 Verse, gepaarte Reime. — 1841. Zacher S. 231 „Preis der reden (Vernunft), milde, vromigheid, bescheidenheit und trouwe“. Holländisch. — 1896. Nijland S. 146.191. Nr. 7 „Van Reden en Truwe“. Text mit Erklärungen. Zuiver mnl.

Ein edel voghedinne, die heyt R e d e n, [4c]
Die met groeter redlicheiden
Verworven heeft, dat men se prijst.
Dat heeft zi eerlijc wal bewijst,
5 Dat men se ummer loven moet,
Want al har wesen dat es goet.
Si prijst M i l d e und V r o m i c h e i t
Ende darbi B e s c h e i d e n h e i t.
Boven desen vieren so is T r u w e
10 Coninginne, die edel vrouwe;
Die raet der M i l d e n, dat si haer voege,
Dats der Reden wol genoege.
Is, dat si buten reden trect,
So wert har werdicheit ontzet,
15 Ende verliest dat hoechste wort,
Datter Milden toebehoert.
Vroem te wesen dats groet ere,
Des zi bi haren rechten here
Also doet, dat men se loeft,
20 So is V r o m i c h e i t ein edel hoeft
Aen te houden; dat soude men vinden,
Die hem zekers wilt bewinden.
B e s c h e i d e n h e i t, die hort daerbi.
Ho milde, ho vrome, dat men zi,
25 Men wil bescheidelike leven,
Hi moet bi avonturen sneven.
Vrou T r o u w e sal dit al bescheiden,
Si kan ein edel leven leyden.
Die ir dient, wert wal geloent;
30 Si is in hemelrijc gecroent.
Buten Truwe so ne is niet
Goeds, wat men te handen tyet.

Explicit

13 Nijl. liest: treet.

8. [Nu dicwile hordic lesen]

40 Verse, gepaarte Reime. — 1841. Zacher S. 231 „Vom Dienst. Noydekin. die Herren sollen Dienst belohnen, wie Gott seinen Freunden lohnt, die ihm treu dienen.“ Holländisch. — 1866. Van Vloten, Abdruck (Dietsche Warande VII 373). — 1881, J. te Winkel, Abdruck (Esopet S. 7).

- Nu dicwile hordic lesen
 Ein deel van deser werelt wesen;
 Daer hordic menige vremde worde.
 In dien worden ic verhoerde
 5 Een point, dat wil ic u vertrecken,
 Want men bad's mi niet te decken:
[4d] God ende die werelt, dese twee
 Die zullen te rechte zin ghevee
 Die na den punten niet en werken,
 10 Want men mach er doecht an merken.
 Nu mogedi vragen: N o y d e k i n,
 Wat mach dat edel punte zin,
 Dar god ende die werelt beyde in rust?
 Hi mach's hier horen, wie dat lust:
 15 Dat's 't leven, darboven zo en is niet.
 Ghi edel heren, dit beziet!
 Bekent u, waen dat ghi zijt comen,
 Bekent dat scheiden, het sal u vromen.
 Kent uwen god vor uwen here,
 20 Eert uwen here, dat's u ere.
 Ic segge dat men ter warheit vint:
 Die zinen here niet en mint,
 Sin here latene ongeloeent.
 Wat in desen worden woent,
 25 Dat kenne ende merke elc man.
 Ich in wil, noch ich en kan,
 Noch en dar daer niet af spreken.
 Hem mach nemmermeer gebreken
 Der werelt lof noch goeds eere,
 30 Sowie dat eert sinen here.
 Die heren moten heren bliven,
 Dat soude te recht elc vroet man scriven;
 Mar den heren es een dinc bevolen,
 Dat blijft van mi al onverholen,
 35 Dat's dienst te lonen bi bescheide:
 Die here war wijs, die dat dede,
 Want god die loent sinen vrient,
 Die met goeder truwen dient.
 Die dienst soude zin vor ogen,
 40 So mocht elc mensche na diensten pogen.

15 Interpunctio nach te Winkel, v. Vloten setzt Komma nach boven. — 36 l. was (v. Vloten, te Winkel). — 40 l. dienst (v. Vloten, te Winkel).

9. [Werlich mir is ein wijf]

36 Verse, gepaarte Reime. — 1841. Zacher S. 231 „Preis einer Frau“. Holländisch. — 1909. Kalla, S. 20.100 diplomatischer Abdruck, Bemerkungen. Holländisch-deutsch.

- Werlich mir is ein wijf
 Liever dan mins selves lijf,
 Ende liever dan ye dinc gezi.
 Si is min ende lievet mi
 5 Boven al das mir tzû-hoert,
 Und hait mir gantzlich ontofoert **[5a]**
 Hertz und och der zinne min:
 En ghene kan geweldich zin,
 Die hait zi beyde in ir gewalt.
 10 Vort so is an ir verzolt
 Lijf, moyt, goyt ane sceyden.
 Si is mir lief, und mach mer leyden
 Nummermee zu ghenen ziden.
 Min hertz moet sicher verbliden,
 15 Wan ich anzie den roeder mont,
 Die mer zus vrüntlich hait gewont,
 Werlich so es min troren cleyne.
 Hets wal recht, want so reyne
 Een wijf wert nye ghesien,
 20 Des wil ich der warheit ghen.
 Also is die lieve vrouwe min:
 Ir ogen glans als een robin,
 Ir mont vruntlich lachin staet,
 In wonnentlicher bloyender waet
 25 Ir lijf na wunsch geschaffen al;
 Wes goden wiven tsemet wol,
 Dat mach men werlich an ir scouwen.
 Ich zvere daz bi mire trouwen:
 Si is wortsel alre doget,
 30 Und ir so wijflich hait genüecht,
 Dat zi is een troest der eren.
 Ir lof nyeman kan verkeren,
 Want god na wunsche hait gestalt
 'tWer wonder, word ich ummer alt,
 35 Wan ich gedenche der reynre zart,
 Die ir zus wijflich hait bewart.

Explicit

10. [Venus warum deys du dat]

36 Verse; 9 vierzeilige Strophen (Reimschema *abab*; Nijland und Kalla nehmen 4 achtzeilige und 1 vierzeilige Strophe an, doch gibt weder die Hs. noch der Sprachinhalt dazu Anlass). — 1841. Zacher S. 231 „Liebesnoth“. Holländisch. — 1896 Nijland S. 147.192 Nr. 5 „Van Vrou Venus ende van minne“,

Text mit Erklärungen. Mnl., sterk Duitsch getint.
— 1909. Kalla S. 20, Bemerkingen. Holländisch.
— Die Widerstreitigkeiten in der Liebe muss man nicht mythologisch den Launen einer Venus vorwerfen, sondern naturwissenschaftlich aus dem Wesen der Liebe, einer „Complexion der Naturen“, erfassen, wobei dann der Betroffene mit Lust und Leid, und mit den Folgen jedes Übermasses zu rechnen hat. — Der erste Vers steht auch hinter Nr. 64.

Venus, waarom deys du dat,
Dat ghi hem sijt also wreet,
Dengenen, die der minnen pat
Dicwil gaen, dat hem wert heet?

5 Venus, dat is ongelike,
Dat ghi dengenen niet en loent,
Die altoes mint getrouwelike,
Maer uwen art ghi gerne toent.

Ghi hebt een al te züte beghin,
[5b]10 Ende geeft groete vrude hem somen,
Maer ghi nemt hert und zin,
Eer zi weder van u komen.

Nochtan so ne darf men niet spreken
Of Venus; ic wil die warheit ruren:
15 Dat een van minnen wert ontsteken,
Dat doet complexie met naturen.

Of Venus so ne darf men's niet leggen,
Want nature algader doet;
Die nature war te lanc te zeggen
20 Teser tijt, ic't versten moet.

Maer hoert een luttel van nature,
Die twee gelijc te gader brenct!
Wanneer complexie vint har ure,
Dat si met naturen menct,

25 So moeten si hem onderminnen,
Wanneer geluc comt an ghelijc;
Men kan't anders niet bezinnen,
Et is warheit zekerlijc.

Sowie dat Min dracht boven maten,
30 Dat sine kracht wil al ontdringen,
Die zal hem ummer in dien zaten,
Dat hi zin wol mach bedwingen.

26 l. gelijc comt an gelijc (Nijl.). — 32 l. hi sijn sin (Nijl.).

Sowie die Min in hem wil husen,
Die moet dicke liden lief und leet;
35 Niement en sal te zeer confusen,
Dat niet na sinen wil en geet.

Explicit

36 der n-Strich über *sine* ist in der Hs. noch sichtbar.

10*. 1841. Zacher S. 232 Abdruck.

Her Goet-compaen sprac: 't is min zede,
Wat men wil, dat wil ich mede.

1 Der r-Strich über *spc* ist in der Hs. noch sichtbar.

11. [Dat ich van beghinne]

7 neunzeilige Strophen (durch das Gliederungszeichen gesichert; Reimschema $3a\bar{v} + 3a\bar{v} + 3b \mid 3c\bar{v} + 3c\bar{v} + 3b(e) \mid 3d\bar{v} + 3d\bar{v} + 3b(e)$; alle Strophen sind mit ihrem dritten Vers an den Schlussreim der vorhergehenden Strophe gekettet). — 1841. Zacher S. 232 „Vorsatz der Geliebten treu zu bleiben“. Holländisch. — Text mehrfach verdorben und nicht zweifellos lesbar, weil die Rückseite durchscheint; auch die photographische Reproduktion leidet dadurch an Deutlichkeit.

Dat ich van beghinne
In minen sinne
Hebbe gedaen

Ic rade uter maten
5 Woude ic dat aflaten
Dats mi doen verstaen;
Want ic ze bekinne
Peyne, die ic minne,
Wil ic har niet afgaen.

10 Te rechte soude hem laten,
Die hem daertoe zaten,
Te bliven op der baen.
Sowie dat mach begeven
In alle sinen leven
15 Dat hem ten iersten vinc,
Die was te slap gebonden,
Want hi is ontwonden
Van alre reynre dinc,

[5c]

Dar hi bi was verheven,
20 Want van hem is verdreven
Der avonturen rinc.
Een die salt bat gronden
Ende peinsen 't allen stonden

2.3 Die beiden zu kurzen Verse sind als ein Vers geschrieben.

Daer zin hert an hinc,
 25 Prueft die avonture
 Wert den menigen zure,
 Die dar an luttel wint.

Nochtan moet hi pinen
 Ende metter daet doen scinen,
 30 Of hi met truwen mint;
 Ende peinsen t'altre ure
 Om sijns herten pure,
 Dat reynste dat men vint.
 Elc sijn mint den zinen,
 35 Die ongelijc verzwinen,
 Dats war, oic wiet bekent.

Dat geven die planeten,
 Die altoes gemeten
 Sin in ein ghepas.
 40 Elc mint zin gelike
 Van sire naturen rike,
 Want dit die warheit was.
 So scriven die boeken,
 Ende doen die warheit zoeken,
 45 Daer 't elc mensche las.

Tfijn sonder bezwiken,
 Al war't in Affriken
 Als ein gedwas,
 En wil mi niet ontrecken
 50 Noch minen dienst ir decken,
 Sint dat si is bestaet.
 Si mach mi wol geven
 Een blidelijc leven,
 Toent si mi goet gelaet.

55 In gher ir nicht te gecken,
 Maer sonder lose vlecken
 Ende in reynre daet
 [5d] (Siet, dat comt mi even)
 Har dienen sonder sneven,
 60 Ende sonder loes baraet:
 Daer twee hertzin hem verenen
 [..... enen]
 [..... aet]

Explicit

46 oder Tsijn? — 61 siehe Nr. 4B und Nr. 43.

11* 1841. Zacher S. 232 Abdruck.

Blint te wesen ziende claer,
 Scoen te wesen sprekende snel,
 Desen prise ic openbar,
 Is hi doef und hoert wel.

ydoch

2 scoen] l. stom.

12. [Die ene stede bezeten heeft]

20 Verse, gepaarte Reime. — 1841. Zacher S. 232
 „Den Mann, der seine Stellung ausfüllt, soll man ehren.“ Bedeutend durch seine historischen Beziehungen. Holländisch. — 1866. v. Vloten, Abdruck und Bemerkung zu Vers 5 (D. Warande VII 376). — 1896. Nijland, S. 135 Erläuterungen.

Die ene stede bezeten heeft,
 Daer reden ende recht leeft,
 Die sal men eren om die stede
 Ende oec om sin rijchliche,
 5 Al war hi uut Beyerlant geboren.
 War hi tot dien stoel vercoren
 Ter wage, dar men 't recht sal gronden,
 War hi dan in dien gevonden,
 Dat hi den stoel gelike doet,
 10 Den sal men houden over vroet:
 Den goeden vroeden sal men eren,
 Wildi na mine worde leeren.
 Och, die dat toe brengen mochte,
 Dat d'een om tsanders orbors dochte,
 15 So bleve onse goede volc bi goede,
 Maer ummer is mi in den moede:
 Dat die rike stad te Romem
 Te groeten vordeel was gecomen,
 Dat dede, men plach dar woel te doen —
 20 Nu woent die paus tot Avenyoen.

Bezint!

21 Wie unter Nr. 51.58.

13. [Werlich zelich is een wijf]

40 Verse, gepaarte Reime. — 1841. Zacher S. 232
 „Lob einer tugendhaften Frau.“ Holländisch. — 1909. Kalla S. 21. 102 diplomatischer Abdruck; Bemerkungen. Holländisch-deutsch.

Werlich zelich is een wijf,
 Die also behoet har lijf,
 Har gelaet und haere zeden,
 Dat har van rechte volget mede

5 Ir vrunts hertze zonder scrans,
 Onverscraden ende gans:
 Dar blijft gans ir erencleyt.
 Enich man, die heeft gheleyt
[6a] Sin hertz an ir, moet zelich zin,
 10 Want ir edel cuische scrin
 Saluut zinen reynen moet,
 Dat si in eren scinen doet
 Sinen manliken prijs,
 Ende hi oec in alre wijs
 15 Edelike in eren hoede.
 Selich is die werde goede,
 Dien die edel herte so staet,
 Dat si hem, ende hi har laet
 In eren also behoet,
 20 Dat d'een dor d'ander dbeste doet,
 Ende zi dar hem ir erencleyt
 Gans in allen orden dreyt.
 War wives ere wert ontwant,
 Dar so wert die minne gescant,
 25 Die nemmermeer en wert quijt,
 Waer wives eer daernederglijt.
 Das rade ich wol, das hoede
 Manne, die minnen wive goede.
 Wat man minnen wil ein wijf,
 30 Ir ere, gelijk sijns selfs lijf,
 Sal hi hoeden t'alre tijt,
 Want zelicheit dar ane leyt,
 Daer een wijf in eren blijft,
 Ende si ir wijflicheit so drijft,
 35 Dat men si noemen mach een wijf.
 Ir hertz is zelich ende ir lijf,
 Har vrunt is zelich oic daertoe.
 Altoes spade und vro[e]
 Can een wijf gemuede geven,
 40 Die men weet in eren leven.

Wer weyt?

5 Kalla liest: stranz. — 11. Kalla liest: salmit. — 21 l. dor.

13*. 1841. Zacher S. 233 Abdruck.

Mit hertzin und mit zinnen } rein
 Saltu ymmer minnen }

14. [Ich quam gegaen in ein gras]

40 Verse, gepaarte Reime. — 1841. Zacher S. 233
 „Der traurige Pfeifer.“ Deutsch. — 1866. v. Vloten,
 Abdruck „De treurige Muzikant“ van Jan
 van Gulik? (D. Warande VII 380). — 1909.

Kalla S. 21. 134 Bemerkungen. Holländisch-deutsch
 (die Angabe, dass dieses Gedicht 1837 im Belg. Mu-
 seum I 366 abgedruckt sei, beruht auf Irrtum).

Ich quam gegaen in ein gras,
 Dar ein trorich piffer zas.
 Als ich en alsus trorich vant,
 Ich sprac: „gezel, wie gheit in hant?“
 5 He sprach: „als ein trorich man,
 Die gepifen niet in kan **[6b]**
 In sulcher maesen, in sulcher voegen,
 Das al den luden wol genoeghen.
 Pife ich den einen wol ze danc,
 10 Et dinct den anderen vil ze lanc;
 Sagit wie das dansen wolde,
 Ende wistic, wie ich pifen zolde,
 Dat dede ich gerne und wer vro;
 Och leyder in is niet alzo:
 15 Der eyne wil springen, der ander gaen,
 Der derde singen ende spreect: „la staen!“
 Ende saet: „du has genoegh gepfeffen!“
 Ende swich ich stil, ich bin begreffen.
 Aldus ist ein ongeval,
 20 Wie al den luden piffen zal,
 En mach hem nemmermeer gevallen,
 Dat he pijfe zû danke(n) hem allen;
 He pijft zû weynich of zuo vil.
 Wie om loen dan pijfen wil,
 25 Die hort mennich scemplich wort.“
 Ich sprach: „gezelle, pijf doch vort,
 Saltu dich darmet generen,
 So ne mach du pifens niet ontberen;
 Lijt dat dir zû liden steyt,
 30 Das pifen is dir ongereyt,
 Dat al den luden wol behaget.“
 He sprac: „das si gode geclaget,
 Dat ich dorch noet dan pifen moet.“
 Ich sprac: „gezel, nemt vor goet!
 35 Der pijfer vil in sulcher wisen,
 Das al die lude niet en prisnen;
 Wer god ein pifer, zolde he pifen,
 Hem solde vil der lude begriffen;
 Aldus kan men's niet geramen,
 40 Daerom en machs du dir niet scamen.“

2 v. Vl. *setzt*: was. — 11 l. *sag ic*[?]. — 35 i. e. Dar pijfener (v. Vl.).

15. [Vier Sprüche] 22 Verse, gepaarte Reime.

— 1841. Zacher S. 233. Holländisch. — A) Dit seyt
 Noydekin. 10 Verse (= Nr. 55A). — 1822. Bilderdijk,
 Abdruck (Taal- en dichtkundige Verscheidenheden
 III 168). — 1866. v. Vloten, Abdruck (D. Warande

VII 375). — 1881. te Winkel, Abdruck (Esopet S. 8). — B) [Her Erentrych die sprac ein wort] 6 Verse. — 1841. Zacher, diplomatischer Abdruck. — C) [Hoeffin truren hertzinleyt] 4 Verse. — 1841. Zacher id. — D) Cato. 2 Verse. — 1841. Zacher id.

- A) Dit seyt Noydekin:
Et is Vrou Eren wal gevallen,
Si mach vrou sin van allen,
Beide in denken und in werken,
Dat mach men alle dage merken.
[6c] 5 Wat in den lande nu gheschiet,
Dan telt men ter eren niet,
Liegen, driege, achtersprake,
Stelen, roven, vredebrake,
Dats algader worden eere,
10 O wach, huden und ymmermeere!
- B) Her Erentrijch die sprac ein wort
Ende seget sinen gezellen vort:
Die meest eren is gedaen,
Die sal met vlite darna staen,
Dat hi den goeden eere doe,
So comt hem des gelike toe.
- C) Hoeffen, truren, hertzinleyt
Hait mich bracht ein onderscheit
Van der liever vrouwen min,
20 Daerom moes ich trurich sin.
- C a t o
- D) Wijslich, dat ghi doet
Ende bezieet, of 't ende is goet.

2 Si mach nu vrouwe (Nr. 55). — 3 in duegden. (ibid.). — 6 dat en tel (ibid. und te Winkel).

16. Vrys

8 achtzeilige Strophen (2.3.7 siebenzeilig. Reimschema *ababbcb* mit Refrän; wie Nr. 2. 18, so auch Nr. 6. 28, aber ohne Refrän). — 1841. Zacher S. 233 „Lob einer getreuen Frau.“ Holländisch. — 1909. Kalla S. 22. 103 diplomatischer Abdruck, Bemerkungen. Holländisch-deutsch.

V r y s

- Moet, hertz und al min begeren
Haet zûmal ein wijflich wijf
Des ich nicht in kan geweren,
Wes ich darum anegrijf,
5 Ich moes ir ymmer bliven stijf.
Sint ichs gewenden niet en mach,
So gef ich ir zin ende lijf:
Liever wijf ich nye gesach.

Alre vruden blijf ich gast,
10 Is't dat si mer gheen hulpe doet;
Mit zwivel blijf ich gar verlast.
Ich hoeffe, si is so gemoet,
Sint si kint, dat lijf und goet
Ir steyt zû dienste nacht ende dach:
15 Liever wijf ich nye gesach.

Reden ende bescheidenheit
Hoef ich, vrou, suldi hanteren.
Des loef ich ure wijflicheit
Ende uwer vrolicher manieren,
20 Dat zi te rechte zullen stieren
U altoes sonder verdrach:
Liever wijf ich [n]ye gesach.

[6d]

Ghi brenct mer den zwivel in!
Ich bid uch, dat ghi u bewart!
25 Moet, hertz und alder zin
Sin tzemael an uch bescart.
Nu breect niet den hogen art,
So blijft behalden min beiach;
Min hertz geen onduecht en gert:
30 Liever wijf ich nye gesach.

Reynicheit van goeden wiven
Laet u truwe wesen bi!
En kan u doget niet bescriven,
Want ghi sijt alles wandels vry!
35 Laet worde ende werke in enen tsi
Tzezamen sin in een gelach,
So bleve ich in der eren cry:
Liever wijf ich nye gesach.

Ich hain dicke horen zaen,
40 Ein stridich ieger gerne vaet;
Doch hof ich, nyemant en sal vaen
Dat wilt, dat ich tzû heyme laet.
Wan ich ride mire straet,
Hain ich tswivels ongemac;
45 Vrouwe min, gef mer des raet!
Liever wijf ich nye gesach.

Es enich mensche-hertze truwe,
So es u getrouwe dat min;
Ich bid uch, sarte vrouwe,
50 Laet min dienst behalden zin!
Bezoeket mich, so wert u schin;
Sciet mer daraf, o wee! o wach!
Liever wijf ich nye gesach.

Truwe, stede, ich bid uch tween,
55 Dat ghi in min helfe zijt!

So wert mer ein goet gescheen;
 En dodi's niet, ich werde's quijt;
 Wye mocht ich arme zin verblijt?
 [7a] Wat baet mer clage of hantgeslach?
 60 Wie dat darum draget nijt:
 Liever wijf ich nye gesach.

S o n d e r d a t

62 Vielleicht Hinweis auf das Lied mit dem gleichgebauten Re-
 frän „Daer is nyemant sonder dat“, welches ebenfalls in die Hs.
 aufgenommen ist (Nr. 107).

**16* [Mich wondert daz ich mich
 vermete]** 8 Verse (= Nr. 95*; Reimschema
ababbWc = Nr. 16 bis auf die Waise). — 1841.
 Zacher S. 234 nimmt „Sonder dat“ und „Vrou-
 wen lof“ zu diesem Spruch. — 1896. Nijland S.
 213, Abdruck als Strophe 6 von Nr. 95 (Schema
ababddc); sie will *ababcdcd* lesen, und entfernt
 dadurch den Spruch von Nr. 16, ohne ihn an Nr.
 95 zu gliedern; dagegen 1909. Kalla S. 134).

Mich wondert, daz ich mich vermete
 Ein reyne wijf ze prisén,
 Sint ich das te voren wete,
 Dats de werelt en kan gewisen.
 5 Wat wonder ist, dat si dan grisen,
 Die das wesen willen eyne;
 Want niet bessers ist geboren
 Dan ein reyne wijf alleine.

V r o u w e l o f

4 die werelt kan (Nr. 95*). — 5 dat si grisen (ibid.); „leest
 men troren voor grisen, dan is het rijm hersteld“ (Nijl.). —
 6 Die anders drive dan ich meyne (ibid.). — 7 Sint niet
 beter (ibid.). — 9 Niet voer eyn reyne wijf (ibid.). —
 „Vrouwe lof“ vielleicht ein Hinweis auf Nr. 55 der Hs.

17. [Owe groeser zwinder smerze]

195 Verse, gepaarte Reime. — 1841. Zacher
 S. 234 „unvollendet[?]. Ein aus Vrudenbach nach
 Trurendal Vertriebener sendet Amor zur Wie-
 dererobierung aus“. Holländisch. — Die im Ein-
 zeln dunkle Allegorie erinnert an die Wenschen-
 borchgedichte Nr. 101, 102.

Owe groeser zwinder smerze,
 Die sich meeret in min hertze
 Van dage zû dage leyder zo,
 Ich vrucht, in worde nemmer vro.
 5 Ein huus das heist V r u d e n b a c h,
 Damit ich groeser vruden plach,
 Was mir eygentlich of gegeven,
 Mich mede zû vruden al min leven.
 Die mer das gaf in min gewalt,

10 Ghelijch ich hem daz wedergalt;
 He wert min wechter und ich der zin,
 Ich was sin meister und he der min;
 He gheloeft mir alles goedes,
 Sijns huys sijns und moedes;
 15 Des ghelijc dede ich him weder.
 Nu hain ich anders vonden zeder!
 Sin huys hain ich ym wol bewaert:
 Wolde enich stelen sine vaert,
 Omdas der wende zin huys gewinnen,
 20 Der mucht sich vil bas verzinnen,
 Want sin arbeit wer verloren.
 Des lide ich billich groese tzorn,
 Nu mir daz min es afgeslegen
 Des bin ich veer van dan geveghen.
 25 Owee der vil zwacher wonnen, [7b]
 In Truwendal bin ich ontronnen.
 Dar hait mich M i s t r o e s t in bezesen,
 Und hait sich ernstlich vermessen,
 Er wil sich nemmer van mir wenden,
 30 In moes aldaer min leven inden.
 T r u w e und S t e d e, die twee geworden,
 Die zaent, zi willent met mir herden,
 S o r g e und A n x t, und Z w i j f l i c h W a e n,
 Der doet mich ongeloeve hain,
 35 Das ich ummer werde erloest,
 Sint van mir sceyt H o e f und T r o e s t
 So verre leyder us den lande.
 Mir ist leyt, daz ich ye V r u d e kande:
 Dar ganze vrude was in gepast,
 40 Da light nu zwinder zorgen last.
 R u w e und J a m m e r haint ur yle
 Uf geleget lange wile,
 Und gaent mich so gedichte sciesen,
 Das ich des vil sal genyesen,
 45 Ende moes darum die lengde sterven,
 In ganzer T r u moes ich verderven;
 En scin ich levende, ich bin doet;
 Wie cleine wende ich deser noet,
 Daer ich nu bin in gecomen,
 50 Sint V r u d e n b a c h mir ist genomen!
 Meister und lieve wechter min,
 Wie was so cranck die hoede din,
 Das ich min hus zus han gerumet,
 Mi dunct, du hais dich ersumet!
 55 Och lieve wechter gewan ich ne,
 Noch nemmer in doe, wat solds me?
 In rechter gantzlicher T r u w e
 Hain ich desen langen R u w e

14 l. und sijns. — 26 l. Trurendal? (vgl. 130).

Sicherlich aen alle scolt!
 60 Wie mach ich dir dan sin so holt,
 Sint das du darna werves,
 Wie du mich gar verderves?
 Hed ich dir wisse in min gewalt,
 So worde ich gar also gestalt,
 65 Das ich dir weder dringe daeraf
 [7c] Van sulchin huse, als ich der gaf
 Tzu wederwissel jegen dat din,
 Sint du mir has benomen min.
 Des ducht mich och mee dan zijt,
 70 Des ich der huden worde quijt,
 Sint du mer zus onrecht deys.
 Maer neyn, in kan noch in weys,
 Wie mer leyder zi geschiet,
 Das ich dins kan gelaesen niet!
 75 S i n, zage mir, weystu enigen raet,
 Was sal nu zin min zoverlaet?
 Cans du das yet gedenken,
 Warmet ich muchte crenken
 M i s t r o e s t, minen vyant groes,
 80 Die mich van V r u d e n macht bloes,
 Ende oec anders sin gezellen,
 Die mich alsus nedervellen.
 Weys du niet, war ich bin bleven?
 Denghenen hais du mich gegeven,
 85 Darvan du hais so groese scaden!
 Wie sal ich dir dan geraden?
 En bin ich niet zin ingesinde?
 Wiltu das ich dins bewinde?
 Of her dich wil verderven laen,
 90 Wie sal ich daz dan wederstaen?
 Neyn, min hertzliver Z i n,
 Nem orlof und com weder in!
 Du sols mich billich hain behoet,
 Ee ich da kerde minen moet

 95 Das du mich niet hais gewarnet,
 Minne, wie had ich das gewant,
 Sint ich nye dinc an hem in vant,
 Das weer an worden of an werken
 In allen, des ich konde merken,
 100 Id in were al stede gans!
 Nu tret her an onsteten dans,
 Ich weys wol, her hait onrecht,
 Al bin ich doch sin eigen knecht.
 Wil und geer und liever waen
 105 Haint mich so zwinde an hem gedaen,

70 l. hoeden (vgl. 52.93). — 91 Der Absatz ist in der Hs. angedeutet. — 95 Der reimende Vers fehlt, vielleicht ist hier eine grössere Lücke.

Das ich him bin gevolget na
 So verre, das ich op den sla
 Niet wol en kan gecomen weder. [7d]
 Mer sin bezweden min geveder,
 110 En is das ich ym sus moez volgen.
 Er ist op mich also verbolgen,
 Das er nicht eins dorch mich suut bune
 Sus moes ich loefen menige crumme
 He und dar, weder und vort,
 115 Ende zuechen menigen ringen ort.
 Och hait mich M i s t r o e s t met gewalt
 Den rechten wech alzus vervalt,
 Das ich mit geynreleye sachin
 Can wider wol zû dir gerachen.
 120 Moit, wil und och verduldicheit
 En wolden daerzû zin bereyt,
 Das du noch bi bescheide
 Mer brechten sulch geleide,
 Das wer dan gingen wanderen
 125 Tzûzamen ein mit anderen.
 Licht vonden wir zulchen pat,
 Das wer gerachten ane die stat,
 Und wer dich geleiden
 Mit bescheidenheiden
 130 Us T r o r e n d a l, der cluse,
 Ende betsalden metten huse
 M i s t r o e s t, die dich hait bezessen;
 Der wech wer dich goet gemessen.
 Der hulpe bin ich onghewaldich,
 135 Min kommer ist so menichvaldich,
 In weys leyder, wa mich wenden;
 Och, war sal ich om helfe senden?
 Cans du bessers niet gevinden,
 Wer sal mich dan van leyden ontbinden?
 140 Ich wil dich bringen of den louf,
 Gedench, wer hait gemacht den kof?
 Dem saltu dinen kommer clayen!
 In wil vort me niet gewayen.
 Heya, das ein geweldich voecht!
 145 Quam he met siner macht gezoecht,
 Und wolde he mir zû staden staen,
 Das mucht mir wal zu heyl vergaen!
 So moest sicher van mir wijchen [8a]
 M i s t r o e s t met al zin gelijchen.
 150 Umb hulpe bid ich hertz min,
 Ir sult met recht min hulpe zin.
 Werlich, ir hait onrecht groys,
 Of ir mich laessent hulpenloes,

122.123 l. Das wir... dir brechten[?]. — 142.143 i.e. clagen: gewayen. — 144 Absatz in der Hs. angedeutet. — 150 Die Hs. deutet auch hier einen Absatz an.

Sint ir hait zû allen stonden,
 155 Stede und truwe an mir gevonden!
 Comt A m o r, ich meynen dich,
 Nu zijt selver min getzuch,
 Und laest uch vil wol gedenchen,
 Das ich nye in wille wenchen,
 160 En have gehalden uwer gebod.
 Laest mich niet zin dergeenre spot,
 Die gerne zien min ongemach,
 Ende das ich blive in vruden zwach
 Ich lide van yme vil onbescheides,
 165 Sint zyr ervruwen zich mins leyds.
 Min kommer ist gar overvludich;
 Sult ich ummer werden mûdich,
 Dat steit an uch, A m o r, here!
 Nu in laest des nemmermeere,
 170 Ir in helpt us noyten mich balde,
 Darzû moes raten Vrou Z a l d e !
 Ich hain mich wol des bedacht,
 Das mich dich van ure macht
 Ist gezaget und gezongen,
 175 Wie ir menigen hait bedwongen,
 Coninc, heren und coninginnen.
 Want ir alles cont verwinnen!
 So ist uch eins cleyns arbeyt,
 Helpt ir verwinnen mir min leyt.
 180 Vernemt, here, mine woert:
 Ein weyruch wil ich uch biden vort!
 Laest mich niet leven else-wise!
 Dorch mich stellet eyne reyse,
 Ende vart daerhen, besiet min huys;
 185 Wat mich da hindert, das jaecht us,
 Und helpt mich weder of das min!
 Ende slust mich so vast daerin,
 Das nyement mich afdringen moge:
 [8b] So sprich ich, das mich wol genoge,
 190 So wert ich vri, vro, mudich, geyl.
 Ghestunt mer also zwinder heyl,
 Ghewin ich weder Vrudenbach,
 Wie mucht mir sin ein vroër dach!
 Vart, here min, na[c]h rechten zite,
 195 Her laes ich uch bewerden myte!

Sonder eynde

196 mit Bezug auf Vs. 195, wie 18₈₀ 26₈ u.ä.?

17* [Spruch = 5*] 1841. Zacher S. 234.

Diene wel ende wes getrouwe,
 Vrou Ere es die vrouwe,

Kossmann, Liederhandschrift

Si sal di lonen na din recht,
 Bistu here ofte knecht.

Zwischen Nr. 17* und Nr. 18:

Wie kant al doen

In der Hs. als ein Beginn bezeichnet, vielleicht mit Bezug auf den Anfang von Nr. 18 „Conde ich.“

18. [Conde ich geleven minen tzijt]

8 achtzeilige Strophen mit Refrân, wie Nr. 16. — 1838. Mone, Übersicht der niederländischen Volksliteratur S. 198, nach der Hulthemhs. 192. — 1841. Zacher S. 234 „Verlorner Dienst“. Holländisch. — 1855. Serrure, Abdruck des Gedichtes aus Hulthemhs. 192 (Vaderl. Mus. I 363). — 1896. Nijland S. 139 Hinweis auf die Veröffentlichung des Gedichtes von Serrure 1855. — 1909. Kalla S. 22. 105 diplomatischer Abdruck, Bemerkungen. Holländisch-deutsch.

Conde ich geleven minen tzijt
 Ir zu liebe, der ich blive
 Eygen vry, so wie't benyt,
 So wer mich lief zû minen live.
 5 Si lievet mir vor alle wive,
 Want ich hain si us-ercoren;
 Doch hain ich anxt, wes ich bedrive,
 Min dienst blijft zûmal verloren.
 Troest brenct mir in zulchin waen
 10 Bi waen, das bescheidenheit
 Ir sal alles doen verstaen,
 Wie das mir in't hertze steyt;
 Dan comt mistroest und zeit:
 Ich bin wal gelijk den doeren.
 15 Al weyt zi al, wie't mit mir gheit,
 Min dienst blijft zumal verloren:

Aen ir, die ich mit truwen meyn,
 Und vrude, troren mir brenct an,
 Want si wetet selver cleyne,
 20 Das ich liever nye gewan.
 En werde och nemmermee die man
 Hoe minen zin darom verstoren,
 Daz icht ir sage, want ich in kan.
 Mijn dienst blijft tzûmal verloren. [8c]

25 Riden, loephen und gaen
 Und wes ich levens kan beginnen,
 Dar bin ich ir in onderdaen,
 Al mach's ic ir niet doen bekinnen;
 Doch hophe ic't daz sij't al verzinnen,
 30 Want si zû duechden is geboren.

10 l. bi wilen, dat. — 29 l. sal.

Gevelt mir daraf geyn gewinnen,
Min dienst die blijft zumal verloren.

Eer ich wiste, was liefde was,
Was ich gevaen in irme stricke;
35 Nu doet mir bliven in den pas
Ir overzuese ogenblicke.
Och, trost! mir sulchen raet . . scike,
Das mir bas wert dan tzûvoren!
Doch is min sorge, wes ich micke,
40 Min dienst is zûmal verloren.

Nijden, proeven und claffen,
Der drie mich van der liever scheiden.
Ich zie't ter werelt zo geschaffen;
Nyemant in kan sich ir's ontreyden;
45 Und si, die alles kan verbeyden,
Merken, zien und horen,
Das mich wise meisters zeiden;
Min dienst blijft zûmal verloren.

Ich wil, ich moys, och sal ich
50 Ir dyener zin bis an min ende;
Och wen das dunct ongelijch,
Min hertz ich niet von ir wende;
Of truwe mir zulche helpe zende,
Als mer van rechte sol behoren;
55 Helfs du mir niet us sorgen bende,
Min dienst is zûmal verloren.

Eren, werden und loven
Wil ich das minnentliche wijf,
Want si in min hertz es boven
60 Al, die of erden haven lijf;
Si moes ich sin in dit bedrijf.
Ghesbiet mir van ir lief of tzorn,
Wil zir dar iegen haven kijf,
[8d] Min dienst die is zûmal verloren.

Verbeyt

37 l. gescicke.

Inhaltliche Varianten der Hs. v. Hulthem Nr. 192: Überschrift: Van verlorenen dienste. — Vers 1 ghegheven. — 8 Der Refrân ist in allen Strophen syntaktisch mit dem vorhergehenden Vers verbunden. — 10 bi wilen. — 17 mit minne. — 18 di mi vroude ende droefheit. — 19 Ach, si weet. — 21 In woude niet dat weyste enech man. — 22 myn sinne. — 23 dat ic haer gheseghen niet en can. — 26 Ende wat ic metten live mag beginnen. — 27 Willic doer haren wille bestaen. — 29 dat zijt sal. — 30 vol dogheden. — 31 Ghevalt mir van haer. — 37 Och! troest woudi mi selken raet gescricken. (v. Mnl. Wb. II 1617). — 39 Nu es. — wat ich. — 41 Nyders, roemers. — 42 Dese drie. — 44 Can hem ontriden (v. Mnl. Wb. V. 1196). — 46 Want si can merken. — 47 Ende dat. — 51 Soe wien dat oec dunct onmoghelijc. — 53 Ach, troest, woudi mi hulpe senden. — 55 Hulpt si mi niet. — 58 dat hoghe wijflec wijf. — 61 Nu moet ic. — 62 lief no toren. — 63 Ende wilt si jeghen mi houden kijf.

18* [Spruch] 1841. Zacher S. 234 Abdruck.

'tEn es lewe, lybart noch ander dier
So overmodich noch so fier,
So die kerel, als hij rijct,
Ende hi ziet, dat men hem wijct.

19. [Die coninc Ere woude opgeven]

48 Verse, gepaarte Reime. — 1841. Zacher S. 234 „Allegorie von Ehre, Minne, Zucht und Treue. Noydekin(?)". Holländisch. — 1866. v. Vloten, Abdruck (D. Warande VII 374). — 1881. te Winkel, Abdruck (Esopet S. 9).

Die coninc E r e woude opgeven
Sin wapen bi sinen leven,
Nochtan dat hi gheruerich was.
Sin dochter M i n n e troude haer das
5 En zegede: „Vader, doet des niet.
Min brueder D u e c h t, die ghi hier ziet,
Ic kent, hi es u oudste sone;
Sin beghin is herde scone;
Hi moet en luttelkin beherden,
10 Sullen hem uwer wapen werden.
Laten pinen, wat hi mach.
Is dat hi criget sulc bejach,
Dat ghine willike croent,
So es hem herde wel geloent.
15 Vader, dats min hoechste raet;
Ende enich man, die na u staet,
Die zal mi wesen onderdaen;
Want ic hebbe van u ontfaen
Een mechtich, edel conincrike,
20 En kinne nyeman min gelike
Sonder u, heer vader.
Aen u staet al min dinc algader.”
Her D o g e t sprac: „dats wel gheset;
Wie al zin dinc an u dreget,
25 Van minen vader wert hi verleent,
Is dat hij't in truwen meent.
Min oem, Her R u w e, is so mechtich,
So edel und so bedachtich,
Hi ne laetse nemmermee bederven,
30 Die na uwer hulden werven.”
Dus volget Vrou E e r e Ver Minnen rade, [9a]
Ende Har D o g e t dient op genade,
Ende Har T r u w e zijt in die stad, [sat.
Daer E e r e, dar M i n n e, dar D o c h t i n

3 l. ghewerich? (te Winkel). — 4 l. roude (te Winkel, vgl. Mnl. Wb. VIII 742). — 23 l. ghesegget. — 27 l. Truwe (te W.). — 31 Custos: Her Ere. — 33 l. zit (te W.).

35 Ver M i l d e sprac: „ic bin verdreven;

Mar sagic M i n n e in eren leven
Ende trouwelike doecht hanteren,
Et en mochte niet failgieren,
En war werder dan ic bin.”

40 So wie wil keren sinen zin

An Coninc E r e, an vrou Ver M i n n e n,
An D o c h t, an T r o u w e n, hi sal winnen
Lof in den hemel ende op der erden,
Dat comt hem van hoeger werden,

45 Die men Jhesus Christus noemt,

Die alle dinc ten besten doemt.
Wie god gan, dat hi criget eere,
Danket gode, dat's N o y d e n leere.

W a e r h e i t

49 „ontboezeming van instemming van den afschrijver?“
(te W.).

20. [Wildir horen eyne meere]

51 siebenzeilige Strophen (Reimschema *ababcWc*, wie Nr. 79). — 1841. Zacher S. 235 Dialog ähnlich dem von Nr. 1. Holländisch. — 1909. Kalla „Liebestreit“, S. 23. 106 diplomatischer Abdruck. Bemerkungen. Holländisch-deutsch.

1.

Wildir horen eyne meere,
Wie eynen ridder eins geschach,
Die sine groeze brinne[n]de zwere
Wolde zire vrouwen doen gewach,
5 Die her droech in sin hertz verborgen,
Und des nicht langer konde draen,
Her en sprac er zû mit sorgen.

2.

Vrou, mire zelden oirt!
Durst ich is uch gewaegen,
10 Ich saegt uch gerne in kortze wort,
Des ich nicht langer kan gedragen
Von groesser sorgen und bedwange,
Die ghir doyt den sinne min,
Und hebt getaen vil lange.

3.

15 Here, spricht uwren wille!
Ghir haves wol de macht,
Want ich sitze vor uch stille;
[9b] Spricht weder, zijt bedacht;
Ur rede wil ich gerne horen;
20 Sijnt zi bescheiden, so wil ich
Davon haven gheinen tzoren.

4.

Vrou, mins hertzin vruden vont,
Troestet mich vil zenden man!
Ir hait mich das hertz dorwont,
25 Das ich geweren nicht in kan.
Ich haves mit groeser swere gedragen,
Nu dwingt mich derzû min moet,
Nu ich't uch moes gewagen.

5.

Here, ir sprecht vremde wort,
30 Daz ich have gewont ur hertze;
Ir in hait das nicht ghehort,
Daz ich yeman dede smerze.
Och solde mich daz nicht wol getzamen,
Daz ich yeman wonten solde,
35 Want ich hain wives namen.

6.

Vrou, ir hebt mir nicht gewont
Mit zwerde noch mit metze.
Nochtan bin ich meer ongezonnt,
Dan of ich stechin zesse
40 Met einen swerde het in den live.
Das deyt ur minnentlicher dwanc,
Die mich dwingt so stive.

7.

Here, wie mach ich uch gedwingen?
Das solde ich gerne wissen dan,
45 Want ich geynre-conne dingen
Uch nye zûgesprochen hain.
Darom spricht nit ongelimpes,
Want in kan nicht verdragen wol
Van uch uwz gescimpes.

8.

50 Vrou, daz ich mit uch scimpe ycht,
Das wer gar ongelijch.
Ir sult mich stede ur diener vinden,
Des in mach ich oûch nit laen,
Al solde ich des verzwinden.

9.

55 Here, ir sult gode zû dienste staen,
Die uwez al mach gewalden,
Ende hem met vlize roefen an,
Das er uch in sin hute halde.
Of ir dient, dar men uch nit lone;
60 Der arbeyt ist verloren gar,
Daerom so dient al scone!

50.51 hinter diesen Versen fehlt je ein Vers.

[9c]

10.

Vrou, in kan das nicht geloben,
 Ir in suls mir zagen danch,
 Das ich diene, zint ghir oben
 65 Al zijt in min hertz ranch.
 In den zinne min ich ze bliven,
 Ende wil dar nicht scheiden van,
 Mer sal noch heyl becliven.

11.

Here, laest uwer scone wort,
 70 Das ist goet zû allen ziten;
 Sulch die mucht si hain ghehort
 Das ir sy vort moystit mityen;
 Want er spricht sulch rede
 Ende ein wort, des nicht in meynt;
 75 Das nicht der goeter zede.

12.

Vrou, mire zelden troest,
 Ich in saen uch nicht ein wort,
 In si us hertzin al geoest;
 Want er min truren op ein ort
 80 Setzen muget, wan uch genuege
 Daran doet uwz selvez doegt,
 Sint ghir alles hait die muge.

13.

Here, ich moes zwigen stille
 Und laessin uch die rede hain;
 85 Allene dan spricht uren wille,
 Want ghir is vaste hait bestaen;
 Spricht, das den goeten wol betzam,
 Das sitzet allen luden wol,
 Und ist irs selbez vrame.

14.

90 Vrou, das ich zû vele rede,
 Das deyt mich werlich die noet;
 Want ur groesse mogenthede
 Macht mir den last so groes,
 Das ich werlich nicht kan laezin;
 95 In is uwer goeten scult,
 Die mich dwinget boven maezin.

15.

Here, mir dunct an ur gebere
 End aen uwrer scone wort,
 [9d] Das ir ein goet predikere

72 l. miden. — 73.79 l. ir..

100 Soldet zin hie und vort,
 Tzû prediken, alse predikeren plegen,
 Om tzû erwerben goet,
 Sowar yt si gelegen.

16.

Vrou, spricht was ir wilt,
 105 Ich nem't allet gar vor goet;
 Want mich balde hait gestilt
 Uwer minnentlicher moyt;
 Want ir zû mir scijcht uwer gnade,
 Die mich van kommer und noyt
 110 Vil balde mach ontladen.

17.

Here, god kan genade gebin,
 Mine genaden, die zin cleyne;
 Na sinen wille moys vr levyn,
 Alt und och jonc gemeyne.
 115 Bid um gnade, die min laest bliven;
 Daervan ur ziele mach
 Veel heyles mee becliven.

18.

Vrou, als wir roeffen an
 Met hertzin onsen heren gode,
 120 So hait irs vil balde verstaen,
 Ende helft ons us alre node;
 Wolt ir so balde mine zwere wenden,
 Als ich hoeffen, das god zal,
 So wilde ich ruwe verzenden.

19.

125 Here, in kan des nicht gelobin,
 Das ir lydt zulchin zwere;
 Ghir wilt mich doen den zin erchaben
 Mit uwer zuverlicher mere,
 Die ghir mich hardelighen stiget;
 130 Und was ghir scons gedenken cont,
 Mir nicht davan erzwiget.

20.

Vrou, in zaen uch wort en ghein,
 Is in comt us hertzingronde;
 Mucht mer noch eins geschin
 135 Ein vruntlich wort van uren monde,
 Ende da us hertzin ich wer genesen,
 So solde ich van der sorgen last
 Wel balde onlastet wesen.

113 moys vr] l. muosin? — 120 l. ers.

21.

Here, ir zijt nicht belaten
 140 So swar als ur mont verghicht,
 Sijt ir in sorgen och bewadyn;
[10a] Des in dunct mich werlich nicht.
 Dracht ir zwayr, und uch das nit helfft,
 Besser wer vermeden das
 145 Und in zijt gestelfft.

22.

Vrou, in mach nicht abelaen,
 Das deyt ur liefflich angezicht,
 Das mich dunct so wal getaen,
 Das kein dinc gelijct zich;
 150 Davon wil ich nemmer wijchin;
 Ich hoffe, daz ir zuelet noch
 Ur wijfflich gonste mer doin blichen.

23.

Here, wolt ir dorch mine bede
 Noch uwer worde laessin staen,
 155 Und mer des doin einen vrede,
 Das ducht mich gar goet getaen.
 Es voget wel den goeten, daz si nicht zagen,
 Des eyne zich erscemyn mach,
 Ende och davon verzagen.

24.

160 Vrou, das ich uch dete scamen,
 Das in solde mer nicht voegen,
 Damit mucht ich mich selven lamem,
 Und verliesen min genoegen,
 Das mer licht uberste in dem hertzin;
 165 Dede ich is, wer wol recht,
 Das ich is lede smertzen.

25.

Here, sult ir smertz dorch mich liden,
 Das wer mich van hertzin leyt;
 Des wolt ich mich zeer vermiden,
 170 Want ich dede onbescheidenheit.
 Das yemant smertz dorch mi lede,
 Die geen mich nicht had verscolt,
 Das wer nicht goeter zede.

26.

Vrou, ir muget tegen mer
 175 Nicht doin, das uch mistzeme;
 Yr mogent mir buesen alle zwer

141 bewadyn] 215 bevadyn i.e. bevaen?. — 143 l. ur swayr (swere)?

Und ganzen alle leme
 Mit ure gute, die uch hait geven
 God, vil nah den wille zin:
 180 Des wert uwer lof erheven.

27.

Here, uwer smeyghende wort
 Hain ich lange wol erkant,
 Die ghir wol cont bringen vort
 Wan ðich icht goedes wert bewant.
 185 An mir durftir uch nicht verlaessin,
 Das ich ðich icht goedes gan
 Anders dan in der maessin.

[10b]

28.

Vrou, mins hertzin bloyende rijs!
 Al vellet mich uvr rede sture,
 190 Ir went si wol in alre wijs,
 Al macht yr zi zus dure.
 Des wil ich steter hoffin levyn,
 Ende ymmer da nicht scheiden van,
 Gyr in sult mich vrude gevyn.

29.

195 Here, hoephe hait menigen betrogen,
 Des gelike deyt si uch;
 Dem menige wert vrude ontzogen,
 Als er haven waent geluch.
 Ir moest in sulchin ortin treden!
 200 Want uch troestet icht zû doin
 Can ich mer nicht geretijn.

30.

Vrou, das ist mer een clegelich leyt!
 Mach ich nicht erwerben ur hulde,
 So wert mich vrude onbereyt
 205 Vil meer wan dusentvulde.
 Daz moez ich in dem hertz verborgen
 Mit vil groessin commer drivyn,
 Ende och mit swere sorgen.

31.

Here, ir sult nydervellen
 210 Van uch den commer und verdriven,
 Und zult uch vil balde verzellen
 Mit anderen goeten wiven,
 Die uch des commers mach ontladen;
 Ende gher spricht, das ur zin
 215 Vil vast in ist bevadyn.

200 l. tze troste?

32.

Vrou, ich nem't bi myme eyde:
Des wert nemmer ghein verdrijf!
Mer mach nyemant us den leyde
Bringen, dan ur zarte lijf,
220 Das mer vor al dunct wol getaen,
Und ouch liever nye gesach,
Noch nemmer zien in waen.

33.

Here, laest ur spotten staen,
Der reden sin ghenoech;
[10c] 225 Laest ons van anderen dingen zaen,
So ne wert uch ghene vloech
Van mir; want in kans nicht geliden,
Daz ir mit uch scempe wort
Mich rueret in allen ziden.

34.

230 Vrou, ich zwer uch bi den here,
Die ons leven hait gegeven:
Ghir moest besseren mine zwer,
Bas dan alle, die nu levyn;
Wan uch genuege wert ich ontbonden
235 Sorgen und commers noyt,
Van mich zemael erwonden.

35.

Here, liis ir sulch ongedolt
In hertzin, als ur mont verghicht,
Um mich, des bin ich onverscolt,
240 Want in hain's verdienet nicht.
Wilt das in zide noch van uch driven,
Werlich, das ist wol min raet,
Ir suayts te vroyer bliven.

36.

Vrou, mins hertzin hoechste croyn,
245 Ghir comt mir nemmer us den zinne!
Al in crege ich nemmer loen,
Ir sijt mins hertz[in] keyserinne!
In dem sinne zal ich sterven,
Altzijt hoeft das hertz min
250 Ir hulde ze erwerven.

37.

Here, ich haves wol gehoirt,
Das gher us vry hertzingronde
Meynet samelike wort,
Als ghir sprochin hait zu stonde.

228 uch] l. ur. — 234 l. Van. — 243 l. sults? — 250 l. Ur hulde.

255 Die wort wil ich gerne ontfangen,
En conde nicht gehelfen mich,
Das ich uch meer dete bangen.

38.

Vrou, mucht mer das geschien,
So wer ich ein vrolich man,
260 Vroyer so wert nye gesien,
Dan ich solde wesen dan.
Meynt ir das uss hertzingronde,
So ist mir sorgen loys,
Nu und alle stonde.

39.

265 Here, ich meyn uch mit bescheide
Lieve zû doin, war ich kan;
Das sult ir also beleyden,
Das dar nyeman spreke van;
Ende alzijt mit suchten so behoetin,
270 Das der wort in comen nicht
Onder der bueser lutyn.

[10d]

40.

Vrou, ir sult mich machin wijs
Ur gedacht und uren zin;
Dem wil ich toyn mit allen vlijs,
275 Wan ich darzû bereydt bin.
Ontzucht meyn ich alzijt ze scuwen,
Want mich ruwe und arbeyt
Darvan mucht ernuwen.

41.

Here, das ist ouch min gher,
280 Und dasselbe raden ich;
Vernijt der bueser leer,
Sijt mit den goeten vrolich,
Und nicht zû vro, das men gemerche,
Das uch vrude zi besceert,
285 In worde of in werke.

42.

Vrou, ich bin uwren wille
Bereyt zû doin in alre stont,
Ophenbar und stille,
Das gheynes nidere buese mont
290 Darvan ymmer mogen zagen,
Noch mit sine scimpe wort
Ons of sin tzone dragen.

263 Vielleicht ist nicht loys (los) sondern buos gemeint. — 269 l. tzuchten. — 290 l. sagen.

43.

Here, wilt ir doin alzo,
 Das ist och ons beyden goet;
 295 Laest ons sin in vruden vro,
 Vrys, und och wolgemoet;
 So mach onse vrude lange waryn,
 Die wir willen vrolich driven
 Metter hoechster vruden scaren.

44.

300 Vrou, dasselve ich och gheer.
 Ich hain liever ure gonst
 Dan ich roemsche keyser wer,
 Und ich alder werelt const
 Konde, die of erde levyn.
 305 Nochtan mach ur werde lijf
 Mich meere vruden geven.

45.

Here, das ist mir lieve mere!
 [11a] Ich wils verdienen, of ich kan.
 Hain ich met worden enigen zwere
 310 Ure hertzin icht getaen,
 Das laest dorch mine bede liden,
 Want uren tsoren, dem wil ich
 Vorbas meere mijden.

46.

Vrou, ir in haint iegem mich
 315 Also vele nicht mesdaen,
 Das id zi icht mogelijk,
 Das ir mich des sprichet an.
 Sulche wort wil wir nit rueren,
 Wer willen sorge driven hin,
 320 Und vrude mit zuchten vuren.

47.

Here, das ist wol min raet,
 Das wir mit suchten vrolich zin;
 Davan comt nemmer quaet.
 Sus so zucht der zinne min:
 325 Laest ons hy sulch leven leydin,
 Das wir gewinnen hemelrijch,
 Wan wer henen scheiden!

48.

Vrou, et is mine meyne,
 Alzijt zû leven, wie ir wilt.
 330 Want mine sorge die is cleyne,

322 l. tzuchten. — 325 l. hie.

Dat hait mir ur lijf gestylt.
 Ich wil nah uren wil mich halden,
 Davan heil und ouch geluch
 Onser wal zal gewalden.

49.

335 Here, is dochte mich wol goet,
 Das wir schieden an der zijt;
 Want ons ein nidere vroet
 Balde mucht hain benyt,
 Des wir selve nicht solden denchen;
 340 Want si menn[i]ghen ane scolt
 Sine vrude dicke crencken.

50.

Vrou, min zijns ein gront,
 So wil ich uren orlof hain,
 Und gedenchen an der stont,
 345 Das ich lieflich bin ontfaen.
 Van uch des wil ich alzijt ervrouwen
 Mich, want noch vorbas zol
 Mine vrude dicke ernuwen. [11b]

51.

Here, lieve here min,
 350 Was vruden ich uch kan gemachin,
 Daer wil ich zû bereyt sin
 Mit allen dogentlichyn sachin.
 God die moes uch geleydin,
 Und uch alle zijt bewaren!
 355 Alsus wert daer ein scheiden.

337 l. nider.

Omne principium primum difficile
 Verbeyt

21. [Een gheslachte criget ere]

52 Verse, gepaarte Reime. — 1841. Zacher S. 235
 „Preis edler Geburt“, dunkel, aber merkwürdig durch
 verschiedene Beziehungen und das Auflehnen gegen
 den wachsenden Einfluss der Bürger. Holländisch. —
 1866. v. Vloten, Abdruck (D. Warande VII 377).

Een gheslachte criget ere
 Om ander daet daerbi zere
 Ende ondanc wert te lande;
 Ende des gelucs is menigerande.
 5 Dat ter werelt nu gheschiet,
 En kan't al gescriven niet.

4 v. VI. liest: desgellics.

Si vive zin nu te hove comen,
 Ende hebben min Eere genomen
 Veel van haren gerechten goede;
 10 Ende is't als ic mi nu vermoede,
 So sal't vele meer noch doen.
 Sint die tijt, dat Here *Plumeron*
 Metten heren so geweldich was,
 Dat hi hem die plumen las,
 15 So mocht elc goet man wel scuwen
 Den hof, des moegdi in mi getruwen.
 Ende *Liegart*, zire suster zone,
 Die groeter eren is gewone,
 Dat hi ter eren rade gaet,
 20 So seggic, dat hem anxtlijc staet.
 So wie der heren goet beghert,
 Sine const is nemmermeer so wert.
 Ende meyster *Baraet van Lozane*,
 Die draget bonte cleider ane,
 25 Omdat hi ridder scinen soude,
 Ende dat hi scotvry wesen woude.
[11c] So mocht wal elc man droeven,
 Die der werelt [...] proeven.
 Ende zin veynoot *Visevase*
 30 Die brocht die heren zû te dwase,
 Dat si hem mynden ten oren.
 Dus was't ridderscap verloren.
 Ende arme *Scalkart* des verdiende,
 Dat hi den heren hilt te vrinde.
 35 Sal dan een goet rijc man dogen pine,
 Doer enige eere goet te zine,
 Al hadde hij's wille ende stade?
 Neen hi, bi des scalkes rade!
 Dat was dat *Aristotiles* wederriet
 40 Den groeten *Alexander*, hi niet
 En liete comen te zinen oren,
 Die al in schcal[c]heit sin geboren,
 Als ende als van armen geslechte;
 Sekerlike hi riet hem rechte.
 45 Want scalc, die rijc es van goede,
 Hi bedarf wol groeter hoede,
 Sal hi gaen ter heren rade,
 Ende hi zin rijcheit niet en scade.
 Want die scalcheit, die hi kan,
 50 Die kan licht een ander man;
 Des mach hi deilen ende kiezen,
 Die arme scalc mach niet verliesen.

Och wanneer?

8 l. min vrouw Eere (v. Vl.). — 30 l. so te dwaze (v. Vl.).
 — 35 l. een rijc man (v. Vl.). — 45 l. ende van goede (v. Vl.).

22. [Her Erentrijk, die haet geleden]

110 Verse, gepaarte Reime. — 1841. Zacher S. 235.
 „Allegorie von einem Jäger und seinen Hunden.
 Erentryc”. Holländisch. — 1871. v. Vloten, Ab-
 druck (D. Warande IX 153).

Her Erentrijc, die haet geleden
 Den fellen wech en comt gereden
 Op een velt scoen ende breet,
 Dat rijclich was gecleet
 5 Met zueten graze, met sconen blomen.
 In den velde zach hi comen
 Enen jeger, die die honde
 Minde, want hi jagen conde.
 Die gerne jaecht, des bin ic vroet,
 10 Dat hi den honden lieve doet,
 So war hi mach ende war hi kan.
 Die jeger sprac den honden an, **[11d]**
 Ende noemde die beesten bi haren name;
 Dat was Heren Erentrijc bequame
 15 Want hi se gerne noemen hoerde.
 Oec merct ic an des jegers worde,
 Dat hi was in scoenre hopen,
 Also snel dat wilt te verlopen,
 Dat sin honde hadden voer.
 20 Die jeger was vry ter koer,
 Ende sprac tot sinen honden eer,
 Wille, Moet ende Geer,
 Denke, Troest ende Heerde,
 Rast, die wert dar zû werde,
 25 Dat men't an sin geluut vernam.
 Sin jagen Heren Erentrijc bequam,
 Ende die dar waren op die locht;
 Her Goet-compaen, die edel vrocht,
 Sprac: „god danc, dit es goet leven”.
 30 Her Blijscap sprac: „Nu es verdreven
 Sorge, vrude is in mi vernyet,
 Nu die edel jaecht gedyet.”
 Her Erentrijc nam der jachten goem,
 Ende sach vort onder enen boem
 35 Eene scone vrouwe staen
 Ende enen ridder woelgetaen.
 Heerlijc hadde enen leydehont
 In die hant; ter selver stont
 Quam die jeger ende namse beide.
 40 Nu hoert, wat Her Erentrijc seide:
 „Dit volc moet mi wol behagen,
 Want al gewillich is ten jagen.
 Die leydehont die heyt *Trouwe*,
 Dien die waelgeraecte vrouwe

23 Denke s. Vs. 67. — 27 s. Mnl. Wb. IV 862. — 37 l. Elkerlijc.

- 45 In reynre meyningen had gebracht
Op die gloriose jaecht;
Die ander was gheheiten *S t e d e*,
Die die ridder op reclichede
Onder die goede geselschap bracht.
- 50 Die jeger, die hem wel bedacht,
Jaegde metten .ij. honden doe;
[12a] *T r o u w e*, dat was ene toe.
Ende *S t e d e* was altoes bi hare.
Doe sprac Her Bliscap openbaere:
- 55 „Wan desen .ij. honden war goet voeden,
Woudens die heren hem bevroeden;
Die men in truwen stede vint,
Die is van den besten meest gemint.”
Daer jaegde *W i l l e* ende *M o e t*
- 60 So rijkelec; wes *G h e r* bestoet,
Dat ende hi al na zire macht,
Ouch was midden in die jacht;
Hi jaegde vor, hi jaegde na;
Deus, als icx mi versta,
- 65 Was een van den besten honden
Ter selver iaecht te menigen stonden,
T r o e s t quam mit *D o v e c h* gevaren
Harde, want si twee honde waren,
Die men niet volprisen mochte;
- 70 Dar mocht men horen, wat *R a s t* wrochte
Sin avonture in reynre art.
Die honde zin op die rechte vart
Gecomen ende jaegden al den rechten pat,
Die *T r u w e* ende *S t e d e* voere trat.
- 75 Doe sprac Her Erentrijc terstont
Mit enen zueten, lachenden mont
Tot den sinen, dar hi reet:
„Ghi lieven, ic wil, ghi weet,
Ongebeden lange te hove,
- 80 Des en plecht men niet te loven.
Wi horen, wat die honde driven,
Ons en doech geen langer bliven,
Hier is zeker een geselschap bi”
Doe sprac Her Goet-compaen: „dat si!
- 85 Et mocht sulc wanen, dat wouden,
Dat wi node begeren soudent.”
Dus reden die heren van der jacht
Reckelijcen, want har gedacht
Hadden si al ineengevoecht
- 90 In waelgenoegeen; Har Bliscaps joecht
[12b] Die dede hem singen een liedekin;
Her Erentrijc sprac: „die vrou min,
Die ic thus hebbe gelaten,

55 v. Vl.: van deze. — 64 l. Dees. — 67 Dovech d.i. doecht
(v. Vl.) = 23 Denke.

- Can har tot allen doegden zaten”;
95 Her Goet-compaen sprac: „god eere haer lijf!
Het’s recht, dat men een reyne wijf
Eert ende mint tot alre stont,
Want het’s een die reynste vont,
Die ye op erden wert gevonden.”
- 100 Dus reden si callen van den honden,
Hoe zeer zi liepen, ho zeer zi deden;
Oec calden si van werdicheden,
Die hem die vrouwen hadden gedaen
Op dien borch, dat’s wel verstaen;
- 105 Oec calden si van den riken gezinde
Des conincs Grans, als ic’t vinde,
Van wapen, van jagen, van vrouwen goede.
Vel goeds te spreken maect hoe moede;
Die gerne wal zeit und waer,
- 110 Die maect zin doget openbar.

Oft wesen mocht

104 s. Nr. 67 Vs. 316 ff.

23. [In ene materie ic verstoet]

5 zwölfzeilige Strophen (Reimschema *aab | aab | bba | bba*; die strophische Gliederung ist in der Hs. bezeichnet). — 1841. Zacher S. 236 „Ehre entspringt aus recht handeln.” Holländisch. — 1866. v. Vloten, Abdruck (D. Warande VII 378).

- In ene materie ic verstoet,
So wie begert ere ende goet,
Ende metten live dar bezueren,
Gheluc geeft dartoe spoet,
- 5 Dat hi beide in sin behoet
Vercriget ende bi avonturen,
So is hi zeker binnen muren.
Wie mach die rijcheit hem ontffuren
Anders dan allene wankelmoet?
- 10 Can hi dien niet wol besturen,
En geen van tween sal met hem duren,
’t Is verloren so wat hi doet.

- Die’t al leget in der wagescalen
Ende vaert buten sinen palen,
15 Om eer te halen in vrenden lande,
Hi es vrome ende doet so wale,
Dat men hem d’ere geeft temale
Ende brenge onder der vrende hande.
Nu heeft hi d’ere binnen lande,
- 20 Wacht hem wol vor sine viande,
Dat’s misdaet met geveysnder tale;
Doet hij’s niet, ic zet’s te pande
Min hoeft, hi ne sal’s hebben scande,
Coemt hi in der eren zale.

[12c]

25 Si waren wijs, die't ierst verseyden
 Waeldoen ende ere al onverscheiden,
 Et es te verstaen een hoge leere.
 Wie kan sijns selfs eere breyden,
 Sonder enich waldoen leyden,
 30 Die is mi te zoeken al te vere.

Misdaet die heeft onmere,
 Ende wie si volget is uten kere,
 Is hi crysten, jode of heyden.
 Mar wie waldoet, die heeft eere,
 35 Des tuge ic an den hoechsten here,
 Die alles dinges kan verbeiden.

Wie mach eere hebben verpacht
 Anders dan die hem van misdoen wacht
 Ende waldoen heeft vor ogen?
 40 Dar en hulpt scoenheyt no cracht.
 Hoe vroem hi was, hoe wal hi vacht,
 Can hi hem niet tot waldaet bogen,
 In sinen werken wert hi bedrogen;
 Eer moet hem sin ontogen.

45 Och, wie dat daer tegen acht,
 Dat's een nutlic zot gezogen,
 Ende wie hem wil in eren hogen,
 Die wal geeft zinen worden macht.

Wat loen mach men bi ere kinnen,
 50 Als men die warheit mach bezinnen,
 Algader geen waldoen es bezeten;
 Wael te doen ende gode te minnen,
 Dat's eere buten ende binnen;
 Niemand en kan den gront geweten,

[12d] 55 Wat loen der waldaet is bezeten;
 Uut waeldaet is eere gespleten,
 Ende nemt daerof al har beginnen;
 Waeldaet doet die zonden ontmeten,
 Al vergeven ende vergeten;
 60 Waeldaet doet den hemel win[n]en.

In't lest

24. Orlof

3 achtzeilige Strophen, jede mit der Überschrift
 Orlof (Reimschema *aaabcccb*, vgl. Nr. 65.112).
 — 1841. Zacher S. 236 „Verschmähte Liebe”.
 Sehr schön und zart. Deutsch. — 1869. v. Vlo-
 ten, Abdruck (D. Warande VIII 86). — 1909.
 Kalla „Liebesklage” S. 24.75.134 kritischer
 Text, Bemerkungen. Deutsch.

Orlof

Ich clage dir, zure winter calt,
 Das mir ein wijf doyt grois gewalt;

Ich werde in cortzin ziden alt,
 Helpes mer nicht wenden.
 5 Ich bidde uch, wilde vogelin,
 Das ir laest uwer(r) singen zin,
 So wer vro daz hertze min,
 Mucht ich ir vrude penden.

Orlof

Tze winde zets ich minen zin,
 10 Of daz he veye in ir anschin,
 Daz beyde ir wengelin und kin
 Van verwen gar verzwinden,
 Bas an iren roeter mont,
 Die ye so vrintlichen stont
 15 Midden in mins hertzin gront,
 Ich diende yr ye van kinde.

Orlof

O du zomergroene plain,
 Du salt van mire vrouwen staen;
 Se hait mer alzo mesdaen,
 20 Das ich ir scade wil meeren.
 Orlof, vrou min, ho geboren!
 Goet dienst blijft an uch verloren,
 Des moist ir, winter, uren tzorn
 24 Tze mire vrouwen keren.

13 l. bis (v. VI., Kalla).

24* [Der milder und der claffer]

10 Verse, gepaarte Reime. — 1841. Zacher S. 236
 „Misgunst stört gute Gesellschaft”. Holländisch.

Der milder und der claffer, [13a]
 Der boeser und der affer,
 Haven mir beraden tsoren;
 Ich have darbi verloren
 5 Geselschap, die ich node ontbare.
 Ich wulde't also were,
 Als ich wael viseren zoude:
 Wie goet gezelschap hebben woude,
 Dat hij 't mocht hebben sonder toren.
 10 Och neent! dat wenschen is verloren!

Das besser god.

25. [Das clagede ein reyne zelich wijf]

3 achtzeilige Strophen (Reimschema *ababcdcd*, wie Nr. 26.89; die strophische Gliederung durch die Hs. gesichert). — 1841. Zacher S. 236 „Treu dem fernen Geliebten“. Holländisch. — 1869. v. Vloten, Abdruck (D. Warande VIII 88). — 1909. Kalla S. 24.76.134 kritischer Text. Bemerkungen. Unbestimmt.

Das clagede ein reyne zelich wijf
Elendelichen iren noet:
„Och, was sal mer nu deser lijf;
Liever wer mir vil de doyt,
5 Das ich moes gescheiden zin
Van hem, dar al min troest an steit;
Queme das bi den sculden min,
Das wer mir ongemessen leyt.

Idoch sal men nicht verstaen,
10 Das onse moet gescheiden zij,
Al wer zin hertz in Yndyaen,
Min hertz moest hem wesen bi,
Want er gerne sulde erwerven
Mit dienst eer in vremden lant;
15 Sulde zin gonst dan an mir sterven,
So wer mir trou gar onbekant.

Neyn ich niet, ich wil hem bliven,
Want ich kennen so bescheiden,
Dat he mich mint vor allen wiven.
20 Der rijche god moes hem geleyden,
Ende mich zû lande zenden
Gezonds lives met nue ere
Den heelt, die nu is in elenden,
Des bergert min hertz zere.”

A m o r s

21 mich *d.s.* mir. — 22 *met nieuwe ere* in Bezug auf Vs. 14; v. VI. liest: *mire*, Kalla: *vil*.

26. [Mir ist ghemeert hertz und moyt]

5 achtzeilige Strophen (Reimschema *ababcdcd*, wie Nr. 25.89; die strophische Gliederung ist durch die Hs. gesichert). — 1841. Zacher S. 236 „Preis der Geliebten“. Holländisch. — 1896. Nijland S. 193. Nr. 6 „Minnelied“. Abdruck mit Kommentar. Mnl., sterk Duitsch getint. — 1909. Kalla S. 25 Bemerkungen. Holländisch-deutsch.

[13b] Mir ist ghemeert hertz und moyt
Van zuesen worden met goeder gonst:
Das hait getaen min vrouwe goet,
Die met ire wonnentlicher const

5 Can alle truren van mir weren,
Ende geven vroem und vruden vil.
Wie zi wil met mir geberen,
Ich dien ir sicher aen zil.

Ich dar se nicht nennen,
10 Die hertzelieve vrouwe min,
Ich vruchte, si mocht kennen
Som nider, der nu zin.
Si verlicht als der dach
In mins hertzin gronde;
15 Et wer mer zinne ein doetslach,
Of ich zi in misdaet vonde.

Neyn ich niet, des hoffin ich,
Si is der doegden wortzel;
Der hertzelieve gelijchen ich
20 Der steden dube tortzyl,
Die engheinen gaden gheert,
Wan zi den haren hait verloren.
Goet gelove mich erneert
Und behoet vor allen tsoren.

25 Danc have die vil zarte, gute,
Das men ir lof geeft over al;
Si can meren min gemuete
Sicher in mins hertzin dal.
Al gezelscaf, die ye gewart,
30 Ist verbessert zekerlich
Dorch die troute, werde, zart,
Werlich das spreken ich.

Wie mucht ich ze volprisen,
Die alre doegden is aen ende;
35 Min hertz kan se met vruden spisen.
Vrou, ich biede min hende,
Das ir wilt min dienst ontfaen
Und troesten min elenden lijf.
Was ir wilt, wil ich bestaen,
40 Suese, reyne, zelich wijf!

27. Ane lat [Daer lief met leyde wert dordrongen]

68 Verse, gepaarte Reime. — 1841. Zacher S. 237 „Stete Minne soll Mannes Mühe lohnen.“ Holländisch. — 1909. Kalla S. 25.116 diplomatischer Abdruck „Liebe und Leid“, Bemerkungen. Holländisch-deutsch.

Ane lat
Daer lief met leyde wert dordrongen,
Dat deyt alden mengen jongen,
Und eer tzide werden gra,

[13c]

Und leget der goeder hertz na.
 5 Daer lief von lieve scheid,
 Und lief met leyde wert erleyt,
 Dat's wee vor alle wee. . .
 So lyever geeft der vruden,
 Und ouch die hertz mee bezwert.
 10 War lief met leide wert ernert,
 Daer vruden rast in lach,
 Daer geyt groes ongemach
 Liggen und heeft zwar gemude.
 Reyne wijf, om rechte guyde,
 15 Din hertz in tzuchten dwinge,
 Das dir niet lief zo leyde bringe,
 Das radich dir oprechte goet!
 Comstu in einen hoegen moet,
 't Zi an ritter ofte knecht,
 20 Om god, so hout ter orden recht,
 Die der minnen toebehoert!
 So ne wert niet lief met leyde erstort,
 Das mannich surlich moys arnen!
 Was helfet arme min warmen?
 25 Die sich selver nicht verzieht,
 Des helft al min warnen niet!
 't Is van vrouwen zeer misdaen,
 Wan si met gonsten hebben ontfaen
 Moit, sin, an eynen man,
 30 Sullen zijs vergeten dan,
 Of he anders yet mesdede,
 Dan he uten lande rede,
 Ond merde ene corze zijt?
 Want men om menige zache rijt
 35 Uten lande weder ende vort:
 Menich hadde gerne ein goet wort,
 Ende volget daarom der wapen na.
 Reyne wijf, dit versta,
 [13d] Verghilt den hogen arbeyt
 40 Mit gerechter stedicheit!
 Wiltu vruden rast behalden,
 Das moes stedicheit behalden,
 Sint he dich in truwen mint,
 Und hertz und zin bi dich verynt,
 45 Und vil liever bi dich bleve.
 Al war't zake, dat hem dreve,
 Das he us dem lande moys varen,
 Dorch noet of om have sparen,
 Wildese das in arge nemen,
 50 Das ducht mich vil evel tsemen
 Menich rijt om sire vrouwen wil
 Uten lande, dat hi gestil

Störung oder Lücke zwischen Vs. 7 und 8. — 24 l. warnen.

Ende niet en wil, dat men zeget
 Vrintscap, di he zo ir dreget;
 55 Si souts hem billich weten danch.
 Mer is ir wijflicheit zo cranch,
 Das se dan in tzwivel velt
 Ende an ein anderen verzelt,
 So is wijflicheit volmeten.
 60 Soude ze zins darum vergeten,
 Dat he dorch noet, dor mannes heer
 In Prisen vor, oft over meer,
 Over berg, over anders war?
 Ir hertz soude zin in groesen var,
 65 Ende dogen anxt van sinen live;
 Das tsemet wol ein reynen wive.
 Die vuren wil ein wijflich leven,
 Die ne sal ir niet in zwivel geven.

las

61 l. eer. — 62 l. Prusen.

28. Icht of nicht [Hoephe deyt mir diche singen]
 7 achtzeilige Strophen (Reimschema *ababbcb*, wie
 Nr. (2) 16.18). — 1841. Zacher S. 237 „Liebeshoff-
 nung“. Holländisch. — 1896. Nijland S. 147.195.
 Nr. 7 Abdruck mit Kommentar. Mnl., sterk Duitsch
 getint. — 1909. Kalla S. 26.134. Bemerkungen. Hol-
 ländisch-deutsch.

Icht of nicht

Hoephe deyt mir diche singen
 Ond brengt mir op der vruden ort,
 Des wil tzwivel nicht gehingen,
 Sus kan ich niet comen vort.

5 Das clage ich goeten wiven,
 Das ich hoffens was becort,
 Nu moes ich in zwivel bliven

[14a]

Also lange, als ir dunkt goyt,
 Die crone dreyt der eren;
 10 Min hertz ist iegen ir gemoyt,
 Das ist mer leyde meren.
 In hain el ghene deren,
 Dan min hoepfen zi gedaen,
 Und ich so selden come ze ere,
 15 Die min hertz hout gevaen.

Dats ein wijf van goeder arde
 Und vryes modes rijch;

4.5 ein Vers fehlt. — 6 Kalla liest: betort.

Of mer god so lange sparde,
 Dat ich verwonne iren crijch,
 20 So word ich van vruden rijch.
 God onne mer das besten,
 Si is zuver und minnentlich,
 Derzû mins hertz vesten.

Ende vergete ze nemmermeer,
 25 Tis an mins levens ende:
 Si is mins hertz hoechste ger,
 Ich nemmer von ir gewende.
 God behude zo vor scende
 Ende vor der nider nijt;
 30 Si is die scoenste, die ich kenne,
 Si mach mir sorgen machen quijt.

Wil zi, boven alle wijf
 Mach si mer vrude geven,
 Ende halden mer in mode stijf.
 35 Och neyn, si nomt mer das leven!
 Des moes ich in anxte leven,
 Ond alre sorgen sin vervaert.
 Sal min hoeffin sus sin verdreven?
 Das clagen ich die vrou zart!

40 In wat steden dat ich si,
 Ghi sijt mins hertz toverlaet;
 Vrou min, hebt mins genade,
 Want ich leve in cranken staet.
 Mins is leyder gheinen raet,
 45 Gi ne troest mir met uren monde;
 [14b] So war min troren al gezaet
 Nu und t'altre stonde.

He mach billich wesen blide,
 Die troest van lieven hebben mach,
 50 Ende zi ne ontfaet in armen wide;
 Och, das wer ein milder dach,
 Den lie[f]sten, dien ich ye gesach!
 Dem das gevallen were —
 Ich laes't liggen, dar't lach,
 55 Nochtan wer't al min ghere.

Ane has

25 l. bis? oder tot? — 28 d. i. ze. — 35 l. nemt. — 40 Reim-
 störung,

28* [Ich wil jagen op den voet]

Spruch von 4 Versen. — 1841. Zacher S. 237 Ab-
 druck.

Ich wil jagen op den voet Daer ic't van beghin toe liet God geve mi te jaghen spoet In gher des wissels niet	}	harden
---	---	--------

harden] Zacher liest: haiden.

29. Heren Walters zanch

1841. Zacher S. 237: 34 Verse, aus verschiedenen
 Liedern zusammengewürfelt und in 4 Strophen abge-
 theilt. Deutsch.

Van das ich minnentliche doene,
 So ne bin ich nicht ein zinnich man;
 Das ich mer zelven des geloine,
 Des ze mer lichte niet in gan.
 5 Ich wensche also ich gerne zie,
 Mir wer liep, daz mer wol gheschie.
 Ze ne zol nicht zorn om das,
 Es deyt mir wol und scaet ir nicht,
 Mer is die wile vil ze bas.

10 Des wissen al die lude nicht,
 Das wenschen also senfte doet,
 Und was da heiles geschi[ch]t:
 Es wert ein hertz wol gemoet;
 Ein zelich man mach gerne wol denchen,
 15 Er en kan sorgen nemmer ontwenchen.
 Es hait mer dich darzû bracht,
 Das ich mins selves here was,
 Wan ich zû lieve hain gedacht.

Saget mir yeman, waz ist minne?
 20 Wijst ichs ein deil, so wist ichs gerne me. [14c]
 Der sich bas dan ich verinermee,
 Berichte mich, dorch was zi doyt zo we.
 Minne ist minne, deyt si wol;
 Deyt zi wee, zo ne heiset niet rechte minne:
 25 Sus in weys ich niet, wie si heysen sol.

Wer saget das minne zunde zi,
 Der sol sich versinnen wol.
 Yr woent vil menige eere bi,
 Der man dorch recht genesen sol,
 30 Der volget michel truwe und stedicheit:
 Daz ymant misdoyt, daz is ir leyt.
 Der valschen minne, dye in meyn nicht;

Die mucht verminne heisen bas,
Der wil ich ummer zin ghehas.

Als Ganzes steht dies Gedicht, ausser hier, nur in der Würzburger Hs.(E) auf Walthers Namen. — Erste Strophe in A unter Truchsess von St. Gallen Str. 100, in C unter Walther von Mezze IV 4 (Abdruck in HMS I 308, Lesarten III 638), in E Walther v. d. V. 141 (genannt in Lachmann, W.v.d.V.⁵ S. XIII). — Zweite Strophe in C und E hinter der vorigen Strophe (C Walther v. Mezze IV 5, E W.v.d.V. 142, Lachmann W.v.d.V. S. XIII). — Dritte Strophe unter W.v.d.V. in A 13, C 241, E 157, F 45 (Lachmann 69, Abdruck mit den Lesarten). — Vierte Strophe E 124 (Lachmann S. 217 Abdruck mit den Lesarten).

30. Heren Walters zanch

4 neunzeilige Strophen (*ababccddWd*). — 1841. Zacher S. 237 „Ein vollständiges Lied, bei Lachmann S. 43, auch in richtiger Reihenfolge, aber vielfach verdorben“ (Lachmanns Kenntnis von den Waltherstrophen der Haager Hs. beruht auf Zachers Abschrift s. seine Einleitung zu Walther² 1843).

Ich hoer uch zo wil tugen gheen,
Das uch min dienst ymmer ist bereyt.
En had ich uwer nicht gesien,
Hetz scade mir an mire werdicheit.
5 Und ich wil ymer des te trürer zin,
Und bid uch vrou, daz ir underwindet min.
Ich levede gerne, kundich leven:
Min wil is goet, doch bin ich din,
Des suldir mich die mase geven.

10 Ir doyt als ein vil red[en]der man,
Das ir so ho duret min lijf.
Kund ich die mase, zo ich niet in kan,
So wer ich ter werelt ein zelich wijp.
Ich bin vil drover dan ir zijt.
15 Was daet om? ich wil sceiden den strijt.
Nu doyt irst, des ich dir byte,
Und zaget mir der moet name,
So leer ich uch der wibe zite.

Wer willen das die stedicheit
20 An goeden wiben ein crone zi.
Kunnen zi met zuchten zin gemeyt,
So steit vil wol die rose darbi.
Nu merket, wie der linden stee
Der vogel zanch, da under bleven unde cbe;
[14d] 25 Noch bas steet vrouwen soner grûs.
Ir minnentlicher redender mont
Der macht, das man hin cussen moet.

Ich sage uch, wer ons wol behaget;
Der beyde erkennet, ubel und goet,
30 Und ye das beste van uch zaget,
Den zi wir holt, uf ers mit trûwen doet,

Can er dan zû rechte wesen vro
Unde gedenchen ym zu maesen nyder unde ho,
Er mach erwerben, des er ghert!
35 Wellich wijp vûrzaget ym einen vaden?
Goet man is wol rijches lones wert.

Sinnentstellende Abschreibefehler gegenüber dem deutschen Text: 1 vil der tugende jehen. — 5 tiurre. — 6 ir iuch. — 8 bin ich tumb. — 14 vil tumber. — 15 Was darumbe. — 17 der manne moet. — 22 diu lilje wol der rosen bi. — 24 under blumen unde kle. — 30 von uns. — 31 ob ers. — 33 und tragen gemuete.

30* [Spruch]

2 Verse. — 1841. Zacher S. 237 Abdruck.

Man moes dorch niden
Bi wilen niden liden.

31. Vanden zomer und vanden winter

1841. Zacher S. 238 14 neunzeilige Strophen, worunter mehrere unvollständige (Reimschema *aaabaaabb*). Holländisch. — 1866. Uhland, Abhandlung über das deutsche Volkslied (Schriften III 21 und 41). Sprachliche und litterarische Besprechung auf Grund einer Abschrift von Zacher. — 1883. Kalff, Het Lied in de Middeleeuwen S. 299 (Auszug aus Uhland). — 1896. Nijland, S. 145.185 Nr. 3. Abdruck mit Kommentar. Zuiver mnl. — 1909. Kalla S. 26 Bemerkungen. Holländisch-deutsch.

Van den zomer und van den winter

1.

Der zomer spricht: „ich moez clagen
Mannen, vrunden und magen,
Das mir verdreven und verjagen
Wil ein heer van groesser macht.
5 Weren truwe vrunde als't plagen,
Tze min wuldich mins zins versagen.
Maer ich vrucht, ich moes verdragen,
Wer mer nu doet des winters macht.
Her haet die brasen met hem bracht.”

2.

10 „Her zomer laist u scempen staen,
Ir moest ein wil rumen den plaen;
Der van scoen vorst comt her an,
Die uch nye goet vrunt en scheen;
He wil uch vangen, scatsen, slaen,
15 Cundir met bloemen uff der baen;
Des in moeght ir niet ontgaen,
Yr in moest verliesen lijf und leen”
„Dat's waer” sprach ys und hagelsteen.

8 l. wes mer (Nijl.). — 9 l. brusen? — 12 Der von Scoenvorst (Uhland, Nijl.). — 15 l. cumdir (Nijl.).

3.

„Her storm, regen, snee, swere winde,
 20 Der zint alle min gesinde,
 Wan ich mee wan dusent vinde,
 Her zomer, die uch onholt zin.”

[15a] Mar d'arme, die dorch gode baden,
 Duchten mich wesen zeer verladen,
 25 Ende die scemel, die dar zwegen,
 Dem so ginc der winter iegen.

4.

In dem das ich sus clagende lach
 Om minen heer, den zomer zwach,
 Die yegelijch mensche clagen mach,
 30 Die vrude draget in den moet,
 So docht mich, das ich climmen sach
 Der sonnen schin, und ouch den dach
 Langer werden, dan he plach.
 Wem dunct der zomer wesen goet,
 35 Dem erlenget na sinez bloet.

5.

Al schint der sonne blickende scon
 Si riist so lansen in den tron,
 Das ich sicher niet in boene
 Van den zomer nicht inhalde;
 40 Want ich wil in mire woen
 Dem winter lanc jo spannen croen,
 Und geven rijchen scolt zû loen
 Van honger und van groesser kolde,
 Des menich wol ontberen solde

6.

45 Van November zû na Aprille,
 Das de[e]rde dem somer, al zwech'e stille;
 Want he ne conste niet gekeren.
 Doe vil't na Merte, cort in April
 Das der winter dorch den bril
 50 Begonst zû zien, want uf den hil
 Begonnen blomen bloyen leeren,
 Doen viel der winter van alre eren.

7.

Der zomer jaegde us sinen lande
 Der winter kolt und sine viande,
 55 Die ym scaden menigerande;
 Das moesten zi doen becoeffen.

23 „Das dritte [Gesätz] besteht aus Stücken zweier Strophen und es hat dazwischen ein Ausfall stattgefunden (Uhland)”. Es betrifft den Übergang von fol. 14d zu fol. 15a. — 39 l. een boene. — 54 l. den winter (Nijl.).

Dus vrect men doch scade ende scande.
 Ich sach den zne doen van den zande
 Jagen metten zonnenbrande.
 60 So ginc men tzwinters crude strüffen,
 Selve mocht hi nauwe ontloeffen.

8.

Sus scheid des koldes winters lage,
 Der zomer sprecht al dage.
 Hem groyde elken wolt und grase,
 65 Doe hordic cleine vogelin singen.
 Men dede menige groese clage,
 Over's felles winters slage.
 Der zomer geboet, das elc bezage,
 Des ym den winter dede afdwingen,
 70 Men sult ym gerne wider bringen.

[15b]

9.

Des menich vro und blide was,
 Doen si sagen lof und gras.
 Met vruden der zomer doen bezas
 Sin erve, da af was verdreven,
 75 Des zi hem werlich gonsten bas
 Dan den winter, geloeft mir das.
 Want menich was dem winter has,
 Die alzijt bi den zomer bleven:
 Dus deyt wol gemint goet leven.

10.

80 Der zomer bracht in den hove zin
 Bedauwet menich bluemelin,
 Die gaven so wonnentlichen schin,
 Das ze verlichten die werelt al.
 Ontlossen wert der zalden scrin,
 85 Da in so sach ich rosen fin
 Wûr ich blenchen zam ein robin.
 Van vruden zanc der nachtegal,
 Da hoert men menigen rijchen scal

11.

Van tsel und van lerchen sange,
 90 Die gezwegen hadden lange,
 Kalander dem in wart niet bange
 So sanch so wonnentliche hoo,
 Zam ein der wer tzwinters drange
 Ist wurden los, jo bi bedwange.
 95 Dus wil der zomer, das elc ontfange
 Sin leen van ym und si des vro;
 Van vruden songen der vogel zo.

57 l. wreekt? (Nijl. wekt). — 63 l. spiet't? spreek? (Nijl. spreede?). — 64 l. hage (Nijl.). — 74 l. he was. — 86 l. vurich (Uhland, Nijl.). — 92 l. ze zanch. — 93 wer] = weder? Nijl. liest „wez of wijz d.i. uz.”

12.

Da huert men menigen zuesen zanc
 Al den zuesen zomer lanc,
 100 So das in den trone clanc
 Und menich wonnentliche blüte.
 Die lide ghingen menigen ganc,
 [15c] Da lof gras us der erden spranc,
 Ende gaven gode lof und danch
 105 Van des rijchen somers gûte,
 Want he geeft ons vro gemûte.

13.

Sint der zomer goedertieren
 Gheeft vrude menschen und dieren,
 Vogelen, vischen in der rivieren
 110 Die der winter al bedruet,
 So prijsse ich vil bas in manieren
 Dem milden zommer van den gieren
 Winter, die't doet al verdieren:
 Wes men van den zomer pluct,
 115 Der ghire winter na hem tzuct.

14.

Ich vrage uch allen ongezalt,
 Bi wem das ir liever valt,
 Bi zomer abe bi winter kalt,
 Want zi beide groes here zin.
 120 Der winter dwingt jonc unde alt,
 Der zomer gruen is scoen gestalt,
 Er gheet ons vrude menichfalt,
 Er sal zin die liefste min,
 Ein ander doe sin gonst anschin!

101 Nijl. liest: men sach. — 102 l. liede (lude Nijl.). — 112 l. dan den gieren. — 118 l. ode (Nijl.).

32. [Het sin lude die mich vragen]

[Mich heeft een ridder die waldoen haet]. — 1841. Zacher S. 238 „Klage über einen unhöfischen Ritter. Augustin.“ 3 neunzeilige Strophen (*ababcdccd*), vor welchen eine nicht dazu gehörige vierzeilige (*abab*). Holländisch. — 1896. Nijland S. 147. 198. Nr. 8 „Scheldlied“, Abdruck mit Kommentar. Zuiver mnl. — 1909. Kalla, S. 27 Bemerkungen. Holländisch-deutsch.

Het sin lude, die mich vragen
 Om des lyven meyen bloet,
 Dar ich niet van in kan gezagen,
 Sint mer die mey gheen vrude doyt.

5 Mich heeft een ridder, die waldoen haet;
 Tot geenre tijt hi es gemint,
 Den trouwen goeden hi versmaet,
 Niet hi es ter doecht gezint,
 Tzû der archeit hi hem geeft,
 10 Node ich hem doget wenschen,
 Want argelist in hem cleeft;
 Alte zelden hi eerlijc leeft,
 Ghelijc den goeden menschen.

Al zin meynen ist buesheit,
 15 Sonder doecht is al zin wesen,
 Oec doet hi ongetruwicheit,
 Niement ich hore prisen desen,
 Onreyne gelaet ist hem vast,
 Nemmermeer hi eer bejaecht,
 20 Daerzû is hi een onwert gast,
 Nergent hi wil spien na rast,
 Hem en ruecht, wie hem beclacht.

[15d]

Manheit hait er och begeven,
 Nicht vrom is er bevonden,
 25 Der goeder wijf haesent zin leven,
 Ghein doget he sprac al sine stonden,
 Hogen name zal he scuwen,
 Nemmermee he staet na lof,
 Den goeden mach wal vor hem gruwen,
 30 Min dan niet he mint den truwen
 In alre goeden heren hof.

Augustin

33. [Hets jammer das die zarte reyne]

28 Verse mit gekreuzten Reimen d.i. 7 vierzeilige Strophen, welche durch das Gliederungszeichen in drei Abschnitte, 3 + 2 + 2 Vierzeiler, geteilt sind. — 1841. Zacher S. 238 „Liebesklage eines Ritters“. Deutsch. — 1909. Kalla S. 5.27.77.133 kritischer Text mit Besserungsvorschlägen von C. v. Kraus, Bemerkungen. Deutsch.

Hets jammer das die zarte reyne
 Minen kommer nicht verstaet,
 Die ich so truweliche meyne,
 Und so mir na zû hertzin gaet.
 5 Si hait an ir so vil der gûte,
 Se wende bas min zoverzicht,
 Mee wan alles wassers vlûte;
 Anders troestes in hain nicht.
 Daz ir min liden wurdtk erkündet,
 10 Und ich troest erwurbe dan!
 Nemmer wyrt yts ir volgründet,
 Des trure ich vil zender man.

Raets gedete mir nye so noyt
 Van dage zu dage, ye zo mee.
 15 Venus, werder minnen voyt,
 Nu raet ir, daz si mich verste,
 Zint alle dugent ir wol zemet,
 Und eere mit yr ist hûsgenoys!
 Ja, weyt, of in mich recht vernemet,
 20 Sulche liebe mich nye verdroys:

Ich wil ir bis in min ende
 [16a] Ummer ondertenich zin;
 Min hoeffen ist, daz si mir zende
 Troest, of er wil wenden pin;
 25 Ghesche mir das, so wer mir wol.
 Das leyt alles gar an ir;
 Troestlich (s)ich doch leben sol,
 Is ist beschert, so wirtz mir.

Nota

15 mhd. voit (voget). — 28 l. Ist iz.

34. Eyne scone ritterliche sprûch van Eren vnd van waphen

672 Verse, gepaarte Reime. — 1841. Zacher S. 238 „Frau Mannheit klaget den Tod ihrer Schwestern und erzählt, wie sie sonst mit ihnen zusammen einen Ritter ausgerüstet“. Deutsch. — 1867. E. Martin weist dasselbe Gedicht nach in der Berliner Hs. Ms. germ. fol. 922 und in den Heidelberger Hss. 313 und 358 (s. Zeitschrift f. deutsches Alterthum XIII 364).

Ich vant ein wijf in clagender noit,
 Si scree: „Nu bin min lieber doit,
 Van hertzleinleide mich ontbint!
 Och, leyt und ongeluch, ir sint
 5 Minen hertzen ein swere last!
 Och, vrudentroest, wa vrenden gast
 Bistu in dem hertzen min!
 War ich berrinn nuwe pijn
 Swerlich spruset us min hertzin.
 10 Solde ich deilen mine smertzen
 Eyme lande ir worde erwullet.
 Met achender wo behullet

2 l. nu kum. — 6 l. wie vrenden. — 8 Text verdorben und nicht deutlich (vgl. H). — 11 Text verdorben. — 12 d.i. we.

Lesarten der deutschen Handschriften Berlin Ms. germ. fol. 922 (B), Heidelberg 313 (H¹), Heidelberg 358 (H²), soweit als zur Revision des Textes dienlich; ohne Angabe bedeutet alle 3 Hss, H die beiden Heidelberger): Überschrift B H¹ fehlt; Diser spruch ist von den zehen swestern H². — 2 nu kum. — 5 mime libe H. — 6 wie fremd ein gast. — 8.9 leit, du deyz des jammers pijn spriezen B, für dich kreftige nûwe pin sprusset H. — 11 Eyn lant zee worde irvullit B, Ein lant sin wurd erfüllet H. — 12 mit achender wee B, mit achtzender wiss H¹, mit echtzendem we H².

Is mijnre vruden wijfheit.
 Och, wie des jammers crone dreyt
 15 Mine vrûde heef des ummermee.”
 Gar gruentiche si ontscre
 Clageliche zû meniger zijt,
 Das icker om wert vele vruden quijt,
 Want si tzû der erden zeych;
 20 Und doe ich hoerde, dat ze zwech,
 Trat ich har naere bas;
 Ein hant vol blomen, dauwez naz,
 Raff ich gar drayde,
 Darmet ich se besprayde [16b]
 25 So lange, dat si sich verzan.
 Ruwen jammer hoof si an,
 Und clagede gruwelich ir leyt.
 Ich dacht, ir wert ein snel ghescheit
 Van ziele und oûch van live;
 30 Wie wee is desme wive,
 Here god nu mach ir bas!
 Ir truren was doe niet so has,
 Ich en brecht ir sverlich in den noet,
 Dat si eyner vil voe doet.
 35 Doe erscrac ich me dan vure,
 Metten hoofde ich zi enbure-
 Hoef us des nasse clewen,
 Und na[m] si van den wewen,
 So ich best conde.
 40 Met reden ich sus begonde:
 „„Reynes wijf, vil hoër hort,
 Alre manne leyts mo(e)rt
 Sijt ir, und ein vrûdendach.
 Woerwar ment noent uch heys mach
 45 Ein kostlich balsem-vas.
 Wijflichs name sonder das
 Dorchbriggit ridderlich hertzengront.
 Menlich dayt ein vullemûnt
 Is ir wijflichen gûde.
 50 Mannes noyt in blûde
 Zucht ir zus us dorinrijs,
 Dat vrude dat bloyt in alre wijs.
 Sint nu alle vrude an uch leyt,

14 l. owe des. — 34 l. vor. — 44 l. vur waer min munt uch heissen mach. — 48 mhd. fullemunt (fundament). — 52 l. dar bloyt.

14 Ouwe des B, ein rote des H¹, awe dez H². — 15 min houbit vrude ummermee (nummerme H¹). — 16 grymmeliche B, jemerliche H. — se ouch schre (ach sie schree H¹). — 17–19 wol funfstunt nach einander | mit dem worde geswand er, | das sij. — 26 nuwen H. — 28 hie wert. — 32 las. — 33 Ez bracht ir snelliche die not. — 34 aber vil vor dot. — 36.37 enbor hub uz dem nassen clewe. — 44 vur war myn munt uch heissen mach. — 46 wiplich(er) minne(n) H. — 47 Durchbrichet. — 48 menlicher. — 49 ewer. — 51 zucht vr sueze vz dornen ris. — 52 das vrude bluit.

Und vys troest wun[n]e manne gheyt,
 55 Wes ontroistisch uch dan?
 In kan uch anders nicht gesan,
 Und vrude sich alle die werelt min,
 Ich wilde oûch selve in vruden zin,
 In wilde niet quellen minen lijf." "

60 Met zuchten sprac dat scone wijf:
 „Du sprichez als eyne, deme nye leyte
 Ghes[c]ach; wistu min arbeyt,
 Du en verkeertes mich das niet,
[16c] Dat min hertze zus jammer pliet.
 65 Nû ghenen mensche nye wers geschach
 Dan mir, des screy ich ummer wach.
 Och, dat ich ye mensche gewart!
 Och leyde, wa bin ich dir dus zart,
 Dattu mich niet in dodes,
 70 Und doch mich alzus nodes
 Met dinen sorgen-clammen!
 Vervlucket zin den ammen,
 Die min geslecht haint ernert!
 Owe, wat leyds ist bescert
 75 Mir arme creature!
 Min honinchzien in sure. . . .
 Und wilt min heil in sorgen strijc,
 Minre vruden anger dorne blijc!
 Verbrant hais bis uff den gront
 80 Minre svevende wonne ze dede gewont.
 Higete di in is niet zi erneyrin,
 Wil't ongeluc zus of mir zeyrin,
 So wert ich iugent vrude blois,
 Deyt yemant geschicht so groys
 85 So starch is wurden zin gewalt."
 „„Vrouwe, ir hat mich wol erzalt,
 Was mich wert, mer in weys niet bas;
 Ich bin ein deil zû vraghen las,
 Wes zwigen ich so lange?
 90 Uwe quale macht mir bange,
 Reynes wijf, daz saent mir." "

Si sprac zû mir: „Ich zan's dir,
 Und claen't dir in din hertze:

76 l. honichseem; hier fehlen mehrere Verse. — 80 l. ze dode.

55 untröstet ir vch. — 57 Dan, vrude. — 60 Mit zuchtende B, mit süßen Worten H¹, mit seufzenden Worten H². — 63 verdachtes BH², verrichtest H¹. — 63.64 neit: lait B. — 67 Och, och dat. — 68 wye bin B, wes bin H. — 72 sij. — 73.74 fehlen in H. — 76 yn zure | ys mir leider worden; | yn des mistroests orden | ys gemaect al myn heil | mich bevangen hait vnheil B, zu sure | ist mir leider worden; | in der ruwer orden | ist mijn freud geflossen | unheil hat mir erbossen (erlaschen H²) H. — 77 Und ucht B, und ouch H. — 78 unfreuden blic B. — 79 hat. — 81 Leget (leid H) die kan nieman irnerin. — 83–85 abweichend. — 86 vil erzalt. — 87 abweichend. — 91 die engit mir.

Mich smertzet so min smertze,
 95 Das ich nicht langer kan verdolden.
 Der sorgen borch ich halden,
 Mins sins ingel zi hudet zo
 Das ich uff erden niden vro
 Kan wesen achter deser tzijt."
 100 „„Vrou sayt mir, wie ir zijt,
 Und doet dat snel al sonder bint." "

Si sprac: „eins hohen coninx kint
 Bin ich, geboren van rechter ee;
 Min geslecht had eren mee
 105 Dan allet dat uff erden was;
 Wa(n)t men van worden noch ye gesach,
 Dat was iegen ons gestuppe.
 Nu haid ons leyds geluppe
 Dorchsteygen alle wunne
 110
 Ich was selve ghezennede zvester;
 Das is mir also ghester,
 Dat zi alle levenden,
 Und in ere zwevenden
 115 Ho in den werden troen.
 Hoer hoeft droech croen,
 Septer und rijche gewalt.
 Och armer! dier hait die doit gevalt
 Acht in cortzin jaren!
 120 Wa mûcht ich bas gebarin,
 Ich armes wijf elende!"
 Si wranc ir wijtse hende,
 Har goltfaer [haer] zi rûefte:
 „Oûch god! doe men mich doefte,
 125 Was en erdrechten doe niet mich?
 Nu hain ich ouch ein conincrijch,
 Und is mer, alze nicht in have.
 Ouch doit! scyt mich zû dem grave,
 Zû den lieven zustren min!
 130 O wee, geynen dach in mach ich zin
 Sonder zulche reyse!
 Ich armes wijf, elendich weyse!"
 Si sprac: „en deyte dir dat niet wee,
 Mine werende noyt, och emmermee,
 135 In dit gruechliche leyte?"

[16d]

96 l. holden. — 98 l. nien. — 110 l. ghedodet oec al mijn kunne (BH).

95.96 fehlen in H. — 97 Minen zin ir singel B, min sin ir zwi-vels H. — 98 nvmir. — 101 an underbint (mhd). — 106 Was man van wirde noch ie gelas. — 109 Durchstegen B, durchstochen H. — 110 Ghedodet ouch (al H) myn konne. — 112 zeynde selve ghesuester B, selb zehend geswester H². — 115 in der wirde. — 116 Ir aller hovit. — 118 Och arme! die (der H²). — 125 wes erdrecket man nit. — 127 als ich. — 128 Ach got, schick mich H, Ach tod, schick mich H². — 130/132. . . Ich armer ellender weys | vrij vor yammers reyse B, An ir kein mag ich nit sin . . . wie geleb ich dieser freis H. — 135 Und dit.

„„Ja id vrou, oph minen eyt,
 Ghein dinc en doit mir so lange
 Mine hertze dat in eynre tzangen
 Van urmen quellingen liden.
 140 Nu sacht mer sonder myden,
 Wye heisent dir gezwester?“ ”
 „So wert min leyt ee vester,“
 Si sprac „alse ich zi der nennen,
 Du maecht se zi erkennen.
 145 Der ein heyst *G e r e c h t i c h e i t*,
[17a] Ir doyt doit mir zo creftlich leyt,
 Das mir das hertze riset;
 Ir name mir doch ghisit
 In mins hertzin ougen.
 150 Nu clagen ich dat vil tougen:
 Mine zuster *M a e s e*, die is doyt,
 Och, der clegantlicher noyt!
 Dat hulp niet al die werelt clagen;
 Maze konde crone dragen
 155 Uber vorsten, vrouwen, ritter wert:
 Nu prûve, der doit och steden geyrt!
 Dat reyne wijf hait hi dan hin,
 Dats min leid und zin gewin.
 Noch is ein wijt rouwe:
 160 *W a r h e i t* und *T r o u w e*,
 Die sach ich leider och begraven.
 In kan mich niet wol gehaven,
 Sint se mir zus sint afgestorven;
 Si haint dicke lof verworven
 165 In hemel und ouch oph erden,
 God eirde selve die werden.
 Owe! min zuster, die werde mait,
S c e m d e is doit, dat ummer clayt
 Min hertz vor allen dingen.
 170 Ir doyt kan vrude dwingen
 Met leyde in anxtes clusen.
 Alle duegden konde zi behusin
 Wijflicher wijf wert nye geboren,
 Ich hain zi gar s'undzide verloren!
 175 Owe m[er] we: *B e s c h e i d e n h e i t*
 Is doit, das mir al sulch leit,
 Dat ich't verwinnen niet in mach.
 Och, dat ich desen leyden dach
 Ghelevede, und si sint alle doit,
 180 Dat's mine hertzin crumme noyt!
 Noch haddich eine zuster me,

137. 138 so kansin | Min hertzeleit in einer zansin B, so bang |
 Min herzelait in jamer gang H¹, so ange | Min herzelit in einer
 zange H². — 140 bij dem syden B, by dem eid H. — 148
 glisset H. — 154 Want Maze. — 155 Vür fürsten. — 174
 zu vnzit. — 175 Owe mir we. — 176 das ist eyn sulch leit. —
 180 grymme not.

Ir doit deyt mire hertzin wee;
 Want si was riiches loves wert;
 Ir levens wol min hertze gert,
 185 Ir ducht menghen quam vil even;
 Doch clayn ich bas ir leven **[17b]**
 Dan der ander enich eyne;
 Wolt god, und zi wer alleyne
 Vor die ander alle doyt,
 190 So wer gheringe mins hertzin noit.
 Si ruet mich wol dorch tzipe,
 Weyr zijt van einen rijpe
 Al gemacht van godes hant:
M i l d i c h e i t was zi genant,
 195 Na ir min ougen billich weint.
 Nu prûve, wat hait god gemeint,
 Dat he mich eyne leven lait,
 Und zi alle genomen hait
 Der werelt alse stedige,
 200 Und die echt coninchriche
 Alle an ervin sint.
 Ire ghein gelaessin haint kein kint,
 Dat is clage vor alle leyt,
 Dat nyement nu ir erve in dreit“.
 205 Doe sprac ich tzû der vrouwen:
 „„Alre doegden eine ouwen,
 Hoë, werden vorsten vri!
 Bas halt uch, dan uch zi
 Ghesceyn, he begint die clage!
 210 Kondich mir met kortzer zage,
 Hait ir gheine zuster noch?“ ”
 Si sprach: „ja ein doch,
 Up die ich mich klein laen,
 Want ich hain des ganzen waen,
 215 Dat zi yed lange muge leven;
 Mi dunct, dat zi zi vergeven,
 Si is cranck zûmale;
 Ich zien an ir vil quale,
 Si in kan sterven noch genesen,
 220 Und wilt doch bi den luden wesen.
 Da hain ich doch vil lidens mede,
 Want si is anders gesede,
 Doen si was vor die crancheit.
 Ir name in vruden was geleyt,
 225 Doe si sich wal vermochte;
 Und zi dem male dûchte **[17c]**
 Ghein min zuster hain zi nye;

192l. wir zin.

182 Der doit. — 184 Irs lones B. — 185 kan H. — 186 verclain.
 — 191 durch sippe. — 192 Wir sint. — 199 schedelich. — 207 hohe,
 werde furstin. — 208 gehabt uch bas. — 209 vnd laist B, enthabet
 H¹, hie begett H². — 213 wenich. — 222 gesite H. — 223 dan si
 was. — 224 in wirde was gecleit. — 227 aen (on) sie nye.

Intgeen si bugen alle har knien.
 Si was die edelste und die ierste,
 230 Yr oirsprünck van ierste
 Erhiep sich in hemelrijch;
 Si bracht god, zû eyne witzlich,
 Van den hemel in der erden;
 Si dede yme mensche werden
 235 Mit yrme wisen zinne;
 Si nante si selver M i n n e,
 Also nennen wert si noch.
 Wolde zi geven eynen croch.
 Ir zuchte und ir crancheyt
 240 Is mir ein ongewonich leyt,
 Und leyt mer in den hertzin hart;
 Ir lant, ir lude zint onbewart,
 Is geyt allet als it mach;
 Vele anders dan id plach,
 245 Is worden ir zarte leven;
 Groese ongenade is gegeven
 Mir an min sippe-deil,
 Och is clein min selves deil".
 Doe die vrouwe dit gesprach,
 250 Und mir alle ir name sach,
 Doe wondert mir dier mere,
 Wie se selver were,
 Und bat si, mir wilt zagen.
 Si sprac: „in wil's dir niet versagen,
 255 Men heist mich M a n h e i t.
 Menich hertz is mir bereyt,
 Und dienen mir vliescheliche;
 Gar wide is min rijche
 In alle kerstinen landen;
 260 Met gewalt ich wanden
 Oph velt, oph mer, in heiden lant:
 Wat levit, neyget mire hant;
 Ich varyn als een wulken Brustet,
 In acht uf niema[n]s vluste;
 265 Ich bin wale half ontsinnich,
 [17d] Miin ger is so winnich,
 Das ich besorge lijf noch levin."
 „„Dorst ich des antworde geven""
 Sprach ich „„,Vrou! so suldich;
 270 Ur zede zin alle niet lovelich;
 Des in tsorn nit geen mich din moet!

237 l. wir. — 269/273 Text verdorben und lückenhaft.

228 Yntgein (= entgain) sij B, gein ir H. — 229 herste H. — 230 erste H. — 231 sij B — 232 das ist witzentlich. — 233 uf die erden H. — 236 Hi (Er) nante. — 237 nennen wir. — 238 abweichend. — 240 ongevuoegez. — 243–245 abweichend. — 248 min heil H. — 250 yaich B, verjach H. — 253 id (es) sagen. — 257 vleisliche, vliislich, flissigliche. — 266 gir. gewinnich. — 269.270 so scheld ich vr zede, die sint B H².

Ich saen't uch manheit menich vermût,
 Dat horic van den wisen,
 Dat si uch niet en prisen;
 275 Und wil dir sagen warumme:
 Vil menich groes gebrumbe
 Sciche ir in den landen,
 Und doet den mennigen wanden
 Op alle auonture,
 280 Und in geeft him gene sture,
 Dan si snellich driven,
 Und ir manheit stiven,
 Und driven die op alle velt.
 Des geeft en lof des wedergelt:
 285 Das ze manlich heisent.
 Uff stridens geer zi beysent,
 Ir sinne mit valken-vlugen
 In tornoye in stichen hugen.
 Ir geer, ir moit, ir wille,
 290 Ghedurst ich uch sagen stille,
 Wa umb het mir mesvellet:
 Das riden ys nu bestellet,
 Niet anders dan rijda rijd!
 Vicht, sticht, strijta strijd!
 295 Vaer hen in vremde lant,
 Renna, doet lijf tzehant!
 In bid uch anders nemme,
 Des starf ich uch darumme.
 Het hûert och mee zû den goeten manne,
 300 Dan cûmt nemmer van der banne.
 Wye men mit vlise sal roemen,
 Dem sullen die doegden bloemen,
 Der urer dochten plagen,
 E si doet geslagen.
 305 Ich achten riden cleyne,
 Is leyts man nicht doegden reyne, [18a]
 Dazo vil vasteliche.
 Was sal ein mûdes rijche?
 Of he G e r e c h t i c h e i t nit pleget,
 310 Und M a e z e an hem gezeget,
 Die werden dogent gecront,
 So is zin riden ghehoent.
 S t e d i c h e i t, die dogent,
 Sal he driven van kinds jogent
 315 Och w a r a c h t i c h, g e t r o u w e zin,
 Hertzlieve vrouwe min!

272 Ich sagen es vch, fraw, zu gut (werlich durch gut), | das ir vch hutent deste baz: | Man git vch (uff) manheit menig das (die erste dieser drei Zeilen fehlt auch in B). — 278 die jungen. — 284 geit in lof (lieb) das w. — 288 Zu durneyen stachin. — 295 Vair van hyn (heyme). — 296 Renna tod den lip H². — 297 ich enbit. — 298 straf. — 299 Es hort. werden man. — 303 der ure zusteren p. — 304 gelagen. — 306 Pleycht (Pfleget) man.

S c e m d e is doget vor alle dinc,
 Tzû alre eren ein ussprinc;
 B e s c h e i d e n h e i t, die suldir haven,
 320 Wildir uff die bane draven;
 End m i l d e zin in manlicher wijs,
 Nicht allein uff gevens prijs,
 Milde zin lives und müedes
 Und na mûge dins goedes.
 325 Och in wert zû waphen nye hoer oirt
 Dan M i n n e. Wem die becort
 In irme reynen wesen,
 Der ist alre ondocht genesen.
 Wa Minne is aen conterfeit
 330 Da ist vrude sonder hertzenleyt
 Dit wiset, vrou, der M a n h e i t.
 Mir ist dorch uwren wille leyt,
 Das M i n n e so siech is und zo cranch.”
 Doe sprac se: „des have danch,
 335 Viel liever gezelle!”
 Ich sprac: „,nû saet mir snelle,
 Wa umb sacht ir nicht das,
 Die nû rident, dat ze bas
 Die vourgenanten doechden rijch
 340 Driven zeer und vlizelich,
 Als men he vor ts'iaeren plach?” ”
 Si sprach: „ich zaeyn dir, wie das lach:
 He vor menigen jaren,
 Doe levende mine zusteren waren,
 [18b] 345 Wanne wir vreyschen eynen man,
 Und wir in zeen das an,
 Das he zû den waphen hait geer,
 So santen zi alle boden mer,
 Und liessent mich das wissen;
 350 So was ich darin gevliessin,
 Und scoef ein grois parlement,
 Ende verhoefte den convent
 Mimre liever suster her;
 Darzû in haddich keyne wer;
 355 Dus brachte si ons in den palas,
 Dar onse gespreke dicke in was,
 Wan wir dan zelden rusten,
 Wem manheit doe mocht lusten;
 Den verloesen wir aldar,
 360 Und spraechen tzû alle gar:
 “Wiltu werden ridder here,
 So pruef onser alre leere,

325 richer hort. — 326 Wer der bekort (mhd). — nach
 330: Suysde (sueze) an allez sûren | troist an allen trüe-
 ren. — 337 schicket ir. — 339 die vourgenanten. — 341 hier
 vor jaren. — 345 vreysceden B. — 346 und wir das sahen
 wol yman. — 352 verhoifte B, zehoufft H¹, verhauffet H².
 — 354 droich (turt H) mich keiner zer. — 359 verboten
 BH². — 360 zu ym.

Und scrijf die in dins hertzen bûc,
 Vort di in laet niet zin ein rouc,
 365 Of wir dir yet vergessen.
 Wer willen dir da messin
 Weder ze kort, och noch ze lanc;
 Ghedeis du dan, so have danc
 In allen conincriken.”
 370 “Wiltu manlich striken
 Tzû ridderlicher avonture,
 Das geef ich dir zû sture,
 (Sprach min zuster hoe-gemeyt)
 Das du hais G e r e c h t i c h e i t !
 375 Want mer die meeste meynie geyt,
 Das manheit en doch an mich niet.
 Gherechticheit nieman 'tsin ontzûcht,
 Si ne stelt, noch si ne luycht;
 Valscher ordeel is ir leyt,
 380 Si ne zwert och ghein meynen-eyt,
 Onrecht goet is ir ein pin,
 Nieman nemt si och 't sin;
 Si gan al der werelt wol,
 Dat si in eren leven sol;
 385 Den geluchachtigen en nijt si niet; [18c]
 Yr zin, gode ze dienen pliet.”
 Wannee G e r e c h t i c h e i t dat gesprach,
 M a e z e men da treden sach
 Tzû deme ritter:
 390 “Woltu verstaen min litter,
 (Sprach doe Maese) ich scrive dir,
 Wa na gestellet is min geer.
 Wan ein ritter M a n h e i t vrue,
 Und mich Maesen yet betrûwe,
 395 Want ich bin der naturen,
 Min hertz moeste troren,
 Wer M a e s e niet in alre stad.
 Ich bin alre doegden gat,
 In scheid mich van gheinre dayt,
 400 Mayse die gar wide gaet.
 Wat daden of erden mach gescien,
 Wilt men darzû niet Maesen zien,
 Si sint alle lasterbere,
 Und mich, Maesen, gar onneere.
 405 Dit zurent lichte Manheit
 Und, dat ich't spreche, id wer ir leyt;
 Doch ritter hol den Maesen dich,
 Niet bas kan geleeren ich,

364 Niet la dir sin — 365 Of ich der lere v. — 368 Mach du it
 geleren. — 375 myne B, meng H¹, menig H². — 378 lugit H². —
 381 Boses gut. — 389 dem jungen ritter. — 393 vrûe B, übe
 H. — 398 pat B. — 400 Maize deil gar wyde hait B, Masse die
 gar witen hat H². — 403 so sint die werke al BH². — 404 un-
 mere. — 405 müdit B, müwet H², nymet H¹. — 406 daz ist ir. —
 407 holt (halt) an m. — 408 gewisen.

Dit sint mine rede.”
 410 Da na sprac doe S t e d e:
 “Sayt lieve zuster hoegeboren,
 Sal des man vil usercoren
 Und weirt in manheit wisen,
 So moes he stedicheit in sich liessin;
 415 Wilt he stede hoe[r]den,
 So moet he blome[n] in ridders orden;
 Sin lof wert rijch gheyreynt,
 Of hij’t in duechden meynt.”
 “Ein wol gesneden ridders-cleyt
 420 Geve ich dich” (sprac W a r h e i t)
 Das si din plate, scilt und scoes.
 Mine sture zû ritterschaf is groys,
 Waerheit is ein dure scatz;
 [18d] Du sals behalden van mir den zatz,
 425 Dattu niet comes in logen reyne,
 So wert din reden vil gemeyne;
 Aen dem men warheit niet in spiet,
 Des manheit in doch ymmer niet.”
 Zehant als dat geschach,
 430 T r u w e, min zuster, och doe sprac:
 “Willen wir den ritter hulpen voirt,
 So wil ich sagen ein woirt,
 Das er niet ride an mine tsolt;
 Min gave is besser vil dan golt.”
 435 Si sprac: “edel ritter jonch!
 Wiltu ontfaen der eren spronch,
 Mit manlicheiden riden,
 So zi zû allen ziden
 Getruwe, und haes al ontruwe,
 440 So wert din lof gar nuwe
 Ghepuret in der eren esse,
 Und ein bloyende tzuwich van Jesse,
 Und scicke, dat ic’t an dir scure.”
 Na dien woerden trat herwure
 445 S c e m d e und min zuster Bloetheit,
 Si sprac: “ritter woel-gemeyt,
 Hais du ritterlichen ghir,
 So sceme dich und volge mir;
 Und was ist lasterbere,
 450 Dat scuwe, und volch mere
 Allen birven luden.

413 l. Werden und. — 415 l. horden (mhd). — 421 schoz (mhd). — 444 l. hervure. — 451 biderben (mhd).

413 Werden und manhaft wesen. — 414 an sich lesen. — 415 horden (mhd). — 416 Er wirt ein blum. — 417 gegreint B, gegreinet H. — 418 Ob er sich an stete senet. — 421 und schofs H, in de stois B. — 426 riten. — 427 en zûit B, en fund H¹, en vint H². — 428 Des manheit is ter not eyn luyt (sund H¹, lint H²). — 436 eren vunc. — 437 Mit manhaftem r. — 443 spüre. — 444 hervure. — 445 Scham in süsser blödikeyt H. — 450 so wirdest du mere. — 451 biderben H².

Scemde can wol ruden,
 Was der naturen alle beesten,
 Wat ondoget wil begeesten,
 455 Das ich, scemde, verdelien;
 Min lof bloyt als lelien.
 Och, hude worde dich lasterlich!
 Niet bas kan ich geleren dich;
 Ich geen dich der ein onderscheit:
 460 An mich doit niet die Manheit.”
 Dese wise leere
 Pruefde B e s c h e i d e n h [e] i t vil zeere:
 “Ich wil zagen dir des rede
 Und bid ûch tzu doen mine bede, [19a]
 465 Dattu volges mire leeren;
 Tzû gûde dir’t comt und zû eren.
 Want bescheidenheit si bricht
 Al onrecht, si vernicht
 Menigen crijch und tzuren moyt.
 470 Zû allen dingen is zi goet,
 Si senftet und zi gûdet,
 Och van scanden si behudet;
 Si in is ouch nieman herte,
 Oytmoet is ir geverte.
 475 Gedolt sich bi zi hait gestalt,
 Vi(e)l lieve ritter min, dat halt,
 So bescint dich der eren dach;
 Wat men van Manheit ye gesprach,
 Das wert alles zû neyde,
 480 Of ich mich van ir scheid.”
 Also dan dese leere gekundicht wert,
 M i l t h e i t, min zuster zart,
 Doe sprac vil zuchteliche:
 “Sage mir ritter mudes rijche
 485 (Sprac si) woltu ridder zin,
 So saltu op den sachin lijn,
 Wa du mildicheit gepleges

 Want goet holden weder eeren
 Krenchet ridderscaf vil zeere;
 490 Milde zijts der worde din
 Jegen rijchen, armen, wie zi zin.
 Deil din goet na dijnre mûge,

468 altemet? — 487* Mit milte du zu eren stegest (H²).

453 Uz der naturen allen bresten. — 454 begesten (mhd). — 455 Die kan ich s. vertilgen (verlidigen B). — 457 Hüt dich worde H. — 458 Und scem ouch zu sweren dich. — 459 Ich gib dir des. — 460 doich (taug) BH². — 462 behendikeit H¹ (stets). — 463–466 Se sprach darzu noch einen spruch: | Ritter, woltu leren noch | Ich lere dich myn regel: | Nit en kum mittem vlegel, | Als men da by wort (daz sprichwort H²) spricht. — 468 (fehlt). — 471 vlichtit B. — 472 Vil schaden si b. — 475 G. is bij ir ghenere (gern H). — 476 das lere (lern H). — 477 decket dich. — 483 Trat dar. — 487 Wen du mildicheit du zu erin stigist B, Wie du mildikeit pfligest | Mit milte du zu eren stegest H².

Ghef dine, da zû geven dûege,
 Milde darf wol wisen raet;
 495 Wer wijslich geeyt, der eere hait,
 Des dunct mich, und ouch war;
 Vergif niet, daz din jaer
 In kummerlichen vuren leyvin,
 Want der arme die moys streevin,
 500 Wie eyne wirt eins anders have,
 Da met he comt eren ave."
 Das was der Milden leere.
 Tsehants met snellen keere
[19b] Trat min suster M i n n e hervûre,
 505 Si sprac: "werde ridder, spure,
 Of du wilt die wapen driven,
 So saltu allen goeden wiven
 Suchtelich onderdanich zin;
 Doch moes al din solde hin
 510 Aen eyne, die dich sture
 In ritterschaf ghehure.
 O wal dir, seldachtiger man,
 Dem ein wert wijf met truwen gan,
 Dat hi har diene op minne-zolt
 515 Hij's rijcher, dan of alles golt
 Van der werelt zin eigen were(n).
 Ein wijf gebloyent met eren,
 Min hertz zeit, ym dunket bloys,
 Dat zi ingels zi genoys,
 520 Want si den werten, reynen man
 Van allen lac bewaren kan.
 Geen man en si har werdich,
 He in si dan gherdich
 Ganzer steter minnen;
 525 Is cost billich och zin sinnen,
 Lijf, goet und was he hait.
 Wal dem manne, des leven staet
 In eines reynes wives plege,
 Der leeft in solden allewege.
 530 Tzû ridderscaf nye besser wart,
 Dan minne eins reynes wives zart,
 Die acht ich eine godinne.
 Niet bessers gods hait die minne
 Dan lieves wijf, den hoën hort;
 535 Want ghein man quem nemmer vort,
 In dede das minnentliche leven,

508 zuhteliche (mhd). — 529 l. seldom.

493 Ghif den, da. — 496 vnd is ouch. — 497 Vergif dich nit.
 — 498 in k. voren (fure) leben. — 499 wer nit en hat, de
 moit sneven (streben H). — 500 wey ym werde (umb eins
 andern h. H.). — 508 Dienstlich (keine der Hss. hat zühteclie-
 che). — 509 din salde lin (ligen). — 513 mit liebe. — 517-521
 abweichend. — 523, 524 Das wijfliche hertze gerdich | Is na
 siner minne. — 529 in seldom. — 533 gutes.

Das lief wijf lieven man kan geven
 Mit yre minnen zuesheit.
 Se hait yn balde hin gheleyt
 540 Swaren arbeit und leven;
 E sal sich altsema ergeven
 Mir, Minnen, und einen wive;
 So sullen wir weder zime live
 Gheven ho werdicheit;
 545 So sal ym dorch ons zin leyt
 Vergaen und das ym evel staet;
 Sus clemt he op der Manheit graet.
 Wat ein man sonder minne doet,
 Dem en wert derwile geen moyt.
 550 Darom, ritter, pine dich,
 Das du minnes ernstelich
 Mit gantzer stedicheit!
 Id loent woel den arbeyt."
 So balde als Minne dit gesprach,
 555 Den ritter men danen keren sach
 Tzû mir um volleyst,
 Want an mir lach alremeyst.
 So sprach dem ritter zû:
 "Min susteren haint gelerent [n]u
 560 Dir vil gar ir leven;
 Der doegden gein saltu begeven,
 Ich, M a n h e i d, hain si alle wert.
 Wer zû ritterscaphe geert,
 Dem tsirnd wol ir leere.
 565 Wat helpt, dattu stredist sere,
 Tornyer oûch of steches,
 Und die duechden breches,
 Die min susteren leerden dich;
 Volges du mir, so dunket mich
 570 Din riden werden nutze.
 Menlich moet onderstutze
 Mitten vogenanten doegden,
 Und dan rijd na din vermoegden,
 Das radich dir of ritterlichen moyt!
 575 Niet besorge noch lijf noch goet,
 Kint, wijf oder mage,
 Niet in wert an riden trage!
 Du ne machs niet riden an ein zil;
 Werde riddersca[p]h, die wil
 580 Ghedreven sin bis in den doyt.
 Rijt und scuwe ghein noyt,
 So bistu mir ein lieber vrûnt."

[19c]

[19d]

537 lief fehlt. — 540 zures leven. — 541 He. — 543 weder fehlt.
 — 545.546 sin leit | allet das. — 547 clymet H¹. — 549 kein
 wil der muot. — 550 junc man, flisse dich. — 551 ernstlich.
 Amen. *hier bricht H¹ ab.* — 558 ich dan dem r. — 559 geleret nu.
 — 563 Wes hertze. — 564 Den zyren (zieret). — 567 Of du die.
 — 569 Volgestu ym. — 574 uf.

Ich sprach: „vrou, ir hait gekunt
 Mir vil gar ur liden.
 585 Wa sal nu geriden
 Ghein man, des bescheidt mich,
 Sint der doet so jamerlich
 Alle uwrer susteren hait geslagen?“
 „Wat ist anders, dat ich clage!
 590 (Sprach Manheit doe vil clagelich)
 Ghein hulpe me dan ich!
 In leeren och niet arit! arit!
 Wat mer mochte hulpen Nit,
 Dat dede zi sicher gerne;
 595 Si spricht vil dicke: „lerne,
 Ende nem an dinen moet,
 Dat din nagebure doet
 Mit riden ende mit manheit!
 Dat si dich hertsliche leyt,
 600 Dat sin lof vor dich briget,
 He tornyert, he strijt, he stiget!
 Dat nem alzo in dinen zin:
 Hi ne waers nemmer van hin!
 Suldir loeflich dringen,
 605 Ich sult ee bedwingen
 Mich dem doit zû grave,
 Und vertzert al min have!“
 Sich, alzus so helpt mer Nit.
 Si is in den lande wijt
 610 Getrouwe, no manlichen moyt,
 Sulch ich nemen moeys vor goyt.
 Maect si oec yeman 't leven vil,
 Dat moes ich laessin an ein heil,
 Si moes ouch holden uren zeden.
 615 Durch vil vaste wert gereden,
 Das weys ich aen twivel war.
 Zi hain ich wirt; ein cleynez har
 Om si in hed ich niet gegeven,
 Diewile min susteren kunde[n] leven;
 620 Want si ne hadde niet dorren togen sich
 Vor die coniginne rijch.
 [20a] Sich, nu hain ich dir ghezacht

600.601 *l.* brichet: stichet. — 612 *l.* veil. — 615 *l.* durch
 nid. — 617 *l.* wert.

586 Ein man. — 589 Das ist doch. — 591 Ghein helfer
 (gehelffen H²) dan hain ich — 592 nit dan rit und rit. —
 594 Bij Gode (Sam mir Got H²) das dede si gerne. — 599 Das
 la dir inneclichen leit. — 600.601 bricht: sticht. — 602 Daz
 nijt und nim. — 603 He in vordit nvmmer hyn B, Er gefürt
 es nymmer hin H². — 604–606 Solt sin lop für mich drin-
 gen | Ich liez mich ee betwingen | den tod vil snelle. — 610
 Getruit in B, gestrewet in H². — 611 Ich nem ir hilfe wol
 für gut. — 612 veyl. — 614 Sij sal herten iren site. — 615
 Durch nijt vil vaste. — 617 Ich hain ze wert. — 618 Hed
 ich uf ze. — 619 Du min susteren. — 620 Si hetten nit turren
 ougen sich.

Min leyt, und wat ich han geclacht,
 Doe dû mich vonts in jammers clage.
 625 Ich rede dich dabi wol zage:
 Sint min zuster Minne is cranch,
 So is ouch des mans gedanch,
 Dat hi minne hi und da,
 Dat maect mich, Manheit, dich gra;
 630 Want das zere zurnit mich,
 Want Minne mich maect mudich
 Mine lieve dienere;
 So ist scande grois und onnere,
 Dat si dana zwenghint,
 635 Und steden moit zo crenghent.
 Si ne wissen nit waromme,
 Dus wert ir recht eyn crumbe.
 Jagent zi dan wedervart,
 Dat dunct mich sin ein leven hart,
 640 Das si ir riden dana keerent,
 Das si die wijf leeren:
 Dana muessen si dan riden,
 Och so swar das si zû liden.
 Elich wijf die acht ez cleine;
 645 Die haint das mit mir gheme[i]ne,
 Want ich ouch dez achten niet,
 Das eyne ritter wee ghesciet.
 Versteys du aber minen zin,
 Wa ich das meynonde bin,
 650 Das mich das niet dunket goyt?
 Want wa ein wijf is gemoyt,
 Dana keret zi den man;
 Niet mee zi hem bezorgen kan
 Des we mer, me der leyde!
 655 Si in sint alle van onderscheide,
 Die doch wijflich sint und goyt;
 Der haint vele kintlichen moyt,
 Dat si in konnen niet beachten,
 Noch met irme zin betrachten,
 660 Das men in manhede darf
 Tzû dragen mee dan dusentwarf.“
 Die vrouwe sprac: „dit moys wir layn!
 Du hoirs wol leyder, daz ich hain
 Nu van Minnen en ghein volleyst.“ [20b]
 665 Darna verswant zi als ein geyst;

625. *l.* Eine rede ich dich. — 654 *l.* we mer, we der leyde.

625 Ein rede ich dich. — 627 is doch des (ist ydes H²). — 634.635
 zwenkit (wenket H²): krenkit. — 636 Si enweiz huden waromme.
 — 637 Yr sleichte werde ir ein crumme (funde ir krumme H²).
 — 638 Jagit dan die widervart. — 641 Wie (wey das). — 643
 Wie zure (swer). — 644 Etlich H². — 645 Die hat den mut mit
 mir (H²). — 649 Wie ich. — 650 nit so (zu) gut. — 651 Wie ein
 wijf is ghemuit. — 652 keren sich H². — 654 we mir, we. —
 655 nit alle. — 660.661 warf | zu dragen wol dusent dugenden
 darf. — 664 von wiven.

Doch sprac zi zû mir ee das wort:
 „Rijd balde und kere vort,
 Und dattu hoirs verberin mir,
 Dat wederride, als gelone dir.
 670 Du weys den lof nu allet gar,
 Und wat mich maecht vruden bar.”
 Sus vervoer die reyne
 Und lies mich alleine.

Explicit

668 waz du horis verkeren mir. — 669 Dat wederrede, des
 geloue (also gloub ich H²). — 670 den louf.

35. [Was gheit vor werde wive groys]

3 neunzeilige Strophen (Reimschema *aba'cccab*).
 — 1841. Zacher S. 239 „Frauenpreis“. Hollän-
 disch. — 1909. Kalla S. 27. 78 kritischer Text.
 Bemerkungen. Deutsch.

1 Was gheit vor werde wive groys
 Mit lieblich ogenbliche?
 Ein man sich billich vruden moys,
 Dem si geworden diche.
 5 Du salt den vruden, werden man,
 Der guetlich des verdienen kan,
 Das dich ein goet wijf heiles gan,
 So wert dich billich sorgen boys
 Und allre sweren strijche.
 10 Du alre zuesen zuezicheit,
 Und alre doegden crone,
 Du alre zalden zelicheit
 Und alre scuenden scone!
 Das dreyt allein din werde lijp,
 15 Du zuetz tsiaren wijflich wijp,
 Mannes leyt bistu verdrijp,

 Du gheys al heil zû lone.

Was mach men zagen me van wiven?
 Si sint alles loves wert;
 20 Ir lovelich lof zû vollen scriven
 Worde alle meysteren zû hart.
 Du minnentliche reyne vrucht,
 Bis wol behûet in eren tzucht,
 Och god, of ich verwerven mûcht,
 25 Das du mich woldes leyt verdriven,
 So wer mich vruden vil bescert.

5 den] *l.* dich. — 15 *l.* ziere (Kalla). — 16 Der zweitletzte
 Vers der Strophe fehlt. — 21 *l.* hert.

Kossmann, Liederhandschrift

36. [Eyn goyter moyt ist gerne . . .]

2 zwölfzeilige Strophen (Reimschema *aabccb | ddeffe*). — 1841. Zacher S. 239 „Spruch vom guten
 und bösen Mut in zwei sechszeiligen[sic] Strophen,
 aber ohne Absetzung der Verse.“ Deutsch.

[E]yn goyter moyt ist gerne wiser worde rijch, [20c]

„ „ „ ist velsches vry rijchelijch,
 „ „ „ werket goeds hulde und eere,
 „ „ „ kan ong[e]makes vil bewaren,
 5 „ „ „ mach wol dorch alle rijche va-
 „ „ „ ist goet ymermee[re], [ren, [ren,
 „ „ „ macht güeten vil, [chen wil,
 „ „ „ nicht gerne oncuyschet spre-
 „ „ „ kan man tzu eren bringen,
 10 „ „ „ ist zues unde goet,
 „ „ „ den edelen goeden zenfte doet,
 „ „ „ can na goedes hulden ringen.

Ein bueser moyt verermet ziel und lijp,
 „ „ „ crenct gerne werde lijp,
 15 „ „ „ spricht gerne untgüepijliche,
 „ „ „ dem duvel vil zû lieve doyt,
 „ „ „ nemmer dankez sprichet goet,
 „ „ „ ist bueser worde rijche,
 „ „ „ ist scalken lief,
 20 „ „ „ ist alre eren gar [e]in dief,
 „ „ „ velschet locht und erden,
 „ „ „ ist buesheit vol,
 „ „ „ nemmer dankes sprichet wol,
 „ „ „ deyt siel und lijp verderven.

15 *l.* ungüetliche, ongoedelike.

37. [Drei Sprüche] 1841. Zacher S. 239 A. **De
 walsche carté**, 12 Verse. Französisch; — B. 8 Verse.
 (Reinmar). Deutsch; — C. 2 Verse. Holländisch.

[A]. De Walsche Carté

O Cartté, couse amiable,
 Sur toutez vertus asmirable,
 Ou troveray de toy solas?
 Quant pastor ne sont caritable,
 5 Mes merte miers non merchiabile.
 Carité se prise es aulas,
 Mervelhe est, ne rompe se las;
 Et se tu de froit engelas,
 Est donc ta gelée durable?

[20d]

10 O Carité, quel part alas?
Verray-je toi jamais? alas!
De toy ist le perte drop plorable.

[B. Reinmar]

Mir ist vil lieber das ich ir empere,
Und zi doch mich genedich zi,
Dan si mich und jenen gewere,
So ne word ich nemmer sorgen vry.
5 Nieman soldes gerende zin,
Das er spreche „min und din
Ghemeyne“; ich wil alleyne,
Scade und vrome, der zi min.

*Kritischer Text in Minnesangs Frühling (1911) 179 Vs.
30 ff., auf Grund der Hss. b E p s:*

Mir ist lieber daz si mich verber,
und alsô daz si mir doch genaedic sî,
dan si mich und jenen und disen gewer;
seht, sô wûrde ich niemer mê vor leide frî.
5 nieman sol des gerende sîn
daz er spreche 'mîn unt dîn
gemeine'.
ich wilz haben eine.
schade und frume sî min.

[C. Spruch]

Hets groet anxt den conijn,
Dat bi den vos gehuyst moet zin.

38. [Mich verlenget werlich sere]

4 achtzeilige Strophen (Reimschema *aaabaaab*).
— 1841. Zacher S. 239 „Liebeshoffnung.“ Deutsch.
— 1909. Kalla S. 28.79.133 kritischer Text,
Bemerkungen. Holl.-Deutsch.

Mich verlenget werlich sere
Nar ir wonnentliche gebere,
Si die wenden kan min swere
Und min troren crenchen,
5 Der doget is si lere;
Ir vrunt is Vrou Eere,
En hûer ghein ander mere,
Des moys ich irs gedenchen.

Si macht min gemûyte ho,
10 Min hertz reyn, min sinne vro,
In achte alles nicht ein stro,
Wan si mir goedes gunde.
Here god, gef ir die zinne zo,

3 Das Zeichen für *re* in *swere* ist in der Hs. noch sichtbar.

Das ze zû mir spriche: jo!
15 Want ich nemmer auelo[?]
Wats mer ghebaten cunde.

Wert mir ein vruntlich have-danc
Van ir, daer ich nye nah ranch,
So ist al min trouren cranch,
20 Und al min leyt verzwonden.
Owee, dat ist leden lanch,
Das ich huerde das zues geclanch,
Dat us ir kelen dranch!
Yr guete halt mir gebonden.

25 Suesse, reyne, zarte, fin!
Sal ich an troest in sorgen zin?
Verdreven ist die vrude min,
Daz sprech ich uf minen eyd.
Min Vrou, doe mir genade anschin,
30 So wil ich vryes moedes zin,
Swar ich bin vry eigen din;
Wers nicht, das wer mir leyde.

[21a]

15 oder ähnlich. — 21 Kalla will irrig *leider* für *leden* (= geleden).

39. Lijd den tijt [Hi sprac ein wijf van hoger art]
116 Verse, gepaarte Reime, die durch das Gliederungszeichen, nach dem Inhalt, eingeteilt sind in Vs. 1–4 (Einleitung), Vs. 5–26 (Selbstbeherrschung), Vs. 27–46 (Vertragsamkeit), Vs. 47–59 (Treue), Vs. 60–84 (Furcht), Vs. 85–104 (Unverzagtheit), Vs. 105–116 (Schluss). — 1841. Zacher S. 239 „Fünf Punkte von Ehren.“ Augustijn. Holländisch. Abdruck von Vs. 105–116. — 1866. v. Vloten, Abdruck (D. Warande VII 391).

Lijd den tijt

Hi sprac ein wijf van hoger art,
Dat elc goet man moet zin bewaert
Met vijf punten, sal hi leeren,
Hoe hi leven mach in eeren.

5 Dat ierste es, als comet zee,
Dat hi in liden wert onvree,
Dat en zal hi nieman clagen,
Dan vrienden, die't met hem dragen.
Menich man seit zin liden vort
10 Den genen, die't gerne hoirt,
En hem war leet, dat anders were.
Dus maect hi hem selven maere

1 l. Het sprac (v. Vl.). — 5.6 l. zoe: onvroe. — 12 v. Vl.: Des... unere.

Ende werdes vele te min geacht.
 Het's wael ein manlike cracht,
 15 Dat een man wael kan dragen
 Sin leyt verborgen sonder clagen,
 Ende van buten togen ein gebare,
 Of gheen liden in hem en ware.
 Wie hem selven niet dwingen kan
 20 Heeft selden eere, eest wijf, eest man.
 Nochtan menich kent die doecht,
 Die't quaetste volget om sin genocht,
 Ende al die vroetscap overgeeft,
 Nochtan weet hi wel, dat hi sneeft.
 25 Dus eest eerlijc ende goet,
 Dat men in genüechten dwinct den moet.

 Dat ander point, na min behagen,
 Dat es, eerlike te verdragen,
 Al hebben macht vrouwen, heren,
 [21b] 30 En es gheen eere, altoes keeren
 Ende wreken, dat men wreken mochte;
 Het quam uut edelen gedochte,
 Te verdragen in hogen staet.
 Het's werelts eere und zielen raet,
 35 Het maect den goeden zeer gemint;
 Het valt oec, dat menre mede verwint
 Der quader quaetheit sonder slach.
 Dus heeft hi eere, die wreken mach,
 Ende in duegden dan verdracht.
 40 Het is mennich man geplaecht,
 Omdat hi was te wreet in macht.
 Al es een heere van groeten geslacht,
 Rijc van goede, hoege van magen,
 Sal hij't behouden, hi moet verdragen.
 45 Verdrach in eeren es meere vrome
 Dan wrake, die te scaden come.

 Ten derden moet men sin bereit,
 Dat's te leven in truwicheit.
 Wie ontrouwelijc leit zin tijt,
 50 Hi scemt sin eere, des seker zijt!
 Hoe rike dat hi es van goede,
 Ende hi es van wanckelen moede,
 Met ontrouwen te bedrieghen
 Goede lieden, sonder noet te lieghen,
 55 Hi en is in eeren niet volcomen.
 Het's een der edelster blomen
 Te sine warachtich ende ghetrouwe
 Elken heere en elker vrouwen,
 Daer die scout toe ghedraegt.

60 't Fierde pünt, daer men's ghewaecht,
 Dat's altoes in anxte te leven.
 Met ziet si dicke eere begheven,
 Die niet en vresen noch ontzien.
 Hoe soude men eere moghen plien,
 65 Of men scande niet ontsaghe?
 Hen leeft gheen man in desen daghe
 Soe rijc noch soe mechtech met,
 Hi en is sculdich, dat hi zet
 Anxt, vrese in sinen zin,
 70 Om wel volenden siin beghin
 Voer al dat hem deren mochte.
 Of wi niet in onse ghedochte
 Vresen gods gherechtichede,
 Hoe souden wi die hemelsche stede
 75 Besitten moghen tot eeweghe dage?
 Of Christus niet en hadde ghedregen
 Anxt, vrese om onse scout,
 Daer sine menscheyt starf an 't hout,
 Hoe waer wi des bandes ontbonden,
 80 Daer ons Adam in bant met sonden?
 Dus zeg ic u: wie eere begheert,
 Anxt moet zijn in hem ghesceert
 Voer alle mesdoen, eest vrouw, eest heer,
 Of sine blijft hem nemmermeer.

 85 't Vijfte pünt der eersamheden,
 Sijn name is ghenendichede.
 Als .j. man is in wederstoet,
 Weder hi cleyn zi ofte groet,
 Ende met ghenende dat kan volstaen,
 90 Daer leyt eere ende manheyt an.
 Wie lichtelike verloren gheeft
 Alle dinc, daer hij aen sneeft,
 Hem sal selden goet gheschien.
 Daer es manheyt aen te zien,
 95 Dat een 't hoeft set in den wint,
 Als hij't hart ghescepen vint.
 Die nye siin onwille en sach,
 Ic wane, hi luttel spreken mach
 Van siinre coene manheyt;
 100 Mer die toren ende leyt
 Herden moet in sinen tiden,
 Ende manlec dat kan liden,
 Met ghenenden te volherden,
 Dat es eere ende lof van weerden.

 105 Heren, vrouwen, maegden, knapen,
 Die na gods beelde sijt ghescapen,

[21c]

A u g s t i j n bid u, dat ghi hout
 Dese .v. punten van gerechter scout,
 Want sij in heeren siin ghenoot,
 [21d] 110 In god, ter werelt ziin zi goet,
 Ende wie dat leven wille in eeren,
 Hij heeft er zeker quaet t'onberen.
 Mer zoe't nu in die werelt gaet,
 Ic duchter menich sonder staet;
 Doch het's weldaet daerna te poghen,
 Elken mensche na siin vermoghen!

40 A. [Zelighe vrouwe zelich wijf]

13 Verse, gepaarte Reime. — B. [Werde knechte wol ghedenket] éine zehnzeilige Strophe (Reimschema |: a~+b:| c~d, c~c~dd) = v. Sachsendorf Hs.C.12 (HMS I 301a Nr. IV, Pfaff S. 567). — C¹. [Die myr yst lieb vûr alle wiben] = v. Sachsendorf Hs.C.13 (HMS, Pfaff ibid.). — C². [Ich han zenentliche zorghen] ohne Absatz an C¹ anschliessend; éine zehnzeilige Strophe wie B und C¹; unediert. — 1841. Zacher S. 240 „Von Minnen“. Drei unmittelbar an einander geschriebene Stücke (dazu die Identifizierung von B und C¹ durch M. Haupt). Deutsch. — 1909. Kalla: A „Liebeslied“ S. 28.80.133 kritischer Text, Bemerkungen. Holl.-deutsch.

[A]

Zelighe vrouwe, zelich wijf,
 Zelich hertz, zelich lijf!
 Dú bist zelich und al daz tú hat.
 Ich meyn dich, daer al mijn vreude an stat.
 5 Den liebe byst beszer dan eyn goet,
 Den zúetz reynen hoghemoet,
 Dou eyne mennighes wibes wert,
 Wol mich, das ich diins han ghegeert,
 Wol mich der woert, die ich zú dyr ye sprach,
 10 Wol mich, daz ich dich ye ghesach

 Die god aen dinen libe hat gheleyt.
 Dou bist vrou in der hertz mijn,
 Ane strijt gaer weldich keyserijn.

[B]

Werde knechte wol ghedenket
 Güter wibe, daz ist mijn raet,

5 l. Dou liebe byst (Kalla liest: din liebe ist). — 6 l. Dou suetz reyne. — 11 fehlt.

Dat yr zi iet met woerden crencket,
 Dat vyl ontúghenliche stat.
 5 Zwer zy eret, der hat eere,
 Daer ghedenket an, yr man,
 Und volget mijnre leere!
 Daerzû radich uch noch meere:
 Ziet die wijf met trouwen an,
 10 Daz zij's kúnnen wel volstaen!

Die Strophe lautet in Hs. C (Sachsendorf 12):

Ritter güt gedenket
 güter wibe dast min rat,
 daz irs iht mit Worten krenket,
 daz vil tugentlichen stat.
 Swer si eret, der hat ere,
 da gedenken an die man,
 daz ir volget miner lere,
 dar zû rate ich uch noh mere,
 seht die wib mit truwen an
 daz si kúnnen wol entstan.

[C¹]

Die myr yst lieb vûr alle wiben,
 Zúrnet zi, das yster myr leyt;
 Wie zolde ich die zijt vertriben
 Mit zo zennenden aerbeyt,
 15 Dey mijn hertz zeere twinghet
 Beyde, nacht und oech dem dach!
 Das nimmer zich gheringhet,
 Und myr an libe nicht ghelinghet,
 Das ist myner vreuden slach,
 20 Daer ich wilen scúne plach.

[22a]

Die Strophe lautet in Hs. C (Sachsendorf 13):

Dú mir ist vor allen wibe
 zúrnet si, daz ist mir leit;
 wie sol ich die zit vertriben
 bi so sender arebeit,
 dú min herze sere twinget,
 beide, naht vnt úch den tag!
 vnt si mir niender geringet,
 noch mir an liebe niht gelinget,
 daz ist miner frúide ein slag,
 der ich wilent sere pflag.

[C²]

Ich han zennentliche zorghen
 Aen helpe her ghetraghen,
 Das ich múste vreude borghen.
 Wen, heere, wem zolde ich das claghen,
 25 Wan der reynen, die ich minne
 Gar aen allen valschen wank;
 Zi benimt myr gar die zinne,
 Zi ne wille enden mijn beghinnen,
 Zo byn ich aen vreuden crank
 30 Nach der lieber zunder wank.

6 in margine: Daerom denchet.

41. Ich dijn byn [Zwen ich zi alle scouwe] 6 durch das Gliederungszeichen abgeteilte Strophen von verschiedener Form: A, die ersten fünf, Fragmente aus Walther von der Vogelweide; B, die sechste, achtzeilig (Reimschema *ababccdc*, wie Nr. 1. 84. 95). — 1841. Zacher S. 240 „Fragmente aus Walther, bunt zusammengeworfen.“ Deutsch. Bestimmung der Waltherfragmente (A) und Abdruck von B. — 1909. Kalla S. 29. 81 kritischer Text von B, Bemerkungen. Deutsch.

Ich dijn byn

[A]

Zwen ich zi alle scouwe,
 Dey mir van sculden wal behaghen,
 Zo bystû eyne vrouwe:
 Das dar ich wal aen roemen saghen.
 5 Edel unde rijche zynt zi zummelijche,
 Darzû traghent zi hohen mût:
 Lichte sint zi besser, du bist aber gût.
 Vrouwe sol das zin din hûte,
 Das din ouge so zelden an mich sicht?
 10 Tûst tû't mir tzû gûte,
 So ne wys ich dir darunb nicht.
 So mide mir das houbet, daz zi dir erlobet,
 Und zich mich nider an den voz,
 Uff dû nicht bas en machs, daz zij din groz.
 15 Vrouwe, dich des versinne,
 Of ich dir zû ychte meere zy.
 Eynes vrundes minne
 Ist nicht, dar ne zy ein ander by.
 Minne in tocht nicht eyne,
 20 Si sal zin gemeyne,
 Is so gemeyne daz si gee
 Dorch zwer hertz und keynz mee.

[22b] Des troeste sich ein zelich man:
 Dar licht dûegden und eren an.
 25 Welch man eins reynez wibez minne hait,
 Der scemt sich aller misdaet.

Was mich, vrouwe, an vruden yrret,
 Das dut werelich ure lijb.
 Aen uch eyner is mich wyrret,
 30 Vil ongedich wijb.
 Wa nemt ir den mût?
 Ia sijt ir doch genaden rijche:
 Dût ir ongenendeliche,
 So zijt ir dan nicht gût.
 35 Sart, liebe vrouwe min,

Swar ich spriche, ich bin dir holt,
 Ich neme din glezin vingerlin
 Vor eyner keyserinnen golt.

[B]

Woltu lachin nicht der heide,
 40 Vogelín zanges, der zomerzijt,
 So lache aber der ougeweyde,
 Die an reynen vrouwen leyt.
 Denke an minnentliche wijp!
 Kan der lachen
 45 Doch nicht machen
 Vro, verzaget ist din lijp.

In truwen lachen ich

45 l. dich.

1-7 = Walther, her. Lachmann 50₃₅₋₅₁; Varianten: 2 die mir suln von sculden. — 3 duz min frouwe. — 4 daz mac.

8-14 = Walther 50₂₇₋₃₄; Varianten: 8 Vrouwe] *fehlt*. — 9 mich só selten siht. — 10 tuost dû daz ze guote. — 11 dar umbe. — 13 sich nider an mînen. — 14 só dû baz enmügest.

15-22 = Walther 51₅₋₁₂; Varianten: 15 dich des] dû. — 16 dich ob ich. — 18 ist nicht] diust niht guot. — 21 Is] *fehlt*. — 22 dur zwei herze und dur.

23-26 = Walther 93₁₅₋₁₈; Varianten: 23 daran gedenke ein. — 24 da lit vil saelde. — 25 swer guotes wibes. — Diese vier Verse bilden den Schluss des Gedichtes, welches als Nr. 82 fol. 44b ganz steht.

27-34 = Walther 52₇₋₁₄; Varianten; 27 Daz mich. — 28 daz ist iuwer lîp. — 29 ez mir wirret. — 30 vil] *fehlt*. — 32 ir sft doch. — 33 ir mir ungnaedeliche. — 34 dan] *fehlt* — 35-38 = Walther 50₁₁₋₁₃; Varianten: 35 *der Vers fehlt*. — 36 swaz si sagen. — 37 und nim. — küneginne.

42. Ein jammerliche clage [Eyns nachts in eynen meyen tzijt], 658 Verse, gepaarte Reime. — 1814/16 s. Einleitung S. 3. — 1841. Zacher S. 241. Die Frauen auf der Burg der Ehre beklagen den Tod eines Ritters, unter welchem ohne Zweifel Guillaume II von Hennegau-Holland (starb 27 Sept. 1345) zu verstehen ist. Holländisch. — 1859. D. Buddingh, Abdruck (Geschied- en Letterkundig Archief S. 7-30). — 1868. v. Vloten, Abdruck (D. Warande IX 6).

Ein jammerliche clage

Eyns nachts in eynen meyen-tzijt
 Waende ich alre zorgen quijt
 Sin, die mich ye in hertzen dwanch,
 Dar ich us minen slaephe ontspranc
 5 Van eynen vysione zwar,
 So dat mich al die lede dar
 Verscrichten und worden cranch
 Van der zorgen umbevanch
 Onde van den ongenoege zwere.
 10 Och god, dacht ich, nu gef mer mere,

Da ich lief af moes begeren
[22c] Ond din eere in moes gheschien.
 Als ich in denchen mer zus beerde,
 Und mine zwere vorbas meerde,
 15 Bracht mer min zin een ander leere:
 Ich dacht das mich wol besser were,
 Condich der sorgen abelaessin.
 Vil zû sorgen busen maessin
 Brengt menich hertzleyt.
 20 Sus wert ich darzû bereyt,
 Das ich an des morges stonde
 Mich wilde stellen, of ich kunde
 Yet vruden vinden, da min sorgen
 Mit muchte zin verborgen.
 25 Ich stont uff, und hyes min pert,
 Und reyt dahin zû velde wert.
 Ich quam an ein behagel ouwe,
 Sus van locht und nas van doû.
 Dus reyt ich dorch die cortze wile
 30 Wal eyner groesser halver mile.
 Als der dach bestont ofgaen,
 Quam ich gereden an ein plaen,
 Daer die nachtegale zanch
 So zus, das mer int herte dranc.
 35 Dana niet lange, als ich umsach,
 Der sonne dorch die wolken brach.
 Das plain bestont ich ze zcouwen;
 Ich dacht: here god, dis heren, vrouwen,
 Ritter, knecht und och gezellen
 40 Sich niet zû desen plain en sn[el]len,
 Das dunct mich wonder boven wonder.
 Wie mach des plain zus besonder
 Staen in desen wolt so scone?
 Die vogelen songen in den trone.
 45 Hadde god in artscher vruden ruste,
 Ich wen, das hem das singen luste.
 Die bome dorch den graze drongen;
 Ich ween, das geynreley tzongen
 Hen niet en gaven vollen prijs.
 50 Was ye uff erden paradijs,
[22d] So muchte dar wol sicher wesen.
 Mich dunct, ich was tzemal genesen
 Alre zorgen und zweren;
 Der vruden wil ich mich ernereren!
 55 Ich stont op met snelre verden
 Of den plain van minen perde,
 Und hoerde die vogelen zingen,
 Der borne, die dor den leyen clingen,
 Der boyme da uf gebloyet staen,

11 l. begien (v. Vloten). — 18 l. buten (v. Vl.). — 38 l. das (v. Vl.).

60 Met groenen bladeren alzo bevaen.
 Ich leyt min pert an einen boem,
 Ond bant das vast an zinen zoem,
 Ond snelde mich in den graze scone.
 Mich docht, das onder des hemels trone
 65 Nergent besser mochte zin,
 Want alre sorgen ende pijn,
 Die mich ye in hertzin was,
 Ducht mich, das ich al vergas.
 Mich gebrach dinch engheine,
 70 Anders dan ich was alleine.
 Das plain zo wonnentliche stont,
 Ich dacht in minen hertzin-gront:
 Wer hierbi geselscaf goyt,
 Zo wer vervult min dommer moyt.
 75 Darna mich wonderlich gescach:
 Ich ginc bas vort, als da ich sach
 Gheselscaf in den graze ligen,
 Lachen, claffen, meeren seggen
 Mallichanderen, und wesen vro.
 80 Ich dacht, wie mach das comen zo,
 Das du warts met hen bekant?
 Snellich darna word ich genant
 Von einre vrouwen vil bequeme;
 Si sprach: „gezel, dir nicht in sceme,
 85 Ganc her bas naere"! „god gruez dich,
 Ur heil moys zin enendelich” ”
 Sprach ich zû der vrouwen zart.
 „Seg mich, gezel, ongespart,
 Weys du yet meren ons zu lieve?”
 90 „ „Vrou, in hain boden no brieve
 Ghehoirt, das ich vor uure bescheide. **[23a]**
 Da comt zû lieve und och ze leyde
 Menige mere dorch den lande,
 Der vil tzû sagen were scande” ”
 95 „Sitse hy bi und sage uns yet,
 Waen du comes, und wie ir zijt.
 Wie heist men den name din?
 Des moes wir bescheiden zin.”
 „ „Vrou men heist mich V r û d e n g h e r ,
 100 Ein wol geboren wandeler;
 Doch wil ich uch me beduden;
 Al bin ich gerne bi guten luten,
 Min moet wil overgaen te gute,
 Das maect mir last in minen moete.
 105 Al heyst men Vrudengher mich,
 Min sorge ist dych onnendelich.
 Sint ir mich vrudlich heist geberen,
 So wilt mich seggen und leeren,
 Wie ghi sijt und d'ander alle,
 102 l. luden.

- 110 Und waen ghi comt, bi was geval
Ghir sijt comen in dits geleyde?" "
- So antwerd[e] mich und zeide:
„Niet verre van hin steit ein castel,
Da noch unee sin ein deel
- 115 Goeter lude, dan ghir hye ziet.
Des wil ich uch ane verdriet
Sagen dem zede van den casteel;
So moge dir dan al gheheel
Genzlich ervrouwen uren zin.
- 120 Tze dien casteel in wonen in
Niet dan vrouwen, die't bewaren.
Einich goet man sonder sparen
Mach dar comen und liden;
Ir sult noch onsen spore riden
- 125 In den dauwe met uuren perde.
Dar zuldir vinden op die werde
Van der porten eyne vrouwe,
Die can genesen mannes rouwe,
- [23b]** Und es gheheisen Vrouwe *D u c h t*,
130 Van duegden hait ze grois gerucht.
Ter ander porten sonder hone
Da vinder eyne vrouwe scone,
Die gheheisen ist Vrou *H o e d e*,
Si can erwechen mannes moede
- 135 Tze hoer eren, tzû hoegen dingen.
Wildir yr vruden eins volbringen,
So suldir vort tzûr zalen gaen,
Da so suldir vinden staen
Eyne, heist Vrou *B e s c h e i d e n h e i t*,
- 140 Si can verdriven mannes leyt.
Si sal uch wisen an Vrou *S c e m d e*,
Die an alre scemden leeymde
Ire vrouwen camer wacht
Altoes bi dage und bi nacht.
- 145 Si sal uch nemen bi der hant
Und machin uch tzemal becant
Mir[e] vrouwen zin und zede,
Die vol ist alre dogenthede;
Want geen gebrech in ist in har.
- 150 Ouch so suldir vinden dar,
Menich ander vrouwe zart,
Die hait sin van prise wart".
- Ich sprac: „Sait mir in goeder truwe,
Wie heist men die edel vrouwe,
155 Die da boven d'ander zi?" "
- „Gezel ich wil dich wesen bi

114 *l.* mee. — 117 *l.* den zede (v. VI.). — 118 *l.* mogedir
(wie suldir, vinder u. dgl.). — 142 loeymde *oder* leeymde =
leemde.
- Ond chunden dich yet bas daer mere:
Si ist gheheisen da Vrou *E e r e*,
Und dracht boven d'ander crone.
- 160 Si ist getziert vil scone
Beide van steinen und van golde,
Wael also ze rechte zolde;
Wie ir zû dienste lydit pin,
Ich sprich, zin loen zal besser zin
- 165 Dan yummer heer zû enigen dach
Of vrou zur werelt geven mach.
Si ist ein werde keyserinne;
Woltu des gronts wol worden inne,
So vernem was ich dir dude: **[23c]**
- 170 Da zin bi noch ander lude;
Der keyserinnen sitzen bi
Ein hoge coninginne vri,
Die gheheisen ist Vrou *M i n n e*,
Und erweget mannes zinne
- 175 Tze liden commer, jammer, noyt
Umb minen wil bis an den doyt.
Da nyder zitten ander vrouwen,
Die ghi sult beneden scouwen." "
- „ „Wer sint ze? bescheits mich!" "
- 180 Si sprach: „Das wil ich sagen dich:
Dat's *T r o u* und *G e r e c h t i c h e i t*,
V r o u M a e s und *W a r h e i t*
Sin Vrou Eren altoes bi,
War zo das ze henen zi;
- 185 Vrou *S t e d e*, Vrou *O e t m o e d i c h e i t*,
Vrou *M i l d e* und Vrou *R e i n i c h e i t*,
Vrou *T z u c h t* und Vrou *W e r d i c h e i t*
Vrou *G o e d e* und Vrou *W i j f l i c h e i t*,
Vrou *V r u d e* und Vrou *M a n h e i t*,
- 190 Das zi dir vor war ghezeit,
Ende dienen yegelijk ire vrouwen,
Gantzelich in goeden trouwen,
Onghescheiden ummermee;
Noch um woel, noch um wee,
- 195 Noch um sterven, noch um leven
Willen zi Vrou Eren niet begeven." "
- „ „Vrou, god loen u alre goede;
Ghir hait gezacht min gemude,
Hertz, gedacht und ouch den zin;
- 200 Niet wol in mach ich noch van hin,
Ee das ir mich deyt bekant,
Wie ghir selve zijt genant." "
- „*H o e f s c h e i t* heist men minen name,
Darna merche und rame
- 205 Tze halden den aen conterfeit,
Das du din lief niet wordes leyt.
176 *l.* minnen.

„ „Vrou, nu suldir mir bas ghen,
 Wer das die gezellen zien?” ”
[23d] „Das zin gezellen us den lande,
 210 Die dichwile und menigerande
 Comen hie und henen riden,
 Sus mach men zû allen ziden
 Vinden ein onder ander;
 Lieve gezel, ich en chan dir
 215 Niet al bi namen nomen,
 Die dar riden und comen,
 Wer zi zin und wane,
 Dar in lecht dir och niet ane”.
 „ „Vrou, ghir wilt uwer gassen;
 220 Ich wil mich uff den wege passen,
 Da ich min pert hain laessen staen,
 Uren orlof willich hain.” ”
 Si sprac: „God si uch geleide!”
 Alsus ich van der vrouwen scheidē,
 225 Ende si voer ze Vrou Eren wart.
 Min hertz volgen ir begart,
 Onde ich vil zere snelde mich,
 So das ich quam zur porten rijch,
 Da Vrou D o e g d e zer warte lach,
 230 Ond menige goeter zeten plach.
 Da cloft ich an der porte;
 So scire si mich hoerte,
 Vil guetlich zi mer an sprach:
 „Gezelle, god gef dir goeten dach!”
 235 „ „Das loen uch god, vil zarte!” ”
 Sprac ich tzû der warte.
 „Ghezel! ga her, ich zage dich,
 Din heil moes gar ernyen zich,
 Din troren moes sich borgen;
 240 Du en hais gewesen morgen,
 Da du mee vruden hais vonden”.
 Do nam se mich ze stonden
 Tzer porten, da Vrou H o e d e vast
 In hoeden lach vor evel gast;
 245 Die quam doe dar beneden,
 Ende, als wer zi bi leden,
 Gruest ich zi bi iren name;
 Si hiest mich wilcome, waen ich quame,
[24a] Und nam mich vruntlich bi der hant,
 250 Recht oft ick er wer bekant,
 Ond liet mich guetlich met ir in.
 Si sprac: „gezel was ist dir zin?
 Wildir vort zû mire vrouwen,
 Da suldir alder vruden scouwen,
 255 Die man van mannen oder van wiven

230 l. zeden. — 239.40 l. bergen: nergen (v. Vl.).

Och ummermee mocht voren scriven”.
 Ich sprach: „ „vrou, das ist min geer,
 Sint mich god hait gewiset her,
 So danch ich uch alre eeren,
 260 Wildir min vrude vorbas meeren.” ”
 „Ja” sprac das zuese, zelich wijp,
 Die E r e was lief recht als ir lijf,
 „Ich leyd dich zû B e s c h e i d e n h e i t,
 Die z’allen ziden ist bereyt,
 265 Den goeten vruntlich t’ontfaen”.
 Die vont wir vor der zalen staen,
 Lachende us zuesen monde.
 Als ze bescheideliken konde,
 Sprach ze: „ur zweër heil moys breiden!”
 270 „ „Und wederwil moys van uch scheiden!” ”
 Sprach ich zû der vrouwen goyt.
 Doe sprac die vrou wael behoet:
 „Wes wildir irst beghinnen?
 Condir mich das bezinnen,
 275 Ich wil na mire mogentheit
 Uch toen verdriven hertzeleyt.
 Wildir zû mire vrouwen keren,
 Si sal uch wisen und leeren,
 Was ze bas wissen mach dan ghi.”
 280 „ „Da wer ich alse gerne bi!
 God loen uch (sprach ich) vrou, nu dar,
 Darom bin ich comen har.” ”
 „So gaet mich na, ich sal gaen vor,
 Omdas ich bas ken den spor
 285 Tze liden zû der camer wert.”
 Min hertz des weges zeer begert,
 Und ich volgede der vrouwen nar,
 Das wer beyde quemen, daer **[24b]**
 Vrou S c e m d e vor der camer stont;
 290 Si ducht mich aller vruden vont.
 So scone, zo volmact van leden,
 Al ir gelaet und ir seden
 Soude anders niement wenschen mogen.
 Vrolich und in goeten hoegen
 295 Sprach ze: „wilcome, gezelle min!”
 „ „Van gode moest ir gegruzit zin!” ”
 Sprach ich zû den werten wive.
 Si sprach: „gezel, din leyde verdrive!”
 Onde leyde mich metten Worten in.
 300 Hertz, moet und al der zin
 Vereynden sich in eynen striche,
 So das ich metten ogenblijche
 Waende gevallen zin ter erden;
 Want in sach nye van sulch werden

276 l. doen. — 280 l. al te (v. Vl.).

- 305 Noch so kostlich, noch so scone
 Stede onder des hemels trone
 Als da die keyserinne zass.
 Onde als ich was vercomen bas,
 Trat ich vort om bas besien,
 310 Onde boech neder of mine knyen
 Und gruest das ho werde wijf.
 Si sprach: „din eere und din lijf
 Breng dich got zû goeden ende!“
 Vort gruest ich, die ich da bekinde.
 315 Vrou M i n n e, die coninginne vry,
 Onde d'ander, die zasen bi,
 Antworten alle us zuesen monde,
 Das gheinreleyen hertz-gronde
 En konden volloven noch geprisen,
 320 Noch gedenchen in gheenre wisen,
 Wie goet und och wie eerlich,
 Wie scoen und och wie costelich,
 Wie zuess und wie oetmoedelich,
 Wie ghoue und wie oerdelich
 325 Die zueze wive zarte reyne,
 Alle beneden int ghemeyne
[24c] Da sasen; ritter bi den vrouwen,
 Onde gezellen mocht men scouwen
 Menigerande spil hantieren.
 330 Wats yemant goets chunde visiren,
 Dat deden d'ander alle mede
 In goeder gantzer vrolichede.
 Vrou E e r e mich roepen dede ze har;
 Als ich ir quam bas nar,
 335 Vragede ich, was ir wille wer.
 Si sprach: „gezel, sage ons yet mer,
 Des ons kondich nicht in zi“.
 „„Sicher, vrou, in weys nicht ghi
 En weiset also wol als ich,
 340 Die meren, die zint misselich:
 Ich hain biwile horen sagen,
 Des ich vort in dorste wagen.“ ”
 „So sitze und spele din genoegen:
 Warzû das du dir wils vogen,
 345 Saltu wol gezelscaf vinden,
 Want nyemant sal sich bewinden
 Proven, niden nochte claffen.
 Het is hye also gezscaffen:
 Der wol deynt, hem darf ruken niet,
 350 Wer dat's hoirt ofte ziet.
 Der E r e n b o r c h ich holde vast.
 Darzo zi wir alle gepast,
 Das nyement in is, der gedenct,
 Das eere hye ye was gecrenct.“
 355 Ich dacht, hy ist wesen goet;
- Die werde wijf gar wol behoit
 Claften mich an vil vrolich vro,
 Der eyne zus, der ander zo;
 Mich ducht, ich were in hemelrich;
 360 Der ander also desgelijx,
 Levende recht in der geber,
 Oft hem van god bevolen wer.
 Vrou E e r e und ouch vrou M i n n e mede
 Leveden in der vrolichede,
 365 Wem zi metten ougen sach,
 Daz him keynre vruden brach.
 Als des spels, das yement luste, **[24d]**
 Ond dar ye menschenhertz af ruste,
 Das muht men dar in doegden scouwen
 370 Van ritter, knechten und vrouwen!
- Onde alzi alzus vrolich waren,
 Quam dar ein man in dir gebaren,
 Of hem nicht vruden wer bereyt.
 Mit zwertzin was der bode gecleyt,
 375 Der kovel hem over die ogen hinc,
 Dar he mit zir hant zo vench.
 He dede'n af und gruezte(n) mit sinne
 Die werde hoë keyserinne
 Onde alle, die in der camer weren.
 380 He sprach: „Owe der leyder meren!
 Ich bin her zû uch gezant.“
 Einen brief he metter hant
 Dem hohen werden wive boyt.
 Van weynen us den ogen scoyt
 385 Hem das wasser, und keerde zich
 Van der vrouwen lovelich.
 Si dede den brief of und las.
 Doen ze zû halven comen was,
 Wert ze gar van veruwen bleich,
 390 Der tzalen ir zumal bezweich,
 Ond viel van onmacht zer erden.
 De(n) vrouwen alle van hoër werden
 Verwonderden sich vil seere,
 Was ire vrouwen geschiet were,
 395 Und quemen bi ir zitzen alle
 Van den wonderliche gevalle.
 Vrou T r o u sprach vil stillekin:
 „Mocht ir spreken, vrouwe min,
 So seght mir, wie uch ist geschiet“.
 400 Met dem worde zi ane ziet
 Vrou T r o u w e n und sprach: „owe!“
 Driewerf, und niet mee,
 So das ze anderwerven weder
 Van weynen vil zûr erden neder,
 405 Ond alle, die in der camer zasin,

Waren trurich usser maessin.
[25a] Iegelich sloech das hoeft neder.
 Ein weinich danah, niet lanch,
 Vrou *E e r e* van den wee ontspranch,
 410 Und sprach mit droever hertz:
 „In mich spruyzit smertz,
 Des ghir alle moght sicher wesen.“
 Mettien hait si vort gelezen
 Den brief, die ir der bode gaf;
 415 Si sprach: „Owe, het's allz af!
 En wain mich vruwen nemmermee;
 Mich vernuwet so min wee,
 Ich waen, mich nemmer gheschiet lief.
 Mettien gaf si Vrou *M i n* den brief;
 420 Diene las und gaf en vort,
 Und als en had gehoert,
 Wanich, das men ye gelas
 Geselschaf, das so trurich was.
 Vrou *E e r e* sprach: „Helft mir beclagen
 425 Den ritter, die in sinen tagen
 Mir zû dienste was bereyt.
 Sin doet macht mir so swinder leyt,
 In waen des nemmermeer genesen.
 Dar men ter ere zulde wesen,
 430 En sparde der here lijf noch goet,
 So daz sin heerliche moet
 Mich zû leyde ist bleven doet.
 Och der jamerlicher noyt,
 Wan ich arme daran gedenchen,
 435 Das min name davan moys crenchen,
 Das ich verloren hain den ritter,
 Der ere dich ist worden bitter
 Van al, das ein man doen solde,
 So dench ich weder, das ich wolde
 440 Bi hem van live zû dode wesen,
 Want en waen nemmermee genesen
 Des rouwen, die min hertz dreyt!“
 Mettien si 'thoeft nedersleyt
[25b] Und sprach: „ghir megde und goede wijf,
 445 Nu beclaget des ritters lijf!
 In mach ze deser zijt niet mee.“
 Vrou *M i n* sprach clagelich: „Owe,
 Des ritters doet moes ich bequelen!
 Wem sal ich arme nu bevelen
 450 Tze liden noyt dorch minen wille,
 Die he openbar und stille
 Diche vor mich hait geleden,
 Dar he gereyst hait und gereden,

407 vór oder nach 407 fehlt ein Vers. — 421 l. en yeder
 had (v. Vl.).

Das hem diche ist wurden zure.
 455 Owee der bueser aventure!
 Min liden wil berouwen sich,
 Min sorge ist gar onnendelich.
 Des ritters doet wert och die mine,
 Want ich woel weys, dat he nye pine
 460 Verdroes, dat he doen mochte,
 Daer he minen wil volbrochte.
 Ich machen billich zeer beclagen,
 Dem ritter, die in sinen dagen
 Tzû vrouwendienst was bereyt;
 465 Dat's goeden wiven clegelich leyt,
 Si ne mogen nemmermee volclagen.“
 Darna so begonst ze dragen
 Ir clage Vrou *M i l t h e y t* clagelich,
 Und sprach alsus vil jammerlich:
 470 „Och god, waarom laes du mich leven?
 Die hem zû mich hait gegeven,
 Mois verre van mich sin gescheiden,
 Des moys mer das leven leiden.
 Och, zin doet mogen zû rechte
 475 Beclagen ritter und knechte,
 Ond alle die ter eren wilden.
 Want iegen goeden luden zo milde
 Here so wert nye geboren;
 Och here god, was hait verloren
 480 Menich arme goet geselle!
 Want he was zû geven snelle;
 Da men van rechte geven solde, **[25c]**
 Van perde, van hernasche unde golde,
 Was her ein der milster heer,
 485 Da ich ee horte spreken eer.
 Sine doet moes en beclagen
 Derghene, der en nye ontsagen;
 Want wer der ghiften gave noet,
 Sullen beclagen sine doet.“
 490 Vrou *R e y n i c h e i t* doe voren sprach:
 „Der here reynre seden plach.
 Moes ich beclagen sine doet:
 Beide gewapent und bloet,
 Onde van live und van leden,
 495 Gaende, staende und gereden,
 Ende van allen sinen geholde
 Was he als ein ritter zolde;
 Des mogen wol ze recht zin lijf
 Beclagen man und wijf“.
 500 Doe sprach daeran Vrou *W e r d i c h e y t*:
 „Och here god, wie mannich leyt

- Hait des heren doet gemacht!
 He was wert und geracht;
 Van den mennigen, die en kenden,
 505 Beide den gasten und den vrenden,
 Vrouwen, heren, ritter, knechte,
 Armen, rijchen, menigen geslechte,
 Was he wert, dese edel here,
 Des mogen wir wol clagen zere.”
- 510 Darna hordich, das Vrou V r o e c h (e) d e
 Began ze sagen hare doegden
 Van des ritters vrolicheit,
 Wie er zû vruden was bereyt:
 „Altoes als men vrolichede
 515 Bedriven wûlde, he deet mede.
 In geselscaf und in hoven
 Mocht men den here niet vil loven.
 Of den velde metten gezellen,
 Lachen, singen, meren tellen,
 520 Onde claffen van den vrouwen
 Mocht men den ritter vrolich scouwen.
 Och here god, das so gheende
[25d] Sulde zin des ridders ende,
 Das ist jammer und scade;
 525 God ontfarmt dorch zin gnade!”
- Vort so sprach Vrou Trou und Waerheit,
 Vrou M a e s und Vrou G e r e c h t i c h e i t
 Yegelijk dbeste, dat zi konden,
 Van den ritter us gegronden,
 530 Und clageden vil clagelich.
 Das was ze horen jamerlich,
 Van den goeten reynen wiven,
 Och, so hordich jammer driven!
- Vrou Stede unde Vrou Oetmoedicheit,
 535 Vrou T z u c h t, Vrou G o e d e, unde Wijsheit,
 Vrou D u c h t und Vrou B e s c h e i d e n h e i t,
 Vrou H o e d e, Vrou S c e m d e menich leyt
 Scenen in der hertzin dragen;
 Beide mit loven unde mit clagen
 540 Dreven die werde wive reyne
 Menich jammer in't ghemeyne.
 Darna ein werde lieflich wijf
 Sprach: „ich hain des ritters lijf
 Me tzû clagen dan hude yemant,
 545 Want in leeft oph erde nyement,
 Der sin lijf so clein ontzach;
 Wa men manlichen plach,
- Was der ritte: onverveert;
 Tzû minen dienste ongespeert”
 550 Sprach Vrou M a n h e i t „was der here
 Altoes in wenden unde in kere.
- In P r i s e n dede hi sin beghin,
 Daer he mit arbeyde reysde in,
 Und vant da vil der groesser heren.
 555 Da bewart he sich mit eren
 Jegen yegelichen man,
 Das he mit eren schiet van dan
 Weder in sins selfes lant,
 Dar he den menigen wert becant;
 560 Mit tornyeren und mit stichen,
 ‘t Lijf dorchquetsen unde dorchbrechen
 Was er ein, die niet ontsach.
 Wes ein man met live plach **[26a]**
 Tze doen, des was her altoes ein,
 565 Ein orloge had er, als wol schein,
 Jegen den coninc van Vrankerike.
 Tzû A b e n t o n was aenblike,
 Daer he die stad want metterhant,
 Ende vinch ende sloech unde stichte brant.
 570 Vort voer he of den selven dach
 Tzegen P e t i j t sonder verdrach,
 Ende want met storme omgekeert,
 Daer die zine worden bezeert.
 Voert voer he zû O r s i j s,
 575 Des die menige wol is wijs,
 Doe hi dem velde ein was ane
 Met eynen manlichen bestane.
 Daarna voer he t'Z e n t A m a n t,
 Da sine manheit wert bekant;
 580 Want he die stad met storm, met brande
 Nederwarf vor sine viande;
 Daer he selve wert gewont,
 Met hem die menige gar ontzont.
 Tze S y c l i n e s voer he, das er wan;
 585 Daerna M a r c h i n e s aldar an,
 Onde vort bas menich roef unde brant
 Sticht he in der viande lant.
 Och god, was hais du sorgen bereyt
 Mijre armer wijfflicheit
 590 Om des hohen ritters doet,
 Der dem wille had so groet
 Altoes in manlichen gheer!

517 l. volloven.

567 d.i. Aubenton. — 571 Petit? — 574 d.i. Orchies. — 576
 „Veldeem, misschien Veldentz” (Buddingh), Veldeem (v. Vl.);
 „dem velde ein” oder ähnlich? vermutlich kein Ortsname, son-
 dern verdorbene Lesart für „das Feld räumen musste”? — 578
 d.i. St. Amand. — 583 vgl. onzont Nr. 3 Vs. 7 (v. Vl. *liest* omzont).
 — 584 d.i. Seclin. — 585 d.i. Marcoing, Mortaigne.

Daerna voer he over mer,
 Ende dede zû *P r i s e n* zinen keer.
 595 In *L e t t o u w e n* was er der heer,
 Daer he hem ruerde op gods viande
 Ridderlich in Heidenlande.
 Van danen keerde he an die vart.
 Weder zû zinen lande waert,
 600 Daer he den menigen wol was comen.

Darna heeft he vernomen,
 Wie das alrehande heren
 [26b] Sich ze *P r i s e n* willen keeren,
 Dar he sich mede iegen stelde,
 605 Also das he den tsijt versnelde,
 Dat ich quam vroech genoech aldaer.
 Der here, die levede ane vaer,
 Gaf sulchen raet, das men volbrochte
 Die reyse, so men ierst mochte,
 610 Des die heiden hadden var.

Daerna in den selven jaer
 Met viel luden he bezat
U t r e c h t, die goede stad,
 Dar he dede scade, unde scade nam.
 615 Darna hem in den sinne quam,
 Das he zû *V r i e s e n* wolde varen
 Mit luttel luden zû zijnre scaren,
 Das men hem niet ontraden mochte;
 Ydoch he sinen wil volbrochte,
 620 Want he hilt das lant vor zine,
 Dat he winnen woude mit pine,
 Of in den wille bliven doyt.
 Sine manlichede met wille groyt,
 Die her had met onrade,
 625 Bracht'en ter jammerlicher scade,
 Ende menigen goeten man darmede.
 Och, das zine manlichede
 Vor die houde soude bederven,
 Dar hem die *V r i e s e* deden sterven
 630 Vor *S t a v e r e n* in *O e s t - V r i e s l a n t*!
 Der bleef doet werender hant
 Of zins vaders erflichede.
 Och god, dorch dine genadichede
 Ontfarme, here, der groeter noet!
 635 Beclaget alle des ritters doet,
 Die hem sus manlijc hait beleyt!
 Van golde was sin wapencleyt,
 Der hem sus ritterlich hait genert
 Mit vier lewen gequartelert,

628 = oude, ouderdom (v. VI., *Budding las* honde).

640 Twe van zabel und twe van kele,
 Die her in ernste und in spele
 Altoes ridderliche droech, [26c]
 Und hem des arbeyts niet en woech.
 Nu bid gode van hemelriche,
 645 Alt, jonch und rijche,
 Das he mit gode moesse leven,
 Und alle die heren, die daer bleven".
 Das sprach Vrou *M a n h e i t*, unde began
 Nuven jammer heffen an,
 650 Onde alle, die in der camer waren,
 Begonden screyen und misbaren.
 Mich dede zo wee die buese mere,
 Recht oft ich ontzennet were,
 Rumede ich dar Vrou *E r e n* hof,
 655 Onde reet wech, sonder orlof,
 Alle minen rechten pas
 Tzû dannen, das ich comen was.

645 *l.* arme und rijche (v. VI.).

43A. Elende [Daer twee herzin sich vereenen]
 24 Verse, gepaarte Reime.

B. Owe Owe [Daer twee lieven sich verenen]
 20 Verse gepaarte Reime (= Nr. 4 Vs. 27-46).
 — 1841. Zacher S. 242 „Vernünftige Liebe.
 Zwei Gegenstücke". Holländisch. — 1871.
 v. Vloten, Abdruck (D. Warande IX 156).
 — 1909. Kalla S. 29 Bemerkungen. Hollän-
 disch.

[A] Elende

Daer twee herzin sich vereenen
 In wal denchen, in wal meenen,
 Daer is minne gewortelt vaste,
 Gheladen met so sueten baste,
 5 Dat niement en kan den gront geweten,
 Hi ne heb der minnen pat gemeten.
 Doe ich die reden ierst verhoerde,
 Bevielen mi so wael die worde,
 Dat ich doe began zû denchen,
 10 Ho rechte minne so mach henchen.
 Rechte vort ter selver ure
 Began ich denchen, dat nature
 Onder reden is gezat,
 Onde dan elc hout sinen pat:
 15 Reden boven, nature onder.
 So is't herde cleine wonder,
 Dat rechte minne in eren staet;
 Mar is't, dat reden ondergaet,
 Wie sal dan nature letten,
 20 Si ne moet volgen haere hetten.

[26d]

Vint si die best al sonder hoede,
 Sus comt toe, als ic vermoede,
 Als bi der naturen gewelt,
 Die boven reden is gestelt.

[B] Owe owe

25 Daer twee lieve sich verenen
 In wal denchen, in wal meenen,
 Daer is hem beiden willecome
 Hovescheit, miltheit und vrome.
 Hovescheit hoert yemant toe
 30 Altoes te doen, ich seg u hoe:
 He sal zin hovesch in sinen wille
 Ende altoes zwingen stille,
 Datter doget is onbequeme.
 Hi doe woel in haren name,
 35 Si sal een vruntlich lachen geven
 Hem, ende he moet al zin leven
 Om dat lachen wesen milde.
 Dit's recht, die also leven wilde!
 't Lachen doet wapenen wal den man,
 40 Ende doet en dringen daer bet an,
 Daer men wal met wapen doet;
 Des is menich worden vroet,
 Sprach Her E r e n t r i j c h, die cone,
 Die elken troest wol te doene.

44. En mach [Wan ich is gerne sagen wil]
 184 Verse, gepaarte Reime. — 1841. Zacher S. 243
 „Gespräch zwischen einem Ritter und einer Frau.
 In ähnlichem Charakter wie das zwischen Wil-
 helm und Amelie im Wilhelm von Orlenz“ [Zacher
 meint Kap. 34 von Rudolf von Ems, Wilhelm von
 Orlenz Hs. Haag Nr. 718, jetzt 76 E. 1, die er
 zugleich in Z. f. d. Alterthum I 209 f. beschrieb].
 Deutsch. — 1867. wurde dasselbe Gedicht in
 einer Berliner Handschrift von E. Martin nach-
 gewiesen (s. Z. f. d. Alterthum XIII 363). Diese
 Handschrift (Ms. Germ. Fol. 922 XV Jh.), von der
 Preussischen Staatsbibliothek in photographi-
 scher Nachbildung gütigst zugestellt, ist bei
 der folgenden Transskription benutzt (bezeichnet
 B), leider ohne viel Nutzen, da sie fast ausnahms-
 los mit dem vielfach verdorbenen Text der
 Haager Hs. übereinstimmt.

En mach

Wan ich is gerne sagen wil,
 So kan ich wond[er]liche vil;
 Want ich des lants hain me ervaren,
 Dan ye ein cristen-baren
 5 Ghattete dorch die vrouwen;
 5 l. getete (B).

Of das ich mucht scouwen
 Menich wonder diche,
 Wonnentliche bliche
 Scouwen metten ougen,
 10 Wyder wenghen tougen
 Met eber rijcher henden
 Cloffen of die wenden
 Met roden roese-münden
 So ighelichen stünden
 15 Met scirmelichen stuchen
 Minnentlicher bruchen
 Met stolser nacht genghe.
 En wort uch nit ze lenge,
 Ich saget uch eine mere,
 20 Die vil zelsen were.
 Nu hain ich is ernomen,
 Und bin da gecomen,
 Da min hertz lang na ghert.
 Sint das god mich hait gewert,
 25 Das ich zi ghesien hain,
 Der ich ye was ondertaen,
 So steyt wol mine dinch.
 Hertz, sage und sinch
 Von der scoenster vrouwen tougen,
 30 Die ich ye gesach mit ougen!
 Mucht ich is genesen,
 Ond wulde uch nit verdriesen,
 Ich sacht wonderliche bete,
 Wie ich metter vrouwen rete,
 35 Und was ze doe wider sprach.
 Doen ich se ierst anezach,
 Vil wol zi mir bevil,
 So daz min hertz woil
 Van hitzen in den bloete.
 40 Sus dwanch mich die goete,
 Das ich ir so holt was.
 Sehant ich einen brief las,
 Der sande mir Venus,
 Und hies mir spreken zus:
 45 „Vrouwe, dir in darf nit wonderen,
 Das ich dir ussonderen
 Vor allen anderen wiben.
 Du eyne machs verdriben
 Mine sorge und clage,
 50 Die ich in min hertze drage,
 Und machin das goit ende.
 Ich nigen diner hende
 Onde wil dir onderdenich zin;

[27a]

[27b]

10 l. wider (B). — 11 l. averechte? — 14 l. zo (B). — 25 l. si
 (B). — 31 l. geniessen (B). — 38 l. wiel (viel B). — 42 l. tzu
 hant (B). — 43 den (B).

- Laes mir genesen, vrouwe min,
 55 Diner edeler geborte,
 Und gef mir goete antworde
 Alre worten ghelijch!"
 Doe sprach si: „,nu sprich!" "
 Der antworde wert ich gar vro,
 60 Sus begonde ich is do:
 „Weystu, ho edel coninginne"
 „,Was?" " „,das ich dir minne."
 „,Mich? neyn, du ne zolt". "
 „Warumb bin ich dir holt?"
 65 „,Was weis das ich?" "
 „Owe, vrou, nu besich!
 Wie bin ich van minnen getaen?"
 „,Ich wen, du moes den scaden han,
 Want ich is nit in weys". "
 70 „Doch ist min hertz heys,
 Das scaft, vrou, ur lijf".
 „,Ich wen, du meins ein ander wijp" "
 „Ich mein dich, vrou, min trout!"
 „,Mich? neyn, du moyt,
 75 Du solt wesen das du bist." "
 „Neyn ich, summer krist,
 Onde bist, und ich in bin,
 Doch hain ich alle minen zin
 Ghelaessen zû diner genaten".
 80 „,Ich in kan dir nicht 't geraten;
 Ich weys wol, is ist dir spot." "
 „Neynet, vrou, zummer got,
 Ond geen dir das min trouwe."
 „,Sich, das ist dir ein rouwe" "
 85 „S'waren, vrou, mir ist ernst!"
 [27c] „,Wie weys du gescarenst,
 Du redes so vil ane noyt." "
 „O wee, da vont ich den doyt,
 Du ne wils senften mine zwere".
 90 „,Swich, du bist ein claffere,
 Wan laestu mich gehermen?" "
 „Och, du ne wils mich bescermen,
 So moes ich verterven".
 „,Mach du nicht genesen, moes du sterven!" "
 95 „Owe vrou, waarom redes du das?"
 „,Dorch god, da wil ich nit bas". "
 „Helf mir, vrou, dorch dine gûte!"
 „,Was ist din gemuete?" "
 „Ich wolde in uren arme legen!"
 100 „,Ich waen, du wils an mir gezegen!" "
 „Also helf mir min zû echten. . . ."
- „,Woltu ouch das? mach wol zin,
 Nicht aber, neyn ich". "
 „Owee vrou, nu sprich
 105 Euer do selver zuese wort!"
 „,„Ond wie hait dich dan becort
 Sus onkonder minnen?" "
 „Och du, coninginne(n)!"
 „,„In mach, du moes mich so vil!" "
 110 „Du does, of god wil".
 „,„Ich wedersage dich an tzoren." "
 „Owe, so bin ich verloren!"
 „,„Du ne bist, du bist zo hol,
 Du blives etzwa vol". "
 115 „Vrou, mir ist dir helpen noyt!"
 „,„Honger dich, ich geeyn dir broyt
 Dune weys nit, was du wils" "
 „Da gedench ich zû diner milt,
 Dattu mich, vrou, willes nemen".
 120 „,„Ond lies ich is dan din vrunt ernemen,
 En wer hem lichte lief niet." "
 „En mein sodanich gheynen niet".
 „,„Und wie meynes du is dan?" "
 „Vrou, ich wer gerne uwrer man,
 125 Da um wil ich dir vleen!"
 „,„Wa nem ich dan das leen?" "
 „Vrou, ich mein nicht das".
 „,„In can's nicht gemerchen bas". "
 „So moes ich uch sagen dorch den mont".
 130 „,„Es ist mir anders al onkont". "
 „Ouch mind ich uch gerne".
 „,„Jo lieve, es ist da-af verne". "
 „Vrou, wa sint dine zinne?"
 „,„Ich wene, zi sint hy inne". "
 135 „Wie antwerdes du mich also?"
 „,„Mich gelustez so". "
 „Was helft mir, daz ich sage?"
 „,„Und was ist diner clage?" "
 „Mir ist zû diner minne ga"
 140 „,„Var scoen! da ist ein bode na,
 Du ne weys nicht, was dir ist". "
 „Owe, vrou, du bist,
 Von der ich bin gebonden"
 „,„Wannee?" " „,zû allen stonden!"
 145 „,„So ontbint dich, du has doch hende". "
 „En sin nicht so getane bende,
 Der einich man moge ontbinden,
 Want si in sin kenphen no linden."
 „,„Sint ze dan yseren?" " „,neyn nont"

[27d]

54 l. geniessen (B). — 74 du nout (B). — 85 l. tzwaren (B).
 — 86 l. gescernst. — 101/2 der Reim fehlt in beiden Hss.;
 101 l. zû echten min?

— 108 coninginne (B). — 111 aen (B). — 113 zû (B). — 116 hon-
 gert . . . geeym dich (B). — 117 l. wilt. — 117/8 wils: mils (B).
 — 119 vrouwe (B). — 120 is] dich (B). — 122 mein] nem (B). —
 148 l. henphen.

- 150 „ „Nye man so gesont” ”,
 „Si sint doch scatelich”.
 „ „Also helf dir god; nu sprich,
 Was wyrret dich an der tzongen?” ”
 „Neyn, mir hait minne bedwongen”.
 155 „ „Wer hait dich bedwongen minne?” ”
 „Ja vrou, in al minen zinne
 Is bedrueft mir min moet!”
 „ „So sich dan, was dir zi goet” ”
 „Ich en kan, noch ich en mach.”
 160 „ „Was hait dan menigen dach
 Din hertz dich geleert?” ”
 „Owee, het's al verkeert!
 Ich wil uch vallen zu uren voysen!”
 „ „Jo neyn, das ich dir boysen” ”.
 165 „So bin ich dir erzuecht”.
 [28a] „ „Ich bin, die's niet en ruecht” ”
 „So nemt mer der doyt”.
 „ „So comt doch der blomen royt” ”.
 „Der doyt moes sceiden desen strijt” ”.
 170 „ „So begaen ich din jargetzijt” ”.
 „Und so bistu schuldich an mir”.
 „ „Ich in bin, was doin ich dir?” ”
 „Vrou, du en gefs mich geynen raet,
 Wa nem ich din ersaet?”
 175 „ „Uf adir waom dede ich das?” ”
 „Vrou, umdas mich wurde bas”.
 „ „So vaer in eyne cluse!” ”
 „Da weer das leven buse,
 Und da verloer ich ziel und lijf”.
 180 „ „So saltu mytren die wijp” ”.
 „So detich wol an din”.
 „ „Machtu dan an mich nit sin?” ”
 „Nein ich, vrou, min trout!”
 „ „Sommir god, en helf dir nout!” ”

155 l. Waer. — 163 voessen (B). — 164 boessen (B).

45. Onghenate [Owee das ich so wael weys]
 16 Verse, gepaarte Reime. — 1841. Zacher S. 243.
 Vers 5–16 kehren wieder auf Bl. 55d (Nr. 97B).
 Holländisch. — 1896. Nijland S. 148.199. Nr. 9
 Abdruck, Bemerkungen. Zuiver mnl. — 1909.
 Kalla S. 29.134 Bemerkungen. Holländisch.

Onghenate.

O wee das ich so wael weys
 Der liever zin und haer beheys,
 Des volgen ich der liever dan,
 Ich arme, zender, troulich man.
 5 Haddich mich selven und haer,

- Si har selven ende mi, int war,
 So wer't herde wel gepast!
 Mer des in es gheen effen last.
 En hebbe mi selven, noch si mi,
 10 Ich heb har, und zi is vrij.
 Hope und troest na min behagen,
 Dat loept achter lande jagen
 Wildir vele dan enich wilt,
 Ich blive leyder ongestilt:
 15 Doe ich har clagede minen noet,
 Vragede zi mi: is Brugge groet?

Varianten von Nr. 97B: 7 so waer ich. — 8 en is. — 13 wilder
 veel. — 14 Ich hebbe. — 16 is Brug yet.

46. Min vrou heyt wendelmoet

[In sorgen hebbic gesin altoes] 18 Verse, gepaarte
 Reime, hinter welchen zwei Sprüche, der eine von 2,
 der andre von 4 Versen. — 1828. Le Jeune, Abdruck
 (Letterkundig Overzicht v. d. nederl. Volkszangen
 S. 85). — 1835. L. G. Visscher, Abdruck nach Le
 Jeune (Bijdragen tot de oude Letterkunde der Neder-
 landen S. 219). — 1838. Mone, Übersicht S. 296
 nach Le Jeune. — 1841. Zacher S. 243. Holländisch.
 Abdruck mit den Varianten der Hs. A (im Rijks-
 archief. her. E. Verwijs „Van Vrouwen ende van
 Minnen”. Leiden 1871 S. 43) und denen Le Jeune's.
 — 1866. v. Vloten, Abdruck (D. Warande VII 372).
 — 1881. J. te Winkel, Abdruck mit den Varianten
 von A, und Vorschlägen zum Text (Esopet S. 10). —
 1909. Kalla S. 30 Bemerkungen. Holländisch.

Min vrou heyt Wendelmoet [28b]

- In sorgen hebbic gesin altoes,
 Sint min hertte yerst vercoes
 Te poten enen wijngaert,
 Die mi dicke zuere waert.
 5 Hi staet op enen berg so hoege,
 Ende die gront is so droege,
 Dat hi gewassen niet in kan.
 Sint dat icken ierst gewan,
 So ne is hi gemeret niet;
 10 Des doget min hertze groit verdriet.
 Sus so leve ich sonder heil,
 Want die berg is so steil,
 Dat mi te climmen is so zwar,
 Ende hem vrucht te brengen dar.
 15 Des leve ich in wanhope zere,
 Hoe noetdorftich dat ich were,
 Dat icker wijn af drinken sal,
 En heb geluc oft goet geval.

Jo moes ich.

Hoep, troest, wil, minne und moet
20 Maken menigen lichten voet.

Liet ic die mane in't water scinen,
Ende elc man begaen metten sinen,
Ende prijsde loever und gras,
So bleve ic N o y d e k i n als ic was.

47. Ein lyedekin

[Minne ich clage dir minen commer] 3 neunzeilige Strophen (Reimschema *aab,ccb,dWd* und Refrân *efe* mit Binnenreim). — 1841. Zacher S. 244 29 Verse. Sehr unklar und verwirrt. Deutsch. — 1909. Kalla S. 30.81.133 „Das Gedicht wird von Zacher als sehr unklar und verwirrt bezeichnet, da er die strophische Gliederung übersehen hat“; kritischer Text, Bemerkungen. Deutsch.

Ein lyedekin

Minne, ich clage dir minen commer!
In weys leyder, was ich dommer
Haen gedaen der vrouwen min:
So is tegens minen wille;
[28c] 5 Venus, zus eyn crigher stille!
Sijs mijns hertzen keyserijn,
Die tsvivelichen ieghens myr doyt.
Liefves lief aen allen wenchen,
Machen mijn ghedenchen goyt!
10 Wiste ich, waerom ofte wye
Ir tse dienen uys ende inne,
In den zinne | waer ich ye.

.....
Doch mer dijn ghenade daertsegen
15 Mit gheluch eyn weynich bas!
Ende ieghens myr niet harte,
Dijn troest myr noch wael erwarte.
La dijn swivelichen has
Jeghens myr, lief, dis biddic dir!
20 Waer ich in den lande keere,
Twivel zeer ercrenchet myr.
Wiste ich, waerom . .
[etc].

Hertzelief, aen tsvivel keere,
Volghe nicht der valscher leere,

4 *d. i.* se is. — 5 Kraus bei Kalla: crighen. — 6.7 Die Umstellung der zwei Verse ist in der Hs. bezeichnet. — 8 *l.* lief wes lief (Kalla liest: liebes liep). — 13 Der Vers fehlt. — 21 Das Gliederungszeichen steht vor Vs. 21 statt vor Vs. 23. — 22 Die Anfangszeile des Refrâns steht am Rand. — 23 *l.* von zwivel keere (*wie Nr. 74₁₃* Kalla).

25 La dich trouwe wonen bi!
Oph den weghe moys ich bliven,
Lief, mijn oyrt voer allen wiven!
Of mijn moyt yet anders zi,
Dan recht ghestede lieft an dyr,
30 Soe moys ich aen troest bederven,
Sterven | des ghelovyt mir!
Wiste; ich waerom etc.

31 Innenreim.

48. Eyn lyedeken

[Mich hayt erbliit eyn vrouwelij] 3 achtzeilige Strophen mit vorangestelltem Refrân von vier Versen (Reimschema *abab* mit Innenreim + *cdedefef*; die Achtzeiligkeit ist durch das Gliederungszeichen gesichert). — 1841. Zacher S. 244. Holländisch. — 1909. Kalla S. 30.118 diplomatischer Abdruck, Bemerkungen, Holl.-deutsch.

Eyn lyedekin

Mich hayt erbliit eyn vrouwelij,
Want yr minne gheet mir moet;
Dorch ze lide ich dichwile pijn;
Was ze myr doet | ich nem't voer goet.
5 Edel wijf, uyr lieflich oghyn
Brenghen mir in pinen groyt,
Gher doyt mich diche liden doghyn,
Miin hertz sterft om uch eyn doyt.
Vrouwe, das wil ich gerne haen,
10 Ich dench om uch in alle stonden
Nes nemmer als urs ermayn
En bin al gans van minen wonden. [28d]
Mich hayt [etc.]

Nu wil ich aventuren 't lijf,
Da ich in prijs mach beiaghen,
15 Op das ghir, uyscoren wijf,
Mijns mit eeren mûcht ghewaghen.
In die pijn en quam ich nye,
Noch mit zeer also bevaen;
Waen ich uyr lieflich oghyn zie,
20 Mijn drueven was tsemael ghedaen.
[Mich hayt etc.]

Ach, was sorghen mach hem deren,
Die wives hulde erwerven kan,
Ende mit ghenuechten dan hoveren?

11 Kalla liest: arman (Acc). — 12 Der Anfang des Refrâns steht am Rand. — 23 Kalla liest: honeren[?]

Das gheyt voer alle gout-ghespan!
 25 Mucht yr ende mir also gheschien,
 Die ic mit hertz haen ercoren,
 God, zo danct ich dich van dien,
 Dat ic zer werelt ye wert gheboren.
 Mich hayt etc.

49. Eyn liedeken

[Hophe ende troest halt mer das lijf] Dieselbe Form wie das vorhergehende Lied, doch ohne Innenreim im Refrân. — 141. Zacher S. 245. Holländisch. — 1896. Nijland S. 142.148.200. Nr. 10 Abdruck. Mnl., sterk Duitsch getint. — 1909. Kalla S. 31 Bemerkungen. Holländisch.

Eyn liedeken

Hophe ende troest halt mer das lijf
 Oph eynre, dyr ich wael betrouwe;
 Die scone halt myr ghevangen stijf,
 Se deyt mir diche liden rouwe.

5 Zayt mir, mijn vrou voer allen wiven,
 Wildir mich aldus verslaen,
 Zulder mich tsemael ontliven,
 Was haen ich ieghen uuch misdaen?
 Uyr vri-eyghen wil ich sijn,

10 Uysercoren roter mont,
 Gher verderft die hertz miin,
 Waerom halder mich ghewont?
 Hophe etc.

Ich en denche in gheynre uren,
 Wie ich miin leven leyden sal;
 15 Altoes deyt zijt mer bezuren,
 Yr lieflich oeghen, das ist al!
 Mucht ic zi eenen dach aenscouwen,
 Soe waer verganghen mijn verdriet.
 Scone, al hadder mich dorhouwen,
 [29a] 20 Zulde uch miins ontfermen niet.
 Hophe ende etc.

In die feeste en quam ich no,
 Daer af verbliid eyn caf.
 Al die vrude, die is ho,
 Die guete nemt mir allent af.
 25 Och vrou, ich haen uch uysvercoren!
 Helft mir uys elender noyt!
 Wilder, das ich blive verloren,
 Om uch sterve ich gerne eyn doyt.
 Hophe etc.

22 l. daer ic af (Nijl.).

Kossmann, Liederhandschrift

50. Vrient tsernoyt [In rijcher eerenwete]
 38 Verse, gepaarte Reime. — 1841. Zacher S. 245 „Preis der Geliebten.” Holländisch. — 1896. Nijland S. 142.148.201. Nr. 11 Abdruck. Mnl., sterk Duitsch getint. — 1909. Kalla S. 31.134 Bemerkungen. Holl.-deutsch.

Darunter ein vierzeiliger Spruch, zwischen zwei Einzeilern, der schon von Zacher, danach 1866 von v. Vloten (D. Warande VII 378) abgedruckt wurde.

Vrient Tsernoyt

In rijcher eeren-wete
 Mit wonnentlicher stete
 Can zich mijn vrouwe cleyden;
 Van uir ist nicht ghesceyden

5 Ghanse doghet, wijflich guete,
 Sceemte, kuus onde hoghe muete,
 Erbermich, trouwe, milde, tsaert,
 Suchtich na vroulijcher aert,
 Can ze luutzelich wol gheberen,

10 V r o u l o f gebalsemet hayt yr eeren,
 Was mach ich me gheprisen yr?
 Had ich alles wenches gheyr,
 So ne kunde ich anders nicht gedenchen.
 Van den hoofde bas aen yr lenchen

15 En wert nye bilde ghemaect bas.
 Dors[t]e ich spreken ane has,
 Se wee van scoenheyt wal .j. engel,
 Ir oghen onde yr tsarte wengel,
 Ir kele onde och ir roeter mont,

20 Das vlammet dorch mijns hertzen gront!
 Dus bin ich in vures glueten!
 Wer mach mich zender kommer buesen,
 Dan eyn, der ich eyghen wert gheboren,
 Onde tse hulden haen ghezvoren

25 Ganse truwe ende sekerheyt?
 Wer des nicht, das wer mir leyt!
 Doch weys ich wal, ze was mir holt, [29b]
 Ir stede is so mennichfolt,
 Das ich wal weys, das ze mir ghan;

30 Das troest mich vil zender man.
 Sus moys ich ghenade werten
 Van der minnentlicher tsaerte.
 Ummerme bas aen mijn sterven
 Moys ich na iren dienst werven,

35 Ende oech na der liever hulden.
 Erwerve ich die bi rechter sculden,
 Wie mach mer vruden dan ghelijchen,
 Onde oech der tsarten minnentlichen!

1 vgl. eeren-clede 137, 81 88g. — 4 l. yr. — 8. i.e. mhd. zühtec. — 9 i.e. mhd. liutsaelec. — 12 l. wensches. — 14 l. bis (Nijl.). — 17 i.e. weere (Nijl.). — 31 i.e. hd. warten. — 33 l. bis (Nijl.).

[50*]

Onghezien mach gheschien.

Wie vroem, wye scoen, wie goet, wie vroet,
Wie edel van consten, wie hoech geboren,
Men acht el niet dan op 't goet!
Des blijft mennich edel moet verloren!

lays dich ontbermen!

51. Van den plucten spoerwaer

[Eene jonghe maget hadde gheset] 52 Verse, gepaarte Reime. — 1841. Zacher S. 245. Holländisch. — 1866. v. Vloten, Abdruck (D. Warande VII 383). — 1909. Kalla S. 32.134 Bemerkungen. Holländisch.

Van den plucten spoerwaer

Eene jonghe maget hadde gheset
Mit behendicheyt een net,
Ende waende eenen spoerwaer vaen.
Hadde't na hare wille volghaen,
5 Si hadde hem ghetoghen uut
Alle die plumen totter huut;
So ne mochte hi niet van der stede,
Ende si helde haer spot daer mede,
Ende deden vaste voer haer springhen.
10 In aldus ghedanen dinghen
Moyst hi siin te spotte ghedreven.
Mer hi is onghevanghen bleven,
Want hi wart hare lyst ghewaer,
Si was daermede al te openbaer,
15 Ende heefden voer dat nette gheslaghen.
[29c] Hi sal in bosschen ende in haghén
Hem gheneren als hi best kan;
Als si ne vaet plucken dan,
Oft haer dunct goet ghedaen,
20 Hi sal hem node laten vaen,
Daer men maken wil so cael.
Maer wiste hi die waerheyt wael,
Dat si hem die plumen liet,
Hi ne weygherde haer der vancnes niet,
25 Hi ne quame haer seker op die hant;
Maer doen hi sach ende ondervant,
Dat si ne daeromme vanghen wilde
Dat sij haer spot met hem hilde,
Doe keerde hij af; des dede hem noet,

6 huut] das h ist später, kaum sichtbar, eingefügt; v. Vloten giebt unverantwortet: *twt*, und darauf gründet sich Verdams Anmerkung zu *tute* (Mnl. Wb. VIII 781).

30 Want hi waer veel liever doet,
Dan hi so bloet waer van plumen,
Dat hi die stede niet mochte rumen.
In rechter vrindichlicheit
Waert hi ghewaernt voer dat leyt;
35 Hi ne is selve niet so blent
Noch van zinne oec so kint.
Si lachede, doe si hadde ghehanghen
't Net, daer si ne mede woude vanghen,
Ende achterwaert wincken metter hant.
40 Doen hem die saken worden becant,
Dat si ne vanghen wilde om sceren,
Ende met hem houde[n] wilde borderen,
Doen keerdi af al onghevaen,
Ende vloech op eenen boem staen,
45 Daer hi haer vrude horen mochte.
Doen hoerde hi wael an haer gheruchte,
Dat si ne daerom vanghen wilde,
Dat si sceren met hem hilde.
Dus is hi van den nette ghevloghen,
50 Ende sij sal lichte vanghen moghen
Eene kreye, die sij houden moet,
Die nemmer goeden vloghe doet.

bezint!

33 Lücke in der Hs. — 53 wie unter Nr. 12 und 58.

52. [In steden dienste wil ich bliven]

16 Verse, gepaarte Reime. — 1841. Zacher S. 245 „Frauenpreis“. Holländisch. — 1896. Nijland S. 149. 202. Nr. 12 Abdruck. Zuiver mnl. — 1909. Kalla S. 32.134 Bemerkungen. Holländisch.

In steden dienste wil ich bliven,
Onderdanich goeden wiven
Emmer, waer ich henen vaer.
Oech so willich openbaer
5 Den vrouwen altoes spreken goet.
Et's reden, want des mannes moet
Overmids der vrouwen troest
Uut menneger sorghen wert verloest,
Men is hem billic daerom hout.
10 Men kan ghesteyn, cruut noch gout
Te volle bi hem gheliken.
Conde ich yet, ich sout doen bliken
Altoes tot haren besten.
Lijf ende moet dat wil ich vesten
15 In haren dienste mijn leven uut,
Want alle doghet uut hem spruut.

[29d]

hophen

53. [Ich ghinc cortswilen minen tsijt]

126 Verse, gekreuzte Reime, mit einigen Störungen. — 1841. Zacher S. 246 „Guter Rath an eine Frau“. Holländisch. — Dahinter zwei holländische Sprüche: Truwe weder truwe, 4 Verse, paarweise gereimt; Owe, owach, ich armer man, 9 Verse, auf ein und denselben Reim. Beide bei Zacher a. a. O. gedruckt.

Ich ghinc cortswilen minen tsijt
 In eynen grashof, die was scoen,
 Daer ich van hertzen wert verblijt
 Van der wilder voghelen doen.
 5 Haer ghelut was mennichfalt,
 Die crude gaven zuese locht.
 Ich vant na wenschen walgestalt
 Die boeme gayr mit ire vrocht.
 Ich vant eyn angher scone
 10 Die elc die bloemen ghelijche lanch.
 Ich was in vruden doene,
 Des vonts moys god haven danch.
 Ich vant eyn reyn, luutzelic wijf
 Wijflich sempel, in vri ghemuete.
 15 So recht invro was al ir lijf
 Der minnentlicher guete,
 So wonnentlic was ir ghebeer
 Der vyl reynre zuesyn,
 Se docht mich van allen zeer
 20 Ende leydes haven buesyn.
 Hyurom ich tso der goyter tras,
 Onde boet ir gueden morghen;
 Se hayt mir ghedanct van das,
 [30a] Onde heyst mer leven aen sorghen.
 25 Se sprach, das ich zese neder;
 Ich dede, das mer die scüene hiet;
 Ich haen tso dem bilde weder
 Ghevraghet, wie ir weer ghesciet,
 Das si so recht vrolich were?
 30 Des bad ich ir, das ze mer zecht.
 Guetelich die scone sprach tse mere:
 „Ich mach mich vruwen wal mit rechte;
 Ende wie, des wil ich dyr besceyden,
 Op das verborghen blive bi dyr”.
 35 Ich sprach: „„Vrouwe, oph mijn eyt,
 Et blijft sekerlijch bi myr!
 Onde das seker ich onde zweer,
 Das so neme ich oph mijn eyt!” ”
 Daerna die scüene sprach tso meer:
 40 „Ich wil uch sagen, wie't mit mir steyt,
 Wye ich haen ghelevet lanch,

21 *d.i.* trat. — 25 *d.i.* zette. — 31 *d.i.* mer. — 41–47 Diese sieben Verse (Reim *ababc*) sind eingeschoben, das ist durch das Gliederungszeichen auch äusserlich sichtbar; Vs. 40 dient als Sprungbrett.

Des wil ich uch vroet maechen:
 Ich haen leden groys bedwanch,
 En mocht scumfen nochte lachen
 45 Werlich vil na minen tsijt
 Bi dusghedanen zaechen.
 Onde zaghen uch, was nir verbliit:
 Mich vruyt eyns werdes mannes lijf
 Voer alle die werelt ghemeyne;
 50 Ich bin hem lief voer alle wijf,
 Hyurom zo truere ich cleyne.
 So gonstenliichen hii't mer deyt,
 Das ich siins nicht ghelassen kan;
 Ich neme das oph minen duursten eyt,
 55 He is mich lief voer alle man.
 Das ist recht, dat also sij:
 He behuet mijn eere altoes,
 Onde he is alles wandels vri,
 Hirom he mir lieven moys;
 60 He halt mer kuus moyt ende liif,
 Daerom he in tse lonen steyt.
 Ich weys wael, das nye man eyn wijf
 So vol-en-dede, als he mir doyt;
 En konde nie van hem ghezinnen,
 65 Des mir wert van hem ontzaecht;
 Wes ich mit hem wil beghinnen,
 Des weys wal, des heb ich macht;
 Aldus so bin ich vruden rijch!
 Nochtan hayn ich ghebrekes vyl:
 70 Ummer steyt eyn michil criich
 Tusschen *N a t u r e* ende *W i l*.
N a t u r e steyt mit alre lyst,
 Wye si mach gheselschap hayn;
 Das keert *W i l* om das byst,
 75 Onde sprech: „lays!” yt's wol ghetaen;
P r u e f d e n 't boser nider loghen,
 Des so moyst ich hinder haen,
 Ende souts nicht ghebruken mogen,
 Hirom moys ich avelaen.
 80 Wan ich mir dan bedenchen,

 Da van mer hertz onde zinne crenchen;
 Mich wert tse muede harde swaer,
 Das ich siere zelschap moys siin aen,
 Dien ich stede haen ghezworen,
 85 Dien ich lief, alre liefste, haen:
 Das doyt mich mennich leyt becoren.”
 Ich sprach: „„Suese werde, reyne!
 Men moys *Nature* mit *Wille* laen

[30b]

47 *l.* mir. — 53 *d.i.* gelaten. — 80 hier fehlt der Vers, der auf Vs. 82 reimt. — 83 *d.i.* sinre. — 87–98 Diese 7 + 5 oder 8 + 4 Verse fügen sich nicht in das Reimschema.

(Das neme ich oph minen duursten eyt),
 90 Sal rechte liefde bliven staen.
 Ydoch wel, minnentlijche guete,
 So rade ich uch, wye na et uch gheyt,
 Das ir openbaer hayt huete,
 Voer de lude int ghemeyne
 95 Ghelaet, of uch niet en were;
 Gheeft, als ghir sijt alleyne,
 Guetlijch woert, lieflijch ghebeere,
 (Dat mach uch scaden cleyne)
 Doet hem al, dat hi ghebiet!
 100 Werlich, das yst mijn raet:
 Zint ghyr uch zelven hayt verghyet,
 Das ghyr hem goyt ghevonden hayt,
 [30c] So ne weys ich uch wes raden bas,
 Dan ghir hem truwe ende stede ziet;
 105 Al haynt des die buese has,
 Daerom en zuldys laysen niet!" "
 Se sprach: „ich sal, oph minen eyt,
 Hem ummerme ghestede bliven;
 Wien das lief si ofte leyt,
 110 Dayrvan bin ich nich verdriven.
 Worde ich hem ummerme ghelays,
 So moys mich nemmer goet ghescien!
 Onde bidde gode, das hi mir hays,
 Onde moys mich sine ghenade ontynen!" "
 115 Ich sprach tsu der reynre tsarten:
 „„God lays uch bescheidenlich leven!
 Ich haen tse scaffen nader waerten,
 Ir sult mich uryn orlof gheven." "
 Tso mir sprach ir suver mont:
 120 „Vrint, god moys dyr gheleiden!
 God halde dir lijf onde ziel gesont!" "
 Dus bin ich van dan ghesceiden,
 Onde ghinc, daer ich sulde gaen,
 Onde daer ich ummer moyste ziin.
 125 Hiermit lays ich die reden staen,
 Onde scaffe voert den oirbaer mijn.

104 d.i. sit. — 111 d.i. las.

53*. Truwe weder truwe

Zwei Sprüche. — 1841. Zacher s. Nr. 53.

Truwe deyt mich mistruwen.
 Waerom mach mich truwe ruwen?
 Had ich ontrouwe in minen zin,
 Mich ruwede ontrouwe veel te min.

O we, o wach, ich armer man,
 Was sal ich nu aneghan?

Ich plach tse riden, ic moys nu ghan;
 Das hayt eyn wijf tsemael ghedan.
 5 Ze maect mich alre vruden van,
 Die ich ter werelt ye ghewan;
 Nochtan dat ich ir eeren ghan.
 God loent ten lesten alle man,
 Ghenade god, daer blive ich an. [30d]

54. [Herna, herna das ich der konst]

120 Verse, gepaarte Reime. — 1841. Zacher S. 246
 Fünf Punkte von Frauenehre, mitunter läppisch.
 Holländisch.

Herna, herna, das ich der konst
 Nicht en have van rechter gonst,
 Das ich mucht bescriven
 Allen gueten wive,
 5 Wye zi zich heeten zolden,
 Of sij in eeren wolden
 Bliven al ir taghen;
 Mijns hertz moeste claghen.
 Is 't das ich bin konsten zwach,
 10 Onde ich na wille nicht en mach
 Soe die waerheyt leeren,
 Ydoch, wye wil ter eeren,
 Die halde punten vive,
 Das rade ich yegelijchen gueten wive.
 15 Das ierste poynt heyt H o e t e:
 Wer in mannes moete
 Leven sal, moys hoeten hayn,
 Sal ze in eeren bliven staen.
 Waer hoede is, daer is rayt!
 20 So bande eyn loghen als der dayt
 Dicwil wort ghetsogen voert.
 Och wijflijch wijf, der zalden oert,
 Wiltu in eeren reyn
 Ghescolden siin, zo halt eyn
 25 Der punten doch dorch mich,
 Dorch truwe, das rade ich dich!
 Das ander poynt heyst G h e s t e d i c h e i t,
 Onde ist wal das rijchste cleyt,
 Das wijf gedraghen kunnen.
 30 Si mach zich in der zonnen
 Bezien recht als eyn spiegel;
 Se ist eeyn warich zeghel
 Alre gueter dede.
 Och wijflich wijf, blijft stede,
 35 Onde valsche dinen seghel niet!
 Wan gher uch in moede verghyet
 Jeghen richter ofte knecht, [31a]

37 l. ritter.

Dorch god, zo doyt der oerden recht;
 Al wil eyn man oph wissel-paert,
 40 Blijft ghestede, ende holt den aert,
 Das men uch heyst goyt ende reyn,
 Das wijst ghestedicheynt alleyn.
 Das derde poynt heyst *G o e t - G e l a y s*.
 In den lof der eeren stays
 45 Een wijf, die das gehalden kan;
 Ir lof gheyt ho voer alle man.
 Wan men eyn wijflich wijf verspiet,
 In 't ghelays men se irst bezieet.
 Licht ghelays ende cranch
 50 Brengt mennich wijf, aen iren danch,
 Das ze verliest ire eere,
 Das doch nicht en weere,
 En dede ir licht, onstede ghelays.
 Och wijflich wijf, wes in der mays,
 55 Das ur onstede ghelays niet hayl,
 Das ur wijflich eere betsayl!
 Das vierde poynt heyt *S c e m d e*,
 Onde yst der eeren hemde.
 Eyn halt peert, ende das verleemt,
 60 Onde eyn wijf, die zich niet en sceemt,
 Dey zetz ich beyde ghelijch.
 Ghyr, arme ende rijch,
 O rijcher tsarte edel wijf,
 Eer hudey dinen werden lijf
 65 Mit rechter scemelheyt,
 So wil ich machen breyt
 Dinen vyl werden lof
 In alre heeren hof!
 Das vijfde poynt heyst *O e t m o e t*,
 70 En is in der werelt so goyt,
 Dat die werelt hayt lief of weert;
 Aen tsvivel god des zelfs begeert.
 Ich sprech: een wijf overmoedich
 Is een lac, das meer dan bloydich
 [31b] 75 Is in enighen goeden gront.
 Wye't siet of hoert, ich maec't u kont,
 Das von wives overmoet
 Nye en quam die lenghe goyt,
 Hovaerde bueser is dan quaet.
 80 Och wijflich wijf, hoyt uch der daet,
 Onde la dich in oetmoyt vinden,
 So kanstu alle commer wenden
 Wes mans hertz sonder zi,
 Onde ir heyt reyn in scanden vry
 85 Werde wijf, hye-aen ghedencht,

43/44 *d.i.* gelaet: staet. — 53/54 *d.i.* gelaet: maet. — 55/56
d.i. hale: betale. — 64 *d.i.* hoede.

Das nicht uyr wijfliich eere krencht
 Mit buesen overmoede.
 Ir heyst alre dogheden hoede!
 Ich spreke uuys gronden mijns hertzen:
 90 Ir, stede wijf, kont alle smertzen
 Breken onde buesen,
 Wan ghyr wilt met doghen zuesen!
 Ja, ende gheeft des ondersceyt:
 Das Yva in den appel beyt,
 95 Was zi daerane had misdaen,
 Eyn wijf, die alles lacs was aen,
 Onde is, onde heyst zonder dat,
 Die had dese poynten in sich ghesat,
 Ende ons van leyde hayt verloy[s]t!
 100 Dit woert gheve ich tso troyst
 Allen gueten wiven,
 Das si te besser bliven,
 Onde denchen oph den duren aert;
 Want besser cleynoyt nie ghewaert
 105 Van ghesteynte no van goude,
 Das men 't al vercopen zoude,
 Das god ye ghescoef oph eerden,
 Of das ummer sal gheweerden,
 So ne denct mir niet eyn wasyrslach
 110 Voir das eyn wijfliich wijf vermach:
 Se went truren, kommer, leyt,
 Sij's vrouwe, daer alle vruden uuys geyt.
 Wijflich wijf, volget minen rade,
 Blijft *o e t m o e d i c h* onde *g e s t a d e*, [31c]
 115 Halt *h o e d e* in uch onde *g o y t g e l a y s*,
 Onde *s c e m t* uch in alre mays!
 Sint si in eerden of daer busyn,
 Wat wive deze punten in sich wil slusyn,
 Mach mans hert in troyst gheneren,
 120 Onde van scanden zich erweren.

117/118 *d.i.* buiten: sluiten.

55. Vrouwen lof in allen hof

A. Spruch von 10 Versen = Nr. 15a. — B. Spruch von 6 Versen = Nr. 112*. — 1841. Zacher S. 246. Holländisch. Abdruck von B. — 1881. J. te Winkel, Abdruck beider Sprüche (Esopet S. 8).

[A]

Het is Vrou Eeren wael gevallen,
 Si mach nu vrouwe siin van allen,
 Beyde in duegden onde in werken,
 Dat mach men alle daghe merken,
 5 Wat in den lande nu gheschiet,

Dat en tel men ter eeren niet:
 Liegen, drieghen, achtersprake,
 Stelen, roeven, vredebrake,
 Dats algader worden eere,
 10 O wach, huden ende ummermere!

[B]

Vrou Eere zeghet dus mi:
 Lof of hof, daer ich niet en zi,
 Daer moet Vrou Sceemte buten staen.
 Her Erentrijch spreect na mijn verstaen:
 15 Vrou Eere, Vrou Sceemde moeten hoven,
 Sal men den hof mit eeren loven.

56. [In eynen droem dus mich dochte]

72 Verse, gekreuzte Reime. — 1841. Zacher S. 247 „Traum von erhörter Liebe“. Holländisch. — 1909. Kalla S. 32.82 kritischer Text, Bemerkungen. Deutsch. — Der Schreiber der Hs., oder sein Vorgänger, hat anfangs versucht, den Dichter von den Figuren des Traumes los zu machen; bei Vs. 37 lenkt er ein.

In eynen droem, dus mich dochte,
 Da ich lach oph mijn bedde alleyn,
 Das quam mit liever nochte,
 Den ich voer al die werelt meyn;
 5 He sprach mit suesen zinne:
 „God grues uch, tsarte vrouwe mijn,
 Miins hertzen keyserinne,
 Du machs mer niet liever ziin!“
 Si sprach: „„god loent dich, vrunt gemeyt,
 10 Waen komstu zus spade?“ ”
 „Vrouwe goyt, oph minen eyt,
 [31d] Ich was bi eynen rade
 Mit vrunden, reyne selich wijf!
 Der tsiit ducht mich so lanch,
 15 Dou werts ye mijns leyt-verdrijf,
 Na dyr woert mich so banghe“.
 „„Vrunt, das yst ghesproken wol,
 Of dijn hertz das meynyt;
 In waerheyt ich dan spreken zol:
 20 Hays du dich nicht vereynyt
 Anderswaer, tsu geynre stont?
 So waer ich dusent vruden rijch.“ ”
 „Amen“ sprach he „mijn liever mont,
 Mir liever gheynre entelijch
 25 Dan du, tsarte vrocht ghehure!
 En kan dir nicht ghalaysin;
 Du bist alles wandels dure,

4 den] l. die (Kalla). — 5 he] l. ich (K). — 23 he] l. ich (K).

Du lieves mir ane maysyn.”
 Si sprach: „„vrunt, bi minen eyden,
 30 Zint mir ye mensce wert kont,
 Och gan ich dir mijns hertsen gront,
 Soe macht u wal mijn vrude breyden
 Groys eere onde werdicheyt,
 Ghelijch moyt dijns ghewalden;
 35 God gheve dich alle selicheit,
 Das wensche ich dir met zalden.“ ”
 Ich sprach: „„Werde vrouwe reyn,
 Ich moys uch emmer lonen;
 Voer golt, voor cruut, voer edelsteyn
 40 Wil ich uch alles cronen;
 Midden in mijns herten gront
 Saltu die liefste bliven,
 Mijn irste lief onde oech mijn leste,
 Du kanst mijn leyt verdriven.“ ”
 45 Sus lach ich in zueser locht
 So mennentlich bevanghen,
 Aen mich gedrucht die reyne vrocht,
 Der tsijt ducht mich niet langhen.
 Ich wene, eyn bluwe mentelij
 50 Wert over mich ghedecket,
 Van sorgen had ich gheyne pijn,
 Mijn hertz wert ontwecket
 Van der groyser goytlicheyt,
 Die mich van lieven da ghescach.
 55 Ich wert bedect mit sorgen-cleyt,
 Do mich besceen der lichter dach;
 Do mich besceen der zonnen licht,
 Do dacht mijn hertz: o wi!
 Hertseliche lieve spricht,
 60 Onde ich rief: „ach mi, ach mi,
 Wa bistu nu ghevaren?
 Das hayt mich ummer wonder.
 God moys diin lijf bewaren,
 Onde make dich leydes sonder!“ ”
 65 Ich sprach mit trouwe moyte:
 „Minnentlijch zuese crist,
 Dorch dine grote goyte,
 Zint du alles gheweldich bist,
 La mich so langhe leven,
 70 Das dese droem noch werde waer,
 Sint ich mich eyghen haen ghegeven
 Ir tso dienste al mijn jaer.”

bi aventuren diet wel bezuren.

31 K. verändert: úz herzen gront. — 31/32 l. umgestellt 32/31 (K.). — 34 l. gelück (K.). — 43 Das Reimwort (frunt?) fehlt; die Konjekture von Kraus bei Kalla befriedigt nicht. — Der Reimspruch unter dem Gedicht bezieht sich vermutlich auf die folgende Nummer.

[32a]

57. Van liden

A. [Men noemt eyn woert dat heyt liden] 34 Verse, gepaarte Reime. — B. [Een reyne liden mit verdult] 3 sechszeilige Strophen (Reimschema *aab*, *aab*). — C. [Och mir ist leider wee ghesciet] 26 Verse, gekreuzte Reime (|: *aa* + *3b* :|). — 1841. Zacher S. 247 „Van liden”, drei verschiedene Gedichte: A) Nutzen des Leidens, B) Geduld in Leiden, C) Klage und Bitte an eine Frau um Erlösung. Holländisch. — 1866. v. Vloten, Abdruck von A und B (D. Warande VII 381). — 1869. v. Vloten, Abdruck von C (D. Warande VIII 87). — 1909. Kalla S. 33.85 kritischer Text von C und Bemerkungen. Deutsch.

Van liden

[A]

Men noemt eyn woert, dat heyt liden,
Et maect bedroef, et maect verbliden:
Wie in tornen moyt zet „liden”,
Namaels maech(s) hij's hem verbliden;
5 Hij's wijs, die lijt mit sulker daet,
Daer hi in eere ende bate ontfaet.
't En is ter werelt so groten heere,
Hi ne moet liden dichwijn meere
Dan die maetste van den lande.
10 Liden mach niet heysen scanden,
Ophdat men heeft sulken raet,
Te liden, dat te liden staet.
[32b] Die pat is goet ghegaen beziden,
Die men mit eeren niet mach liden.
15 Mer woude men al te vele liden,
Die quade souder zeer op riden
Ende doen meneghen bosen daet,
Daer waer recht liden in ontgaet.
Te tide liden is so goet,
20 Dat mennich man nu gaet te voet:
Had hi te tiden willen liden,
Sijn eyghen peert, dat mocht hi riden.
Nu merct, wat liden dan in heeft:
En is gheen man, die huden leeft,
25 Wil hi niet te tide liden,
Hi ne moet vallen ende ghilden,
Eer hi dan weder oph kan staen,
Wert hem siin liden al gedaen.
Ja, alhir in deser tijt
30 Elc zie, dat hi te tide lijt.
Te tide liden maect dichwijn rust.
Ic wil't elken gûeden lust,
Ende hi te tide gerne lede,
So hilde rust in liden stede.

13 v.Vl. las: *pot*, vgl. Mnl. Wb. VI 613.

[B]

Een reyne liden mit verdult
Is eene zake, die vervult
Den menschen in goeden leven;
Wie in liden is onverdult,
5 Ende daerin sinen god bescult,
Dien is gheen lof te geven;
Want hem ruert .j. mistroyst,
Daer hi sine ziele mede noyst,
Ja, boven alle sonden!
10 Ende si blijft eewelike onverloest,
Is 't, als ons die scrifture gloest,
Si ne wert in hophen vonden.
Daeromme radich minen vreent,
Als hi liden mit hem vereent,
15 Dat hij 't duldelike lide;
Daer en helpt niet toe gheweent,
Waer liden te duren meent,
Elc man hout 's hem anders blide.

7 d.i. mhd. *zwivel*.

[32c]

[C]

Och, mir ist leider wee ghesciet!
Sal truren aen mich erven,
Onde wil mich hophe helpen niet,
In wantroeste ich verderven!
5 Mijn ongheluch erheffet zich,
Onde stellet zich tse boven,
Die aventure yst ieghen mich,
Onde hayt mich hen ghescoven.
Truren woent mich vaste bi,
10 Onde ye lanc zo zweere,
Der dach yst waerlich drie mit mi,
Der nach eyn jaer onde meere.
Gheluch, das have ich wenich yet,
Jich zeile ieghen winde
15
.....
Vrude en hayn ich anders gheyn
Stille noch ophenbare,
Dan ich denchen ga alleyn,
20 Rech[t] als ich wilde, das ware.
Eyn selich wijf voer allen kan
Miin truren machyn ende.
Och, weer mich als ich ir gan!
O god zi daer tso zende!
25 Se kan mich machyn vrolich vro,
In truwen ich das kunde;
Helf, vrouliin tsart! das zi also,
Du hets des anders zunde.

15.16 *fehlen*.

58. Wijch onde lijd [Gonst ter eeren ghepresenteert] 24 Verse, gepaarte Reine. — 1841. Zacher S. 247 „Räthsel“, sehr unklar. Holländisch. — Die Überschrift gehört vielleicht zur vorigen Nummer.

Wijch onde lijd

Gonst ter eeren ghepresenteert
Op eenen vlinse ghefundeert
Enen volmaecten sonder ghelijch
Toern; boven wenschen, consten rijch
5 Is hi ghewracht, want calc ende steen
Is louter gout, ghepureert reen,
[32d] Van arab goud ende dure.
Om desen gaet eene mure,
Hoghe ende starc, ghemaect wale,
10 Ende al ghewracht van harden stale.
Op desen torn ziet men staen
Eenen hulseboem, wide ondaen,
Mit menneghen scerpen blade;
Al den torn gheeft hi scade.
15 In den boem te middeweerde
Staet een bloem van groeter werde,
Altoes bloyende ende van verwen rijch,
Men sach nie bloem haer ghelijch.
Ses siin der bloemen blade,
20 Vol van doegden ende ghenaden.
Die te recht verstaet dit menen,
So sal men se al in eenen
Vinden, ende in hem duren:
Bloem, boem, cruut ende muren.
Besint wael!

59. [Ayn eynen iegher ich erhoerde]

132 Verse, kreuzweise gereimt. Am Ende (oder eher als Überschrift zum folgenden Gedicht gehörend) steht: Och wanneer? (s. 21_{ss}) — 1841. Zacher S. 247 „Farbensymbolik“. Holländisch.

Ayn eynen iegher ich erhoerde,
He quam ghereden in eyn walt,
Dem deinsten nacht he voerde,
Nach vruden was daer wal gestalt,
5 Die voghelen sunghen mengerkun.
Van den perde he avestont
In eyn pleyn, das was grun.
Der dach sal hem werden kont,
Eer he riden wilde bas voert.
10 He sat zich neder in dat dal,
Vyl vruden, das he da erhoert.

3 l. deinsten (mhd. dinster) oder deuister (mnl. duyster) —
4 l. was der walt.

He verzan sich harde wal,
Ende dacht, was he doen solde,
Das hem der vruden worde kont.
15 He sach om in dem wolde:
Tser slincker hant, das hem stont
Eenen boem, der was vinnentlijche;
Gulden cleeder, das he da zach;
Da-oph eyn vrouw, dogheden rijche, [33a]
20 Eynen mantel om sich lach
Van swarter vaer, sabelijn;
Op't hoeft eyns rans, die was scone,
Die niet volmaecter mochte siin,
Da-oph sat si der eeren crone;
25 Eynen roc, dien had ze an,
Van grawen was he ghewracht,
Oech ich mich daer verzan,
Om yr eyn gordel ghe ghelacht,
Rijcher dan ye golt ghewart;
30 Van perlen, robiin, dier ghesteen
Scoyte was daer onghespaert.
Aen die wal minnentlijcher eyn
Onder dem mantel, das he sach,
Eyn ritter ligghen, als hem dochte,
35 Van vruden, das hem nicht gebrach
Onde van alre wijflijch tsochte.
Den ritter suckede ze bas naer,
Onde tse yren borsten dranch.
„Gheloeft sij alder inghelen scaer!“
40 Onde „Jhesus Christus, have danch!“
Das hoerde her der vrouwen sagen
„Du byst mir liever dan yeman!
Daer mach ich wal van clagen,
Das ich dyr sie zo seldom an;
45 Want ich hayn dich ye ghegeven
Lijf, hertz onde oech dem zin,
Onde sal doen al mijn leven,
Was kan gheleysten Vrouwe Myn.“
Der ritter tso der vrouwen sprach:
50 „ „Werde wijf, du bloeyende swijch,
Du wers ye mi vruden dach
Onde ummer blijft ghestedelijch
Saltu voer alle wiven. . . .,
Dijn tsarte lijf, diin balsemvaet
55 Doyt mir ervruden mengerkunnen,
Oech brenct mir uuys tsivels raet.
Wie eyghen haen ich mir ghegeven
Dijnre werder wijflijcheyt; [33b]
Och, dine ganse oghen sweben,
60 Das yst, da al mijn salde aen ley[t];

16 das] dieselbe Konstruktion Vs. 11.18.25.33.35.129. — 17 l. wunnentlich. — 53 Das Reimwort auf- unnen fehlt.

Dijn lof, das yst ghemeret
 In allen lande wijt,
 Sorge haystu mir ontferet,
 Da-oph mijn hertz hophens plijt." "

65 Se antwoert den ritter das:
 „Ich hayn mich ye ervruyt mitteer,
 So wa, das ich ye ghewas;
 Noch voert sal doen emmermeer,
 Want du doys al mijn begheren,
 70 Dou werde liep uuysercoren!
 Onde du bist oech mijn hoechste begeren,
 Waer men recht sal liep ercoren.”
 He sprach: „,„liep, ich vrage dich eyns:
 Dou hays dich ercleyt mit grawen;
 75 Werde wijp, wie du das meyns?
 Billich waerstu erdect mit blawen.” ”
 Se sprach: „ich wil dir berichten:
 Grau dan is nicht eyn vaer,
 Blau siestu daeruus lichten,
 80 Mit witsen ghemenet gaer.
 Blau, das meynt gaer stedicheyt
 In hertsen onde in sinne.
 Wer lief in rechter liefden dreyt,
 Der yst goedes moydes inne.
 85 Wijts, das yst eyn goyt terwaen,
 Der in reynen muede stedich sij.
 Onde al siin duechen leghet daeraen,
 Wie des onghevlecket sij.
 Wits onde blau sich vereynet
 90 Al in grau, das zi dir kont!
 Miin sin algader das meynet,
 Das ghebloemet zi die stont,
 Das grau tser werelt ye ghequam.
 Sint alle werdelijche vrucht,
 95 So yst grau alre duegden stam,
 Daeruuys comt goeten wiven tsucht.

[33c] Nu doe ich euer das kont,
 Wat swartse verwe ludet,
 Dou bist bedect tsu alre stont;
 100 Vernem, was das bedudet:
 Swerts, das yst donckervaer,
 Daer grau mede bedecket sij;
 Onde is oech een die hoechste waer,
 Daer men den moet bekinnet bi.
 105 Der moyt wil, das geholen sij
 In gansen truwen stedeliich:
 Swerts, da yst wael helen bi,
 So bist in der minnen strich.”
 „,„Och, werde wijf, nu bid ich tyr,
 110 Das ich die verwe dragen moys,

82 in nn fehlt ein Strich. — 85 l. guoter waen.

Kossmann, Liederhandschrift

Onde tse lenen hilde van dyr.” ”
 So ghef hem eyn vruntlich groys
 Onde zacht: „ich wils dir wael gonnen,
 Onde du blijfs mijn ghesel davan;
 115 Das sal mich in vruden wonnen,
 Want ich's dir gan voer alle man.”
 Se ercosen sich wal mennichfalt
 In witsen armen, da ze hem dranch
 Wal vrientelichen mit ghewalt.
 120 Des docht mich die tsijt nicht lanch,
 Onde mir docht, das sunde were,
 Had ic se bracht uus vruden kont,
 So vrientlich was ir ghebeere.
 Ich liet se daer tser selver stont;
 125 Gode bad ich oetmoedeclijch,
 Das he behuede zulche scare,
 So waer das were dier ghelijch,
 Voer der felre wroeger mare.
 Oph minen perde, das ich zas,
 130 Onde reet henen myere straysen
 Dorch das walt, das scone was,
 Onde hayn die vrude daer gelayesen.

nota

115 mhd. wunnen.

60. Och wanneer [Nu leghet vrou venus]
 213 Verse, gepaarte Reime. — 1841. Zacher S. 247
 „Die Beichte der Venus”. Holländisch. — 1866.
 v. Vloten, Abdruck (D. Warande VII 384). — Das
 Gedicht ist an einigen Stellen interpoliert und
 lückenhaft: Nach der bündigen Erledigung des er-
 sten Punktes (Vs 49–53) wird das Thema noch ein-
 mal aufgenommen und, im Widerspruch mit der
 Tendenz des Gedichtes, metaphysisch aus der Natur
 erklärt (ähnlich wie in Nr. 10), so gelehrt, dass selbst
 der gelehrte „weise” Beichtvater „schweigt und
 lauscht” (Vs. 82). Beim fünften Punkt weisen Un-
 ebenheiten im Reim und Satzbau, und das unvermit-
 telte Gliederungszeichen vor Vs. 155, darauf hin,
 dass hier die Unverständlichkeiten tiefere Gründe
 haben. Und endlich fehlt nach Vs. 180 vermutlich
 nicht nur der reimende Vers, sondern eine ganze Ge-
 dankenreihe, welche die folgende Absolution begreif-
 lich macht.

Och wanneer

Nu leghet Vrou Venus ende is siec,
 Die mennegen bracht heeft in't verdriet,
 Onde zoude gerne haer biechte spreken,
 Opdat si gode mocht geneken.
 5 Si sprach tot haere cameriren,

[33d]

5*

- Dat si niet en late viere,
 Si en doe halen den pape.
 Si sende wech eenen knape,
 Daer die pape te wonen plach.
- 10 Hi sprach: „god geve uch goeden dach,
 Heere, ende uch allen mede,
 Die hier siin te deser stede!”
 Die pape sprach: „,„wat’s dijn wille?” ”
 „Heer, mijn vrouwe leget stille,
- 15 Onde heeft mi hir tot u gezant,
 Dat ghi sout comen altehant,
 Ende sout haer biechte horen.”
 Die pape sprach: „,„gaet henen voren,
 Ich wil mi haestelich geryden,
 20 Ende sal dir volgen sonder beyden.” ”
 Die pape quam met sinne voren,
 Onde sal Venus’ biechte horen.
 Hi maecte voer hem een cruus,
 Ende sprach, doen hi trat in ’t huus:
- 25 „,„Benedicite, Dominus!” ”
 Venus sprac: „Heere haest uys,
 Ende laet mi mine siele claren,
 En sprac mine biechte in dusent jaren.”
 Die pape sprach: „,„Vrou, dat’s te lanc!
 30 Ghi dunct mi wesen herde cranc.” ”
 Die pape begonste haren puls te tasten,
 Ende vragede, of sij yet plage te vasten
 Si sprach: „Heere, nenic, noch viere,
 Mine quaetheit siin mennegertieren.”
- 35 Hi voelde dat haer puls lijf sloech,
 Ende seide, si en had gheen behoef
 Haer testament te besetten,
 Haer en zoude aen ’t lijf niet letten.
 „,„Sprect aen u biechte in gods namen,
 40 Ghi en sult niet uwer sonden scamen,
 Die ghi mitten live hebt ghedaen,
 Wildyr der helscer pijn ontgaen.” ”
 „Nenic niet, heere, en scame mi niet,
- [34a] Ic heb den menneghen gedaen verdriet:
 45 Ic heb geroeft onde ghestolen
 Beide openbaer ende verholen, [raden,
 Ghemoertbrant, gemoert ende ver-
 Dit siin, heere, mine misdaden.”
 „,„Nu segt mi, wien hebdi [beroeft]?” ”
- 50 „Menighe vrouwe, des gheloeft!
 Ic heb den meneghen ’t lijf genomen,
 Ende menighen in pinen doen comen.”
 Die pape sprach: „,„Dat is misdaen.” ”
- „Heere, en was, wildijt verstaen:
 55 Het mint mennich in der naturen
 Siin onghelijch, da’n mach niet duren;
 Die drie naturen minnen die een,
 Ende si en mint der drier gheen;
 Dat doet, dat si die crone dreghet,
 60 Ende onstedicheyt heeft ontseghet.
 Die locht is also reyne,
 Dat sij niet wil siin ghemeyne
 Mitter erden, water ende vure,
 Om edelheyt haerre naturen.
- 65 Si dreghet die crone van der minnen,
 Hierom doet sij die andere ontsinnen.
 Alzi hare onghelike minnen,
 Ende sij’t niet ghewinnen können,
 So roepen si over mi wapen,
 70 Dat icker niet en late slapen
 Noch gherusten in gheenre uren.
 Minden si in harer naturen,
 So mochten sij haer lief ghewinnen.
 Ich mocht vochticheyt minnen
- 75 Sonder loes in rechter naturen,
 Anders en mach gheen minne duren;
 Al werde ich dicke gheheyten blint
 En tyes mi ane niet [e]en twint.
 Elc moet siin ghelike minnen,
 80 Sal hi van minnen troest gewinnen
 In der naturen, niet in den goede.
 Ghi zwicht onde hoert, als die vroedel!”
 „,„Nu segt mi, wat hebdi gestolen?” ”
 „Heere, ich heb ghebracht in dolen, [34b]
- 85 Mennegen mensche met quelender minnen,
 Dat si dicke waenden ontsinnen.
 Welc tijt dat een vercoes een lief,
 So was ic listegher dan een dief,
 Ende stal hem ’t herte ende bracht’ sinen lieve,
 90 Aldus ben ich ghelijch den dieve;
 Soe moest hi om siin lief denken.
 Daerna t’hant ghinc ic hem scenken,
 Dat suete metten zuren menghen:
 Dat’s hope ende wanhope, die altoes brengen
- 95 Den rechten min[n]ere in siin herte;
 Dus moet hi liden mennege smerte.
 Bi tiden comt hope ende geeft hem troest,
 Dat hi sal werden wael verloest;
 Daerna comt wanhope weder
- 100 Ende werpt den hope alder neder;
 Dus strijt hope ende wanhope,
 Dat eene verliest sine slope,
 Mitten slape drencken ende eten;
 So ne kan minre siins liefs vergheten,

6 l. vieren (s. Mnl. Wb. IX 444). — 32 diesen Vers hat eine andere Hand über fol. 34b angefangen. — 49 In der Hs. steht, entgegen der Reihenfolge: verraden, ein blosses Schreibversehen, wie auch der Reim zeigt.

- 105 Dat hi mit rechte truwe mint:
Aldus doe ich, dat een ontzint." [segd mi.""]
„Wien hebdi gemoert brant? dat
„Gerne, heere, dat prueft hierbi:
Als een mensche heeft ghesworen,
110 Dat hi mi nemmer en wil becoren,
Of dat een niet en wil geloven,
Dat die minne doet pine dogen,
So come ic stille mit minen vure,
Ende onsteke al siin nature,
115 Dat hi al bernt in der minnen,
Soe moet hi t'hant an mi zinnen
Hulpe, ende ongelovich lyen,
Ende onghestedicheit vertyen.
So doervlieghe ic dan siin herte,
120 Ende doe hem liden sure smerten,
Swarer dan hi soude liden,
Had hi ghelovich siin in tiden;
Soe moet hi suchten ende carmen,
[34c] Mer en laets mi niet ontfermen,
125 Want hi teghen mi heeft mesdaen;
Hi moet dan penitenci ontfaen.
Aldus wert mine name gebreyt
So wijt als eertrike geyt."
„Nu segt, wien hebdi gemoert?" "
130 „Heere, alsoe ich heb becoert
Eenen so seere mitter minnen,
Dat hi verloren heeft zijn vijf sinne,
So ne kan hi niet gheduren,
Hi heeft liever t' aventuren
135 't Lijf, dan so te leven;
Die aventure mach hem geven
Selke in tornoy of in tafelronde, daer
En mach hem niet werde[n] so swaer,
En si bi nachte of bi dage,
140 Si en ontsien steke no slage
Noch en[e]gerande toren,
Si ne hebben haer lief of 't lijf verloren."
„Nu segd mi, wien hebdi verraden?" "
„Gherne, heere, al sou 't mi scaden:
145 Ich heb verraden mennegen mensche,
Al dede ich siins hertzen wensche;
Dat grote heren haer ongelijch namen,
Die dit in haer gedachte dede comen,
Dat was beter ghedaen dan gelaten;
150 Twee onghelijc moeten anderen haten.
Die voer siin lief nemt eenich goet,
Sekerlike hi en is niet vroet;
Want dat een had al ertrike,
- Ende siin lief niet waer rike. . . .
155 Oech hebbic vrouwen ende joncvrouwen
Haer onghelike doen truwen
Buten haren vrienden raet.
Si ne ontsagen ghene misdaet,
Noch weder sonde noch scande,
160 Noch om vriende, die se kande,
Si lieten vrienden eere ende goet,
Ende namen, daer hem die sin toe stoet.
Oec so hebbic doen min[n]en
Mennegen mit al sinen zinnen
165 Algader teghen siin nature, [34d]
So dat hem 't leven wert te sure.
Dat dede ich al mit minen liste,
Dat hi van mi te seggen wiste.
Oech hebbe ic man ende vrouwen,
170 Die elc anderen met trouwen
Te gader trouwe hadden geloeft,
Die maect ic so verdoeft,
Dat si meer eenen anderen minnen
Dan si namen bi haren vrienden.
175 Heere, dit heb ic al misdaen,
Ende beghere penitenci t'ontfaen."
„Vrouwe, ghi sijt seere misdadich,
Mer denct, dat god is ghenadich.
Wildi volgen minen rade,
180 Ic wille u al uwe misdaden
.....
„Ja ich, heere, al sonder waen."
„Alle, die mit trouwe minnen,
Dien zuldi hulpen, dat si gewinnen
185 Haer lief mit uwen rade.
Ghi sult oech doen ghenaden,
Die der ghenaden werdich sint,
Vrouwe, dat's dieghene, die wael mint." "
- Waeromme is dese biechte gemaect?
190 Of yemant, dyer niet heeft gesmaect,
Wat minnen of wat minne sij,
Dat hi prueven mach hirbij,
Waerbi dat die minne is ziec.
Des en wil ich helen niet:
195 Der loser minre is so vele,
Die mit haren valschen spele
Goede minne also verblinden,
Ende gerechte minne scenden.
Waer dat sij eenen minre zien,
200 Si beroepen, bespotten dien;
Recht of hi were een zot,

117 l. geloovich? (s. Mnl. Wb. VII 1158). — 141 l. enegerande (v. VI.). — 150 l. elc anderen?

173 l. minden? (s. v. VI.).

Hebben si met hem haer spot.
 Des dogen rechte minre pijn,
 Dat sij aldus beropen sijn.
 205 Valsce minre moegdi kinnen
 Hierbi: si hebben van der minnen
 [35a] Liever 't woert dan die daet.
 Dat is alle vrouwen quaet;
 Want si beroemen hem van minnen,
 210 Dat si den hope wanen gewinnen.
 Bi beroemen werden vrouwen gescent,
 Ende die goede minne geblent.
 Die wise helet, dat hi dreghet,
 Die sotte mildet, daer hi bi snevet.

ghenade god

61. [Eynen pelgrym mûede ende

cranch] 86 Verse, gepaarte Reime. — 1841.
 Zacher S. 248, „Der klagende Pilger”. Holländisch.
 vgl. Mone, Volkslit. S. 185. — 1909. Kalla S. 33.119
 diplomatischer Abdruck, Bemerkungen. Holl.-
 deutsch. — Das Gedicht „Van enen armen Pil-
 gerin” in Hulthemhs. 192 Nr. 121 (gedruckt 1855
 in Vaterl. Mus. I 362 her. Serrure) hat kaum
 Berührungspunkte mit diesem Gedicht.

Eynen pelgrym mûede ende cranch
 Vant ich, des en is niet lanch,
 Der aen dem wuysten wolde zas,
 Onde gode genedeclijche bas,
 5 Das her ziiin liden wolde erstoren.
 Siin clage was iemerlijc tse horen,
 Onde in dem clagen, das her scree,
 Hi rief dijche: „o wee, o wee,
 O wee, o wee, wat's myr ghedayn,
 10 Das ich om niet gheghangen hayn
 So mennegen berch, so menne(n)gen gront,
 Onde verteert so mennich pont!
 Ids waer een rijchen man tse zwaer!
 Onde hayn verloren vil mir jaer,
 15 O wee, o wee, elendich man!
 Ich was mûede, doe ich begaen
 Tse comen in dit angero!”
 Doe sprach ich: „„Wye quam its toe,
 Her goet man, wildir's mer besceiden?
 20 Ir claget dem wech mit grosen leyde
 Wat bedevaert hayt hir ghescaft?” ”
 He sprach: „owe, ich waert verrafft,
 Das moys ich gode, dem heere, clagen.

4 i. e. bad. — 22 verrafft vgl. 72 sleften.

Doe ich was starch onde jonc van dagen,
 25 Quam eyn pelgrim tso mich,
 Onde bad mich so vruntlijch,
 Das ich ginge met em gebede;
 Hi wilde mich leyde tso der stede,
 Da ich groys ghenade vonde, [35b]
 30 Me dan he ghespreken konde.
 Soe seer begheerde ich der genaden,
 Das ich hem volgede omberaden
 Dorch mennich walt, dorch mennich lant,
 Das mir was wilde onde onbekant,
 35 Onde had in kommer menge letze,
 Menghe kalde onde menghe zwetze.
 Das was alet eyn cleyne dinch,
 Deywile der pelgrym met mer ghinch;
 Onde he mer gaf ziiin zuetz woert,
 40 So volgede oph ghenade voert,
 Onde der arbeyt ducht mich licht.
 Nu hayt her over mir bericht,
 Onde is mit zorne van mir gekeert,
 Der pelgrym, dier mich hayt geleert
 45 Vyl me zorghe, dan ich kûnde.
 Owe, o wach der leyder stûnde,
 Das ich den tuusscher ye gheloefde,
 Dey mer zus ye van vruden roefde,
 Onde lidens vil gescaffen hayt,
 50 Das ich en weys ghenen rayt.
 Owee, o we, wat's mir gesciet!
 Deyghenen en vinde ych alles niet,
 Dey ich hem hoerde dicke prisen,
 Onde mich kan gheyn da gewysen,
 55 Noch in kan nicht heym geraechen,
 Des moys mijn vrude mit leyde zwachen;
 Sus gha ich dus in elende,
 Dayr ich nemmer uus en wende,
 Noch nemmer danch noch loen en vinde;
 60 Des siin bedrueft mer dey zinne,
 Onde wensche dich om dem doet!
 Weer ich tser heyme voir den noet,
 Want et is een evel spel!
 Och der tuusscher is so vyl fel,
 65 Dey goede pelgrym scinen,
 Onde hem mit valschen liste pinen,
 Wye si dem mennegen mogen verleyden,
 Onde sonder reden van hem sceyden. [35c]
 Id siin wal man ond wijf, die plegen
 70 Luden tse leyden onderweghen,
 Dey si zoede ofte brande
 Of die sij sleften achterlande.

36 zwetze verhochdeutsch mnl. zwete. — 64 fel *hinter* vyl, viel-
 leicht als Reimverbesserung gemeint.

Den doet hadden si wol verscult,
 Want si mit groser onghedult
 75 Doen menneghen lijf onde goet vertzeren.
 Dey sich in vruden sullen gheneren,
 Of men zi heyme lyes bliven,
 Ich rade man onde wiven."
 Mittyen keert ich van dem man,
 80 En weys, wie ich mich niet verzan,
 Was ghenade dat he begherde,
 Mee die claghe was eme herde.
 In dem leyde lies ich eme zitten.
 Uus dem sinne, uus dem witzen
 85 Ducht he mich zo zuver wesen,
 Het weer gheluch, mucht he genesen!

sich voer dich
 pense doe ich.

82 l. mer?

62. [Ich heb Claren opghegeven]

3 achtzeilige Strophen (Reimschema *ababbaba*).
 — 1841. Zacher S. 248 „Clara”. Holländisch. —
 1896. Nijland S. 142.149.203. Nr. 13 Abdruck,
 Mnl., sterk Duitsch getint. — 1909. Kalla S. 33.
 Bemerkungen. Holländisch.

Ich heb Claren opghegeven
 Mijn lijf, mijn goyt, wes ich vermach;
 Van haer is mi nicht weder bleven
 Dan sorghe, toren, nacht ende dach.
 5 Dorst ich, ich souts haer doen gewach,
 Hoe ich comen byn in sneven;
 Ich moet betalen al 't gelach,
 Om mi gaef si niet twe sceven.
 Clare, die alle dinc verclaert
 10 Hir ond daer in alle steden,
 Voer scande heeft zi god bewaert,
 Soe waer dat si comt gereden.
 Men vint niet opten dach van heden
 Wijf van also goeder aert,
 15 Noch so volmaecht, van so scone leden,
 Ich moet zi prisen, waer si vaert.

Dorst ich Claren noch (noch) wel ver-
 Hoe dat mi mit claren steyt, [claren,
 [35d] Ich soude noch claren openbaren,
 20 Ende claghen haer mijns hertzen leyt.
 Si is die liefste, die ich weyt;
 Gheen dienst mach mi aen haer verzwaren,
 Al deyt si mich cranc ontheyt.
 God moet haer lijf ende eere bewaren.

12 l. getreden? (Nijl.).

't En baet niet.

62* 1841 Zacher S. 248 Abdruck.

Hophen velt mich zo godertyeren,
 En dede hophe, ich sulde faelgiren.

Wijch onde lijd,
 Verbeyt onde verblijd! } is goet te seggen!

5 Tis goet te maten }
 Doen ende laten. } wie kan't gesaten?

3 s. Nr. 58 Überschrift.

63. [Das gescach in eenre kalde]

103 Verse, gepaarte Reime. — 1841. Zacher S. 248
 „Dialog über das Benehmen der Frauen gegen die
 Männer.” Holländisch.

Das gescach in eenre kalde,
 Wan die lover menichfalde
 Van den boeme zint vervaren,
 Onde der suser voghelen scaren
 5 So drueflec berghen yren zanc,
 Overmids des winters dwanc,
 Des al de werelt zich vernyt.
 Aldus viel mich in eynen tijt
 Tse claffen iegens eynre vrouwen,
 10 Daer menger wenschen was aen te scouwen,
 Dan ich wal doen besceyt:
 Ir gele crans was ingeleyt
 Mit mennegen striche opghedrongen,
 Ghelijc of 't were in golde bedwongen,
 15 Des ducht mich werlich in den scijn;
 Ir sceidel also rechte fiin,
 Wits hermeliin gaer gheclaert;
 Ir voerhoe[f]t also recht tsaert,
 Das wal trout tse prisen sta;
 20 Ir oegen warent hemel-gra
 Ende so vroylich ir gestellet,
 Das hem billic wal bevillet,
 Wien si mit gonsten meynen;
 Ir nese ghelijch den elfenbeenen;
 25 Ir wengeliin waren sich ontfenget,
 Wits onde roet tso eyn gemenget,
 Als of 't eyn blutz in meye waer;
 Ir mont was rosenvaer,
 Beloechen gaer douwes nas,
 30 Wan ir oech genoeghet das
 Singen in so suezter talen,

20 l. hemel-bla?

[36a]

Das lijch ich io der nachtegale,
 So zuese nende'ch das gelout.
 Etz mücht wal wesen Venus trout,
 35 Also zayrt was das bilde,
 Das god was siner consten milde,
 Doe her ze also gewracht;
 Her hayt so vyl aen ir gedach[t]
 Menneger cuusster werder seden,
 40 Der ich nicht al en kan gereden.
 Se sprach mer zus mit woerden an:
 „Wye steyt mit dyr, vyl zelsen man?
 Was machts-tu gaer beloven dyr?
 Weystu niet tso sagen myr?
 45 Waermede becommers du den moyt?“
 „„Vrouwe selich, vrouwe goyt!““
 Sprach ich weder tso der reyne
 „„Das yst werlich in't ghemeine!
 In weys uch anders nicht tso sagen;
 50 Mer eynre zachen suldich vragen,
 Das mir dunct wonderlicheyden:
 Vrou, des moyst yr mich besceyden,
 Wye das die vrouwen mogen meynen,
 Wan goete mannen sich vereynen
 55 Tso dem vrouwen oph ghenaden
 Mit trouwen dienst, in rechter staden,
 Beyde avont ende morgen,
 Dat si die lasent so in sorgen,
 Das sij't jammerliche bequelen;
 60 Unde lietzn eyn hont doch siin belen,
 Dat he mir vruntscap dede bekant,
 Ich bode hem weder io de mont,
 Nochtan yst dien wael onghelijch.““
 [36b] Doe sprach die vrouwe minnentlijch:
 65 „Vrunt, nu hayn ich wol verstaen,
 Das die manne ons beclaen,
 Das wer vrec siin onser minnen.
 Sint vil der man siin zo van zinnen,
 Dat zij siin so onghestedich;
 70 Onde daertso so onghestedich,
 Wan si die vrouwen haen verwonnen
 Mit ire list, alsi wol konnen,
 Das ze si lasen niderzien.
 Was mach men dan den vrouwen tyen,
 75 Das sij's also langhe verbeyden,
 Das si der onghestedicheyden
 Aen den mannen vinden gaer?
 Ich zaen dich das voerwaer,
 Das gheyne zachen en krenct mee
 80 Eynre goeder vrouwen, dan dat zee

61/62 l. bekand: hand, oder kond: mond. — 69/70 Schreib-
 versehen, l. *einmal*: ongeredich.

Ir groyse gonst maect tse kundich,
 Das die manne zo ghemundich
 Werden gaer over die vrouwen,
 Das mennich swere onde rouwe
 85 Daervan spruuet in den moyt.“
 Ich sprach: „„tzartz vrouwe goyt!
 Sal das dem goeden icht miscomen,
 Dat men so zwach vint den zomen,
 So dunct mer, comt her evel tsoe.““
 90 Se sprach: „die goede sal wesen vroe,
 Haynt ze durch minne strangen pijn:
 Ir vruden (sal) zal te meerre siin,
 Want si in trouwe werden vonden.
 Vront!“ sprach ze tso dem stonden
 95 „Wer dorch lieven nicht wil hayn
 Hertleyt oph lieven waen,
 Der moys der vruden al ontberen,
 Daer guete manne altoes na gheren.“
 Alzus vielen die antworten.
 100 Des quam eyn die ons stoerden;
 Doen lies ich 't nicht, en bescreef

 Eyn . R. van roeden golde,
 Dien aen ich trouc al ich zolde.

Nota. Och wold zi zo, So weer ich vro.

102 fehlt. — 103 vermutlich r i n c. — 104 l. als ich?

64. [Eyn reyne wijf hoerde ich das clagen] 32 Verse, die durch das Gliederungszeichen und teilweise auch durch die Reime in vier ungleiche Strophen geteilt sind, denen noch zwei Einzelverse folgen (Reimschema. 1te Strophe *aaabcccb*; 2te Strophe *ababcb*; 3te Strophe *aaabccc[b]*, fügt man Zeile 33 „Venus waerom deystu das“ hinter Vers 22, so findet die Strophe den Reimabschluss und ist der 1ten Strophe gleich; 4te Strophe *aaWbbccddc*). — 1841. Zacher S. 249 „Liebesklage“. Holländisch. — 1896. Nijland S. 142.149.204. Nr 14. Abdruck. Mnl., sterk Duitsch getint. — 1909. Kalla S. 34.134 Bemerkungen.

[E]yn reyne wijf hoerde ich das clagen, [36c]
 Das ze dorch boyser lute sagen
 Moyst heertseleyt verborgen dragen,
 Davan ze doch nie scult ghewan.
 5 Se sprach: „Owe der swinder noyt,
 Das mir mijns lieve mont, so royt,
 Wesen sal een jammer goyt,
 Unde ich en hulpen nicht en kan.

8 Nijl. will: es hulpen.

Das comt bi hem, ich moes hem scouwen,
 10 Da mijn hertz ye oph raste;
 Dies moyt mijn jammer-leyt vernuwen,
 Ich moys siinre wesen gaste,
 Dir mich dijch ervruyt hayt.
 Des lijt mijn hertz zwinder laste,
 15 Dat'z hem so trurentlijchen gaet."

Se clagede: „owe der swinder pijn,
 Das ich dem werde dienre mijn,
 Scuwen moys in alder scijn,
 Des ich vil ervruyt was,
 20 Onde moys clagen jammer-wee."
 Vil dijch ze uit hertz scree:
 „Och Venus zol ich mich vrouwen mee.

Sint das ich dem liefsten man,
 Den ich tser werelt ye ghewan,
 25 Scuwen moys in allen oert,
 Das he doch nicht verdient hayt
 In woert, in werch no in ghelayt.
 Al moys ich hem scuwen die strayt,
 Das yst nicht werlich sine scolt!
 30 Het doynt der boser nider tsongen,
 Dey mengen goyten haey[n]t betwongen,
 Des lijt mijn hertz groyt gedolt."

Venus waerom deystu das?

Ich lide unde byn blide.

13 l. Der. — 30/31 = Nr. 85_{7,8} (Kalla). — 33 = Nr. 10₁. —
 34 Kein Zusammenhang mit dem vorigen Text, eher noch
 mit dem folgenden.

65. [In eynen droem des is nicht lanch]

11 achtzeilige Strophen (Reimschema *aaabcccb*
 vgl. Nr. 24.112). Der matte Schluss und der leere
 Raum von etwa einer Strophe dahinter, lassen
 vermuten, dass hier eine 12te Strophe fehlt.
 Hinter fast allen Strophen steht ein Zeichen
 („Ver''? vgl. Nr. 66*) das auf einen Refrän zu
 weisen scheint. — 1841. Zacher S. 249 „Liebes-
 klage". Holländisch. — 1909. Kalla S. 34.122 di-
 plomatischer Abdruck, Bemerkungen. Hollän-
 disch-deutsch.

1.

In eynen droem, des is nicht lanch,
 Hertz onde sin mich ontsanch
 Van der sorgen ommevanch,
 Der ich moyst aver leven.

4 l. daer.

5 Das zweyt mich overvloys,
 Unde ich was allent bloys,
 Das vrude konde gheven. Ver.

2.

Wan ich uus den slaepf ontspranch,
 Lijf onde herts vand ich cranch,
 10 Bloyt mich uus den naysen spranch.
 Ich dach[t], wat mach dit siin,
 Das ich tsem hertsen scoet?
 Mich dunct, het si der doyt,
 Odir van hertsen noet,
 15 Jof gantser liefden mijn. Ver.

3.

Wan ich minde nende,
 Hertz ende sin ich wende;
 Ich sprach: owee, elende,
 Nu yst mijns levens blijf!
 20 Miin vrouwe, wol ir das wenden,
 Tsem hertzen hulpen senden,
 Ich wolde hertz onde henden
 Uch tse dienste, selich wijf. Ver.

4.

Sal ich sender sorghen
 25 Avont onde morgen,
 Unde uch siin verborgen?
 Moyst das aver ziin?
 Was vruyt mir dan de mey
 Odyr voghelin screy,
 30 Der cruden mennegerley,
 Yof der blüemen scijn? Ver.

5.

Vrouwe, daer ich ye na ranch
 Mit truwen ane wanch,
 Dorch urym cleynen danch
 35 Wil ich uch ghestede siin.
 Uyr guede mich kan gheven,
 Nach urym wille leven.
 Singen, charmen, beven,
 Jo, das ist wol aenscijn. Ver.

6.

40 In chan das nicht gheweren,
 Hertsenliden zweren,
 Truren, vreuden meren
 O[c]h ùm dyr, wijflich wijf!
 Wildyr een vruntlijch denchen
 45 Uuys hertsen gründe scenchen

[36d]

[37a]

5 Vor oder hinter 5 fehlt ein Vers. — 12 l. mich?

Mit lieflich oghenwen(s)chen,
Och vrouw, des anegrijf!

7.

Ich wil uch aen verdriesen
Moet onde zin ontsliesyn;
50 Hertz onde lijf ontspiesyn,
Vrouwe, in haer ghewalt.
Zuete, werde, reyne,
In mine hertsen eene!
Mijn trueren das weer cleyne,
55 Würt ich mit uch alt. Ver.

8.

So sprich ich: royster mont,
Mijn zelich vreuden vont,
Mit mey gheblüemyt stont!
Jo moys mijn truren zwinden,
60 Vyl uyr besceydenheyt
In rechter wijflicheyt
Mit gantzer ghestedicheyt
Ghenaden daer tse vinden.

9.

Och god, laes nir ghelingen,
65 In eeren das volbringen:
An mijn hertse dwingen
Urym balzem-lijf!
Mücht mir des heyles vont
Oph eerden werde chont,
70 Ich riefte düsent stont:
Ghenade, zelich wijf! Ver.

10.

Twivel deyt mir wenchén,
Hertz onde sin crenchen,
Tso allen tiden dencheyn,
75 Das ich zi ave-laytsyn!
Hophen spricht: erbeyden,
Nemmerme ghesceyde
Van dyr oghenweyde;
Zus leve ayn maeytsyn! Ver.

11.

80 Mijn oert voer alle wiven,
In helft gheyn wederkiven,
Ich moys uyr eyghen bliven,
[37b] Unde uch tse dienste leven
Ayn sceyden ummermee,
85 Hets comen wol odyr wee!
Wildyr mich gulden e,
Mit gonsten hulpen geven? Ver.

64 l. mir.

66. [Eyn hoghe gheboren maget rike]

201 Verse, gepaarte Reime. — 1835. Mone, Übersicht der niederländischen Volksliteratur S. 141. — 1841. Zacher S. 249 „Von dem alten und dem jungen Ritter“. Holländisch. — 1844. Dasselbe Gedicht aus der Hulthemschen Hs. 192 herausgegeben von Willems (Belg. Museum VIII 96–102). — 1857. Hoffm. v. F., Hor. Belg. I•No. 140. — 1869. v. Vloten, Abdruck (D. Warande VIII 78–83). — Die Varianten der Hulthem Hs. (H), soweit sie für den Text der Haager Hs. in Betracht kommen können, sind bei der Transskription angegeben.

Hinter dem Gedicht steht, ohne deutliche Beziehung: „Primo et Ultimo“, und folgen zwei Sprüche, die Zacher a.a.O. abgedruckt hat.

Eyn hoghe-geborn maget rike
Zach ich sitten, wonnentlike
Ghecyert, in eere kemenaden
Mit duren costelich ghewaden;
5 Flueelsche cleeder had si an,
Op haren roc stont een ghespan
Van mennegen duren steyn ende scoen,
Op haer hoeft had si een croen,
Die werdich was mennich merke,
10 Van duren costelike gewerke.
Maer al dat gout ende steyne
Was te prisen al te cleyne
Jeghen hare werdelike lijf.
Nie zo ne sach ich maget no wijf
15 So volmaect van allen leden.
Haer fier gelaet, haer hoge seden
Voegheden haer so rechte wael.
Een jonch ghesel van hoger tael
Sach ich bi haer sitten daer,
20 Die ghekeymt had siin haer,
Dat hem om siin hoeft stont wide;
Siin aensichte scoen, siin oegen blide,
Siin witte handen slecht ende sacht.
Na alle wensche was ghewracht
25 So rechte wael dieselve man;
Dure cleyder had hi an,
Gheneyt mit costeliker naet;
Hoverdich sceen hi in siin ghelaet,
Aen hem docht mi siin geen kommer.
30 Doe stont ich als een arme dommer
Van verre ende sach comen daer
Een ouden man met grawen haer
In die kemenade ghegaen.
Is 't als ic mi kan verstaen,
35 So ne sceen hi niet rike van haven,

[37c]

2 verweendelijke (H). — 3 in haere k. (H). — 7 Met m. steen, diere ende scone (H). — 13 h. hertse weydich lijf (H). — 23 Sijn handen wit, slecht, welgeraekt (H).

- Sijn cleeder waren so bescaven;
 Diere nauwe um wilde spien,
 Hi mocht in siin aensichte zien
 Met swerden menneghen brieve gescreven,
 40 Daer hem luttel af is bleven;
 Van menneger groter dieper wonde
 In nese, in kinne, in wangen, in monde
 Had hi als mi dochte

- In voet, in been was hi lam:
 45 Op eere crucken dat hij quam
 In die kemenade ghegaen;
 Niet ver en was 't, hi ne moeste staen
 Rusten sine mûede lede.
 Die moyaert helt sijn spot daermede,
 50 Die daer sat bi der maghet,
 Ende heeft hem scamplich gevraget,
 Waen hi so gelopen quam?
 Des wert die maget op hem gram,
 Si sprach: „Wat sal u dat gezaecht?”
 55 Die scone, die haer wal behaecht,
 Si stont op, als 't haer betam,
 Den goeden olden dat si nam
 In haren armen vrientlike;
 Die ho gheboren ende rike
 60 Sprach: „sijt welcoem, lieve heer,
 Mi heeft verlanghet herde zeer;
 Waer hebdi dus lange gesiin?”
 Si heyte, dat men brachte den wijn,
 Dat met vlite waert gedaen.
 65 Si dede'n hoghe sitten gaen,
 Ende si ghinc sitten voer hem neder,
 Maer die olde trac si op weder,
 So dat si heven hoghe saten.
- [37d] Des balch'em utermaten
 70 Die ionghe man, als mi dochte,
 Des die maget luttel rochte.
 Die ionghe man is wech gegaen,
 Die maghet bleef zitten ombevaen
 In haren armen den alden man,
 75 Des was die ionghe herde gram.
 Die hogheboren werde maecht
 Heeft den olden man ghevraecht,
 Hoe't mit hem stont met allen saken.
 Mit hare gueteliker spraken
 80 Dede sij hem mennege vrientlichede;
- Sine verlamde hande mede
 Druckede si in haren scoet;
 Al waren hem siin oegen roet,
 Des ontgout hi ieghen haer niet;
 85 So rechte vrientlich ieghen hem geliet.
 Dit sach die ionghe, die 't seer benyde,
 Ende hem luttel verblide
 Van der gueteliker talen.
 Die maghet dede een koffer halen,
 90 Dat si met haren handen ontsloet.
 Den goeden olden si boet
 Van hare cleynode siin ghevoech,
 Si sprach: „heere, ic heb's genoeg,
 Ic sal't u blidelike geven;
 95 Die tijt dat wi beyde leven,
 Mochti di ghebieden over mi.
 Doe pense die jonchman: „,Ay mi!
 Dese maecht is seker uten sinne,
 Dat si toent vruntschap ende minne
 100 Eenen verderfdn ouden man.” ”
 Die oude was mûede ende hem ginc an
 Een vaec ende wilde slapen;
 Die maegt heyst hare knapen,
 Ende bat hem vruntlich ende zeere,
 105 Dat si ne leiden, daer 't rustelijc weere,
 Ende namen sij's wael gueten waer.
 Selve ghinc si mede aldaer
 Ende help en decken mitter hant,
 Des si haer vruntlich onderwant.
- 110 Als die olde was in rusten,
 Die maecht (eenen keyser mûcht lusten
 Te hebben t'eere keyserinnen)
 Quam ter kemenaden binnen.
 Nu is die ionghe man comen weder,
 115 Werpene siin tael op ende neder
 Scamplich ten olden-waert.
 Sijn grise haer, siin grauwe baert,
 Sijn oude cleder ende die versleten
 Heeft hi der maegt nu al verweten.
 120 Doe sprach die maegt: „hi heeft' verdient!
 Hem sullen billich wesen vrient
 Goede maecht ende reyne wijf,
 Want hi met wapen siin lijf
 So recht manlic heeft geneert;
 125 Spotten heeft hi hem verweert,
 Daer men reden merken kan.
 Hoert! ic segghe u van den man,

37 um] na (H). — 40 Daer hem littekene af waren b. (H).
 — 43 hier fehlt ein Vers. — 41/45 Die haddi... littekene,
 die men scauwen mochte; Oec soe was hi, als mi dochte,
 aen hande e.a.v. lam (H). — 55 bedaecht (H). — 59 maghet
 rike (H). — 61 na u seere (H). 72-75 fehlt in H, mit Recht,
 wie Vs. 86 f beweist.

81 hande bede (H). — 82 Leide si (H). — 97 dacht (H). —
 100 verdroefden (H). — 105 lustich (H). — 106 Ende emmer
 namen goeden ware (H). — 111/112 die een keyser lusten |
 Mochte t'eender k. (H). — 115 op en neder] s. Mnl. Wb. VIII 42.
 — 118 die] fehlt H. — 125 Spottens (H).

Wat ic dengenen hoerde ghyen,
 Die ne dicke hebben gesien
 130 In storme ende oec in striden mede,
 Daer hij 't so manlike dede,
 Dat hi met gherechter sculde
 Heeft verdient der gueter wiven hulde.
 Die jonghe sprach met gevensder tale:
 135 „,Hem voecht siin sitten zeere wale
 Bi maegden ende jongen wiven,
 Ende siin hoecheyt mit hem driven!
 Hi is so volmaect van allen leden,
 Sijn paert, daer hi op quam gereden,
 140 Dat is lostelijch aen te sien.” ”
 Doe antwoerde hem nadyen
 Die hogheboren zuverlijc,
 [38b] Si sprach: „vrunt, al sidi rijc,
 Woudi volghen sinen pat,
 145 Ghi sout wal minren uwen scat;
 Al siin hem siin lede ghebroken,
 Hem, dien ghi dus hebt versproken,
 Het's hem in eeren al ghesciet:
 Hi ne sout's mit rechte ontgelden niet.
 150 Nu siet, waer is siin have bleven?
 Die heeft hi al om eere ghegeven,
 Dier hi vele heeft verworven.
 Waer siin lichame verstorven,
 Men soude mit rechte van sinen gebeente
 155 Billic geven grote rente:
 Dat souden goeden wijf anebeden.
 Al en kan hi niet wal treden
 Aen den dans, noch even gaen,
 Mit wapen heeft hij't so gedaen,
 160 Daer emmer die manlijchey[t] an leget,
 Spottens heeft hi hem ontseget.
 Dit dunct mi, dat die waerheyt si;
 Die dat vonnes liet op mi,
 Ic soud hem altemale ontwisen:
 165 Manlic moet, die sal men prisien,
 Daer men den man gewapent siet,
 Bi den dans en prijs ichs niet.” ”
 Die ionghe man quam te weder-woerden,
 Ende sprach, daer sij't alle hoerden,
 170 Die in der kemenaden waren:
 „,Heeft hi in sinen jonghen jaren
 Wael gedaen, dat's nu leden;
 Heeft hi ghestormt of gestreden,
 Dies en doet hi nu niet mee.” ”
 175 Die maecht sprach: „dat doet mi we,

141 met diene (H). — 155 s. Mnl. Wb. VI 1283. — 161/162
 Maer die nu wel te dansen pleecht, | Hem dunct dat hi die beste
 si (H). — 163 leide (H). — 175 in H mit zwei Versen fortgesetzt:
 Dat ic moet horen deze tale | Bilode, dat wetti selve wale.

Sal men ouder daet vergheten;
 So heeft hi jammerlijc versleten
 Sijn lijf, siin goet ghehure;
 Het's hem dicke worden zure,
 180 Dat men hem sal voidel bieden.
 Mitten woerden si doen scieden. [38c]
 Ende die ionghe man ghinc van dan
 Tornich, utermaten gram,
 Omdat die maget hadde geprijst
 185 Den ouden, ende 't foerdeel toegewijst;
 Daerom wilde sij's doch niet laten. —
 Het soude der wapen seere baten,
 Waren alle vrouwen so gesint;
 Mennich die wert nu gemint,
 190 Hi ne worde nemmerme so waerde,
 Soude hi die minne mitten zwaerde
 Op 't felt onder die vianden winnen,
 Hi ne stonde nemmermeer na minnen.
 Mennich is ghemint nochtan,
 195 Omdat hi reyen dansen kan,
 Mennich omdat hi rike si.
 Hir mach men die minne bij
 Best ghewinnen ende vercrigen.
 Het's ghenoech, ende ich wil zwigen
 200 Ende corten mine woert,
 Lichte ofte yemant node hoert.

177 jammerlijc] om niet (H). — 178 ende siin goet verloren (H).
 — 179 Dat hem dic hevet bracht in toren (H). — 180 Daer om
 sal men hem (H). — 181 dat se schieden (H); vgl. Vs 45.57 und
 Nr. 59 passim. — 182/183 in H abweichend, mit Reim inne:
 sinne. — 189 f. Het wert nu selc sere gemint | Die n. en worde
 so werde (H). — 191 minne] ere (H). — 194 Het es ter werelt
 menich ghuul | Sijns lijfs verdorven ende vul | Ende wert van
 vrouwen gemint (H). — 196 Selc oec (H). — 197 d.i. Hirbij mach
 men. — 199 Dies vint men nog mere, ic wil swighen (H). —
 200 Ende hiermet endic (H).

66* (s. Nr. 66)

Primo et ultimo

Der vrouwen recht is, dat si selen
 Mit ridder onde knechte spelen,
 Onde vrulich (hem) cortsyn hem den tsijt.
 Al hebben dies die dorpers nijt,
 5 Daerum en sullen siis nie laten,
 Goet spel is goet, unde dat te maten.

Alle lueden vrindelijch } ver
 Lutel luden heymlijch }

7.8 Dasselbe Zeichen wie in Nr. 65.

67. [God die gheeft sinen vrient]

411 Verse, gepaarte Reime, siebzehnmahl durch das Gliederungszeichen abgeteilt. — 1841. Zacher S. 249 „Allegorie vom König Erentrijk”. Holländisch. — 1871. v. Vloten, Abdruck (D. Warande IX 142–153). — Ein Nachklang des germanischen Heldenliedes, echt in Phantasie und Stil, unter der blossen allegorischen Übertünchung. Auch ein Beispiel, wie die Heldensage bis ins siebzehnte Jahrhundert im Volke lebendig war. Nr. 22 der Handschrift nimmt Bezug auf dieses Gedicht.

- [38d]** God die gheeft sinen vrient
 Des hi ieghen hem verdient;
 Dat scijnt an Heren E r e n t r i j c wale,
 Daer ic beghinne af dese tale,
 5 Hoe hi van eeren rijc was;
 Want, also ic't las,
 So betaemt hem wal dese name,
 Dien hi droech al sonder blame.
 Nu merket alle wale dese dinc:
 10 Her E r e n t r i j c was een coninc;
 Weduwen plach hi gerne te bescermen,
 Die quade liet hi nergent hermen,
 Ende vacht op hem mitter hant.
 Dus so voer hi dor d'lant
 15 Beide op berge ende op dal.
 Des vergheten nu die heren al,
 Want haer raet die gheft hem in,
 Dat si al pensen om ghewin;
 Die onnosel moeten al becopen
 20 Ja opdat m'er mach uut cnopen.
 Nu müegdi gerne horen voert
 Van Heeren E r e n t r i j c dese woert,
 Hoe hem eene weduwe clagede,
 Dies hem herde seere mishagede,
 25 Dat .j. coninc was, heyt G r a n s,
 Die luttel gheeft om eeneghen dans,
 Haer wilde lant ende borgen
 Afwinnen, des was si in sorgen.
 Doe die weduwe so seer karmde,
 30 Den coninc E r e n t r i j c des ontfar[m]de,
 Ende hi voer om haer bescermen,
 Of hi wilde daervoere sterven.
 Sine herscap hij anesprach,
 Onde op der weduwen bor(i)ch hi trach.
 35 Die coninc G r a n s, hi wert gewaer,
 Ende belach'en mit groter scaer.
 Her V r e c - v a n - l a c was siin raet,
 Her R o e m e r ende Her B a r a e t,
[39a] Die holpen hem met haren gesellen;
 40 D'ander ghemeynte kan ic niet tellen.

- Nu hoert Heren E r e n t r i j c s gezinde,
 Die ve[e]l suptiilheyt heeft inne:
 Her H o e f s c a e r t ende Her M i l d r i a e n,
 Her B l i j s c a p ende H(a)er G o e t - c o m p a e n,
 45 Ende Her O p e n b a e r die spraken:
 „Ay god! laet ons d'beste geraken!”
 Her O p e n b a e r die sprac: „wi vive
 Wij siin in't beste van onsen live;
 Ho[e] yst, wil wi uuttyen,
 50 Daer ons die viande mogen zien?
 Die aventuer is goet bezocht,
 Want sij heeft den mennegen brocht
 Te hoger eren ende goede dingen.”
 Elc troest ander sonderlinge,
 55 Want begeerden wel te doene.
 Elc van vive had twe gartsone,
 Goet te wapen, dat was vernomen,
 Si waren daer mit hem comen,
 Si waren oec van vromen daden,
 60 Ich sal se noemen, wat mach't mi scaden?
 Bi namen mach men onderkinnen
 't Folk van buten ende van binnen:
 Heeren H o e f s c a e r t s cnapen siin genant
 W i l l i c h e y t ende W a e l - b e k a n t;
 65 Willicheit die was bereet
 Altoes toter vromicheyt;
 Wael-bekant die plach niet vele
 Te sprekene in ernste no in spele.
 Dese twe dienden haren heere
 70 Al haer vermogen, wat souts meere?
 Heeren M i l d r i a e n s cnapen siin geheten
 S i c h - v o e r - d i ende W e l - t e - w e t e n.
 Sich-voer-di plach voer te sien
 Om winnenge, als't mocht gescien;
 75 Veel-te-weten plach dier tijt
 Altoes te ramen, des was verblijt
 Her Mildriaen ten mennegen stonden, **[39b]**
 Dat hi siin cnape dus heeft gevonden.
 Heren B l i j s c a p cnapen noem ic zo:
 80 M e r k e ende D u t s c h e - v r o;
 M e r c die plach altoes te merken,
 Wes men verblide ende daerna werken;
 D u e c h d e n - v r o die was verhueget
 In waeldoen, dat is grote duegt;
 85 Dese twe dyenden, dat si mochten
 In doechden, dier si veel toe brochten. [drach
 Her G o e t - c o m p a e n s cnapen heyt ic: V e r -
 Ende D i e n s t, daer men se ye gesach;
 Daer H(a)er Goet-compaen yet dede
 90 Mit wapen, zi deden't emmer mede.

- Her Openbaers cnapen hetic: Brant
 Ende Waern. Waer men die in't lant
 Wist, vreyt men wal voerwaer
 Den edelen ritter Heeren Openbaer.
 95 Brant liet hem den viant zien
 Ende Waern plach altoes te ghien.
 Dit was Heeren Openbaers gesinde,
 Also als ic't bescreven vinde.
 Dese heren siin ghewapent wale,
 100 Ende haer cnapen; men dede te dale
 Die valbrugghen ende reden ave.
 Nu riden si al om haer have
 Te verliesen, of winnen eere.
 Nu hoert van desen edelen heeren:
 105 Heere Hoefscaert, die daer irst afreet,
 Al was hi hoefs, hi was doe wreet.
 Willicheyte ende Wael-becant
 Die twee vochten mitter hant
 Jeghen den fellen coninc Grans
 110 Van alle sijn hoeft sijn crans
 Wert hem ghepluct, groot ongemac
 Wert hem ghedaen. Her Vrec-van-lac
 Woud mit crachte wederstaen,
 Doe quam mijn heere Mildriaen
 115 Ende Veel-te-weten ende Sich-voirdi,
 [39c] Die drie quamen so daerbi,
 Dat si van menneghen siin bezien.
 Her Roemer pijnt hem, uut te tyen
 Met hondert man bi ghetale,
 120 Ridderen, cknapen, ghewapent wale;
 Dat was den sessen .j. swaer gemoet.
 Her Blijscap, die anders niet dan goet
 Nye en sprac no en dede,
 Doe quam met groter haestichede
 125 Ende sine cnapen Duechden-vro
 Ende Merker, die merct zo,
 Dat hi den sinen affolleerde.
 Her Goetcompaen die pongeerde,
 Daer hi sach den meesten hoep.
 130 Ter selker merct mach men de coep
 Vinden, altoes slach om slach!
 Met hem quam siin knape Verdrach
 Ende Dienst. Haer heere wert so gheslagen,
 Al konst Verdrach wael verdragen,
 135 Hi quam sinen heere te soccoerse;
 Dienst die levede bi amourse,
 Hi was knape ende getrouwe vrient
 Sinen here; merct hoe hi hem dient:
- Hi reet midden in die betaelgen,
 140 Datter mennich moeste faelgen
 Om 't spel, dat hem die minne riet.
 Miin here Openbaer die ziet,
 Waer hi sach die meeste pinen,
 Daer reet hi toe mitten sinen.
 145 Des coninx here wert al in rure.
 Nu hoert hier scoen aventure:
 Heer Hoefscaert die dede daer onder
 Den coninc Grans, dat was wonder,
 Want hi hadde .c. man weder een,
 150 Hi bleef doch t'onder, als't wel sceen.
 Merker ende Duegden-vro
 Vochten bi haren heere also,
 Dats hem die kieper seyde prijs:
 Dit dunct mi .j. groyt pongijs!
 155 Dus coemt Her Goetcompaen gereden,
 Ende heeft den groten hoep bestreden;
 Verdrach die verhief ziin moet: [39d]
 Wat Heer Goetcompaen bestoet,
 Sijn heer, dat bestoet hi mede
 160 Manlicheyte dien dienst hi dede;
 In mocht men nemmerme volloven,
 Hi was nu onder, hi was nu boven;
 Minne ende oec die aventure
 Dede hem soccoers te menneger ure.
 165 Her Openbaer die ne helt niet stille,
 Want Brant dede daer sinen wille,
 Hi reet an des coninx zale,
 Daer siin cleynoet altemale
 In was, dat heeft hi altemale onsteken.
 170 Men sach daer hurten ende breken
 Doer dat her met groter cracht,
 Mit groter manlicheyte hi bracht
 Hem selven weder bi sinen heere,
 Dat moesten si besuren seere.
 175 Waer die nam siins heren goem,
 Ende grepen vast bi sinen toem,
 Ende bracht'en daer sine gesellen hilde.
 Daer sach men mennegen hogen milde
 Beide van slagen ende van steken
 180 Hir storten, daer te breken.
 Des wert so veel ende so groet,
 Dat die van binnen hadden noet;
 Al vechtende moesten die heren wiken.
 Nu sal grote edelheyt daer bliken
 185 Aen heeren Erentrijc den goeden,
 Den hoefschen milden ende vroede.
 Sijnre cnapen waren achte,

110 Die Lücke in der Hs. füllt v. Vl. mit „Grancia“, ein Wort ohne Gewähr (vgl. Vs. 259), das ausserdem keinen lesbaren Text liefert.

153 mnd. kepere, kiper = Aufseher bei einem Turnier (s. Lübben u. Mnl. Wb. III 1330).

Ende oech al van eenen gheslachte
 Gheboren al uut Nederlant.
 190 Hi sprach tot hem althant:
 Ghi cnapen rey t u, ghi sult riden,
 Ziet hoe die ghene striden,
 Dat ic oec lange heb gheleden,
 Dat comt bi dien dat si afreden
 195 Ende sij's ons niet te weten lieten;
 Haer piin mach ons verdrieten;
 Siet, si en hebben gheen verdrach!
 [40a] Her Erentrijch ghinc daer he sach
 Ende sprach den edelen heer Her W a e r:
 200 „Wat segdijs? ic wil aldaer!
 Verloren wi die, wat soude mi 't leven!
 Der onser siin so veel verdreven,
 Dese waren goet verloest;
 Oec, hoe 't vaert, hem comt troest.”
 205 Her W a e r was ghewapent wel,
 Ende sat op een ors, was snel,
 Staerc ende oec een deel ghedaecht;
 Dus helt die ridder onversaecht,
 Guetelijche niet langhe hi wachte,
 210 Her E r e n t r i j c h ende sij achte
 Waren doe wal ghereet.
 Dese thyene, ich wil ghy't we[e]t,
 Brachten mit hem haer geleyde.
 Si toghen uut, hoert wat doe seyde
 215 Her E r e n t r i j c thot Haren W a e r:
 „Ziet, wat doet Her O p e n b a e r;
 Bi hem is mennich dinc onstaen.”
 Doe ghinghen si mit sporen slaen
 Als ongebondene leuwe ten tide;
 220 So anxtelike ghinghen si riden
 Wert nye ghesien daer te voren.
 Doe dat gheselschap sloech mit sporen,
 Dat was so weydelic aen te siene.
 Teffens quamen dese tyene
 225 Daer si dat goede selschap vonden.
 Nu suldi horen, wat si bestonden:
 Die si saghen meest verladen,
 Stonden si alre-irst in staden.
 Her W a e r die wert zeer verlast
 230 Ten irsten, maer hi sat zo vast,
 Dat hi met eeren daerdoer raechte.
 Die meeste side, wat hem genaecte
 Mit stormen teghen sine pertyen,
 Die dede hi al ghelovich lyen
 235 Ten lesten, mer in't irste comen
 Was hi in anxte; hoert van den vromen
 [40b] Heren E r e n t r i j c, die hem was bij
 215 l. Heeren Waer.

Altoes, nu hoert, hoe dat sij
 Spraken toten edelen heeren,
 240 Zi zeiden: „als een dinc mit eeren
 Is ghedaen, so is't eere ende dūecht,
 Dat men't dan in dūechden vūecht.
 Ghi heeren, werct na desen rade
 Beter te tide dan te spade;
 245 Pijnt u werende hen te toghen,
 Wye tyene sullen onse vermoghen
 Doen in die achterhoede.
 Wij siin gherust ende ghi sijt moede,
 Voer dat en suldijs niet verstaen,
 250 Ghi en hebt hir so wael ghedaen,
 Men salder ummerme af segghen.
 Si ghinghen houwen ende leggen,
 Die .x. op die andere vochten
 Al wikende, wat si mochten;
 255 Si vochten d'andere achter rugge,
 Dus siin si comen aen die brugge.
 Die acht knechten ghingen hem ruren
 So hardelike, dat moeste besuren
 Mennech man uut G r a m i v a l l e n.
 260 Voer den coninc zach men vallen
 Heeren V r e c - v a n - l a c ende Heren R o e m a e r
 Ende Heren B a r a e t, dat dede Her V a e r
 Ende Here E r e n t r i j c ende siin knechte,
 Die al haer wesen wal na rechte
 265 In reynen waldoen hadden geset;
 Des streden si so lanc so bet;
 Den wille hadden si so groet
 In waldoen, dat si wouden den doet
 Bliven of eere ghewinnen.
 270 Die .xv. siin nu binnen
 Comen, ende siin seere ghewont;
 Die 't daer nu anxtelijche stont,
 Dat waren die .x. die buten bleven.
 God ende aventuren geven
 275 Menneghen troest bi groten zorghen;
 Men segt, dat menye breken borgen,
 [40c] Dat's dat men alle dinc mach verladen.
 Die goedertyeren vrouwen baden
 Gode ende onser zueter vrouwen
 280 Voer die tyene, die al vol trouwen
 Waren, dat sceen wel in 't pongijs.
 God ende die goede Sente Jorijs
 Hal hem ridderlike ruren,
 Ghenesen groter aventuren;
 285 Maer emmer ist an der daet belanc,
 Daer die man sal hebben danc.

259 l. Gransivallen? — 262 l. Her Waer. — 268 v. Vl. verändertert in: daer doet. — 276 s. Mnl. Wb. IV 1409. — 283 l. halp?

Men mach wael goede dinc verzinnen,
 Ic segghe striden ende rinnen,
 Ende volgen ende vlyen
 290 Mocht men aen die heren zien
 Ende aen die knechten, die wel konden
 Der wapen recht mit eren gronde[n].
 Die heeren, die daer waren neder,
 Die siin ridderlike weder
 295 Ghemontheert op grote orssen.
 Her E r e n t r i j c was in die porse,
 Dat vernam mijn heere W a e r,
 Ende bescudde'n ridderlike daer.
 Die tyene hadden genoeg te doen!
 300 Die coninc G r a n s ende siin baroen,
 Die slogen op die tyene mit sporen;
 Daer mocht men die tyene horen
 Lude roepen: „Nederlant!”
 Si vochten hem selven mitter hant
 305 Den vianden af. Dat vlien, dat keren
 Dat was volmaect in groter eeren.
 Al stridende cregen si haer veste.
 Wat men seget, god is die beste,
 God hulpt den vrienden, dat[s] ghesien,
 310 Te mennegher tijt noch sal't gescien.
 Dus is 't gheselschap weder comen
 Op den berch, men sach hem zomen
 Ghevaerwet altemale in bloede.
 Som die waren oec so mo[e]de,
 315 Dat men se op moeste boren.
 Daer sach men die vrouwen scoren
 [40d] Haer hoeft-cleder, ende binden
 Mennighen sieken, als wij't vinden.
 Die goedertyerenheyte van den vrouwen
 320 Mocht elc goet man gerne scouwen.
 Men bracht die vermoyden in rusten
 So werdichlijc, dat's mochte lusten
 Elker goeder creaturen.
 Het's recht, die 't so besuren,
 325 Dat se dat suete daer af ontvangen:
 Roede monde, bloedege wangen,
 Spelende ogen, blanke kelen
 Sal men dien volke altoes bevelen.
 Mocht ic vysieren reynre vrucht
 330 Dan wijfliich wijf ende vrouwen-tsucht,
 Ende doecht in rechter scone,
 Ic deelde 't sulken volke te lone,
 Die aldus om weldoen werven,
 Gequest, gewont, in anxt, in sterven,
 335 Die doghen om te comene voert,
 Die aldus riken loen toebehoert.

288 = rennen.

Nochtan leghet die coninc mitten sinen
 Voer die borch; hoert van venynen:
 Die scutte venijnden haer pilen,
 340 Die si scoten te mennegher wilen
 Fellike na den vrouwen fijn,
 Ende na die ridderen, die daer sijn
 Opter borch, ende na den cnapen.
 Die reyne wijf ghingen rapen
 345 Die pilen ende maecten daer een vier.
 Van den pilen moechdi hier
 Wonder horen ende van den vure:
 Ic segghe des vurs nature,
 Dat het verbrant des reynen truren,
 350 Ende doet sorghe van hem wuren;
 Maer anders ys't van den roemaert,
 Die volget gerne sinen aert.
 Dus gheeft dat vuer den reynen joecht,
 Hier bid ic, dat ghi mijns bi hoecht:
 355 Die vlamme drijft den roec van steden,
 Ende quetst die ghene, die gerne deden [41a]
 Quaet, of sij't volbringen mochten;
 Ende uut desen fellen ghedochten
 Comt die roec mitten venine
 360 In die wroeghers, noch ys 't haer pine,
 Dat si gherechticheit ane sien
 Ende niden't, dat doch moet ghescien.
 Dus is't fenijn comen weder
 Daer't uut quam. Dit leg ic neder,
 365 Ende wil u seggen van den gewonden
 Ende van den vrouwen, die se verbonden,
 Die niet reynre mochten wesen.
 Zom daden si hem ghenesen
 Met woerden uut eenen wondebrief;
 370 Des was daer den mennegen lief,
 Sint woerden mochten wonden heilen

 Die vrome lude, om woert te crigen,
 Ende daerna bughen ende nighen.
 Zom dede men daer ersadyen
 375 Mit reyner salven, des hoerdic lyen.
 Die salve ghinc hem't lijf al dure,
 Ende si ghenasen wael ter cure.
 Her E r e n t r i j c sprac mit sinne:
 „Maria, werde coninghinne,
 380 Of d'onse nu waren genesen?”
 Her W a e r sprac: „het sal wael wesen;
 Wi sullen gaen aldaer si liggen,
 Si sullen ons haer naeste seggen;
 Wye hem vermach, sal hem verbliden,

350 l. vuuren (v. Vl.). — 371 der reimende Vers fehlt, mit ihm die Konstruktion von 372.

- 385 Seggen wi hem van eneghen stride."
 Dus siin dese twee geaen
 Totten ghewonden, sulc si staen,
 Zulc si ghinghen, sulc si laghen;
 Si spraken: „ghi en sult u niet versagen!
 390 Die coninc G r a n s, die wil ons toe
 Mit stormene; en porret u niet te vro!
 Hout u in rasten, ghi sijt gewont!"
 Si seiden alle: „wi siin ghesont,
 Ende onse wonden siin genesen!
 [41b] 395 Wi sullen mit u ter weren wesen,
 Gan's ons god ende onse vrouwe!
 Dit is ridderlike trouwe,
 Dat ghi tot ons ghecomen sijt,
 Uwer comsten siin wi verblijt!
 400 Willen wi ons t'hant te wapen reyden!"
 „Neen, doet u suverlike vercleiden,
 Ende gaet, daer u die vrouwe sien,
 Van hem comt mennich goet gescien."
 Zi daden also ende ghingen,
 405 Daer si vruden vele ontfengen
 Van hem, daer sijt gerne af sagen,
 Dit heit ic ridderlike beiaegen;
 Want wie hem gerne in duegden vüecht,
 Hi heeft ghenüechte in reynre düecht;
 410 Ende wi eens anders waeldoen benijt,
 Heeft ongenüechte te menneger tijt.

Explicit

68. [Ich hayn eyne hertz das mich zol]

Eine elfzeilige Strophe (Schema:

| : ~ 4 a + ~ 5 b ~ : |
 | : 4 c ~ + ~ 4 d : |
 ~ 4 e + ~ 4 w + ~ 4 e)

— 1841. Zacher S. 250 „Fahrender Lohn armer Lohn". Deutsch. Mit Fussnote Haupts: Walther von Metz M.S. 1. 309b Hag. — Das mhd. Gedicht ist in der Hs. C (fol. 167d Nr. 22) unter Walther von Meze, und in der Würzburger Hs. E (Zeitsch. f. d. Alterthum III 348, Nr. 143) unter „Walther" enthalten.

- Ich hayn eyne hertz, das mich zol
 Vyl [...] scaden oder vromen machen;
 Eyn varende loen erworwe ich wol,
 Davan ich eenen zomer müechte lachen.
 5 Wie dan, of ich das erworwe,
 Das weer onstede zam der cle,

Varianten Hs. E (HMS III 638 Nr. VII) 1 han. — mir noch sol. — 2 vrumen oder schaden. — 3 varende. — 5 iz denne. — 6 daz... so.

- Mitten blüemen et's verdorven,
 So müest ich werven aber als e.
 Tsû heile mües yt mich ergan:
 10 In wil des armes lones nicht,
 Mer düet noch bas eyn rijcher wan.

7 ez. — 9 ze heile müz. — 10 ich wil eins armen lones niht.
 — 11 mir tüt noh.

Hs. C. (HMS I 309 Nr. VII 1; Pfaff S. 581)

Ich habe ein herze daz mir sol
 noh grossen schaden oder frumen machen
 ein varnden lon erwurbe ich wol
 da von ich einen sumer möhte lachen
 5 als ich denne den erwurbe
 der wer unstete sam der kle
 mit den blüemen er verdurbe
 So müst ich werben aber als ê
 nah heile müze es mir ergan [lieber wan.
 10 in ger eins varnden lones niht, mich frôit noh bas ein

69/72. Wildery etc.

Die Überschrift mit ihrem et caetera bezieht sich vielleicht gemeinschaftlich auf die Nummern 69–72, die baulich das gleiche, siebzehnzeilige Strophen-system aufweisen:

Stollen a ~ a ~ b a ~ b b.
 Stollen c ~ c ~ d c ~ d d.
 Abgesang e ~ e ~ e f f.

Die einzigen Abweichungen zeigen Nr. 69 mit seiner Lücke von etwa einer Zeile zwischen Vers 15 und 16; ferner Nr. 71, wo Vers 6; Nr. 72¹, wo Vers 17; Nr. 72², wo Vers 10 fehlt. Die Nummern 69, 70, 71, 72¹ sind durch Zwischenräume und Majuskeln abgehoben, 72² durch das Gliederungszeichen, 72² überhaupt nicht (Kalla setzt fälschlich Majuskeln). Inhaltlich zeigen alle sechs Gesätze durch farblose Allgemeinheiten ohne inneren Zusammenhang, dass sie nicht frei gedichtet, sondern auf das angesetzte Schema gedrechselt sind.

69. [Hoer lief was ich dyr sage]

1841. Zacher S. 250 „Bitte um Erhörung". Holländisch. — 1909. Kalla S. 35.125-diplomatischer Abdruck, Bemerkungen. Unbestimmt. — s. Nr. 69/72.

- Hoer, lief, was ich dyr saghe,
 Aennem dich myre clage!
 Dijns troest en wert mer nye zo noet,
 Zam hüeten an dem daghe!
 5 Das rede ich dir oph minen doet, [41c]
 Helph hir tso raden, nündel roet!
 Lief, wes dû der wollest vlieten,
 Das ich van dir solde myten,
 Das myte is, als ich beste kan.

6 l. mündel (mhd)? — 7 l. dir. — 9 l. ich .

10 Dú en solte mich nicht verwiten,
 Das ich ghewinne of ye ghewan,
 Dan mer dijn lieve hertz ghan.
 Dú machs ghewoldichlijchen mer gebyten,
 Dijns willen sal mich nemmerme verdrieten.
 15 Zulde ich des nicht ghenyeten

Das ich dyr onderdanich byn,
 Das were eyn müerdelich vrouwe zyn.

70. [Kündich mich wel ghehalden]

1841. Zacher S. 250 „Liebeshoffnung“. Holländisch. — 1909. Kalla S. 35.86.133 kritischer Text, Bemerkungen. Deutsch. — s. Nr. 69/72.

Künd ich mich wel ghehalden,
 Ich müechte noch vil zalden
 Verwerven in kurtzer vryst.
 God mach's alles bas walden
 5 Dan al die werelt; das weyt cryst,
 Das mer gheyn wijp liever 'n yst.
 Och, oft ich zo ghehere
 Der hertsenliever were,
 Als zi mer ymmer bliven sol!
 10 Neyn leyder! hes yst do vere,
 En gheyt mer nicht nach wenscen wol,
 Davan ich grosen kommer dol.
 Doch willich mir oph genaden troesten;
 God weys wol, hoe gerne ic leefde mitten
 15 Ich ho zi tso dem hoesten, [vroetsten;
 Dath mich tso liebe wert yr lijf!
 Si scynt zo goderhande eyn wijp.

7 l. of. — 14 l. vroesten.

71. [Iyst an yr düecht nach scone]

1841. Zacher S. 251: Drei Sprüche, zusammen 16 Verse, ohne alle Unterbrechung hintereinander geschrieben, der erste holländisch, die beiden andern deutsch. — 1909. Kalla S. 35. 125 nimmt Nr 71 und 72 zusammen als „Liebesklage“, 4 siebzehnzeilige Strophen mit selbständigem Text und gemeinsamen Reimschema, dessen Bau Zacher missverstanden hat; diplomatischer Text. Holländisch-deutsch. — s. Nr. 69/72.

72. [Ich wil nu eynre singhen]

1841. Zacher: „Quodlibet, 49 Verse, verschiedene unverständlich zusammengeflochte Strophen. Deutsch“. — 1909. Kalla s. Nr 71. — s. Nr. 69/72.

71.

Iyst an yr düecht nach scone,
 Der ich tso loebe doene,
 So yst mijn arbeyt onverloren.
 Witz, ghele, bla unde groene
 5 Han ich tsû lieven zanghe yrkoren

.....
 Selich wijp hayt an yr tûghent
 Scoenheyt in yr yûghent,
 So hayt si werdicheyt vyl.
 Yr lof, yr eere, yr müeghent

[41d]

10 Das yst een gründeloser tsyl,
 Uph dem ghelove ich sterven wyl.
 Swelche wijp die büese zijn becleydet
 Da bi eyn man vyl balde wert verleydet;
 Wa tsücht van sceymden sceydet,
 15 Layst sceymde ontsüchten bi yr siin,
 Da yst dem mannen eyn venyin.

72¹.

Ich wil nu eynre singhen,
 De ich van snüeden dinghen
 Ghecyret sach aen eenre want.
 Zulde mich übel ghelinghen,
 5 So vlüchte ich deselve hant,
 Dey dem doch vûer die oghen bant.
 Man siet wel silden binden
 Wol ghelijche spynde,
 Want ir sich nicht bewaren mach.
 10 Zol ich das undervynden,
 So mach ich spreken wee unde wach,
 Das ich gheyn vrouwe ye ghesach. [umme!
 Lief, sich voer dich, unde wer dich um ende
 Ga güete richte unde la die buse krumme!
 15 Ich truwe, sich eyn verzünne
 Die guede alden wech vûrwelt

72².

Haen ich yr übel zûnghe,
 Da ich nach han gherûnghen,
 Zo zinghe nu eyn ander bas.
 20 Ich byn van vruden drûnghe,
 In chan ghewyssen, wie onde was
 Ich haen versculdet yren has.
 Yst mer nu wol tso masen,
 Das ich sal avelasen
 25 Neyn, ts waer hes yst mer vil te vro

 Da raet mer god selve toe,

Unde nidert mijn ghemüete hoe.
 Och, of ich god so vyl ghedient hadde,
 Als ich der liever ye vil gerne dede,
 [42a] 30 Ich truwe, das ich sede
 In hemelrijche na minen doet
 Unde weer eens cluseren genoot.

72³.

Och, hemelkûniginne,
 Hed ich nu die zinne,
 35 Das ich ir dede, als zi mer doet!
 Neyn, nummer ich es verwinne,
 Zint ich dÿrch yren unsteten moet
 Solde leven, of ich si onvroet.
 Of ich myr nicht in twinghen,
 40 Unde ich tsen balke springen,
 So blive ich oph der erden doch.
 Die liet, die ich nu singhe,
 Zint mire zalden wedertoech,
 Der werelt vrude yst nicht dan droch,
 45 Miin leit ich gode unde al der werlt clage,
 Das ich onsculdichlich in't hertz draghe.
 He's neket dûmes daghe,
 Zint ich ghelevet hayn dem dach,
 Des gheen man anderen gheloven mach.

Owe

73. Dit is walsch van eenre vrouwen die minde. . . . Dit is d'antwerde van der minnen

— 1841. Zacher S. 251. „Von einer eigentümlich spitzen Hand geschrieben, mit vielen Abkürzungen, ohne die Verse abzusetzen“. — Die Transskription ist unvollkommen, sowohl in Bezug auf die metrische Form als auf den sprachlichen Inhalt. Doch zeigt sie immerhin die Umriss der zwei Gedichte: die Grenzachtung der liebenden Frau „Alles denn, nur nicht den Gürtel da vorn!“ und dem gegenüber die Grenzachtung des leidenschaftlichen Mannes „Alles, das Drunter vor allem, mehr als das Drüber!“ Hie und da scheint auch der Text selbst fehlerhaft zu sein.

Dit is walsch van eenre vrouwen die minde

Amis que j'aym et aymeray tout dis
 tant que poray durer, vous m'aves servi
 de cuer vray si lonc temps, que remunerer
 le vous vuel, et abandonner mon corps
 5 à faire votre commant —
 Fors que puis le chaynt an avant.

Kossmann, Liederhandschrift

Moy poes tougie [toucher?] vous en ay donné
 baysier et acoler et prendre tant quez
 j'ai desormais, et à moi juer:
 10 je ne le vous quer refuser,
 car votre sui, n'alez doubtant —
 Fors que puis le chaint en avant.

Mais por ce que mammoir y say,
 vous vuel ce pardesous veer;
 15 car lorsqu' abandonne, lairay jamais,
 n'y poray recoureur. A votre volor poes ovrer
 de mon cuer à guise d'amant —
 Fors que puis li chaint en avant.

Dit is d'antwerde van der minnen [42b]

[damme

De tant que vous m'abandones, ma douche
 de renon, cuer, corps et quanque vous portez
 sus li chaint et le souplus non,
 vous merchi, mays devotion ay trop plus
 5 (qu'amours me sequere)
 A che desous, qu'à che dessure!

Car li doubz lieu, uy le savez,
 il est por consolation prendre az vois!
 et niamoins de ce faitez exception amoir,
 10 qui fuist melheur affection;
 car chascuns plus labuere
 A che dessous, qu'à ché desseure!

Je ne vous di mye qu'asses m'y ait deduit;
 dormour faisons. En ceque fuis,
 15 li chaint portez au mains solonc m'entention;
 mais joie et recreation a trop plus
 (ne fuy onquez huere)
 A che dessous, qu'à che desseure!

3 le sou] l. desous?

73* Vrydanch

Zwei Sprüche. — 1841. Zacher S. 251 Abdruck.

God hait den wisen sorge gebin,
 Und dem doren senfte leben.

(s. Fridankes Bescheidenheit 78.)

God gebe ym ymmer gût,
 Der wol spricht und woil dût.

74. [Bilde, milde bys teghen myr]

3¹/₂ siebenzeilige Strophen (Reimschema *abkcdcd*; a und b binnenreimend, k Korn). — 1841. Zacher S. 251 „Bruchstück“. Deutsch. — 1843. E. Sommer. Abdruck, als Einleitung zu dem Tanzleich Nr. 75–77. Niederdeutsch mit hochdeutscher Färbung (*Zeitschr. f. d. Alterthum* III 219). — 1909. Kalla „Bitte um Erhörung“ S. 36.86 kritischer Text, Bemerkungen. Deutsch.

Bilde! milde bys teghen myr;
 Dir bin ich holt vûr alle wijb,
 Blib an mir arman stete!
 Sint tû bist al mijn toeversicht,
 5 Unde mûes zich ziin an ende,
 Zo hayn ich gantz zû dir gheplicht:
 Dinen lieben grûetz myr sende!
 Zûze! grûetze bistu rijch.
 Mich troeste, zarte reyne vrûcht!
 10 Zûcht dû nie versmede.

5 zich] si (Sommer), ouch (Kalla).

Alle vrouwen hant der eere,
 Dey mijn hertz haet ercoren.
 Liebes lief, van zwifel keere;
 Anders bin ich gaer verloren.

15 Blicke scycke wol behût, [42c]
 Gût is its vûr der nider scal.
 Val neyt an yr gherede.
 Zint das yst mir eyn teyl gedaen,
 Das ich eyns wibes eyghen byn,
 20 Zo ne wûlde ich vûr zi gheyne hayn,
 So ervrouwet mir den sin.

Dencke, senke mine pijn,
 Mijns herten hoyste paradijs.
 Prijs ye du gerne hede

11 Vor der Zeile steht das Gliederungszeichen. — 21 d.i. Si. — 24 Mit dem Korn der vierten Strophe bricht das Gedicht ab.

75. Desen hovedans zanch verbas [Wol mich ummer] 45 Verse. — **76. Noch vorbas** [An yr yst wensches vlijt gheleyt] 52 Verse. — **77. Noch vorbas. Eyne hovedans** [Horet wie der vogelzanch] 28 Verse. Die Gliederungszeichen sind in der Hs. nicht konsequent notiert. Nach Sprachbau und Reim scheinen die drei Gedichte, als ein einziger Tanzleich aufgefasst, auf folgendes Schema, gebaut zu sein:

Nr. 75	Nr. 76	Nr. 77
A 5a~ + ~5b : 1-4	G { 4a + 5b~ : 46-52 { 5c~ 4a + 5c~	M 98-104 = G (a b c)
B { ~3c~ + ~3d 5-8 { 5c~ + ~5d	H = C (d e f) 53-60	N = C (d e f) 105-112
C { ~4e + ~4e + ~2e + ~3g~ 9-16 { ~4f + ~4f + ~2f + ~3g~	J = D (g h) 61-65 mit verlängertem Schlussvers	O 113-115 = D? (g h)
D ~4h + ~3i~ : + ~3i~ 17-21	K = E (i k) 66-69 mit verlängertem Schlussvers	
E ~4k + ~3l~ : 22-25	L = P (l m n) 70-75 mit verlängertem Schlussvers	P { ~4i + ~4i + ~3l~ 116-120 { ~4k + ~4k + ~3l~
F ~3m~ + ~3n~ : 26-29	K = E (o p) 76-79 mit verlängertem Schlussvers	Q 122-125 = F (m n)
E (o p) 30-33	K = E (i k) 80-83 mit verlängertem Schlussvers	
F (q r) 34-37	L = P (q r s) 84-89 mit verlängertem Schlussvers	
E (s t) 38-41	K = E (t u) 90-93 mit verlängertem Schlussvers	
E (k l) 42-45	K = E (i k) 94-97 mit verlängertem Schlussvers	

NB. Die grossen Buchstaben bezeichnen die Strophen, die kleinen die Verse nach Hebungen und Reimen; | : | ist das Zeichen für Repetition.

Übersicht

Nr. 75: AB CD E Refrän FE FE E Refrän
 Nr. 76: G HJ K Refrän LK KRefrän LK KRefrän
 Nr. 77: M NO PQ

1841. Zacher S. 252. Nr. 75: Ein Tanzleich von 40 Versen; Nr. 76: Tanzleich von 44 Versen, ganz ähnliches Inhalts wie der vorhergehende; Nr. 77: 26 Verse, gehört nach Form und Inhalt zu den beiden vorigen. Deutsch. — 1843. E. Sommer, Ein Leich vom Niederhein (Nr. 74–77), kritischer Text. Niederdeutsch mit hochdeutscher Färbung (Zeitschr. f. d. Alterthum III 218–224). — 1909. Kalla S. 87–91, Nr. 75–77 „Ein Tanzleich“, kritischer Text; S. 14 der Aufbau, nach Kraus; S. 37.134 Bemerkungen. Deutsch.

Desen hovedans-zanch verbas

Wolmich ummer, wol der lieblichen stünde!
 Ich sach drie bloemen tügentriiche staen,
 Zo eener tsijt mir god des heyles günde,
 Of eenen zuverlijchen grünen plan.
 5 Die bloeme fiin zo zarte
 Mich machten sorgen vri,
 Dat ich mich mit willen zû ym karte,
 Hets waren wael ghewünceder vrouwen drie.
 Vyl hoogheboren, tûgeden vol,
 10 Daz weys ich zûnder zwifel wol,
 Ich sal und moes
 Ym ummer wal gedencken;
 Want sii siin alles wandels baer,
 Ich wensche ym ummer heyles zwaer
 15 Aldûrch das jaer,
 Zi konnen leynt versinken.
 Zen vrueden zint si walgestalt
 Werlich bi minen eyde,
 Yr tûgent die sint menichfalt,
 20 God hûede zi mich voer leyde,
 Dey lieben oghenweyde.
 Ich weys vyl wal eyn blûxndes rijs
 Gar zuverlich gestellet,
 Der ozenynch zwaer in keyner wys
 [42d] 25 Mir nicht so wal bevellet;
 Zûcht uus dem rise spruzit,
 Daerzû vil werdicheyt;
 Ondaet dem rijs verdruzit,
 Des yst siin lof so breyt.
 30 Daervan mijn hertz ervruwet wyrt,
 Wan ich des rijs ghedencken,
 Mijn sin, mijn moyt vyl sorgen umbyrt,
 Daermit ich leynt versinke.

Vs. 1–8 in der Hs. als eine Strophe genommen, wie der Anfang von Nr. 76.77. — 11 l. moes en sol (Zimmer, Kalla). — 11.12 in der Hs. als ein Vers. — 22 l. bluyndes (vgl. Vs. 40). — 24 Kalla will rôsenzwic. — 32 mhd. enbirt.

Ich meyne eyns wibes jûghent

35 Gar alles wandels vri;
 Men zayt van yr vyl tûgent,
 Daer yst die waerheyt bi.
 Das weys ich wol oph minen eyt,
 Daeran ich zwifel nummer;
 40 Miin blûynder walt die crone dreyt
 Der tûgeden werlich ummer!
 Ich weys vyl wal etc.

Noch vorbas

An yr yst wensches vlijt gheleyt,
 Dey mir vûer alle vrouwen wal bevellet;
 Van yre zûcht men wonder zeyt.
 Zo gûtlich yst der zarter lieb gestellet
 50 Dat ich moys yr eygen ewich bliven.
 Dey crone zi mit zûchten dreyt
 Der tûgent werlich gar vûr alle wiven.
 Des vreuwe ich mich an allen wank.
 Han ichz van der gûeten dank,
 55 Der sorghen dwanc
 Wer mir dan gar unmere.
 Ich weys zi sunder zwifel gaer,
 Zey ne lesset mich nicht troestes bar,
 Der eeren scaer
 60 Becronet zi, dey gehere.
 Die uber mich gebieden sol,
 Dey zarte minnentlijche,
 Behaghet yr mijn dienst wol, [43a]
 Si eyne macht mich rijche.
 65 Aen vreuden vyl, mijn gonst van ir nicht wijche!

Mijn moet zû yr ghehuldet hat,
 Der minnentlijcher tsarten,

42–45 = 22–25 als Refrän. — 49 l. lijb. — 59/60 in der Hs. als ein Vers. — 65 Kalla (Kraus) will Aen vreuden vyl streichen und somit die ganze Gruppe HI von Nr. 76 der entsprechenden in Nr. 75 und 77 gleich machen; aber Nr. 76 zeigt auch in den Gruppen K und L dieselbe Neigung den Schlussvers fünfhebzig zu nehmen.

Dey vry ist aller mistaet;
 Miin hertz zwaer yr truwelich zû warten.
 70 Das moys aen ende werlijch ziin;
 Vyl sorghen swaecht mich ir scyyen,
 Uus heren oghen blicket.
 So woldich, das ich queme dar,
 Unde haer liblich neme(n) waer,
 75 Uus sorghen bande wurde ich wol erstrichet.
 Sche mich das minnentlijche heyl,
 Dat god mir des ghewerte!,
 Dan weer so groys mir vreuden teyl
 Das mich vûre alle sorgen wol ernerte.
 80 Mijn moyt zû yr etc.

Ich byn yr holt oph minen eyt,
 85 Yr tûgent yst lanch unde breyt,
 Ich vreuwe mich yre guete.
 Was mir darvan (van) al yst bescert,
 Des blive ich vrolich wol gewert,
 Ich wensche das si ummer god behûte.
 90 Yr gût gelaet, yr walgestalt,
 Das yst gar ane mazen,
 Ze yst alre zucht mijn bloynder walt,
 Bi der ich zwaer al mine sinne laze.
 94/97 Mijn moyt etc.

Noch vorbas
 Eyne hovedans

Horet wie der vogelzanch
 Zich erhoghet in dem lûchten scone,
 100 Wye si winters noet ye dwanc,
 [43b] Das yst hyn, ich (in) merkens in den doene,
 Dem si so winnentlijche zuez singen.
 Al mijns leydes weer verganch,
 Of ich mûcht in yrme dienst ringen.
 105 Dey ich gar liep in hertzen haen,
 Unde ummer in alre eeren gan,
 Al sonder wan,
 Aen alre valscher rete,
 Vuer allen vrouwen yst zi tzaert,
 110 In keyner mir nie lieber waert,
 Mich hat gelart
 Yr tûgent blive(n)t stete.
 An yr werlijch al minen tsijt. . .

69 l. Swoer. — 72 l. Der uus? — 76 l. siche (sehe) ich (Zimmer, Kalla). — 80/83 = 66/69 Kalla streicht an dieser Stelle den Refrân um Gleichheit mit Nr. 75 herzustellen, aber eher muss doch angenommen werden, dass der Schreiber in Nr. 75 den Refrân überschen hat als dass er ihn in Nr. 76 selbständig einfügte. — 94/97 = 66/69 als Refrân. — 107.108 in der Hs. als ein Vers. — 111.112 in der Hs. als ein Vers. — 113 Satzbau und Reim weisen hier auf eine Störung; Vs. 17/21 und 61/65 machen wahrscheinlich, dass zwei Verse fehlen.

Der wile ich mach geleven,
 115 Nu dar das zi ghegeven.
 Wal ûf, la hyn mit vruden gaen,
 Hes yst mir alles wol ghetæen,
 Was zi mir deyt, dey reyne.
 Ich wil al onsteden siin
 120 Van der vyl lieve vrouwe mijn,
 Si mach mich troesten eyne.
 Des wandels leere, tsarte,
 Al mijnre vreuden tzyl,
 Miin bloynder walt; ich warte
 125 Zû dyr mijn heyles vil.

120 l. Wan (Zimmer, Kalla).

78. [Zwer zich wil lieben zû minnentliche vrouwen] 5 siebenzeilige Strophen

(Schema vermutlich

|: √5a~ + √4b :| √4c + √5a~ + √4c).

— 1841. Zacher S. 252 „Ritterruhm“. Deutsch. — 1909. Kalla S. 37.92.134 kritischer Text. Bemerkungen. Deutsch. — Nr. 78.79 beginnen ohne grösseren Zwischenraum und ohne Ziermajuskel, also sie nicht selbständige Nummern wären.

Zwer zich wil lieben zû minnentliche vrouwen,
 Der doe, das ym lere minen sanch,
 Unde latz zich in yrme dienste scouwen,
 Zo wirt ym lof, loen, eere unde danch.
 5 Her abe god und eere wert,
 So mach siin salde touwen,
 Zo waer men ziins zû siene gert.

Hertz dient mennich vrouwen und meiden
 In tornoy und in jostes lyst,
 10 Und layst zich stormen unde striden leyden,
 Want eyne zure wannes ander yst.
 Der ernst moyst vuer den scympe gan;
 Zwer eren wil han, halde zich zû beyden,
 So mach siin lof die volgen han. [43c]

15 Hets kurtzen dicke helt ir tage
 Zwensich oder driszich jaer,
 Unde ghent yr lieben ûf der wage
 Dûrch heren unde dûrch vrouwen claer.
 Wes men die helde eren mach,
 20 Heeren mit gaven, vrouwen met gûter zage(n),
 Das ghelten si al uf eynen tach.

5 l. Er habe. — 8 l. Hetz (wie 15.22) = mnl. het, mhd. ez. — 11 l. einez sûrer dan das (Kalla). — 17 l. leben.

Hetz yst wol recht, daz helde des genieten,
 Zint ze ontvrüchten niet dem toet.
 Ich wolde das ym die heren des berieten
 25 Mit gave, dey ontwürren yren noet;
 Ich wolde das vrouwen walgemoyt
 Hende und grüetz sulden bieten,
 Dey dÛrch zi wagen lib und goyt.

Der yst vyl toyr, der nye nam zwert in noeten
 30 In handen, und stÛrbent doch;
 Zi lebent, die in viandes zwerde roeten
 Konnen, unde lebent noch.
 Yr, stolter heren! sijt ghemant,
 Unde wert uch teghen die uch willen doeten,
 35 Unde denct: god halp ye werender hant!

79. [God lyes ghewerden wibes nam]

3 siebenzeilige Strophen (Reimschema
 |: a + b :| c + W + c, wie Nr. 20). — 1841. Zacher
 S. 253 „Frauenpreis“. Holländisch. — 1909. Kalla
 S. 37.93 kritischer Text, Bemerkungen. Deutsch.

God lyes ghewerden wibes nan
 DÛrch dem man zu gheben moyt,
 Yr lijf das yst der hoyster stam,
 Waer si van scanden siin behoet,
 5 Dey god ùf deßer erden
 Man tso salden ye ghegab,
 Unde dÛrch ym lies ghewerden.

Wijp, sint du'n ervruwen kan
 So mennich mannes hertz,
 10 Halt dinen lof zo vaste dan,
 Das niemant daer mit scertz;
 So mach men wal volloven dyr,
 Das du byst meysteryn,
 Und gebest ym dey hoysten leyr.

15 Wijp, sint du aller mannen lijf
 [43d] Tso eeren müges bringen,
 So ne halt keynen wederkijp
 Jo in zommelichen dingen.
 Ghif scÛne geber unde zuetz woert,
 20 Dem du van hertzen gÛnes,
 Unde laes dyr vrolich dienen voert.

1 l. nam. — 12 Kalla liest -lonen.

80. [Ich vruwe mich daz ich ye ghesach]

3 achtzeilige Strophen (|: v4c + v3d v :| |: v4e + v3f v :|)
 mit vorhergehendem Refrân (|: v4a + v3b :|); so
 durch Satzbau und das Gliederungszeichen bezeugt;
 nach den Reimen jedoch lauter gleiche vierzeilige
 Strophen. — 1841. Zacher S. 253 „Frauenpreis“.
 Deutsch. — 1909. Kalla S. 38.127 diplomatischer
 Abdruck, Bemerkungen. Holländisch-deutsch.

Ich vruwe mich, daz ich ye ghesach
 Eyn wijp, die myr deyt leben
 In groser vreude nach unde tach,
 Mich hayn ich ir gegeben.
 5 God hat nach alle wensche gezat
 Yr wijplich ghebere,
 Sy duncket mich wesen ane dat,
 Dey bÛzen mach mijn zwere;
 Des willich yr zÛ dienste stan
 10 Huer unde alle stonde,
 Der ich moyt wesen ondertan
 Van rechtes hertzen gronde.

Ich vreuwe etc.

Vreude mach zi mich geben vyl,
 15 Mer dan alle die leben,
 Zi yst mijns hertzen vreuden spyl,
 Yr gÛte yst gar erheben
 In minen hertzen also ho,
 Das nyeman kan geloben.
 20 Wer ich in yrme hertzen zo,
 In vrueden zulde ich hoben.

Ich vreuwe etc.

Ich wil yr besceydenheyt
 Ganzlich al betruwen,
 25 Das yst tzarte wijplijcheyt
 Miin vreude sal ernÛwen
 VÛrbas alle taghe mer.
 Hulf god zÛ dem gewinne,
 Das ich erwerbe, das ich ger,
 30 Van miner meesterynnen!

10 l. hier (wie 84178) oder hiure (mhd.)? — 19/21 l. geloven:
 hoven. — 30 vgl. 79₁₃.

81. [Der merker yst gar truweloes]

3 zehnzeilige Strophen mit nachfolgendem, einge-
 reimtem vierzeiligen Refrân, durchaus jambisch
 (Schema: aab v + ccb v + ddde | Refrân: fffe). — 1841.
 Zacher S. 253 „Liebeshoffnung“. Deutsch. — 1909.
 Kalla S. 38.94.134 kritischer Text. Bemerkungen.
 Deutsch.

[44a] Der merker yst gar trüweloës,
 Vyl cleyn die makent wal eyn groës,
 Wem blijft das verborgen?
 Myr hulft wol das ich dir zehe.
 5 Wer das benijt, dem wensche ich we
 Und meynighen leyden morgen.
 Nû helf mir, heiliger oesterdach!
 Der merker deyt mir onghemach,
 Wes rijcher duchden ye gesach,
 10 Ziin hertz nyeman güedes ghan.
 Och lieve tsarte vrouwelijn,
 Wye müegen diin ghedancke siin,
 Wan dû mit lieflich oghen diin
 Aensies mich arme zender man?

15 Wer diin gedanck zû mir nicht güt,
 Zo stonde diin reynes wives mût
 Uf ongerechter mayzen.
 Deed ich ye, tsarte dûeghentrijch,
 Daer dû van mûchte erzurnen dich,
 20 Das willich aver laysen.
 Ghedenck of mir gheyn argelyst,
 Want dû mir eyn und alle byst;
 Zo hulf mir god, der milde cryst,
 Das ich nye lief zo lief bezan.
 25 Och lieve tzarte vrouwelijn etc.

Zwaer mijn gedank sint selden vri,
 30 Ze siin dich gar verborgen by,
 Waer ich dich kan gheweßen.
 Dijn wijflich tsûch, diin edel gonst
 Dwyngt mir so mit züeser konst,
 Das ich dir nicht vergeßen.
 35 Och vrou, mijns hertzen leytverdryf,
 Was ye trouwe in eyns mannes lijf,
 So bistu mir lief, zelich wijf!
 Deystu onrecht, zo sal dervan.
 40 Och lieve tsarte vrouwelijn etc.

31 *Kompromiss von den Infinitiven mnl. geweten und mhd. gewizzen? Kraus bei Kalla will gemezzen. — 38 Text verdorben?*

[82.] [Was zol eyn man der nicht yn ghert] Ein Spruch von Walther von der Vogelweide, der sich auch in Hs. C (abgedruckt HMS I 230, Pfaff S. 438) und in einer Parzivalhs. (i, abgedruckt HMS III 468c) befindet. s. Lachmann 93, Paul 20. Eine zwölfzeilige Strophe, durchaus vier-

hebig jambisch (Schema: | : a + b : | | : c + d : | e + e | f + f)
 — 1841. Zacher S. 253 mit Hinweis auf Walther; aber irrigerweise ohne Angabe der Nummer, welche doch in der weiteren Zählung vorausgesetzt wird. — 1909. Kalla S. 38 Anm. 2 ist Irrtum. — Nr. 82.83 ohne Ziermajuskel, nur durch das Gliederungszeichen abgehoben, gehören nach ihrer Form zu einander.

Was zol eyn man der nicht yn ghert [44b]
 Zû werben um eyn reyne wijp?
 Ze laze ym ymmer unghewert,
 Er tûryt dan noch sinen lijf.
 5 Er tû durch eenre willen zo,
 Das er der ander wol behaghe:
 Der eynre mach ym wal machen vro,
 Of ym der ander wederzaghe.
 Des troeste sich eyn zelich man:
 10 Dar lecht vyl tûcht und eeren an.
 We[]ch man eyns reynes wibes minne hat,
 Der schemt zich aller mißetat.

Waer daer trû.

[13 Fide, sed cui vide. Trau schau wem].

83. [Aensich dinen verledenen tijt]

Ein Gesetz, das in Anzahl der Zeilen und deren Tonsilben und Reimstellung mit der vorhergehenden Strophe Walthers übereinstimmt, aber hier elf lose Lebensregeln, welche nur durch Vs. 12 verbunden sind. — 1841. Zacher S. 253 „Lebensregel“. Holländisch. — 1896. Nijland S. 149.206. Nr. 15 „Levenslessen“ Abdruck. Zuiver mnl.

Aensich dinen verledenen tijt,
 Ghedinc dinre vrienden trouwe,
 Duchte diner vianden nijt,
 Teghewordeghe dinghe aenscouwe,
 5 Toecomende dinghen wes in vermode,
 Hope noch duchte niet te zeer,
 Halt dich in ghestade mode,
 Dancke alle saken onsen heere,
 Kenne dich cleyne, haldich reyne,
 10 Minne ghemeyn, blijft alleyn,
 Verkyes gheyn, dat mach vergaen:
 So mach diin herte in vreden staen.

84. Hoe eyn ritter etc. [Vrou ich moys in jamere zarwen] 70¹/₂ achtzeilige Strophen, nach Form und Inhalt gehörig zu Nr. 1, womit es die Strophen 53–71 gemeinschaftlich hat. — 1841. Zacher S. 229.253. hält Nr. 84 für Anfang und Hauptteil

eines Gedichtes, das nur für seinen Schluss durch Nr 1 ergänzt wird. Deutsch. — 1896. Nijland S. 167–185 Abdruck der Strophen 1–52 (als Nijl. Nr. II) und S. 156–163 Abdruck der Strophen 53–71 (als Nijl. Nr. I Str. 15–24 13 14 25–31), s. dazu S. 142–145. Mhd. — 1909. Kalla S. 45–71 kritischer Text von Nr. 84 (Str. 1–71) mit Schluss aus Nr. 1 (Str. 71–81) als Gesamtgedicht, wie Zacher es annimmt; dazu S. 18 Bemerkungen. Mitteldeutsch.

Hoe ey n ritter ziin tsertze vrouwen
toe sprach, unde wie si hem weder
antwerde gaf van zire clagen

1.

Vrou, ich moys in iamere zarwen
Tso in ende miner doyt,
Unde dūrch rechte trūwen sterven,
Zint uur minne das geboyt.
5 Zo moyst leyter also siin!
Doch kondyr wal, vrou, averzuesyn
[44c] Miin sender leyte ende truren busen,
Sus ghewaldich sidir mijn.

2.

Heere, yr sult uch truerens masyn,
10 Want id yst tso nicht goyt;
Ongemaysse suldir lasin
Und tragen hoy n moyt;
Das ghetymt uch vyl bas,
Dan yr in sennden sorgen
15 Levent avont unde morgen;
Jo tsymt uch tso nichte das!

3.

Vrou, was myr tso leydes verryt,
Das yst van ury m sculden gayr;
Mich hayt gair tso vruden erryt
20 Ur mont dorchluchtich-vayr.
Trūren wert mir nemmer boys,
Zorghe yst an mir onverendyt,
Of das lieflich nicht en wendyt
Ure vrūntlijcher groys.

4.

25 Heere, yr hayt also ghesproken,
Onde mijn vruede gayr voerheert,
Id sciint, das moyst siin ghewrochyn
An mich, so was uch deert.
Ist uch leyte van myr ghescheen,

6 mhd. übersüezen? — 21 mhd. buoz. — 26 l. verheert.

30 Das yst gayr an mine sculde,
Das sweyr ich bi gods hulde,
Anders chan ich nicht me gegheen.

5.

Vrouwe, yr haynt gene sculde,
Dan also vyl, als ich uch zaghe:
35 Mines lives onghedulde
Unde mijns hertzen zende clage
Das deyt ure scone myr;
Anders hayt ir sculde gheyne,
Wan zo vyl, das ich alleyne
40 Troestes gar van uch ontbeyr.

6.

Heere, in weys nich was yr meynyt,
Das zi uch voir was gheseyt;
Truryt, suchtyt oder weynyt,
Davan hayn ich gheyn leyte.
45 Was hayt yr tso mir ghedacht,
Das yr mich claget ur zweere?
Het yst mich gayr onmere,
Da ir tsen horen mich hayt bracht.

[44d]

7.

Vrouwe, das yst mir ey n zweere,
50 Dey ich nemmerme volclage,
Das uch yst zo ommere,
Was ich oph genade zaghe.
Immer wert mich das gheweernt;
En weys wye ich sal gheberen;
55 Id dunct mich tso allen jaren
Huden büeser danne vernt.

8.

Heere, id yst also ghesceryt:
Wey ombedelijche gheryt,
Das he dicke wert bezwert,
60 Want he seldom wert ghewert.
Da umme radich ane spot,
Das yr bidden bedendichlike;
Zo wert ur haven rijche
Van der werelt und oech van god.

9.

65 Vrouwe mijn, ich wil uch bidden,
Das mir dunct wal bedenlijch:
Das ghyr mit vyl gūeten zidden

32 mhd. gejehen. — 42 l. voirwar. — 48 l. Das. — 53/56 l. ghe-
wert: vert? (*Kraus bei Kalla*). — 62 l. bedenlijche (Nijl. u. Mnl.
Wb. V. 211).

Mich haven wilt ghenedelijch
Tso eenen stede dienstesman.
70 Lief, das suldyr nicht versman!
Minen dienst suldyr ontfaen,
Vrouwe, minen vrueden ban!

10.

Heere, wer zich dynstes notyt,
Des loen wert vyl lichte cranch,
75 Unde blijft oech diche onghelonyt.
Sint yr dienet ane danch;
Also mach uch wal ghesceen,
Of yr dienit ane bidden;
Der dienst wer bas vermidde,
80 Des moyst yr mich zelve gheen.

11.

Vrouwe, ich wil oph goet gedinge
Uch ummer dienen also ich zol;
Of mir daervan mysselinghe,
Das ghetsemyt uch niet wol:
85 Goyt wijp sal dienst nemen
[45a] Werdelijch van gueten man,
Das ghetymt uch vil bas dan
Dan nicht dynstes zolde ghetsemen.

12.

Heer, yr hayt das wal ghehoerit:
90 Wer an dynste zich verlee,
Das her vyl diche wert bedoeryt;
Goyt dynst verlach zich nye,
Mer goyt loen yst dich verlegen;
Des vil meyninghe yst bedorven,
95 Die nach loen heyt erworven,
Onde ym wert eyn slach dayr iegen.

13.

Vrouwe, zulde ym nicht gelingen,
Das were miner vrueden slach,
Dem men ziet nach loene ringhen,
100 Onde nach dienst, loenbeiach.
Vrouwe, des suldir nicht siin!
Goyt wijp zal uus eyn van beyden,
Boysyn man van gueten sceyden,
Das yst wol der wille mijn.

14.

105 Here, yr wenydit der bester eyner
Wesen, also ich wenen wil;
Anders wildir ziin ne keyner,

72 l. miner? — 94 l. meynige (*Nijl.*).

Da um yst der doryn vil.
.....

110 Wye her leven nach sinen sinne
Ziet, wie daerbi guete minne
Altsijt mach wesen wal behoyt.

15.

Vrouwe, wer nach sinen sinne
Doghentlijche chan geleven,
115 Dem sal gueter wiven minne
Minnentlijche vrueden geven;
Das chan uch ghescaden nicht.
Hoydyn sich voer die doren,
Das ze bieden nicht yr oren,
120 Wan men den man onstede ziet.

16.

Heere, ir konnet wal bi zinne
Alle dinch tso rechte wol!
Zayt mir nu nicht mee van minnen,
Ich wils verdienen als ich sol;
125 Laest die doren doren siin,
Laest die wisen sich bezitten,
Alzo ze konnen zich berichten;
Sprecht ons van der blume scijn!

[45b]

17.

Vrouwe, in chan nicht van tytelosen
130 Ghesagen, wan also vyl:
Mer zint die onde alle rosen
Gar een vrüdenliever spyl.
Die wile ich leve ane troest,
So vruwyt m[i]r nicht der bloeme scone,
135 Noch der wildere vogele doene,
Ich br[i]nne oph der minnen royst.

18.

Here, in weyt nicht was uch rostayt,
Davan chan ich nicht ghesagen;
Yr sult noch bliven onghetroystyt
140 Van mir aen desen daghen,
Das zi uch voerwaer ghezacht!
Yr mücht mich nicht bedoren,
Ich wil vorbas nicht me horen
Ure valschen hertzen dacht.

19.

145 Vrouwe, ich wil genaden warten
Ummer, die wile ich leve,
Van uch minnentlijche tsarten.

109 *Der Vers fehlt.* — 110 l. er levet.

Ich [h]ophe, das mer noch vrüde geve
 Ur minnentlijcher groys.
 150 Wil mich das van leyde ontbinden,
 So moes al mijn truren zwinden,
 Unde al mire sorgen boys.

20.

Here, yr sult genaden suchyn
 Anderswa, das yst mijn raet;
 155 Ich wil nemmer des gheruchyn,
 Das mir an mijn ere gayt.
 Sine genade geve uch god!
 Ich weys wol van wiser lere:
 Worde ich uch, des had ir ere,
 160 Und so wer ummer mijn der spot.

21.

Vrou, ich haen uus al der welte
 Uch tso lieve uusercoren
 Onde tso vruedenrijchen gelte:
 [45c] Sal die truwe siin verloren?
 165 Minne, das zi uch gheclaget,
 Siint ir zijt een rechternne
 Onde ghewaldich hertze unde sinne:
 Richt in, sint ich byn versaghet!

22.

Heere, ich wyl onschuldich weerdyn,
 170 So als ich tso rechte zol,
 Das ich uch nye oph eerdyn
 Hayn ghebracht in enich dol;
 Das neme ich oph minen eyt,
 Onde zweyr uch das ane vrucht,
 175 Das ich scade nie ghewrucht,
 Der uch bracht in aerbeyt.

23.

Vrou, ich wil das wal betugen
 Hir unde voert, tso allen dagen,
 Was, das horyn vil der luten:
 180 Das mijn jamerzende claghen
 Deyt uyr minnentliche liip,
 Unde mich scoet mit sinen strale,
 Dem ich drage in zender qualen
 In dem hertz, zelich wijp!

24.

185 Heere, was men mir betughet,
 Da hoer ich wider-reden nicht;
 Mennich wijp yr waen bedrughit,
 Jo ofte mir zo ghesycht;

Ich wende wal an dese stont,
 190 Das mich yemant sulde straphen,
 Dorch das heer van minen wapen
 In siinre herts werde gewont.

25.

Vrouwe, ich spreche bi minen eyde,
 Das mir nye so leyde gescach
 195 Van so hertzelijchen leyde,
 Zint ich alre yrst gezach
 Ure hoger werdicheyt,
 Daer god uch mit hayt gescoent
 Unde in eeren gans gecroent,
 200 Das si uch voirwaer ghezeyt.

26.

Heere, das yst eyn vremdes wonder,
 Das ir mich noch an ghezeyt:
 Hayt ir leyt davan besonder,
 Of ich hadde werdicheit,
 205 Wie hayn ich versculdicht das?
 Des sulder mich onderwysen;
 In chan uyr woert geprisen:
 Hayt oph mich verborgen has?

[45d]

27.

Vrouwe, her leeft nicht of eerden,
 210 Dey ich eere gunde bas;
 Jof das nicht ghewere in weerden,
 So verdiende ich godes has;
 Ghünde ich uch nicht mit trouwen wol,
 Das yr weere keyserinne,
 215 So verlyes ich mine sinne,
 Rede ich das nicht an herghen dol.

28.

Heere, wer mich eere günde,
 Dem wensche ich mit trouwe so,
 Das her leve in hoger wünne,
 220 Minnentliche ymmer vro;
 Onde wer mich nicht eeren ghan,
 Dem verghan ich alles goedes
 Unde vrudenrijche müdes:
 Alsus ich mich rechten kan.

29.

225 Vrouwe, das dede eyn clusenere,
 Als yr noch ghesprochen hant:
 Hem were tsen vruden zweere,

191 l. he oder er; vgl. 507 hee. — 216 l. ergen? (Nijl.). — 227/31
 Text verdorben?

Van dem her nie truren vant;
 Unde och des tso vruden gheen,
 230 Dey mich vruden hulft yr teghen,
 Unde sich uch tso dyenste neghen:
 Sus kan her die vrunt verspeen.

30.

Heere, ir konnen rede ghenoech,
 Das weys ich in langhe wal,
 235 Onde oech ander goede voech,
 Da men voeghe plegen sal.
 Toghyt uyr voech an mir!
 Onde wilt mir benemen,
 Wie men vrunden sal erkennen,
 240 Das yst mijns hertsen gheer.

31.

Vrou, wer uch vreude zeghe,
 Id si wijp oder man,
 Unde sich uch tso dienste neghen,
 [46a] Dem suldir tso vrunden han!
 245 Valscher vrunden der yst vil,
 Nider unde wroger mede,
 Dey layst uch siin onneere,
 Yr trouwe yst een valschijs spil.

32.

Heere, yr hayt mich onderwiset
 250 Menneghe voege zonder wan,
 Onde in eeren mich gepriset,
 Yr hayt wol tso mich getan!
 Doyt doch minen wille me:
 Nu zayt ons, des wer lachen,
 255 Unde truren zwachen,
 Want het deyt dem hertzen we.

33.

Vrouwe, wye chan her gemachen
 Vruenden, der nicht vruenden hayt?
 Id comt gerne van lieven zachen.
 260 Vrouwe, ur minne mich nicht en layt
 Vruden hayn, want ich en mach.
 Doch kûnder wal vruden meren,
 Sus suldir mich vruden leere[n],
 Vrouwe, miner vrueden dach!

34.

265 Hiirmit si der reden ende,
 Dey ir driven alle stont!
 Nemmer ich dairan ghenende,

238 l. benennen. — 247 l. onmeere. — 258 l. *beidemaal*: vrueden.

Das ich uch doe vrueden kont.
 Ich weer dommer dan een kint,
 270 Of ich uch in vrueden eerte,
 Unde davan mich truren meerte

35.

Vrouwe, in mach das nemmerme wende[n]
 In zi uch van hertzen holt;
 275 Zuldir mich das an vruden penden,
 Das lidich doch overscolt.
 Doyt mir wie uch duncket goyt,
 Vrouwe, ich moys mit steden sinnen
 Uch voer alle vrouwen minnen,
 280 In den hertsen unde in dem moyt.

36.

Here, ir moghet wal lange werven,
 Ende wildir nicht avelaen,
 Heere god layst mich ersterven,
 (Des biddich al zonder wan)
 285 E das men von mich verneme,
 Des ich scemde moyste dulden,
 Onde das gair van waren sculden,
 Das miner eeren misseteme.

37.

Vrou, ir wilt mir laten verterven,
 290 Das yst gheynre reden nicht;
 Ydoch wil ich met trouwen werven,
 Wat mich da van ghesyccht.
 Doyt mir evel odyr wol,
 Dey ghewalt hayt ir alleyne!
 295 Vrouwe, hoghe in loeve, reyne,
 Yr zijt, deyt mich troystyn zol!

38.

Heere, suldir uch verterven,
 Das in weer nicht goet getan;
 Was sulde mich van uch dan erven?
 300 Ir suldich mich die reden verlan,
 Want in wils nicht mee beseen.
 Davan suldir uch masen,
 Mich haynt vil wal verlasen
 Alle, die mich haynt ghezeen.

39.

305 Vrouwe, uch zal das nicht bezweren,
 Das ich uch die waerheyt saghe:
 Nyemant kan mich des erweren,

272 *Der Vers fehlt*. — 275 l. des. — 276 l. onverscholt? — 300 l. suldit.

[46b]

Ich wille alle mine taghe
 Uch tso dienste siin bereyt,
 310 Willentliche mit steden truwe;
 Das kan an mich nicht beruwen,
 Das si uch voerwaer ghesegt.

40.

Here, ir weynt mich bedriegen,
 Als yr mennegen hayt ghedaen.
 315 Dey manne konnet scone liegen,
 Das weys ich al sonder waen.
 Liegen haynt ir alle plicht,
 Id sint ritter oder knecht!
 Das han ich erkant tso recht,
 320 Want et uch zo vyl ghescycht.

41.

Vrouwe, waer sich vyl beroemyt,
 Is hi ritter oder knecht,
 Des lof zelden wert gebloemyt
 [46c] Van dem wisen, des ist recht.
 325 Roemen ist eyn ergher zid:
 Lieghen, drieghen menneghet leret,
 Das siin eere wert ggeneret,
 Wem dem beyde volget myd.

42.

Heere, ir redent dem ghelijche,
 330 Of ir gayr onschuldich zijt;
 So yst ur eere rijche
 Gayr an alle wederstrijt;
 Yr hayt eynes nicht gelogen,
 Doch so radich das in hulden,
 335 Das weys ich wol van haren sculde:
 Yr haynt wal tosent wive betrogen.

43.

Vrouwe, yr wenyt met worden scone
 Spotten mine lange clage;
 Wert mich anders nicht tse lone,
 340 Owe, vrouwe, dan miner tage(n),
 Dey ich ymmer leve sol!
 Doch in chan dir nicht vergessen,
 Dey ich hayn tso her gemessyn
 Mit vele claghelijcher dol.

44.

345 Heere, yr doet recht als deghene,
 Dei nicht anders reden mach,

321 l. wer. — 327 l. genedert? (Nijl.), guneret? (Kalla). —
 328 l. die beyde volgent. — 342 l. der *oder* ir.

Dan van eynre zache alleyne:
 So denct er al um hair beiach.
 Also yst uch ghesceen:
 350 Want ich gerne hoerte meere,
 So claghit yr uyr zweere,
 Der ich uch nicht wil verzeen.

45.

Vrou, yr hayt tso mennegen stonden
 Das ghehüeryt alles wol,
 355 Was in moyte, das in monde;
 Da van moys ich ouden zol
 Ymmer reden van der clage,
 Dey mir yst [in] dem moyte,
 Onde dey ich in stiller hoyte
 360 In alle tsijt tso uch drage.

46.

Here, laest die reden bliven,
 Want id yst tso nichte goet,
 Of ghir willent ummer driven,
 So hayn ich doch steden moet;
 365 Des gheve mir der sinnen raet: [46d]
 Ich wil wesen vrudenbere,
 Uyr clagenlijcher zwere
 Cleyn mir tsen hertsen gayt.

47.

Vrouwe, id sulde gode yrbarmen,
 370 Das ir haynt so steden siin
 Jeghen mir zendelosen armen,
 Des yst mijn vrude gayr da hyn.
 Doch willich dem kommer dragen
 Doughelijche an minen hertsen,
 375 So das ich dey sende smertsen
 Nemmer mensche wille zaghen.

48.

Here, des zets mir ure truwe,
 Dey uch god mer verleent hayt;
 Siet dats u niet en rouwe,
 380 Want das were missetaet.
 Goeden manne(n) nicht wol gethymt,
 Der een wijp mit hertzen minnet,
 Unde haer yst also ghesinnet,
 Das id alder lude vermynt.

49.

385 Vrouwe, ich love uch bi minen eyde
 Unde stede sekerheyt,

356 houden zol? (Nijl.), onde sol? (Kalla). — 365 l. gheven mir
 die sinne r.? (Nijl., Kalla). — 371 l. seldelosen? (Kalla). — 372
mhd. da hin. — 384 l. vernymt.

Daer tso nymt mine truwe beide,
 Das id wert nemmer zeyt.
 Het sal in den hertsen mijn
 390 Mit vyl steder liever minnen
 Onde mit haer beseghelden sinnen
 Jummer beslosyn siin.

50.

Heere, wilder miner eeren
 Hueden, als yr hayt vorgheen,
 395 So chan ich uch wal geleren,
 Wy yr sullen das voerzeen,
 Das id niemant in vernemt:
 Yr sult uch in allen straysen
 Reden unde ommassen laysin,
 400 Want id sere myssetymt.

51.

Vrouwe, ich wil gerne miden
 Was ghir mich hayt voergelacht;
 Eynes mach ich nicht geliden,
 Das si uch voerwaer gesacht:
 [47a] 405 Yr wenet, das ich gayr vergheve
 Uch mit woerden unde boerden;
 Ich moys uch mit suesen woerden
 Ummer diene[n], die wile ich leve.

52.

Heere, wer nicht chan yrwinnen,
 410 Das yst gair eene arger zijd;
 Dey licht wol dem kinde,
 Dem die dompheynt wonet myd;
 Was men ym verbuedyt gayr,
 Onde was men si myten heytet,
 415 Daertso siin zi ghayr ghezeytet;
 Mich dunct des selven nemt yr waer!

53 (= 1₁₅).

Vrouwe, ghyr moghyt mich niet verbieden
 In si uch mit trouwen holt;
 Zint die(r) sinne mir gherieden
 420 Aen den vrudenbernen tsolt,
 Die yr vrouwe konnet geven,
 Zijt gedacht ich emmermere,
 Wie ich nach der wise leere
 Uch tso dienste mûghe leven.

394 s. 32. — 409 *mhd.* erwinden. — 410 *mhd.* site. —
 415 *l.* ghereydet; *Reim mhd.*: heizet: gereizet (*Kalla*). —
 417 Mit Str. 53 mündet Nr. 84 in Nr. 1 Str. 15. Beide gehen
 nun zusammen, bis Nr. 84 in Str. 71 (d.i. 1₁₁) abbricht. —
 420 *l.* vrudenbernden.

54 (= 1₁₆).

425 Here, men sol scûnen vrouwen
 Dienen gayr om rijchen tsolt,
 Want yr winnentliche anscouwen
 Zenfter deyt dan alles golt.
 Wer yst so versagen man,
 430 Der nicht diene reyne wiven?
 Si konnen hertzenleyt verdriven,
 Das ghein man verdriven kan.

55 (= 1₁₇).

Vrouwe, yr hayt uus der straysin
 Mit reden mir ghewiset wol,
 435 Wye eyn man mit rechter masyn
 Alle vrouwen dienen sol:
 Scûnen vrouwen dorch yr glans,
 Lieven wiven dorch ir minne,
 Rijke vrouwen dorch gewinnen,
 440 Alzus yst alles ghans.

56 (= 1₁₈).

Heere, in gheve uch nichte tse lone,
 Daervan ich diene anderswaer;
 In bin weder lief no scone,
 Ich leve in ghemeynre scaer,
 445 Als vyl meneghe vrouwe doet,
 Dey nicht gûedes yst gayr rijche,
 Scûne, lief noch minnentlike,
 Noch oech vyl gayr ho gemoet.

[47b]

57 (= 1₁₉).

Vrouwe, chunde ich wol geronen
 450 Vrouwen ho werdicheyt,
 Unde ir eerencrans ghebloemen,
 Des zo wunne ich werdicheyt.
 Das hayt uyr minnentlike lijf,
 Chunde ich das nach ure werte,
 455 Onde nach mines hertzen gherte,
 Zo wer bas gheloeft nye wijf.

58 (= 1₂₀).

Here, yr zult mit loeve scoene
 Loeven, dats tse loeven zi;
 Also hoys lones crone,
 460 Des byn ich noch leyder vry.
 Daerum lovet anderswa!
 In hayn noch nicht zulch scone,
 Das men mich mit loeve crone,
 Zaghe ich waer, zo spricht: Ja!

427 *l.* wonnentliche. — 442 *l.* Daervan dienet. — 449 *l.* geromen.

59 (=1₂₁).

465 Vrouwe, ir sijt das scūnst bilde,
 Da[s] nu levet in wives namen;
 Meyen bloet noch bloemen wilde
 Dorven nemmer zich gescamen,
 Das si lasent uch den strijt,
 470 Beide an scone unde glans.
 Zo waer ich zeghe aen eenen dans,
 Dey vergheyt wol der tsijt.

60 (=1₂₂).

Here, wil nicht met u cryghen,
 Was yr spricht, das is waer;
 475 Doch wildyr tsen eeren lighen,
 (Das rede ich wol ofenbaer)
 Al yr doyt onde hayt ghedan
 Keghen mir in spottes wisen,
 Doch tsymt das nicht mannes prisen,
 480 Das he vrouwen spotten chan.

61 (=1₂₃).

Vrouwe, ich spricht bi dem gotte,
 Der ye was ende ummer yst,
 [47c] Das ich ure nictes spotte.
 Ich bidde mir tso hulphen cryst,
 485 Das mir nemmer werde raet.
 Soe was ich spreke mitten monde,
 Hen coemt uus hertzen gronde
 An alle valsche missetaet!

62 (=1₂₄).

Heere, damit si eyn ende,
 490 Ich willis gheloven wol,
 Onde wil uch aen missewende
 Wider dienen, zo ich zol.
 Das rade ich werlich ane spot.
 Of yr das in trouwe meynit,
 495 Unde uch keghen mich vereynyt,
 Das moys uch verghelten god.

63 (=1₁₃).

Vrouwe, yr sijt ghenaden rijch,
 Das weys ich in langhe wol,
 Scūne, nach wensche minnentlijch,
 500 Kūys unde alre vrouden vol,
 Tuchten rijch, in eeren balt,
 Vrolijch dabi ymmere;
 Ich leve's alles ane zweere,
 Mucht ich mit uch werden alt.

471 l. so wer uch sicht.

64 (=1₁₄).

505 Heere, ich bidde god dem zuetsyn,
 Das yr vroylich werden alt;
 Hee chan ur zweren buetsyn,
 Onde tsen vrueden machen alt;
 Urym clagenlijchen noyt,
 510 E das ich dem wūlde wenden,
 Onde mich selven aen vrueden penden,
 Liever wūlde ich wesen doyt.

65 (=1₂₅).

Vrouwe, mire vrueden vrouwe
 Vūer alles, das ich han,
 515 Lief, erberme dich unde scouwe,
 Zelich wijf, unde sich mir an!
 Zich, wie ich verderve[n] wil,
 Troest mich unde hulphet balde,
 I(i)ch bin in leydens balde
 520 Gaer vererret ane tsyl.

66 (=1₂₆).

Heere, mūcht ich wol mit eeren
 Ure vrueden machen breyt,
 Condyr mich das gheleren,
 Des ghewonne ich werdicheyt;
 525 Zacht mir, wie das mach ghescyen,
 Das ich uch in hoēn moete
 Onde dabi in stilre hoete
 Mit gansen eeren moeghe(n) zeen. [47d]

67 (=1₂₇).

Vrouwe, yr zult mich lieflich gruetzen,
 530 Das chan uch ghescaden nicht,
 Onde mach mir wol sorghen boetsen,
 Of in truwe das ghescycht.
 Doet yr das lieflijch unde alzo,
 Das yr spricht mitten monde
 535 Van ghetruwen hertzen gronde,
 So bin ich alre vreuden vro.

68 (=1₂₈).

Here, ich sie an menneghen dinghen,
 Das yr stede truwe hant;
 Des sol uch wol ghelinghen,
 540 Zint ich tso rechte han bekant
 Ure stede mennichfalt;
 Des suldyr keghen mer ghenysen,
 Ich wil uch mijn hertzen ontslusyn,
 Da suldyr in siin mit ghewalt.

507 s. 191. — 508 l. balt. — 519 l. walde.

69 (= 1₂₉).

545 Vruwe, wildyr mich ontslusyn
 Ures reynes hertzen doer,
 Onde mich vruden da-uuys ghusyn,
 Dey ich nie erkande voer,
 Zo yst mer ghelonet wol.
 550 Of yr das keghen mir ontslusyt,
 Unde mich vruede da-uus ghusyt,
 Sone ghewin ich nemmer dol.

70 (= 1₃₀).

Heere, ich han tso mennegen stonde
 Wal ghehoryt ure claghen,
 555 Das han ich nu wol bevonden,
 Wie das ir tso allen dagen
 Haynt met eeren wol behoet.
 Das sulder ieghen mich genyesen,
 Mich wil nemmer des verdriesen,
 560 Das ich uch mache ho ghemoet.

71 (= 1₃₁).

Vrouwe, mücht ich wol ersculden
 Uyr ghewerdichlike woert,
 Al zuldich arbeyt da van dulden,

[48a] Probatio major patet per se, minor declaratur.

563 unter diesem Vers steht das Zeichen für et caetera, und darunter „owe owe elende“ als Kustos für die neue Quaterne (s. Einleitung S. 2).

85. [Owe owe elende] 62 Verse, gepaarte Reime, sprachlich und durch das Gliederungszeichen in vier ungleiche Absätze geteilt. Frauenstrophen. — 1841. Zacher S. 253 „Liebesklage“. Deutsch? — 1909 Kalla S. 39.128 diplomatischer Abdruck. Bemerkungen. Holl.-deutsch.

Owe, owe, elende,
 Waer ich mich henen wende!
 Hets gheyt mir al onghelijch,
 Das clagic gode van hemelrijch.
 5 Ich hayn eynen werden man ercoren,
 Ich vruchte das ich en hayn verloren.
 Owe, das doyn der nider tsongen,
 Dey mennegen ghueten haynt bedwongen,
 Unde gebracht in groser noyt.
 10 Heere god, dorch dinen edelen doyt
 Helft mir, das he nicht blijft verloryn,

Dem ich hayn zo uusercoryn;
 Want daertso kondich mich niet gesasyn,
 Das ich mer ziinre konde gemasyn.
 15 Mer leider et's so verre bracht,
 Das moyt siin in mijn ghedacht,
 Das he mir nicht kan gebueryn:
 Das wil mijn druevyr moyt betruren.

Owe, elende, owe!
 20 Nu claghic, als ich dede e.
 Ich clage over der nider gront,
 Die mer merhen lidens kont,
 Des ich heb onghewone ziin,
 Das yst mir clage unde pijn.
 25 Owe, was ich grifyn an,
 Das ich ghelasyn niet en kan
 Dem vrien hoo gheboren,
 Den ich dus hayn uusercoren?
 He mach mich eyn als verbliden,
 30 Mijn trueren enighen vruden widen.
 Ich hophe das goyt werden sal,
 An hem leget mer de macht al.
 Ich moys clagen clagenlijch,
 Das ich so verre byn van dich,
 35 Das doyt mir int hertzen wee;
 Du lieves mer, in lanc so mee!

[48b]

Ich danche gode der heileger stont,
 Das mer die wonne ye wert kont,
 Das du dijn manlich zelich lijf
 40 Gaves tso mir zender wijf;
 Des moys ich vrouwen alle dage.
 O werde wijf, vernem mijn clage,
 Das ich mijn hertze tse dyr vereynt hayn!
 O werde man, in mach dir layn,
 45 Dou leges in mijns hertzen gront;
 O liever man, ich doe dyr kont
 En wil mer nemmermeer vernuwen,
 Das suldyr weyssen in ganser truwen!

Owe, elende, owe!
 50 Ich clage, als ich dede ee,
 Das dou byst mir so verre zessen,
 Unde dou mir lieves ane messen!
 O werde man, ich wil dir schenchen
 Hertz und zin, das la dir denchen,
 55 Onde mich zender wijf gheniesen,
 Das ich dir leven aen verdriesen.
 O werde man, nu scaf alzo,

22 l. meren. — 42 l. werde man.

Das ich int hertze blive vro,
 Unde laes mir in vrueden leven,
 60 Sint ich dir eyghen haen gegeven
 Lijf, hertz, moyt unde zin;
 Wes is mer dan bleven, daeraf ich truerich byn?

85*. Met ende Kerf.

Zwei Sprüche, ein vierzeiliger und ein zweizeiliger, paarweise gereimt. — 1841. Zacher S. 254 Abdruck.

So wye dat tymmert op een ys,
 Das mach elc man wesen wijs:
 Hi moyt in't leste daeran verlyesen,
 Want en mach altoes niet vriesen.

Ich wil mich beraden,
 5 Dan mach niet scaden.

Die Überschrift steht auch zwischen Nr. 102* und 103. —
 4/5 am Rande ein Rebus.

86. [Mich ervruyt eyne reyne vrucht]

9 siebenzeilige Strophen (Reimschema *abcabcc*). — 1841. Zacher S. 254 „Lehren der Venus“. Holländisch. — 1896. Nijland S. 149.206 Nr. 16 „Vrouwen Venus raad“ Abdruck. Mnl., sterk Duitsch getint. — 1909. Kalla S. 39 Bemerkungen. Holländisch-deutsch. — Venus' Rat entsprechend ihrer Absolution in Nr. 60.

Darunter: Lof of hof; und darunter zwei Sprüche von je zwei Versen, beide von Zacher und Nijland a.a.O. abgedruckt.

[48c] Mich ervruyt eyne reyne vrucht,
 Die ich in gansen truwe meyne,
 Mit haren bliden aenghesicht;
 Heb ich anxt, vrese ofte ducht,
 5 Das betzert ze alleyne,
 Wye vyl dueghens is in mich,
 Wan si wille, is verre wijch.

Bernende staen yr oghen claer,
 Lachende yr tsarte mont,
 10 Wael voecht haer yr wijflich aert.
 Die doghet, die haer volget naer,
 Kan ich uch niet machen kont;
 Sy is mi in dem moyt so haert:
 Wie men si loeft, si duncts mi waert.

15 Haer wijflich bilde hayt mit cracht
 Besessen al mijns zennes pas;

Helf mir, troyst, want an dyr staet!
 Ondaet nedert si mit macht.
 Haer wijflich duegt, die in yr is,
 20 Die mach mich wal geven baet,
 Wie truerentlijche dat mir gayt.

Venus vrouw, der minnen slot,
 Want du dem menneghen haes ontladen,
 Unde gebracht uus commer zwaer,
 25 Met vrien wil doen ich dijn bot.
 Helf mir, das ich werde beraden!
 't Ertz mijn das leget in zwere;
 Nu troest mich cort mit diner mere!

Moyt, siin, ziel unde lijf,
 30 So wes mir yst besceert van gode,
 Kerich aen dich, werde guede!
 Bedenche das, vri edel wijf!
 Du byst mijn troest in weelde, in noede,
 Unde also haert in minen müede.
 35 Och, oft alzo mittyr stüede!

Venus sprach: la dyr ghenoeegen!
 Wie minre is van rechter aert,
 Ich byn altoes t'sinen besten.
 Gestedich, rey[n] sulder uch voegen
 40 Mitter daet; hijrmet volvaert!
 Pijnt uch alle düecht te vesten,
 Werct hierna, ets baet te lesten!

[48d]

Sijt ghetruwe unde warachtich,
 Unde hout uwe woerde ghestade!
 45 Dat sint punte van gueter eeren;
 Uwer sinnen suldir wesen mechtich!
 Ets wijsheyt, das ich uch rade.
 Wye si siin, diegene die't leren,
 In duegden sullen sij meren.

50 Hier comdi mede in hoger staet,
 U lof das sal in eeren risen,
 Daer men uch kant onder die gûede,
 Om das, dat ghyr minen raet
 Gheloeft, ic sal u d'beste wesen.
 55 Hayt voer groys beroemen hoede,
 Wantet nie mensch wol en stoede.

Roemers, die mit logen roemen,
 Hebben den mennegen we b'raden
 Dorch nijt, die hem op 't hertze leyt.
 60 God die moet si al verdoemen,

54 wesen] l. wisen.

Die goede wijf also beladen.
Soe wie daer evel ave zeyt,
Hine weet niet, wes hem wal steyt.
lof of hof

Och leyder, was sal mir das leven:
Waer ich come, daer is gegeven.

Dat vrouwe weten, dat is besloten,
Als water in eenen tems gegoten.

87. Dit is van der hinde [Oph eynen tsijt alst wesen zolde] 343 Verse, gepaarte Reime. — 1841. Zacher S. 254: Die Liebe [Das Liebeswerben!] dargestellt unter dem Bilde einer Jagd. Holländisch.

Dit is van der hinde

Oph eynen tsijt, als't wesen zolde,
Quam ich gereden bi eenen gruenen wolde,
[49a] Daer mennich rijch boem in stoet,
Hoo unde scoen in rijcher bloet,
5 Yghelijch na siinre aert,
Als't wael betsemst dem wolde tsart,
Bezet mit voghelijn reyn,
Die daer sunghen gaer gemeyn
Mennegerleyen zuesyn zanch.
10 Die bloeme dorch dem grase dranch
So rechte lieflich, als mer dochte,
Das nergent sueser wesen mochte.
Eyn padeken cleyn ich dar vant,
Das mich waer gaer ombekant,
15 Onde mich in dem walde ghedroch.
Mijn herts in minen live loech
Dorch vruede, die ich daer vernam,
Doe ich dus in dem wolde quam;
Want scone weder, lieflich ouwe
20 Deyt verghetzen mannes rouwe.
Ich ghinc bas voert tser selver stont,
Mir wert beziden weghe kont
Een scoen ghetswyghet boem ontdaen
Eynde bilde aldaer onder staen
25 In so wijflicher gebere,
Das si mannes hertzen swere
Zulde crenchen unde zwachen,
Unde hoghe vrude machen.
Want boven al das leeft
30 Eyne wijf reyne gemude geeft.
Doe ich das reyne wijf ansach,
Ich sprach: „reynen gueten dach
Moester aven, edel wijf!”
„,,Dijn hertze, siel unde lijf,

35 Das moys god nemen in siin hoede!” ”
Doe antwerde mich die guede,
Dyr mich van sinne ducht wesen vroet.
Ich sprach: „vrouwe, dorch oetmoet,
Wilt mir bevroeden tso dese tijt
40 Van dem wolde, daer ghi in sijt,
Ende wem das behoeret tso?” ” [49b]
Si sprach: „,,vrient, das si also:
Tso allen tsiden sal men bevroeden,
Onde tsemet wal dem goeden,
45 Want men boven alle dingen
Daermet ghecrijcht gemeyn minne.
Da-um willich dyr zaghen,
Zint du gheers an mich tsu vragen:
Het es gheheysyn nu ter uren
50 't Wolt der zueser avonturen,
Unde behoert Venus, mire vrouwen.
Wie sich in duechden lasen scouwen,
Onde oph rechte vaerde leven,
Dem kan si hoge vrude gheven
55 Mit minnentlijcher zelicheyd,
Daer alle tsijt tso yst bereyt.
Wiltu 't waer wel ondervinden,
So saltu jagens dich beghinnen
In desen wolde, unde anevaen;
60 Mer nicht en kan ich dir gezaen,
Wie dich 't ende loenen zal;
An dich selven leget al!
Want wye besceydelike doet,
Yets goet recht gesciet hem goet.” ”
65 Tso der tsarten sprach ich saen:
„Vrouwe, so willich anegaen
Den iacht gayr bi urem rade;
Nu wijst mer oph gerechte trade,
Want ich haen dich horen zaghen,
70 Met rade mach men eere beiagen.”
Dey gûete reyne sprach tso mich:
„,,Den rechten pat, die wijs ich dich;
Ganc eyn weynich al hierbi,
Du vinst, dat te iagen si.” ”
75 Alsus ich orloef aen ir nam.
Niet lange en waes't, al ich quam,
Daer ich vant eynen perrich staen
Met eenre mure al bevaen,
Daer mennegerleyen wilde instaaen: [49c]
80 Hasen, hyrtsen, vos onde das,
Hinden, eber, ree unde deyn;
Ten alrelesten sach ich eyn
Der lieflichster hinden eyn,
Die der sonnen ye besceen;

58 l. bewinden. — 79 instaaen] l. in was.

- 85 Si ducht mich rijch in yr gheber,
Yr tse iagen was mijn geer;
So rechte lieflijch si gebeerde
.....
So ich byst konst, dem perrich duyr,
Al wert mich eyn deel tse zuyr:
90 Eyn weynych yr daeran gelach.
Ten yrsten als ich das gesach,
Bedacht ich mich ten selven stonde
So wat men sonder voer[r]aet doet
Dat velt somtijt voer goet.
95 Doe ghinc ich tso der vrouwen thant,
Die ich onder dem boeme vant.
Si sprach tso mich: „,waen comstu her?“ ”
Ich sprach: „vrouwe, dat zaen ich der:
Um raet van urem tserten monde!
100 Mich hayt beiegent tso deser stonde
Eyn hinde so lieflijch unde tsart,
Die ich sach in deser vaert.
Vrouwe, raet mich, wie ich aneva
Besteendelijch tse iagen na,
105 Zint minen sinne duncket goet,
Dat ich si ummer iagen moet.
An yr lijt al mijn behagen;
Die wile ich leve, moet ich ze iaghen,
Alsus steyt dat leven mijn.
110 Nu raet mich, lieve vrouwe fijn,
Want vriende raet ende goede leer
Das brenct mennich tso grosyr eer.”
Die werde tso mir hayt gesacht:
„,Die hinde is noch an der jacht
115 Niet tse vangen sonder honde;
Is si doch tso eniger stonde,
So das men si iagen mach.
[49d] Jo vrient, ich doen dir ghewach:
Men mach zi iagen, mer das vaen
120 In kan ich dir nicht doen verstaen.
Jagen wert nie man benoemen!
Wiltu iaghen tso dinen vroemen,
So volch eyn weynich minen rade,
Dou komst er met in hoger stade.
125 Nu willich dyr tso hulphen comen,
Doch mijn leer, het sal dich vromen.
Wie van vrie[n]den wil beiagen
Gonst, sal hem die waerheyte sagen.
Nu hoert na mich, was ich dir tellen,
130 Doch also, vyl lieve geselle!
Du salt nemen alsulchen honden,
.....
Als ich dir sage tsu deser stonde:
Der eyne heyst C o e n r a e t,
Her hayt begonnen menneger daet,
135 Der ander heyst S t e d e n r i j c h,
Her hayt verloeffen menghen crijch
An mennech wilde dieren.
Merch, wie ich dich vvsyeren,
Wie her is der derde hont:
140 Hyr yst gheheysen H o e f s c h e r m o n t,
Her yst dich nut in dijnre jacht.
Wiltu tsu vollen siin bedacht,
So moystu M i l d e n haven mede;
Wiltu iagen na der sede,
145 H e l a e r t yst eyn edel hont,
H e r t z l i e f siin die pade kont,
Want he hayt ze dijch getreden,
Unde noch deyt, et siin sine sede:
In wat lant 't wilt vluwet,
150 Vrolijch vro siin iagen vernuwet.
H o p e unde T r o e s t die moestu mede
Haven tso der selver stede,
L i e f g h e e r ende R e y n a e r t daerbij,
So willich dat volcomen sij.
155 Oec is Reynaert bevonden
Eyn van den besten honden,
Want hi iaecht met reynre aert, [50a]
Waer hi coemt aen die vaert.
Wiltu nu volgen mire leere,
160 It macht dich lichte hulphen seere
In deser jacht, tsu deser stont.” ”
„Ja ich, vrouwe! macht mer kont,
Wie ich byst sal anegaen,
Des arbeyts wil ich gerne bestaen;
165 Want ich hayn dijchwil gehoert:
Mit arbeyte sal men komen voert;
Oech yst al mir eyr geseyt:
Men wint ghenuechte mit arbeyt.”
„,So saen ich dan dyr, wie das staet:
170 Morgen, als die sonne opsteyt,
Saltu wesen op die werde
.....
Us dem perrich, dien ich uch sagen,
Zich das du se pijns tse iagen,
Besceydelich als die goede,
175 So werts du vro in rijchen moede.
Want mir zacht een rijcher man:
Doch wal, dich volget goet loen daervan.
Zets diin honde, als ich dich wise,
Want si sint van hogen prise.

87 Nach diesem Vers fehlt der Reimvers, wahrscheinlich aber mehrere Verse, die den ersten Annäherungsversuch bei der Hinde erzählen. — 88 l. best (vgl. 163).

171 Der Reimvers fehlt. — 176 rijcher] l. wijser? —

- 180 **H o e f s c h e r m o n t** ende **C o e n r a e t**,
 Die sets oph die ierste vaert;
C o e n r a e t yst een ghenendich [hont],
 He vaert daertso tser yrsten stont,
 Als he dan wilt kan buesyn sien.
- 185 **H o e [f] s c h e r m o n t** die deyt vlien
 Mit siinre konst oph rechten veerden,
 Tse Scemelhorst wil sij't ontheerden.
 Ys't, das yr gheboren kan,
 So saltu hissen aldaer an
- 190 **H e r t z l i e f o n d e M i l d e r m o e t**,
 Das siin twey honden alles goet.
 Is't, dat so ghescuyt,
 Dat se dich dem wissel buyt
 Unde weder wil ten perrich tyen,
 195 (So moetstu voren henen gaen)
- [50b] So moetstu voren henen vlien,
 Ten inghanghe van dem perrich staen,
 Dan so saltu laten gaen
H o p e, **T r o e s t**, **R e y n a e r t**, die honden,
 200 Die sullen dich zi tso der selver stonde
 Aenveerden unde vluchtich maken.
 Ich saen dich in waren sachen,
 So moys tse Scemelherst dan weder;
 Emmermee zo leget si neder,
 205 Ten-weer dat si dich kan versnellen.
V r u e d e n r i j c h, **L i e f g h e e r** sullen zi
 Die hinde comen si daer an. [vellen,
 Nu jach als een besceyden man!
 Mer voer waer willich dir saen,
 210 Das meer gheiaech is dan ghevaen,
 Ja vrunt, ich neme oph minen eyt." "
 Ich sprach: „vrou, dorch u hovesscheyt,
 Ghir hayt mich eeren vil getaen,
 So wilt mir uren name saen,
 215 Unde wie ich sal beleyden
 Dese honde, ende ondersceyden
 Haer wesen unde haer naturen."
 „ „Ich sal't dich sagen wal tse cure;
 Van allen, das du hays gesien,
 220 Sal ich dir die waerheyt ghyen:
 Das scone walt, das du machs scouwen,
 Behoert tso Venus, mire vrouwen,
 Als ich dir ee hayn gesegt.
 Wie hir in comt, hi wert ghehacht,
 225 Unde yst gheheysen tse deser uren
 't Walt der sueser avonturen;
 Want wie desen walt wil behouden,
- Moys aventuren vil betrouwe[n]
 Unde menneger sorgen sich bewinden,
 230 Er hi 't hende daer af sal vinden;
 Doch yst mer al eer begheen:
 Arbeyt vint vuer uten steen.
 Dey perrich, die daer steyt gestelt,
 Her yst gheheysen **V e n u s v e l t**,
 235 Da du die hinde haes ercoren.
 Mer ich saen dich wael te voren:
 Jaechstu nicht besceydelijc,
 Ich mach dich alre zorgen rijch,
 Unde beroeve dir gans dir zinne:
 240 Want ich ben gheheysen **M i n n e**,
 Also yst der namen mijn.
 Ich byn oech Venus dochterlijc
 Nu so willich der seden
 Van minen honden gayr besceyden,
 245 Unde oech mede van der hinden,
 Sint du jagens wils beginnen.
 Aensich die hinde, daer si vaert,
 Si licht der reynen vrouwen tsaert,
 Die siin bemuert in ganser huede.
 250 Ir weerde wijflijc gemuede
 Wert aengheveert onde gejaecht
 Met **C o e n r a e t**, die se seere versaegt
 Met **H o e f s c h e r m o n t**, sinen gesel.
 Hoefschermont die sprecht: ich quel,
 255 Dorch uch, vrouwe, dorst ich gewagen?
 Coenraet spricht: saltu versagen?
 Zegh yr al diins hertsen gront!
 Sus gaet men an tso menneger stont
 Dem tsaerten reynen wiven goyt,
 260 Das hym wandelt gayr de moyt,
 Unde in scemten hetset,
 Ir vroylicheyt erghetset,
 Onde duechdem wie sich erwerven
 Comen, dat hem nicht en deert
 265 Scone woerde, die men hem buden,
 Die so clagentlijche luden;
 Sus veert die hinde tso Schemelhorst. —
 Die jagens geert met langer vorst,
 Ghelieft mit **H e r t z e n l i e f** daer tso,
 270 Onde meynt dat hem die liefde doe, [50d]
 Onde wil daer nemmer herden in
 Mit ghedenchen, moet unde sin.
M i l d e r m o e t, den goeden hont,
 Sprecht he an tso menneger stont,
 275 Unde bewijst mit milden moede,
 Beyde van live unde van goede,
 Mit allen das he kan gedoen,

187 l. ontterden? — 195 Zuerst als unterste Zeile, darauf noch einmal, verbessert, als oberste Zeile der folgenden Spalte.

232 l. wint? (vgl. 168). — 243 l. dir de? — 264 deert] l. derven.

Die hinde laet he niet gheroen.
 Als he dan die hinde tsaert,
 280 Das edel wijf, dus anevaert,
 Onde se garne yr wijflike hoede
 Mit eneger reden wederstoede,
 Omdas se wilde siin bewaert,
 Unde si tem perrich weder vaert,
 285 Die met hoeden is bemuert, —
 Dat mennich mensche hayt besuert,
 Die eertsijt daer uut sciet,
 Heer hi hem des siins beriet;
 Oech siet men't dat he selde wint,
 290 Die sonder voerraet yet beghint —
 So coemt der iegher gherant,
 Onde behist aldaer tehant
 Die hinde met sinen honde R e y n a e r d e,
 Die nemmer waeldoen en spaerde,
 295 Want uus Reynaerde ys't comen,
 So jaecht he reynicheyt den vromen
 Allen gueten luden gaer,
 Das toent he der hinden daer;
 Want men mach mit weldaden
 300 Eyn gûet wijf altezeer beladen,
 Onde siin iegher; T r o e s t, de hont,
 Deyt si keren in corter stont;
 Onde T r o e s t, die goede hont, zeghet,
 Was vrueden van gueder minnen leget.
 305 H o p h e spricht tser hinden "swijch!
 Dich moes verlophen S t e d e n r i j c h,
 Zint ir in steden is diin eygen
 Tse dinen diensten gaer geneyghet,
 [51a] Ghetruwelijchen anevaen,
 310 Bi node moestu siin gevaen!"
 Alsus brenct he zi tse velde.
 Der ieger, daer ich dich af telle,
 Hi brenct L i e f g h e r, sinen hont,
 Die en rust in gheenre stont
 315 Van lopen, iaghen, noch van belen;
 He iaecht mit eenre luder kelen,
 Mit al den dienst, die he kan,
 So legghet he der hinden an,
 Want recht-lief ende vol-begeren
 320 Doyt ym herts ende siin verteren. —
 Oech zo yst mir dijch gesaecht,
 An vol-begheren leget die macht;
 Want wat wi lichtelijc siin gesciet,
 Is dicke stade in verspiet. —
 325 Alsus so meynt he mit ghenynde
 Mede tse iaghen na der hinden,
 Onde H o p e, die edel hont,
 307 ir] l. er.

Deyte hophe tso alre stont
 Dat hi mit lichten voeten jaecht.
 330 Die hinde wert oec versaecht,
 Want si siet tso allen stonden
 H e l a e r t lopen mitten honden,
 Dey menghe hinde hayt verlopen,
 Mittien daer hi sich an verzelt. —
 335 Sint dir die jacht bewiset is,
 So besich dich selven des,
 Das du iaghes na rechter aert,
 Unde die hinde si bewaert,
 Honde onde jegher oech daerbi.
 340 Ghelooft mich, das die waerheyt zi,
 Das an dich selven leget al,
 Het si gheluch of ongheval;
 Zint ich dich alles haeyn ghesaecht:
 An der daet leget al die macht." "

Ewych vro

333 verlopen] l. versnelt (vgl. 205).

88. [Eyn wijf van ondersceyde] 52 Verse, 1–42 paarweise gereimt, 43–52 strophisch (Reimschema *aaaab~aaaab~*). — 1841. Zacher S. 254 „Klage über abnehmende Zucht. Deutsch. — 1896. Nijland S. 142.150.209. Nr. 17 Abdruck, Mittel-niederlandsch, sterk Duitsch getint. — 1909. Kalla S. 40 Bemerkungen. Holl.-deutsch.

Eyn wijf van ondersceyde, [51b]
 Ghecleet mit eeren-cleyde,
 In eren garde dorch vluchtthich,
 Wijflijch, edel onde tsuchtich,
 5 Trurich ich die sitzen vant,
 Ir hoyft gheneyget in ir hant.
 An ire verwen ich ercoes,
 Das ze tsemael was vrudeloes.
 Sine dede niet alsi plach,
 10 Ze sweech stille, als yr mi zach,
 Onde grûet mir nich, das wondert mich.
 Ich sprach: „Du salt nicht tsornen dich,
 Das ich genade haen,
 Of ich dich haen misdaen.”
 15 Se sprach: „, 't is sonder voerraet,
 Dat ghesciet is mennege daet.
 Mir yst das woert das kont:
 Das hertz denct, spricht der mont.
 Ich wil dich sagen, wat mich werret,
 20 Onde minen drueven siin vererret:

3 l. doorluchtich. — 10 yr] l. si (Nijl.). — 17 l. dus kont? (wol kont Nijl.). — 20 l. sin.

Eyn eewich durende jamers leyt
 Vyl na mijnre hertzen gheyt.
 In claghe nicht eene,
 Mer ich claghe algemeyne;
 25 Ich claghe van alre vrouwen wege,
 Wer moysen mier seden plegen:
 Wer mogen lachen no ghebere,
 Als men dede in cortsen iaren,
 Doe men plach goede gheselschap.
 30 Dansen, reyen, al vruden af,
 Die die goede reyne wijf
 Heystes names leytverdrieff!
 Nu is so vil der felre dyet;
 Och leyder, die das pliet,
 35 Das si guede wijf onderen,
 Onde ir solaes altoes verkeren
 Mit haren lahterliken woerden;
[51c] Sus moyt der vrouwen oerden
 Van daghe tse dagen swachen." "

40 Bi aldus ghedanen zachen
 Als ich uch besceyden wil,
 Comt dus ghedane dinghe vil.
 Des wil ich singhen een lidekin,
 Want ich ducht int hertze mijn,
 45 Sint ich in truwen vonden byn,
 So ne wil ich achten meer no min
 Oph der nider claffen.
 Al bringet mir groys liden in,
 Nochtan laes ich't varen hin;
 50 Het steyt vaste in minen sin,
 Dat ich langhe sonder ghewin,
 Mach ieghen eenen hoven gaffen.
 Sint ich etc.

26 l. nuer. — 27 l. gebaren. — 32 l. Heyst des mannes leyt-
 verdrieff.

89. [Mir lieft een wijf van hojr weyrde]

5 achtzeilige Strophen (Reimschema *ababcdcd*, die Achtzeiligkeit ist durch das Gliederungszeichen angedeutet). — 1841. Zacher S. 254 „Liebeshoffnung“. Holländisch. — 1909. Kalla S. 40.95 kritischer Text. Bemerkungen. Deutsch, Schreibweise gemischt.

Mir lieft een wijf van hojr weyrde
 Mit vruden in dem hertse mijn,
 Onde yst mijn hoyst zalde oph eyrden,
 Se mach mir nicht liever siin.
 5 Ir guede chan mich vruede geven

Bas dan alle die werelt gemeyn,
 Voer alle vrouwen, die nu leven
 Is si die liefste, unde anders gheyn.

Das sal mijn dienst yr siin bereyt,
 10 Dir vil minnentlijke suesen,
 Nacht unde dach op minen eyt;
 Want se kan mijn trueren buesyn
 Ummermeer tso allen tiden,
 Onde vrouwe[n] mich in menger kon.
 15 Des wil ich stede bi yr bliven,
 So yst mijns hertzen hoyste won,

Onde mer hoyster zalden oert,
 Der ich ye ghewan oph erden.
 Mucht mir doch eyn lieflijch woert
 20 Van der minnentlijcher werde[n]!
 Das se met gansen trouwen wolde,
 Die vil minnentlijke gûete,
 Mich ontfaen in yrmen solde,
 So vruyt sich mijn ghemûete.

[51d]

25 Ja so wil das hopen ich,
 Zint se mir tso alle tsiden
 Mit gansen truwe[n] entelijch
 Bereyt tso yrmen dienst sal vinden.
 Das ich yr diene(n), das wol recht,
 30 Zent mir ghene(n) kan ervruyn
 Dan ze, dir ich stede knecht
 Ewich blive in gansen trouwen.

Das wil ich tso mir yr verlasen
 Boven alle, dey siin oph eyrden,
 35 Onde tso yrem dienst mich zaysyn,
 In dem ghelove heyrdyn,
 Das ze mijn dienst ontfeng hel sal
 Unde troesten mijn elende lijf,
 Unde gheven vruden sonder getal,
 40 Das hoogheboren reyne wijf.

Wend Wend

9 l. des (Kalla: dus). — 10 l. der. — 17 mer] min (Kalla). —
 18 l. den. — 31 l. der. — 33 l. ich mich zyr (Kalla). — 37 l.
 ontfenghen sal.

90. [Wie wonder hayt dat wonder es]

92 Verse, paarweise gereimt. — 1841. Zacher S. 254 „Der dürre Baum“. Frage, warum ein dürrer Baum unter lauter grünen im Garten steht; am Anfang der Antwort bricht das Gedicht ab [sic]. Holländisch. — Zacher ist durch das Schlusswort des Schreibers irreführt. Die Antwort ist vollständig: man entferne das Wurzelgesträuch um den Stamm, das diesem Luft und Kraft nimmt, und pflanze andre Bäume hin, die ihre Wurzeln mehr nach unten ausstrecken. Und des Schreibers Glosse mag sich auf den allegorischen Inhalt der Fabel beziehen.

Wie wonder hayt, dat wonder es,
Die mach zich wael zeghenen is.
So mennich wonder nu gheschiet,
Dat men alle daghe siet:

5 Daer ye rijcheyt was bekant,
Van ouder rijcheyt toeghewant,
Daer is nu commers goeden tijt,
Ongheluch heeft daer den strijt;
Daer ye was kommer onde noet,

10 Daer es rijcheit boven maten groet.
In eenen lande ich vil des sach,
Also mijn wech daerdoer gelach,
Ende wal te voren had gesien,
Wes daer den besten plach gescien.

[52a] 15 Enen boemgaert sach ich staen,
So mich dunct in minen waen,
Daer mennich boem in stont gebloyt,
Unde al van eenre stam gegroyt,
Die scoen ende groen daer binnen stoet.

20 Hi ne had lof of nergent bloet,
Die grote boem, die rechte stam,
Daer mennich boem af quam,
Die ene cleyn, die ander groet,
Daer was gheen van blüemen bloet

25 Mer dan eenen, so ic u telle.
Mi doch hi en was gheen geselle
Der ander, die daer stonden bi,
Des had een zwinde wonder mi,
Hoe des rechte bomes esst

30 Niet ghebloeyt was alrebest.
Ich reet bat mire straten voert,
Of ich besceyt des had ghehoert,
Wie der stammen hadde ghedaen,
Dat die boem was loves aen,

35 Ende nerghent stont dorn so cleyne,
Hi ne was ghebloyt scone ende reyne,
Eyn yghelijc na siinre groyt.
Ich sprach: heere god, wie hayt gebloyt
Desen scone boem dus lanc,

40 Ich wilde hem saghen dus ondanc,
Die't yrst (die) ghedacht of heeft gedaen.
Een hout man quam mettien gegaen,
Die grawe was ende van verwe bleec,
Ende sach dat ic tem boemgaerde keec,

45 Ende niet mijn oeghen conde ontyen,
Ich moest ymmer daerwaert sien.
Hee sprach: ghesel, wan comstu toe? —
Dit was eyns morghens nochtan vroe,
Eyn wenyche na der sonnen opganch. —

50 Ich sprach: ic wil's hem saghen danch,
Die mich des besceynden wolde,
Dat ich so gerne weten solde
Van dem boemgaerde, die ich sach, [52b]
Ende aen mine gemerke an lach.

55 Ich gruete den ouden man,
Nochtan sach ich den boemgaert an;
Ich vragede hem, wie dat wesen mochte,
Dat die grote boem niet en dochte
Te dragene loef of bloeme mede.

60 Ich sprach: lief man, is dat siin sede?
Een yghelijc doren ende wat daer steet
Der bloemen also vele ontfeet,
Dat elker telch is vol geladen.
Seghet mich, goyt man (wat mach u scaden?)

65 Wie dat om den boemgaert si.
He sprach: ghesel, dat seg ich di:
Die goede boem is also milde
Van sueter lucht, wat hi behilde,
Dat wort hem allet afgetoghen;

70 Hi ne sal nemmer dragen mueghen
Van dien, dat uter wortel sleet,
Want om den boem te vele steet,
Dat al die vrucht halt na hem hyn,
Des blijft te rechter stam te mijn,

75 Unde eewelich sal men soeken boyt,
Dat dem boem mach wesen goet.
Ich sprach: Lief man, witti die konst?
Ich drage tem boem al sulc gonst,
Dat ich hem gerne hulphen soude,

80 Dat hi te bat yet draghen woude.
He sprach: gesel, men moet verdriven
Die struke, die bi hem becliven,
Ende sette ander boem daerweder,
Die hare wortel drucke[n] neder,

85 Ende niet so seer ter-stam-wert tyen.
Men sal den boom dan dragen zien
Rijchlijch oeft van goeder smake.
Die boem staet bloet van sulker saken,

Dat ander boem al trecken hyn
 90 Siin sap, siin vrucht, al siin ghewin.
 Men moet doen, als ich wise,
 [52c] Die stam is goet, van hogen prise.

Die 't t'ende wiste

90*. [Rätsel]

4 Verse, paarweise gereimt. — 1841. Zacher S. 255 Abdruck.

Wat's dat ruert ende niet en leeft?
 Wat is milde ende niet en geeft?
 Wat is vroem sonder daet?
 Lieve gheselle, nu raet!

Bezint eer ghi vint!

91. [Ich haen in mijns hertzen gronde]

28 Verse (Kalla: 5 Reimpaare und zweimal *aababaabb*; das Gliederungszeichen lässt nur mit Vs. 9 einen Abschnitt beginnen). — 1841. Zacher S. 255 „Liebespein“ Holländisch. — 1909. Kalla S. 40.130 diplomatischer Abdruck, Bemerkungen. Holländisch-deutsch, die Schreibweise zeigt mehr deutschen Charakter.

Ich haen in mijns hertzen gronde
 Mennich doetlijke wonde,
 En haen gaire vrueden voer,
 Want al om niet is, dat ich loer.
 5 Was hulft, das ich iage mee,
 Onde minen honden rade wee,
 In kan ghevangen min no mee,
 Hets snelre vil dan enich ree.
 Des bin ich van rouwe vol
 10 Recht binnen in mijns hertzen hol.
 Ich wil mijn honden blasen af,
 En is nicht nutser dan .j. kaf,
 Das ich da an beghinnen,
 Sint ich mich nicht en ontsaf,
 15 Das mich wederstreef[t] Minne,
 So had ich besser ghalasen af,
 Onde neme sculf onde staf,
 Onde wanderde pelgrym hyn,
 Dan ich alsus ontsin.
 20 Ich Amor, we mer, suese wicht,
 Saltu alsus verderven mich(t),

3 *vermutlich verunglückt für gerne*. — 15 *Kalla liest weder-screef*. — 16 *l. gelasen*. — 17 = *sculpe, schelpe; Kalla liest irrig stulf*. — 20 *l. Och*.

Soe roepden ich over dich wapen!
 Dorch dich verliese ich entlijch
 Etsyn, drynchyn unde slapen;
 25 In tsvifel so sterve ich,
 En si das wils troesten mich,
 Van des ich bin in hophen,
 Dorch elende so roephe ich waphen! [52d]

O wee, o wee elende!

26 *l. das du wils*.

92. Hoe ene vrouwe der andere vragede

[Ich moys met orlove uch gewage] 6 sechszeitige Strophen (Reimschema *ababba*; der Schluss der zweiten und der Anfang der dritten Strophe fallen aus dem Schema). — 1841. Zacher S. 255 „Fast unverständliches Bruchstück“. Holländisch. — Der Text ist augenscheinlich sehr verdorben (die Reimstörung Vs. 11–17 zeigt es schon äusserlich), sodass es nicht mehr möglich ist, den Gedankengang im Einzelnen blosszulegen. Es handelt sich anscheinend um die Frage: Kann es mit echter Liebe zusammengehen, dass jemand den Geliebten zu den Antipoden verwünscht? Ja, sagt die Casuistin, das kann eine der maskierten Formen der Liebe sein: wenn nämlich die Verwünschende sich selbst dabei, wie selbverständlich, mit einschliesst in die Verwünschung. Doch verläuft der Text ohne Pointe.

Ich moys met orlove uch gewage[n],
 Vrouwe! mich wyrryt nochtan mee:
 Die 'ts anders vader hayt verslagen,
 Dien so wijst men over zee.
 5 Om siin lief te raden wee,
 Sal men die soene overdragen.

Eyn wijflich wijf hayt sich verghyet
 Mit hertsen unde mit goeder daet
 An eynen heere, die anders niet
 10 En gheert dan yren toeverlaet.
 Dem gheeft sich alden raet,
 Unde wil, dat hi ten Hunen vaert,
 Over berch of anderswaer,
 Daer hi went seker bliven.

15 Comt alsulke swinde noet
 Van gherechter minnen daer?
 Das wilt mir sagen openbaer,
 Want wem ich wal van hertzen mucht,
 Dem were ich liever bi
 20 (Ware ics waert, onde daertso ducht),
 Dan he ver in Prusen vacht,
 Unde nemmer en werde sorge vri.

11 *l. si chalden raet(?)*.

„Vrouwe! Minne is alre duchten roeder,
Die men mach ter werelt leren,
25 Unde minne doet alre goeder
Dingen vernamen ende vermeren.
Ich wil uch vragen voertbas cleren
Unde bi besceyden maken vroet:

„Sende ich mijn hertz met sinen live,
30 Dien ich wise in elende,
Ende mijnre me dan mich blive,
Ophdas ich mich des genende,
Dat ich mich so dure pande
..... [ive.]

[53a]³⁵ Mich dunct, ich byn op rechte veerde,
Sende ich hem in een verdriet,
Unde ich mijn liden mittem heerde.
Mich vruyt, das hem goet gescyct,
Want men selde bliken siet
40 Enich onverdiende weerde.”

27 l. u vragen. — 28 l. vroeder. — 33 l. pende. — 34 Der
Vers wurde bei der Blattwende überschlagen.

Des Ionich wal

93. [Die tso drien hellinge is geboren]

277 Verse, gepaarte Reime, mit mehreren Lücken. — 1841. Zacher S. 255 „Liebesgeständnis”. Der Dichter nennt sich einen Friesen [Vs. 11. 202. vgl. Nr. 16 Überschrift]. Holländisch. — 1909. Kalla S. 41 Bemerkungen. Holländisch-deutsch, die Schreibweise ist gemischt. — Der bekümmerte Minner wird in einem Traumgesicht von seiner Vrouwe besucht, und empfängt von ihr Ermunterung und ein Liebesgeständnis bis zur Verzückung.

Die tso drien hellinge is geboren,
Al hed des alle die werelt gesworen,
He ne kan tso tween penninge nemmer comen.
Des byspyls hayn ic cleyne vrone,
5 Want mir yst leider also gesciet,
Arman en yst gheen greve niet,
Doch drege ich werlike steden moet.
Minne hayt mich so durchsoyt,
Onde vint myr mudes also vri,
10 Of ich der werelt mechtich si,
Mich armen dorren vrysschen knecht!
Onde doe werlich echt,
Me dan ich müege na minen staden.

4 l. vrome.

Ich wilt ymmer so begaden
15 ('t Si der liever lief odyr leyt)
Dyent mit ganser stedicheit
Van dage tso dage, ye bas ye bas.
In sal werden nemmer las
Um eynegerleye slechte noyt
20 Bis in minen ende-doet.
Wil se das terecht bedincken,
Se ne vant mich nicht in wenschen,
In moest haren hulde lagen,
Al sulde ich daerum wagen
25 Al der werelt selde,
Vrude, troest unde elde.
Och, wie ich mich des verweyt,
Het's al verloren arbeyt!
In quader tsijt wert ich geboren;
30 Ich ducht, mijn dienst si verloren;
Mich wondert, wat yr helphen muege,
Of waertso ich der liever duege,
Das ze mich dus seere vernoyt,
Unde in gantsen truwe doyt.
35 Och minne, wiltu das nicht weren?
Och minne, sal ich loens ontberen?
Ghif mich orloef, laes mich varen,
La mich bliven in der scaren!
Wye zuyrlich dient sonder loen,
40 He vaert in der snodel troen.
Das doen ich doch ombillich,
Want ich ye onde ye willich
Nach yren hulde hayn verworven:
Minne! sal sus siin bedorven
45 Dienst in gansen truwen?
Neyn, is niet, of god wilt.
Ich horen sagen: Wie dem scilt
Bis aen (aen) den avont vure,
Unde ridderlijche ruere
50 Lijf unde goet in alre wijs,
Behelt ye onde ye dem prijs.
Dit was altsijt mijn gedanch.
Zus lach ich, en is niet lanch,
Eyns avonts in dem meyentsijt
55 In dem grase, en was niet wijt;
Oech was in dem grase eyn aert,
Eyn burne kalt vluyseyn hov[a]ert,
Men sach daer mengerleyen bloyt,
Hets ducht mich suse unde goyt,
60 Recht als in den paradyse.
Men hoerde da menneger vremde wise,
Drosel onde nachtegale
Sungen da so rechte wale,

22 l. wenken.

[53b]

Weduwael ende die kalander,
 65 Der eyne kegen d'ander,
 Unde sünge[n] yren suese sanch,
 [53c] Das mich dorch dem hertz dranch
 Onde mier beviel so wal.
 Ich dacht: diin kommer sal,
 70 Of god wil, eyn ende hayn;
 Der mey wilt mir in vruden layn.
 Doch dacht ich weder ever mich:
 Its weer seker onbillich,
 Das dich ummer goyt gescee.
 75 Dus dacht ich ever: owe, owe,
 Das ich der liever hulde gewinne!
 Onde dach[t] zo mennegerkonne,
 Das ich bleef liggen verdacht;
 In kande dach oder nacht,
 80 Of wie mir was ghesciet,
 Want in verwyst mich alles niet.
 Dana weynich altehant,
 So quam ghelijch da gerant
 Eyne werde sueze mayt
 85 (Ist, als al de werelt zayt,
 Lieflijch onde loutzelich
 Nieman onde lieflijch).
 Snel se van den perde sas,
 Unde viel bi mich in dat gras,
 90 In ontzinne, das ich lach.
 Was ich der blüme avebrach,
 Mich ducht, das aver bloyde
 Dorch yres zuesen adems gemuede.
 Ich dacht: wa's dit? ofte wye?
 95 Minne vrouwe sider ye?
 Sprach ich, unde wert seer verveert.

 „Wavan yst dir das gesciet?
 Do ne sprecht no gruetz mich niet,
 In gansen kommer steyt dijn moet.
 100 Ghesel, itz wer dich seker goyt,
 Dorst ich dich vragen zonder has,
 Of mijn lijf dir worde bas?
 Dorst du mich yet bevelen,
 Ich wil 't dir secher helen
 105 Unde lonen, bi der minnen ban,
 [53d] Da's alreduerste, das ich kan.
 Jof ich's ghewage emmermee,
 So moys mir begeven ee
 Van rechter minnen arbeyt!
 110 Moys mir ymmer siin bereyt,
 Das minne ye gheboet, zo is dat!"

72 l. over. — 75 l. aver. — 85/87 Text verdorben. — 95 l. Mine vrouwe? — 96 Lücke.

Alsus nerenstelijchen bat
 Mich die wael gheguyr,
 Unde beswoer mich so duyrr,
 115 In konde's yr ontzagen niet,
 Ich saegt yr, wie mir weer gesciet;
 Das ich dede vil noede,
 Want sagens was ich bloede
 Zam eyne, die biechten solde.
 120 Se sprach: „wenstu, das ich wolde
 Der minnen biechte melden?"
 „„Neyn, des moyst ich zeyr ontgelden".“
 Doen zacht ich yr mijn ongemach,
 So das mir nie enbrach
 125 Eynes cleynes punte nie,
 Icht sacht yr was onde wie.
 Ich sprach: „dou vyssches vor den crane,
 Zaghe mir yren namen,
 Of ich si yet erkende".
 130 „„Iaghir wel, of ich zi nende.
 Ir hayt si liever vyl dan mich;
 Ghyr siet yr gaer heymelijch
 In buessyn onde in binnen,
 Mit hertsen unde mit sinne!" "
 135 Se sprach: „zayt mer, dor dienes lieven wille"
 Ich sprach: „„dorch god, swiget stille,
 Unde laest siin das vragen!
 Want liever wolde ich wagen,
 Das ich sterve, ee ich das dede,
 140 Nochtan zij's mich selve bede." "
 Se sprach: „wie gheve ich dir dan raet,
 Sint dou haers namen helen haet?"
 Se sprach: „du ne salt nie scouwen
 Miin raet in gansen truwen:
 145 So waer du keres of dou sijs, [54a]
 So saltu keeren dinen vlijs,
 Waerna sich yr moyt stellet,
 Onde wa'ir alrebest bevellit,
 Id si in reysen, stormen, striden,
 150 Odir cost van gode tse liden,
 Stechyn ofte tornyeren
 Mit willicherhande manieren,
 Dastu yr hulde ghewinnes.
 Vrouwe siin mennich sinnes,
 155 Der eyne wil sus, der ander so:
 Haldich in der masen vro,
 Onde vrijs mit goeder masen!
 Du salt dich daerto sassen,
 Dattu altsijt beste doys.

113 l. ghehuyr. — 127 l. Si sprach. — l. crame? — 142 Lücke nach diesem Vers? — 143 l. scouwen. — 144 darunter als Kustos: So waer du keeres of waer du sijs. — 148 = wat ir.

- 160 Comstu bi yr, biet dinen groys
 Vrolich, unde niet tse dicht;
 Is't dat si dich besicht,
 Have goet gelaet tso alre tsijt;
 Du werts zichir ayn allen nijt
- 165 Ghepriest als eyn valch, die gheert,
 Oph mijn lijf, dou werts gheweert!
 La ir behendelijc verstaen,
 Wats du doys, jof hays ghedaen
 Gans dorch yryn wil
- 170 Mit vruchten; onde zwijch stille
 Mit cortsen woerden gans unde gayr!"
 „„Och lieve vrouwe, ich en daer.””
 „Wa-um?” „„zij's mir tso goyt.””
 „Swinelich dyr diin moet,
- 175 So bistu in dinen hoesten eren!
 Doch saltu dich davan keeren:
 Barmhertich roever, bloede minneer,
 Das haen ich horen seggen eer,
 Der moys gangen vil om broyt:
- 180 Ghesel, hoedich voer den noyt!

 Das ich sach, das mach ich saen,
 Unde ervliegen mit ghewalt:
- [54b] Sus sal die minne wesen balt,
 Onde yr scoenst zuechyn,
 185 Da-om salt du nicht ruechyn. —
 Minne unde wederspil
 Hayt eynre truwen vyl;
 Ich sprech mit wederdinghen,
 Het's misselijch, wa hayn springhen. —
- 190 Lieve geselle, nu raet mir
 In rechten truwe, want ich dir
 Das alrebest geraden hayn;
 Da-om so ne saldu's niet layn,
 Du ne sul das mich weder doen.
- 195 In chaen gherusten noch geroen,
 I(i)ch drinche in rechten tsvivels bloet.
 Nu raet mir, want ets doyt
 Mich verlichen swinder noyt;
 Des doys nicht, zo bin ich doyt.”
- 200 Ich sprach: „„das dede ich, off ich kunde.””
 Ze sprach: „ich hayn tse vrunde
 Eynen vrisschen man ercoren:
 Nye noch nye en wert geboren
 So dogedenrijch, zo tsarten lijf.
- 205 He is tser werelt leydsverdrijf;
 He dycht, he singhet, he spricht,
 Aen hem tsemael nicht gebricht.
 161 dicht] l. dich? — 174 l. swindelic. — 180 *Lücke*. — 189
 l. waerheen? — 198 l. werlichen?
- Alle siin dingen siin properlich,
 Wem anders dunct, he en is niet ich.
- 210 Nu en dar ich hym nicht blechyn,
 Woerd noch ghelassen ondechyn.
 Doch weys he wal ane blijf,
 Das mijn hertze onde siin lijf
 Mit rechter liefden is bi ym.
- 215 Nu en is van ons beyden gheyn,
 Der yet spreken wilt.
 Comt he bi mich, he swiget stille;
 Do en dar ich oech nicht sprichen
 Dem vil, die willich brichyn.
- 220 Nu zayt mir, wye duus haven woldes,
 Of du dieselve man siin woldes.” [54c]
 Ich sprach: „„ich wold's mich wal ontladen;
 Ich neme vlitselich mit staden
 Van iren armen eyn ombevangen,
- 225 Onde eyn cussen mit natsyn wangen
 Mit eenen zuessyn vrundes cus.””
 Onde se sprach: „Ghesel, alzus
 Buyst men vrunden smertsen.
 Och, wie mer das hertze
- 230 Van minnen zafelt unde springhit!
 Vruendes-verwe mich anedringhit,
 Onde gan dyr des van hertzen wal,
 Wes ich lief bi lieven sal
 Erghessyn tsu goede, wie dou's begeers!
- 235 Doch is't mir liever, das du's onbeers.”
 Se sach mich so vyl guetelijch,
 Mittien se hyr hoeft nich
 Voer sich neyder in dem scoes;
 Yr nase ontspranch das bloet, uus vloys
- 240 Echt als eyn ziden vadem roet
 (Mich dunct dat'z ir de minne geboyt)
 Uus yres hertzen gronde.
 Se lach eyne lange stonde,
 Si en hoerde no en sach,
- 245 Onde anders ze niet en sprach,
 Dan cranchelijch se stille rief:
 Och hertzlief! ayn ende.
 Ich was dommer zo ombehende,
 In kunde yr des bloet ghestenphen niet;
- 250 Doch dede ich, das mir die minne riet,
 Onde ich diche haen vernomen:
 Wa vrouwen van sich selven comen,
 Das men se sal tso-der-stont
 Cussen aen yren mont.
- 255 Der buese mich niet vergas,
 Ich maecte .j. rose mit douwe nas,
 Onde cuelde der liever yr aengesicht,
 210 *d.i.* blicken? — 230 *mhd* zabelen. — 233 l. wes zich.

Ich dachte, id sal yr hulphen licht.
 Doe aen der buesin mich gebrach,
 [54d] 260 In dem roesen, da se voer mich lach,
 Doe ich, das mir die minne bat,
 Unde screef an eenen roseblat:
 Amor vincit omnia.
 Nach(t) der buesyn wert mir ga,
 265 Ich stach yr dat blaedichyn in den mont,
 Se sach mich an, ende wert gesont.
 Vroylich lachende ze wederquam,
 Se sprach: „in vernam nieman
 Eenen droem so suese!
 270 Das dir god lonen mûese!
 Nu lich hier voer mich,
 Unde claf oech een weynych!
 Dou ne koeres daervoer niet hemelrij[ch],
 Du sals alles siin geweert,
 275 Was lief van lieve lieflich geert!
 Gonst unde heyl uus hertsen geyt.”
 In deser reden sceyden weyr.

Verlengen

261 l. dee[d]. — 268 l. nieman in vernam?

94. Van der moeder gods [Hets een dach van vrolicheden] 5 zehnzeilige Strophen (Reimschema *ababccdc(e)c(e)d*). — 1838. Mone, Übersicht der niederl. Volksliteratur S. 159, nach Serrure's Handschrift in Gent (= van Duyse C*). — 1841. Zacher S. 255 mit Hinweis auf die Melodie. Holländisch. — 1841. v. d. Bergh, Abdruck (Werken Mij. Ned. Lett. V 2). — 1844. Budding (Verhandeling over het Westland). — 1907. v. Duyse, Texte und Melodien (Het oude Ned. Lied Nr. 475). — 1909. Kalla S. 41 Bemerkungen. — Ältester niederländischer Beleg des weitverbreiteten Liedes Dies est laetitiae (Mone Lat. Hymnen I 62 Nr. 47). Die weitere Literatur s. v. Duyse a.a.O.; Bäumker, Das katholische deutsche Kirchenlied I Nr. 43.44, III S. 317 (1891); Zahn, Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder IV Nr. 7869 ff.

Van der moeder gods

Hets een dach van vrolicheden,
 Kersdach in des coninx hove,
 Want daer heeft ghewonnen heden
 Ene maget van groten love
 5 Een kint temael so wonderlijch
 Onde daertoe ghenoechtelijch
 Na sire menscelichede,
 Wies wesen is ondenchlic
 Unde daertoe ombegripelic,
 10 Na sire godlijchede.

Die moeder is dochter wonderlijch
 Haers soens, ende hi haer vader;
 Hoorde yeman das saghen des gelijs?
 Hi es god ende mensce tegader,
 15 Hi is knecht ende daertoe heer. [55a]
 Hi es over al, dats meer,
 Ombegripelijc te winnen,
 [Hy is teghenwoordich ende veer
 t'Is groot wonder ende meer]
 20 Noch kan gheen man besinnen.

In den donckeren wan die maghet
 Der sonnen verlichter;
 Die prence wert in den stal geleet,
 Alder werelt stichter;
 25 Men bant zii hendecken mit sletten,
 Die die sterre anesetten,
 Doe hi den hemel wrachte.
 Hi weende oec als een kindekin mede,
 Die donren in den wolken dede,
 30 Doe hi opvoer mit crachten.

Dus quam die gods sone goet
 Van der maget pure,
 Ghelijc der lileyen bloeme soet;
 Het wonderde der naturen,
 35 Doe't ghewonne had die maghet,
 Ende in der crebben was gelaget,
 Mit doekelkine bewonden,
 Die was al der were(e)lt heer,
 Ende van ghedaente scone vil meere
 40 Dan nye creature ghevonden.

Ghelijc dat niet en quets dat glas,
 Daer die sonne scinet dore,
 Gheloven wi, dat die maget was
 Na reyn als tevoren.
 45 Die moeder is gebenedijt,
 Dor wes besloten lichaem lijd
 Gods soen, mensce geboren;
 Die borsten oec wel salich weren,
 Die god in sinen jongen jaren
 50 Te sughe had vercoren.
 Ghenade heere god, amen.

18.19 Die beiden fehlenden Verse sind nach der andern Haager Handschrift. (v. Duyse B) eingefügt. — 48 l. waren.

95. [God hiet siin moeder wijf]

5 achtzeilige Strophen (Reimschema *ababddc*, wie Nr. 1. 41^B. 84); danach auf der neuen Seite, ohne grosse Initiale, eine ebenfalls achtzeilige Strophe (Nr. 95* Schema *ababbWc*) verwandten Inhalts, dieselbe die unter gleichen Umständen fol. 7a hinter Nr. 16 gefügt war. — 1841. Zacher S. 256 „Frauenpreis“; daran ist als sechste Strophe geschrieben der gar nicht hierher gehörende Spruch Mich wondert etc. Holländisch. — 1896. Nijland S. 142. 150. 211. Nr. 18 „Wijf, Vrouwe ende Maget“, Abdruck mit Nr. 95* als sechster Strophe. Bemerkungen. Mnl., sterk Duitsch getint. — 1909. Kalla S. 42. 97. 134 kritischer Text. Bemerkungen („die 6te Strophe gehört nicht zu dem Gedicht“). Deutsch, die Schreibweise ist stark deutsch gefärbt. — Die Schreiberglosse „Nichts über ein reines Weib“ wird unter Nr. 114 wiederholt; sie entspricht dem „Vrouwe lof“ unter Nr. 16.

[55b] God hiet siin moeder wijf,
Daerom is wijf een bloeyende stam.
Wijf ist mannes leytverdrijf,
God selve van wiven quam;
5 Wijf ist besser vil dan golt.
Wives naem unde wives lijf
Die siin mannes leytverdrijf.
Ir werde manne siit vrouwen holt!

Vrouwe yst eyn werde naem gehure,
10 Vrouwen vrysschen mengen moet,
Vrouwe machen sorge dure,
Vrouwe siin voer trueren goet.
Nu eert de vrouwen, dat's mijn raet!
Yr werde man, daeraen gedenchen!
15 Ghir solt nicht reyne vrouwen crenchen,
Sint mannes vreude an vrouwe staet!

Maget yst eyn reyne naem gehure,
Wal dich(e), minnentlijke maghet!
Zich vrouwet alle creature(n)
20 Ere maget, so men saghet:
Crist wert van eere maget geboren.
Nu eert die maget, yr stolte werden!
So is geweldich hemel ende eerde,
So ne blijft he niemmerme verloren.

25 Maget, vrouwe ende wijf,
Die drie sich vluchten in eyn,
Nu halt met eeren dinen lijf,
Dou vrouwes dan edelsteyn
Unde al das golt, daz Grieken haet.

24 he] l. ir. — 28 l. bas dan (*Nijl. Kalla*).

30 Des coninx scat van Vrankerike
Mach dich, vrou, nicht gelijchen,
Heestu dich(e) voer misdaet.

Coningen, vorsten, greve, heren,
Ritter, knechte, dienstman
35 Ziet men in vrouwendienst keren;
Wael, das dich god der zalden ga(e)n!
Dou vrouwes bas dan meyen-bloet,
Vogelin-singen, zeiden-clingen
.....
40 Dijn lijf noch mee vrouden doet!

[95*]

Mi wondert, dat ich mi vermete
Eyn reyne wijf tse prisen,
Zint ich dat te voren wete,
Dat's die werelt kan ghewisen.
45 Wat wonder yst, dat si grisen,
Die anders drive[n] dan ich meyne,
Sint niet beter is gheboren
Dan eyne reyne wijf alleyne!

Niet voer eyn reyne wijf!

32 l. huetestu (*Nijl, Kalla*). — 39 *Der Vers fehlt*. — 41/48 s. Nr 16*.

96. [Des is ghaer ontmaesyn lanch]

46 Verse, gepaarte Reime. — 1841. Zacher S. 256 „Liebeshoffnung“. Holländisch. — 1909. Kalla S. 42 Bemerkungen. Holländisch-deutsch, die Schreibweise ist gemischt.

Des is ghaer ontmaesyn lanch,
Das ych nie van hertsen zanch
Vrolich dorch eyn wijf.
Mir vreuden vrouwe, die halt kijf
5 Oph mich arm man also vasten:
Sal ich in vrolich leven rasten,
Des mach algader walden;
Wil si, ich moys in sorghen halden,
Zus truer ich zender menichfalt
.....
10 Of ze mir vrolich 't leven nemt,
Wie snode das reyne wive tsent!
Waeldoen unde vrolich leven
Is boven alle duegt verheven.
Si hayt mir sorgen vil gesant;

4 l. vrent een. — 7 l. mach si. — 9 *Der reimende Vers fehlt*. — 11 l. 't sent *oder* tsemt.

[55c]

- 15 Ydoch so bin ich gewant
 T(t)so yr mit hertsen unde gewalt,
 Al geeft si sorgen mennichfalt.
 This altoes der hertsen aert,
 Dat si tijt onde vaert,
 20 Daer si ontfinck die wonden;
 Dat is ter waerheyt ondervonden.
 Tsivel had mich so versaecht,
 Mistroest quam daertso geiaecht,
 Onde had mich vilna die sinne gedalt.
 25 Hophe keret mit gewalt,
 Troest die wil des mede walden,
 Dat was gayr tso minen saldén,
 Des versin ich wijf onde man.

- [55d] Wie sal vrolich leven leyden,
 30 Hi moet verleent siin van hem beyden:
 Hope ende troest, dat sijn twee saken,
 Die mennegen bedruefden blide maken.
 Sus willich hoges muedes leven,
 Oph hophe, das se noch sal geven
 35 Vrueden vele sonder getal.
 In yr genade lays ich al,
 Lijf, herts, moyt unde sin,
 Het si verlies, 't si gewin.
 Ich hope, ir wijflich moet
 40 Sal si keren in oetmoet,
 Unde mir genade doen aenscijn.
 Werde, lieve vrouwe mijn,
 Wil[d]ir [...] wijflich guede,
 So mach ich leven hoges muede;
 45 Onde alder zalde mede wesen,
 Wildir mit gonsten hulphe geven.

28/29 Vers ausgefallen beim Übergang zur folgenden Spalte.
 — 43 Das Verbum (z.B. togen) ist nach Wildir ausgefallen.
 — 45 l. leven und in Vs. 44 wesen?

97 [A] Noydeken zeyt dit

[Gonst is alre gaven groet] 14 Verse, gepaarte Reime. — 1822. Bilderdijk, Abdruck (Tael- en Dichtkundige Verscheidenheden III 168). — 1841. Zacher S. 256. Holländisch. — 1881. J. te Winkel, Abdruck (Esopet S. 11).

Noydeken zeyt dit

- Gonst is alre gaven groet,
 Want si en heeft genen genoet.
 Mit gonsten namic eene bone
 Vyl liever dan des keysers crone,
 5 Ist als ons dese wise zeyt:

5 l. seecht.

- Die mennege is, die alle dinc weecht.
 Die mennege is in alle werken
 Boven alle dinc te merken.
 Meyninge, die men binnen dreecht,
 10 Dat is die alle werke weecht.
 Nader meyninghen is te wegen,
 Hoe dat alle dinc is gelegen.
 Mi is ontfelec wat ghi doet,
 Want u meyninge die is goet.
 Explicit

6.7 l. meyninge.

[B] [Had ich mi selven ende haer] 12 Verse.

Explicit

[56a]

s. Nr. 45.

[C] Die sinen liefsten vrient misdoet,
 Aen hem selven die en is niet vroet.

1841. Zacher a.a.O., Abdruck.

98. Van den scepe [Hi dunct mi siin wael geleert] 593 Verse, gepaarte Reime. — 1838. Mone, Übersicht d. nld. Volkslit. S. 285, nach v. Hulthemhs. 192. — 1841. Zacher S. 256 Van den scepe; Augustijnkin; Holländisch. Erwähnung der Auszüge, 1837 bei Willems (Belg. Museum I) und 1838 bei Mone. — 1851. Ph. Blommaert (Oudvlaemsche Gedichten. Gent III 105–112), Abdruck des Gedichtes nach zwei v. Hulthemhandschriften: 1) Brussel Nr. 15642 (hier bezeichnet H¹) und 2) Bibl. Hulth. Nr. 192 (hier bezeichnet H²). Letztere steht der Haager Fassung am nächsten.

Van den scepe

- Hi dunct mi siin wael geleert,
 Die siin ghenuechte in duegden keert;
 Want sonder ghenuechte in desen leven
 Is lettelt yemant vrolich bleven;
 5 Want reyne genuuechte ende vrolicheyt
 En is niement wederseyt,
 Wils hem gheven die natuer.
 Mer elc menscelic creatuer
 Die sal billic siin genuuecht
 10 Mit eeren voegen aen die duegt,
 Want god sal loen van vrueden geven
 Hem, die hier in duegden leven.
 Ghenuuecht had mi eens bevaen,
 In D o r d r e c h t was ich opgestaen,
 15 Die dach had den nach verwonnen,
 Het was in't risen van der sonnen,
 In Juliusmaent in den somer.
 Ich had vergheten allen comer,

Die mi voortijts ye gheschach.
 20 Mi docht ic quam, aldaer ich sach
 In eene rivier een scepelkijn cleyn,
 En sach daer niemant dan mi alleyn.
 Die M e r w e d e was zi genant,
 Daer ic dat scepkin binnen vant.
 [56b] 25 Ich ghinc daerin ende liet driven
 Mitten stroem, ich wouder bliven
 Enen tijt: in hoorder niemen.
 Zelve ghinc ic mitten riemen
 Op scepkin sturen in't water puer,
 30 Daer quam ic an eenen muer,
 Den scoensten, die ic ye gesach.
 Nu mûegdi horen, wes ich plach;
 Ich docht, mocht mi wael gescien,
 Ic soude die scoenheyt binnen sien.
 35 Mijn scepkin meerde ic daer an't lant,
 Ende ghinc so verre, dat ic vant
 In den muer een duerkyn cleyn,
 Daer ginc ic in al moeder-eyn
 Ende sach daer wonder boven wonder.
 40 Uten watere al van onder
 Sach ich eynen torn reyne,
 Unde al ghewracht van jaspersteyne
 Mit mennegen hoghen tynne[n].
 Daer sach ich sevene coninghinnen
 45 Boven te hoghe vensteren staen,
 Ende hadden gulden cleder aen
 Mit rijchen perlen daerop gezaeyt
 Unde mennich steen daerin gesprayt;
 Noch sach ich daer wonders mee:
 50 Ene springende ader van der zee
 Spranc daer uut bi den torne.
 Aldaer sach ich waelgeboerne
 Tweewerf .l. scoenre vrouwen,
 Die allegader ghinghen bouwen
 55 Een scip van so rijcher werde,
 Hi en leeft niet op der erden,
 Die volprisen mochte in goude,
 Al ware yemant, die 't pinen woude.
 Bloedelec ghinc ic tot daer.
 60 Een hovesch wijf wort's ghewaer;
 Si sach wal, dat ich was daer vrende,
 Ende dat ic te meer mi scaemde.
 Omdatter anders was gheen man
 Dan ic, sprach si mi guetlec an:
 65 „Vrient, want ghi hier comen sijt,
 [56c] So staet ons bi ter goeder tijt,
 Want ghi bi heere ende bi vrouwen
 Te sine plecht, ghi moget hir scouwen,
 45 l. de.

Dat ghi seldom hebt vernomen.
 70 Dus sconen scip, noch dus volcomen,
 Als wi hier werken, waen ic wel,
 Dat men seldom vinden sel.”
 Ich sprach: „„werde reyne vrouwe,
 Dat rike scip, dat ic hier scouwe,
 75 Hoe gerne wist ic sinen name,
 Of 't u te seggene mi betame,
 Ic wouts u weten groten danc.” ”
 Si antwoerde eer yet lanc:
 „Vrient, in wils u weygeren niet;
 80 Dit rike scip, dat ghi hier sijt,
 Heyt bi name S e k e r h e y t.
 Storm, hette of gheyn leyt
 En mach hem scaden niet twe peren.
 Ic woude wel, dat alle heeren
 85 Voer desen kogge groet,
 So were orloghes cleyn noet.
 Wat laghe an brieve yement dan,
 Of sine sekerheyt hilde elc man?
 Die werelt souts te beter werden.
 90 Die rike mast heyt V o l h e r d e n,
 Dan kan hi mit hem selven tughen;
 Die storm doet hem dicke bugen,
 Nochtan volhert hij 't al.
 Hi had's eere unde goet geval,
 95 Die wel volherden kan siin liden.
 Et's ghesciet in corten tiden,
 Dat sulc om cleyn ongevoech
 Al siin beghin in d'assche sloech;
 Had hi volhert na siin vermogen,
 100 In dogeden hi ne wert niet bedrogen.
 Die rike corden, die den mast
 Altoes houden staende vast,
 Dat siin al V r o u T r o u w e kinder,
 Beyde meere ende minder
 105 Na der moeder heyten si.
 Wie hem trouwe vriende heeft bi,
 Hi mach wel te vaster staen,
 [56d] Want, comt hem .j. liden an,
 Si dragent in allen siden mede.
 110 Het 's gesciet te menneger stede,
 Als die corden den mast begaven,
 Dat hi moeste zwinden in der haven.
 Als die vrienden den man begeven,
 So mach hi wel mit anxte leven.
 115 Hierom mach't hem niet berouwen,
 Die hem verzeylt mit trouwen.
 An desen riken mast Volherden
 Hangt een zeyl van rijcher werden,
 80 l. siet. — 85 l. voerden. — 91 l. Dat kan (H.).

An die ree so vast geknocht;
 120 Dat seyl heeft mennich heyl inbracht
 Den scep ende oec den stuerman,
 Want t'scip niet wel varen en kan
 Sonder seyl in groten winde.
 Den naem van desen seyl ic vinde,
 125 Dat heiten sal *H e r G o e t g e l a e t*.
 Wanneer dat wel rechte staet,
 Scip ende mast daerbi verscoent;
 Als een in liden vrude toent,
 Al siin wesen verscoent er mede.
 130 Waer't oec dat hi anders dede,
 Dat liefde sinen vianden wreet,
 Maer sinen vrienden sou 't wesen leet.
 Hiirom sal men mit hope leven,
 Ende in 't ghelaet meer vruden geven,
 135 Dat hem binnen te moede si.
 Die mast Volherden sal hem bi
 Mit trouwen corden staen:
 Dat's wal een manlec anevaen.
 Die ree, daer men 't seyl aenslaet,
 140 Ende in't alrehoyste staet
 An den mast in cruus gewise,
 Hets wal recht, dat men prise.
 Sine rechte name is *O e t m o e t*,
 Hi ghedoecht, wat men hem doet,
 145 Hoe men haver deelt, hi volget mede;
 Hi leent lijf onde lede,
 Daer men dat seyl Goetgelaat
 [57a] Metten corden aen hem slaet;
 Nochtan heeft hi die mijnste pijn.
 150 Die hoechste wil versekert [zijn],
 Hi leere verdragen in oetmoete,
 So doet hi seker als die vroede:
 Als men een sake niet kan gekeren,
 Daer is oetmoet .i. scip vol eeren,
 155 't Seyl is goet geknocht daeraen.
 Sulc heeft Overmoet bestaen,
 Daer hij's niet volbringen conste;
 Het was dompheynt dat hij't begonste.
 Had hi genomen in sinen raet
 160 Oetmoet ende Goetgelaet,
 Hi hadde eere meer gehad,
 Dan hi met Overmoede besat.
 't En is altoes geens kerens tijt,
 Dus behoeft wel, dat men lijt,
 165 Als men eeren heeft een deel.
 Boven stont een topcasteel
 An den mast, dien sach ich werken:
 Die casteel heyt *W e l - m e r k e n*.
 135 dat] *l. dan.* — 145 haver deelt] *ne handelt (H).*

Al toent een mensche goet gelaet,
 170 Wie hem goet gan ofte quaet,
 Is goet gemerct.na siin vermûegen;
 Die vroede man sal siin oegen
 Altoes wide omslaen,
 Ende merken, heeft hi yet mesdaen,
 175 Ende na sire macht beteren dat.
 Die hem in goeder onst is lat,
 Voer dien heeft hi hem wel te hoeden,
 Ende mit merken wel bevroeden.
 Een helmstoc ende een roeder,
 180 Eens vader kint ende eere moeder,
 Sach ic daer onder hem beyden,
 Oec siin haer namen ondersceyden:
 Si heyten beide *V r i - b e d w a n c*.
 't Scip had selden goeden ganc,
 185 En dede d' bedwanc van hem beyden.
 Wie hem wil mit eeren cleyden,
 Moet hem selven ter dūecht dwingen;
 Natuerlec vlee[s]ch geeft geen ontghinnen [57b]
 In weelden te reden ghewinnen,
 190 Hen comt bi bedwange van sinnen.
 Die volgen woude sinen eesch,
 Ende leven na der naturen vleesch,
 Sonder scemte of yemans bedwanc,
 Het wer te duchten, hi ne soude onlanc
 195 Moeten sneven in sorgen mee;
 Dan is 't scip sonder roeder in die see.
 Een cabel was daerane gerecht,
 Onder 't water wal bedect,
H e l e n was die name siin;
 200 Nieman so so goeden lijn
 So heymelec noch so wel geborgen;
 Des helt hi dicke buten sorgen
 Dat rijche scip van hoge prise.
 Hi doet seker als die wise,
 205 Die wal heelt om siin gewin,
 Want clappen bringt veel dogens [in].
 Op [den] gront al in der erden
 Lach een ancker van goeder werden.
V a s t h o u d e n heyt hi bi namen,
 210 Des en derft hem hi niet scamen
 Dat hi was also ongenaemt;
 Metten cabel was hi verzaemt.
 Al heyt hi so, hi was doch milt.
 Sine eene hant hi altoes hilt
 215 Buten der erden om minnelec geven,
 D'ander de hi in d'erde cleven,

182 *l. onversceyden (H).* — 188 *l. onthingen (d. i. onthengen)?*
 — 189 *l. reden te gewinnen (H¹).* — 200 *nieman en sach so (H²);*
 nie so en saghic so goet een *l. (H¹).* — 211 *l. genaemt (H).* —
 216 *l. dede hi (H).*

- Om houde[n]s wil; dat dede hem noet,
 Dat hem mit geven maect so bloet,
 Dat beide siin hande(l) ydel bliven.
- 220 Men machem wel voer ghec bescriven,
 Opdat hi geen verhael en weet,
 Ghelyc dat metten ancker steet;
 Ende hilde hi niet met gheenre hant,
 So moeste scip ende gewant
- [57c] 225 Dicke in avonturen staen.
 Die mit eeren voert wil gaen,
 Hi moet houden ende geven,
 Sal hi redelike leven,
 Ende aen Helen, den cabel goet,
 230 Hem selven knopen, is hi vroet:
 Waer si ter noet van anderen sceyden,
 Daer blijft in anxte d'een van beyden.
 Daer sach ic eenen stierman,
 Daer grote dūghet ende eere lach an.
- 235 Al siin wesen mi wel baghede;
 Der edelre vrouwen ic doe vragede
 Om sinen name ter selver stonde;
 Si sprach: „die sturman heyt C o n d e.
 Condich siin hem op die see
- 240 Ende opten lande weghe mee
 Dan eenich man, die nu leeft;
 Want hij 't al dorwandert heeft
 Ende is alom voer goet bekent.
 Dit scip waer al te zeer gescent,
- 245 En dede conde, die't heeft in.
 Het ware cleyne siin ghewin,
 Die vele ter-zee-waert varen woude,
 Wist hi niet, waer hi varen soude.
 Een here, die gene conde en droege,
- 250 Dat waer een dinc van ongevoege
 Sinen volke ende sinen lande,
 Dat hi hadde in siin hande;
 Want hi soude die boeven eeren
 Ghelijc die de duecht begheren;
- 255 Want gerecht unde onrecht leven
 Sonder conde quame hem even.
 Ene sturman, die ghene conde draecht,
 Als siin scip voer winde jaecht,
 Es saen op een lant gezeylt,
- 260 Daer hij 't hevet onghedeylt.
 Conde dragen ende daerna werken
 Doet in waeldoen duegden stercken;
 Oec doet conde die lude risen,
 Die hem selven doecht bewisen.
- 265 Maer hem, die condich is goet ende quaet,
 Ende sonder noet na loesheynt staet,
 235 l. behaghede.
- Hi mesdoet mere dan men's gewoege,
 Dan of hi gene conde en droge.”
- [57d] Doe mi die vrouwe dit hadde berecht,
 270 Zeghede ic: „ „Vrou, ic wil u knecht
 Gerne siin, daer ghi mi vint.
 Nu segt mi, hoe heyt die wint,
 Die in dat seyl hem selven spreyt?” ”
 Si sprach: „Vrient, G e n e n d i c h e y t
- 275 Is siin name in sceeps boert;
 Oest, weest, zuut ende noert
 Is hi mechtich overal.
 Die desen winde volgen sal,
 Sal sine ghetide niet verslapen;
- 280 Het siin vrouwen, ridderen, cnapen,
 Sy moeten om eere arbeyden,
 Ende mit ghenendicheyden
 Die dinc vervolgen, die hem [ane] gaet,
 Als hem die wint gelike staet.
- 285 Die siin gheluc siet voer hem vast,
 Ende crachtelike daeran tast,
 Dat hem ontgaet bi sinen scouden,
 Hi mocht' liever vaste houden
 Ende mit genende daerop bliven
- 290 Al die wile, dat hem die scive[n]
 Van avonturen even ghingen.”
 Doe si mi van desen dinghen
 Had bericht ende al geseyt,
 Ich sprach: „ „Vrouwe, op hovescheyt,
- 295 Ghi hebt mi noch wael beraden,
 Waarmede sal men den cogge laden?” ”
 Si antwert: „dat saltu scouwen,
 En zaechstu niet zeven vrouwen
 In den morgen staen ten tynnen,
- 300 Ende al ghecronde coninghinnen?
 In desen cogge, die ghi hiir siet,
 Sal men se scepem, ende niet
 In sal men daerin laden mee.
 Op d' lant ende in der zee
- 305 Sullen [si] varen in alle hoeken,
 Om avontuer te besoeken.
 Si siin gebannen in mennich lant.
- [58a] Si, die ridderlike ghewant
 Dragen soude in der eeren,
 310 Ende van haerre minne leren,
 Die en mogen's sien noch horen;
 Dus blijft menghe min verloren,
 Unde mennich goet wijf bedrogen
 Unde buten scoude seere belogen;
- 315 Daertoe mennich edel lant
 Wert verheert ende verbrant,
 280 vrouwen] heeren (H¹).

Dat wael mit raste soude bliven,
 Bleve in't lant dese edel wiven,
 Dat leyder niet gescien en mach.
 320 Die heren, die op desen dach
 Die lande regeren hier ende daer,
 Die doen hem someghen mennegen vaer,
 Si moeten van node rumen d' lant.
 Dese edel cog, dit duer gewant
 325 Ende datter in hoert, moet al mede;
 Dit is grote jammerhede
 Ende der werelt grote scade".
 Ich seyde: „ „Vrou, op genade,
 Hoe siin die namen van den vrouwen,
 330 Daer ghi om siit dus in rouwen?" " "
 Si sprach: „het wert di gheseyt:
 Die ierste heyt *B e s c e y d e n h e y t*,
 Ende nie ombescheidenheyt en dede;
 Alle rast ende alle vrede
 335 Halp si sterken na hare macht;
 Nu is si leyder niet ghehacht,
 Si moet hare verde varen;
 God moet se in alre tijt bewaren!
 D'ander vrouwe heyt *S t a d e*;
 340 Allet dat si ye ghedade,
 Was in doechden volbrocht;
 Nye quam twivel in haer gedocht,
 No wanckelheyt groet no cleyn,
 Si bleef gestade altoes op een,
 345 Het was in weelden of in zeer
 Ende so blijft si ummermeer.
 Dat si in duegden vercoren heeft,
[58b] En laet si niet om al [dat] leeft.
 Ja, hare eere wel behoet,
 350 Al is hi aldus ghemoet;
 Nu wert si metten luden vremde.
 Die derde vrouwe heyt *S c e m d e*,
 Die den lieden plach te geven
 Exempel, hoe si souden leven
 355 In scemelheyt, bi reynen moede,
 Ende hoe minne bi scemde stoede
 Langhe gheduerich in groter eeren,
 Ende hoe hem die grote heeren
 Scamen souden boser daet.
 360 Ach, dat nu so ter werelt staet,
 Dat si moet varen in elende,
 Dat mach hem deren, die se kende.
 Die vierde is een edel vrouwe,
 Ende heyt volmaecte *T r o u w e*,
 365 Die haer selven nye vensde,

322 l. so menneghen vaer (H). — 333 ende] die (H). — 336 l. geacht. — 350 l. Altoes is zi (H¹).

Noch in haer ghedachte pensde
 Enich ontrouwe meer of minder;
 Die moet wech ende al haer kinder;
 Mitten anderen si is veriaecht,
 370 Dies moet die werelt siin geplaecht.
 Die vifte heyt *G h e r e c h [t i c h] e y t*,
 Die om al die werelt breyt
 Niemand hadde onrecht gedaen,
 Diewile het plach an haer te staen;
 375 Si is ghebannen, si moet van steden.
 Die seste was van reynen seden,
 Doe si in macht was geseten,
 Vrouwe *M a t e* was si gheheten.
 Si leerde, hoe elc na sinen staet
 380 Leven soude in goder maet,
 Heren, vrouwen, knapen, knechten;
 Si plach elken te berechten,
 Wat betaemde der maten oerden
 Beyde in werken ende in woerden.
 385 Nu is 't folc in alle steden
 Buten maten verre getreden;
 Want elc wil wesen effen goet
 Ende prijst, dat hi selve doet,
[58c] Weder 't goet si ofte quaet;
 390 Dus is ghebannen mijn vrouwe Maet,
 Unde moet in elende wanderen,
 Verre henen metten anderen.
 Vrouwe *M i l t h e y t* heyt de sevende,
 Die te sine plach so levende
 395 Onder 't herscap t'alre stede.
 Och si moet nu varen mede;
 Dat is alre heeren scande,
 Vaert si aldus uten lande
 Sonder eenich keren weder".
 400 Mittien quamen die vrouwen neder,
 Alle sevene van den torne;
 In 't scip gingen die waelgeboerne.
 Die hondert vrouwen, die-re waren,
 Sach ic screyen ende misbaren
 405 Also sonderlinghe seere,
 Het mocht ontfermen onsen heere.
 Doch si ne wilden daer niet beyden;
 Het dochte mi 't iaemerlichsten sceyden,
 Dat ic van vrouwen ie gesach.
 410 Stuerman Conde niet anders plach,
 Dan hi 't seyl mit haesten toech
 An den mast, ende daeran vloech
 Ghenenticheyt, die snelle wint.
 Och leyder, ich en sach nie sint
 415 So goet een scip, noch nemmermeer
 En wert ghesien, des ducht ich [seer].

Sekerheyt voer sinen ganc;
 Daerna stont ic herde lanc,
 Ende sach den riken cog naer.
 420 Die hondert vrouwen, [die] waeren daer,
 Ghingen ter borch mit groten wene
 Sonder dat goede wijf allene,
 Die mi had bracht van al,
 Haer rouwe en was niet smal.
 425 Ic troeste se, so ic best conste;
 Vragen ic haer begonste:
 „ „Werde vrouwe, wael geboren,
 Wie heeft desen vasten toren
[58d] (So rijchen sach ic nye genen)
 430 Ghewracht van durbaren steenen? ” ”
 Si antworde: „vrient, V r o u E e r e
 Woent er in met groter zeere,
 Herde cleyn is haer gesinde.
 Die daer seylen mitten winde,
 435 Dat siin al haer naeste magen,
 Dien die heren dus veriagen.
 Ic hebbe gesien, dat die heren
 Alhier quamen om hoveren,
 Ende waren hier als metten bliden;
 440 Maer trouwen dat was tyen tiden,
 Doe die seven vrouwe waren
 Mechtich, die nu henen varen.
 Die gaf mijn vrouw mennichfout
 Heren clederen ende onthout,
 445 Cnapen, knechten, elc na siere werden,
 Sulke te voet, sulke te perde,
 Die hier onthouden wert in 't hof.
 Mennich goet man stont do na lof
 Na siere macht, nu yst al leden;
 450 Dorpe, borgen ende steden
 Siin so vervult mit quadien,
 Dat qualic yemant daer gelien,
 Dat hi nu Vrouwe Eren kent.
 Hi hadde lesten uutghesent
 455 Haere dochter W a e r h e y t;
 Die heeft haer in't waer gezeyt,
 Dat noch sulke liede leven,
 Die hem gerne soude geven
 Te haren dienste, opdat si dorsten
 460 Van hem, die bi den hogen vorsten
 Nu regneren in mennich lant,
 Ende miere vrouwen viant
 Hebben gheweest al haer tijt.
 Die ierste is ombesceyden N i j t,
 465 Die niet en roect wien hi haet,

423 l. berecht (H). — 443 die] doe (H). — 444 haer cleder
 ende haer gout (H²). — 454 Hij l. si.

Opdat hi meerret sinen staet.
 Hi verdreef Vrou Bescedenheyt
 Met sire quade nidicheyt; **[59a]**
 Haer erve, goet ende leen,
 470 Dat besit hi, groet ende cleyn.
 D' ander is L o g e n e v a n L o e s h e y t,
 Die Vrouwe Eeren dochter Waerheyt
 Hier in den toren weder jagede.
 En sach nie gheen so versagede
 475 Als si was, 't en is gheen wonder,
 Want die meeste hoep besonder
 Van den luden woude haer deren
 Met bedwange van den heren.
 Die derde heyt O n s c e m e l h e y t,
 480 Die de were(e)lt so beleyt,
 Dat hem luttel yemant scaemt,
 Dat hi is voer bose genaemt.
 Die vierde is [in] hoghen staet
 Ende heyt O n t r o u w e v a n O n m a e t,
 485 Die Trouwe ende Mate heeft verdreven,
 Ende is voer hem beiden bleven.
 Die vifte is mi worden cont
 Ende heyt H e e r O n g e r e c h t i c h V o n t
 Die's vele op siin dume heeft.
 490 Hem ontsiet wel half dat leeft
 Op der erden hier beneden.
 Miere Vrouwen Gerechtigheden
 Dwanc hi met vonden uten haeren,
 Ende dorrijt haer lant mit scaren,
 495 Met buesen lude, die hem volgen

 Die seste is H e r G h i e r genant;
 Hij regneert over al dat lant,
 Hi ne laet niement mit gemake
 Ende doet eene verkeerde wrake
 500 Over die Vrouwe Mylthey[t],
 Die den vrienden was bereyt
 Altoes ende alle goede lieden,
 Gelijch dat haer gesellen rieden,
 Bescedenheyt, Mate of Scemde,
 505 Ende allent, dat der eeren teemde. **[59b]**
 Nu is si quijt van haren palen
 Her Ghier moet hem nu verhalen
 Van dat hi heeft lange verzuumt,
 Vrouwe Miltheyt hevet 't lant geruumt.
 510 Die rike cog is mede,
 Die siin name heyt Sekerhede(n).
 Zulc sekeert segelt ende sweert
 Te houden, des hi al onbeert;

495 *Der fehlende Vers lautet in H.:* Altoes effen seer verbolghen.
 512 l. seker (H.).

Die (h)eere of edelheyt waent ontfaen,
 515 Ende also doet, hem liecht siin waen." "

Mittien verscrichte dat edel wijf,
 Dat mi deerde over al mijn lijf.
 Si sprach: „vrient, ich moet weder,
 Daer ic was, eer ic quam neder.
 520 Het mucht so daer boven staen,
 Ic liet di gerne medegaen,
 Maer het 's daer so t'onrusten,
 Di ne derf er niet om lusten:
 Di gerne vrüede of blijscap siet,
 525 En doch bi den droeven niet." "

Ic sprac: „ „Vrouwe, het 's mi leet,
 Dat also daer boven staet,
 Ic wou 't anders mit u ware(n).
 Nu biddic u, wel suete care,
 530 Om uwen name, mach 't siin geseyt." "

Se sprac: „vrient, O n t f e r m i c h e y t
 Heyt ic, daer men mi noemen sal;
 Ende dat siin mine susteren al,
 Die vrouwen, die daer boven ghingen
 535 Ontfermelijch haer handen wringen;
 Onser alre namen siin eens.
 Mit di mach ic niet meer gemeens
 Mit worden hebben, ic moet gaen." "

Sprac die scone wel gedaen
 540 „Ic bevele di den selven heere,
 Daer haer loen of hout Vrou Eere,
 Dat is god ende niemant ander." "

Mettien dede si eenen wander
 [59c] Ter borchwaert, die werde scoen.
 545 Ich sprach: „ „vrou, nu sie ic u loen
 God selve ende niemant el,
 Dat ghi mi hebt berecht so wel
 Hovesschelike na mijn begeren." "

Doe began ich wederkeren
 550 In mijn boetkin, dat ic vant,
 Daer ic 't liet ghemeert an 't lant;
 Daer ghinc ic in ende royde weder
 Jeghen stoorm, want hi neder
 Zeere liep ten dalewaert.
 555 Doch ic corte mine vaert,
 So ic alre-yrst mochte.
 Des avonts spade ic gerochte
 Binnen D o r d e r e c h t, daer ic uut quam.
 Ic ghinc t'hant, daer ic vernam
 560 Goet gheselschap van der stede,
 Daer ic mine gevaernesse sede,
 Doe wi in goeden hoge waren:
 Hoe ic sach henen varen

545 l. nu sij u loen (H¹). — 553 l. stroom.

Scip ende vrouwen wal geboren,
 565 Ende van Vrouwe Eeren toren,
 Daer nu luttel yemant vaert.
 Och, ghi heeren van hogher aert,
 Die hebben wil[t]den naem van eeren,
 Scaemt u der scameliker meren,
 570 Die u Vrouwe Eere ontboden heeft,
 Dat ghi in sulker wisen leeft,
 Dat ghi se horen wilt noch sien,
 Ende dat van u moete vlien
 Die .VII. vrouwen hoghe gheboren.
 575 Laet ghi si bliven dus verloren
 Langen tijt uten lande
 Dat is uwer alre scande(n).
 Pijnt u, dat ghi se weder haelt!
 Want bliven si dus verdwaelt,
 580 Ghi sultet selve temael ontgelden,
 Ende mit eeren leven selden.
 Hirom verwaert u so te tide,
 Dat u vrienden worde[n] blide, [59d]
 Ende ghi sulken danc beiaecht,
 585 Dat's haer Vrou Eere niet meer beclaecht.
 Augustiinkijn heeft dit om d'best geseyt,
 Ende den luden voergeleyt,
 Niement bisonder, maer gemeyn,
 Omdat men siet, dat so cleyn
 590 Op eeren acht, bi dat men dede:
 Doet wel, hi hout's sinen vrede;
 Doch wie op d'erde zeyet sijn saet,
 Hem is lief, dat wel opgaet.

Explicit

99. Dits van der vrouwen borch

[Waelbehagen is een genuecht]. 186 Verse, gepaarte, 183/186 gekreuzte Reime. — 1838. Mone, Übersicht d. ndl. Volkslit. S. 281, nach der v. Hulthemhs. 192. — 1841. Zacher S. 257 Dits van der vr. borch. Augustijnkyn. Holländisch. Erwähnung der Auszüge, 1837 bei Willems (Belg. Museum I) und 1838 bei Mone. — 1851. Ph. Blommaert (Oudvlaemsche Gedichten. Gent III 144–146), Abdruck des Gedichtes nach der v. Hulthemhs. Nr. 192 (hier bezeichnet H). — fol. 60r stehen ohne Zusammenhang mit dem Text die Lebensregeln „in modo“ oben, und „leert u kennen“ unten.

Dits van der vrouwen borch

Waelbehagen is een genuecht
 In den mense; maer ys't onduecht,
 Daer hem te behagen af gesciet,
 So en prisc siin behagen niet.
 5 Die hem selven kunnen veynsen,

- Ghenuecte dragen in quade pensen,
 Daer sonde af coemt of vriende-scade,
 Dat's quaet, doen sijt met voerrade.
 Anderdags was mi ghesbiet
- 10 Een ghenuecte, daer ic niet
 Aen en vant dan eersaemheden
 (God vergeef 't mi, of ic misdede,
 Want die ghenuecte was werentlich).
 Een edel borch so suverlich
- 15 Sach ic, vercyert mit sueten dingen,
 Dat's nieman en mach volbringen
 Te maken dan eyn meyster rijch,
 Alre meester ongelijch,
 Hem selven liicht hi maer alleyne.
- 20 Dese borch hadde ene scorsteyne,
 Ghelic witten merber ghehouwen,
 Die so rijchlijch was te scouwen,
 Dat een siins selfs wert gewaer
- [60a] Daerin als een spiegel claer.
- 25 Ich sach twee vensteren van verren,
 Mijn siin tughede, dat waren sterren,
 Eer 't mi condich wert gedaen.
 Een pilerne was ghestaen
 Tusschen die venstren so scone, so slecht,
- 30 Ic en mocht's doen geen berecht
 Na siinre waerde, dat wetic wale.
 Onder die pileerne stont een sale,
 Die suverlich was, niet te groet;
 Die doren waren mit rosen roet
- 35 Behangen an elke side,
 Dat volprisen valt mi te wide.
 Setelen ghelijc yvorienbeyne
 Te maten groet, te maten cleyne,
 Waren in den sale ghehouwen daer,
- 40 Even, slecht, suver ende claer
 Blevē si, ende altoes wit,
 Van onreynheyt ombesmit.
 Eene herpe hinc in dese sale,
 Niet von copere no van metale,
- 45 Maer na den selver gaf hi clanc,
 Zueter veel dan eenich sanc
 Was te horen dat edel geluut.
 Een dal volmaect stont daer uut
 Beneden an des berghes voet,
- 50 Dat was te scouwene al te zoet.
 Dese borch was mit goud-drade
 Ghedecket utermaten wale,
 In mocht se niet volprisen na recht.
 Dese borch stont ghehecht
- 55 Op eenen boem ghelijc oliven;
 Sijn doecht waer mi te hoech te scriven,
 Want tusschen borch ende boem ic vant
 Ghelijc wit albaster stande .j. rant,
 So wit, so claer ende so ront,
- 60 Dat wael mucht wesen eens hemels vont.
 Dese boem had tacke twee,
 Aen elken vijf telger ende niet meer,
 Daer men mede dagelijch
 Reynich dwoech dese borch rijch [60b]
- 65 Boven, beneden, altermael
 Daertoe die setelen in die sael
 Die borchgreue, verstaet mijn woert,
 Ende al dat der salen borch behoert.
 Was gheheten H e r R e y n h o u t ;
- 70 Hi was vrys, in doechden stout,
 Ghesinnich, sonder loes baraet.
 In een prayel, dat gruene staet,
 Lach hi in desen boem gheborgē;
 In eeren so was al mijn sorgen.
- 75 Wingaert, crude, menge lust
 Stont in't prayel, daer hi in rust.
 Hi was vrolic, scoen van live.
 Siin borch hoeden ridder vive,
 Die vroemste heren die men wiste,
- 80 Ghetrouwe sonder argeliste.
 Die ierste ridder heyt H e r H o e r - n a e r ;
 Twe cameren scone ende claer,
 Die verwaert hi wel alleyn,
 An elke side so stont eyn
- 85 An die borch, ende als hi vernam,
 Dat goede meere te hove quam,
 So liet hij't sinen heere (te) weten,
 Die in den boem was geseten.
 Heymelic zo mocht mer comen
- 90 Mit vroetscappen; in kan genomen
 Hoe heymelec dat was gewracht.
 Die hiirna had die meeste macht,
 Dat was mijn here H e r C l a e r - v e r z a c h ,
 Want hi hoede nacht ende dach
- 95 Die twee vensteren, dat daer binnen
 Niet onreyns en mochte rynnen
 Noch toecomen in gherne wijs.
 Die hiirna dede den meesten prijs,
 Dat was H e r R u k a e r t G o d e - v r u c h t ;
- 100 Hi was gerne in sueter lucht,
 Daerom had [hi] te sinen deel [60c]
 Dat prayel van den casteel.
 Hi hoede't so wael, dat gheen

19 liicht d.i. lijkt (vgl. H: hem selven gelijk). — 52 vgl. H: So wel gedect, al haddicx stade.

67.68 sind umzustellen (H). — 68 l. al dat de borch toebehoort (H). — 74 l. sijn (H). — 97 l. ghenre.

Quade locht, noch onreyne,
 105 Daerin mocht geraken,
 Die sinen heere moch genaken
 Onlost of enige pijn.
 Die vierde heyt H(a) e r S m a k e l i j n ;
 Van der salen was hi behoeder.
 110 Hi was wiser ende vroeder
 Dan eenich, die men weet.
 Voer den borchgreve hi sneet
 Ende pruefde voer hem die spise,
 Of si mochte scaden in eneger wise
 115 Sinen here; hi was wel vroet:
 Smaecte hi anders yet dan goet,
 So heyt hi ander halen dan.
 Wal soberlec hi dienen kan,
 Als goede luden wel betaemt.
 120 Dat vifte is aldus genaemt,
 Dat hi heyt H e r L i c h t g e v o e l
 Te heyt e(e)n wil hi, noch te coel,
 In rechter maten voecht hi sijn dinc,
 Ende is Her Reynhouts camerlinc,
 125 Des borgreven daer binnen;
 Want hi chan alrebest versinnen,
 Wat siin here meest begheert;
 Her Reynhout heefden herde weert.
 Sijn hogen raet laet hi hem weten,
 130 Als hi mit onlost is beseten,
 Met suchten of met eneger quael.
 Her Lichtgevoel loept in den zael
 Ende luut die herpe suverlijc,
 Dan comen van buten meyster rijc,
 135 Alsulke als sine here begheert
 Ende beteren hem, dat hem deert.
 Dat's yummer waer, want ic sach,
 Daer ic ghinc op enen dach,
 [60d] Sach ic al dese engien;
 140 Ghi hebse allegader gezien,
 Dese edel borch ghemeynlec.
 Nu vraghe ic elken sonderlec,
 Waer si staen, of ghi kent
 Die vijf ridderen, die't (t)perlement
 145 Te houden plegen aldaer binnen,
 Dit's al te goet te versinnen.
 Al vraghic's, 't is condich allen,
 Die an reyne wive vallen,
 Die gestede siin, goet ende scoen.
 150 Berecht'es mi, dat u god loen;
 Want een goetman, wel verstaen,

120 l. Die vifte. — 151 vgl. H: Want een goet vragen ende een wel verstaen.

Doet somwil goet antworde ontfaen.
 Dese borch is 't hoeft der vrouwen reyn,
 Haer voerhoeft is die scoersteyn,
 155 Haer oegen vensteren, dat verstaet]!
 Haer ghele haer dat goud[draet,
 Haer nese die pileerne si,
 Haer mont daeronder die sale daerbi,
 Haer tanden daerin die zedelen wit,
 160 Haer wangen roesen ombesmit,
 Haer kinnes dal is der borch voet,
 Die oliveboom haer lichaem zoet,
 Haer tonge die edel herpe bediet,
 Haer luut in dogeden niemant verdriet,
 165 Haer kele die witte ronde rant,
 Vijf der vingheren an elke hant,
 Dat siin telgeren ende tacken met.
 Haer hert reyn ende ombesmit
 Is die borggrave daer binnen,
 170 Siin borch hoeden die .v. sinnen:
 Hoeren, rieken, gevoelen, sma(ka)ken
 Ende sien van oegen; dit siin die saken,
 Daer men bi beduut temael,
 Dat hoert ter borch ende ter zael.
 175 Och reyne werde wijf, nu huede
 Voer hem, die dragen fel gemuede,
 Dijn edel borch, dat gheen fel hert
 Daerbi en come, die vertert
 Diins edels borchgreve macht,
 180 Die altoes leget in reyn gedacht.
 Des moet di gonnen goet ende eer
 Ende bovenal die hoechste heer!
 Augustijnkiin leyt dit voer ogen
 Allen goeden reyne wiven,
 185 Dat si hueden, waer si mogen,
 Dese edele borch mit hem viven.

[61a]

 Explicit

177/178 vgl. H: fellaert: vertaert. — 181.182 fehlen in H, sodass von dort aus Vs. 182 nicht verbessert werden kann. — 186 vgl. H: met haren ridderen vive.

[darunter zwei Verse, holländisch, abgedruckt 1841. Zacher S. 257:]

Hope ende aerbeyt hoert er toe,
 Wie so leeft als ic doe.

100. [In eenen meye quam ich gegaen]

190 Verse, gepaarte Reime. — 1841. Zacher S. 257 „Die einsame Beleidigte”. Holländisch. — 1866. v. Vloten „De verlaten jonkvrouw”, mede, naar het schijnt, van Augustijnken. Abdruck (D. Warande VII 394–399).

- In eenen meye quam ich gegaen
 Aen eenen bosch, daer ic vant staen
 Ene sonderlinge scone maget;
 Natuer had an haer beiaget,
 5 Dat si onverdrietelec was;
 Daer wiesen bloemen ende gras
 Menegerande na haer virtuoet;
 Vogelen hadden groot geluut,
 Elc mit zonderlingen stemmen;
 10 Oec so sach ic vyssche zwemmen
 In eene ryevier, die was claer,
 Ende liep recht dor den bosch aldaer;
 Daer wiesen crude, die suete roeken;
 Enen telch had si tebroken,
 15 Die rijclie was gebluyt,
 Ende sceen of si waer vermoyt
 Van gaen, ende si rusten woude.
 Mijn ghepeys was menichfoude,
 Dat si so allene ware;
 20 Si was scoen in't openbare
 Ende hovesch in haer gelaet;
 Al dat vrouwen wel staet,
 Dat was aen haer in't aensien.
- [61b]** Ic sprach: „joncvrouwe u moet (goet) gescien
 25 Al dat u lief is ende goet.”
 Si, die haer wijflic ontloet,
 Antwort mi suverlic mit desen:
 „ „Cnape, des moeti veynoet wesen.” ”
 Dus vielen hoefscelc haer woert.
- 30 Nu haddic gerne geweten voert
 Van haer, ende ic vragede mede,
 Wat si daer allene so dede,
 Want het docht mi wonder wesen.
 Si sprach: „ „Ontrouwe is geresen
 35 Onder manne ende onder vrouwen,
 So dat ic niemant en dar betrouwen
 Miins ziens ende wes dat ic besta,
 Dus comt dat ic allene ga,
 Ende leve vast in mire hoeden.” ”
- 40 Ic sprach: „Eenheit dat's armoede,
 Doch is hi wijs, die't best doet;
 Joncvrou, nu waer ic gerne vroet,
 Woudi 's op hovesscheyt mi bevroeden,
 Of ghi lange in deser hoeden
 45 Hebt geweest, daer ghi in sijt?”
- „ „Et sal mi rouwen al mijn tijt,
 Dat ic 's niet eer en was bekeert;
 Const, die men mit scaden leert,
 Is dicke swaerlec ane comen.
 50 Cnape, die mit logen roemen,
 Doen den mengen verdriet.
 Het's waer, in ben's allene niet,
 Die bi valschen, losen tongen
 Buten vrueden is ghedrongen;
 55 Ydoch gaet in mijn liden naest.” ”
 „Joncvrou, is hier yet verhaest,
 Dat ic u heb aldus gevraecht,
 Ic biddu dat ghij's mi verdraecht.”
 „ „Cnape, en neem't in gene quade.” ”
- 60 Ic seide: „Jon[c]vrou, et is scade,
 Dat u wil is dus ghestelt;
 Die mitten goeden hem verzelt,
 Daer is goet den tijt mede te liden.”
 „ „Cnape, die roemen ende niden,
 65 Ende meer belooven dan houden,
 Dier heb ic so vele ontgouden
 Dan mi, leyder, is te swaer.” ”
 „Joncvrou, het mach wel wesen waer,
 Doch sal men den goeden minnen.”
- 70 „ „Cnape, in kanre niet gekinnen,
 Wie si siin of hoe gedaen;
 Daerom willic alleene gaen;
 Het toent hem selc in doechden slecht,
 Siin herte is fel ende onrecht,
 75 Cnape, dat wetti selve wel!” ”
 „Jon[c]vrou, al siin die boese fel,
 Woudi (di) daerom overgheven
 Goet geselschap al u leven,
 So werdi sekerlic ontweget.
- 80 Die wise aldus seghet,
 Dat men sal den boesen scuwen,
 Siin archeyt mitter doecht verduwen;
 Die niet misdoet, hi ne darf niet boten.”
 „ „Cnape, ghi sout mi wel doen soeten,
 85 Opdat ic waende daerin volstaen.” ”
 „Joncvrou, gheen mensche heeft ontfaen
 Yet sekens te hebben, quaet of goet,
 El, dan hi emmer sterven moet;
 Maer altoes sal men d'beste hopen.”
- 90 „ „Cnape, een riden maect mi hopen,
 Of ghi moecht, ic sal's u vragen:
 Weder soudi bet verdragen,
 Dat u u vrient in scampe hoende,
 Dan die u nye vrinschap en toende?” ”

[61c]

90 l. reden... open? (vgl. Mnl. Wb. VI 1354 aanm. 2?).

95 „Joncvrou, dat wil ich u verzinnen:
 Die mi mint, wil icken minnen,
 So staet mi wel van te liden;
 Die mi en minne noch en niden,
 Daervoor hebbic mi goet te hoeden;
 100 Op vrienden mach men doech vermoeden;
 Die mi scampe wilen in quaden,
 Die is niet mijn vrint gestade.
 Joncvrouwe, is aldus u vragen?”
[61d] „„Helpe raet, dat moet ic clagen.
 105 Ich ducht, mi werden sal in scinen:
 Wye mach mi hoenen sonder pine
 Bat dan hi, dien ic betrouwe?” ”
 „Also, help mi god, nyemant, joncvrouwe!
 Ende dat is quaet te vergheten.”
 110 „„Knape, woudi bi mate meten,
 Min wille soude u duncken goet:
 Hi, die mi dit liden doet,
 Betrouwede ich doecht sonder ducht,
 Maer hi lach op een ander lucht,
 115 Dat ic, leyder, wiste te laet;
 Na die scade suecht men die baet.” ”
 „Joncvrou, is wijf of man,
 Die te halven keeren chan,
 Als hi buten wege gaet,
 120 Hi en is niet in dommer daet.”
 „„Entrouwe, cknape, dis wil ic ghyen;
 Maer seker, ic ben noch in dien,
 Dat ic mi houden wil alleene,
 So ne weet niemant wat ic meene,
 125 Ende nemen, dat mi mach geburen.” ”
 „So en hebdi gewonnen noch verloren.
 So wat die eene in't goede verstaet,
 Dat sal eenen anderen duncken quaet;
 Dus werdi emmer dus begrepen.”
 130 „„Och sal ic ummer siin genepen,
 Of ic mi nyemans bewinde.” ”
 „Joncvrouwe, die wijsheyt enen kinde
 Dat en hoert noch en siet;
 Die pine doet hi al om niet.
 135 Joncvrou, ghi wilt te hande tyen,
 Dat men selden heeft ghezien,
 Het dunct mi seker domphede.”
 „„Knape, wat woudi, dat ic dede?” ”
 „Joncvrou, ghi sout volgen naer
 140 Goet geselschap in't openbaar,
 Daer mach enen d'eere mede bewaren
 Mitten genen, die eere dregen;
[62a] Dat suldi vinden waer in't lest.”
 „„Knape, hi dunct mi die best,
 125 l. niemen? — 141 l. beiaegen (v. Vl.).

145 Die in vruden heeft beroeft.” ”
 „Joncvrouwe, die lichtelike geloeft,
 Dat waent ende niet weet,
 Dicke so comt er hem af leet;
 Het sal u seker namaels rouwen.”
 150 „„Cnape, doch lidic 't al om trouwen.” ”
 „Joncvrou, so dede hier te voeren,
 Doe ghine mit herten had vercoren,
 Daer ghi cleyn an hebt gewonnen!
 Een dul beghinnen is scier beginnen.
 155 Joncvrou, woudi dit verstaen,
 Ghi ne sout niet allene gaen;
 Lieve joncvrou, laet u genoegent!”
 „„Cnape, hoe soudic 't liden moegen,
 Dat icken mitten oegen saghe,
 160 Die mi went[e] in felre lage,
 Miin hert moeten ummer haten.” ”
 „Joncvrou, narouwe mach niet baten,
 Maer men sal tevoren besien.”
 „„Cnape, wat ummer sal gescien,
 165 Des en mach ic niet ontgaen;
 Hi heeft mi so veel gedaen,
 Dat hem wesen moet gehat.” ”
 „Joncvrou, scuwet hem den pat,
 Daer ghi mocht enen late[n] liden,
 170 God sal u andersiins verbliden.”
 „„Lieve cnape, en mach niet wesen,
 Ic blive al mijn lijf in desen;
 Gaet gode bevolen uwer veerde!” ”
 Mittien weende si, dat mi deerde
 175 Seker over al mijn lijf.
 En sach nie so scoen een wijf
 Noch so volmaect van alle leden;
 Si ne was anders niet te vreden,
 Des ic behoefde in eneger dinc
 180 El, dan si allene ghinc,
 Ende haer selven was so wreet.
 Ic sprach: „Joncvrouwe dat's mi leet,
 Dat ghi sijt dus buten keere;
 Ic bevele u onsen heere.” **[62b]**
 185 Dus sciet ich wech ende si bleef daer,
 In sach se seder nie daernaer.
 Ghi, heeren, cnapen, maegden, vrouwen,
 Blijft gestede in rechter trouwen!
 Hi weet cleene wat hi verwerft,
 190 Die een reyn wijf verde(e)rft.

Her wanckelmoet

145 l. die mi vr. (v. Vl.). — 147 l. Dat hi w. (v. Vl.). — 154 l. begonnen.

101. [Ic ben beghaen al hiermede]

39 Verse, gekreuzte Reime. — 1828. Le Jeune, Abdruck (Letterk. Overzicht v. d. Nederl. Volkszangen bl. 86. — 1835. L. G. Visscher, Abdruck nach Le Jeune „Noydekens Fragmenten“ (Bijdragen tot de oude letterkunde der Ned. bl. 219). — 1838. Mone, Übersicht d. nld. Volksliteratur S. 297, nach Le Jeune. — 1841. Zacher S. 258 „Wenschenborg“, Inhaltsangabe. Holländisch.

Ic ben beghaen al hiermede,
 Ende hebbe langen tijt gedoecht,
 Of ic van Wenschenborch oec rede,
 Wie ic den slotel laten mocht;
 5 Want men gheen slot te wel mach hoeden,
 Soe 't nu in den lande gaet;
 Daerto so yst mijn vermoeden,
 Dat mennich here daerna staet.
 Mocht hi Wenscenborch op comen,
 10 Daer waer mijn vruede mede geleyt,
 Het ware te mijnre onvromen,
 Voerhoede is beter ende besceyt.
 Dus byn ich begaen zeere,
 Wyen ic 't best mach bevelen,
 15 Want ic wael weet, dat mennich here
 Mi gerne soude 't huus afstelen
 Ende afwinnen openbaer.
 Hoe dat ware, in welken scijn,
 Ic leve des in groten vaer.
 20 Nu dunct mi dat beste siin,
 Dat ic 't dengenen doe te weten,
 Daer ic 't (t)huus af houde te leen.
 Ic wil 't hem bewaren heten,
 En weet beter raet engheen;
 25 Want die 't mi te hoeden gaf,
 Hi mach 't hoeden wel voer winnen,
 Al waer ic seven jaer daer af,
 Of hij 't te rechte wil versinnen.
 [62c] Hi heeft desselve wel die macht,

 30 Tsi bi dage, tsi bi nacht,
 Voer alle heeren, die 't begheren.
 Hieromme bevelic nu dit slot
 Hem, die 't mi verleent heeft;
 Oft hierna anders vogede god,
 35 Dat men's mi gheen scult en geeft;
 Want mit borgen misselic vaert;
 Slaet hiertoe enich ongeval,
 So willic hebben mijn bewaert;
 Doch hopic dattet niet en sal.

halt vast

29/30 hier fehlt ein Vers. — 40 vgl. 10677.

102. [Wenscenborch dat mi gheve]

64 Verse, gekreuzte Reime. — 1841. Zacher S. 258 „Wenschenborgh“, „ist eine kürzere und vollständige Bearbeitung des vorhergehenden Gedichtes“. Inhaltsangabe. Holländisch. — NB. Das Gedicht ist nicht eine Bearbeitung des vorhergehenden, sondern die Erzählung vom Ablauf der Sache. Der Vorgang erinnert an das vom Haus Vrudenbach in Nr. 17 Erzählte.

Wenscenborch, dat mi gheve[n],
 Moet ic clagen over al!
 Dat mi daeraf heeft verdreven
 Die heere, die 't mi te leene beval.
 5 Hi heeft gedaen dat boven reden,
 Want ic siin huus met trouwen helt,
 So men sal t'allen steden
 Seggen, daer men 't waer vertelt.
 Hi es desselve mede vroet,
 10 Dat ic was verladen zeer,
 Doe stille ende openbare stoet
 Na Wenscenborch vil mennich heer.
 Oec ic 't wel hem te tiden ontboet,
 Hoe 't bi mi opten huse stont;
 15 Wat hulpe hi dede tot mire noet,
 Dat 's hem selven best kont.
 Het gheviel tot eenen tiden,
 Dat mi sulke noet lach an,
 Ende ic van Wenscenborch moest riden:
 20 Doe was ic daerin begaen,
 So wien ic 't (t)huus bevelen mochte,
 Dattet bleve al onversuymt;
 Want mi anders niet en docht
 Wenschenborch dan huys geruymt;
 25 En vant genen trouwer vrient,
 Daer ic mi bat toe vermoede
 Dan hem, daer ic was af verleent: [62d]
 Hem gaef ic 't in siinre hoede.
 Niet en was also mijn siin,
 30 Dat ic hem mijn leen opgaf;
 Mer dat meynen was daerin,
 Ic quame weder, al redic af.
 Nu wil men mi tsemael afweren,
 En kander niet op comen weder,
 35 Dan ic van buten kan geberen
 Is mi dat sekerliken leder,
 Want ic daerop mennichwerven
 Heb gheweest in hogher vruden,
 Des ic temael nu moet derven.
 40 Dat claghic alle gueten luden,
 Ende bidde ridder ende knechten,
 Beyde vrouwen ende jonchvrouwen,
 Ende wie leen hout tot sulken recht,

Dat si dat ane willen scouwen,
 45 Hoe men mi sonder sculde neemt
 't Leen, dat mi mit hande, mit monde
 Verliet was, als dat beteemt,
 Ende herwade gaf in orconde.
 Des moet ic jammerlike clagen,
 50 Sint alle mijn vrude is daerheen
 Ende moet rouwe mit arbeyde dragen,
 Want verloren blijft dat leen,
 Daer mijn hoeftwonne an lach,
 Ende ic so werdelic had ontfaen.
 55 Nye huse na wensce beter sacht!
 Mit recht was Wenscenborch sijn name,
 Hoe ic daerof onthervet si.
 Ic clage dat mi mere deert,
 Dat die borch den hogen cry
 60 Van Wenscenborch sal siin ontfteert:
 Dat moet ic mit rouwe dogen,
 Dat die naem sal siin verloren.
 Goede lude, hebt dit voer ogen,
 Of u van desen comt tevoren!

Explicit

53 mhd. houbetwünne *oder l.* hoeste wonne.

102*. [Bi wilen plach ic t'eenen tide]

12 Verse, gepaarte Reime. — 1841. von Zacher S. 258 nur als Anhängsel von Nr. 102 „ein holländischer Spruch“ genannt, obgleich der Schreiber ihn mit voller Initiale ausgestattet hat. Auch sonst ist der Vers unbeachtet geblieben, während er doch wie ein Goethescher Spruch anmutet. „Met ende Kerf“ steht auch fol 48b.

[63a] Bi wilen plach ic t' eenen tide
 Een toepat heymelic te liden,
 Ende waende wel, dat mensce engheen
 Gheweten had, dan ic alleen.
 5 Nu is een ander daer gecomen,
 Ende heeft den pad an hem genomen,
 Ende heeft een hec daerop geset.
 Dus blivet van mi ongetret,
 Want ic quellie clemmen chan,
 10 Miin cleder mocht icker scuren an.
 Dus ga ic al um, al ys't lanc,
 Enen gemeynen ommeganc.

Met ende kerf

103. [Ene camere heb ic geraect]

24 Verse, gepaarte Reime. — 1841. Zacher S. 259. „Die geheimnisvolle Kammer“. Holländisch.

Ene camere heb ic geraect,
 Die mi duncke van sulker maect,
 Wat ic daerin mochte besluten,
 Dat soude bliven wael in mute;
 5 Ende wat ic mach daer bringen in,
 Dat ic des ummer seker ben.
 Dese camere is so reene,
 't En mach van houte noch van stene
 Niement maken haers gelike
 10 Noch, die leeft in erderike.
 Dese camere is so goet,
 Dat ic dencke in mienen moet:
 Mocht ic in die camere wesen,
 Al druefde ic, ic soude blide wesen!
 15 Ic moet er selve buten bliven,
 Al soudmen mi daeromme ontliven.
 Des moet ic drueven ende trueren
 Nu ende echt te menneger uren.
 Dese camere is gemaect met liste,
 20 Ic waen, niemen sulken wiste.
 God, laet dese camere staen,
 Want er doget ende eere leget aen,
 Ende geven haer alles des genoech,
 Des der camer is ghevoech.

[63b]

104. [Sint ich mach gantz nach minen wil]

16 Verse, gepaarte Reime. — 1841. Zacher S. 259 „Trost“. Holländisch. — 1909. Kalla S. 42.98 kritischer Text. Deutsch, nicht oberdeutsch; Schreibweise gut deutsch. — Frauenspruch.

Sint ich mach gantz nach minen wil,
 So yst mich allent gaer eyn spil,
 Nu ich mich haen versonnen.
 Was he mich ye hayt afgewonnen,
 5 Des houde he hem, als he das wan,
 Nicht anders ich ghevluechyn kan.
 Miin verlies das tel ich cleyne,
 Zint ich gantz unde reyne
 Lijf onde eere hayt beholden;
 10 God die moet's voertan gewolden,
 Unde moet mich nemen in siere waren.
 Ich wil hem gerne laetsen varen,
 Unde nicht meer geren.

9 l. hayn.

Alzulcher meren
 15 Die willic voertmeer ave wesen.
 Ghelooft si god, ich ben genesen.

Adieu Adyeu mamye.

104*. [Zwei Sprüche]

1841. Zacher S. 259. Abdruck. — Ausser dem häufigen „nota“ steht hier dreimal „noble“ (i.e. Notabile) am Rand.

Wederstoet is zulc tijt goet,
 Nu merct, wat dogeden dat hi doet:
 Hi doet den mennegen saten,
 Die leven soude in ommaten.

Die avonturen doet affen risen,
 Ende versmaet den vroeden wisen;
 Die vroede wise moet se copen,
 Den affen comt si toegelopen.

Cui maior intellectus, minima fortuna.

105. [Sol eyn legender getelinch]

3 achtzeilige Strophen, durchaus jambisch (Reimschema |: a + b :| c + d + d + c; es ist Frauenlobs Kurzer Ton). — 1841. Zacher S. 259 „Minnesold um Ritterdienst“. Holländisch. — 1896. Nijland S. 139 weist für die erste Strophe Vrouwenlop als Quelle an.

Sol ein legender getelinch
 Den vrouwen also wal behagen,
 Der nye siin lijf oph eyne rinch
 Voyrte dorch eyn prijs-beiagen,
 [63c] 5 Zam eynre, die lijf unde groyt
 In vrouwendienste wagent taer,
 't Si in scymphe odir ernst wayr,
 Das were eyn ongevoeger moyt.

Die Strophe lautet in Etmüllers Redaktion der Weimarer Hs. F, fol. 78 (s. Vrouwenlop her. Etmüller S. 128, HMS III 382):

Solt ein verloren getelinc
 den vrouwen alsô wol behagen,
 Den nie sîn lûne uf kein gerinc
 gevuorte aldurch ein prîs bejagen,
 Sam einer, der lijf unde guot
 durch frouwen êre wagen tar,
 ez sî schimpf oder ernstgevar:
 daz waer ein ungevûeger muot.

5 l. goyt. — 6 l. wagenh.

Kossmann, Liederhandschrift

Ir edele suese vrouwen goyt
 10 Deyt nach den alden werdicheyt:
 Wer nicht have ritterlijcher moyt,
 Dem layst uch yummer wesen leyt.
 Het was ye gueter vrouwen zit,
 Wer ritterlijche voeghe drege,
 15 Dem goeten lobyit alle taghe,
 Zo volget uch vrouwe Salde mit.

Die Strophe lautet bei Vrouwenlop (a.a.O.):

Ir edelen sùezen vrouwen guot,
 tuot nâch der alten wirdikeit:
 Swer niht treit ritterlichen muot,
 den lât iu immer wesen leit.
 E3 was ie guoter vrouwen site.
 swer ritterliche vuoge trage,
 den grûezet lieplich alle tage,
 sô volget iu vrou Saelde mite.

Zint vrouwen guete unde ritterscaft
 Mit ynnicheyt eynander ghern,
 So sint beyde wol yr beyder craft,
 20 Das eyn ander so geweren.
 Wolde guete danchyn byrve tayt,
 So sulde ritterscap zich cyren,
 Dem goeten tso hoyn prise kyeren,
 Zulc moyt vil lobes erworven hayt.

Diese Strophe ist nicht nachgewiesen.

Explicit

106. [Ich quam daer ic groet wonder sach] 78 Verse, gepaarte Reime. — 1841. Zacher S. 259 „Die heruntergekommene Gesellschaft“. Holländisch. — 1869. v. Vloten „Allerlei ellendigen“. Abdruck (D. Warande VIII 73–75). — „Wirt und Gast“ (vgl. Walther v. d. V. 31₃).

Ich quam daer ic groet wonder sach,
 Hoe eyn ghesinde te velde lach,
 Ende al diegene, die daer waren,
 Waren cranc ende out van dagen.
 5 Dat dochte mi siin een selsen sake,
 Dat si dus lagen buten dake
 In den winde ende in den regen,
 Daer had sulc vyl lange gelegen,
 Dat had mi voerwaer gesaecht.
 10 Ic sprac: „wat heeft u hiertoe bracht?“
 Een ghesel uut hare scare
 Berichte mi al openbare:
 „ „Wi liggen hijr in crancker vest;

3 l. lagen (v. Vl.).

Ghelijc den vogelen sonder nest,
 15 So moeten wi hier onse leven enden.
 Du ne salt noch van mi niet wenden,
 [63d] Ic wilti wel maken konder,
 Waerom dit volc ys raste zonder.
 Hier leget sulc, die heeft verloren
 20 Vaste muren ende hoge toren,
 Scone zael ende kemenaden,
 Daer hi mit crachte, mit ongenade
 Ende mit ghewalt is uutgedreven,
 Ende waer daer gerne binnen bleven.
 25 Maer men naem 't hem mit gewelde,
 Daerom legt hi te velde;
 Gheen ander huus en heeft hi gheer,
 Dan oft mit gerechter weer
 Mochte dat selve huus gewinnen,
 30 Daer hi was te raste binnen.
 Hier lecht sulc, die bi siere sculde
 Dicke ende mennichfulde
 Heeft ghetymmert hier ende daer,
 Ende heeft daermede siin have welnaer
 35 Al vertemert in onbederve.
 Hier leghet sulc, die twintechwerven
 Ghetymmert heeft ten dake toe,
 Ende emmer liet hij 't staen also;
 Ende om die wonderlike lost
 40 Leget hi hier al sonder rast.
 Sulc heeft die wint terneder
 Gheworpen 't sine, so dat hi weder
 Ghetymmeren niet wel en kan,
 Ende leget als een elendich man.
 45 Sul[c] heeft die brant benomen
 Raeste, daer hi in was comen;
 Had hi wel voer hem gesien,
 Het en ware hem niet gescien.
 Sulc heeft getymmert opten gronde,
 50 Die's verdragen niet en konde,
 Sodat hem 't fundament ontsanc;
 Doe wert 't ghetymmert also cranc,
 Dattet brac ende vallen moest;
 Dus is siin woningge werden woest.
 55 Sulc heeft bedevaert gevaren,
 [64a] Als hi soude siin huus bewaren;
 Hi had vele bat t'huus gebleven,
 Want ander liede hebben't gecregen,
 Zo dat sij's gheweldich sijn." "

60 Ic sprac: „waener verloerstu 't dijn?"
 Hi antwoerde mit sachten sinne:
 „„Ic liet staen al sonder hoede.

39/40 d.i. lust: rust (v. Vl.). — 59 sijn] *später hinzugefügt.* —
 61 sinne] l. moede (v. Vl.).

Hier leget oec in desen parre,
 Die ghetymmert heeft so verre
 65 In vianden lant, dat hi ne mach
 Daer niet geduren eenen dach.
 Zul[c] heeft bi heerendienst versuumt,
 Dat hi siin woningge heeft geruumt,
 So datter hi ongeweldich si.
 70 Sulc ander man die leget hier bi
 Op dit velt, in desen ellende,
 Die nie huus gemaect en kende,
 Ende mennich, die (hie) hiir leget toe." "

75 Ic dacht, het mocht wel wesen waer;
 Dus reet ic wech, si bleven daer.
 Die vrolich leeft, hi houde vast,
 So ne wert hi niet ellendich gast.

Explicit

69 si] *später hinzugefügt.*

107. ['t Gheviel dat ic mi soude vermorgen] 11 siebenzeilige Strophen (Reimschema |: a + b :| b + c + c). — 1841. Zacher S. 259 „Die be-
 lehrende Fischerin". Holländisch. — 1869. v. Vloten
 „Niemant ter werelt sonder dat." Abdruck (D. Wa-
 rande VIII 75–77). — Nach den Refrāns der Gruppe
 80.81.88 folgt hier ein regelrechtes Couplet, dessen
 Pointe freilich nicht klar ist.

1.

't Gheviel, dat ic mi soude vermorgen
 Op ene reviere van sueter locht,
 Ene maget vand ic daer omverborgen
 Van scone gelate, als mi dochte.
 5 Ich pensde, of ic se spreken mochte,
 Ende gruete se, doe ic daerwert trat;
 Si sprac: Cnape, god loen u dat!

2.

Ic sach die maget vissche vangen
 Met eere hengel, cleyn ende groet;
 10 Al die meeste si liet gangen,
 Die mijnste had si snel gedoot.
 Dit was een dinc, dat mi verdroet,
 Dat si se niet en warp in 't vat;
 Daer is niemant sonder dat!

3.

15 Si sprach: cnape, wes u gevoecht,
 Dat dunct u emmer best gedaen;
 Hij 's selich, die hem daertoe boech

[64b]

Buten pade niet te gaen,

Om myede, om gelt, no om scat;
 20 Daer is niemant sonder dat!

4.

Die mayt sprach, die haer wel verstoet:
 Die liede en siin niet eensgesint,
 Elc dinct 't sine wesen goet,
 Wes hi mitterdaet beghint.
 25 Is, dat u al die werelt mint,
 Sonder een, die u is hat:
 Hi seget: ghi ne sijt niet sonder dat!

5.

Wes u ter werelt nu is tegen,
 Dat dunct u quaet, so wie dat doet;
 30 Wie kan sulker werken plegen,
 Dat al den luden duncket goet?
 't Folc en is niet eensgemoet:
 Die eene wilt telch, d'ander blat,
 Daer ys niemant sonder dat!

6.

35 Vonde men nieman sonder lac,
 Die had groet voerdeel hir in 't leven.
 Die mayt seyde ende sprach:
 En heb's niemant horen geven;
 Doch 'et comt den bosen even,
 40 Dien die tongen in scampe is glat,
 Daer is niemant sonder dat!

7.

Een d a t, dat u die bose geeft,
 Onverdient, wat leyt er an,
 In der tijt, die ghi hier leeft?
 45 Bevel it god, die loenen kan
 Na verdiente, is 't wijf, is 't man;
 Al vint die boese haest siin gat,
 Daer is niemant sonder dat!

8.

Dese wanckel tijt staet selden stil,
 50 Zoe wael hem, die die ziin is goet.
 Hi is salech, die mit vryen wil
 God na siinre macht voldoet.
 [64c] Daer ne bat wijsheyt toe noch moet,
 Als d' aventure dreyt dat rat;
 55 Daer is niemant sonder dat!

18 Hier fehlt ein Vers. — 35 l. ieman.

9.

Wilde elc hem selven dan bezien,
 So souden swigen, die nu spreken;
 Nochtan siin lude wal, indien
 Dat si leven sonder gebreken;
 60 Ten jonxten daghe, als god sal vreten
 Na verdient in elke stat;
 [Daer is niemant sonder dat!]

10.

Ic sprac: joncvrou, begerdi yet?

 Si sprac: cnape, neen ic, niet;
 65 Brake u yet, dat waer mi leet;
 Woudi mi seggen, hoe ghi heet?
 Ic wille weder desen pat,
 Daer is niemant sonder dat!

11.

[Daer is niemant sonder dat,]
 70 Die ye ter werelt wert geboren,
 Sonder Hi, die 't al besat.
 Hi maecte locht, eerde ende coren

 In der werelt, ys't droge, ys 't nat,
 El niemant dan Hi sonder dat!

Explicit

62 Der Refrån ist nicht geschrieben. — 63 Hier fehlt ein Vers.
 — 65 v. Vl. liest irrig: brake mi. — 69 Der Refrån als erster
 Vers der Schlussstrophe ist vom Schreiber übersehen. — 72 Hier
 fehlt ein Vers.

108. [Liefert si mi ende ic en mach]

12 achtzeilige Strophen (Reimschema *abbaabba*). —
 1841. Zacher S. 260 „Liebesqual“. Holländisch. —
 1869. v. Vloten „Minneklachten“. Abdruck (D.
 Warande VIII 83–86). — 1909. Kalla S. 42.134
 Bemerkungen. Holländisch, die Schreibweise ist
 rein holländisch.

1.

Liefert si mi, ende ic en mach
 Scaffen iet, dat haer behaecht,
 So blivic van haer onbeclaecht;
 Soec ic elwaer mijn bejach,
 5 Waer dienst orbaer, als't plach,
 So blevic al onversacht.
 Nu is die herte mijn vertraecht,
 Si doet een ander ommeslach.

2.

Si settet al na haer behaghen;
 10 Die commer valt mi veel te groet,
 Ic werp altoes mit vieren bloet,
 Si ne bericht niet na mijn vragen.
 Hoe com ic in deser laghen,
 Die mi druct in sulker noet?
 15 Ic dede ye dat zi gheboet,
 Waerom wil si mi versaghen?

3.

[64d] Die gront sochten ende vonden,
 Die mochter selve op funderen;
 Ic moet haren loen ontberen

.....
 20 Och, wat deder mi bewonden?
 Des en kan ic niet geweren;
 Ich mach al mijn behagen geren,
 Haeren wil is quaet te gronden.

4.

Men seghet „malc wat, reket scoen”,
 25 Nu heeft sij't al in haer gewout;
 Des werde ic in sorgen out;
 Om mi en gave si niet een boen,
 En heb van haer niet te loen;
 Dan hope maect mi 't herte bout,
 30 El blivic in ongedout,
 Des ic mit jammer mi becroen.

5.

Mannes lof breyt in eeren,
 Die op eene reyne wijf vermoet;
 Het's al te beter, dat hi doet,
 35 Hi ontsiet der boser meren.
 Dit en can si niet geleren,
 Nochtan is si van sinne vroet:
 Al stortic dor haer al mijn bloet,
 Dat waer haer 't vechten van twe beren.

6.

40 Het is te loven, dat men mint,
 Daerbi proeve ic haren sin:
 Om mi en geeft si meer no min,
 Haer hert is harden dan een vlint,
 Ende ic byn dulre dan een kint.

11 mit vieren] *besprochen Mnl. Wb. I 1321*. — 18 l. mochte-
 ner? — 20 Vor oder nach dieser Zeile fehlt ein Vers. — be-
 wonden] *besprochen Mnl. Wb. I 1229*. — 24 *besprochen Mnl.*
Wb. IV 1066. — 33 vermoet] *besprochen Mnl. Wb. VIII 2151*
aanm. — 43 l. harder.

45 Vinc ic mosselen in't Zwin,
 Ic hadder emmer af gewin;
 Nu hout se mi siende blint.

7.

Ga ik al om of recht toe,
 En kan mijn arbeyt niet besteeden;
 50 Come ic gelopen of gereden,
 Ic bin te spade of te vroe;
 So wat dat ic daeromme doe,
 En kan mi selven niet bevreden;
 Si hout mi altoes beneden:
 55 Dus make ic laken sonder vloe.

8.

Can ic scieten, dat's mit vresen:
 Ic houde te hoge ofte laghe,
 Of buten des ic mi beclage,
 En can gheraken niet ter tesen.
 60 Condic enyoen of loec ofresen,
 Ic wonne mijn broet doch alle dage;
 Nu ducht ic der meren plage,
 Si hiet mi gaen vangen meesen.

[65a]

9.

So moet ic, des ic nie en dede;
 65 Die arbeyt is al verloren;
 Waer ic over sot bescoren,
 Si gave te cleen om minen vreden;
 Si heeft geset op mi ter snede;
 Ic byn t'sulker noet geboren;
 70 Och, had ic se niet vercoren!
 Ic hope, die stote lichten mede.

10.

Nu moet ic ummer aen den wint,
 En heb 's roeders geen gewelt;
 't Seyl waer' mi best gevelt;
 75 Wat baet mi om niet gepijnt?
 Verbeyde ic, want die zonne scijnt,
 So is 't weder andersins gestelt.
 Mijn liden dat blijft ongetelt,
 't En si dat si genade vint,

11.

80 Die si togen wilt an mi,
 Want ic vorder niet en chan;
 Ic byn een verloren man:
 Dan doet niemant el dan si.

62 mere = miere. — 68 *besprochen Mnl. Wb. VII 1390*. — 71
 v. Vl. liest scote.

Het gaet mi cranckelike bi,
 85 Ic bin, die nie geluc gewan.
 Nu 't wesen moet, la varen dan,
 Si mach mi maken sorgen vri.

12.

Hope ende ducht is mi bede;
 Ducht heeft wel die meere cracht,
 90 In sach nie wijf bat gewracht
 (Dat spreke waerlic op mijn ede)
 Noch in waeldoen also rede.
 God danc, si heeft noch wel de macht
 Te gheven, daer mijn hope na wacht,
 95 Al doet si mi dicke lede.

Explicit

109. Noydeken seyt:

[Boven der naturen leere] 14 sechszeilige Strophen (Reimschema *ababba*, die erste und die letzte Strophe unvollständig). — 1822. Bilderdijk, Abdruck (Taal- en Dichtkundige Verscheidenheden III 164–167). — 1841. Zacher S. 260. Holländisch. — 1881. J. te Winkel, Abdruck (Esopet S. 11).

[65b] Noydeken seyt:

1.

Boven der naturen leere
 Can M o e t meyster siin ende heere,
 Daer men vangen sal an't (t)swert.

2.

Moet is een geweldich vaet
 5 Des lijfs, der hertz ende sinne;
 Moet is die hoechste graet,
 Die chan geleysten Vrouwe Minne.
 In reynen moede, daer woent inne
 Der mannen hoechste toeverlaet.

3.

10 Scemte woent in hogen moede;
 Scemte in moede, dat 's warachtich,
 Scemte is alles wandels hoede.
 Daer scemte in moede is woenachtich,
 Daer is moet in eeren machtich.
 15 Nu hoert .j. wonder dan van G h o e d e.

4.

Doch wil som bi den moede bliven,
 Moet en mach men niet ontberen.

Ende 't goet wil meyster siin bescreven,
 Moet wille hem des verweren;
 20 Een reyne moet, al siin begeren
 Is eere ende gonst van reyne wiven.

5.

Wie dan wandels is behoet,
 Ende verleent is van hem beyden,
 Die is billich hoechgemeot.
 25 Kersten, joeden ende heyden
 Sullen hem siin eere bereyden,
 Wie snode dat hi si gegoet.

6.

Die men vint in moeden reyne,
 Daer men hoert siins wesens grunde,
 30 Ende dan die werde vrouwe eyne
 Mit haren liefliken munde
 Siin lof mit gonste kunde,
 Hem ich der eeren werdich meyne.

7.

Och, hoe mach 't goet zo node bi
 35 Zulken moede siin gestadech!
 Eeren werdich, wandels vry,
 Reyne, moedich ende waeldadich!
 Die moet is ghoede t'ongenadich,
 't Goet wil dat men ghierich si.

8.

40 Moet wil hebben vrien morghen,
 Ende nemen al der eeren waer.
 So wil 't goet siin verborgen;
 Die moet wil hier, 'tgoet wil daer
 Nauwe behoet ende dat men spaer.
 45 Om desen crijch sal mennich sorgen.

9.

Maer daer si twe onderdragen,
 Goet ende moet, ic wil 't bewisen,
 Hi si jonc of out van dagen,
 Siin lof sal in eren risen.
 50 Mit rechte mach men wal prisen
 Ende al den goeden wal behagen.

10.

Hi staet oec in der zeleger brieven,
 Die[n] men bi goede muedich ziet.

28 in moeden reyne] te W. will: in goeden kleyne. — 30 te W. schreibt: die vrouw reyne. — 41 te W. giebt an dass die Hs. *waen* habe; ein Irrtum, sowohl der reimende Vers 44 als Nr. 110₈ 111₁₃ 114₁₄ zeigen dasselbe *r*. — 43/44 Bilderdijk und te W. stellen die beiden Verse um (nicht 44/45, wie te W. angibt).

[65c]

Wie dat dit wederdrieven,
55 Ic hilden daervoer minen tijt,
Dat hi droege ter eeren nijt,
Ende ten vrouwen crancke lieve.

11.

Waer sich goet ende moet verdrecht,
Van recht men hem vordels ghan.
60 Hi ne is niet vroet, die't wederseyt,
Of hi die waerheyt merken can.
Van cleynen goede muedich man,
Dat's een last, die zeere weecht.

12.

Doch wijs icken ongehoent
65 Bi gerechten ondersceyde,
Die noch lijf noch goet en scoent;
Hi ne brenct in liden dese beyde,
Om gonst, om lieflich oghenweyde,
Ich meyn, die men na dienste loent.

13.

70 Ic spreke noch ende heb geseyt,
Dat vrouwe[n] mannes moet verclaren;
Haer edel gonst heeft des die macht,
Dat si verlichten mach den sweren.
Een muedich man, die[n] vrouwen waren,
75 Heeft sinen moet te vordel bracht.

14.

Het is een overvloedich last.
Een reyne moet, die eren gheert;
Wie daeran vest siin hertz vast,
Des sal hi seker siin gheweert.

Lijt den tiit.

73 l. swaren. — 76 Het] l. Goet (Bilderdijk und te W).

110. [Miin vrouwe Venus die godinne]

76 Verse, gepaarte Reime; diese sind durch das Gliederungszeichen geteilt in: erst eine Gruppe von 7 Reimpaaren, darauf 6 Gruppen von je 4 Reimpaaren, und als Schluss wieder eine Gruppe von 7 Reimpaaren. — 1841. Zacher. S. 260 „Unterricht der Minne“. Holländisch. — 1896. Nijland S. 150.213. Nr. 19 „Wat gerechte minne si“. Abdruck. Zuiver mnl. — 1909. Kalla S. 43 Bemerkungen. Schreibweise gut holländisch.

[65d] Miin vrouwe Venus, die godinne,
Sat op eenen tijt met sinne,
Ghecyert met mengen duren werken.

Scone questien ende stercke
5 Hoerdic voer haer oponeren,
Al van minnen, ende die solveren
Scone joncvrouwen onderlinghe.
Cortelike na dit gedinghe
Sprac Venus uut haren mont,
10 Ende ontbant in corter stont
Voer ons allen openbare
Wt gerechter minne ware,
Ende wat crachte in hare lage,
Daer si te werken mede plage.

15 Si seyde, dat minne ware een leven
Ende een wesen, dat waer gegeven
Den mensce bi lichter avonturen,
Dat hem gheeft een ongheduren
Ende onghenuecht in allen tiden,
20 Dat hi mach horen ende sien,
Of dat ertrike heeft inne
Sonder allene in die minne.

Minne is oec een hoghe wenscen,
Een heet begheren van den mensche,
25 Een fierheyt van oetmoedichede,
Een vertien in den seden,
Een vele pensen sonder spreken,
Een licht vergheven ende node wreken,
Een zaen vergheten alle dies,
30 Dat binnen minnen noyt en wies.

Minne is één ziele van hem tweent,
Ende twee herten, voecht in één
Mit ongheveynsder minlicheden,
Ghestadich, suver, volmaect in beden;
35 Ondersceden in alle saken,
Die cleynen mogen ende mere maken
Alle die punten, die van minnen
In één vallen van tweent sinnen.

Minne is een dinc, di is gheheel,
40 Onde uut haer selven gheen deel
En wil gheven noch en kan.
Dat seide wilen een wijs man:
Die minne haer rike niet mach delen,
Noch haer selven oech onthelen,
45 Maer altoes bliven in haer gestede
Gheheel ghestade, simpel mede.

Minne is minne ende el niet.
So wat el is dan minne, vliet

12 wt] l. wat (Nijl.).

[66a]

Gherechte minne in alre tijt.
 50 Ghelijc(t) dat rouwe ende jolijt
 Op enen tijt, op eene ure,
 Niet tegader mogen duren,
 So ne mach men minne in anderen dwingen:
 Minne wil haer selven myngen.

55 Minne is wonder, dat wonder doet:
 Zi maect den maten hogen moet,
 Den hogen oec van maten sinne,
 Den droeven vro; oec maect minne
 Den vrecken milde, den bloeden coene.
 60 Minne is mechtich te voldone
 Al dat si ghelonen can.
 Wat souder yemant zonder dan?

Minne is valu nochte bleec,
 Zi is altoes groen ende zuverlec,
 65 Altoes nuwe ende even scoen,
 Ende milde van haren loen;
 Altoes edel ende rike,

Rose roet, lylie wit.

Doe si ghesproken had dit,
 70 Dacht ic: god, in welker tijt
 Zal mi condich siin det delijt,
 Dat den salegen is ghehouden,

 Die mennichfoudege zueticheyt,
 Die minne na den arbeyt
 75 Denghenen geeft, die zij's ghan!
 Dus sciet ic truerich van dan.

Explicit

61 Nijl. liest: ghehoven. — 67/68 Nach dem Reim ein einziger
 Vers. — 72 Der reimende Vers fehlt.

111. [Een selich wijf van jongen dagen]

64 Verse, gekreuzte Reime. — 1838. Mone, Übersicht der niederl. Volksliteratur S. 277 nach der v. Hulthemhs. 192. — 1841. Zacher S. 260 „Von dem Fundamente“. Holländisch. — 1855. Serrure, Abdruck des Gedichtes nach der v. Hulthemhs. (Vaderl. Museum I 357). — Die gleichartigen Parenthesen aus Reimnot in diesem Gedicht (Vs. 45. 49. 54) und in Nr. 114 (Vs. 25. 34. 40. 53. 60) machen wahrscheinlich dass beide von demselben Verfasser sind (s. auch 111₁₉ = 114₄₄).

[Vanden Fondamente]

[66b] Een selich wijf van jongen dagen
 Hoerde ich zus in eenre stat

In eener goeder geselschap vragen,
 Daer sij in hoger vruden zat.
 5 Haer vragen ic aldus verstoet:
 „Of 't ware een man van goeder aert,
 Die leggen woude lijf ende goet
 An eenen casteel ongespaert,
 So moesti dan een fundament
 10 Sueken, dat hem niet begave;
 — Want mennech dicwil is ghescent,
 Omdat hem 't fundament ghinc ave —
 Ende als hi dan hadden vonden
 Een stat, die noyt wert gebout,
 15 Ende hi daer in corter stonden
 Calc doet brengen, steen ende hout,
 Ende so rikelike scone
 Dede bouwen den casteel,
 Dat men onder ts'emels trone
 20 En mochte geliken dat juweel —
 Als dan na siin vermogen
 Had gemaect so scone ende sterc,
 So mochte wel in goeden hoghe
 Leven, als hi dit werc
 25 Te sinen vreden mocht anscouwen
 Ende besitten mit gemake —
 Nu vrage ic ridderen ende vrouwen:
 Of dit huus dan viel ende brake,
 Welke men hem best raden soude,
 30 So een nieu fundament te legen,
 Of dat hi weder wracht op d'oude?
 Wie sal hier siin best af seggen?"

Doe si haer vragen had gevraecht,
 Yeghelic sprac, dat hem goet dochte.
 35 Ic bad der suser, werder maecht,
 Of ic dat solveren mochte.

„Ja, ghi meester, het's mi wille",
 Sprec haer roeder mondelijn,
 „Men sal u maken een ghestille
 40 Van al dengenen, die hier siin."
 „So willic u dan reden togen:
 Men vint opten dach van heden
 Casteel so neder noch so hogen,
 Hi ne mocht werden wel bestreden.
 45 Mit voirraden (geloeft mi dat)
 Heeft men dicwile borge ende huse
 Ende oec menge grote stat
 Ghedaen herde groet confuse.
 Mer als van hem selven (dat verstaet)
 50 Een scoen casteel valt ter neder,

[66c]

Überschrift in H. — 19 's hemels (H). — 21 als hi dan (H).
 — 35 Doen bad ic (H).

So is dat fundament dan quaet,
 Men sal daer niet op bouwen weder.
 Ich beb dicwille horen spreken
 Wisen luden (dat sijt vroet):
 55 Men mach eenen boem wal breken,
 Nochtan blijft die wortel goet.
 Daerom sal men laten niet,
 Men sal ter wortel nemen goem;
 Al waer haer dit misvael gesciet,
 60 Si mocht noch werden wel een boem,
 Ende mit veel sueter vrocht becliven,
 Dan si te voren hadde gedaen.
 Alle gueten, werden wiven
 Ghevic hier exempel aen." "

Explicit

53 l. heb.

112. [Mijn vrouwe sint ich di yrst ansach] 3 achtzeilige Strophen (Reimschema *aaabcccb*, *b* ist zugleich Korn). — 1841. Zacher S. 260 „Ergebung in der Herrin Willen“. Holländisch. — 1909. Kalla S. 43.131 diplomatischer Abdruck. Holländisch-deutsch.

Mijn vrouwe, sint ich di yrst ansach,
 Onde diin guete mich ansprach,
 So en was ich nye, nacht no dach,
 Aen hophen, tswivel unde liden.
 5 Dat doyt dine wijflijcheyt,
 Daer der eeren-mantel om gheyt,
 Een scemde-roc daer onder steyt,
 Die doet dich alle misdaet miden.

[66d] Mucht mijn hope dijn genade haen,
 10 Tswivel zulde mer avelaen,
 Mijn liden das sulde vruden haen.
 Och vruouwe, macht ich daer tso tsiden,
 So en wert oph eerden nie geboren,
 Die me vruden quam tse voren!
 15 Sulde das die werelt horen,
 Die bose souden't seere beniden.

Mijn vrou, nu dreyt die rechte mayse,
 Deyt recht unde halt die rechte strayse,
 Das dorch mijn liden nicht en layse,
 20 Lays onrecht recht van dir nicht striden!
 So wes mich van dir wederveert,

Das ist mich wal tse liden wert;
 In can's ontlopen noch ontriden,
 Yst mir yet heils van dir besceert.

Explicit

23/24 Die Verse müssen umgestellt werden, wegen des Reimes.

112* [Spruch]

= Nr. 55^B (Abdruck: 1841. Zacher S. 247. — 1881. Esopet S. 8).

Her Erentrijch zeghet dus mi:
 Lof, hof, of daer ic niet en si,
 Daer moet Vrouwe Scemte buten staen.
 Her Erentrijch sprecht na mijn verstaen:
 5 Vrou Eere, Vrou Scemte moeten hoven,
 Sal men den hof mit eeren loven.

Waeldaet leeft na der doot.

Die Lesarten von Nr. 55^B: 1 Vrou Eere. — 2 Lof of hof. ich. zi. — 3 Vrou Sceemte. — 4 spreect. — 5 Sceemde.

113. [Dinen minnentlijchen lijf]

36 Verse, gekreuzte Reime. — 1841. Zacher S. 261 „Zufriedne Liebe“. Holländisch. — 1909. Kalla S. 44.132 diplomatischer Abdruck. Holländisch-deutsch, Schreibweise stark deutsch gefärbt.

Dinen minnentlijchen lijf,
 Gheciert in rechter wijflijcheit,
 Dat so halt in eeren stijf,
 So wert diin name in doechden breyt;
 5 So hayt he seker vrueden vil,
 Die diin hulde erwerven can;
 Unde spelet oech eyn rijcher spel
 Die[n] god ende dou der eeren gan.
 Nemmer anders en ghedenchen
 10 Dan gueten wiven tso behoert!
 Daermede saltu die nider menschen
 Te sprekene yre buse woert.
 Gheluckes vil ende alle goyt
 Ic dir voer alle wiven gan.
 15 Dijn tsucht geeft mir hogen moet:
 Haelstu weynich yet daervan,
 Das doys dou mit besceydenheyt.
 Ich nemmer anders en ghedenche,
 Al yst mir tse liden leyt.
 20 Laes onrecht recht van dir niet crenchen!
 Ich neme das oph die trouwe mijn,

[67a]

11 l. menken (Kalla). — 20 vgl. Nr. 112₁₀.

So wes mich van dich wederverret,
 Das ich moyt gans diin eygen siin;
 Het come so was mer si besceert.
 25 Ghenayt mer, lieve vrouwe mijn,
 Unde gheeft mer eyn genedich woert
 Sint diin sinne so zeker diin,
 Dattu met reden brenges voert.
 Mucht das heyl an mir becliven,
 30 Ich zulde te rechte wesen vro;
 Miin vrude en kunde geyn man volscriven!
 Ich Sorge, das niet en si also;
 Doch vrouwe ich mich der seleger stont,
 Das mijn sinne dich haen ercoren:
 35 Want in mines hertzen gronde
 Wert diins ghelike nye geboren.

Explicit

22 vgl. Nr. 112.

114. [Als ich aenzie den werden aert]

13 sechszeilige Strophen (Reimschema *aabaab*).
 — 1841. Zacher S. 261 „Symbolischer Frauenschmuck“. Holländisch. — 1855. Serrure, Abdruck des Gedichtes nach der v. Hulthemhs. Nr. 192 (Vaderl. Museum I 350).

[Van suveren Clederen te dragen alle vrouwen]

1.

Als ich aenzie den werden aert,
 Daer alre yrst uut vonden waert
 Minne, die men so edel scrijft;
 Al waer mi 't herte een deel beswaert,
 5 Si wert alles leyts verclaert;
 Zo suver wert si uuter cliift.

2.

Want cristus in marien toende,
 Doen hi daer neghen maende in woende,
 Dat hem minne daertoe dwanc.
 10 Aensiet, hoe wel dat hi se loende,
 Want hi se bi hem selven croende;
 Het's nauwe ghenoech, al heeft hij's danc.

3.

[67b] Sinter dat hi in rechter trouwen
 Mit haer, die moeder is der vrouwen,
 15 Heeft vercyert siin edel rike;
 So laet ons lieflic anescouwen

Überschrift in H. — 5 verlaet (H). — 11 bi hem] boven hem (H).

Kossmann, Liederhandschrift

Al dat nature chan bouwen
 Unde beelde na haer gelike.

4.

Ghi werde wivelijche fyguren,
 20 Hoert na mi, ich wil u rueren
 Cleder, die ghi dreget selt,
 Die sunder smette sullen duren
 In hart weder ende in sturen,
 Ende hebben sonder ghelt.

5.

25 Dat yrste cleet (verstaet mi dit)
 Is S u v e r h e y t, een himde wit,
 Dat elc guet wijf sal doen an[e],
 In wat gheselschap dat si sit.
 Het's een cleet, dat niet en smet,
 30 Ende hout altoes sine gedane.

6.

Hierbi biddic di, selich wijf,
 Wanneer als du over 't lijf
 Een hymde trockes, dan saltu zien,
 (In dijn herte dit in scrijft)
 35 Dattu emmer suver blijf:
 Di sal seker goet gescien.

7.

Den roc, die men hier boven doet,
 Die is roet ende oec so goet,
 Dat ic's niet en kan volloven.
 40 Hi es gheheyten (des sijt vroet)
 S c e m e l h e y t, die billic moet
 Ghedregen siin in alle hoven.

8.

Want seker hi is scone,
 Dat men onder ts'emels trone
 45 En kan vinden siin gelike;
 Hi vercyert alle personen,
 Die ne te dragen siin gewone
 Desen roc, hi is so rike.

9.

Nu hoert hiertoe een blaeu sorcoet,
 50 Dat van duegden is so groet,
 Dat so rikeliken steyt,
 Dat elc goet wijf over t'hoet
 Dragen sal (verstaet mi bloet):
 Gheheyten ys't G h e s t e d i c h e y t,

[67c]

17 behouden (H). — 18 ene beelde (H). — 21 l. dragen (H). — 24 Men maghse (H). — 34 Ende scriven in diin herte enen brief (H). — 43/48 fehlt in H. — 44 = 111₁₉.

10.

55 Daer haer elc goet wijf, die leeft,
 Die wijsheyt of verstantesse heeft,
 Sculdich is te cleden mede;
 Zo wie hem tesen clederen gheeft,
 Ic wane dat hi niet en sneeft;
 60 Si staen so wel in elker stede.

11.

Een mantel, die bedect,
 Dat ic voer hier hebbe vertrect,
 (Hoert hier toe, als't wel beteemt)
 So wie hi is, dien die gebrect,
 65 Hi ne is ter wijsheyt niet verweect,
 Want O e t m o e t so is si gheneemt,

12.

Daer alle die wijsheyden in
 Ierstwerf nemen haer beghin,
 Die god ter werelt heeft gemaect.
 70 Hierbi sal elc natuerlec sin
 Verstaen, dat ic hier seggende byn
 Die na doecht of wijsheyt haect.

13.

Nu siin bi der gods genaden
 Hier vertrocken dese gewaden
 75 Allen gueten wiven t'eeren.
 Condic hem beters yet geraden,
 Daer si ter werelt bat in daden,
 Ich had gezat in mijnre leeren.

Explicit

Niet voer een reyne wijf.

[auch unter Nr 95]

58 tot desen (H).

115. [Een guet wijf die eerlec leeft]

18 Verse, gepaarte Reime. — 1841. Zacher S. 261
 „Frauenehre“. Holländisch. — 1896. Nijland S. 151.
 Nr. 20 Abdruck. Zuiver mnl. — 1909. Kalla S. 44
 Bemerkungen. Holländisch. — Der 5 zeilige hollän-
 dische Spruch dahinter ist bei Zacher und Nijland
 mitgedruckt.

Een guet wijf, die eerlec leeft,
 Het valt, dat si haer daerto geeft
 Dat si haer t'eere stat verghyhet,
 Als dicwile is ghesciet.

5 Goeden, werden, reyne wiven,
 Die dan ghestedich daerin bliven, [67d]
 Die siin hoger eeren weert.
 Maer vallet, dat si anders geert,
 Dan te bliven t'eere stat,
 10 Si speelt haer selven scaec ende mat,
 Want si haer selven meest bedriecht.
 Een valke, die te wissel vliecht,
 Die'n is nemmer also goet
 Als een, die des niet en doet.
 15 Hierbi, ghi werde wive, aensiet,
 So waer dat ghi u verghyhet,
 Dat ghi daerin blijft gestadich,
 So mach men heyten u waeldedich.

Explicit

115* [Spruch]

Wat acht ich oph dem hont,
 Die mer nicht en bijtsijt.
 Sijns ghnerrrens acht ich nicht een haer,
 Werd ich's ontwaer,
 Das her gheyn cleder rijtsijt.

[Von anderer Hand geschrieben:]

Dit boech huert zo Joncher Johan, greve zo
 Nossou zo Vyanden, und Marien van Loen,
 synre huysvrauwen.

INHALT

1. Vrouwe reyne keyserinne . . .	41	Strophen		30. Heren Walters zanch	4	Strophen	
2. Keer truwe zu tide in din rat . .	7	Strophen		30*. Man moes dorch niden		Spruch	
2*. O wee is ein wort		Spruch		31. Van den zomer u. v. d. winter . .	14	Strophen	
3. Wit brinnen glimmen	3	Strophen		32. Het sin lude, die mich vragen . .	4	Verse	
4. Eyn wijf zû wensche wal gezat. .	46	Verse		Mich heeft een ridder	3	Strophen	
5. Van den voghelen.	15	Strophen		33. Hets jammer das die zarte rey- ne	7	Strophen	
5*. Diene wal und wes getruwe . .		Spruch		34. Eyne scone ritterliche sprûch . .	672	Verse	
6. Sint ich hoeffin irst becorde. . .	5	Strophen		35. Was gheit vor werde wive groys	3	Strophen	
7. Eyn edel voghedinne, dieheyt reden	32	Verse		36. Eyn goyter moyt ist gerne	24	Verse	
8. Nu dicwile hordic lesen	40	Verse		37. De walsche carté. — Reimar . .	3	Sprüche	
9. Werlich mir is ein wijf	36	Verse		38. Mich verlenget werlich sere. . .	4	Strophen	
10. Venus waarom deys du dat	9	Strophen		39. Lijd den tijt. Hi sprac ein wijf . .	116	Verse	
10*. Her Goet-compaen sprac		Spruch		40A. Zelige vrouwe, zelich wijp. . .	13	Verse	
11. Dat ich van beghinne	7	Strophen		40BC. Werde knechte	3	Strophen	
11*. Blint te wesen ziende claer . .		Spruch		41. Ich dijn byn. Zwen ich zi alle scouwe	6	Strophen	
12. Die ene stede bezeten heeft. . .	20	Verse		42. Ein jammerliche clage. Eyns nachts	658	Verse	
13. Werlich zelich is een wijf	40	Verse		43. Elende. Owe. Daer twee hert- zin	44	Verse	
13*. Mit hertzin und mit zinnen. . .		Spruch		44. En mach. Wan ich is gerne sa- gen wil	184	Verse	
14. Ich quam gegaen in ein gras . .	40	Verse		45. Onghenate. Owee das ich so wael weys	16	Verse	
15. Dit seyt Noydekin	4	Sprüche		46. Min vrou heyt wendelmoet	18	Verse	
16. Vrys	8	Strophen		47. Ein lyedekin. Minne ich clage . .	3	Strophen	
16*. Mich wondert daz ich mich vermete	8	Verse		48. Eyn lyedekin. Mich hayt erbliit . .	3	Strophen	
17. Owe groeser zwinder smerze. . .	195	Verse		49. Eynliedeken. Hopheende troest . .	3	Strophen	
17*. Diene wel ende wes getrouwe. .		Spruch		50. Vrient Tsernoyt. In rijcher ee- ren wete	38	Verse	
18. Conde ich geleven minen tziyt . .	8	Strophen		50*. Wie vroem, wye scoen		Spruch	
18*. 't En es lewe		Spruch		51. Van den plucten spoerwaer. . . .	52	Verse	
19. Die coninc Ere woude opgeven . .	48	Verse		52. In steden dienste wil ich bliven .	16	Verse	
20. Wildir horen eyne meere	51	Strophen		53. Ich ghinc cortswilen minen tsijt.	126	Verse	
21. Een gheslachte criget ere	52	Verse		53*. Truwe weder truwe. Owe, o wach	13	Verse	
22. Her Erentrijk die haet geleden . .	110	Verse		54. Her na, herna das ich der konst .	120	Verse	
23. In ene materie ic verstoet	5	Strophen		55. Vrouwen lof in allen hof	16	Verse	
24. Orlof	3	Strophen					
24*. Der milder und der claffer . . .	10	Verse					
25. Das clagede ein reyne z. wijf . .	3	Strophen					
26. Mir ist ghemeert	5	Strophen					
27. Ane lat. Daer lief met leyde . . .	68	Verse					
28. Icht of nicht. Hoephe deyt mir . .	7	Strophen					
28*. Ich wil jagen op den voet		Spruch					
29. Heren Walters zanch	34	Verse					

56. In eynen droem dus mich dochte	72 Verse	90. Wie wonder hayt	92 Verse
57. Van liden (3 Gedichte).	78 Verse	90*. Wat's dat ruert	4 Verse
58. Wijch onde lijd. Gonst ter eeren	24 Verse	91. Ich haen in mijns hertzen gronde.	28 Verse
59. Ayn eynen iegher ich erhoerde.	132 Verse	92. Hoe ene vrouwe der andere vragede	6 Strophen
60. Och wanneer. Nu legt vrou Venus	213 Verse	93. Die tso drien hellinge is gebo- ren	277 Verse
61. Eynen pelgrym müede ende cranch	86 Verse	94. Van der moeder gods	5 Strophen
62. Ich heb Claren opgegeven	3 Strophen	95. God hiet siin moeder wijf	5 Strophen
62*. Hophen velst mich	3 Sprüche	95*. Mi wondert	8 Verse
63. Das gescach in eenre kalde	103 Verse	96. Des is ghaer ontmaesyn lanch	46 Verse
64. Eyn reyne wijf hoerde ich	32 Verse	97. Gonst is alre gaven groet (Noy- dekin).	3 Sprüche
65. In eynen droem	11 Strophen	98. Van den scepe (Augustijnken).	593 Verse
66. Eyn hoghegeboren maget rike.	201 Verse	99. Dits van der vrouwen borch	186 Verse
66*. Der vrouwen recht is	Spruch	100. In eenen meye quam ich ge- gaen	190 Verse
67. God die gheeft sinen vriend	411 Verse	101. Ic ben beghaen al hiermede	39 Verse
68. Ich hayn eyn hertz (Walther)	1 Strophe	102. Wenscenborch, dat mi gheve	64 Verse
69. Wildery etc. Hoer lief	17 Verse	102*. Bi wilen plach ic	12 Verse
70. Künd ich mich wel ghehalden	17 Verse	103. Ene camere heb ic geraect	24 Verse
71. Ist an yr düecht nach schone	16 Verse	104. Sint ich mach g. n. minen wil	16 Verse
72. Ich wil nu eynre singhen	49 Verse	104*. Wederstoet is sulc tijt goet	2 Sprüche
73. Dit is walsch. Amis que j'aym	6 Strophen	105. Sol eyn legender getelich	3 Strophen
73*. Vrydank. God hait den wisen.	2 Sprüche	106. Ich quam daer ic gr. w. sach	78 Verse
74. Bilde, milde bys teghen myr	3½ Strophen	107. 't Gheviel daz ic mi soude ver- morgen	11 Strophen
75-77. Hovedans (Tanzleich).	125 Verse	108. Lieft si mi ende ic en mach	12 Strophen
78. Zwer zich wil lieben	5 Strophen	109. Boven der naturen leere (Noy- dekin).	14 Strophen
79. God lyes ghewerden wibes nam	3 Strophen	110. Miin vrouwe Venus, die go- dinne	76 Verse
80. Ich vruwe mich daz ich ye ge- sach	3 Strophen	111. Een selich wijf van jonge da- gen	64 Verse
81. Der merker yst gar truweloes	3 Strophen	112. Mijn vrouwe, sint ich di yrst ansach	3 Strophen
82. Was zol eyn man (Walther)	12 Verse	112*. Her Erentrijch zeghet	Spruch
83. Aensich dinen verledenen tijt	12 Verse	113. Dinen minnentlijchen lijf.	36 Verse
84. Hoe eyn ritter ziin tsertze vrouwen toe sprach.	70½ Strophen	114. Als ich aenzie den werden aert	13 Strophen
85. Owe, owe, elende	62 Verse	115. Een guet wijf, die eerlec leeft	18 Verse
85*. Met ende kerf	2 Sprüche	115*. Wat acht ich oph dem hont	Spruch
86. Mich ervruyt eyne reyne vrucht	9 Strophen		
87. Dit is van der hinde	343 Verse		
88. Eyn wijf van ondersceyde	52 Verse		
89. Mir lieft een wijf van hoer weyrde	5 Strophen		

Woube reine keij
ferme (Tidefiet
mich vil sende ma
Genade mertheyer
reine zinne. Du
Doch vrouwe loues

Da van tpoent genadeliche
mit n' sijn genaden inche
o toent och genadeliche
at staet doch vrouwe loueliche
rouwe n' moght mich nicht vbiel
yzi doch n'z trouwe hakt
ere n' font genade bidden
od er lan genade gheuey
o wil ich niet goeden tpeen
ensthey dus n' moesent leuen
n' genade hi ey dert
o n' wilt genade machin
o sult n' genade zuchtin
n' sus s' genade hort
rouwe macht ich he erberme
n' genade die n' haent
o ich d'ij sulde seerney
o doet mich genade etant
od der ve genadich was
n' sul die ziele behalden
n' sult he des hoes gewalden
n' genaden sonder has
ere dur n' n' n' stellet
id des ull hertze ghet
er mir dus misbellet
nd mit smer ongheliet
der om hiet die reden sijn
as rade ich n' hertze vrouwe
o n' bringet mir zu' rullben
o wer bmer der stode nny
rou n' gher mede sulcher dinge
er doch zu' rulle michte comen
o wer mir en n' luyden
y macht mir niet lool brome

O f n' coment u' d' on
f r' pole mich n'z sulchem sachin
rou n' rietes mietes maalm
as doel n'ne bi' scade n'
e micht ich lool n'z eien
n' vmede machin breyt
e' ich wil ich nicht zu' bide
elken als n' wancen waent
ch doey micht als die zand
n' nach hene was kierz n'
at n' tot di was g'elach
o ist mir niet zu' zinne
as ich d'mm' doer die ind e
t roey wil eyney dach
f rou mir ich moes er' sarnen
das ist vider reden nicht
ol ich he mich troestes erberme
al' mir ull' mont be' g'hecht
o weye ich doch eynes lool
as ull' ziele aen n'nt rouwe
as du minner ziele en' rouwe
ait aen eyne wesen s' l
e' ich bidde god den z'mpey
as er doer n'ne ziele g'ruze
o ette met' rechter staer
o w' n' ich wil oue' zey
ret dar ull' ziele reu'
ich wil nicht n'z ull' g'zelle
o'it si doer' die g'bet' getogen
f rou ich wil lool gelouen
as si moes eyn like nemen
v'nnen slagen bid' rouen
ey ueste k'ide n' get' eney
as rullen n'z gelouen lool
o n'ne n' gebuey v'nnen
o f n' sulden leuen v'nnen
h'et n' niet n' sul' m' d' d'
h' en' rechtet ull' s' d' d'
as die n'ne unbericht
W' n' ich come zu' g' d' hilde



Des hant eyne zorghen nicht
 nest nicht dary als ich mach
 mit in my hoffin stalle
 so die recht vertigen alle
 en dem ye gewake tuch
 von so wer gewelich wer
 er pl doch gnedich sin
 a van wende mine gwer
 mit in sit gewelich min
 Coent in dus nicht vrouwe goet
 so wart nicht bi sulcher stoue
 En so tzoentlicher houe
 so p heerlicher moet
 ¶ here is ist vil stoue bulde
 so ich is berome han
 en doch ist genade wilde
 yemay des gelouey kan
 ant die stoue ist gar al nicht
 a nicht ist genaden mine
 a van rechtet ulla sinne
 a die beyde hauent plicht
 ¶ von in sit genaden nyche
 re weyd ist in lange wal
 a cone lief bnd minnetliche
 wesen bud alre brude bol
 netlich weyn bnd met dalt
 wlich da bi ermen
 ¶ et leude vmer me zibe
 alre net in uch werde alt
 ¶ e net bidde god den zueffe
 as in bralich werde alt
 ¶ er kan ulla zibere buesey
 ¶ nd zu bruden machin dalt
 u wey elagelichey moet
 ¶ dae net die wolle wonden
 ¶ n nicht selue sey brude penden
 ¶ neuer woldich wesen doet

Vrou

¶ Von in muete mir nicht bedel
 ¶ n si uch in trulber halt

¶ mit die zinne mir ghereden
 ¶ en den bruden beure tpele
 ¶ re in vrouwe konnet gemen
 ¶ yt gedichtich bmmunen
 ¶ re net na der wiper houe
 ¶ et zu dinstre moege leuen
 ¶ ere may sol scoulbe vrouwe
 ¶ rene gar om nyche tpele
 ¶ ant in worenliche anshoube
 ¶ enster deyt dan alles golt
 ¶ re der versage may
 ¶ er nicht dinstre weyne wmen
 ¶ ant si konne leyt bedrmen
 ¶ as leyn may bedrmen kan
 ¶ von in hant so der stoue
 ¶ it net in mir geluif wolt
 ¶ re en may in recht maese
 ¶ ley vrouwe dinstre sol
 ¶ cone vrouwe doer in glans
 ¶ rene wme dorch in mine
 ¶ nyche vrouwe dr gelbme
 ¶ l zuo ist alles gans
 ¶ here in ghene uch nicht ze loue
 ¶ a van dinstre mids waer
 ¶ ch by vnder lief no stoue
 ¶ ch leue in ghemeyne stou
 ¶ se veel menige vrouwe doet
 ¶ re nicht goedes ist gar nyche
 ¶ cone lief noch minnetliche
 ¶ n doch vil gar ho gemoot
 ¶ von hondich wolt geromen
 ¶ vrouwe kophey wendicheit
 ¶ nde der ewy crans geloumen
 ¶ em so louelichey drest
 ¶ r minnetlicher lief
 ¶ indich dus na ulla werte
 ¶ nd na manes hertze gerte
 ¶ o wer has geloeft wie woyf
 ¶ e in solt met loue stoue
 ¶ onen dus zu louen 31

Als hoches lones crone
 er bin ich noch leyder bin
 a ban lout mich wa
 y hanc och mit sulche stou
 as men mich m3 lome crone
 age ich waer zi sprichet ja
 rou in syt dis scaenste belde
 as id leit in dinc name
 eyen bloet noch bloeyen wilde
 arene nemer sich gesame
 as si laepent sich den syt
 eyde aen stoue sind glans
 o ber sich siet in eme dans
 er beigesse wil der zyt
 e in dill nicht m3 sich enge
 as in sprichet dis ist waer
 och wil in zu ene ligen
 as rede ich wol ophendun
 se in abte hanc getaen
 rege mir in potens dize
 och sint dat mich mades prup
 f in bronlbe poten hanc
 rou ich sprichet hanc gode
 er in dals sind vmer ist
 as ich ulla methor in potte
 ch bidde mir zu helpe crup
 as mich nemer abate ruet
 o was ich rede mette monde
 as comet so hertzen grunde
 me balste mislaet
 e di mit zi in ynde
 ch wil is gelouen wol
 id wils me mislende
 ider diene als ich sol
 as rede ich bewlich me pot
 war das in trulle meinet
 id in das rege mich bereynet
 as mors och bergelien god
 rou mine brende bronlbe
 ber alles des ich hanc
 huf no hanc her nah stoube

Belich wyf und sich mir vley
 S ich die ich berderm wil
 S ich mich ay und helfer balde
 War ich bin in hertes walde
 I gr bereyret die spil
 I e ich wil och methor zu balde
 Helfen als in boenen beent
 here macht ich wol m3 enen
 in ber bruden machu breyt
 I undir mich dis gelouen
 Des gelouen ich werdicheit
 Sacht mir die solde is gesaen
 Das men in herten morte
 Und da bi in seure harte
 I zu allen ziden mogen zren
 I von in sult mich heftich gurzun
 Das hanc och geschaden methor
 Und mach mer wol zbere bup
 I foy trulle das ghesicht
 I ager heftich sind also
 Das in sprichet mette monde
 Day getroulbe hertzen grunde
 I roue gezel is dres bro
 I e ich zu ay menige dinge
 as in seure trulle halt
 Des sol och wol gelouen
 S mit ich werche hanc beliant
 u so potte me methor salt
 es sult in rege methor gume sen
 ch wil in my hera ontschryft
 I a sult in in zu met gelouen
 I Von dilt in mir ontschryft
 u so reines hertzen coe
 I nd mich kinde da so ghupe
 I er ich me vskunde boer
 S a ist mer gelouet wol
 I f is sich rege mir ontschryft
 I nd mich kinde da ist ghupe
 I om gelouet u me sol
 I e ich hanc zu menige stoude
 I ol gelouet ulla ligen
 I ch hanc och wil wol beuonden

Omer luyflich mach en lachen
 end ouer zuchtse mach en bren
Von ick wil en onlos neme
 en och das moes weder 3m
 as ick uch m3 hebbe zagen
 roud end bluyfchap moes uch ghem
 ch wil vordas bliden 3m
 ageneclichte zu der stont
 as in ouer micht oufert
 end micht en ginc 3m fact
 u wer rose lichter mont
Explicit

Sage ick end met in da
 So is my gelue vorseut
 Ieger volcht den hende na
 S ick werltant si 3m gelueut
 Om hem die wege vol bebet
 So liet se gaen das redich di
 as ic trulbe end seide by ick vent
 Von doch dine wille m3 nu
Ic binde micht end gef micht art
 Of ick blue zu muel blouen
 Das ick die hende zu tide laet
 Want si hebbe wilt reboren
 Das ick ham so es etouen
 Vor allen vrouwe hoetse kin
 I pure werde ho geboren
 Von doch dine wille m3 nu
Eyge geef ick off myn luf
 I wulbe my in die geniden
 Du bis in immo lerts verdryf
 as ic trulbe blyf ick die gestade
 Ir sit die ick micht m3 belade
 Iact ons bereuen seker wi
 Doch binde zu doch of me ons bade
 Von doch dine wille m3 nu
Explicit

Ber trulbe zu tide in die mit
 laet omme gae m3 gaepe wende
 ch wende alder binde mat
 sikes is bay micht gestaden
 laes micht 3 wuel 3us belhende
 En ham help end troest d bi
 So machs icks met lang hende
 Von doch dine wille m3 nu
Dede hant micht so na bezessen
 as ick wende met en mach
 as ic heet cracht so es der miff
 in ver die ve bor stad gelact
 no moes ick elage nacht end dag
 in loeger me in nuzer bly
 wener luyf ick m3 gesact
 von doch dine wille m3 nu
Illue anont me is nu oufert
 y weis lader die verhalen
 act hertz end 3m ham ick bgeit
 och en bluyflich luyf zu muel
 von doch dine wille m3 nu
Vertrichheit waer me se bint
 are m3 trulbe sich verbonde
 dede so ham ick gemint
 in leuen lant zu menige stont
 ch hoffe noch is we genonden
 es ick geer m3 hertz in on
 in weger seet m3 sine hende
 von doch dine wille m3 nu

Ouwe is en wort van smelte
 dat zelden comt so blyd hertem
Wit binne ghinne wange sin
 doch wimes hertem bloede
 Iact ick blieten den sehm
 dar af ick hoe gemoeede
 verstant in immo hertz god
 van recht inmen dine
 der mine blidme hant in ouzont
 end bluyfliche figure
 bluyflich wimes mezigheit
 u seet rypse der inmen
 u blyende in die hertseit
 u sukere sarmen binmen

De leste end stende dme brat
 Par af ick bin ontseken
 Iff end goet ga ick in hant
 in i bergaet das pwechm
 in me ghehinc o wged wyf
 Du vrouwe reine konne
 Papen blyt dmy bralich lyp
 Ghoniet niemig' gealde wome
 f volen wort wt lechey wyg
 Ginstu gend wonden
 I aller zeliger blyvend' wys
 I ch met bon dir en sonder
Explicit

Eyn wyf zu' weupte wal gezut
 Die ontblyet is sonder dat
 Wat is lieue dan in lyp
 Wat is sater dan dat wyf
 Wat is minnetlicher talte
 Wat is lieue dan in hant
 a des dodes ongemach
 Ilt lieues wones adonis smach
 Em vil lieplich wyf ghehinc
 Is alles sattes te dinc
 Em wel gestade vrouwe
 Es em blyende oulbe
 aer die blome in zneficheit
 Iyt an hare grond' beyt
 Em wel lieues wones lachm
 Gaet vor alles sulkers smacke
 Och god wuttet brude dudet
 Dinc em vrintlich lach' butet
 in ett' gonske wol gemenget
 Wie dan troest ontferget
 In ewe mproestunge heyt
 Als yt em dorchlichtunde luyt
 Als em heytich burch brunt
 O du minne edel phazant
 Vor alle zneficheit em smach
 So liepich gerne dincen dach

o wuer t'z woe h'z in sich vemen
 In wuelde in wol meenen
 Daer is hem beyde wol come
 Geseheit mitheit end brame
 Geseheit horet vema toe
 Alwes te doen ic segge b' h'oe
 Hi sal zin houe seke in sine wille
 Ende altoes 3 wige stalle
 Datt' doget is ontghe me
 Hi doe woel in hare name
 Si sal em vrintlich lach' gome
 hem en hi moet al zin lieue
 In dat lachm woe' milde
 Dus recht die also leue wille
 I lachien doet wape woe' de ma
 En doct' dring' dar bet an
 A linc me wael in wape doet
 Des is minnech' wunde' broet
 I p'ch h' eweruyt' die come
 Die elke troest wol te doene

Explicit

Vanden vogheley

Die wint' komme zert
 Ich bids bet lieue heryn
 Das in mich ruet myn ewen
 Die ick myn zachtm' dinc ka
 Das myn ryck in ewen sta
Die drey zert
Here ymmer best' in vrede milde
 Sone wt' br' goet nem' edilde
Die ghier zert
Here is allene dinc pise
 So dinc' du mich gar woye
Die balt zert
Here zyt overuchtich' wye' b' vrande
 G'one goede brude in alle lunde
Die wille zert

He er si in veldt of in struyffin
So en salten ghem nu nicht laeffin
Die hant zeyt

He zyt goede lude heymelich
En ant beh met vnd macht vme
Die vlc zeyt

He in sulc vande lude tyen
Vnd alle zyt de here vlyen
Die poveren zeyt

He vbar hout vlxer wort
Die hoge vlyer als vde mont
Die rauen zeyt

He dume machs met gene
En en vlt scilt vnd ontou vlye
Die papigay zeyt

He vberlich hout vlxer beste
En en pmeft den vort bi zme geste
Die hope zeyt

He in dinket dat beste
Omgh te zyn bellyper my nyste
Die torteldume zeyt

He vbre d goet niet de haet vort
En is die bre eny gheert
Die exter zeyt

He vbre melde vnd claffen luy
En is te hanc der heu may
Die gans zeyt

He icht zme das der buefer niet
Hev vnd land vderest haet
Die paulic zeyt

He deys du na der buefer niet
So vort du mette boep zyt
Die rene vcl vnd vbes getulbe
En en ve dars die bronvbe
Si zal di loue na dmy reche
V vpe here afte leucht

Dmt icht hoeffin niet betonde
So was vbmel mi bereyt
Hoeffe bleef om zeliers vborde
En ene vben vad zekherheit
No qua in hoeffe en vberbeyt
En vbmel vbr icht vbol vmaet
Vve zekier heeft hi met en vber
En zekier so vcl vcl bedrogen
Die in vborde zeliers vbaft
Want die troesters om vmoget
In vde vborde zonder macht
En volet hoefin al bi anicht
En een vbaen van zekherheit
Vbmel ons doe reyt bedacht
Als te make een gesticht
Als hoeffe vbr mi troest beude
So moet vbmel vmer vble
Hoeffe staet vcl in en vbaen
Als dat zekier sal gesthen
Vd vberbeyt dan d toe tyen
So vclt zekier in omacht
Vbmel moet dan d in zwen
Vae hoeffen in sal har gedaecht
Als hoeffe vcl in vberberbeyt
So is hoeffe gear verladen
Vbmel gact dan vor zekherheit
Want vbmel helst dan hoeffe rad
So staet vbmel dus in vcladen
En vbmel dan so vclat
Vre vcl vberit pond genade
Dat hi hem dan van hoeffe vclat
En vclt die menig vcl verlow
En in zekier vbaen ontgacy
Vclde hi vbmel d in vbercony
Vclde hi vbmel vclen vclen
En vclde vcl vclte op een vcl
En vclde vcl vcl hi vcl bedroge
Vclde hi ge gaw in vbmel in
En vclde vcl vcl hi ontvlogen

Explicit

Edy edel voghedme die heyt red
 die met goet redhede
 erborne heeft datme pynst
 at heeft n eerlyc wal bellyst
 atme p bmer lenen moet
 Wmt al har woep dit es goet
 pynst milde end bromcheit
 n dur bi besthedenheit
 Bone dese die so is trulle
 omgme die edel vrouwe
 re niet d milde dit si h' boege
 als der rede wbol genogge
 s dat si bue reden trect
 o lre h' w beidicheit ontzet
 id verhest die hoetste wort
 att milde toe behoert
 wem te woep dats git ere
 es si bi hant recht here
 d ho doet datme loeft
 o is bromcheit en edel hoest
 en te hont die pndeme bnde
 re hem zeliens wilt belmden
 ephedenheit die hort d' bi
 o milde he brome datme si
 en wil besthede like lenen
 i moet bi montme lenen suene
 ion trouwe sal dit al besthede
 i kan en edel leue leyden
 re n dient lre wal geloent
 s i is n hemelrjc getoent
 Wme trulle sone is met
 Geds watme te hande trect

Explicat

Dit die velle hardie kopy
 En deel bay des velle woep
 hardie menige bremde worde
 n dien worde is thoyde
 En pome dat wilit s' trectie
 Wat me bide mi n' te deken

God en die werlt dese ewe
 die zulle te recht n' ghebe
 die nade pme n' en werke
 Wmt me mach' doecht n' merke
 Wb mogedi brage noy delm
 Wmt mach dit edel pme n'
 W ar god en die werlt beide i n' p
 bi machs hier hont die dat lust
 dats tteue d' boue so en is niet
 s bi edel hew dit beuet
 W eler b' wie dit g' n' t' come
 W eler dat seude het sal s' brome
 k ent ulbe god bor ulben here
 F erit ulbe he' dats s' ere
 J e p'ge d' t' m' t' w'arheit d' m'
 die zme he met en m' m'
 s m' h' l' uent ongelocent
 W ar m' dese worde werent
 dat kerne en merke etc may
 J ch m' wil noch ict en bay
 noch en dur d' met af p' n' l' d'
 en mach n' m' m' m' g' b' r' l' e
 er werlt lof noch goeds w'
 a l' re dat eert sine here
 d re hen mote here bluen
 dit pnde te recht etc broet ma' s' m'
 ar d' hen es een d' me benolen
 ar blyst s' d' m' al onb' h' o' l' e
 dats dienst te loue bi besthede
 die he' w' ar w' n' die dat dede
 W ar god die loet zme b' r' e n'
 re n' g' o' e' d' trulle dient
 die dienst pnde n' borogen
 no So mocht etc menp' n' d' r' e' p' g'

Werlich mi is en w' n'
 l' u' l' d' a' y m' m' s' p' l' y' e' s' h' e
 F' u' d' e' h' e' u' d' a' y' v' e' d' i' n' e' g' e' z' i'
 s' i' s' m' m' e' n' d' i' e' u' e' t' m'
 B' o' u' e' a' l' d' a' s' m' i' k' a' r' h' a' b' i' t' e'

Vnd hant min gantzlich ontfoert
 enz Gud och der zinne min
 y ghene kan gelbe dich 3m
 re hant ze beyde m n gelbalt
 out so is m n verzolt
 of moit goit ane freyden
 1 is min liep Gud mach m berde
 nimmer zu ghene ziden
 m hertz moet sicher vblide
 ay ich ay ze den roeder moe
 re an zus vinnelich hant gelbod
 verlich so es min trouen deyne
 es wal weete wad so reyne
 ey wyf wt nbe ghesien
 es wil ich d' warheit ghen
 he is die lieue vrouwe min
 rogd' glans als een robin
 r mont brinnelich lachyn staet
 n bouentlich' bloeyend' waet
 r hup na wunste geschaffe al
 es goden wme trouet wol
 at machme wortich an n trouwe
 ch zure dat bi min trouwen
 1 is wortpelic die doger
 nd n so wyflich hant geinacht
 at n is een troest der eren
 r lof nyeman kan verliery
 ant god na wunste hant gestalt
 lber wond wondich vmeer als
 ay ich gedenke d' reyne zure
 re n zus wyflich hant belbart
Explicit

Venus war om deus du dit
 dit ghi hem sint alfa wnet
 en gene die d' minne put
 ic wil gauen dit heil die hant
 vms dat is ongelike
 at ghi den gene met en loent
 re altoes nide getrouw elike
 ulke an ghi gonne toent
 he hebt een altoes nide beghin

Ende greeft goete vnde he pome
 en ghi want heit Gud 3m
 er n weder dan b komen
 n ochtyn pome duf me n spelle
 f ben n ic wil die warheit nrey
 at een ed nide wt outfelen
 at doet gpleye n n naturen
 f ben pome danfmed n z leggen
 ant nature algader doet
 re nature war te linc te zegg
 per tyt ict verpa' moer
 haert een luttel bay nature
 re albe gelic te gader brenet
 aneer gpleye sint har bre
 at si n nature ment
 o moede si hem onder minen
 d'neer gelic come an ghelyc
 in ey hant inde met bezinnen
 at is warheit zekelyc
 o die dat min drecte bond nate
 at sine lichte wil al ondringe
 re 2 al he bmer n dien 7 aen
 at he 3 in wil mach beddingey
 o die die min n hem wil gup
 re moer dieke hie liep Gud laet
 r wene ey sal de 3 we' ofusen
 at met n sine wil ey greef

Explicit

Her goet compaen spo tes min zede
Wat men wil die wil ich mede

Die ich ed beghinne
 Jy mine sime hebbe gedien
 e vnde bea' maten
 vnde te dat af liden
 ues nu doey berpaw
 ant te ze belzime
 reyne d'vnt nide
 vltic har met n' gauen
 e wachte punde hez liden
 de hem d' toezaten
 e blincy op d' d' baren
 o die dat waer beghinne

In alle sine leuen
 at hem te versta binc
 ic was te slap gebond
 ant hi is ongebond
 in alre sevine dinc
 ar hi hi was vheuen
 ant da hem is vdieneu
 er montme ruc
 en die salt bar gonde
 id pence talle stonde
 aer in hert in binc
 met die anontme
 hiden menig ruc
 ic dar in kattel vint
Andrean moet hi pinc
 id met dier doe pinc
 f hi nu trulle milien
 id pence talie binc
 in sijn herte pinc
 id kempse ditme binc
 ic sijn anut de zme
 ic ongehoie vblimen
 id bou die boue beliet
 id gauen die plinac
 ic altoes gemeten
 in em ghepinc
 ic me in gelie
 in sine nature ruc
 id die die vberic was
 id pinc die boelic
 id doen die vberic soelic
 ic die mensche las
In sijn poudere vberic
 id vut in vberic
 id lo em gedelic
 id vut in niet oteric
 id och nunc diepse in dertic
 id me die si is kerpinc
 id niet in vberic gauen
 id ey blidelic leuen
 id oent si mi gaet gelic
In gher in nuchte gerten
 id onder lope vberic
 id in reuice daer

Dier die comt in enen
 har diene sand sinen
 Ende pinc loes baret
 Daer tber hert hem denen

Explicat

1. Dint te vberic zende clare
 coen te vberic pinc de pinc
 ep pinc ic opvberic
 7. a hi doer vut hoer vberic
 f. vberic

Die ene stede bezeten heeft
 dier rede en wete leeft
 die salde en om die stede
 id oer om sijn ruclicheide
 id vberic hi vberic beverline gebou
 id ar hi tot dien stoel vberic
 id er vberic darne crecht sal gonde
 id ar hi den in dien gebonden
 id ar hi den stoel gelie doet
 id in salme hont ouer vberic
 id en goede vberic salme enen
 id vberic na nunc vberic loeren
 id och die die toe brenge mochte
 id ic den om tande orbers doctie
 id o blome ouer goede vberic
 id vberic is in mide moede
 id at die vberic stad te romē
 id vberic goet vberic vberic geome
 id ar dede me pinc vberic te doen
 id vberic vberic die pinc tot dinc vberic
 vberic

Verlic volich is een vberic
 die also behaer har lijf
 id ar gelic vberic vberic
 id ar har vberic vberic vberic
 id vberic vberic vberic vberic
 id vberic vberic vberic vberic
 id ar vberic vberic vberic vberic
 id vberic vberic vberic vberic

In hertze in u moet zeliich zyn
 Dat u edel ensthe sijn
 Alre uwe wylde moet
 At si in ene stude doet
 In die manlike prins
 At hi oec in alre wys
 Delicie in ewy hoede
 elich is die wende goede
 wey die edel herte so praer
 at si hem ew hi har lier
 y die also behoer
 at deen dor dand' d'bepe doet
 At zi dar hem in ewy cleit
 Gans in allen anden d'iert
 ar wimes ewe het ontd. int
 ar so het die midne gestant
 re nedermeer en het gijnt
 wimes eer d'wed' g'ht
 ad rade ich wal dus hoede
 in anne die midney wime goede
 at mid midney wil em wnf
 r ere gelic sijn selpe hif
 al hi hoeden talre tyt
 ant zeliicheit dar ane leit
 wer een wnf in ew blyft.
 At si in wnflicheit so d'ijst
 atme si noene mach een wnf
 r hertze is zeliich ew in hif
 har brunt is zeliich oie d'toe
 d' loes spade s'nd d'ro
 an een wnf gemuede geud
 re mey weet in ewy leuen
Wer weyt

No in hertze in d'nd mit minney
 Salen ymme minney *Key*

Ich quid geguen in em gras
 dar em tronich piffen z'as
 is ich ey alre tronich danc
 ch ppe gexel wie gheit in hie
 he ppe als em tronich man

re gepiffen met in ban
 y sulcher maese in sulch boegen
 as alde lude wal genoege
 Pife ich den ewe wal ze danc
 Et dmet de andere bil ze lanc
 D agit wie dus danc walde
 En wistac wie ich pife zolde
 at dede ich gne s'nd wer bro
 ch leyder in is n3 also
 Der eyne wil springe d'and' gne
 Der derde s'ngs end praer la staen
 En fact du h'is genoech gepiffen
 En s'loech ich stil ich by begre s'ffon
 d' lous ist em d'ngenal
 Wie alden lude piffen zal
 En mach hem nedermeer genalle
 Dat he pife zu d'ank he allen
 e pift zu wermch of zu' bil
 Wie om loen dan piffen wil
 re hoit menich s'chplich wort
 Ich pich gezelle pif doch wort
 D' lous d'ich dar in gemeney
 D'one mach du piffens n3 out bere
 ut dar dir zu liden s'ert
 as piffen is du ongenest
 it alden lude wal behaget
 e ppe das si gode g'clayt
 at ich dorch noet d'm pife moet
 ch ppe gezet ment bor goet
 er pifer bil in sulch' wipen
 Das al die lude met ey piffen
 Wer god em pifer zolde he piffen
 hem sold' bil der lude begrieffon
 d' lous ban mens n3 gemeney
 Daer om ey machs du du n3 stanne
dit s'ert noy delan

Et is vrou ewy wal genallen
 Si mach vrou sijn ban allen
 Ende in d'ulden s'nd in d'erbien
 Dat machme alle dage merlien

Wat inden land is gheschiet
In telmen te euen met
Wegen dreege achte sprake
Telen vrom' vrede brulke
Dato algader worden ee
D'ach hinde vud ymmee

Her ewerich die pte em wort
In pget sine gezelle wort
In meest end is gedien
In sal met blite day na staen
Dat hi den goede ee doe
So comt he des gelike toe

Hoessen crinde hertem leyt
Hant mich bracht en ondscheit
Vander lieue vrouwe min
Daer om moes ick trunich sin

Luto

Wyslich dat ghi doet
En beziet of rende is goet

Onys

Wat hert vud al min begrien
Hact zu' mal en vnslich vns
Des ick nicht in kan gelbere
Des ick dar om am pnyf
Ick moes in viner blinc stuyf
Mit icks gelbende in en mach
So gef ick in zu' en luyf
Vener vns ick nye gesach
Die vnderen blif ick gisf
Ist dat si mer ghe'e hulpe doet
En it vromel blif ick gar verlijft
Ick hoefte si is so gemoot
Mit si kinde dat luyf vud goet
In secht zu' d'wuse nacht en dach
Vener vns ick nye gesach
Veden en bescheidenheit

Hoef ick vrom suld' hantoren
Des loef ick vne vnslicheit
En vll' vrolicher maneney
Dat si te wichte zulle seuen
Valeges pond verdracht
Vener vns ick nye gesach
Ick breuet mer den vromel in
Ick bid vch dat ghi v behalt
En set hert vud ald' in
So in ge mael in vch bestant
U v breuet mer den hofe ant
So blifft behalde' min veracht
En in hert' geen onduercht en gert
Vener vns ick nye gesach

Vreyncheit van goede vromen
Vret v' vullbe vber bi
En kan v' d'aget in bestemde
Vint ghi sijn alles vandelis vry
Vret v' vnde en vberke in vne ep
Vze zunde sin in een gelacht
So bleue ick in der een en
Vener vns ick nye gesach
Ick han dieke haren zuen
En in stidich wegge gine vact
Voch hof ick vromel en sal baen
Vitt vilt dat ick zu' hevime laet
Vay ick inde mine vact
Vhan ick v' vromels ongemat
Vrouwe min gef mer des niet
Vener vns ick nye gesach
So enich meste hertze vullbe
So es v' getrouwe dit min
Ick bid vch vane vromel
Vret min d'wuse behalden in
Vzoeket mich so v' v' v' v'
Vact mer dar af o v' v' v'
Vener vns ick nye gesach
Vullbe stede ick bid vch v' v'
Dat ghi in min helpe zyt
So v' v' mer en goet gescheen
En dodis met ick v' v' v'
V' v' mocht ick arme in v' v'

Wat baert in dage of har geslacht
Die dat dar om draegt mit
I neuer wyf ich nye gesacht
Sonder dit

Ich wouder dat ich mich brenne
In nye wyf ze prisen
Mit ich dat te boue wete
Dat de werelt en kan geliben
Dat wonder ist dat si da giben
Die dat wyf wullen sijn
Die mit bessers ist geboren
Die in en nye wyf allenne
Woude lof

Wie goefer zwind suerze
Die sich moeret in myn hertze
Die dage zu dage leyder zo
Ich brichte in word nemer bro
Die huy das heyt brudenbach
Die in ich goefer brude plach
Was myn eygent lich of gegene
Die ich mede zu brude al myn leue
Die mer dat gaf in myn gelbalt
Die helich ich hem dat weder galt
Die die myn wercht brude ich sijn
Die was sijn meyt brude he d myn
Die e ghelbeft mir alles goedes
Die myn huyt zyns brude moedes
Die es ghelinc dede ich huy weds
Die huy ich wude bode zeder
Die huyt huy ich ym wold belde
Die wold einich seken sine baert
Die in dat der wende zyn huyt gelinde
Die michte sich bil bas stinnen
Die sijn dubeit hier blowen
Die es hude ich billich goet zom
Die es in dat myn es af geslegen
Die es in ich beer ba dan gebeghen

7
Over d'vil zwaer woumen
Die trulle dal by ich ontrommen
Die har mich mustroet in bezepen
Die har sich ernstlich brennen
Die wil sich nemer ba myn wende
Die moes aldaer myn hene inden
Die milde brude seide die elber gelwende
Die gaent zi willec myn henden
Die sorge brude anpt brude zwaerlich wachen
Die er doet mich onge loene huy
Die as ich omwende wende verloest
Die mit bay myn seyt hoef brude troest
Die so bre leyder ba de lande
Die in ist leyt dag ich ye brude bande
Die ar ganze brude was in gepast
Die a lichte ud zwind zongt last
Die willec brude jamer huyt br vlc
Die f gelaget lange wile
Die ind gnot mich so gedichte sturpen
Die as ich des vil sal genwepen
Die en moes dar om die leugde stuen
Die in ganser tin moes ich bdenen
Die in sijn ich leude ich by doer
Die wie elene wende ich des noer
Die der ich me by in gecomen
Die mit brudenbach myn ist genome
Die in eyter brude hene wercht myn
Die wie was so cruncte die hode myn
Die as ich myn huyt zyns huyt germet
Die in dmet du huyt dich erfumet
Die och hene wercht gelbay ich me
Die in och nemer in doe wat soldo me
Die in wercht gantzlicher trulle
Die huyt ich dese lange milde
Die incherlich den alle stote
Die wie mach ich dir dan sijn so holt
Die mit dat du dar na wermes
Die wie du mich gar berdermes
Die h ed ich dir wisse in myn gelbalt
Die so woude ich gar also gesalt
Die as ich dir weds dringe d'af

So moest sich van mir wijchen
in staest mi al mi gelijchen
¶ In hulpe bid ick heere min
Ic sulc mi rechte min hulpe zin
Werkich in hant onrecht grove
Of in mich laesse hulpe loes
Sint in hant zu alle stonde
Stede vnd trulle ay mir gebode
Comt amoz ick meyne diche
Ad me selu min getzucht
Vnd laest beh bil Wol geduchte
As ick nye in Wille beuchen
En hant gehalde ick gebod
Aest mich met zin d'greene spot
Ic ganne zien min ongemact
Ad das ick blime in vnde wach
Ic lide van yme bil abestheides
Sint zur erbrulle rich min leude
In in konne ist gar overblindich
Sult ick vme Wden mindich
Dat soet ay beh amoz here
Ad in laest des nemer me
Ic in helst es noyte mich balde
Ar zu moes in de vron zalde
Ic hant mich Wol des bedacht
As mich diche ad die macher
Ic gezaget vnd geiongen
Wie in menige hant bedwonge
Comt here vnd congrimen
Want in alles comt vblime
So ist beh gnis cleyns arbeyt
Helst in vblime min min leyt
Veruet h' minne woert
En in bevinch bil ick ick bide bant
Laest mich met leue alpe vbi
Darch mich speller ein wisse
Ende bant d'hen besiet min luyt
Wat mich du hndt das jaeste es
Vnd helst mich wed of die min
Ic slyt mich so bast d'm
Das in vme mich af drump moge

8
So pich ick das mich Wol genoge
So bet ick in vno mindich geul
Ic gestunt in also vblime heul
Ic helby ick weder vnde bant
Wie inucht mir sin en vnoe dach
Dat he min nah rechte zite
Her laes ick beh belberde mite

Sonder eynde

¶ Diene Wel en vbes getroube
Vrou ere es die vroube
Si sal di lonen na din recht
Vstu he ofte knecht

Wie kant al doen

¶ Vnde ick geleuen minne zyt
Ic zu lieue dor ick blime
Eugen vry so vnet beyt
So vber mich hef zu minne lue
Si lieuet in vnoe alle vme
Want ick hant si es vnoe
Dach hant ick anet vbes ick bedrime
In in dienst blyt zu mal vnoe
¶ Icest vneet in in zultke vbe
Vn vnoe das bestheidenheit
Ic sal alles doen verstaen
Wie das in mit hertae soet
Ic an comt mistroest vnd zeit
Ic bin vnoe gelijch de doeren
Al vbeet in al vnet mi min gheit
In in dienst blyt zu mal vnoe
¶ Den in die ick mi trulle meyn
Vnd vnde vnoe in vneet in
Want si vbeet selu cleynne
Das ick lieu nye gelban
En vbeet och nemer mee die nu
Hoe minne in dar om verstaen
Daz ick in sage vad ick in hant

D no volghs vrou we v minen rade
 En har doget dinc op gemade
 En har trulle zyt in die stad
 D ner we dan mine dar docht in fat
 Veruilde sic ic bin v dwe nen
 In ar sage mine in en leuen
 En trouwbelike doecht hantere
 Et en mochte us fulgreuen
 En war weder dan ic bin
 So wie wil here sine zin
 An come en an vrou binnne
 An docht an trouwe hi sal vome
 of mid hemel en op d erden
 at come he dan hoegs wende
 wme Jhe xpe noemt
 we alle dinc ten beste doemt
 We god gan dat hi craget en
 anlaet gode dats noyde lee
Waarheit

Sprucht wed ant bedacht
 Or rede wil ich gne horey
 Syt zi bestende so wil ich
 Da bou hant gheue toren
 Von nms hertz in vnde boue
 Troest mich vil zende man
 Ir hant mich das hertz dor wort
 Das ich gelbeid nicht in lan
 Ich hancs m3 goet sbe gedraige
 No ddingt mich d zu m3 moet
 No icht och moet gelbagen
 He n sprucht vrende wort
 Das ich hanc gelbont or hertze
 Ir m hant das nicht ghehoit
 Das ich yemad dede smerze
 Och polde mich das nicht wol getzame
 Das ich yemad woude polde
 Wanc ich hanc wues namen
 Von n hebt mir nicht gelbot
 We zilverde noch m3 metze
 Nochtan bin ich meer ongezout
 My of ich sterckin zesse
 We et vme sbeid het m de hinc
 Das dicit or niment licht d wanc
 Die mich ddingt so stine
 He vme mach ich och goddinge
 Das polde ich gne wisse dan
 Wanc ich ge yme come dinge
 Och nye zu g sproechin hanc
 Dar om sprucht us ongelumpes
 Wanc m hanc nicht ddrage wol
 Van och ulla3 gestimpes
 Vonu das ich m3 och scunpe icht
 Das ober gar ongelynch
 Ir sult mich stede or dien vnde
 Des m mach ich ouich m3 laen
 Al polde ich des berz vonden
 He n sult gode zu dien se stad
 We ulla3 al mach g walden
 Ende hanc m3 blize roefe an

W I dinc horey eyne mee
 vme eyne ridder ems geydach
 Die sine goetze binnede zilver
 Polde zme vrouwe doe gelbach
 We he doecht m sin hertz vborge
 nd des nicht lang honde dwey
 er en spe er zu m3 sorgen
 Von nms zelden out
 mst ich is och gelbaegen
 Ich saegt och gne m hertze wort
 es ich nicht lang hanc gedraige
 on goetf sorge vnd bedlange
 we ghu dicit den sinne min
 nd hebt getaen vil lange
 He sprucht vlore wille
 G hanc hancs wol de nicht
 Wanc ich sitze vor och stille

Dus er behm sin hute halde
fir dient dar nye beh n3 lone
er arbeit ist bloren gar
aerom so dient al stome
rou m kam dis nicht gelobe
r m fuls mir zagen danck
as ich diene zue ghr oben
l zyt m myn hertz rucht
y de zinne myn Ich ze blime
id Wol dar nicht scheide van
er sal noch heyl beclimen
e laest ulla stome wort
as ist goet zu allen zuey
ulch die nucht si kam ghehort
as in so wort moerst mityen
am er spricht pulch rede
id em wort des nicht m ment
as nicht der goet zede
rou nure zelden troest
ch m saen Ich nicht en wort
y si es hertz m al goest
ic er myn trine op em ort
esey muger wa beh gemeye
in an dort ulla seluet doest
m ghr alles hat die muger
ich moes zlige stelle
id lieffin beh die rede kam
llene dan spricht die Wille
ant ghr id dast hant bestae
pricht das de goere wol betrum
as sitzet alle liden wol
nd ist no selbez binnne
rou das ich zu vele red
as deyt mich werlich die noet
ant br goesse mogentbede
nicht mir den list so goes
as ich werlich nicht kam laezm
n is ulla goet stult
ie mich dwinget bouw maezm
e mir dunt an br gebere
End den ulla stome wort

Dus n em goet predikere
Soldet zm hie end goet
E zu pdiken alpe pdikere plegen
Om zu erberben goet
So war yt si gelegen
rou spricht was n wilt
Ich neme allet gar vor goet
Want mich balde hat gestalt
u W indmentlicher moest
Want n zu mir stucht ulla grade
Die mich van komer end noyt
vil balde mach ontladen
he god kam grade gebm
m me grade die zm elome
n a sine Wille moes br lauzm
Alc end och Jont gemeyne
bid em grade die myn laest blime
Daer kam br ziele mach
veel heyles mee beclimen
rou als wir weffen in
y et htm onse here gode
So hat us vil balde brenen
End helst ons be alre mode
Wolt n so balde nure zibe wende
Als ich hoest das god zul
So wilde ich milde verzenden
he m kam des nicht gelobm
das n lydt zuletm zbere
Ehr wilt mich doen de zm erthabe
y et ulla zinnerlicher mere
Die ghr mich handelighe stager
End las ghr stans gedente comt
y n nicht da kam erdwaget
rou m zuey beh wort en ghem
Is m comt be hertz m grade
m nicht mer noch ems goestm
Em bndlich wort ka die monde
E n da be hertz m ich ober gemeyne
So solde ich hand sorge last
W el balde onlaster wopen
he n zue nicht belaten
So war als br moest gesicht
Syt n m sorge och beclady

es in dunct mich overlich nicht
 racht in zuyr. Bid och das in helst
 effer wer dmeden das
 in in zuyr gestelt
 ion in mach nicht abelien
 as dicit br heflich ungezicht
 as mich dunct so wal getney
 as hem dme gelnet zuch
 a boy wil ich wemer dychm
 ch hoffe das in zmet nott
 r wiflich gontre in dom blachte
 s wolt in dorch mine bede
 och ulla worde lauffen stey
 nd mer des donj eme vrede
 as dunct mich gan goet getney
 s boy wolt de goete das s nicht zage
 es eme zuch erfemyn mach
 d och da boy verzigen
 ion das ich uch dree stunde
 as in solde mer nicht boegen
 a m3 michte ich mich selue lamen
 nd blisc my genogey
 as in lichte dste in dem hertzm
 ede ich is over wol recht
 as ich is lide smertzen
 e sult in smertg dorch mich lide
 as over mich bid hertid hert
 es wolt ich mich zver dmeden
 ant ich dede onbestendicheit
 as yemad smertg dorch mi lide
 ic frey mich nicht had verpale
 as over nicht goet zede
 ion in mugeit tegey mer
 icht dom das och misseme
 r moget mir buese alle z over
 nd ganzen alle lenne
 ic bre gme die och hant gene
 od bil nah den wille zin
 es br ulla kop erheuen
 e ulla smertgkende wort
 am ich lange wol erlant
 in ghu wol cont bringey wort

Wan ich icht goedes br belbant
 in mir durstet och nicht blieffm
 Das ich uch icht goedes gan
 Anda dan inder maeffm
 ¶ Von mine hertzm blovende rys
 Al bellet mich ibr wde stue
 Ir want si wol in alre wys
 Al macher in zuo dme
 Des wil ich storer hoffm kwin
 In ymer da nicht scheide dan
 s y in sult mich brude geuy
 he hoepde hant mempe betogt
 ¶ Des gellic dicit si och
 em mempe br brude ontzoge
 Al er hant waent geluch
 Ir moest in sulchm ortm tiek
 Want och tiepset icht zu donj
 Day ich mer nicht gretyn
 ¶ Von das ist in ein dregelich heyt
 nach ich nicht verberden br hulde
 So br mich brude onbereyt
 Bil meer wuy dypent wde
 Das moey ich in dem hertg borge
 in ir bil groefft comer drin
 ¶ In och m3 sive prigen
 he in sult nyder belley
 Day och den comer bid berme
 Und zult och bil balde bellen
 in ir andere goete wmen
 Die och des comers mach onlade
 ¶ In gher sprucht das br zin
 Bil dast in ist bebadyn
 ¶ Von icht net bi minie ryde
 Des br nemer ghen drijf
 in er mach inemad de de leyde
 Genge dan br zure hup
 as mer dor al dunct wol getney
 Und ouch hen mir gesach
 Doch nemer zney in waen
 ¶ he laest br spotten stey
 Der wden sijn ghenorch

Neest ons day mede dinge zaen
Sone wt' och ghene bloech
In myn wat in hams mede ghede
As in m3 beti stampe wort
Ich meert in alle ziden
¶ Ion ich z'ber beti bide bere
ie ons leue hart gegene
hu' moest bessere mine z'ber
As day alle die ub lenyn
Wan och gemeye wt' ich ontbode
Sorge' bnd comers noyt
Soy mich ze mael erwonde
¶ e' hie n' sulch ongedot
n hertzen als br' mor' vghichte
m' mich des by' ich onstrot
ant in hams vdiemet nicht
ut das in zide noch van beti dme
erlich das ist wol myn raet
r snayts te brover bluen
¶ Ion minis hertzen hoerhste toyn
S'hu' come mit nemer es de' gume
Alm' geye ich nemer loen
r' sut mine hertz lieperrime
n dem sinne zal ich steruen
L'zint hoest das hertz min
r' hulde ze' erlbernen
¶ e' ich hames wol g'haent
as g'her es by' hertzi gronde
in eyner sammelic' wort
le' g'hu' proechin hart zu stonde
ie wort' wil ich g'ne ontfamig
n conde mede g'helefy' mich
as ich uth meer dete bangen
¶ Ion macht mer das g'p'ghen
So'ber ich em' brolich man
brover so' wt' nye g'fien
Wan ich sulde wopen dan
ayent in das off hertzen gronde
So' ist min' sungen loys
ub' bnd alle stonde
¶ h' e' ich meyn och m3 besthende

lieve zu' dom' wan' ich' kan
Das sult' n' also beleyden
Das dar' niemid' p'liche van
¶ Ion al'zint m3' suchte so' behoert
Das der wort' in' come' nicht
¶ Ion der buefer' luyen
¶ Ion n' sult' mich' martyn' wys
¶ r' gedacht' bnd' die' zu'
¶ Ion wil' ich' toyn' m3' alle' blys
Wan' ich' dar' zu' bereydt' by'
¶ Ion zucht' meyn' ich' al'zint' ze' p'alle
¶ Ion' mich' vullie' bnd' an'best
¶ Ion' van' michte' er'vullen
¶ h' e' das' ist' onch' myn' g'her
¶ Ion' das' selbe' raden' ich'
¶ Ion' me' der' buef' kee'
¶ Ion' m3' de' goete' brolich
¶ Ion' nicht' zu' bro' das' me' gemerche
¶ Ion' och' bnde' ze' bestee'
¶ Ion' worde' of' m' werke
¶ Ion' ich' by' vllie' wille
¶ Ion' bereydt' zu' dom' in' alre' stont
¶ Ion' p'henbar' bnd' p'alle
¶ Ion' as' g'heynes' mids' buef' mor'
¶ Ion' dar' van' ymmer' mogen' zagen
¶ Ion' noch' m3' sine' stampe' wort
¶ Ion' ons' of' sin' t'ange' dragen
¶ Ion' h' e' wilt' n' dom' also
¶ Ion' das' ist' och' ons' beyden' goet
¶ Ion' laest' ons' sin' in' bruden' bro
¶ Ion' vris' bnd' och' wol' gemort
¶ Ion' so' mach' onse' bnde' lange' wangen
¶ Ion' die' v'ur' vullen' brolich' dinnen
¶ Ion' in' ett' hoerhste' bruden' stanen
¶ Ion' Ion' das' selue' ich' och' g'her
¶ Ion' ich' han' den' die' gont'
¶ Ion' Wan' ich' roem'p'he' liep'et' ober
¶ Ion' bnd' ich' alder' werelt' conp'
¶ Ion' te' onch' die' of' vnde' lenyn
¶ Ion' notred' mach' or' werde' lijf
¶ Ion' w'ich' mee' bruden' geuen
¶ Ion' hene' das' ist' min' lieue' me'

Ich wil bedieney of ich kin
 In myn icht met wordt enge 3 w
 Die hertzen icht getaen
 Das laest dorch minne bede liden
 Want die tpon den wil ich
 Vorbas mee myden
 Von in my hant ieg mich
 Ipo bele mecht mes daen
 as id zi icht mogelych
 as in much des puechet an
 sulche wort wil bin in men
 Wer wille souge drinc bin
 nd brude in zucht omey
 Das ist wol myn niet
 as bin in zucht vrolich em
 a bay come nider quaet
 no so zucht der zinne min
 weft ons hy sulch leue leyden
 as bin gelonne hemelrych
 Way wer heney scheiden
 Von et is minne meyne
 Al zyt zu leuey wte in wlt
 Want minne souge die is ebyne
 at hart min br hys gesolt
 Ich wil nab bin wil much halde
 a bay heil bin auch geluch
 nper wal zal ge walden
 Is doctra much wol goet
 Want ons em mider broet
 Balde michte ham benyt
 Des bin selue mecht solde denche
 Want si menighe ame stolt
 Omme brude dieche erueche
 Von min zinn em goent
 So wil ich die orlof ham
 Ind gedenche an der stont
 Das icht lieflich bin outfaen
 Way bet des wil icht al zyt erbrontbe
 y icht weyt noch vorbas zal

//
 Omme brude dieche erueche
 He lieue he min
 Was brude icht icht kin gemachin
 Daer wil icht zu beneyt sin
 y icht allen dorgunlichin sachtin
 God die moes bet geleidin
 Ind bet alle zyt beloben
 Alhoes we daer em scheiden

Omme pncipal pind diffiale no
 Verbeyt

En gheslachte criget ene
 Om inder daet d bi zere
 En ondanc we te lande
 En des gelues is menigande
 Datt werelt in gheschiet
 En kant al gesame met
 Si bme in in te hane comen
 En hebbe min ed genomen
 Veel bay hane gwerchten goede
 En ist als ic in in vermoede
 So salt bele meer noch doen
 Smt die tyt dat he p lumenon
 y eten hane so gelbeldich was
 Dat hi hem die plume las
 So mocht icht goet ma wel palle
 Den hof des moegdi in in getralbe
 En liegare zne sust zome
 Die goet icht is gelboine
 Dat hi ter enen rade gaet
 So segge dat hem amptlyc staet
 So wte der hene goet beyhe
 Sme const is neder meer so we
 En meyst hantet bay loz ame
 Die dragz bonte elendor ame
 Om dat hi inder sone sone
 En dat hi pot bin wepe woude

So mocht wal elc ma droenen
 In der werlt proenen
 Ende zyn beymoet vpenase
 In brocht die hene zu te d'wape
 At si hem myndry ten oren
 Na wast ridderschap blonen
 In arme stallant des edrude
 At hi den hene hilt te brude
 Al dan een goet ijc ma doge pme
 War emge ee goet te zme
 A lhadde hys wille en stade
 Een hi bidde stallant lade
 It was die aristotiles had met
 En goete alexand' hi met
 In liete come te zme een
 Die al in schalheit sin gelote
 Als en als van arme geslechte
 Bekerliche hi met hem nette
 Had stalc die ijc ee ba goede
 Hi bedarf wal goet hoede
 Sal hi garen ter hene rade
 En hi in rucher met en stade
 Want die stalcheit die hi kan
 In kan liete een and' man
 Es mach hi deilen en luepen
 Die arme stalc mach n3 blipe

Och Wanneer

Her erentijc die haet geleden
 Den sellen loech en eot greden
 Op een velt roey en broet
 Dat rucher was geteet
 In et zure gruze in stome blome
 In den veld zacht hi comen
 En en jeger die die hende
 In mid' want hi jagen conde
 Die gne jaechte des bryte broet
 Dat hi den hende hene doet
 So war hi mach en war hi kan

Die Jeger pte den honden in
 En noemde die beeste hi hene name
 Dat was hi erentijc bejine
 Want hie gne noemde haerde
 Het meret ic an des Jegers worde
 Dat hi was in stome hopen
 Also snel dat hilt te verlope
 Dat sin hende hilde boer
 Die Jeger was bry te boer
 En pte tot sine hende eer
 Wille moet en geer
 Denke troest en heerde
 Rust die wt dar zu' worde
 Dat met an sin gelint suam
 Om jage hene erentijc bequam
 Ende die dar wane op die lochte
 Her goet compas die edel brocht
 Opt god danc dit es goet leuen
 Her bliscap pte mi es verdrue
 Sone brude is in mi beuuet
 In die edel jaecht geeyet
 Her erentijc na der jaechte goem
 En sach boer onder en boem
 Ene stome vrouwe staen
 En ene ridder boel getren
 Heerlyc hadde ene leyde hont
 In die hant te pelic stome
 Na die Jeger en nampe beide
 In haer was h' erentijc seide
 Dit bote moet mi wal behage
 Want alge willech is ten jagen
 Die leyde hont die heyt trouwe
 In die wael gemecte vrouwe
 In reyne meynge had gebracht
 Op die gloriose jaecht
 Die ander was ghehene seide
 Die die ridder op welleche
 Onder die goede gepelchap brucht
 Die wger die hem boel bedacht
 Jaegde mette in hende doe

Trouwe dit was ene toe
 idrede was altoes hi hare
 oe pte h' bliscap openbae
 Wa dese n' honde war goet boede
 Woude die hew he bebroeden
 re me m' trulle stede hinc
 re is bande beste moest genue
 daer jaegde wille en moet
 So rylactes bes gheu bespoet
 dat en hi al nazie macht
 Ouch was midde m' die Jacht
 hi jaegde vor hi jaegde na
 deus als ato m' versta
 Was een bande beste honden
 Ter seluer iacche te mienye stonde
 roest qua m' dauet gebaen
 hantde want si ellee hantde wane
 iemid met volprijf mochte
 dar mochte hantde wac ruse knoche
 om anonture m' resime aut
 die hontde om op die wette bant
 etome en jaegde al de wette par
 die trulle en stede vor' tuit
 doe pte h' crentie h' stont
 y it ene zure lachenden mont
 Tot den sine dar hi wet
 G hi hontde re wil gth wret
 ingebede lange te hant
 es en p lictit me n' te louen
 hi hontde wat die hontde dunt
 ons en doecht geen kint blind
 hier is zeluer een geselstap hi
 doe pte hew goet compae dat si
 t mocht sile wane das woude
 dat vor mode begere souden
 dus wde die hew band' jacht
 Perliche wane har gedacht
 hadden si al m' een guboeche
 In wanc genaeg har bliscaps recht

Die dede hem smijc een heddant
 her crentie pte die bron min
 die re thua hebbe gelaten
 van har tot alle doegden zoen
 her goet compae pte god re h' hif
 hets wete daeme een reine wif
 her en mure tot alre stont
 wanc hets een die wintoe bont
 die re op rade wt genonden
 dus wde si calley bande honden
 hoe zoen si liepe ho zoen si deden
 her calley si van wendicheden
 die hem die vrouwe hadde gedaen
 op die borch dies wot verstaen
 her calley si bande ruse gezinde
 des comra grans als ict vunde
 van wape van dage bed vrouwe goede
 el goeds te pte maect boemorde
 die gerne waltzeit bud waen
 die maect m' doger openbaen

Ist wopen mocht

In ene maec is verstoet
 So wou best ene eld goet
 Ende merke hinc dar bezuere
 Ghelue geeft dar toe spoet
 dat hi beide m' sin behoet
 Vertraget en hi anonturen
 So is hi zekker sinne muren
 Die mach die rijcheit he outfure
 Ande d' m' allene wankel moer
 Van hi drey met wot besturen
 En geen van ellee sal m' he dinc
 Die verlonen so was hi doet
 Die al leget mda wagenstalen
 Ende baert hure sine palen
 Om eer te helen m' breinde lunde

Si es brome en doet so wale
Daeme hem die geest te male
En brenge onder d' brende hande
A d' heeft hi dere binne kinde
Wacht hem wot vor sine viande
Wats misdaet mij geveinsp' tale
Doet hne met ic vers te paude
En in hoeft hne salo hebbe stunde
Soemt hi mider een zale

Si wane wns dier reyt berpide
Waeldoen en eie al onberschide
Et es te berpide een hoge he
Wie kin sijn selso ee' breiden
Sonder enich waldoen leiden
Die is mi te zucke' alre bere
anpdaet die heeft omme
En wie si volget is bre' here
Ja hi cryste Jode of heb den
En ar wne wald doet die heeft ee'
Wes tuge it an den hochste' he'
Die alles dinges kan berberden
Wie macht ee' hebbe berpacht
Aude d' in die hem ad mpor wacht
Ende waldoen heeft vor ogen
War en hulpt stoucheit no cricht
Hoe broem hi was hoe wale hi vacht
San hi he met tot waldact boge
In sine werke w' hi bedrogen
Ter moet hem sin outogen
Ich wie dit dier tege' acht
Wes een nutte tot gesogen
En wie hem wil in v' hogen
Wale geest sine wode' macht
Wat loen matme hi eie kinen
Als men die warheit macht bezinen
A ladder ge' waldoen es bezeten
Wiel te doey en gode te minen
Wats ee' buren ende binen
Aemat en kin de god selbere

Wat loen der waldact es bezeten
Wt waldact es ee' gesporen
En want d' af al h'it beginnen
Waldact doet die zonde ontmete
Al veigene en bezeten
Waldact doet den hemel binen
- Int leste -

In Orlof
Ich clage die sine wone' calt
Das mi en wnf doet gois gelick
Ich werde in corten zide' alt
Helses mer recht wonden
Ich bidde beh' wille bogelin
Das in hest ulbr' singe' 3m
So wer bid' dat hertze mi
En nicht ict in kinde penden

- Orlof -
Eze wunde zet ict mind' 3m
Of dat he bere in in anstijn
Das berde in wengelijn vnd kin
Dan beriben gay verzonden
Was an ne' roet mont
Die ye so bruntlichen stont
Widden in mms heit 3m gont
Ich dende yr' he bay kinde

- Orlof -
O du zonne' goene plam
Du falt bay mine vrouwe' stam
Se hant mer also me' stam
Das ict in seade wile' meeren
Orlof bron' mi ha geboreyn
Soet dienst blyft an beh' cloeyn
Des moest in wne' hie' 3am
Eze mine vrouwen kerem

Der milder bnd der claffen
 Der boeper bnd der auffer
 Ganen mir beraden t'pou
 Ich hane dar bi verlore
 G'ezelstap die ick node ont'ane
 Ich wuldet also were
 Als ick waer b'p'ie zonde
 Wie goet g'ezelstap hebbe woude
 Dat h'nt moecht hebbe pond' touen
 Och weent die wensche is blare
Das besser god

Das elagde en reyne z'lich w'ys
 Glendelichen uen noet
 Och was salmer us des l'ijf
 Iener wer mir bil de doyt
 Das ick moes g'esehede z'ij
 Dan hem dar al my troest in seue
 In neme das bide stulde min
 Das wer mir ongenesse kent
 Doch salme nicht ber'raen
 Das onse moes g'esehede z'ij
 Al wer z'ij hertz in yndhaen
 In hertz moest hem w'ep bi
 Want er g'ine sulde e'ub'ne
 In dienst oer in b'rende l'ime
 Sulde z'ij g'ouste d'ed ay mir seerue
 So lber mir trou gar onbel'ant
 Heyn ick met ick wil hem bl'and
 Want ick kenne so bescheiden
 Dat he nicht mit bor alle w'ine
 Der r'iche god moes he g'el'eyden
 Ende nicht z'ij l'ande z'enden
 Gezonds l'ues m'z m're ere
 Den heelt die us is in elende
 Des begert my hertz zere
Amors

Wir ist ghemeyt hertz bnd moyt
 Van z'nepe w'orde m'z goed' g'ouste
 Das h'nt g'eden my broulbe goet
 Die m'z ne w'onenlicher coust
 Van alle tr'enen dan m'z w'elen
 Und g'ue broem bnd b'nde bil
 Wie z'ij wil m'z mir g'oberen
 Ich dien in s'icher uen z'ij
 Ich durf nicht n'emen
 Die hertz e lieue broulbe my
 Ich bruchte si moecht kenne
 Son' m'ed' der us z'ij
 Si berliche als der d'ach
 In m'ns hertz'ij g'onde
 Et wer mer z'ime en doet sl'ach
 Of ick z'ij m'z m'nd'et woude
 N'ch' ick met des h'off'ij ick
 Si is der doegden wortzel
 Der hertz lieue g'el'ichen ick
 Der stede d'ube cort'el
 Die en g'hem' gade g'heert
 W'ij z'ij den hant hant verlore
 Goet geloue nicht erneert
 Und behoet bor alle t'pouen
 Dat hane die bil z'ante g'ue
 Das me in l'op g'eeft ou al
 Si can me w' m'z g'ennete
 S'icher in m'ns hertz'ij dal
 Al g'ezelstap die ye g'el'ant
 Ist berbesseert z'icherlich
 D'ach die troue werde z'ant
 Werlich das p'uelen ick
 Die nicht ick z'ij bol p'ipen
 Die alre doegden is uen ende
 In hertz kan se m'z b'nde p'ipe
 Von ick k'ede my hende
 Das in w'ilt my dienst ont'faen
 Und troest my elenden l'ijf
 Was in w'ilt wil ick bes'rien
 S'nepe reyne z'lich w'ys

Inne lant

Delver lief m3 leyde wt dor d'ingge
Dat deyt alde menge Jonge
End eer tude wende ga
nd leget d' goed hert na
der lief boy liene seheit
nd lief m3 leyde wt erleyt
ats wee vor alle wee
So lyener geest d' brude
nd ouch die hertz mee beswert
War lief m3 leyde wt einert
der brude rast in laet
wer geit goet ongemact
igge End heeft 3 war gemide
eyne wyf om rechter gwyde
in hertz in tuchte d'winge
as dir met lief 30 leyde brige
as radich dir op rechter goet
omstu in eme hoegd moet
31 in niet ofte knecht
in god so hout + orde recht
die der minney toe behoert
Dome wt 13 lief m3 leyde eytoit
Das maduch sin lich moys arme
Was helper arme min warme
re sich seluer met berzet
es helst al min warme 13
18 van vrouwe zeer unpaen
Van se m3 gonsse hebbe onfid
in dit sin an eyne man
Bullen 318 bergere d'ay
of he ands yet meplede
Van he bren lande rede
End merde ene corze tyt
Wanc me om menge tache tyt
Drey lande weder in dait
in ouch hadde gme en goet wort
Fw volge dar om d' wapen na
Deyne wyf dit bersta

Verghilt den hogen arbeit
in it gerecht sechticheit
Wiken brude rast behalden
Das moes sechticheit behalden
Om it he dich in trulle mit
End hert 318 bi dich brude
End bil lieu bi dich bleue
Al want zake dat hem dreue
Das he 30 dem lande moys vand
Dorch noet of om hame spary
Wildep das in arge meney
Das ducht met bil enel rone
en ouch int om sin vrouwe w
Drey lande dat he gesal
Fw 13 in bil datme zeger
Vincstap die he 30 in dreyer
Si pones hem billich weid danch
wer 30 in wyflicheit 30 crucht
Das se dan in 3 wmel belt
Fw in en ander berzet
So is wyflicheit volmeter
Gonde ze zins dar om bergere
Dat he dorch noet der maduch hew
In pape vor oft ober meer
Ber berg ober anders war
Fr hertz ponde 318 in goese bar
Fw dogen ampt van smey lane
Das tmet wot en wyne wine
De wde bil en wyflich leue
Dreue sal in niet in 3 wmel gome
-lae-

Sett of metten

Hephe deyt min diche singe
End brenge in op d' brude oit
Des bil 3 wmel metit gehinge
Suo kam ich met come boit
Das clage ich goete wyne
Das ich hoffens was beort

Ad moes ick in 3 bouel bliuen
 A lpo lunge als in duukle goet
 Die crone dreyt der euy
 in m' hertz ist regd in gemoet
 Das ist mer leyde menen
 In h' am el ghene dene
 in myn hoephe 3i geduen
 ind ick so peldt come ze ene
 Die myn hertz hout geuuen
 ¶ Dats em wyf bay goed' inde
 End bives modes nyet
 ¶ Of mer god so lunge spude
 Dat ick verborne in crucht
 So word ick bay brude nyet
 God omme mer das beste
 Si is zumer bud' m' d'entlich
 Der zu' m'ns hertz bespen
 ¶ En bergete ze in' mer meen
 Dus an m'ns leuens ende
 Si is m'ns hertz hoetste gew
 Ick in' mer boy in' gelbende
 God behude zo vor' seude
 En bor der inder nyet
 Si is die scoenste die ick lieue
 ¶ Si mach mir soige mach' quyt
 Wil ze boue alle wyf
 mach si mer brude geud
 En halde mer in mode styf
 Ick meyn si noue in' das leue
 Des moes ick in' amote leue
 End alre soige sin' bemaect
 Sal myn hoephe en' sin' edreue
 Das etige ick die bion zart
 In wat stude dat ick st
 En sye m'ns hertz toerlaet
 ¶ Von myn hebe m'ns genade
 Want ick leue in' cranche stave
 in' m'ns is leyden ghene vruet
 Enic troest in' m'ns b' monde

So. War myn troue al ge' uet
 Ad end talie stonde
 ¶ He mach billich wep' blide
 Die troest bay leue hebbe mach.
 En zine outfaet in' arm' boue
 Ick das wer em mulder dach
 Den liefte dien ick ve' gesach
 Dem das genalle weue
 Ick laest ligge' d'ur' lach
 Nochtan wert al myn ghene
 - Ine h' u'

¶ Ick wil jagen op de goet
 Daer ick bay begijn toe liet
 God gene mi' te jaghe spoet
 In gher des wiffels met
 ¶ Hen Walke' zanch

Van das ick m' d'entliche doene
 Some bin ick m'cht em' zucht ma
 Das ick mer zelue des geloue
 Des ze mer lichte met in' gan
 Ick wen' stie also ick g'ue zie
 in' wer liep' dat in' wol ghespe
 ze ne zol m'cht zorn am' das
 Es deyt myn' wol bud' stiet in' m'cht
 mer is die wile bil' ze bas
 ¶ Des wiffe al die lude m'cht
 Das wen' stie also seufe doet
 End was in' heiles g'p' stiet
 Es we' em' hertz wol gemoet
 En' zelich ma' mach' g'ue wol denche
 En' bay soige ne' mer out' boue
 Es haue mer' dich d' zu' b'richt
 Das ick m'ns selues h' was
 Wan ick zu' lieue h' am' gedichte
 Saget' myn' vemd' dat ist m'ne

Dinst 1788 ein teil so wilt ichs gne me
 er sich bas dan ich vmer mee
 erichte mich doch was zi doyt zo be
 dyt ist mine deyt si wol
 eyt zi wec zone heyer n3 rechte nune
Dusm weys ich n3 wie si heye pol
 er sagt das mine zunde zi
 er pol sich of mine wol
 r woent bil me nye ee bi
 er man doch recht gene p pol
 volgz nichel trulbe bud pedicheit
 das yndt m doyt dis is n leyt
 er balste mine dyt n meyn mcht
 re uncht bnd me heye bas
 er wol ich vmer 3m ghehas
hen walters zucht

Noch bas feet bion boe stoner gus
 Jr midne licher redender moe
 der macht dis man hm cuss moe
Ich sage beh wer ons wol behaget
 der beide erlichez bel bud goet
 Ind ye das beste bad beh zuger
 de zi wur holt of eis m3 rindre doet
 Jan er dan 3m rechte weye bro
 En gedente im zu maep nyder bu ho
 Er mach erberbe des er gheer
 Wellich wyz burtags im eme bad
 Goet mid is wol richte lous we

Man moes docht inden no
 21 wiken inden liden

Vande zomer bud bant wint

Ich hoer beh zo wil tuge gheren
 Das beh my dienst ymer ist bewer
 n had ich ulla mcht gesien
 es stude mu my mine bedicheit
 nd ich wil ymer des te trimer zi
 id bid uch bion dat n bud wdz my
 ch leude gne kindich leud
 m wil is goet doch em ich dm
 es suldn mcht die nape gene
 r doyt als em bil reden man
 as n so ho dunt my lipp
 ind ich die nape zo ich n3 m had
So wer ich te werelt em zelich wyz
 Ich em bil stoner dan n zyt
 Was doet em ich wil stude de stant
 n b doyt n3 des ich du bide
 Vnd zager m der moer name
 So lee ich uch der wibe zree
Wer wille das die pedicheit
 In goede wibe em crone zi
 k uney zi m3 zuchte 3m pmeit
 Coster bil wol die rope s bi
 zi b merket wie d lunde stee
 er bogel zucht da bud bleue budthe

Der zomer spricht ich moes elagen
 naren grunde bud magen
 Dis mi bedreue bud dragen
 Wil em heer dan groesse macht
 Wen trulle grunde alst plagen
 E ze my buldich mms zms ofagen
 m ich gnecht ich moes dragen
 Wer mer n3 doer des wies mcht
 her haet die brap m3 he brache
Her zomer lust s stampe stach
 Jr moest em wil rime de plach
 der dan ston boyt cor her ay
 die beh n3 goet bnd ey sechen
 he wil beh ganged stape stach
 fundir m3 bloeme of der baen
 des n3 moeghe n3 n3 ontgaen
 Jr m moest blick hif bud loen
 Das w spet ye bud hagetreen
Her storm rege snee sbe wunde
 der zunt alle my gesinde
 Wam ich mee wan dupel bnde
 her zomer die beh enholt 3 m

in darme die doch gode baden
lichte mich wese zeer bladen
in die spindel die dar zibogen
en so gaue der wme regen
in dem das icht sus elgende lach
in mine heer den zomer zibach
re beglycht me seke elage maet
die brude denger midde moer
so docht mich das icht elme sath
er pome schin bid ouch de dach
lauger werden dan he plach
en dunt der zomer wese goet
en erlonger na puez bloet
al schone der sone bluchende spon
i rust so laup midde tron
as icht seker us in boene
midde zomer mette in halde
ant icht wil in mine woey
en wme lanc so spanne troey
nd geue nyche seke zu loey
ay honger bid ba groess kolde
es menich wal ouber polde
am nouber zu na dnylle
as der de dem zomer al wese s alle
wat hene conse us gelieren
oe se bilt na mette cort in dnyl
as der wme dorch de lirl
egoust zu zey wat of de bil
egonne blome bloeyen leeyen
oey bid der wme bid alre ere
er zomer jagde ba sime lunde
er wme hote bid sime brande
ie ym stadi menig unde
as moe so zu doen bodeffen
us bweet midde doch staden stadi
ch fact de que doen vande zande
age mette zome brude
Ga gme midde elmes crinde stangey
Dellie mochte hi nauwre ouclayff
Sus seker des holdes wme lage

15
Der zomer suet al dage
huy groide ellic wolt bid gpe
for hordic elme bogelin sange
in en dede menige groese elage
beres selles wme plage
Der zomer gebort das elc bezage
Des ym de wme dede af dwinge
ey en sult ym gme wder bringe
es menich bro bid blide was
doey se sange lof bid gas
ey et brude der zomer doen bezas
in enue da af was berdne
das zi hem wberlich gonse bas
dan de wme gelouft mir das
Want menich was dem wme bas
die al zyt biden zomer blenen
us dore wot grime goet leuen
er zomer bracht in de houe zin
edandbet menich blime melin
we gane so womehelichen schin
das zi berlichte die berolt al
ouerplasse wot der zalle spon
da in so fact icht rose sch
Wur icht blenore zom en robin
Wan brude zant der nachtegal
da hore me menige nyche skal
dan tpeel bid van lertche sange
die ges wese hadde launge
alander dem in wot us bange
So sante so womeheliche hou
zomer in den wme elmes drome
se wme de los so bi de dwage
us wot der zomer das elc oefange
om doen van ym bid se des bro
an brude sange der bogel so
al hore me menige zuepe zant
al den zuepe zomer lanc
So das midde wome elanc
Dad menich womeheliche blize
die hilde glinge menig gaue

Da lof gao by der enden sprinc
 En ganc gode lof end dinc
 Van des richte somers gite
 Want he giest ons bro gemite
 Sinc der zomer goedertieren
 Scheft brude meeste end dinc
 Vogeluy bische mid rimeren
 Weder winc al bedruct
 So prisse ick wil bas mynmen
 Dey milt zomer vande geyen
 Winc dret dret al berdrinen
 Des mey vande zomer plicte
 Der ghinc winc na hem ticut
 Ich brage beh alle ongezalt
 Hi wem das in hem dalt
 Hi zomer abe & hi winc dalt
 Want hi vande groes he zin
 Der winc d'wincg Jone d'winc
 Der zomer ginc is p'oe gestalt
 Er ghinc ons brude meestfalt
 Er sal in die heeste myn
 En ander doe sin g'ouf anp'm

¶ Het sin lude der, mich brage
 Om des lincen ameyn bloet
 Dar ick met bay in bay g'age
 Sinc mer die vncy ghed brude doyt
 ¶ In ick heest ey inder die walden
 Tot g'winc t'it hi es g'winc
 Dey trouwe gode die spruce
 Awt hi es t' dochte g'winc
 In den archuut hi hem g'winc
 Awt ick hem doget wem sege
 Want ingelise in hem d'winc
 Alke zelden hi verthe die ote
 Ghelinc, de gode meestfalt
 ¶ Al zin meest, ist d'winc
 Sonder dochte no al g'winc
 Oer dret hi ongetrult reit

Awt ick hore prisse d'winc
 Om g'winc gelaet ist hem g'winc
 Awt mermeer hi es betachte
 Dar zin is hi een onlde g'winc
 Awt g'winc hi w'ol p'ie na rast
 H'winc en meest w'winc he beclacht
 ¶ Awt heit hait er oet bergenc
 Awt h'winc is er bebonde
 Der goeder w'winc haepet in leue
 Ghem doget he p'ie al sine stonde
 Hag' name zal he p'ulle
 Awt mermeer he staet na lof
 De gode mach w'winc bon he g'winc
 In m' dan met he me d' w'winc
 In alre gode h'winc hof

Augustyn

Hets Jamer das die zure w'winc
 Awt leuwer meest spract
 Die ick p'oculle lichte w'winc
 End so nu na zin h'winc g'winc
 Si hait an in p'ocil der g'winc
 Se w'winc das my zo berzichte
 In ee w'winc alles w'winc blide
 Awt d'winc in h'winc meest
 Das in my lide w'winc erlunde
 End ick troest erlunde dan
 Awt w'winc w'winc in h'winc
 Awt t'winc ick h'winc g'winc may
 ¶ Awt g'winc in my w'winc p'ocil
 Dan d'winc in d'winc ye go meest
 D'winc w'winc in d'winc h'winc
 Awt w'winc in d'winc p'ocil
 Awt alle d'winc in w'winc g'winc
 End de my yr ist h'winc g'winc
 ¶ Ja w'winc of in mich w'winc
 Awt lichte lichte mich mye d'winc
 ¶ Ich w'winc in bis in my ende

g Immer ondertrecht zin

Immer onder t'and zyn
 in my hoesse ist dat si in zende
 Troest of er bel vrend p'm
 Ghepche mir das so w' m'n w'ol
 Das leyt alles gar in n'
 Troestlich sich doch kebe sol
 Ja ist bescheit so w'ntz mir
 He

Sijne seone netliche sprich van
 Enen vnd van wyfhen

Ich vant en wyf in clageder noit
 Si sece nu bin myn lieve doir
 Van hertze leide mich ontbint
 Och leyt vnd ongeluck in sijn
 in me hertze en selve last
 Och vnde troest wa vrendt g'ist
 Wistu in dem hertze myn
 War ich beruy milde p'm
 O'berlich spruyt es myn hertze
 Solde ich d'le minne s'w'rtze
 Sijne lande in w'ndt enbullen
 g'et arghender wo behullen
 Ja myne vnde wyfheit
 Och vnde des famers crone d'eyt
 in me vnde h'ef des b'mer mee
 Gar g'uentliche si ontfre
 Clageliche zu' me myn zyt
 Das ist om' w'c bele vnde g'uyt
 Want si zu' der ende zeyt
 Vnd doe ich hoende dat ze z'w'rt
 T'at ich h'ir nae bas
 En hant vol blome d'w'ltbez naz
 Passich gar d'w'nde

Dar in icht p' besprande
 So lang dat si sich berzan
 Pulve Janner hoef si in
 Vnd clagide g'uldelich in leyt
 Ich dacht in w'c en s'uch g'hepheit
 Van ziele vnd onich van line
 Wie w'c is desme w'ndt
 He' god ub' mach in bas
 In v'nd w'as doe in so has
 Ich en w'chte in s'ulich in d' noet
 Dat si eyner bil boe doer
 Doe erp'at icht me dan v'nd
 w'ert' hoefde icht in en v'nd
 Hoef es des naffe t'elben
 Vnd na si v'nde w'elben
 So icht best conde
 In et v'c icht sus begonde
 Sijne wyf bil haer h'ort
 d'he m'nd' leyt moer
 Sijt in v'nd en v'nd d'acht
 Woer w'ar mer noet och h'ey smach
 En k'p'lich b'lpem bas
 W'p'liche name s'nder das
 d'och b'ng'et in d'elich h'ertze g'ee
 w'entich d'ayt en v'llenunt
 Ja in w'p'liche g'ide
 in d'nes noit in v'nd
 Zucht in sus es d'orm n'ye
 Dat v'nde dat bloyt in alre w'ns
 S'nt nu alle v'nde in och leyt
 Vnd d'v' troest w'ndt m'nd' g'heyt
 W'c oncr'istich och d'ay
 In bay och and' nicht g'efay
 Vnd v'nde sich alle die w'ndt myn
 Ich w'ilde onich selue in v'ndt zyn
 In w'ilde in quelle minne l'yp
 W'et zucht' s'c dat seone wyf
 In spruch' als sijne dem' n'c leyt
 G'hef'ich w'nt' myn ar'beit
 In en v'nd' d'is mich das in

Dat myn hertze zus famer pher
N u ghene in seche nye wo gephach
Dan mir des stryck ich bmer wach
Och dat ich ye in seche gelant
Och leyd wa bin ich dir dus zant
Dattu mich n3 in dodes
Ond doch mich alus nodes
In et dine soug clamie
O ablicket 3m din amme
Dre myn gestericht hant enert
O we wat leyds ist besert
In n arme creature
In m homuch zey n zure
Ond wilt myn heil in soug stryck
In myn brude inger domblie
O verbrat hant bis off de gont
In myn suene de wome ze dede gelbot
O igit di in is in zier myn
Wilt ongelic zus of mit zeyn
So we ich inge brude blois
Dert yemat geschicht so goys
So stanch is wunde 3m gebalt
O ionlbe in hant mich wol eracht
Was mich we in in weys n3 bas
Ich bin en dyl zu dringe las
We 3 wige ich so lange
In we quale macht mir bang
Feynes wyf dat saent mir
O ipe zu mir ich zane dir
Ond clare dir in din hertze
In ich smertze so myn smertze
Dus ich nicht langer lam dode
Der soug boich ich balden
In mo suis ingel 3i huder zo
Das ich off erden inden bro
Lay wepich acht des tye
Orou sayt mir we in zyt
Ond doet dat suel al pond bme
O ipe ems hohe conde lant
In ich geboren bay recht ee
In m gestericht had sey mee

Dan aller dat off erden was
Wint me bad wode noch ye gesach
Dat was regd ons gestuppe
In b hand ons leyds geluppe
Dorch seyge alle wunde
Ich was selue ghezende zbest
Das is mit also ghest
Dat 3i alle kenendich
Ond in er 3 wendendich
Ho mid werde troey
Hoer hoest droech troey
Seyter ind nyck gelbalt
Och in mer dier hant die dore gebalt
Acht in cortz in faren
Wa michtich bas gebarm
Ich armes wyf elende
O wome in wyte hede
Har galefuer 3i herte
Ouch god doeme mit doeste
Was en eidenet doe in mich
In b hant ich ouch en comt nyck
Ond is mer alke micht in hant
Ouch doir siet mich zu dem gure
3i den hene zusten myn
O we ghene dach in matich 3m
Sonder zulche reye
Ich armes wyf elendich weyse
O ipe en dert dir dat in we
In me weende noyt och amme
In dit gruechliche best
In id brou opb mine eyt
O hant dinc en doir mir so lange
In me hertze dat in eyne ginge
O my brime quellung liden
In b sacht mer sonder myden
O ye heysne dir geallere
So we myn leyt ee dester
O ipe alke ich 3i der neunen
In m aertze 3i eidenen
Der en heyst genachticheit

Jr doyt doet mir zo creftlich leyt
Das mir das hertze niet
Jr name mir doch ghyft
In myns hertzen ougen
In clage ick die bil tonge
In me zucht maer die is doyt
Gech der cleghenlicher noyt
Dat hulp is al die werelt clage
In ige honden crone dragen
Over borste broulbe niet we
Abprinc d' doyt och stede geint
Dat verne wyf hant hi da h'm
Dat myn leid end in gelin
Doch is en wyt voubbe
W'arbeit end troube
Die sach ick leider och bequien
In kay mich is wol gehanen
Om se mir zus fuit af gestome
Si hant dicke lof v'woruen
In hemel end ouch op' v'ed
God ende selue die werde
Alle myn zucht die werde maer
Scemde is doyt dat bmer clage
In my hertze bor alle d'ingen
Jr doyt kay brude d'wigen
In et leyde in mynnes clagen
Alle d'uegde hant in behufing
Wyplucher wyf we nye gebore
Ick hant in gar sundide blow
O we in we bephendicheit
Is doyt das mir uylch loe
Dit icht verblomme is in math
Och dat ick die leyden d'ach
G'heleude end si fuit alle doyt
Dato mine hertzen crone noyt
Noch beddich enie zucht me
Jr doyt doyt mine hertzen we
Want si was rucher loues we
Jr leuens wol myn hertze geit
Jr ducht medge qua bil ene

17
Doch clayn ick was in leuen
Din der ander emcheime
Wolt god end in' over alleime
Vor die ander alle doyt
So over gheringe mine hertzen noyt
Si met mich wol doch tripe
Weyt zyt van ene nyte
Al gemacht van godes hant
In uilcheit was in genant
Ja in myn ouge billich weym
In bprinc wat hant god gemeit
Dit he mich eyne leue lant
End in alle genome hant
Der werelt alpe stedige
End die recht conuinciche
Alle in enie fuit
Jre ghem gelacess in hant hem lant
Dat is clage bor alle leyt
Dat nyemec is in enie in d'uit
Doe se ick in' der broulbe
Alle d'uegden enie oulben
Hoe werde borste in
Was hant och dan och in
Ghescey he begint die clage
Kondich mir in korter zage
Hant in ghemie zucht noch
Si sech ja en doyt
Op die ick mich clen lant
Want ick hant des ganzen waen
Dat in v'ed lange muge leuen
In d'uit dat in in' b'engenen
Si is cranch zu male
Ick seyn an in bil quale
Si in kay seerue noch g'emp
End wilt doch bide liden we
Da hant ick doch bil lides mede
Want si is ande gesede
Deyn si was bor die cranchheit
Jr name in brude was gelent
Doe si sich wal vermochte

10
I o leste man niet doegde reyne
D. 170 bil basterliche
Was sal em mindes richte
Of he gerechticheit n3 pleyet
Ind maere an hem gez eget
Die wende dogent get ont
Dors zyn inden ghehoent
Ardicheit die dogent
Sal he drinc van lands jager
I och warricheit getrouwe zyn
heerz hene vrouwe min
Scunde is doget vor alle dinc
D. 310 alre ewe em biff prime
Vesthendicheit die suldir hame
Wiltu biff die hame drinen
And milde zyn in malicher wys
Acht alre em biff gemens prins
milde zyn hinc bnd miedes
Dnd na minge dms gaedes
I thm wt zu wachte nre hoer out
Din mine wem die herdit
In mine reyne wese
Der ist alre ondortt gense
Da mine is nre gtefent
A ist brude pond herge leyt
Dit woyet bron der manheit
In ist doch ulbre wille leyt
As mine so siest is bnd so cricht
oe pte p des hame d. mit
Giel hene gezelle
I ch pte mi faet mi snelle
Da bnd siest in niete das
Die nu vident dit ze las
Die bougen ante doestle rict
reine zeer bnd blizelict
A la mid he vor t. nre plact
G. i pich ict z. nre d. nre das luct
I e vor minge Janen
oe leuende mine zusten waven

18
Wanne die bryfste yne man
Vnd die in zeen das em
Das he zu de bryfste hant geen
So sante zi alle bode men
Vnd heffent mit das wiffen
So was ict die in geblyffin
Vnd stouf em gons plement
En behoefte die coment
In mine hene sust' her
Dar zu in haddich kenne wem
Dus brachte si ons mit palas
D. u onre gypliche dichte in was
Wan die die zeldy insten
Wem manheit doe moecht lyste
Die verloep die alder
Vnd praecte die alle gar
I Wiltu wende nider he
So prief onre alre lee
Vnd prief die in dms herge bue
Dort die in liet mit zyn ewe iont
Of die die niet beigessen
Wem wille die di missin
Weder ze kort och noch ze linc
Ehede is die d. nre so hame d. nre
In allen comenken
Wiltu manheit starken
I zu niderlichter monne
Das geef ict die zu stane
Sprich min just' hoegement
Das die h. nre gerechticheit
Want mer die meeste medime geit
Das manheit en doch in niete n3
Gherechticheit mena t. nre out' nre
Dine seck noch sine lichte
V. alsther oideel is in leyt
Dine z. l. nre och ghen' mine eyt
I mecht gort is in em p. nre
Arend nent si och t. nre
I g. nre alder w. nre w. nre
Dat si in ewe leney pol

Den geluchachtigen en myt si 13
Vr in gode ze diene plier
Wanneer gurechticheit dat gespich
In nye men da trede sacht
I zu' dome vatter
Woltu verstaen myn liet
Spich doe maecte ick same du
Wa na gestellet is myn goer
Wan en int manheit gine
Vnd much maecte ver betriulbe
Want ick bin der nature
In m' hert moeste tione
Wer maecte is in alre stad
Ick bin alre doegden gat
In schende much ba ghemme dant
Wanpe die gar vnde gaet
Wat dade of ende matz gestae
Wiltome dar zu' is maecte zien
Si sint alle lastbere
Vnd much maecte gar onnee
Dit ziment lichte manheit
Vnd dat recht sprecht is in levit
Doch niet hal de maecte dich
Hiet bas kan geleen ick
Hiet sint mine rede
Dat na spr' doe stede
Sint lieve zint horgebore
Dul des man bil es ercore
Vnd went in manheit lipen
So moes de stedicheit in sich lieff
Wilt de stede hoe de
So moet he blome in vnde orde
Sijn lof wt vnd gheynmt
Of hiet in duren den meent
En vber gesneken vnde deert
Gene ick dich spr' vanheit
Das si in plake sacht vnd saes
In me stome zu' niet schaf is groes
Wanheit is en dure staz

Du sals behalden vanuue de zatz
Dat u is comes in lage veyne
So wt in vde bil gemeyne
Den demme vanheit is in spier
Des manheit in doch vnuud is
Ze hant als dat geschacht
I vnlbe myn zint och doe spr'
Wille vber de niet hulpe vout
So wil ick sage en vout
Das er in vde an mine tolt
In m' gane is bess bil dan golt
Si spr' edel vatter Jouch
Wiltu ontfaen der en' pponch
In manlicheide vden
So si zu' alle ziden
Betriulbe vnd hies al ontvnlbe
So wt in lof gar vnlbe
I heymet vnder ewe esse
Vnd en blouende t'vlich ba vesse
Vnd stacte dat ut in dir stome
Hadien vbaede trit her vome
Saende vnd myn zint bloetheit
Si spr' niet vber gement
Hus du vntlichen ghu
So stome dich vnd volge min
Vnd was ist lasterbe
Dit stulbe vnd volch me
Allen burne lude
Saende can vber vden
Was der nature alle beeste
Wat ondaget vber begrepen
Das ick spr' vde beidelen
In m' lof blout als lelien
Ick hude vnde dich lastlich
Hiet bas kan ick geleen dich
Ick goen dich der en' onstheit
An men' dert is die manheit
Dit lof led
Vnneft bestdendit bil zu'
Ick wil zage dir des rede

Gnd bidich zu' doey mine bede
Dattu volges mine leuen
Zu' gude dnt comt bid zu' eie
Want besthender eie si bricht
Alomecht si beruecht
In enige cruyt Gnd zine moyt
Zu' allen dinge is zu' goet
Si penstet Gnd zu' gudet
Och van stunde si behudet
Si in is ouch me ma heere
Iyt moet is in geberte
Edolt sich bi zu' hant gestale
Gnd lieue rit' mij dat halt
So bestint dnt der eie dach
Wat me van maheit ye gesprach
Das wt alles zu' werde
Of sich nicht van in sthede
Alpe dan depe lee' gelindicht wt
In iltheit mij zu' ut
Doe ppe bil' zu'chteliche
Sage mij rit' mides richte
Spe si woltu ridder in
So saltu op de sachen lijn
Wa du milticheit gepleges
Want goet holde weder ee'
Kwintet ridstap bil' zee'
Wilde zns der wone din
Ige' richte mine wne zu' in
Iel dm goet na dym mige
I hef dme da zu' gne dinge
In alle darf wot wofe raet
Der wofstich goeyt der w' hant
Des dnt mich Gnd ouch wne
Der gaf m' dat dm jaer
In kinnelicheit Gnd leyung
Want der mine die moys stredung
Die eie wnt eme ande' hant
Da m' he comt ewe ane
Des was der milder kee'
Iphancs m' suetheit liee'

19
Dint mij sust' mine he vure
Si ppe wone ridder pme
Of du wolt die wone dme
So saltu alle goet wone
Guchtelich onderdunich in
Doet moes al dm sold' h'm
Aen eyne die dnt stme
In rit' schaf gheleue
Wol dir p'dachtiger man
Dem en' wot wof m' trulle ga
Dat he har dme op mine zolt
h' is myker dan of alles golt
Vander wone in eyne wone
Em wof geblouent m' ewe
In m' hert' zeit in dml'z blois
Dat zu' Ingels zu' genois
Want si de wone reyne ma
Vn allen lre belb'ne kan
Goey ma ey si har w' dnt
he m' si dan gherdnt
Ganzer steter minen
Is cost billich och in sune
In goet Gnd was in hant
Wal dem mane des leue stave
In emes reines wones plege
Der leest in sold' alle wone
Zu' ridderstap nye beff w'ant
Dan mine ons reines wones zut
Die recht yet eme godinne
Aret beff' gods hant die mine
Dan lieues wof den hoey hant
Want ghem in m' p'ne ne m' w'ant
In dede d'is minentliche leue
D'is lief wof lieue ma tra geue
In m' me mine meheit
De hant in balde h'm gheleijt
G'wone' arbert Gnd leuen
I sal sich alre mal eygenen
In m' minen Gnd eme wone

So sulte wu weder zme linc
W hew ho ber dicheit
So sal vm doch ons zme leit
S eugad end das vm eucl staet
S yf cleme he op der maheit ge
S ac em may sand mine doct
S om ey we der wile ged moyr
S ar om rit p me dich
S is du mines eynstlich
S y it gantzer stadticheit
S d loent wold den ubeit
S o balde als mine dit gespelt
S ey rit men dan bere sach
S zu mir dny volkeyst
S ant an mir lach alle me yst
S o spelt den rit zu
S y m susten hant gheuet
S w bil gar w lenen
S er doegle gem salen begene
S ich manheid hant alle we
S er zu rit staphie geert
S em tsmid wold w lee
S ut helpt dattu stadticht
S om vier such of stiches
S id die duetide bueches
S e myn susten leude dich
S olges du mir so dunket mit
S m inden werde mitze
S enlicht moet onderstange
S ytte vergenanc doegle
S id dny ind na dny chmoegde
S is ridich dir of matichin moet
S iet besorge noch luf noch goet
S mit wylf oder magt
S ier m we an inden trage
S une mathe n3 ind an ey zil
S erde ridder scab die wile
S bedriemen sijn bis ind doyt
S yf end stulbe ghem noyt

So bisten mi en leen brint
I ch sijn bron w hant gebint
W u bil gar br liden
W u sal ub genden
S hem ma des bestende mit
S me der doct so saimelech
S lle ubr susten hant gestap
W ut ist ind dat ich elage
S ych manheit doe bil elagelech
S hem hulpe me dan ich
S n leen och n3 ant mit
S at mer moeste hulpe n3
S ut dede n3 sicher geme
S y spricht bil dichte lerne
S u nem an dme moet
S ut dny nagebme doct
S y it rid end n3 manheit
S at si dich heitliche leit
S ut sijn lof vordich bryet
S e tormyent he styt he styt
S ut nem also m dme zyn
S me wais nemer dan hyn
S uldr loeflich dny
S ich sijn ee beddingen
S ych dem doyt zu grame
S ind berdeit al myn hanc
S ych alsno so helst mer n3
S i is ind lunde wylt
S etroulle no manliche moet
S ulti ich neme moes bor goyt
S y aet si oet vema theue bil
S ut moes ich laessin an ey heil
S i moes onch holde bry zede
S ych bil baste we genden
S is wais ich aen tsmid w
S y ham ich wnt em cleme hant
S y sijn h ed ich n3 grame
S e wile myn susten lunde lene
S ant sijn hant n3 dore toge sijn
S ordie conynne sijn

Ich nu hant ich dir ghezacht
 In my leyt end wat ich han getracht
 Doe du mich bontes in jameris dage
 Ich wde dich du bi wol zage
 Mit my zuse mine is crucht
 So is ouch des mins geducht
 At hi mine hi end da
 At maet mich medheit dich gra
 Wat das ze zumer mich
 Dat mine mich maet mindich
 In me hene diene
 O ist stunde grois end omme
 At si da na zwinghent
 End stede moit zo crughent
 Me wyse n3 bar omme
 Us lbe w recht eyn crumbe
 Lagen z1 dan weder bart
 At duct mich sin en leue hart
 Als si w rde da na lieved
 Als si die wyf keere
 Na na mneff si dan inden
 Och so swar die si zu liden
 Flich wyf die achtez elene
 We hant das n3 myr ghemeye
 Wde ich ouch dez achten mee
 As eyne mit lvee ghesaet
 Eysters du aber mine z1
 Na ich das meynonde by
 As mich das n3 dunk3 goit
 Mit lvee en wyf is gemoyt
 Na na lene z1 den min
 Net mee z1 hem bezorge hant
 Is lvee me der lvee
 In sint alle van onderstude
 In dich wyflich sint end goit
 Er hant vele kinliche moyt
 At si m lomen n3 beacht
 In och n3 mine z1 beacht
 Als men in manhed3 daip
 Z1 dinge mee dan duse wyf
 Die vrouwe se die moy3 lvee lvee
 In hant wol leyder dat ich hant

Ich bin minen en ghem bolley st
 In na ver zbane z1 als em goest
 Och se z1 zu mer ee das wort
 End balde end le' boit
 End dattu hant herbeim mu
 At weder n3 als geloue du
 In lvee den lof nu aller gar
 End wat mich maecht brud' ban
 In us verboer die reyne
 End lvee mich alleme
 Explet 5

Welc gheit vor lvee de lvee grois
 mit lieflich oge blicke
 In may sich billich end moy3
 In si gelinde dieke
 In silt den brud' lvee man
 Er gnetlich des beidene kin
 Als dich em goet wyf heles ja
 So lbe dich billich sorge lvee
 End alle plvee stichte
 In alre zuep zueycheit
 End alre doegde' crone
 In alre zalden ze liecheit
 End alre stene den stome
 Als ducht allen den lvee lvee
 In zuep epave wyflich lvee
 In mine leyt bistu berdypp
 In gheys al hiel z1 lvee
 Als machin' zagen me ba lvee
 In sint alles lvee lvee
 In lvee lvee lof z1 bolley st
 In orde alle meiste z1 hant
 In u minent lieche reyne brucht
 In lvee behint in ene zuep
 Ich god of ich lvee lvee
 Das du mich woldes leyt lvee
 So lvee mich brud' lvee beport

In goyter moyt ist gerne lyp
 Worde ryck. En goyter moyt
 Ist belpthes by nythelyck. En
 goyter moyt verlaet goeds hulde
 Gude ee. En goet moet han oug
 maket bil belbarey. En goyten
 moyt mach Wol dorch alle nythe
 barey. En goet moyt ist goet
 ymerme. En goet moyt machit
 gueten bil. En goet moyt met
 ghe oncuyschet sprechtel Wil.
 En goet moyt han ma zu ew
 bringen En goet moyt ist zuet bu
 goet. En goet moet de edden
 goede zenste doet En goet moyt
 En na goedes hulde ringe.
 En buef moyt d'ruet zel bad
 lyp. En buef moet creuet ghe
 werde lyp. En buef moyt sprack
 ghe but ghepuyliche. En buef moyt
 dem dunde bil zu lieue doyt. En
 buef moyt nemer d'ankes sprack
 goet En buef moet yst buefer
 worde nycke En buef moet yst
 stallen lyp. En buef moyt ist
 alie ewe gar in diep. En buef
 moyt belphtet locht bnd ewden
 En buef moyt ist buefheit vol
 En buef moyt nemer d'ankes
 sprackel Wol En buef moyt deyt
 sel bnd lyp vorderen

De walpette carte

Ouinte coupe amiable
 Sur touz vertus amiable
 Du nonoay de toy salis
 Quant tu stor ne sont caritable
 ches me meis non merthiable
 Parite se pape es auis
 ch'emele est ne rompe selis
 Et p tu d'font eugelas.

Est dont ta glee durable
 O carre quel part alas
 Venny Je toy iamais alas
 De toy ist le pre drop d'exploable

¶ In ist bil lieue das ich n'empire
 Vnd zu doch mich genedich zu
 D. in si mich bnd weuen gelbere
 Sone Word ich nemer poge by
 Freund saldes gerende zu
 Das er sprecht my bnd Dm
 Schmeigne ich bil alleyne
 Scade bnd broine der zu myn

¶ Hets goet mit den comyn
 Dat biden bos gehuyt mozt zu

¶ Mich verlouget verlicht pre
 Par in womeutliche gebere
 Si die wonden han my zibe
 Vnd myn troue gweuchen
 Der doget is si lere
 Ir brunt is drou es
 En huer ghen ind me
 Des moht ich us geduchen

¶ Simacht my genuyte ho
 dym hertz reyn my sine bro
 In achte alles met en po
 W. in si mir goedes gunde
 He god gef ir die sine zo
 Das ze zu mir sprecht zo
 W. me ich nemer auels
 W. als mer ghebare eunde
 ¶ Wert mir en bruntlich h. are d'ac - b
 D. in ist n' d'ich ure nah vanc
 So ist al myn troue armch
 Vnd al myn leyt bezwonden
 O wee dat ist leden lanch
 Was ich huede das zuet getlanch
 Dat es n' lieten d'ruet
 Vr guete hult mir gebonden
 ¶ Suesse weyne zute fin

Sal ick my traest in jouwe
 Verdriene ist die dunde my
 Das pwech ick of minde end
 in my vrou doe min genade myn
 So wil ick byes moedes in
 S'war ick bin bye eige di
 Wers micht das wer mir deude

Hyd den tyt

Hijst een wyf van hoger art
 dat elc goet ma moet in belbe
 Het byf pomte sal hileere
 Doe hi leue mach in eerem
 At versta es als comz zee
 At hi in hude werz onbrece
 At en sal h'adme ma elagen
 in brinde dret mz he drage
 yemch ma seit in hude dore
 en gend dret sine hont
 En hem war leet dat ande be
 us maest hi hem selue mac
 id werdes bele te myn geacht
 ets wael ein madlike cracht
 At een man wael had dragen
 in byt berborgz pond' eligen
 id van bntz togen ein gelane
 Of gheen hude in hem en ware
 We hem selue nz d'omg' kin
 heeft plden ee' eest wyf eest mid
 Hoctamemch liet die doecht
 dret quaetste volget om sin genochte
 Ende al die broetstap ou' geest
 doctad weet hi wel dat hi sweest
 us eest verhye end goetz
 atme in genuetste d'biert de moet
 dat ander pomt na myn behuge
 dat es eerlike te berdrage
 Al hebbe macht vrouwe heren

En es gheen ee' altoes keeren
 Ende wrelken datme wrelke mochte
 hi es quid wo edele gedochte
 Te berdrage in hogen staet
 h'ees wrelts ee' bnd nule maet
 het maect dey goede zae' p'mie
 het balt oer ditmeie mede d'bid
 der quader quaetheit sond' stach
 Ino heeft hi ee' die wrelke mach
 En in d'uegde dan berdracht
 het is meduch man gepluett
 Om dat hi was te wret in maect
 Al es een hee van groete gestacht
 In't van goede boege had magz
 Sal hnt behoude hi mger d'rage
 Verdriach in eere es mee brome
 Dan wrelke die te stude come
 Ten dende moet men sin bereit
 Dats te leue in trulbicheit
 Wie ontrouwelhyc leet zin tyt
 hi p'eent sin ee' des p'ker zyt
 hoe rike dat hi es van goede
 Ende hi es van wanckelen moede
 yet ontrouwen te bedrieghen
 goede hoden sonder noet te liegghen
 h'ien is in eerem met volcomen
 h'ets oey der edelste blomen
 Te sine warachtich ee' ghetroulbe
 elken heere en elker vrouwen
 Daer die prout we ghedraegt
 Ten fiedu p'unt daer men ghetwaecht
 Dats altoes in ancte te leuen
 met ziet si' d'cke eere boghenen
 die met ey vresen noch onrien
 hoe p'ude men eere moeghen p'lien
 Of men stude met outfaghe
 h'ien loest gheen man in desen daghe
 Doe rye noch soe muchtech met
 h'ien is sculdich dat hi zot
 A met vrese in sinen zin

Om wel vol enden sin beghin
Oer al dat hem doren mochte
Of wi niet in onse ghesoichte
Hesen gods gheleechichede
Hoe puden wi die hemelste stede
Besetten moghen tot selvege dage
Of xpus niet en hadde gheuegen
A niet breye om onse stont
Daer sine menstheit stont a thout
Hoe waer wi des handes ontbonden
Daer ons adam in lant na puden
Dus zegic v die eere begheert
A niet moet sijn in hem ghesteert
Oer alle mesdoen eest vrou eest heer
Of sine blyft hem nemanmeer
Dyfte punt der eersamheden
Dijn name is ghenendichede
A le-1 may is in wederpoet
Weder hi cleyn si ofte groet
Ende niet ghenende dat kan volstaen
Daer loyt eere en manheyt an
Wie lichtelike verloron gheest
Alle dinc daer hi en sweest
hem sal selden niet ghestien
Daer es manheyt ien te dien
Dat een thoest set inden wint
A le hnt hart ghestepen omte
Die nye sin onwille en sacht
Ic wane hi luttel spreken mach
Van sinre coene manheyt
en er die conen ende leyt
herden moet in sinen tiden
En manlec dat kan liden
en et ghenenden te volheorden
Dat es eere en lof van weerden
he en vrouwen maegden knapen
Die na gods beelde sijn ghestapen
Augustijn bid v dat ghe hout
Dese v printen va gherechte stont
W ant sijn in heeren sin ghenoeft

In god & werelt sijn si goet
Ende die dat leuen wille in eeren
hi heester zoker quaet ombaren
en er soet nu in die werelt gaet
Ic duchtet menich sonder staet
Doch hets wel daet daer na te pochten
ellen mensche na sin vermoeten

3 elichte vrouwe zelich wijp
Z elich herts zelich lijp
D u bist zelich vnd aldag tu hat
I ch myn dich daer al myn vroude an stat
D en liebe bist beser dan gijn goet
D en zuets remen hoghemoet
D ou eyne menigtes wiles wert
W ol mich das icht dinc han ghegeert
W ol mich der woert die icht z u dyr ye spoe
W ol mich das icht dinc ye ghesacht
D ie god aen dinc like hat gheleyt
D ou bist vrou in der herts myn
a ne stant gaer weld icht kysserin

W erde knechte wol ghedenket
G uiter wibe das ist myn raet
D at yr si iet met woenden aenket
D at byl ontugghenliche stat
Z wer zy eret der hat eere
D aer ghedenket an yr man
D nd volget minne leere
D aer z u radich vch noch med
Z ut die wijp met vrouwen an
D as z ne kinne wol volstaen

D ie myr yst heb vnr alle wiben
Z in niet si das yster myr loyt
W ie zolde icht die zint verriben
en er zo zenden aerbeyt
D ey myn herts zere elomghet
D eyde nacht vnd oech dem dach

D om dinc

Das immer zick gheringhet
 Und myn an liebe nicht ghekinghet
 Das ist myn vrenden plach
 Daer ich wilken sime plach
 Ich han zduerliche zorghen
 Ad helpe her ghetraghen
 Das ich mieste vrende berghen
 Hey heer wou zolde ich das claghen
 Wan de vrenen die ich minne
 Gar aey allen valschey wank
 Zibennit myn gau die zinne
 Zine wille enden myn beghinne
 Zo byn ich aey vrenden crank
 Nach der liebe zinder wank

Ich bin byn

¶ Wey ich zi alle vrouwe
 Die mir van sulden wal behaghen
 Zo bystu eyne vrouwe
 Das du ich wal aey wouen saghen
 Edel vnde ryche zint zi zinnelyche
 Dar zi traghen zi hohem mit
 Luther sint zi besser die byt ab gut
 ¶ Vrouwe sol das zyn in dy hute
 Das dy onge so zelde an mich sichte
 Zint rut mir zyn gite
 Sone wyls ich dir die vnd nicht
 So midt mir das handet dat zi dir
 Vnd zick mich nder an de boz erloube
 Off die nicht bas ey machs dat zyn dy gaw
 ¶ Vrouwe dich des ver sinne
 Of ich dir zu ychte meer zyn
 Eynes vrendes minne
 Ist nicht dar ne zu ey and by
 Wanne zi tocht nicht eyne
 Si sal zyn gemeyne
 So so gemeyne dat si gye
 Dorch zilver hertz vnd lichuz mee

no

¶ Des troeste sich em zelich man
 Dar lieke diegde vnd vne in
 Welch mid ems vreniz wibz minne han
 Der seime noch aller induct
 ¶ Was mich vrouwe an vnde zinz
 Das du berecht die hyl
 Aey bth eyner is mich vrinet
 Vil ongewendich wyl
 Wa want in den mit
 Ja sint in dorch genade ryche
 Du in ongemendelyche
 So zyt in dan nicht gut
 Saut lieke vrouwe min
 Sbar ich sprake ich by du hote
 Ich neme in glez in vngertin
 Vor eyner liepennie golt
 ¶ Woltu lachen nicht der hende
 Vagely zangre der zomer zyt
 So lache aber der ongelwede
 Die an reyne vrouwe best
 Denke an minnelike wylp
 In der lachen
 Dorch nicht macher
 Vro verzaget ist in hylp
 ¶ In vullen lachen ich

Ein Jammerliche clage

¶ Vns nachts in eyne mede zyt
 Wende ich alre zorge quyt
 In die mich ye in hertze dwanght
 Dar ich so minne slaepe ontspuit
 Van eyne bysione zbar
 So dat mich al die lede dar
 Verstrichte vnd woude cranch
 Vnder zorge vnde vanch
 Vnde vande ongenoege zibe
 Ich god dacht ich nu gef in me
 Da ich hef af moes begeren

De ind dmy ee in moes gheftren
Als ich in dencken in zus beude
Sind mine zibe dor bas meude
Nacht mer my in een ons lee
Ich dacht das mich wol byp lre
Ondich der sorge abelaessin
Sul zu sorgen byp maessin
Vrengt memich hertze heyt
Sind wert ich dar zu bereyt
Das ich an des moiges so de
Ich wilde stellen of ich kinde
Ver brude kinde da my sorge
It mochte in verborgen
Ich stont off bnd byes my pt
Ind heyt da my zu belde lre
Ich quid an en behaget onbbe
Sind bay locht bnd was ba dou
Sind wert ich dorch die cortze wile
Al eyner googer hulner mde
Als der dach bestont of gaen
Sind ich gere de in en plaen
Aer die nachregale zant
O zus das in mit herte dach
A na in lange als ich by sach
Er sonne dorch die volke brach
As plam bestont ich ze zoulbe
Ich dacht he god die hey vroulbe
Mit kinette bnd arch gezellen
Ich met zu de plam en sate
As dmet mich wond' bome wond'
Die mach des plam zus besond'
Staen in dese wolk so stome
Die bogelen sorge inde trone
Gadde god in wester brude myre
Ich wen das hem das smg lyste
Die bome dorch de gruze dronge
Ich wren das grimeley zonge
Ich en met en gaue volke pins
Was ye bff enden pandyb

So mochte die wol sich wese
Ayich dacht ich was te mal genese
Die zorge bnd z lberien
Der kinde wil ich mich emere
Ich stont op in suelre benden
Of den plam van mine pde
Ind horde die bogelen zmae
Der bome die dor de lewen chinge
Der bome di bff gebloet stae
In et groene bladeren also beue
Ich leyt my pt in eine boem
Ond bant die dast an zme zoen
Ond suelde mich inde gde stoen
In ich docht das ond' des hemels trone
Nagere bess mochte in
Wint ilre sorge en pyn
Die mich ye in hertzen was
Dacht mich das ich al beigas
In ich gebracht dmet eughene
Anderis dan ich was allene
Die plam zo wonechiche stont
Ich dacht in mine hertzen gont
Wer hier in geselsap goit
So wer verblit my doner most
Dar na mich wondlich gepact
Ich gure las wort als da ich sach
Ehepelsap in de gze ligen
Lachen cliffe mure pegen
In allich mure bnd wese bro
Ich dacht lre mach die come zo
Das du werts in he bekant
Snellich dar na wond ich genat
Voy emre vroulbe bil bequene
Si ppeh gezel die met in seume
Sine her bas nae god gures dach
Die heil moes in euendlich
E ppeh ich zu der vroulbe zur
Seg mich gezel ongepuit
Weys du yet more ons zu lieue
Vrou in hmy bode no breue

Ghehoort dat ick vor wt bestheid
 Da come zu' heue end och ze leude
 In emge me' dorch de kinde
 Der wil gij' sage wt stande
 Surpe by bi' end sage ons yet
 Waen du comes end wie in zyt
 Wie heist me de name din
 Es moes wt bestheid zyn
 Von me heist mich vande gher
 In wt gebore wandeler
 Och wil ick uch me bedude
 Al bin ick ghe by guet luten
 In my moet wt on gae te guet
 Das maect mir list in mine moete
 Al heist me vande gher mich
 In my sorge ist d'ich amendelich
 Sint in mich vande heist gebere
 So wt mich sorge end loere
 Wie gij' sij' end dander alle
 End waen gij' come bi' was genal
 Gij' sij' come in d'ic geleude
 So angstich mich end reide
 Niet die dan h'm seic en castel
 Da noch mee sin en deel
 Goet h'ide dan gij' h'ic giet
 Es wil ick uch me verdriet
 Gij' dan zede vande castel
 So moge dir dan al gheheel
 Gheheel evrouwe wren in
 Ze d'ien castel in wone in
 Niet dan vrouwe d'ic belbare
 Ennch goet mi' s'and spanen
 In uch dar come end liden
 In s'ulc noch onse p'ore inden
 Inden dan l'be m'z ubre p'de
 In s'uldr' vande op die vande
 In s'uldr' vande op die vrouwe
 In d'ic p'ore enne vrouwe
 In can g'emp' manes rouwe

Und es ghehep' vrouwe d'ucht
 Van d'uegde h'ic ze gois gemact
 Der ander p'ore p'onder h'one
 Da vander eyne vrouwe s'one
 Die ghehep' ist vrou hoede
 Si can erberchen manes moede
 Ze hoer end can' hoere d'uep'
 Wilder yr v'nd'ey ems vol brige
 So s'uldr' vort g'ur zale gaen
 Da so s'uldr' vande staen
 Enne heist vrou bescheidenheit
 Si can verdriue manes leyt
 Si sal uch w'ise in vrou fremde
 Die an alre s'onde loerde
 In vrouwe cameer wacht
 Al toes bi' dage end bi' nacht
 Si sal uch neme vnder hant
 End machin uch ze mal betat
 In vrouwe zyn end zede
 Die vol ist alre d'ogenchede
 Want g'ey gebuerd in ist in h'and
 Ouch so s'uldr' vande d'ic
 G'omich vander vrouwe zant
 Die hant in dan p'ur wart
 Ich sij' s'ur mir in goet trulle
 Wie h'ist me die edel vrouwe
 Die da boue dander zi
 Gezel ick wil dich w'ep' bi'
 End chunde dich yet bas d'ic
 Si ist ghehep' da vrou ee
 Und d'ucht boue d'and crone
 Si ist g'eziet vil s'one
 Verde dan s'one end ba' golde
 Wael alre ze rechte zolde
 Wie in zu' d'ienste l'ide p'm
 Ich s'p'ch zyn loen zal best zyn
 Dan v'nnig heer in' enge d'ich
 Of vrou zyn v'berst g'and mach
 Si ist en v'erde k'eyserinne
 Wolte des g'ones wt v'onde mine

End nam mich bruidich bid hant
 Recht oft ick over bekant
 End hant mich gheticht in in in
 1 pte gezel was ist du in
 Alder vort zu' mine vroulike
 afuldr alder brude troulike
 ic nad han manen oder bid vrou
 ch binnmer mocht vort stont
 ch pte bron das ist my geer
 mit mich god hant gelbipet her
 o danck ick och alre oeren
 Alder my brude vor bas mieu
 n pte das d' zwep zehel luy
 ic die was hup recht als in luy
 ch leyd dich zu' bespeldentheit
 ic zillen inden ist bereyt
 en goede bruidich troulike
 ic vort vrou borden ziken stou
 lichte de zwep monde
 Als ze bespeldentlike brude
 pte ze h' zwep hant moys brude
 End wed luy moys bid och pte
 pte ick zu' der vroulike goyt
 de pte die vrou waer behort
 Was vordr. ist beghinnen
 Gondr. mich das beghinnen
 Ich luy na mine mogentheit
 Och toey berdrme hertze leyt
 Alder zu' mine vroulike leyt
 Si sal och luy bid leeren
 Was ze bas luy mach del ghy
 Du over ick alre germe bi
 ad loey och pte ick bron in dan
 dar om by ick come her
 So gaet mich na ick sal gar vor
 Om das ick bas hant den spor
 Ze liden zu' der camm. luy
 in hertze des luy ges wer begt
 End ick volgedi der vroulike nar

Das over beyde quere d'ne
 Von stont vor der cam stont
 Si ducht mich alre brude vort
 So stont ze vol maet van led
 Alre gelget bid in seden
 Sont mid memet luyte mogt
 Vralich bid in goede hertzen
 Spet ze welcome gezelte my
 Van gode moest in gegruyt in
 Spet ick zu' de luyte luy
 Si pte gezel d' hant berdrme
 Ende leyd mich mette luyte in
 hertze moer bid alder in
 Vereynde sich in eyne stichte
 So dus ick mette agt blyche
 Wende gemalle in ty enden
 Want in fact me van sulch luyde
 noch so kostlich noch so stont
 Stede onder des hennels trone
 Als da die luyte zaff
 Ende als ick was stonten das
 E int ick vort om bas bespeld
 Ende boecht neder of mine luyte
 End gwest das ho luyde luy
 Si pte d' hant bid d' hant
 Pte d' hant got zu' goede ende
 Vort gwest ick die ick da belande
 Von mine die camm luy
 Ende dander die zafen bi
 Alre luyde alle de zwep monde
 Die ghemme luyte hertze gronde
 En luyde volloew noch gepuy
 noch gedenthen in ghemme luyte
 Wie goet bid och luyte verlich
 Wie stont bid och luyte costelich
 Wie zwep bid luyte oetmoedelich
 Wie ghemme bid luyte oerdelich
 Die zwep luyte zante revne
 Alle beneden mit ghemme

no

no

Da sijn mit biden vrouwen
Ond gezelle moethe stouwe
In emgerinde spil hantier
Was niemant goets chinde bijn
Dat deden dand' alle mede
In goeder gangen vrolicheit
Vrou ee' met roep' dede ze hant
Also icht in quid was na
Vragde icht was willicke over
Di sijn gezet sage ons niet mer
Des ons kondicht met in 31
Onder vrou in loere met 31
En loepet also wol als icht
Die mer die sint implich
Ich han bi wile hore sagen
Des icht bont in dorste wagen
So sijn die ghele die genoege
Wat 31' dat du die wile borge
Salni wol gezet sijn biden
Want niemant sal sich belinde
Vrou inde noete clappe
Het is hie also gezet sijn
Der wol deyt hem darf inlid 31
Over dits hont ofte niet
Der ene bont icht holde vast
Der 30 31 over alle gepast
Was niemant in 18 der gedent
Was ee' hie je was gevenet
Ich dacht hi ist loep' goet
Die wende wif gar wol behait
Klappen mit an bil vrolich bio
Der eyne 318 der ander 30
Ich ducht icht loe' in hemelich
Der ander also des gelyc
Lende wette in der geber
Ist he' bin god benolen over
Vrou ee' die onch vrou inmede
Lende ind vrolicheit
Vem 31 met' onge' fact
Ditz hie loeyne bide brach

Als des spels das niemant luste
Ond dar ve met'che heit af inste
Das micht in dar in doegde stouwe
Van met' lichte ond vrouwe
Ond' aln' alne vrolich wane
Quam dar em ma in die geband
Of hem met' brude' over bereyt
In alberten was der bode gelect
Der konel hem on' die oge hant
Dar he 31 31 hant 30 bereyt
He dede af ond gricte 31 sine
Die wende hoe kespinne
Ond alle die inder eam' over
He sijn olbe der leider mer
Ich bin her 31' bich gezant
Ic me brief he met' hant
Vem hoken wende wane bont
Van weyn' de de oge sijn
Vem das wapp' ond beerde 318
Vander vrouwe lomech
Di dede den brief of ond las
Doen 31' hant come was
He' 31' gar van vrouwe' bleich
Der traken in 31 mal bezwicht
Ond dret van smacht zer ende
De vrouwe' alle had hoer wden
Verbondende sich bil 31
Was ne vrouwe' gesicht loe'
Ond queme bi in 31zen alle
Vande wouderliche genalle
Vrou trou sijn bil stillekin
Aochter spreche vrouwe' min
So recht min loe' bich ist gesicht
Met' dem wende 31' one 31
Vrou vrouwe' ond sijn olbe
Die wif' ond met' mee
Godus 31' ind weyn' wouder
Van weyn' bil 31' ende meder
Ond alle die inder eam' 318
Wane trunck vper maffin

Igehech floecht das hooft neder
 En vernich die nah in lauch
 Von ee' band? Over onspinnch
 Und spich mi droen' hertz
 In mich sprinck' smertz
 Des gh' alle moght sich' over
 Metten hanc si bort gelesen
 De brief die in der bode gaf
 Si spich olbe hertz all af
 En wam mich brulle' nimmer
 En w' gerull' so mi' over
 Ich wam mich nimmer ghesp'et huf
 Metten gaf si brou mi' den brief
 Dine las end gaf en bort
 Und als en had ghehoert
 Wamich das me' ve' g'ho
 Verpicht gaf die so r'richt was
 Von ee' spich heft mi' beclage
 De net' die in sine' tag
 In n' 3^o dienste was bereit
 En doet maecte mi' so' Alid' leit
 In wamich des nimmer genep
 Dat me' te' ewe' z'ulde' overen
 En spande der he' huf noch goer
 So' die sin' heerliche' moer
 In n' 3^o leyde' ist bleue' doer
 So' die 3^o heerliche' noer
 Ich der jamer lieger noer
 Wam' ich' arme' dar' an' gedencke
 Was mi' name' da' da' moer' d'iche
 Was' ich' verlore' h' am' de' mitt'
 Der ewe' die' ist' woude' bitter
 Dan' al' das' en' ma' doer' polde
 So' d'ich' ich' becler' das' ich' woude
 In' hem' dan' hanc' 3^o dode' over
 Wam' en' wam' nimmer' genep
 Des' v'ulle' die' mi' hanc' die'it
 Metten' si' thoer' neder' pleit

Und spich gh' meide' end goede' w'ys
 Als' beclaget' des' nets' huf
 In' mach' ze' des' 3^o met' mee
 Von' mi' spich' elagelich' olbe
 Des' nets' doer' moer' ich' bequle'
 Wem' sal' ich' arme' n' beuete
 Ze' hanc' noer' doer' mine' wille
 Die' he' openke' end' stille
 Die' he' bor' mich' hanc' gheden
 Dar' he' gereust' hanc' end' gende
 Das' hem' die'che' ist' woude' 3^o me
 O' over' der' brief' monture
 In' n' hanc' w'il' berou'be' sich
 In' n' p'ng' ist' gar' onwendelich
 Des' nets' doer' w' o'ch' die' mine
 Wam' ich' boel' over' dat' he' n'c' p'ne
 Verdies' dat' he' doer' maecte
 Dier' he' mine' w'il' bal' brochte
 Ich' mathe' billich' 3^o beclage
 In' net' die' in' sine' d'agen
 3^o bronl'ic' dienste' was' bereit
 Des' goede' w'ome' elagelich' beite
 So' me' moge' nimmer' w'ol'clage
 Dar' na' so' begonst' ze' drage
 In' elag' brou' n'lt'heit' elagelich
 Und' spich' al'que' w'il' jamer' l'ich
 Ich' god' w'ar' om' l'are' du' w'ich' l'and
 Die' hem' 3^o mich' hanc' g'g'ne
 In' o'c' berre' dan' mit' sin' g'p'ly' d'e
 Des' moer' mer' die' leue' l'end
 O'ch' 3^o doer' mag' 3^o w'ethe
 Beclaget' net' end' l'ure' d'or
 End' alle' die' e' end' w'ilden
 Wam' reg' goede' hanc' so' w'ilde
 He' so' w' o'c' mi' g'bor'en
 Ich' he' god' l'are' hanc' l'oren
 In' em'ch' arme' g'ant' g'p'lle
 Wam' he' l'are' 3^o g'ne' p'ulle

Da men van rechte gine solde
In yde van vernapthe bin golde
Was her en der misten huer
Da ick ee hore puerlich ey
Gine doet moes en beclagen
Der ghene der en nye ontfage
Want over der gaste gane noet
Sullen beclagen gine doet
¶ Vron reinicheit doe bore spich
Der he reine pede plach
Moos ick beclage sine doet
Wende gelbapent end bloet
Ende bid hie end van leden
Vriende staende end greden
En bid alle sine ghegde
Was he als en irt zolde
Des moege wol ze rechte in huf
Beclagen man end wuyf
¶ Doe spich daer in bron boedicheit
Ick he god wie manich leue
Want des heu doet gemacht
He was wert end gemacht
Van de menige die en kende
Wende de gaste end de briede
Vrouwe hie irt lincchte
A wie nyche menige gesechte
Was he wert dese edel here
Des moege wir wol cluge ze
Dar na hordich das bron broetfede
Wegau ze sage hie doegden
¶ Van des irts vrolicheit
Wie er in brude kets bereyt
A loes als wie vrolicheit
Bedrue wulde he doet mede
In gepsraf end in hauen
Wocht mey den he in bil louey
Op den velde mette gezellen
Lacten singe mene tellen
Ende cluffen vande vrouwe
In ontfame de irt vrolich vrouwe
Och he god das so gheende

Gulde in des rids ende
Das irt Jamer end stude
God ontfanns doch in quide
¶ Dit so spich bron tron bin licheit
Vron maes end bron gerechticheit
Veghelich dbeste dat ze boude
Vande irt so gegonden
Ende clugede bil clugelich
Was was ze hore Jamerlich
Vande goete reine wme
Och so hordich Jamer drme
¶ Vron stede bin bron oetmoedicheit
Vron zucht bron gode bin wuyfheit
Vron ducht end bron beptvenderheit
Vron hore bron saende menich leyt
Dene nider heuz drage
Wende in loue bin in drage clage
Dene die wde wme reine
W emich Jamer nit gheimeyne
Dar na en wde lieflich wuyf
Spich ick hie des irts huf
W e r n e clage dan hude vernat
Want in loest op hore nymer
Der sin huf so clem ontfach
Wame manlicheit plach
Was der irt onbermeit
W z n n n e druyte ongepeert
Spich bron makteit was d he
A loes in wende bin in here
¶ In pripe dede hi sin beggin
Daer he in arbeide reysde in
Ende cant da bil der groess here
Da bellet he sich in ewen
Iege veghelichen man
Was he in ewe sthiet van dan
Weder in sone ples hant
Dar he de menige over drame
Wit formere end in staden
Cluffe doch merpe end doch dichte
Was er en die met ontfach

Was em man my linc plach
 Ze doen des was h' altoes em
 Em onlage had er als wol sehem
 Jegen den co. van Brantierlic
 Ino alenton was men blike
 Dier he die stad want met h'af
 In vinct en sloech en stichte ont
 Dert boer he of den selue dach
 In zegen petrus sonder verdriech
 In want my storme onghewer
 Dier die zine woude bezeert
 Dert boer he ino orfys
 Des die menige wol is wys
 Dier hi dem veldem was me
 In et emd man lichen bestane
 Dier na boer he went inant
 In sine manheit wt bekant
 Dier he die stad my storm my lude
 In eder wof dor sine brande
 Dier he selue wt gelbont
 In et hem die menige gar onzout
 Ze seclmes boer he das er wa
 Dier na marchans aldar an
 Dnde boer was menich soef en ont
 Drecht he nider brande lant
 Dch god was hant du sorge bereyt
 In me immer lynchheit
 In des hohuy nris doer
 Dier den Wille had so goet
 Dtoes in manlichen gheer
 Dier na boer he ouer mei
 Dnde dede ino prijs gme lant
 In lottoullie was er der heer
 Dier he hem merde op gold bide
 Diddlich in hende lant
 Dm dand lant he in die lant
 Deder ino zine lant lant
 Dier he den menige wol was come
 Dier na heeft he vernomen
 Dier das alrehande heren

Dier ze prijs Wilken lant
 Dier he sich mede rego stelde
 Dier ho das he den t'yt berpelle
 Dier ich quid broech genoech ald
 Dier he die lende me daer
 Dier sulche niet das me volbrocht
 Dier reise so me reise mochte
 Des die hende hadde bar
 Dier na mede selue lant
 Dier et viel lude he bezet
 Drecht die goede stad
 Dier he dede stede en stede nam
 Dier na hem mede sinne quam
 Das he ino brief woude banen
 Dier lantel lude ino zine stad
 Das me he ino onrade mochte
 Dier he sine wil volbrocht
 Dier he hite das lant bor zine
 Dier he lant woude my gme
 Dier mede lant blint doer
 Dier manheit me lant goet
 Dier her had me onrade
 Drecht te lant lant stede
 Dier menige goet me lant mede
 Dier das zine manheit
 Dier die hende stede bederue
 Dier hem die brief dede stede
 Dier stancen in oest lant
 Dier bleef doer lant lant
 Dier ino vade erficheit
 Dier god doer sine genadicheit
 Dier name he der goet goet
 Dier lant alle des nris doer
 Dier hem sine manheit lant beleit
 Dier gold was sin lant lant
 Dier hem sine nris lant genent
 Dier lant lant lant lant
 Dier lant lant lant lant lant
 Dier lant ino lant ino lant

I hoer niddeliche droech
 End hem des anberts in en woerch
 Als bid gode dan h'einehrich
 Alt Jonck end richte
 Was he in gode moeste leue
 End alle die hem die d'blene
 Was sp'ch vrou manheit en bega
 Alre Jamer heffen in
 Ende alle die inder com' Ware
 Begonde spreken end in sp'are
 In die d'ide so wec die buex me
 Recht oft ich ontzemet we
 Enmede ich dar vrou end hof
 Ende wec wech sond' orlof
 Alle mine recht' pas
 En danne die ich come was

Alre oltre

Der elcke herzin sich beene
 In wal denche in wal meene
 Daer is mine gelborrelt baste
 Helade in so suet baste
 Dat menen en kan de grof ge
 Mine heb d' mine pas gemen' we
 Doe ich die rede rest bloede
 Remel' in so wael die bonde
 Dat ich doe began zu' denche
 ho rest' mine so mach heuche
 Rechtte bort ter seluen die
 Begon ich denche dat nature
 Onder rede is gezat
 On dan ele hout sine pas
 Jede boue nature onder
 So is herde clemme wonden
 Dat recht' mine in ew' staet
 In ar ist dat reden onder gaet
 Wie sal dan nature lecten

Enne moet volge h'are hettay
 Omc si die best' al pond' hord
 En come toe als ic vermorde
 Als bider nature gelbort
 Die boue rede is gestelt

Alre oltre

Der elcke herze sich beene
 In wal denche in wal meene
 Daer is he benke wicketome
 Honepheit mitheit end brome
 Honepheit hoert vemaer toe
 Altoes te doen ich seg d' h'oe
 he sal in h'onepheit in sine wille
 En altoes z'linge stille
 Dat doet is onbequeme
 hi doe woel in hare name
 Si sal een brinlich lichte gene
 hem end he moet al in lene
 In dat lichte wep' milde
 Dies recht die also leue wilde
 Lichte doet wapen' wal d' in
 En daer dringe d' ber in
 Daer men wal in wapen' doet
 Des is menich wode broet
 Sp'ch h' end nich die come
 Die elke troest wal te doene
 En mach

Win ich is g'ne sage wal
 So kan ich wondliche bil
 Want ich des lants ham me eruan
 Dan ye en criste bawen
 Thertere doch die vrouwe
 Of das ich nicht stouwe
 menich wonden G'che
 Womente lichte blische

Scoullbe puetten ougen
 Wyder brenghen tongen
 Myt eber rycker henden
 Cloffen of die wenden
 Myt roden roese minde
 So isgheliken stunden
 Myt spinneliken sproche
 mynmentlicher brucken
 Myt stolper nacht genghe
 En wort sich n3 ge kenge
 Ich sager sich emg me
 Die wil zelpen lbe
 Als ham ich is ernome
 End by da getomey
 Da myn hertz lang na gheret
 Smit das god mit hant gelbet
 Was ich ze ghesien ham
 Der ich ye was ondertayn
 So seye wol mine dmet
 hertz sage end sijnch
 Sonder scoenst vroullie tonge
 Die ich ye gesach m3 ougen
 Mytcht ich is gemeyn
 End wulde uch n3 berdrupen
 Ich sach wondliche bete
 Wie ich met vroullig rete
 End was ze doe w3d sprach
 Doen ich se verst ame zach
 Vil wol ge mir bevil
 So dag myn hertz w3d
 Van kuzen in de bloete
 Sus d3wanch mit die goete
 Das ich ir so halt was
 Ze hant ich eme bryef las
 Der sande min vermis
 End bies mir sprechtic zus
 ¶ Vroullie dir in d3w3p m3 wondere
 Das ich dir so sonderen

Vor allen anderē lube
 In eyne machs berdruben
 Myne sorge end clage
 Die ich in myn hertze drage
 End machm das got ende
 Ich mag smer hende
 Ende wil dir onderdempt 3m
 Laes mir genepe vroullie myn
 Dmer edeler geborte
 End gef mir goete antw3de
 A lie worte ghelich
 Doe sich s3d sprich
 Der antw3de lbe ich gar bro
 Sus begonde ich is do
 Weistu ho edel conme
 Was das ich du mine
 Mytch meyn dme zolt
 Wer bult by ich du holt
 Was was das ich
 Lbe bron ub besich
 Wie by ich ba minen getacy
 Ich w3en du moes de stad ham
 Want ich is n3 in w3eyb
 Doch ist myn hertz heys
 Dus staft bron br lip
 Ich w3en du meins eny mid w3ep
 Ich mem dich bron myn trouw
 Mytch meyn du moyb
 Du salt w3ep das du bist
 Heyn d3ch sumer leyst
 Ende bist end ich in by
 Doch ham ich alle minde 3m
 Eheluiffe zu dmer genate
 Ich in ham dir nichtigerate
 Ich w3eyb wol is ist dir spot
 Heymet bron zumer got
 End greey dir das myn troullie
 S3ch das ist dir eny troullie
 S3wand bron mir ist eny

Wie weys du gescrevenst
Du redes so wil ane noyt
O wec da boue ick de doyt
Dine wils seusten mine zibe
S wick du bist en claffere
W in lieftu mich geheime
Och dine wils mich besterme
So moes ick berterme
en ick du nicht geuep moys du stie
O wec vrou w om redes du das
Dorch god da wil ick n3 bas
H elf mi vrou dorch dine gure
Was ist din gemete
I ch woldt in ene arme legen
I ch woen du wils in mi gezem
A lso help mi mi zu eche
W olteu och das mach wol zu
N icht aber mein ick
O wec vrou nu sprich
Euer do pluer zuep wort
E nd wie hant dich da becom
E us onkonder minen
O ch du comigunde
I n mach du moes mich so wil
I n dore of god wil
I ch weder sage dich in zonen
O wec so bin ick verloren
D ine bist du bist zo hol
D u bliues etz wa vol
V rou mir ist dir helpe noyt
G anger dich ick geuey dir broyt
D ine weys n3 was du wils
D a gedentch ick zu dmer nult
D attu mich vrou willes neme
E nd heb ick is da din brue eneme
E n wer he lichte hef met
E n mein sodamich gheym met
E nd wie meynes du is dan
V rou ick wec gne ulbr man
D a bin wil ick dir vleen

Wa men ick dan dus loey
Vrou ick mein nicht das
I y tans nicht gemerthe bas
S o moes ick ick sage dorch de mot
E s ist mi inde al onkome
O uch mindich beh gne
I o lieue es ist da af berne
Vrou wa sint dine zinne
I ch wene zi sint hy mine
W ie anel des du mich also
I nch geluete so
W as helpe mi dan ick sage
E nd was ist dmer clage
E n ist zu dmer minne ga
D ar seuen da ist en bodena
D ine weys nicht was du ist
O wec vrou du bist
G on der ick bin gebende
W anne zu alle stonden
S o ontbint dich du has doch hede
E n sin nicht so getame bende
D er enich mi moe ontbint
W ar si in sin kenzhe no binden
E me ze dan ypre mein nont
N ic man so gesont
S i sint doch sechelich
A lso help du god nu sprich
W as wirret dich and zonge
N eyn mi hant mine bedllonge
W er hant dich bedllonge mine
I a vrou in al unne zinne
I s bedruet mi mi moes
S o sich dan was du zi goet
I ch in kan noch ick en mach
W as hant dan meing dach
D in hert dich geleert
O wec hert al verbeert
I ch wil beh dalle zu ene boyse
I o mein das ick du boyse
S o bin ick du erzuecht

Ich bin dus met en mecht
 So nempt mer der doyt
 So comt doch der blome royt
 Der doyt moes sende dese stryck
 So begaen ick din jagenyt
 End so bistu schuldich an mir
 Ich in bin was dom ick dir
 Bron du en gesa mich geyne raet
 Wa nem ick din erfact
 Spadir wa om dedich das
 Bron om das mich wunde bas
 So baer in eyne chupe
 Da weer das leue bup
 End da verloer ick zuel ond hup
 So saken mycrey die luy
 So detich wol an din
 In rechtu dan an mich is sin
 Nem ick bron min tran
 Com mir god en helf dir nouw

Onghenack

O Wee das ick so waer weis
 Der hien zin ond haer bekeys
 Des volge ick der hien dan
 Ich nime zender trouw ick ma
 h addich mich selue ond haer
 Si har selue end in mit waer
 So wt herde wtel gepast
 In er des in es gheen effen list
 En hebbe mi selue noch si mi
 Ich heb har ond zi is bry
 hope ond troest na min behage
 Wat loept acht lande ragen
 Wildir beke dan emch wilt
 Ich blime ley der onge stult
 Doe ick har elagde minne noet
 Vrage de zi om is bringe gret

in bron heyt wendelmoet

In sorge hebbic gesin altoes
 In min herte heyt droes
 Te potd ene luygheit
 Die mi durtac zme waert
 hi staet op ene bg so hoeye
 En die gromt is so droeye
 Dat hi gelbapp met in kan
 Om dat ick en wist gelban
 Sone is hi gmeret met
 Des doget min herse gic bdrnet
 End so leue ick sonder heil
 Wint die bg is so seel
 Dat mi te tinnme is so zbar
 En hem brucht te brenge dan
 Des leue ick in wanhope zee
 hoe noerdorftich dat ick we
 dat ick luy af drinke sal
 En heb gelue oft goet genal
 So moes Ich

Hoep troest wt minne ond moet
 nabe menige lichte boet

Ict ic die manne mit wat seue
 Ende ic ma begae mette sine
 Ende prinsle loemen ond gins
 So bleue ic noydelin als ic was

En wedelin

Winne ick elage dir minne comen
 In weis ley der was ick dōmen
 hien gedaen der bronlbe min
 So is tegens minne wille

6
11
Venuszns en argher stille
Die tinnelichon verghens myr doyt
Sint minne herzen kosterinn
Liefnes lief aen allen wenschen
Wachon myn gheachten goyt
Wiste ich waer om ofte wyre
Irese dienes vrs ende jinne
Inden zinne waerich ye
Soch mer den gheade doefene
Mit gheluch en wermich bas
Ende verghens myr met harte
Dun troest myr noch wael arwarte
Ladmy selmelichon has
Ieghen myr lief des biddic du
Waer ich inden lande keere
Wemel zeer arrenchiet myr
Lorse lief aen tinnel keere
Elyche nicht der valstho leere
Ladich vrouwe wouen bi
Yph den weghe moys ich bliuen
Lief minn gyt voer alle wome
Of minn noyt yet anders zi
Dan recht gheside lief an dyn
Soe moys ich aen troest bedouen
Steruen des ghelouwt min
Wiste ich waer om of

Syn hedecken

14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588
589
590
591
592
593
594
595
596
597
598
599
600
601
602
603
604
605
606
607
608
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
620
621
622
623
624
625
626
627
628
629
630
631
632
633
634
635
636
637
638
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
680
681
682
683
684
685
686
687
688
689
690
691
692
693
694
695
696
697
698
699
700
701
702
703
704
705
706
707
708
709
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
770
771
772
773
774
775
776
777
778
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
820
821
822
823
824
825
826
827
828
829
830
831
832
833
834
835
836
837
838
839
840
841
842
843
844
845
846
847
848
849
850
851
852
853
854
855
856
857
858
859
860
861
862
863
864
865
866
867
868
869
870
871
872
873
874
875
876
877
878
879
880
881
882
883
884
885
886
887
888
889
890
891
892
893
894
895
896
897
898
899
900
901
902
903
904
905
906
907
908
909
910
911
912
913
914
915
916
917
918
919
920
921
922
923
924
925
926
927
928
929
930
931
932
933
934
935
936
937
938
939
940
941
942
943
944
945
946
947
948
949
950
951
952
953
954
955
956
957
958
959
960
961
962
963
964
965
966
967
968
969
970
971
972
973
974
975
976
977
978
979
980
981
982
983
984
985
986
987
988
989
990
991
992
993
994
995
996
997
998
999
1000

En bin al gans van mine bonden
Al wil ich aenemre elyf
Da ich in pnye mach benyghen
Op die ghy vrs ercoren wnf
Gyns mit eoren michte ghebbaghe
Indie pny en quam ich nye
Noch mit zeer also beuay
Waer ich vyr lieflich ogghyn die
Gyn druenen was tinnel ghedaen
Alch was sorgghen mach he deryn
Die wmees hulde erwerue dan
Ende mit ghemuechte dan houwen
Das ghyt voer alle gont ghespan
Gucht yr en mir also ghespan
Die ic mit herts haen ercoren
God so danet ich dich van dien
Dat ic yer werelt ye wort gheboren
anch hart of

Syn hedecken

Hoppe en troest halt in das luf
Hoppe ghyne drrich wael betrouwe
Die stoue halt myr ghenangestryf
Se deyt mir dicke liden rouwe
Ghyt mir min vrou voer alle wmen
Wil dir mich aldus gheslaen
Zulder nicht te maet ontlinen
Wae haen ich verghen wch misdaen
Vyr vri ogghen wil ich sijn
Vrs ercoren roter mont
Gher vanderst die herts minn
Waer om halder mich ghetvont

hoppe of

Alch en dencke in ghyne die
Wie ich minn leuen leyden sal
A leues deyt zyt mer ho wmen
Yr lieflich degghen das ist al
Gucht ic zi eoren dacht uenstouwen
Soe waer verganghe min verdriet
Soe al hadde mich der trouwen

Zulde heb minne ontfermen met
 hofhe en
 ¶ In die feeste en quam ich no
 Daer af verblud gijn cap
 Die brude die is ho
 Die guete nemt nu allent af
 Och vrou ich haen och bys veroren
 hest mir bys elender noyt
 Welck das ich blime verloren
 Om och storne ich gne gindoyt
 hofhe en
 Vrent ofernoyt

In rycker eeren wete
 mit wemmenlicher stete
 Om zich mijn vrouwe elyden
 Van nu ist nicht ghesonden
 Ghanse doghet wyflich guete
 Seemte kint ende hoghemmete
 Erbarmich trouwe milde tsaert
 Sachtich na woulycher aert
 En ze linnelich wol gheboren
 Verulof gelassemet hayt yr eeren
 Was mach ich me ghepisen yr
 had ich alles wentes gheyr
 Done kinde ich anders nicht gedachte
 Van den hoefde has ney yr lenchen
 En we nye bilde ghemact has
 Dorpe ich spreken me has
 Se wece van stoeh gyt kwal. i. engel
 r ghyen ouden yr esarte. Wengel
 r kelle ond och u roeter mont
 Das clammet dorch mys hartse gront
 Dus bin ich in dreo glueten
 Der mach mich zender komer luesen
 Dan om der ich mynen we gheboron
 Unde gte hulden haen ghemoren
 Gause trulle en sekerheyt
 Wa des nicht das we mir leyt

Doch wags ich wal ze was mir holt
 Ir stede is so menichholt
 Das ich will wags das ze mir ghan
 Das traest mich sul zender man
 Dus moys ich ghemaid wertoy
 Van der minentlicher tsaerte
 Vimmerme has aen my sternen
 gows ich na uen dienst wernich
 Ende och nader heuer hulden
 Erbarme ich die hi rechter sulden
 Wie mach mer bruden dan ghelichen
 Unde och der tsaerte minentlichen

Dinghenen mach ghesoen
 ¶ Die vromen kye stoen wie goet wie droet
 Die edel van consten wie hoch geloren
 en acht el met dan op troet
 Dee blyft menich edel moet verloren
 3 lous dich ontfermen

Vanden pluchen spoorwaer
Eene Jonghe mag hadde gheset
 mit behendichghet een net
 Ende waende een spoorwaerbaen
 hadet na hare wille volghaen
 Si hadde hem ghetoghen wt
 Alle die plumen cotter wt
 So ne mochte hi met vander stede
 Ende si helde haer spot dwer mede
 Ende dden vaste voer haer springhen
 In aldus ghedinen dinghen
 yoyt hi sin te spotte ghedinen
 yer hi is onghelamighen bliemen
 Want hi wart hare list gheboer
 Si was dwer mede alte openbaer
 Ende heesten voer dat nette gheslaghen

hij sal in bosschen enden haghen
hem ghenden als hi best kan
i lo sine vaet plucken den
o ft haer dunct goet ghedaen
hij sal hem nede laten vaen
i armen maken wil so eniel
waer wiste hi die waerheit wael
dat s hem die plumen liet
hij me weygherde haer der vancnes met
hij me quame haer seker op die hant
waer doen hi sach en onder vint
dat sine daer onnue vanghe wilde
dat sij haer spot met hem hulde
soe keerde hi af des dede hem noet
want hi waer veel liever doet
dan hi so bloet waer van plumen
dat hi die stede met mochte vinnen
In weder ⁱⁿ indichheit
waert hi ghedaerne voer dat lyt
in me is schie met so blent
noch van minne oec so kint
i lachde doe si hadde ghehanghe
net daer sine mede woude vange
nde achter elwaert wicket met hat
oer hem die saken worden becomt
dat sine vanghen wilde om stou
nde met hem hende wilde vorderen
oer keerde af al onghenaen
nde vloech op seuen boem stouen
aer hi haer brade horen mochte
oer hoerde hi wael an h' gheruchte
at sine daer om vanghen wilde
at s steren met hem hulde
no is hi van den nette gheblote
ende sij sal lichte vange moghe
one kreye die sij handen moet
beemt die nummer greden vloghe doet

In steden dienste wil ich bliuen

Onderdanch goeden vinen
Eimmer waer ich heuen daer
vech so willich openbaer
den vrouwen altoes spreken goet
ets reden want des mannes moet
o vermits der vrouwen tveest
wt meneg' sijnghen wt verloest
men is he billic om hout
men kan ghestern armut noch gont
te bolle hi hem gheleken
oude ich yet ich sout doen bliken
aloes tot huere besten
ijf ende moet dat wil ich besten
In haeren dienste mijn leuen wt
want alle doghet wt he sprunt
hopen

Ich ghinc corto wilen mine tijt
In eynen gras hof die waer stouen
daer ich van herten wert vblift
vander wilder voghelen doen
haer ghelint was menichfalt
die crude grune zuesse lichte locht
ich vint na wenschen wal ghesalt
die boeme geyr mit ure vrocht
ich vint eyn angheer stouen
die elc die bloemen ghelijche louch
ich was in vanden doene
des vouts moye god haeren danch
ich vint eyn reyn lincelic wyf
wyflich sempel in vijn ghemere
so recht in vijn was al in luyf
der minnetlicheit guete
so wormentlic was in ghebeer
der vyl reynre zuesyn
se docht mich van allen zeer
ende leydes haeren buesyn
hij pur om ich o so der goster trus
oude boet in gueden morghe
se hant mijn ghedinet van d'is

Oude heyt mer leuen aen sorgheyn
 De sprack das ick dese weder
 Ich dede das mer die sciene hiet
 Ich haen ico doyn bilde weder
 Ghebraghet die w weer ghesiet
 Das si so recht vrolich were
 Des had ick u-dae ze mer zecht
 Guetelich die scone spracke mere
 Ich mach mich vrulken wal mit rechte
 Ende wie des wil ick dir bestyden
 Op das verborghen bliue bi dir
 Ich sprack vroulike oph my eyt
 Et blyft sekerlych bi myr
 Ende dat seker ick oude sweer
 Das so neme ick oph myn eyt
 Aet na die sciene spracke mere
 Ich wil och saghen wiet mit mynspeyt
 Wye ick haen gheloue lauch
 Des wil ick och vroet maechen
 Ich haen leden groys bedwanch
 En mocht scrumpen nochte lachen
 Werlych sal na minen tyt
 Sidusghesamen zachen
 Oude saghen och was nu verblut
 Gicht vruyt eno werdes mannes lyp
 Voer alle die werelt ghemeyne
 Ich bin heyn lief voer alle wyf
 Gyn om zo tinere ick cleyne
 So gonstlichichon hie myr doyt
 Das ick sine mecht ghelapen bay
 Ich neme das oph minne dinsten eyt
 He is mich lief voer alle man
 Das yt recht dat also sij
 He behuet my vor altoes
 Oude he is alles wandels vri
 Gyn om he nu lieue moys
 He halt ma kins moys en lyp
 Daer om he in de tonen seyt
 Ich wil daer waer das me nu en wyf

Ho vol en dede als he nu doyt
 En konde me van he ghemeyn
 Des nu wt van heyn outsaecht
 Weer ick mit hem wil beghinnen
 Das weys wal des heb ick macht
 A lous so bin ick vruden ryct
 Nochtan haen ick ghebraken byt
 Vimmer seyt en michil erucht
 Tuffen nature ende wil
 nature seyt mit alre hyst
 Wye si mach gheselschap hoyn
 Das seer wil om das byt
 Oude sprech lays ycs wol ghetweyn
 Prinesdent boser mider lochten
 Des so moyst ick hinder haen
 Ende soude mecht ghebraken moghen
 Gyn om moys ick anelaen
 Wan ick mirdan bederchten
 Da van mer herts oude zinne aruchten
 Gicht wt te miede hande sbaer
 Das ick siere zelschap moys sin aen
 Dien ick stede haen ghes woren
 Dien ick lief alre liefte haen
 Das doyt mich menich leyt beoren
 Ich sprack sine werde reyne
 Men moys nature mit wille laen
 Das neme ick oph minne dinsten eyt
 Sal rechte liefte bliuen staen
 Y doch wol minentliche guete
 So rade ick och wye naet sich ghyt
 Das w openbaer harte huete
 Voer de lude me ghemeyne
 Ghebaet of och niet en were
 Gheest als ghy sine alleyne
 Guetlych woert lieflych gheboere
 Dat mach och staden cleyne
 Doet hem al dat hi ghebiet
 Werlich das yst myn raet
 Zint ghyr och selue harte verghiet
 Das ghyr haen ghyt ghebonden hant

One weers ick och wes raden was
an ghy hem trulbe en stede niet
l hant des die buese has
aer om en zuldys larsen niet
e sprach ick sal opz minne ghy
en bimmerme ghestede bliuen
ien das lief si ofte leyt
ghy van bin ick mich verdriuen
oude ick hem vimmerme ghelaps
o moys mich namer goet ghesoe
ude bidde goede das hi mi hays
ude moys mich sine ghenade ontgen
ch sprach en der reyne sparten
od lars och bestherdelich leuen
ch haen ghe schaffen nader waerte
r sult mich vry onlof ghenen
so mi sprach in zuuer monc
rmt god moys dnr gheladen
od halde dnr lijf onde ziel gesont
das bin ick van dan ghesceiden
ude ghyne daer ick sulde gaen
nde daer ick bimmer moyste zyn
hier mit lars ick die reden staen
ude schafft woert den outaer myn

Trulbe weder trulbe

Trulbe deyt mich misbrulvan
waer om mach mich trulbe rulle
had ick onttrulbe in mine zin
ich rullede onttrulbe veel te min
we oth ick ick armer man
was sal ub ane ghy
ch placht ghy nder ic moys ub ghy
das hant ghy wylf ghemel ghesedyn
ze maect mich alle bruden van
die ick ter werlt yeghelbaw
nochtan dat ick eeren ghy

God loet ten lesten alle man
Ghenade god daer blinc ick mi

Der na herua das ick der konst
nicht en hame van rechter gonst
das ick nicht besarmen
Allen gueten wine
we ze zick heeten zolden
o pyn in eeren wolden
blincen al in tughen
en mo herte moeste claghen
st das ick bin konsten zwacht
nde ick na wille nicht en mach
doe die waerhert leeren
y doch we wil ter eeren
die halde pmiten wine
das rade ick yegheliche guete wine
das ierste poynt heyt hoete
wer in mannes moete
leuen sal moys hoete hant
alze in eeren bliuen staen
waer hoede as daer is rapt
do hant ghy lochten als der dapt
die wil wort gheseppe woert
och wylflich wylf der zalden oert
witen in eeren reyn
ghesolden sin zo hant ghy
der pmiten doch doch mich
doch trulbe das rade ick sich
das nader poynt heyt ghestedicheit
nde ist wal das rucht se cleyt
das wylf ghy draeghen konnen
si mach zick nader konnen
beeren rechte als ghy spiegel
se ist een waerich spiegel
die gueter dede
och wylflich wylf blyst stede
nde valste dmen spiegel met
wan ghy och in moede ghyt

eghen richter ofte knecht
orch god so doyt der souden recht
Wil en man oph wissel paert
lyst ghesede ende holt den aert
as men vch heyst goyt enderem
as wyft ghesedichert alleen
as derde poynt heyst goet gelare
nden lof der eeren staps
en wyft die das ghesalden fan
v lof gheyt ho wer alle man
wan men en wyflich wyft verpriet
nt gheslars monse uft beziet
icht gheslars onde cranch
vengt menich wyft aen uen danch
as ze verliest we eere
as doch nicht en weere
ndede w licht onstede gheslars
ch wyflich wyft wes mider mans
as vr onstede gheslars met hant
as vr wyflich eere betpant
as vierde poynt heyt stende
nde yst der eeren hemde
en halt peert en dus verlaemt
nde en wyft die zich niet en steent
ey zets ich beyde ghelych
ghyr arme ende ryck
v rycker stante edel wyft
er hudy dmen werden lyp
it rechter steemtheyt
o wil ich macher bryt
men vyl werden lof
n alre heeren hof
as vyfte poynt heyst oetmoet
n is mider werelt so goyt
dat die werelt hopt lief of roert
A en spinnel god des zelve leuert
ch sprech een wyft ouermoedich
is een lac das meer dan blydich

31
Is in enighen goeden gront
wyft niet of hoert ich maect v font
Das van wimes ouermoet
nye en quany die lenghe goyt
houaerde bufer is dan quaet
och wyflich wyft hopt vch derdaet
Vnde ladic in oetmoet vnden
So komstu alle commier venden
Wes minns heers sonder zi
Vnde u heyt rem in stonden vry
Wende wyft hre aen ghedencht
Das nicht vry wyflich eere brencht
yit bufen ouermoede
I r heyst alre doghedem hoede
Ich spreke vry gronden nuyshere
I r stede wyft font alle smertzen
v reken onde bufen
wan ghy wilt met doghedem zuesen
I a ende gheest des onderfeyt
Das vba inden appel heyt
Was si daer aen had misdaen
en wyft die alles lacs was aen
Vnde is onde heyst sonder dat
die had dese poynte in sich ghesat
Vnde ons van lyde hart verloft
dit woert ghene ich to troyst
Alley gueten wmen
Das si te besser bliuen
Vnde dencken oph den dueren aert
Want besser cleynoyt me ghelwaert
van ghespate no van goude
Das ment al betopen zonde
Das god ye ghesoef oph eorden
of das summer sal gholbe eiden
Houe denot mir niet en wasyrlach
Vou das en wyflich wyft vrmach
se went truren, sommer leyt
I ys vrouwe daer alle bruden wyft geyt
wyflich wyft volgt minne vade

Abluft oetmoedich onde gheftude
hale hoede in dich onde gort gelans
Oude seent dich in alre mans
Dint si in eerden of daer busyn
Wat wme dese pincen in sich uulstus
wach mans hert i troyst gheueren
Oude van stonden rich erweren in

Vrouwen lof in allen hof

Het is vrou eeren waer geualley
Si mach nu vrouwe syn van alle
beyde in duegden onde i werken
Dat mach men alle daghe inken
Wat i den lande nu ghesiet
Dat entelmen e eeren met
lieghen driegghen achsprake
Stelen roenen vrede brake
Dats al gader worden eere
olwach hnden onde vmmore

Gron eere zeghet dus mi
lof of hof daer ich met en si
daer moet vrou seente lute staen
her erentrich spret na mi verstaen
vrou eere vrou seende moet hore
salmen den hof mit eeren louen

In enen droey dus mich dochte
da ich lach oph myn bedde allin
dus qua mit lieuer nochte
den ich voer alre werelt meyn
he sprach mit sueten zinne
god grnes dich esarte vrouwe my
y mis herte besparme
du machs mer met lieuer zinn
si sprach god loent dich vint gemeyt
waen konstu me spade
vrouwe gort oph mynen eyt

Ich was bi enen rade
mit vrimden regne selich wyf
Der esyt ducht mich so lanch
Doe werts ye myne leyt verdrif
u a dyr woert mich so lanchge
vrint das yst ghesproken wol
op dyn hert das meynre
In waerheyt ich dan sprekenzol
havs du dich mit vereynyt
A ider waer esu gemre stont
So waer ich dusent vrimden ryck
A men sprach he myn lieuer mont
gvr lieuer gheyme entelich
Dan du tsarte vrocht ghehuere
en fan du mit ghalansyn
du bist alles wandels dure
du lieues in ane may syn
si sprach vrint bi minen eyden
3 mit mi ye meyste wt kont
och gvy ich du myne herten grot
Soe machten wal myn vrede vrimden
Groye eere onde werdicheyt
Ghelich moyt digne gheest alden
God gheue dich alle selich eyt
Das wensche ich du met zalden
Ich sprach werde vrouwe regn
Ich moye dich enmer louen
Voer golt voer armit voer edel steyn
Wol ich dich alles cronen
ydden in myne herten gront
3 altu die liepste bliuen
y myn wste lief onde oech myn leste
du kanst mi leyt vadrmen
Dus lach ich in zueser locht
so mentlich beuuyghen
Aen mich gedriucht die regne vrocht
Der esyt ducht mich mit lanchghen
I ch woue en blawe mentelijn
wert ouer mich ghebedet
Van sorgghen had ich ythome pyn

my hert wt ontbedet

In herts Wert ontbeckert
 ander groysse gortlichheit
 ie mich van henen da ghesach
 ch Wert bedect. mit sorge cleyt
 o mich bestreen der lichters dach
 o mich bestreen der zonne licht
 o dacht mijn herts o wi
 gortliche lieue spricht
 nde ich rief ach mi ach mi
 a bistu nu gheuenen
 as hant mich vimmer wonder
 od moys sin lyf belwaren
 nde make dich leydes sinder
 ch sprach mit trouwe moete
 inmentlich zuse crist
 orch dine grote gorte
 mt du alles ghebedich bist
 a mich so langhe leuen
 as dese droen noch warden waer
 mt ich mich ghyen haen ghegeue
 r tso dienste al mijn Jaer
 in aventuren diet wel bezuren

Van liden

Wen noemt en woert sy heyt liden
 t maect bedroef et maect verbliden
 1 W ie in torney moyt zet liden
 n amaels maechts ghye he verbliden
 ys wyse die lyt mit sulker daet
 der hi in eere ende bate ontfaet
 en is ter werelt so grote heere
 me moet liden dach wil meere
 an die maecte van den lande
 liden mach met heysen scanden
 ph dit men heeft sulken raet
 e liden dat te liden staet

Die pat is goet ghegeuen beanden
 Dieney mit eeren met mach liden
 y er wondermen alte vele liden
 Die quade sonder zeer op riden
 Ende dooy menghen bosen daet
 Daer waer recht liden montgaet
 Te tide liden is so goet
 Dat menich man nu guet te doet
 Had hi te tiden willen liden
 Sin ghyen peert dat mach hi riden
 Al meret wat liden dan in heeft
 En is gheen man die liden leeft
 Wil hi met te tide liden
 Ghe moet vallen ende gheliden
 Er hi dan weder oph kan staen
 Wit hem sin liden al gedaen
 Ja al hi in deser tyt
 E le zie dat hi te tide lyt
 Te tide liden maect dich wyl rust
 Ic wilt elken grieden lust
 Ende hi te tide gerne lede
 So hulde rust in liden stede

Een reyne liden mit verdult
 Is eene zake die verbult
 Den menschen in goeden leuen
 Wie in liden is onverdult
 Ende daer in sinen god besult
 Dien is gheen lof te gheuen
 Want hem ruert .j. instryft
 Daer hi sine ziele mede noyft
 Ja bouen alle sonden
 Ende si blyst celwelike onberloest
 Ist als ons die sinsture gheest
 Dine wit in hoeyen vonden
 Daer omme radich nime vrent
 Als hi liden mit hem vereent
 Dat hiet duldelike lide
 Daer en helpt met toegheueent

W aer liden te duren meent
E lte myn houts hon anders blide.

¶ O chijnr ist leider wec ghesiet
S al trines aen mich eruen
V nde wil mich hophe helphe met
I n wantroeste ich verderuen
V yn ongheluck erheffet zich
V nde stellet zich tse bouen
D ie auenture yst ienhen mich
V nde hayt mich hen ghesponen
T ruyt woent mich vaste bi
V nde yelanc zo weere
D er dach yst wlich drie mit mi
D er nach en jaer ende meere
G heluck dae hanc ich wemich yet
I ch zeale ienhen woude
V rinde en hayn ich anders gheyn
D alle noch ophebare
D ay ich dencken ga alleyn
R eck als ich wilde das eware
E yn selich wyf voer allen kan
V yn trinen machyn ende
O ch weer mich als ich u gan
O god zi daer tse zende
D e kan mich machyn vrolich vro
I n trulben ich das kinde
H elf vroulin tpart dus zi also
D u heas des anders gunde

Wijch ende lnd

¶ O nst eeren ghepresenteert
O p enen blinse ghesmdeert
E nen volmaecten sonder gheluck
D oern bouen wensstho conse rijch
I s bi ghebracht want calc en steen
I s louter gont ghepauert reyn

W an arab grond ende dure
O m desey gaet eene muur
h onghe ende stant ghemact wale
E nde al ghebrucht van handen stalc
O p desey torn zietmen staen
E nen hulseboom wide onbaen
V it menenhen strepen blade
A l den torn gheeft hi scade
I nden boen te midde wkerde
D aet een boen van groet wende
A ltoes bloeyende en van verlte rijch
V en sach me bloem haer ghelijch
D es sijn der bloemen blade
V ol van doegden ende ghenaden
D ie te recht verstaet dit menen
S o salmens al m eenen
V inden ende m hem duren
b loem boem armit en muren
besint wael.

¶ H yn eynen rechter ich orhoede
H e quam ghereden m eyn walt
D on dinsternacht he boerde
n ach bruden was daer walgestalt
D ie voghelen smigghen meniger km
V a den perde he ane stont
I n eyn pleyne das was grun
D er dach sal hem werden font
E er he riden wilde bas boert
H e sat zich neder m dat dal
V yl bruden das he da erhoert
H e versam sich harde w al
E nde dache was he doen solde
D ae hem de bruden worde font
H e sach on m den wolde
D er slincker hant das hem stont
E ene boen ter was vinnentlyche
G ulden cleeder das he da sach

Da oph eyn vrou dogheden richte
 Eynen mantel om sich lach
 Van swarter daer sabelin
 Opt hoeft eyns rons die was stome
 Die met volmaetter mochte sin
 Da oph sat s der eeren crone
 Eynen roc dijn hadze in
 Van gralwen was he ghebracht
 Oech ich mich daer berg in
 Om yr eyn gordel ghe ghelacht
 Eycher dan ye golt ghelwart
 Van pley robiny daer ghesteen
 Doyte was daer onghespaert
 A en die wal nimmentlycher eyn
 Onder dem mantel das he sach
 Eyn ritter ligghe als hem dichte
 Van huden das hem nicht gebrach
 Ende van alle wyflich eposchte
 Dey ritter suchte de ze kas naer
 Ende tse yren borsten dranch
 Gheloeft sy alder myghelen staer
 Ende ihesus xpc haue d'ant
 Das hoerde her der vroulwen sage
 Du byst mi lieuer dan ye man
 Daer mach ich wal van dagen
 Las ich dyr se zo selden in
 Want ich hain dich ye ghegeuen
 Lijf herts ondes och dem zin
 Ende sal doen al mijn leuen
 Was sijn gheleysten vrouwe mi
 Der ritter tse der vrouwe sprach
 Werde wyf du blaeyende s'wach
 Du wens ye mi vanden dach
 Ende vimmer blift ghestedelych
 Altu voer alle sonen
 Sijn tse te lijf dan kalsen waer
 Doyt mi crbende meniger sinen
 Oech breuet mi wys tse meli niet
 Wie eyghen haen ich mi ghegeue

Dijnre vander wyflich eyt
 Och die ginge ginge eyghen s'leken
 Das yst da al mijn salde aen ley
 Dijn lof das yst ghemeret
 In allen lande wyt
 Longhe hays tu mi outfaet
 Da oph mijn herts hophens pleyt
 De melboert den ritter das
 Ich hain mich ye crbruyt nittaar
 So wa das ich ye ghelewas
 Och voert sal doen enmer neer
 Want du doys al mijn begheer
 Dou werde liep wys ercoren
 Ende du bist oech mi hoedijste bergre
 Waer men recht sal liep ercoren
 He sprach liep ich vraghe dich eyns
 Dou doys dich erleyt mit gralwen
 Werde wyf wie du das meins
 B'lich waeytu erdet mit blawen
 He sprach ich wil du berichten
 Errou dan is nicht eyn daer
 B'lan siestu daer waer d'achten
 Mit witsen ghemenghet gaer
 B'lan das meint gaer stedich eyt
 In herten ende in sinne
 Wer lief in rechter liefden dreyt
 Der yst goedes moydes inne
 Wits das yst eyn goyt t'baen
 Der in reynen nuede stedich sijn
 Ende al sijn duechen legghet d'aen
 Wie des knoghed leket sijn
 Wits onde blau sich hofeynet
 Al in gram das zidw kont
 Yn sijn al gader das meynet
 Das ghebloemet zidie stont
 Das gram tse werelt yeghequa
 Sint alle werdelijche brucht
 Doyt gram alre dueghden stam
 Daer wys comt goete wine t'sucht

Ich doe ick ener das kont
 Wat swartse verwe luidet
 Dou bist bedect en alre stont
 Vornen was dat bedudet
 Werts das yst doncker daer
 Daer gram mede bedectet sij
 Ende is oech een die hoech stede
 Duormen den moet bekmet bi
 Er moijt wil das gheholen sij
 In gansen crulben stedelich
 Werts dajst waer helen di
 So list nider nimen strich
 Och werde wyf n' bid ick tyr
 Das ick die verwe drage moys
 Ende tse leuen hilde van dir
 So ghes hem gyn brumlich groys
 Ende zacht ick wils dir waer gone
 Ende du blyse mij ghesel da van
 Das sal mich in bruden wonen
 Want icks dir gey voer alle man
 De crusen siet wal menichfalt
 In trefen armen da ze hem dranch
 Wal vrentelichen mit ghesalt
 Des docht mich dier sht mecht kinet
 Ende mir docht das sime were
 Had icks bracht was bruden kont
 De bruidich was n' ghebeere
 Ich liets daer tser seluer stont
 Gode bad ick oetmoedichlych
 Da he bekmede zulche stare
 So waer das ewer dier ghechlych
 Voer da sere vropen mure
 Oph nimen pde das ick zao
 Ende reet henen nyere straysen
 Dorch das walt das stome was
 Ende geyndie brude daer gelaysen

nota

Och wamier

Die leghet vrouden en is siet
 Die manegen bracht heeft it briet
 Ende zonde gne h' bichte spreken

Op dat si gode mocht geneken
 Si sprach tot haere camernien
 Dat si met en late viere
 Si en doe halen den pape
 Si sende wech eene knape
 Daer die papete wonen plach
 Hi sprach god gene beh goeden dach
 Heere ende beh allen mede
 Die hier sijn te deser stede
 Die pape sprach wats din wille
 Heer mijn vrouwe leget stille
 Ende heeft mi hu tot v gezant
 Dat ghi sont comege alte hant
 Ende sont haer bichte horen
 Die sprach gaet henen voren
 Ich wil mi haestelich vergiden
 Ende sal dir volghen sonder beyden
 Die pape gnam mit sime voren
 Ende sal vennis bichte horen
 Hi maecte voer hem een crims
 Ende sprach doen hi troc mit huns
 Benedicte dominus
 Vennis sprac heere haest vrs
 Ende liet mi mine siele claren
 En sprac mine bichte i dusant jaren
 Die pape sprac vrou dats te lanc
 Och dmet mi wesen harde armo
 Die pape bogonste haeren pul v te tasten
 Ende vragede of sij yet plage te vasten
 Si sprach hee nemic noch viere
 Gne quaethat sijn minoga tiere
 Hi voelde dat haer puld lijf sloech
 Ende soe si en had gheen behoef
 Haer testament te besetten
 Haer en zonde aen clyf met letten
 Sprac aen v bichte in gods nimen
 Ghi en silt niet ulber sonden scamen
 Die ghi mitten linc hebt ghedaen
 Rusten der helste pijn ontgaen
 Item met hee en stame mi met

I ch heb den meneghen gedaen verdriet
 ic heb geroeft ende ghestolen
 ende openbaer en verholden
 hemoertbrunt gemocit en vraden
 ic sin heere mine misdaden
 n v segt mi wien hebdi verraden
 en omghe woultve des ghesloeft
 I ch heb den meneghen clijsf genome
 ende meneghen in pinen doen come
 ic pape sprach dat is my daen
 eere en was wildyt verstaen
 et mit menich inder naturen
 in ongheleuck dan mach met dure
 ic drie natme mine die een
 ende si en mint der drie gheen
 ac doet dat si die crone droghet
 ende onstedicheyt heeft ontfoghet
 ic locht is also reine
 dat sij met wil sin ghemeyne
 in itter enden water en vure
 om edelheyt haere naturen
 wi droghet die crone van der minnen
 ic om doet si die andere ontfome
 lzi hare ongheleucke minnen
 ende sye met ghebbinnen kommen
 so roepen si ouer mi pa wapen
 dat ic her met met en late slapen
 noch gherusten in gheene vray
 inden si in hare naturen
 so mochten si haer lief ghebbinne
 ch mochte dochter eyt minnen
 onder loes in rechter naturen
 andere en mach gheen minne dure
 al wde ich dicke gheheyt blint
 n tres mi ane met en t mint
 ic moet sin ghelike minnen
 al hi van minne troest ghebbinne
 nder naturen met iden goede
 hez wiche en hoort als die goede
 n segt mi waz hebdi gestolen

heere ich heb ghebracht in daley
 meneghen mensche met quelender minnen
 dat si dicke waenden ontfinnen
 wde tye dat een vercoed een lief
 so was ic listigher dan een dief
 Ende stal hem therte en bracht sine lieue
 al dus ben ich ghelich den diene
 so moest hi om sin lief donken
 daer na thant ghinc ic he secken
 dat suete metten zuren meneghen
 dat hope en wanhope die altoec biengen
 den rechten minere in sin herte
 dus moet hi liden meneghe smerte
 bitiden come hope en gheet he troest
 dat hi sal warden wael verlost
 daer na come wanhope weder
 ende werpt den hope alder neder
 dus stant hope ende wan hope
 dat zene verliest sine slope
 in itten slape drenten en eten
 soe kan minne sine lups drenten
 dat hi mit rochte orulke minne
 al dus doe ich dat en ontfome
 wien hebdi gemoertbrunt dat segt mi
 ic erne heere dat pnest hier bi
 al is een mensche heeft ghestoren
 dat hi mi nemmer en wil becoeren
 so dat een met en wil gelouen
 dat die minne doet pme dogen
 so come ic stille mit minen vure
 ende ontfome al sin nature
 dat hi al berne inder minnen
 soe moet hi thant en mi minnen
 hulpe en ongelouich heen
 ende onghestedicheyt vertryen
 so doer blicghic ic dan sin herte
 ende doe hem liden sine smerten
 so ware dan hi soude liden
 had hi ghelouich sin in tiden
 soe moet hi suchten en conuenen

Waar en laets mi niet ontfermen
Want hi teghen mi heeft misdaen
Hi moet duy penitenti ontfemen
Al dus wort minne name gebreyt
So wylt als eertlike geyt
¶ Nu segt wien hadde ghemoert
heere also ick heb becoert
Enen so seere nitter minen
Dat hi verdoren heeft in vif sinne
D one kam hi niet gheduren
Hi heeft liever tamenturen
N lijf dan so te leuen
Die auenture mach hem gheuen
¶ Alke in cornoy of in castroude
En mach hem niet werde so w
En si bi nachte of bi dage
Si en ontfen steke no slage
Noch en ontfende toren
Si ne hebbe hi lief of elijf verlore
¶ Nu segd mi wien hebdi verruden
Gherne heere al soue mi struden
Ick heb verruden manegre meere
Al dede ick sijn hertzen even seere
Dz grote hem haer onghelyc name
Die die in haer gedachte dede conie
Dat was beel ghedaen duy geluten
Wee onghelyc moete miden hate
Die boer sijn lief neent eenich goet
Skerlike hi en is niet broet
Want dat een had al eertlike
¶ Ende sijn lief niet waerlike
¶ Oech hebbe vrouwe en Ioncvrouwe
haer onghelyc doen trulben
Luten haer vrienden raet
D me ontfagen ghene misdaet
noch weder sone noch scande
noch on vriend diese kande
Di luten vrienden ee en goet
Ende namen daer hem die sijn toefoet
Oec so hebbe doen minen
Wemien mit al sijn minen

Al gader teghen sijn nature
So dat hem cleue wt te smere
Dat dede ick al mit minen liste
Dat hi van mi te seggen wiste
Oech hebbe ic man en vrouwen
Die elc anderen niet trulben
Te gader vrouwe hadde geloeft
Die maect ic so verdoeft
Dat si meer sene anderen minen
Dan si minen hi haer vrienden
Gee die hebbe al misdaen
¶ Ende begheere penitenti ontfagen
Vrouwe ghi sijn seere misdaen
Wardet dat god is ghenadich
Wilde volgen minen rade
Ic wille v al ulve misdaen
Ia ick heere al sonder waen
Alle die mit trouwe minnen
Dien zuldi hulpen dat si gelinnen
haer lief mit ulben rade
¶ Hi sult oech doen ghenaden
Die der ghenaden werdich sint
Vrouwe dat die ghene die waal mint
Waar omme is dese briedte gemaect
Of yemant dyer niet heeft gemaect
Wat minnen of wat minne sijn
Dat hi pruenen mach hiw bij
Waar bi dat die minne is ziet
Des en wil ick helou niet
Der lofer minne is so vele
Die mit haer valstien spele
Goede minne also verblinden
¶ Ende gherechte minne stonden
Waar dat sijn eenen minne sijn
Si beropen bespotten dien
Recht of hi were een zot
hebben si met hem haer spot
Des dogen rechte minne pijn
Dat sijn aldus beropen sijn
valte minne moogdi minnen
haer bi si hebben vander minnen


Iener t'hoert dan die daet
 Dat is alle vrouwen quaet
 Want si berouwen hem van minen
 Dat si den hope wanen getrimmen
 Si berouwen werden vrouwe gestent
 Ende die goede minne geblent
 Die wise selet dat hi draeghet
 Die sotte mildet daer hi bi sneuet
ghenade god

Eynen pelgrym miude on cranch
 Want ich des en is niet lanch
 Der aen dem wuysten woldes as
 Ende gode gnedeliche bas
 Das her zyn liden woldt er storen
 Ommy clage was iemerlyc te horen
 Ende in dem clagen das her sece
 Hi rief dichte o wee o wee
 O wee o wee wats mir ghedarm
 Das ich om niet gheschamte harn
 So meniggen barch so menigge grout
 Ende vertuert so menich pont
 Ides waer een riehen may t'ez waer
 Ende harn verloren bil mir jaer
 O wee o wee elendich may
 Ich was miude doe ich begaen
 Se comen in dit angert
 Die sprach ich elne quam ito toe
 Her goet may wulds in besteyden
 Ich claget dem ewech mit gfen luyde
 Wat beduaert hant hur gheschaft
 He sprach o we ich waert verrast
 Das moys ich gode dem hee clagen
 Doerich was stanch ouden jonc va dagen
 O nam en pelgrym t'fo mich
 Ende bad mich so bruntlich
 Das ich omme niet en gebide
 Hi woldt mich leyde t'fo der stede

Da ich groys ghenade vande
 Gie dan he ghespreken soude
 Hoe seer begheerde ich der ghenaden
 Das ich hem volgede ombredien
 Dorch menich walt dorch menich lant
 Das mir was wilde on unbekant
 Ende had in konmer menige letze
 Genghe kalde onde menghe zwaetze
 Dus was alet eyn cleyneduch
 Dey wile der pelgrym met in gfrucht
 Ende he in graf zyn zucht woert
 So volgedt oph ghenade woert
 Ende der aubeyt ducht mich licht
 u b hant her ouer mir bericht
 Ende is mit zorne van mir ghecart
 Der pelgrym dier mich hant gheleert
 Dyl me zonghe dan ich kinde
 O we o wach der leyder stinde
 Das ich den tusscher ye gheboef
 Dey mer zno ye van vanden roep
 Ende lidens bil gescreuen hant
 Das ich en was ghenen rapt
 O wee o we wats mir gesriet
 Dey ghenen en b indenich alles niet
 Dey ich hem hoerde dichte prisen
 Ende mich kay gheenda gelysen
 noch in dem nicht heym gemaechen
 Des moys myn brude mit leyde swaechen
 Dus ghe ich dus in elende
 Dyr ich nemmer was en wende
 noch nemer dant noch loen en vunde
 Des sijn bedruet merdey zinne
 O nidenste die om dem doet
 Weer ich t'fer hanne vordy noet
 Want et is een euel spel
 o ch da tusscher is se byl fel
 Dey goede pelgrym stines
 Ende hem mit valschen lyste pinen
 Wye si dem menigge moge verleyden

Ende sonder reden van hem stonden
 I sijn wal may ond wyf die plegen
 inden tse leyden onder vberghen
 sy si zode oft brande
 of die sy pletten achter lande
 sy doet hadden sy veel versent
 want si mit groter onghedult
 doey menighen lyp ond goet vberen
 sy sich in driden sulen gheuen
 of men zi hyme hies bliuen
 Ich raide may ond vmen
 y itwen keert ich van dem may
 En wens wie ich mich met vman
 was ghenade dat he begheerde
 y ee die claghe was one hard
 Indem leyde hies ich one zagen
 wo dem sime was dem vman
 D ucht he mich zo zmer wesen
 h et weer gheluck micht he gheson
 u sich voor dich ~
 u pense doe ich ~

Ich heb claren op ghegeuen
 ynn lyp myn goyt wes ich mach
 van haer is mi nicht weder bliuen
 D an son ghe toren nacht en dach
 D orst ich ich soude haer doen geluck
 of ich comen byn in sueten
 Ich moet betalen al gheluck
 D yn mi gaef si mit tve stenen
 G lare die alle dme verclaert
 D u ond daer in alle steden
 D or stonde heeft zi god belbaert
 D oe waer dat si comt gereden
 D en vmit niet opten dach van heden
 W yf van also godder aert
 n och so volmaecte van so stene leden
 I ch moet zi prisen waer si vaert
 D orstach claren noch noch wel naden
 D oe dat mi mit claren styt


 Ich soude noch claren openbaren
 Ende claghen haer minus hertzen leyt
 D i is die liefte die ich wagt
 G heen dienst mach mi aen haer. & zwaren
 A l deyt si mich cranc onthart
 G od moet haer lyp en ee belbaren

Ten baet met

- no. G hophen velt mich zo godert voren
 - no. Ende hophe ich sulde faelguren
 - no. G wijch ond lyp
 - no. D oer ende laten
- is goet te sinnen
 is goet te maten
 wie kant gopate

Das ghesrach in eone balde
 van die louer mensch falde
 van den boezem mit vernaren
 Ende der sueter voghelen staren
 D o dme flec berghe yren zome
 D uer mids des winters d'wanc
 D es al de werelt z ich vernyt
 A l dus viel mich in eyne tijt
 I se claffen regens eyne vrouwen
 D aer meniger wenschen was aen te familie
 D an ich wal doen bestert
 I r gele arms was in geleyt
 G y it menige striche op ghedrongen
 G helic oft were in gode bedwongen
 D es ducht mich werck in den sijn
 I r stendel also rechte sijn
 W ito hermekin gaer gheclawt
 I r werhoet also rechte tsaert
 D as wal trout tse prisen sta
 I r oegen warent hemel gra
 E nde so vroylich in gestellet
 D as hem billic wal bewillet
 Vren si mit gonsten meynen

r nese ghelyck den elfenbeeren
 In Wengelien waren sich ontfenghet
 Wits ondt roet tso eyn gemenghet
 Als oft eyn blues in meye waer
 Ir mont was rosen daer
 Cloechen gaer dulle es naer
 Wan ick in oech genoenghet das
 Singen in so suuser talen
 Das lisch ick in der nachtegale
 So znefe nendech dus gelout
 E tz michte wal wesen venus crout
 I spo zayt was das bilde
 Das god was smer consten milde
 Doe her ze al zo ghelbracht
 Her hayt so byl aey n gedacht
 Genneger amster wender seden
 Der ick micht al en kan gorden
 Se sprach in zus mit woerden an
 Wye stept mit dhr byl zelsen man
 Was machts tu gaer belone dhr
 W ystu met tso sagen myr
 Waer mede becomers du den moyt
 Vroulbe selich vroulbe goyt
 Sprach ick weder tso der reyne
 Das yst overloht mit ghemeyne
 In Wye beh anders nicht tso sage
 Gyr gme zachen suldich vragen
 Das mi dmet wonderloht eyden
 Von des moyst jr nicht besteyden
 Wye das die vroulben mogen meyne
 Wan goete manney sich bereynen
 Tso dem vroulben oph ghenaden
 Nit vroulben dienst in rechter staden
 Byde acont en morgen
 Dat si die lasent so in sorgen
 Das yst Jammerliche bequelen
 Wyl liecs eyn hont doch sijn belay
 Dat he mir vruntstap dede bekant
 Ich bodde hem weder so de mont
 Ochtan yst dien wael onghelych

Doe sprach die vroulbe nimenlych
 Vrunt ub hayn ick wal verstaen
 Das die manne ons bedraen
 Das wer brec sijn onser nimen
 Dmt vil der man sijn zo van zinnen
 Dat zij sijn so onghestedich
 Onde daer tso so onghestedich
 Wan si die vroulben haen vailbomen
 Nit we list als wal kommen
 Das ze si lasen inder zien
 Was machmen dan den vroulbe tzen
 Das sjs als langhe warberden
 Das si der onghestedich eyden
 I on den manne vmden gaer
 Ich zaen dich das boer waer
 Das gheyne zachen en broent mee
 Eyne goeder vroulben dan dat zee
 Ir groysse gunst maect tso knndich
 Das die manne zo ghemindich
 Werden gaer ouer die vroulben
 Das menich siberit oud roulbe
 Daer dan spruntz inden marit
 Ich sprach ez artz vroulbe goyt
 Al das dem goeden icht miscomen
 Dat men so z wach dmt den zomen
 So dmet mer comt her enel tsoe
 Se sprach die goede sal wesen droe
 Hayt ze durch minne straunge pijn
 Ir bruden sal z alte meere sijn
 Want si in twulve warden vonden
 Vrunt sprach ze tso dem stonden
 Waer doirb lieuen micht wal hayn
 Hart leyt oph lieuen waer
 Der moys der bruden al ontberen
 Daer guete manne altoes na ghoren
 Alsus vreden die anelborden
 Des quam eyn die ons stoerden
 Doey liecs icht nicht en bestreef
 Eyn 22f. Day roeden golde
 Dien aey ick crout al ick zolde

no och wold 31 30. So weer ick vro

yn reyne luyf hoerde ich das dage
 das ze dorch hoffer lute sagen
 en oft heere se leyt verborgen drage
 da vayne doch me sult ghele an
 se sprach owe der swinder noyt
 das nu myns lieue mont so royt
 wesen sal een jammer graste
 nte ich en hulpen macht en kan
 as comt bi hem ich moes he stouwe
 a nu hertes ye egh raste
 ies moet myn Jam leyt inuulven
 ch moys smit wesen graste
 w mich dych erbruyt harte
 es lye myn hertes wonder laste
 at hem so tinnuechichey gaet
 e dagede owe der swinder pyn
 Das ich dem werde diene myn
 cullen moys in alder sijn
 des ich eul erbruyt was
 nde moys dagede jammer wee
 il dych zent hertes stave
 ch hemis golich nuch vullve mee
 mt das ich dem liefften man
 dan ich ege werelt ye ghelewin
 cullen moys in allen oert
 as he doch nicht verdient harte
 n woert in werelt no in gheluyt
 l moys ich hem stullen die stryft
 das yst nicht werlich sine stult
 h et dymt der bofer inder tsonge
 ey mengere gorten haert betwonge
 de lye myn hertes groyt gedolt

Venus Wem dyctus das
 Ich lide vnde byn blide

In eynd d'eyndes is nicht lanch
 hertes ende sin mich onspand
 vander sorge sine vanch
 der ich moyst auer leuen

Das zlyt mich ouer vloys
 vnde ich was allent vloys
 das vride konde rheney
 ¶ Wan ich wo den staepf ontspranch
 luyf onde hertes vndich cranch
 kloyt mich wo den naysen spranch
 Ich dach wat mach die sijn
 Das ich esem herten stoet
 mich smit het s der doryt
 o di van herten noet
 ¶ of gantser lieffen myn
 ¶ Wan ich minde nende
 hertes ende sin ich wende
 Ich sprach owe elende
 n vst myns leuens blif
 en in vrouwe wol in dae wenden
 ¶ sin herten hulpen senden
 Ich wolde hertes onde henden
 Ich ese dienste selich wyf
 ¶ Sal ich seuder sorgehen
 A noue onde morgen
 vnde beh sin v erborgten
 moyst das auer znu
 Was vruyt myn dan de moyt
 o dyr voghelin stey
 Der vruyt meneger ley
 y of der bliemen sijn
 ¶ vrouwe daer ich ye na rinch
 ey it vullben aue vanch
 Dorch byn clerney danch
 Wil ich sich ghefede sijn
 v in guede nicht kan rhenen
 n ach vrym wille leuen
 Bingen charmen beuen
 Jo das ist wol aen sijn
 ¶ In chon das nicht ghe woren
 harten liden z woren
 Truuen vrenden meren
 e hunder wyflich wip
 Wildyr een vruyt hich denchen

Wre hartzen grinde seuchen
 in it lieflich oghen wenschen
 Och vrou des ouergrif
Ich wil uch uen verdriegen
 in oet onde in oneflicke
 herts onde lijf ont priefen
 Vroulike in haer gheballt
 In netse wende reyne
 In mine hartzen eene
 in in trueren die weer digne
 Wirt ich mit uch alt
So sprich ich voster mont
 in yn zedich vrenden dont
 in it mey ghebluennyt stont
 So moys mijn trueren zwinden
 Vp byr bestreyden hert
 In rechter wijflich eyt
 in it ganser ghebedicheyt
 ghenaden daer e se vanden
Och god laes mi ghekingen
 in eeren das volbringen
 in mijn hertse dwingen
 Vm bakem lijf
 in nicht mi de heyles dont
 Vp eerden ward chont
 Ich riefte dusent stont
 ghenade zedich wijf
Dwinel dert mi wenschen
 herts onde in erenchen
 so allen tiden dencheyn
 Das ich in ouer layesyn
 h ophou spriche erhardyn
 in emmerme ghepeyde
 Vay dyr oghen wende
 In loue ayn magetyn
In oert voer alle dney
 in helst ghem weder kney
 Ich moys byr eyghen bliuen

Vnde uch e se dienste leuen
 In seyden vimmermee
 hets comen wol obyr woe
 Wldyr mich gulden e
 in gonsten hulpen geuen

En hoghe ghebaren maget rike
 Iach ich siten wouwenlike
 gheuert in eere kenenaden
 cyt duwen costelich ghebeden
 f lueelste deeder had si an
 Vp haeren roc stont een ghespan
 Vay meneney duwen steyn in scoen
 Vp haer hoest had si een cwen
 Die woerdich was menich merke
 Vay duwen costelike gewerke
 in aer al dat gont ende steyne
 Was te prisen alte ederne
 I eyghen hare werdelike lijf
 In zone sach ich maget no wijf
 So volmaect van allen leden
 haer fier gelaet haer hoge seden
 Voegheden haer so rechte wael
 Een souch ghesel van hoger tael
 Sach ich in haer siten daer
 Die ghegamt had sin haer
 Dat hem om sin hoest stont vnde
 D in aensichte scoen sin oere blide
 Sin antte handen plecht en sacht
 In alle wensche was ghebracht
 So rechte wael die selue man
 Dure eender had in ay
 gheneyt mit costelike naet

h ouerdich steen hi in sin yghdaet
A en hem docht in sin gree kōmer
D oe stont ick als een arme dommer
V an verre ende sach come daer
E n ouden man in grallien haer
I n die kēmenade ghegauen
I st als ic in san verstaen
D one steen hi met rike van haue
D un cleder waren so bestauen
D iere naulbe om wilde spien
H i mocht in smaensichte zien
W z swerden meneghen brieue gestreue
D aer hem luttel af is bleuen
V an meneg' grot' dieper woude
I n nese i' Anne i' Wangen i' monde
H ad hi als in dochte
I n boet in been was hi lam
D p eere cruckey dat hij quam
I n die kēmenade ghegauen
I n iet ver en wast sine moeste staen
F usten sine miude lede
D ie mochaert gelt sijn spot d' mede
D ie daer sat bider maghet
E nde heeft hem scrumplych gebragt
W aen hi so gelapen quam
D es wert die maget op hem gūd
I sprach wat sal s dat gegaecht
I e stoue die haer ewal liefhaecht
H i stont op alst haer betam
D en goeden olden dat s' nam
I n haren armen vrentlike
D ie ho gheboven en rike
D prach sijn ew eloven lieue heer
W i heeft verlamptet hēde z eer
W aer hebdi dus lunge gesijn
D i heyte datmen brachte de wijn
D at met blite waert gedaen
D ideden hoghe sitten gaen
E nde s' għme sitten voer he ned'
W die olde trac s' op weder
D o dat s' haren hoghe sitten

D es balchon vdermaten
D ie ionghe man als in dochte
D es die maget luttel rochte
D ie ionghe man is wech gegaen
D ie maghet bleef zitten ombenagen
I n haren armen den alden man
D es was die ionghe hēde gram
D ie hogheboven werde maecht
H eeft den olden man ghebraecht
H oet mit hē stont met allen saken
W it hāc gueteliker spraken
D ede sijn hē memere vrentlike
E me verlamde hande mede
D ruckede s' in haren stoet
D l' waren hem sijn oogen roet
D es ontgout hi reghen haer met
S o rechte vrentlich reghen hē gheliet
D it sach die ionghe diet sē bonide
E nde hem luttel verblide
V onder gueteliker talen
D ie maghet dede een koffer halen
D at s' met haren handen ontfloet
D en goeden olden s' boet
V an hare ceynode sijn ghenoech
S i sprach heere ic hebbe genoech
D ic salt v' blidelike geuen
D ie tyt dat wi beyde leuen
W oechti di ghebueden ouer mi
D oe pensde die Ionch mā għmi
D ese maecht is sēker sijn sinne
D at s' toent v' mutscap en minne
E enen verdenfden ouden man
D ie onde was miude en hem gmo an
E n daer en wilde slayen
D ie maegt heyst hare knape
E nde bat hem v' mutlych en zee
D at sine leude daert rustelich wec
E nde name sijn waer guete waer

Die elue ghinc si mede al daer
 Ende halpen decken miter hant
 Des si haer bruytlich oudwont
 ¶ Al is die oude was in rusten
 Die maecht eenē kysper mūcht lyste
 Die hebben teere kysperinnen
 Raam e kenenaden binnen
 ¶ Is die ionghe man come weder
 Werpende sijn tael op en weder
 Complich ten olden waert
 Sijn grote haer sijn graulbe haert
 Sijn oud elder en die verpleten
 Heeft hi der maecht u al be. wete
 ¶ Doe spōch die maecht hi heeft b. d. wit
 G. en sille lallich wese vrient
 Goede maecht en reyne wijf
 Wat hi m. wape sijn lijf
 So recht manlic heeft geneert
 Spotten heeft hi hem beveert
 Daer men reden merken kan
 Hoert io seynge b. vanden ma
 Wat io den genen hoerde ghyen
 Die ene dicke hebben gesien
 In storme en oec in striden mede
 Aen h. so manlike dede
 Dat hi met gherechter soude
 Heeft verdient d'griet v. mē bulde
 Die ionghe sprach m. g. v. d. talē
 He boecht sijn s. iten zee wale
 Die maegden en ionge v. m. en
 Ende sijn hoerlycht mit he drine
 Is so volmaect kan alle leden
 In pacit daer hi op qua. g. v. den
 At is kostelijch aen te sien
 Oec mit woerde hem na dyen
 Die hogheboren z. m. v. h. c.

Die sprach brunt al sidi vnc
 Woudi volghen sijn pat
 En hi s. w. l. m. v. n. v. l. v. e. stat
 Al sijn h. s. s. l. e. d. e. g. h. e. b. r. o. k. e. n.
 He die g. h. d. u. s. h. e. b. t. v. e. r. s. p. r. o. k. e. n.
 Hets hem in eeren al ghesact
 Hine souts mit rechte ontgelden mit
 u. b. s. i. e. t. w. a. e. r. i. s. s. i. n. h. a. n. e. b. l. i. e. n. e. n.
 Die heeft hi al om eere ghegeuen
 Dier hi vele heeft u. v. o. r. n. e. n.
 Waer sijn lichame verstoruen
 En en soude mit rechte kan sijn gebeente
 Illic geuen grote rente
 Dat souden goeden wijf mebeden
 Al en kan hi niet wal treden
 Ion den d. m. s. n. o. c. h. e. u. e. g. a. e. n.
 Aen wapen heeft h. i. t. s. o. g. e. d. a. e. n.
 Daer emmer die manlychey an leg
 Spottens heeft hi hem ontfaget
 Dit d. m. e. t. m. i. d. a. t. d. i. e. w. a. e. r. h. e. y. t. s. t.
 Die dat v. m. e. d. l. i. e. t. o. p. m. i.
 Ic s. o. u. d. h. e. m. a. l. t. e. m. a. l. e. o. n. t. b. i. s. t. e. n.
 En anlic moet die salmen prisen
 Daer men den man gelv. a. p. o. n. t. s. i. e. t.
 Iden d. m. s. n. p. r. i. s. i. c. h. o. m. e. t.
 Die ionghe ma qua te weder woerde
 Ende sprach daer sijn alle hoerden
 Die inder kenenaden waren
 Heeft hi in sijn ionghe jaren
 Wael g. d. a. e. n. d. a. t. s. u. b. l. e. d. e. n.
 Heeft hi ghestormt of ghestreden
 Dies en doet hi u niet mee
 Die maecht sprach dat doet mi we
 Salmen onder daet vergheuen
 So heeft hi jammerlic verpleten
 Sijn lijf sijn goet ghehure
 Hets hem dicke worden z. m. e.
 Dat me he sal v. o. u. d. e. l. b. r. i. e. n.

Die holpen hem met haren gefallen
 Onder ghemeynte kan ic niet tellen
 Hoe hoert hen creynge gesinde
 Die sal supthelt heeft inne
 Hoe hoefstaert en her mildriaen
 Hoe blustap en haer goet spaen
 Ende her openbaer die spraken
 Al y god laet ons dbeste geraken
 Hoe openbaer die sprac wi binne
 Wij sijn mit beste van onsen linc
 Hoe yst wil en wt tyen
 Daer onsdre viande moge zien
 Die auctuer is goet bezocht
 Want sy heeft den menere boecht
 Die hoger en en goede dingen
 Die troest ander sonderlinge
 Want begreeden wel te dore
 Die van sine had twee gantsone
 Goet te wape dat was inomen
 Si waren daer mit hem comen
 Si waren oec van diome daken
 Ich salse noeme dat macht in seide
 Si name machme ond kinne
 Die folc van hute en hie d'ruen
 Hoe hoe hoefstaert en cape sijn genant
 Willichheit en wael bekant
 Willichheit die was bereet
 Altoes tot vromcheyt
 Wael bekant die plach niet vele
 Die spreken i criste no i spele
 Die se twee dienden haren heere
 Al haer vermoge als souts mee
 Hoe hoe mildriaens cape sijn gehete
 Diech boerd en wel te weten
 Diech boerd plach boerde sien
 Om winnere alst mocht gesien
 Die el te weten plach dier tyt
 Altoes te innen des was verblit

Hoe mildriaen te menere stonde
 Dat hi sijn cape dus heeft gebonde
 Hoe blustap en cape noem ic so
 Die crake en d'neste bro
 Die er die plach altoes te m'ken
 Die me verblid en daer na w'ken
 Die methden bro die was ver-huemet
 In waelden dat is grote d'necht
 Die se twee dyende dat si mochte
 In doechden dier si veel coe brochte
 Hoe goet copiens cape heyt ic d'dracht
 En dienst daer mese ye gesucht
 Daer haer goet compar yet dede
 Die wapen ziddent emer mede
 Hoe openbaers cape hieic brant
 En waery. waer me die mit lant
 Die edelen nitter heeren openbaer
 Brant liet hem den brant zien
 En waery plach altoes te ghen
 Die was heere openbaers gesinde
 Also als ic bestene vunde
 Die se here sijn ghe wapent wale
 En haer capen me dede te dale
 Die kalbringhe en reden aue
 In viden si alom haer hane
 Die verliesen op d'winne eere
 In hoert van de sen edelen heeren
 Hoe hoe hoefstaert die d'wst af weet
 Al was hi hoeft hi was doe d'weet
 Willichheit en wael bekant
 Die twee bochte mitt hant
 Die ghen den sellen comen grans
 Die alle sy hoeft sijn crans
 Die hem ghepluct. groet en enar
 Wert hem ghedaen. her breer na lac
 Wond mit crachte weder staen
 Die qua my hie mildriaen
 En veel te wete. en sich bou di

Die drie quamen so daer hi
Dat si van meneghen sijn bezien
Her roemer pijn he wt tetren
Met hondert man hi ghetale
Edderen enapen ghelwapent wale
Dat was den jessen i. waer gemoet
Her blyscap die anders niet da goet
Nye en sprac no endede
Doe quam met groter haesticheit
Ende sine enapen ducht de waert bro
Ende inker die merct zo
Dat hi den sijn affolde
Her goet copien die pongerde
Daer hi sach den mechten boep
Ter selker merct machme de coep
Vinden altoes slach om slach
Aet hem qua sijn knape verdrach
En dienst haer hee wt so gheslache
Al konst verdrach waer verdrage
Hi quam sine hee te soaerse
Dwist die leude hi amonse
Hi was knape en getrouwe briet
I me he. merct hoe hi hem doet diont
Hi reet midden in die betaelgen
Datter menich moeste faelgen
Sijn effel dat hem die minne fiet
En nu he openbaer die niet
Waer hi sach die meeste pmen
D' reet hi toe mitten sijn
Des conny he wart al in rme
Hi hoert hier sto en aventure
Heer hoefstaert die dede daer onder
Den conny graus dat was woder
Want hi hadde. C. ma weder een
Hi bleef doch tonder alst wel steen
Merker en duengden bro
Vochten hi haren heere also
Dats hem die kieper seyde prijs
Die dinct mi. I. groet ponghe
Dus coent h goet connyse gereden
Ende heeft den groten boep bestreden
Verdrach die verhef sijn moet

Dat heer goet copien bestoet
Sijn heer dat bestoet hi mede
Ganlichheit dien dienst hi dede
In mochtme nemer me volbouen
Hi was nu onder hi was nu bouen
Ginne ende oec die aenture
Dede hem soaers te meneg bre
Her openbaer diene helt met stille
Want brant dede daer sijn wille
Hi reet om des conny sale
Daer sijn chynoc altemale
In was dat heeft hi altemale onsteken
Oen sach daer hurten en brien
Doer dat her met groter cracht
Mit gter manlichheit hi barht
He seluen weder hi sine heere
Dat moesten si besmen seere
Waer die na sijn hee goen
Ende grepen vast hi sijn toem
Ende brachten daer sine geselle hilde
Daer sachme meneste hope milde
Bide van slage en van steken
Hi storten daer te brien
Des wert so veel en so groet
Dat die van binne hadde noet
Al bechtende moeste die hee wiken
Nu sal grote edelheit daer bliken
Den hee erentryc den goeden
Den hoefchen milden en broede
Sijnre enapen waren achte
Ende oech al van een gheslachte
Gheboren al wt neder kint
Hi sprach tot hem alte hant
E hi enapen reyt v ghe sult riden
Ziet hoe die ghene stiden
Dat ic oec lange heb ghetiden
Dat comt hi die dat si af reiden
En sijn ons met te wete lieten
Haer pijn mach ons verdrachten
Diet si en hebben gheen verdrach

Her erentrych gheue d hi sach

Her erentryc ghing d'hi sach
Ende sprac den edelen heer h'baer
Wat segdys ic wil al daer
D'olone w' die dat soude mit deney
D'or onser sijn so deel der dreney
Dese waren goet verbaest.
Oec hoet baert hem comt troest
Her waer was ghebbapent wel
Ende sat op een ons was suel
Staert end oec een deel ghedaecht
Dus hielt die ridder omverfaecht
Guetelyche met langhe hi waerchte
Her erentryc end sijn achte
Waren doe wal ghereet
Dese thene is wil ghyt wat
b'raete mit hem haer geleide
Si togghen wt hoert wat doe seyde
Her erentryc thot hare waer
Ziet wat doet her openbaer
Bi hem is menich dinc onstaer
Doe ghinghen si mit sporen slaer
Als onghelobdene leulle te cide
So amtelike ghinghen si riden
Wt nye ghesien daente boren
Doe dat gheselstap sloech mit spore
Dat was so v'gdelic wente siene
I effens nammen dese trene
Daer si dat goede selstap vonden
n'v suldi horen wat si bestonden
Die si sagghen meest verladen
Si comden si alre wst in staden
Her waer die wt zeer verlast
Ten wsten in hi sat zo vast
Dat hi met eere d'over raechte
Die meeste side wat hem genaecte
In te stormen tegghen sine ptey
Die dede hi al ghelouch h'os
Ten lesten mer mit wste comen
Was hi in anote hoert vande vrome

40
Her erentryc die hem was bij
Altoes nu hoert hoe dat si
Si praken toten edelen heeren
Si zeyden als een dinc mit eeren
So ghedaen so ist eere en diecht
Dat ment dan in diechden knicht
Ghi heeren weret na desen rade
Beter te cide dan te spade
pint v'w' end heer tetogghen
Wpetyene sullen onse vermogghen
Doo in die achter hoede
Wij sijn gherust en ghi sijn moede
Voerdut en sulds met verstaen
Ghi en hebt hi so wael ghedaen
en en salder immerme af segghen
Si ghinghen houwen en legghen
Dier op die andere vochten
Al w'kende wat si mochten
Si vochten daudre achter rugge
Dus sijn si comen aen die brugge
Die acht knechten ghinghen her vuren
So hardelike dat moeste besuren
menich man wt gramudlen
Voerden comen zachme vullen
heen vrec vancat en heer roemac
Ende heer baract dat dede h'baer
en he erentryc en sijn knechte
Die al haer wesen wal na rechte
In reynen walden hadden geset
Des streden si so linc so bet
Den wille hadden si so groet
In walden dat si woude d' d'et
v'blimen of eere gheswinnen
Dier v' sijn nu linc
Come en sijn so ere ghebbont
Diet d'ub amteliche stont
Dat waren dier die bute blene
god en amenturen vrenen
en menighen troest bi grote zorghen

Y en sent dat menre herte borre
Dats datme alle dinc mach vladen
Die goedertieren vrouwe baden
Gode ende onser zwaeter vrouwen
Voer die tyene die al vol vrouwen
Waren dat steen wel mit pongen
God ende die goede sente Jorng
hal hem ridderlike ruyen
gheneyen groter aenturen
Y enmer yst ander daet belinc
Daer die man sal hebben dinc
en mach waer goede dinc beninc
Ic segghe striden en ruyen
Ende volgen en vlyen
Y ochtmen aendie hem gnen
Ende aendie knechte die wel fonde
Wapen recht mit en gronde
Die heen die daer waren weder
Die sin ridderlike weder
ghemontheert op grote onsen
her creentyc was in die porse
Dat bnam my hee waer
en bespidden ridderlike daer
Die tyene hadden genoech te doen
Die conne grans en sin bwoen
Die sloegen op die tyene mit sporen
Daer mochte die tyene horen
Ende roepen nederlant
Die bochten hem seluen mit hant
Die vanden af. dat vlyen d'feren
Dat was volhaert in grot eeren
Die stridende aengen si haer beste
Wat me segget god is die beste
God helpt den vrenden d'ghesien
Die menegher tyt noch salt gesien
Die is tygheselschap weder comen
Die pden berch. men sach hem zo me
ghelaerwet alte male in bloede
Die om die waren oer so mode
Die atense op moeste borren
Daer sachme die vrouwen storen

haer hoest cleder en binden
Y en ghen sieten als wint binden
Die goedertierenheit van de vrouwe
Y ocht elc goetman gne stouwen
Y en bracht die bermorden in rusten
So werdichlyc dats mochte lusten
elker goeder creaturen
Y et recht dret so besmen
Dats dat suete daer af ontfange
roede monde bloedige waungen
Bpelende ogen blanke kelen
Salmen dien volke altoer lieuden
Y ocht ic bysien verne brucht
Die wyflich wyf en vrouwe t'licht
Ende wecht in rechter stone
Ic dieldet sulken volke te lone
Die aldus om weliden wernen
gheneest gelbont in anet i storne
Die doghen om te comen boert
Die aldus riken loen webehoert
Y nochcan loghet die conne mitte finen
Voer die boch hoert van vromen
Die stutte vromen haer piden
Die si stoten te menegher vilden
Stellike naden vrouwen fin
Ende nadie ridders die daer sijn
Die pter borch ende naden cnapen
Die verne wyf g'ghinghen rapen
Die piden en mariten daer een vier
Die anden piden moechdi her
Wouder horen en vanden vure
Die segghe des vure nature
Dat het verbrant des verne vromen
Ende doet sorghe van he vromen
Maer andere yst van den roem aert
Die volget gne finen aert
Die us g'heest dat vure de verne joch
Die ver bid ic d'gh' myn bi goecht
Die blame druyt den vure van steden

Ende quest die ghene die g'ne deden
 Naet of sijn volbringe mochten
 Ende wt desen sellen ghedochten
 Comt die roec mitten bem ne
 In die broeghero noch yst haer pme
 Dat si gherechticheit ane sien
 Ende mident dat doch moet ghesien
 Dus ist femyn comen weder
 Daer wt quam die leg ic neder
 Ende elck s seggen van den geboden
 Ende van den vrouwen diese verbode
 Die niet reymre mochte wesen
 Som dader si hem ghesen
 Met woerden wt eens wonds brief
 Des was daer den meneghe lief
 Mit woerden mochte wonden heilen
 Die brome lude om woert te crigen
 Ende daer na bruyden en nighen
 Som dede men daer esidren
 Gyt reynre saluen des hoerde hien
 Die salue ghinc he tlyf al dinc
 Ende si ghenasen wael ten cure
 Her creutric sprac mit sinne
 Maria waer cominghinc
 Of donse ut waren genesen
 Her waer sprac het sal wael wesen
 Wi sullen gwey al daer si liggeren
 Si sullen ons haer naeste seggen
 Wye hem vermach sal he verbliden
 Seggen wi hem van eneghen stude
 Dus sijn dese twee gegraen
 Totten ghebonden sult si staen
 Zulc s'ghinghen sult si laghen
 Si spraken ghi en sult s niet versage
 Die cominc grans die elck ons toe
 Gyt stormene en porret s niet te bro
 Gout s in rasten ghi sijn gebout
 Si souden alle wi sijn ghesont
 Ende onse wonden sijn genesen

In sullen mit v t'woren wesen
 grans onsgod en onse vrouwe
 Dit is ridderlike trouwe
 Dat ghi tot ons ghecomen sijn
 V wer comsten sijn en verblint
 Wilken wi ons thant te wapen viden
 n een doet s smerlike vercliden
 Ende gaet daer s die vrouwe sijn
 Van hem comt menich goet gesagen
 Si dader also en ghingen
 Daer si bruden vele ontfeugen
 Van hem daer sijn gerne af sagen
 Dit henc ridderlike beiaegen
 Want wie hem gerne in druggde kienicht
 h heeft ghemiechte in reyne diecht
 Ende wi eens anders waelden benyt
 heeft ongemiechte te meneghe tyt
 explicat

Ich hryn eyn hertz das mich zal
 vyl staden oder bronne machen
 Eyn barende loen erborne ich wal
 Da ba ut cone zom miechte lache
 Wie dan of ich das erborne
 Das weer onstedt zander cte
 gitten blieme tra dendorney
 So mieft ut werue aber ald e
 t s n heile mnes yt mich ergan
 In wil des armes lonen nicht
 y er dinc noch bad eyn rijcher wan

Volckeryef

Hoer lief was ich dyr sijnste
 den non dich myre clage
 Dus doet en wt mer nye so noet
 Som hiet en dan daghe

Das rede ich dir oph mine doct
halph hu tso raden mindel roet
Lief wes du der wollest dhieten
Das ich ban du solde myten
Das myte is als ich beste kom
Du en solte niet mecht verbiten
Das ich gheblinne of ye gheblan
Dan mer dyn lieue hertz ghan
Du machs gheboldichlychey in gelyte
Dyne Willes sal niet nemme driete
Zulde icht des mecht gheuyten

Das ich dir onder danich bin
Das wie om miere delich woude zyn

Bindich niet wel ghehalien
Ich mierechte noch vol zalden
Verwonen in kurtzer byst
god machs alles bas walden
Dan al die werelt das weyt oyst
Das mer gheyn wip lieue myst
Och oft ich zo ghehere
Der hertzen lieue were
Als si mer ymmer bliue sal
n eyn leyder hee yst do bere
En gheyt in nicht nach wense wot
Da ban ich groten kommer dol
Dachtellich nu oph genade tro ofte
god wege wol hoe gheue loefde mitte
Ich hoze tso den hoesten Snoetste
Dach niet tso lieue wert yr hup
si stant zo goderhande eyn wip

Iyst an yr drecht nach stene
Der icht tso loede doene
Da yst myn arbeit onberloren
Vntz ghele bla binde groene
han ich tso lieue zanghe yrkoren
Delich wip hert an yr tughet
S w enheyt in yr yngent

So hert si verdicht byl
yr lof yr eere yr mienghent
Das yst een grinneloser tsoyl
V ph dem gheleue ich sterken wyl
Welche wip die buefe zuy beleydet
Da bi eyn may byl halde wt beleydet
Wa tsocht ban seymden seydet
loyst seymde ontsichte bi yr sijn
Da yst dem mannen eyn wip

Ich wil nu eyne smoghen
De ich ban sine den smoghen
ghegret sacht aen eene want
Zulde niet ghele gheinghen
So bluchte ich de selue hant
Der den doch buer die oghen bant
may niet sel silden benden
Wel ghelyche spynde
Want in sich nicht belkaren mach
Zol ich des vnderbynden
so mach ich spreken wee bin wach
Das ich gheyn woude ye ghesacht
Lief sich boedich vnde wiche myn ommen
ga ghuete richte bin la die busse binnne
Ich woude sich eyn wa zinne
Die gnedaliden w icht bin wett
haen ich yr ghele zinghe
Da ich nach ban gheringhen
zo zinghe nu eyn ander bas
Ich bin ban binde dringhe
In chan gheuyten wee on was
Ich haen wa sculdet yren bas
Yst mer nu wol tso masey
Das ich sal alle lasten
n eyn tso lieue hee yst mer wil te bro
Da raet in god selue toe
Vnde midert my ghemuete hoe
a ch of ich god so byl ghe dient hadde
Als ich da lieue ye wil gerne dede

Ich trulde das ich se de
 In hemelrijche na miuen doet
 Vnde weer eens duseuen genoet
 Och hemel küniginne
 Ged ich ub die zinne
 Das ich in dide ald in doet
 ngn utimmer ich so verwinne
 3 mit ich dūrch yren lūstere moet
 Solde leuen of ich si onbroet
 Of ich myr mocht mit tūmsthen
 Vnde ich tfen halbe sprūgen
 So blime ich oph der erden doch
 De liet die ich ub singhe
 3 mit miue zaliden weder to eck
 Der werelt vnde yst nicht da droch
 My leit ich gode vnde alder wlt dinge
 Das ich onfuldich lich mit hertz dinge
 hec neket dimes dinge
 3 mit ich gheleuet hayndem dach
 Des gheen man anderen gheloue mach

o lke

Dit is walstij bay ceme vroulbe
 die mude

Adis que Jaym z aimeniy tout
 dis tant que poray durer vous
 manes serui de cuer. Siy si louc teps
 que rennuier le boy buel z abandonne
 mon corps a fine bre quanc fors q
 puis le chaint en abant
 moy poes conque boy en ay donne
 baystier z atoler z prendre tant quez
 Jy de formis z a moy Juei
 Je ne le boy qer refuser car bre pu
 nalez doubtant fors que puis le
 chaint en abant
 aias pot ce q mamon y say boy buel
 ce par de puis beer car lors quaban
 done laury iamaid ny poray reco
 mment a bre bolor poes obier de
 mo cuer a gup dūmūe fors q puis li
 chaint en abant

Dit is dant lode vaud minne
 Ne tant que boy ma bandones ma
 danche dāme de re non cuer corps
 z quid que boy poray poray sus le
 chaint z le souplie non boy merchi
 mais deuotion ay trop pla quāmous
 me sequere a che de puis qua che
 deffure car li doub lieu by le sa
 nez il est pot qsolation prendie ay
 bois z manoms de ce fauez ex
 ception qui fust melheur affection
 amour car chastus pla labuere
 a che de puis qua che deffure
 Je ne boy di miue quasses ny art
 de dūc domou fust en ce que fust
 li chaint poray in mams plouc
 nierection mais joye z recreation
 a trop plus ne fuy onques huere
 a che deffours qua che deffure

Vindanch

God hant de lisey souy gebuy
 Vnd dem doren penste lebey
 God gebe ym ymmer gite
 der wol spricht vnd Wol dūit
 ne

Bilde milde lye teghen myr
 In bin ich holt vūr alle vūb
 l lib an mir arman stete
 3 mit tū list al my toeberficht
 Vnde miue z ich Jny an end
 3o hayn ich gemit zū dir gheplich
 Dmēy lieben grūets myr send
 3 nge grūets e bisten vūch
 an ich troeste zarte reyne
 V rūche zūcht dū nie verfinde
 G alle vroulben hant der eere
 Dey myn hertz haet a coren
 Diebes lief bay z wifel keere
 Anders buich gaer verloran

blicke. socke vol behuic
gūt is its vūr der nider stal
Val. noyt an yr ghesade
I mit das yst mir gnterl gedaen
Das ich enis wibes eyghen byn
So ne wūldē ich vūr zi gheyne hāyn
Roerbroulvet nur den sin
Dūcke senke mine pijn
aynes herten hoysse paradys
p rns ye dūgarne hede

1 Deyen houe dāms zanch verbas

9 Volmich vūm vol d'liebliche stinde
Ich sach drie bloeme tūgentmicheste
So eener eyt nur god der hēles grūde
Of eone zūderlychen grūmen play
Die bloeme sin zo zarte mich machē
sorgen dri. dat ich mich mit willen
hū ym fante. hees stāren wael
ghelūmstedē vroulven drie

4 Vyl hoo ghelouen tū goden vol
Das weys ich zūnder zūwifol wōl
Ich sal vū moes ym vūm vol gedoncken
Want si sūy alles vāndels baer
Ich wensche ym vūm hēles zūster
Al dūrch das jaer
zi kommen leyte verfincken

7 3 vū vreden z mit si wālystestalt
Wanlich bi minen eyde
yr tūgent die sint menichfalt
god hūede zi mich voer leyde
Dey lieben eyghen weyde

9 Ich weys vyl wāly gū blūndes rns
gar zūmālich gestellet
Da: zaynch zū dāerm komen dāms

an nicht so wāly benellet
9 Ich nicht wāly dem rns spruzit
Dger zū val wālych eyt
Ondaet dem rns vādruzit
Des yst sūy lof so bryt
Daer van mī hertz arbrulbet wryt
Wāly ich des rns ghedencken
m n sūy mīn moyt vyl sorge bryt
Daer mit ich leyte verfincke

9 Ich mēne enis wibes jūgh ent
gar alles vāndels vū
gēy zoyt van yr vālytūgent
Daer yst die wālycheyt bi
Das weys ich wālych mīne eyt
Z aer an ich zūwifol vūmmer
mīn blūynder wāly die eue dreyt
Der tūgent wālycheyt vūmmer
9 Ich weys vyl wāly of

noch verbas

Hn yr yst wensches blit gheloyt
Dey mir vūer alle vroulve wāly benelk
Van yr zūcht nū wōnd zert
zo gūelich yst dazarter lieh gestellet
Dat ich moys yr eygen ewich blūy
Dey cōne zi mit zūchten dreyt
Der tūget wālych gar vūer alle wāly
Des vroulve ich mich in alle wāly
Van ich vānder gūete dūck
der songhen dūwāne
Wāly mī dūy gar vūmmer
Ich weys zi sūnder zūwifol gūe
Zey ne lesset mich nicht troestē ley
Der zeyen stāer beuonet zi dē gēhe
Die vūer mich gebūden sal
Dey zarte mīnentlyche

b chaghet yr myn dienst wol
 Si enie macht mich rycke
 A en vrenden byl myn goest van u' macht
 ¶ In my moet zu yr ghehuldet haer
 Der minentlicher tsurten
 Der byt aller mistuet
 In my hertes swaer yr trulbelich zu wten
 Das moys aen ende werlych 2im
 Vyl songhen swaecht mich u' sijn
 Wo hwen ogten blicket
 Zo woldich das ich queme du
 Vnde haer liblich nemen waer
 Wo songhen bende wunde ich wol erstruch
 D che mich das minentliche heyl
 Das god nur des ghebede
 Dan weer so groys nu brende coyl
 Das mich bare alle sorgē wol eruerte
 In my moyt zu yr of
 ¶ Ich byn yr holt ophimmen opt
 Yr tūgent yst lanch vnde breyt
 Ich vrende mich yre quete
 Was mir dar byn van al yst bester
 Das blime ich vrolich wol gewert
 Ich wensche das si omni god behūte
 Yr gūt gefaet yr wal gestalt
 Das yst gar ane mazon
 Ze yst alle zucht myn bloynder walt
 Bider ich aluer al mine sinne loze
ym moyt of

noch vorlas
 yne homedans

Horet wie der vogel zanch
 Gich enhoghet i dem lichte stonē
 Wye si wnters noet ye danc

Das yst byn ich in ma fens in de dore
 Wucher dan so minentliche gus sungen
 Al myne leydes weer vengent
 Of ich mūcht in yrme dienst ringen
 ¶ Der ich gar liep in herte haen
 Vnde bimmer in alre zoen gran
 Al pond wan aen alre balsther rete
 Vuer allen vrouwen yst 2i waert
 In kerner nur me lieber waert
 Mich hat gelant yr tūgent blimet stete
 In yr werlych al minen tyst
 Dar wile ich mach gelouch
 No den dus 2i ghegeuen
 ¶ Wal up la byn mit vrenden geyn
 Hec yst mir alles wol ghetayn
 Was 2i mir dert der ryne
 Ich wil al onsteden sijn
 V ander byl siene vrouwe myn
 Si mach mich troesten yne
 ¶ Des wandels lese tsurte
 Al minne vrenden byl
 In my bloynder walt ich warte
 Zu yr myn heyles bil
 ¶ Wer sich wil lieben zu minentliche vullen
 Der doe das ym leue minen zanch
 Vnde las sich in yrme dienste stouwen
 Zo wint ym lof. loen eor vnde danch
 Her alre god vnd eere wert
 Zo mach sijn sulde coullen
 Zo waer me zime zu sone gert
 ¶ Harts dicit me mich vrouwe vnd meiden
 In tornoy vnd in lostes lust
 Vnd layst sich storme vnde staden leyden
 Wanc enie zure womes anda yst
 Der crust moyst vuer de sympe gran
 2 wer arey wil hom halde sich zu beyde

Do mach sin lop die boden hem
hete kintzen die hiet wt tuge
3 Woyfich oder Dinsich Jaer
vnde gheent in lieben up der Wage
Dinck heid vnde dinck vrouwe daer
Wes mendie helden oen mach
heer mit gauen vrouwe in gützighe
Das ghele si al of gne tuch

h esyt volrecht dat helden des gemete
3 mit ze oedrichthe niet den toet
Ich wold die in die heid des boete
nit gne die oetbure men noet
Ich wold die vrouwe wal trouwt
h ond end gruet sulden bieten
Dey dincen si wagen lib end goet
Der yst vol toer Dnye in dit noet
In handen vnd sturbent doet
3i levent die in handen vnde roeten
Konne vnde levent noch
y r stolar heid syt ghemant // doete
vnde wart die teghe die vch wille //
vnde doet god halp ye werend hant

God hies ghelede wibes min
Dinck den man in ghebe moyt
y r kisp das yst der hoyster stam
waer si kin stonden sin behoet
Dey god up deser arden
min tso sulden ye ghestab
vnde dinck in lies ghelden

Wyp sint duy evrullen kan
So menich mannes hertes
halt dinen lof zo vaste in
Das niemant daer mit swerts
So machmen wal bollone dyr
Das du byt meyster in
vnd gebest ynder hoyster leyr
Wyp sint du aller manne lys

tso soren nuiges bringen
So ne halt kintzen weder kisp
Jo in zomelich in Dingen
ghif seine geber bid zucht woert
Den du bay herte grines
vnde laes dyr brolich diene boert

Ich vrouwe mich dat ick ye ghesach
In wy die myr dort leben
In groser vroude nach vnde tuch
ey ick hyn ick in gheb gegeben
God hat nach alle wensche ghat
y r wyphich ghebare
3 y dmetet mich wesen medat
Dey bizen mach myn zwere
Das willich y r zu dienste stan
h no vnde alle stonde
Der ick moyt wesen onderen
v my rechttes hertzen gronde
Ich vrouwe

3 vroude mach 3i mich geben kyl
in er dan alle die leben
3 yst mine hertzen vrenden syp
y r gite yst gar erheben
In mine hertzen also ho
Das nyemant kan geloben
Wer ick in yme hertzen zo
In vrede zulde ick hoben
Ich vrouwe

Ich wal y r liepdenheyt
Ganzlich al betruwen
Das yst zarte wyphicheyt
in my vroude sal evrullen
v ir bas alle taghe mer
h ulf god zu dem gelbume
Das ick alwaer das ick gar
v an mine meestermyen

Der merker yst gar trulbeloes
 Byl clyen die makent wal en groes
 W en blyft die verborghen
 en yr hulft wal dus icht du zeh
 Waer dus lemt dem wensche icht we
 End meynghen leyden morgen
 Nu helf mir heilig oester dach
 Der merke doyt mir onghemach
 Wes rycher d'ich den ye gesach
 In my hertz nyemay griedes ghan
Goch lieue tsarte vrouwelijn
 Wye miuegen d'ing ghedancde sijn
 Way du mit lieflich oghen d'ing
 A ey sie mich arme zender may
Gwaer d'ing gedancd zu mir nicht gut
 Zo stonde d'ing ryches wimes mit
 Of ongeredter mayzen
 Deed icht ye tsarte d'inghent ryche
 Daer du bay michte ez n'ne d'ich
 Das willich auer luyzen
 Ghedenck of mir gheyn argelyst
 Want du mir en d'nd alle byst
 Zo hulft mir god d' milde cryst
 Das icht nye lief zo lief besan
 och lieue tsarte vrouwelijn of
Gwaer myn gedancd sint selden by
 Ze sijn d'ich gar verborghen by
 Waer icht d'ich bay ghelwefzen
 D'ing wensliche tsich d'ing edel g'ant
 D'ing myt mir so mit zueser konst
 Das icht du nicht vergeszen
 Och vrou myns hertzen leyt verdryf
 Was ye trouwe in yns manes lyp
 So listu mir lief zelich wyf
 D'ing st' onrecht zo sal d' way
 Och lieue tsarte vrouwelijn

Gwaszol en may daer nicht yn g'fert
 Zu werben by en reyne wyf
 Ze lize ym ymmer byghelwert
 Er t'lyt dan noch swey lyp
 Er tu d'ingh cone Willey zo
 Das er der ander wol beghahe
 Der eyne mach ym wal mache bro
 Of ym der ander weder zanghe
 Des troeste sich en zelich may
 Dar lecht by t'icht d'nd eor in
 Wech may yns ryches wibes minne bat
 Der st'ont sich alle misjetat

Waer daer trin

Glaensich d'ing verledene tyt
 ghedinc d'ing vriende trouwe
 D'ichte d'ing vriende myt
 T'inghewordyge d'inghe aenstouwe
 Doecomende d'inghoy wes in b'made
 hope noch d'ichte met te z'er
 h'alt d'ich in g'hestude mode
 Danke alle saken onsen heere
 Kom d'ich cleyne baldich ryne
 y mme g'hemeyn blyst alleyn
 Waer byes g'hem dat mach vergaen
 Zo mach d'ing harte in vreden staen

hoe en ritter zyn tsarte vrouwe
 toe sprach d'nd wie si hem weder
 antworte gaf van z're clagen

Trou icht moye in rancie z'ouwe
 tso in ende myer doyt
 D'nd d'ingh rechte trulbey stouwe
 In mit byr minne dus geboyt
 Zo moyst leyter also sijn
 Doch kond' d'nd wal byr auer zuesen

gij mi sende. lyt aude truwe busen
Dus ghehalvich sidu min
hijc yr sulc bich elverene masyn
mit id yst esd nicht goyt
nagemayste suldu. lasin
ud tragen hopy moyt
as ghetint bich byl bas
an yr in smiden sorgen
cuent auont bide morgen
o spint bich esd mochte das
rou was myr esd leydes veruyt
as yst van myn schulden geyr
gij icht hayt gaur esd vanden onyt
r mont dorch luchtich bayr
vinnen wt mit nemer boys
orghe yst an mit onbaendyt
f das hiefluch nicht en wordyt
re vinnelicher groys
hijc yr hayt also ghesproken
nde myn vrued geyr boerheert
d spint das moyst sin ghebrochy
n mich so was bich seert
st bich leyte van myr ghescheen
as yst geyr an nime schulde
as seveer icht in gode hulde
nders chuy icht nicht me geyhaen
roulbe yr huynt gene schulde
an also byl als icht bich gage
mes times onghedulde
nde myns hertzen sende dage
as doyt bre stone myr
nders hayt n schulde gheue
an zo byl das icht alleme
roestes gar bay bich onbeyr
hijc in weys nicht was yr meynyt
as zi bich van was gheseyt
mynt suchteyt oder woynt
a van huynt icht gheyn leyte
as hayt yr esd mit ghesacht

Das yr mich claget hir 7 beere
hijc yst mich geyr omme
a n tsey horey mich hayt bracht
roulbe das yst mit gey 2 beere
gij icht uemmede belclage
as bich yst zo omme
as icht oph gende zaghe
mmer. Wert mich das ghebeere
n weys weye icht sal ghebeere
d dinct mich esd allan jarey
uden bieser damie vrent
hijc id yst also gheseyt
gij ombede lichte gheyt
as he dicke wat bestort
ant he selden wt ghebeert
a omme radich ane spot
as yr bidden bedendichlike
o wt bi haney ryche
ander werelt bud oech van god
roulbe my icht wil bich bidden
as mit dinct wal bedendich
as ghyr mit byl giete ziddin
gij icht hane wilt ghenedich
d so eene stede dienstes man
lief das suldyr nicht bayman
gij myn dienst suldyr ontfayn
roulbe mynen vruedey kin
hijc waer icht dynstes nocht
es loey wt byl lichte tramoch
nde blyft oech dicke ongheluyt
mit yr dienet ane danck
d so mach bich wal ghesteyn
o f yr dienet ane bidden
d dienet weer las vruedey
d zo moyst yr mich gelue gheyn
roulbe icht wil oph goet gedinge
d of omme dienet als icht 3ol
o f mir daer va mysselingre
das gheseynt bich mee wal
goyt wip sal dienst nemen

adelych van gueten man
 as ghetymt och wil kas dan
 ay nicht dynstes zolde ghetymen
 eer yr hant das wal ghehoert
 e. ay dynste zich berlee
 as her byt diehe wt hedeoyt
 oyt dynst verlaech zich nye
 er goyt loen yst diech verkeren
 ee wil mynninghe yst bedoruen
 ienach loen hant er doruen
 nde ym wt eyn slach darr ienay
 rouwde zulde ym nicht ghehoert
 as we nimo. bi meden slach
 en me niet nach loene ruyghen
 nde nach dienst loen beaech
 rouwde des suldr. nicht sijn
 oyt woy zal we eyn dan heyden
 oysyn may van guete steyden
 as yst wol der valle nym
 e yr weny die der bester gmer
 esen also ich wenen wil
 anders suldr. ym ne byner
 a byn yst der doryn. wil
 ye her leuen nach smey sinne
 ret wie daer bi gnete minne
 besyt mach wesen wal liehoert
 rouwde wa. nach smey sinne
 oghentliche chay. gelenen
 eyn sal gueter wome minne
 minentliche bi meden genen
 as chay och ghestaden nicht
 oydyn sich voer. die doren
 as ze brieden nicht yr oren
 ay men den may onstede niet
 ee n. kommet wal bi minne
 lle druch. tso. rechtte wol
 oyt mir. ub. nicht mee van minne
 ch. wils. be. diene. als. ich. sol.

faest die doren doren sijn
 laest die wisen sich bereten
 I ho ze kommen zich bereten
 S prucht ons sander blinne sijn
 e vrouwe in chay nicht van eytelosen
 ghesagen wai also sijn
 y or zme die oude alle rosen
 Jar een brinden lieuer sijn
 Die wile ich leue niet wost
 so bruyt mir nicht der bloene stou
 n och der wulde vogele doene
 Y ch brue oph der minen royst
 e in wort nicht was och royst
 da kan chay ich nicht ghesagen
 yr sult noch blime onghet. oyst
 van mir aen desey daryen
 da ad. och boer. waer. ghezacht
 yr nicht mich nicht bedoren
 Y ch wil verkas nicht me horen
 re kalsthen hertzen dacht
 e rouwde ich wil genaden wante
 ommer. die wils. ich leue
 van och minentliche tpenen
 Y ch oph. das. mer. noch. brinde. gene
 e r. minentlicher. groys
 wil nicht dus. van. leyde. ontrude
 so moes. al. mijn. tinnen. zonden
 eude. al. mine. sorgen. boys
 e h. d. yr. sult. genaden. suchyn
 anders. wa. dus. yst. mijn. raet
 Y ch. wil. nemmer. des. yher. nuchyn
 da. mir. ay. mijn. ere. gant
 s. me. genade. gene. och. god
 Y ch. woy. wil. van. wyser. lere
 orde. ich. och. des. had. in. ere
 unde. so. wer. ommer. my. der. spot
 von. och. hach. wo. aldr. wette
 och. tso. leue. wa. eroren
 unde. tso. brueden. nythen. gelce

W al die trulle sin verloren
a) mine dus in vech gheclaget
H mit in yst een rechtarmie
o. ude ghevaldich heit de vnde sinne
R icht in sint ich bin versaghet
g h ee icht wyl onstuldich weerdyn
o als icht tso rechte dol
a) icht vech nye oph eerdyn
a) yn ghebracht in enich dol
a) neme icht oph minen yst
nde 2 w yr lch das aue vrucht
a) icht stade me ghebrucht
er vch vrucht in aerb yst
f von icht wyl das wal betrogen
u. vnde boert tso allen dagen
a) das horen vil der luten
a) myn jamer zende claghen
y) t byr mincliche lyp
nde mich stoet mit smen strale
en icht drage in zender qualen
ndem hert zelijch wylp
g ee was men min. betuyghet
a) hoer icht vnder reden nicht
enrich wylp in varen beduyghet
o) tte min. so ghesprecht
ch wende wal andere stont
a) mich yemant sulde straphe
o) rch das heer van minis waphen
n) sinne harts wde greevont
roulbe icht spreche in minis orde
a) mir nye so leyde gestach
a) y) so hertzelijchey leyde
mit icht aue yst gezach
re hoger verdicht yst
a) er god vch mit harte gestoent
nde in auey gams gearoent
a) s) vch bon. waer ghezeyt
g ee das yst cyn vrendes w ond
a) a) u. mich noch ay ghezeyt
g y) t u. leyt da van besouder

o p icht hadde verdicht
W he bayn icht versuldricht das
D ee sulder nicht onder wysen
D n ch an byr woert geprijsen
g y) t oph mich verborger has
g roulbe her leest nicht of eerden
g y) icht eor grunde bas
D of das nicht ghebbor in weerdyn
D o verdende icht godes has
g hinde icht vch nicht mit troulbe wyl
a) a) yr weere keyserinne
a) o berhes icht mine sinne
R ede icht das nicht ay herghen dol
g h ee ever mich eere grunde
D en wylsthe icht mit troulbe so
D a) her leue in hoger armme
a) inmentliche yimmer vro
D nde ever nicht nicht eor ghan
a) en venghan icht alles goedes
D nde vrenden nicht mude
D hne icht nicht rachten kan
g roulbe das dode yn chusene
D ls yr noch ghesprochon hant
g en wore tson vrenden 2 w eere
a) ay dan her me truren vant
nde och des tso vrenden gheey
D ey mich vrenden hulst yr teyghen
D nde sich vch tso dyenste neghen
S us kan her die vrintt verspeey
g h ee n) komen vde ghenoech
D a) weys icht in langhe wal
D nde oech ander goede boech
D a) me boeghe plegen sal
T oght byr boech ay min
o nde wylt mir benemen
D ie men vrenden sal erkennen
D a) yst minis hertsen ghecar
rou wch vch vrend 2 eyghe
D s) wylp oder man
g nde sich vch tso dienste neghen

I om suldr' tpo vruuden han
 I alstter vruuden d' yst sul
 I nder Ende Broger mede
 I gy laijst beh sm ommeere
 I r trouwbe yst een kalshys spil
 I cere yr hant mich onddalijst
 I ennechte boege zonder. wban
 I nde m seren mich geprijet
 I r hant wol tpo mich getan
 I oyt doch minen wille me
 I zayt ons des wer lachen
 I nde truren zebachen
 I ant het deyt dem hertzen eve
 I rouwbe wye chay hergemachen
 I vruuden der nicht vruend hant
 I d comt gne van lieue zachen
 I rouwbe vru nimmie mich nicht en laijt
 I vruuden hant want ick en mach
 I och kinder wal vruuden meren
 I no suldr' mich vruud leere
 I rouwbe nimmer vruuden dach
 I h ur mit sder reden ende
 I gy u. driuen alle stont
 I emmer ick dair an gheuende
 I ad ick beh doe vruuden stont
 I ch weer dummer dan een sint
 I f ick beh in vruuden ceerte
 I lude da van mich truren meerte
 I rouwbe in mach das nennime wede
 I nzi beh van hertzen holt
 I uldr' mich das an vruuden penden
 I ad lidich doch ouerstolt
 I oyt nur wie beh dinctet goyt
 I rouwbe ick moys mit steden sinen
 I ch boer alle vrouwen minen
 I nden hertzen Ende niden moyt
 I h e n mochtet wal lauge wien
 I nde wuldr' nicht auclayn
 I h. ad god laijst mich cisternen

I es biddich al zonder wban
 I das men voy mich veruone
 I es ick stende moyste sulden
 I nde das gaur van wruen sulden
 I as immer eeren misseteme
 I rou u. wilt mi laten verterue
 I ad yst gheymeniden nicht
 I doch wil ick met trouwe wruue
 I at mich da van ghesticht
 I oyt mi. euel odvr wol
 I gy ghebbalt hant u. alleme
 I rouwbe hooghe in loebe vruue
 I r zyt dey mich trouwen zol
 I h ee suldr' beh verteruen
 I ad in weer. nicht goet getan
 I was sulde mich da beh dan eiden
 I r suldrich mich die reden verlan
 I ant in wuldr' nicht mee liseen
 I a van suldr' beh mafen
 I y ick hant epl wal wulden
 I lle die mich hant ghezeen
 I rouwbe beh zal das nicht bezwore
 I ad ick beh die waerheyt saghe
 I n yemant kan mich des a. wruen
 I ch wille alle minne taghe
 I ch tpo dienste sin hoert
 I illentliche mit steden trouwe
 I ad kan an mich nicht beruuen
 I ad si beh boer waerghesest
 I h e n weynt mich bedriegen
 I lo yr menegen hant ghedagen
 I ey manne kommet stene liegen
 I ad weys ick al sonde. waen
 I reghen hant u. alle plicht
 I d sint ritter odc. knecht
 I ad han ick erkant tpo recht
 I antet beh zo epl ghesticht
 I rouwbe waer sich epl heroenyt
 I o hi ritter. loder knecht
 I es lof zelden wt gebloenyt

In dem liden des ist recht
 Roemen ist en a rher zid
 Ieghen drieghen mienenthet laet
 Das sijn eor wt gheueret
 Wom dem hede volget myd
 ¶ He n redent dem ghelechte
 Of n garr onstuldich zyt
 Ho yst er eere ryche
 Garr an alle weder stryt
 V r hant gines macht gelogen
 Och so radich dus in hulden
 Das weys ich wol say hare suld
 V r hant wal to sent come betroge
 ¶ Woulde yr wensyt met word stone
 Spotten mine lange dage
 Wert mich anders macht tpo loue
 De broulle day minner tagen
 Of ich yummer leue sol
 Och in ch m dur nicht vergessen
 De ich hant tpo her gemessen
 ¶ It hede claghelechte dol
 He y doet recht als de gheue
 De i niet anders raden mach
 Day d m gme zache allgme
 S o dincter al om hant heracht
 A tpo yst och ghesteen
 Want ich gme hoerte meere
 So claghe yr yr zwere
 De ar ich och nicht sul wazeen
 ¶ Cou yr hant tpo menage stonden
 Das ghehuert alles wol
 Was in moyte dus in monde
 Da say maye ich ouden sol
 Y mmer reden say der clage
 De y nuyt dem moyte
 O nde dey ich in saller hoete
 ¶ In allet tyt tpo och drage
 De laet die reden bluen
 Want id yst tpo nichte gdet
 Of ghu willeut ommer drine
 De o hant ich och steden moet

Des gheue mir der smey raet
 Ich wil wefen bruden boe
 V r clagenlechte zwere
 C layn mir tpey hertsey gant
 ¶ Woulde id sulde go de yr barmen
 Das n hant so steden sijn
 I egthen mir zonde losen armen
 Das yst mynkerule garr da hyn
 Doch kullich dem kymmer drage
 D ongheliche dy mine hertsey
 So dus ich dey sende smertsey
 N emmer mensche wille zachtsey
 ¶ He des zets mi bre arulle
 De y och god mer verkwant hant
 De wet data v met en woulde
 Want dus were in ptaet
 G oedy manne nicht wol gethymt
 De een woyt mo hertze minet
 G nde haer yst als ghestmet
 De as id aldy lude vermynt
 ¶ Woulde ich loue och bt mincy yde
 G nde stude sekerheyt
 De aer tpo mynt mine trulle bede
 De as id wt nemer zeyt
 He t sal in dey hantey myn
 ¶ It hyl steden lieuer minen
 O nde mit haer besorgheden smey
 I ommer beslossen sijn
 ¶ He vilder minen seyen
 He nedey als yr hant borghen
 De o chay ich och wal geloren
 De y yr sullen das boer zey
 De as id niemant in vernemt
 V r sulst och in allen straypen
 ¶ E ody vnde ommaffen lay sijn
 De ait id sare myffetymt
 ¶ Woulde ich wil me nem in dey
 De as ghu mich hant boer gelacht
 De ynes mach ich nicht geliden
 De as si och boer boer cruytich t

47
Ic weenet das ick ghyr ghyene
Ic mit woerden ghyde boerden
Ic moys ick mit suesen woerden
immer diene die ewle ick leue
Ic weer nicht ick an yndwinnen
Ic as yst ghyr seue arger ghyd
Ic en licht woldem kinde
Ic em die dumphert wonet myd
Ic was men ym verbuedyt ghyr
Ic unde was moe si myten heytet
Ic daerfoe sy zi ghyr ghyghe
Ic ick dinct des seluen nemt y waer
Ic vrouwe ghyr moghyt mich niet vbede
Ic n si beh mit trouwen ghyt
Ic mit diae sime mir ghyreden
Ic enden vanden barney tpoet
Ic ie y vrouwe komet geuen
Ic yst ghyedachtich emmerwe
Ic ie ick nach der wyse leue
Ic ch tpo dienste nuighe leuen
Ic h'e men sol sime vrouwen
Ic dienen ghyr om myten tpoet
Ic mit yr wimentliche anstouwe
Ic enster deyt dan alles ghyt
Ic weer yst so gesagen man
Ic er nicht diene repne eamen
Ic si konnen hertzen leyte vdrine
Ic as ghyr may verdrine kan
Ic vrouwe yr hant als der stryfm
Ic y it reden mi ghyt wisset wof
Ic we ym may mit rechter mayn
Ic alle vrouwen dienen sol
Ic sime vrouwen dorch yr ghyne
Ic iene wimen dorch u mine
Ic yche vrouwen dorch gelbinnen
Ic l'us yst alles ghyne
Ic h'ed in ghyne ick nicht tpe lone
Ic daer by ick diene anders wden

Ic in om weder lief no stone
Ic ch leue in ghyemeyne scaer
Ic la gyl meneghe vrouwe doet
Ic ey nicht ghydes yst ghyr ryche
Ic sime liop noch wimentlike
Ic noch oech gyl ghyr ho ghyneet
Ic vrouwe dhynde ick wof geouen
Ic vrouwen ho wardichgheyt
Ic unde u eeren arne ghybloemen
Ic as zo wime ick wardichgheyt
Ic das hant yr wimentliche liop
Ic ch ghynde ick das nach vre werte
Ic unde nach mmes hertzen ghyerte
Ic zo weer bas ghyloest nye wyf
Ic h'e yr ghyt mit loene stone
Ic loene dats tpe loene zi
Ic tpo hove lones arne
Ic es byn ick noch leyde ghy
Ic daer by louet anders wa
Ic u hant noch nicht zult seone
Ic as men mich mit loene arne
Ic aghe ick waer zo spricht ja
Ic vrouwe u sht das sime bild
Ic da ud leuit in wmes namen
Ic eyen bloet noch bloeme wilde
Ic dorch nemmer ick gestamen
Ic as si lasent beh den sht
Ic bid an stone kinde ghyne
Ic zo waer ick zeghe aen eone d'ans
Ic ch verghghe wof der tpe
Ic h'e wil nicht met v ayghe
Ic was y spricht das is waer
Ic doch wilyr tpe eeren lighen
Ic as rede ick wof ofenbaer
Ic l'yr d'yt oude hant ghydan
Ic eghe mi in spottes wisen
Ic doch tpe dat nicht mmes prisen
Ic as he vrouwen spotten ch an
Ic vrouwe ick spricht bidan gotte
Ic der yee as ad immer yst

ad ick bre nictes spotte
 ch bidde mi tpo hulphien ayft
 ad mi nimmer werde raet
 oe was ick spreke mitten monde
 en coemt ues herzen gronde
 y alle balthe misfetaet
 ee da mit si en ende
 ch wilhe gheleuen wol
 ide wil uch aen misfetaende
 nder dienen zo ick zo
 ad rad ick werlich aen spot
 f yr das in trouwe myn
 ide uch keghen mich bereynyt
 ad moys uch verghelken god
 rouwe yr syt ghenaden ryck
 ad weye ick in langhe wol
 aene nach wensche minnelyck
 ipe ende aen vonden vol
 uchten ryck in eeren balt
 voluch da bi ymmermere
 ch leues alles aen zliwere
 ucht ick mit uch wden alt
 co ick bidde god dem zuytyn
 ad yr groyluch wden alt
 he chay braderen buetsyn
 ide tpen brueden machon alt
 vym clagenlychen noyt
 das ick dem wulde welden wden
 ide mich seluen aen brueden peden
 uener wulde ick wesen dort
 rouwe mi brueden trouwe
 uer alles das ick han
 uf oterme dich ende trouwe
 elich wyf ende sich mi ay
 ick wne ick berderne wil
 roest mich ende hulphet balde
 y ick bi in leydens balde
 aen bereret aen tpyl
 ee nucht ick wol mit eeren
 re brueden machon breyt
 ondyr mich das ghelken
 es gheedonne ick wendicheyt
 acht mi wie das mach ghesey

Das ick uch in hoer moete
 ide da bi in stike hoete
 it gransen eeren moeghen zey
 rouwe yr zult mich lieflych gruetzen
 ad chay uch ghetalen nucht
 ide mach mi wol sorgghen boetsen
 of in trouwe das gheseycht
 bet yr das lieflych ende ako
 ad yr spricht mitten monde
 ay ghetrouwen herzen gronde
 o bi ick aen vonden bi
 he ick se ay minnelych dinghen
 ad yr stede trouwe hant
 es sol uch wol ghelunghen
 mit ick tpo rechte han bekant
 re stede minnelyckfalt
 Des suldyr keghen mer gheseyn
 uch wil uch mi herzen ontfusyn
 da suldyr in sijn mit ghelwalt
 rouwe suldyr mich ontfusyn
 vros reynes herzen doer
 o id mich vonden da wys ghusyn
 de ick me erkende boer
 zo yst mer ghelouet vol
 of yr das keghen mi ontfusyt
 vnde mich bruede da was ghusyt
 fone ghelbi ick nimmer sol
 he ick han tpo minnege stonde
 al ghehoryt bre claghen
 das han ick id wol vonden
 wie das u tpo allen dagen
 hant met eeren wol behoet
 ad sulder reghen mich gheseyn
 y ick wil nimmer des verdriesen
 das ick uch mache ho ghesmet
 rouwe nucht ick wol vonden
 yr ghelwachtlike woert
 id zuld ick arbeyt da bay dullen
 z f

Oratio maior p[ro]p[ter] se minor declarat

O we o we elende
 Waer ick mich heere wende
 ets gheert mir al onghelych
 as clage gode van hemel ick
 ch hain eyne werden ma' ctoeren
 ch bruchte das ick en had vloren
 we das doyn der mider t[em]poren
 ey menente ghuete hant liden
 unde gebracht in groser noyt
 eere god souch dmen edelen doyt
 elst mir das he mecht blyft verlor
 en ick hain zo was ctoeren
 ant daer t[em]p[er]odich mich met gepust
 ad ick in zinne kende gemasyn
 er leider ets so verre bracht
 as moyt sijn in mijn ghedacht
 as he mir nicht kan gebueren
 as wil mijn druenyr moyt betruere

O we elende o we
 b claghe als ick dede e
 ch clage ouer der mider gront
 ie in merhey lidens font
 es ick heb onghedone zinn
 as yst mir clage ende pijn
 we was ick grifm an
 as ick ghelapen met en kan
 an vrien hoo gheboeren
 en ick due hain we ctoeren
 e mach mich en als verbliden
 in oroen onghen kunden wude
 ch gophe das goyt werden sal
 n hew looz in de macht al
 ch moys clagen clagen lych
 as ick so verre bin van dich
 as doyt mir mit harsen wece

Ich danche gode der halger stont
 Das mer die womeye wort Ant
 Das du dyn manlych zelych hup
 gaudt go mir zender wyf
 Des moys ick vrouwen alle dore
 O werde wyf berney mijn clage
 Das ick mijn hertze t[em]p[er]e d[er] bynt hain
 O werde man in mach dir layn
 Dou leges in mijne herten gront
 O liever man ick doe d[er] font
 En wil mer n[em]a mer vrouwen
 Das suldyr wyssen in ganser trulle

O we elende o we
 Ich clage als ick dede ce
 Das dou byst mir so verre zessen
 Unde dou mir lieves ane messen
 O werde man ick wil dir stghenken
 hertze end zinn das la du d[er] chert
 Unde mich zender wyf ghelesen
 Das ick dir leuen aen verdriesen
 O werde man id staf also
 Das ick mit hertze bliue bro
 Unde laes mir in brueden leuen
 S mit ick dir ghyghen haen gredene
 I yf hertze moyt ende zinn
 We is in die elende d'af ick truanck gr...

met ende kerf

Ich wil mich beraden
 D an mach met seaden

So wyre dat t[em]mert op een ys
 Das mach ele ma wesen wys
 hi moyt mit leste daer an verhesen
 Want en mach altoes met vriesen

Ich wil mich beraden
 D an mach met seaden

Die ich endruyt gheue name brucht
Die ich in gausen trulbe moghe
Mit haeren blidey aengheficht
Ic heb ich mit brese ofte ducht
Dat betzert ze alleme
Die byl d'nerghens is in mich
Wan si wille is verre wynch
Ghe-noude staen in oghen clare
Ic achende in t'warte mont
Wael boecht haer in wyflich aert
Die doghet die haer volghet naer
Ic myn ich beh met machon font
Die is in in den moyt so haert
Die me si loeft si d'neto in d'wart
Ghe der wyflich lilde hant mit cracht
Gheessen al mine zinnen pas
Gheest myn troyst want an d'yr staet
Ghe daet nedert si mit macht
Ghe aer wyflich d'necht die in yr is
Die mach mich wael geneen baet
Die tr'nerentliche dat myn gart
Ghe emus vrou der minnen slot
Want du den meneghe haer ontdaen
Ghe inde gebracht wo comer waer
Ghe it brien wil doen ich dyn lot
Ghe est myn das ich werde beraden
Dat myn das leget in were
Ghe n b treest mich cort mit d'ner nie
Ghe ghyt myn ziel ende lijf
So wes myn yst bestert van gode
Ic erich aen dich werde guede
Ghe edenche das bin edel wyf
Du byst myn treest in weeld' d' noed
Ghe inde also haert in minen miende
Ghe ch oft also mit d'yr stuede
Ghe emus sprach la d'yr ghehoerren
Wie minne is van recht aert
Ic bin altoes t'finen besten
Ghe beste d'ich rey salber beh woerren

Ghytter daet h'yr met volnaert
Punt beh alle d'necht te besten
Wert h'erna ato baet te lesten
Ghyt ghetruwe ende warattich
Ghe hont uwe woede ghefstad
Dat sint p'nte van gnet' eeren
Ghe waer sinen suldur wesen merstich
Ghe to wyfghet das ich beh rade
Ghe pest sin die gene d'et lerey
Ghe in d'nerden sullen si meren
Ghe her comdi mede in hoger staet
Ghe lof das sal in eeren vissen
Ghe daer men beh kant onder die guede
Ghe in das dat ghyr mine raet
Ghe helbest it sal v' d'beste wesen
Ghe art boer grove berdenen hoede
Ghe autet me mensh' wolen soede
Ghe roem d' die mit lozen roemen
Ghe hebben den menegen we braden
Ghe oech mit die hem opthertze leyt
Ghe od die moet si al verdwemen
Ghe die guede wyf also beladen
Ghe ce wie d'ner euel aue zert
Ghe me weget niet wes hem wael seyt
in in lof of hof

^{no}
Ich leyda was sal myn das leuen
Waar ich come daer is geyuen

Ghe dat vrouwe waten dat is heflaten
al d' water in seuen tems geyoten

Dit is vander hinde

Oph' ghyt mit al d' wese zolde
Quam ich goreden in eene grue
nen wolve

aer menich rijck boem in stoet
 oo vnde stoen in rijcker bloet
 ghelyck na sinne aert
 Ist waer besont den woldet part
 het mit goetelijn reyn
 ie daer smughen gaer gemeyn
 emere loyen z nuyen z mech
 ie bloeme dorch den graste dronoch
 orechte lieplich als mer dochte
 ad nergent sueter edesey mochte
 yn padeken elen ick dar vant
 ad micht waer gaer ombekant
 vnde micht in dem wald ghedroch
 yn herte in minen linc loech
 orck brude die ick dar verna
 oe ick dus in dem wald quam
 aut stome weder lieplich outve
 et der ghater manes rouwe
 et ghinc haer voert tser selu stont
 in wert beziden wegher kont
 en stoen yhet ruyghet boem ontdaen
 ynde bilde al dwer onder staen
 in so wijflicher gebare
 ad si mannes hertzen seere
 vnde areuchen vnde z lachey
 vnde hoghe brude marchey
 aut bouen al das leest
 yne wijf reyne gemude grest
 oe ick das reyne wijf ay sach
 ch sprach reyne gueten dorch
 oester auen edel wijf
 yn herte siel vnde luyf
 ad moghe god neme in sin goede
 oe antworde micht die gruede
 br micht van sinne ducht wesen broet
 ch sprach vrouwe dorch oet moet
 ut mir bedroeden tpe des tye
 in den wold das ght in sye

e vnde wan das behoert tpe
 sprach vment das si also
 so allen tpeiden salmen benoedy
 vnde tpe met wal den goeden
 want men bouen alle dringen
 daer met gheuycht gemeyn minne
 da vny willich dnr zaghen
 mit du gheers ay micht tpe vinge
 het es gheey sin us t vey
 v wold der queler auonturen
 vnde behoert vennis minne vrouwe
 vne sich in dwechden lasey rouwe
 vnde oph rechte vaende lomen
 den kin si hoghe brude gheuen
 g it minnauchlicher zellch eyt
 daer alle tpe tpe yst beroyt
 vltu t waer wel onderbinden
 so saltu jagens dich bergh minne
 yndey wold vnde ame vaen
 ay er micht en kin ick du gezaen
 vne dich tende loenen zal
 du dich saluen leget al
 want we be seyde like doet
 y oet goet recht gester he goet
 t so der tarten sprach ick saen
 vrouwe so willich ame guen
 d er iacht gavr bi vren rade
 n v wilst in oph gewechte trade
 want ick haen dich horen zaghe
 y et rade machmen eere beragen
 g d y griete reyne sprach tpe micht
 d en rechten pat die wijf ick dich
 ganc ym weymich al haer bi
 du vinst dat te iagen si
 d huo ick orloef den u nam
 si et luyte en waest al ick qua
 daer ick vint yne parrich staen
 y et senre minne al beuaren

I ant hi raecht met reyne aert
 Waer hi coemt aen die baert
 Welc al volghen minre leere
 Ic maect dich lichte hulphē zee
 Indes recht en deser stont
 Ic a ich vroulike maect in kont
 Wie ich byst sal aen ganc
 Ic a lichte wilich gne bestaen
 Want ich hān dich wil gehoert
 Ic a lichte salmen komien waert
 Ich yst al min- yr geseyt
 Ic en wint ghemuechte mit arbeyt
 Ic o saen ich dan d'v' die das staet
 Ic ongen als die sonne op steyt
 Ic a lichte op die w' arde
 Ic dem p' r'ich dien ich beh sage
 Ic a die d' d' p' n' e t' e r' g' e n
 Ic a lichte als die goede
 Ic a lichte du bro in r'ichē moede
 Ic a lichte mit een r'ichē man
 Ic a lichte w' al die volghet goet loen d' van
 Ic a lichte d' d' h' onde als ich dich w' se
 Ic a lichte s' s' mit van h' onen p' se
 Ic a lichte oesther mont ad coemuet
 Ic a lichte ic p' se oph die icste waert
 Ic a lichte coemuet yst een g' h' enendich
 Ic a lichte waert d' d' t' p' t' e r' y' r' t' stont
 Ic a lichte d' h' e d' an w' l' t' k' an d' u' e' s' s' n' s' e n
 Ic a lichte oesther mont die d' e' n' t' v' l' e n
 Ic a lichte ic s' m' u' e' k' onst oph r'ic' h' t' e' v' e' e' r' d' e n
 Ic a lichte ic s' e' m' e' l' h' o' r' t' w' i' l' s' i' n' t' o' u' t' h' e' u' r' d' e n
 Ic a lichte ic d' a' s' y' r' g' e' b' o' r' e n' k' a' n
 Ic a lichte ic s' a' l' t' u' g' i' s' s' e n' a' l' d' e' r' a' n
 Ic a lichte ic e' r' t' s' h' o' p' o' n' d' e' m' i' l' d' e' r' m' o' e' t
 Ic a lichte ic a' s' s' i' n' t' l' i' c' h' e' r' h' o' n' d' e n' a' l' l' e' s' g' o' e' t
 Ic a lichte ic s' t' d' a' t' s' o' g' h' e' t' y' g' e' s' t' i' m' t
 Ic a lichte ic a' t' s' e' d' i' c' h' d' e' m' w' i' s' s' e' l' g' i' n' t
 Ic a lichte ic n' d' e' w' e' d' e' r' w' i' l' t' e' n' p' e' r' i' c' h' t' e' n
 Ic a lichte ic o' m' o' e' t' s' u' b' o' r' e n' h' e' n' e' n' g' r' a' c' y

Ic o moestu boren henev vlien
 Ic on inghanger bay den p' r' i' c' h' s' t' a' e n
 Ic a n' s' o' s' a' l' t' u' l' a' t' e n' g' r' a' e n
 Ic a ope troest. reynaert die bonden
 Ic a ic s' u' l' l' e n' d' i' c' h' z' i' t' e' s' o' d' e' r' s' e' l' v' e' r' s' t' o' n' d' e
 Ic a ic b' e' e' r' d' e n' g' u' d' e' v' l' u' c' h' t' i' c' h' m' a' k' e n
 Ic a ic s' a' c' h' d' i' c' h' i' n' w' a' r' e n' s' a' c' h' e n
 Ic a ic m' o' y' s' e' t' e' s' t' e' n' e' l' l' i' c' h' e' r' s' t' d' a' n' w' a' d' e r
 Ic a ic m' m' o' r' m' e' e' z' o' l' e' g' e' t' s' i' n' e' d' e' r
 Ic a ic e' n' w' e' e' r' d' a' t' s' i' d' i' c' h' k' a' n' b' e' s' t' e' y' d' e n
 Ic a ic r' u' e' d' e n' r' i' c' h' l' i' e' f' t' e' s' t' e' r' s' u' l' l' e n' z' i' v' e' l' l' e
 Ic a ic d' i' e' h' i' n' d' e' c' o' m' e n' s' i' d' a' a' r' a' n
 Ic a ic v' s' a' c' h' a' l' s' e' e n' b' e' s' t' e' y' d' e n' m' a' n
 Ic a ic g' a' b' o' e' r' w' a' e' r' w' i' l' l' i' c' h' d' u' s' a' e n
 Ic a ic d' a' s' m' e' e' r' g' h' e' r' a' e' c' h' i' s' d' a' n' g' h' e' d' i' a' e n
 Ic a ic a' b' r' i' m' i' t' i' c' h' m' e' m' e' o' p' h' m' i' n' e' n' e' y' t
 Ic a ic ic' s' p' r' a' c' h' h' i' o' u' d' o' r' c' h' v' h' o' n' e' s' t' e' s' t' e' r' t
 Ic a ic g' h' u' h' a' y' e' m' i' c' h' e' e' r' e n' v' i' l' g' e' t' a' e n
 Ic a ic s' o' w' i' l' t' i' n' g' r' e' n' n' a' m' e' s' a' e n
 Ic a ic g' u' d' e' w' i' e' i' c' h' s' a' l' b' e' l' e' y' d' e n
 Ic a ic d' e' s' e' h' o' n' d' e' e' n' o' u' d' e' r' s' t' e' y' d' e n
 Ic a ic h' a' e' r' w' e' s' e n' g' u' d' e' h' a' a' r' n' a' t' u' r' e n
 Ic a ic ic' s' a' l' t' d' i' c' h' s' i' n' g' e n' w' a' l' t' e' a' u' r' e
 Ic a ic v' a' n' a' l' l' a' s' d' a' s' d' u' h' a' y' s' g' e' s' a' y
 Ic a ic s' a' l' i' c' h' d' u' d' i' e' w' a' e' r' h' e' y' t' g' h' e' y' e n
 Ic a ic d' a' s' s' t' o' n' e' w' a' l' t' d' a' s' d' u' m' a' c' h' t' s' t' o' n' d' e
 Ic a ic b' e' h' o' e' r' t' e' s' o' b' e' n' n' o' m' i' n' e' h' i' m' e' l' l' i' e n
 Ic a ic a' l' s' i' c' h' d' u' s' e' h' a' y' n' g' e' s' e' y' t
 Ic a ic w' i' e' h' u' i' n' c' o' m' t' h' i' w' i' e' g' h' e' c' h' a' r' t' e
 Ic a ic g' u' d' e' y' s' t' g' h' e' h' e' y' s' e n' e' t' e' d' e' s' e' r' g' r' e' n
 Ic a ic w' a' l' t' d' e' r' s' u' e' s' t' a' m' o' u' t' a' e' n
 Ic a ic w' a' n' t' w' i' e' d' e' s' e n' w' a' l' t' h' e' w' i' l' b' e' h' o' u' d' e n
 Ic a ic i' n' o' p' s' a' m' e' n' t' a' e' n' v' i' l' b' e' r' o' u' l' l' e
 Ic a ic g' u' d' e' m' e' m' o' r' e' s' a' r' g' e' n' s' a' l' s' g' o' l' l' u' m' d' e n
 Ic a ic e' r' h' i' t' e' n' d' e' d' a' e' r' a' p' s' a' l' b' i' n' d' e n
 Ic a ic d' o' c' h' y' s' t' m' e' r' a' l' e' e' n' b' e' g' h' e' a' n
 Ic a ic a' v' l' e' y' t' g' u' t' v' u' e' r' v' i' e' s' t' e' n

Dy perriech die daer steyt gestelt
h' er yst gheheysen konne belt
Da du die hinde haec orcoren
ay' ick s'nen dieg' waelt te voren
J'acchsta' mecht besteydelyc
J'ch mach dich ^{so g'roet} ~~en~~ ^{en} ruyt
Onde berouwe die grans die fenne
W' aut ick bey gheheysen minne
A' spo yst der namen myn
J'ch byn oech beuus dochtlyn
W' so w'illich der seiden
W' ay minen honden g'ayr besteyden
W' unde oech mede bay der hinden
S' mit du jagens wild begimney
H' er sich die hinde daerft kaent
S' i luyt der veynen vrouwen t'paert
S' ie s'm beuueert in g'anser huude
J' r' woerde wyflicht g'emmide
W' t' aen ghebeert ondy g'pocht
A' et coemact die seve versuert
A' et hoesther mont s'men g'esul
H' oesther mont die sprucht ick quel
D' aich vech vrouwe dorst ick g'ewage
O' coemact sprucht s'ken versagen
J' ergh in al d'ins herten g'ront
S' us g'actme ay t'p' m'ener stont
J' en t'f'arten v'ome w'ome g'oyt
D' is h'm v'andelt g'ayr de moyt
W' unde in stemten het set
J' r' broyl'icheyt g'roetset
D' unde d'uechden wie sich er'wite
O' omey dat hem mecht en deert
S' cone woerde die me he linden
D' is so elagentlyche linden
S' us waert die hinde t'p' s'gemell'oyt
D' ie jagens g'eeert in lang' worst
J' he lieft mit h'ertzen lief daer t'p'

Onde meynt dat hem die liefte doe
Onde wil daer n'emer h'arden In
ay it g'edenthen moet unde s'm
ay ilder moet den goaden hont
S' p'ucht he ay t'p' m'ener stont
Onde beluyft mit milden mo' ebe
W' ide bay l'ine hude bay goede
ay it allen dat he s'ay g'edoen
D' ie hinde laet he mees g'he'oen
A' lo he dan die hinde t'paert
D' is edel w'oyf dus aneb'ort
Onde se g'arne y'w'ylflike hoede
ay it enger reden w'aler stode
O' m' das se w'ilik s'm be'waert
Onde s' ten perriech w'ader waert
D' ie met honden is beuueert
D' at m'ent' men s'ke h'ort be'hoert
D' is oer t'p' t' daer' dat s'iet
H' eer in hem de s'ing' waert
J' g' oech s'iet niet dat he s'ide w'ont
D' ie s'onder goertact yet s'ert'ant
S' o' coent da' i'egheir g'p'ant
W' unde beluyft al daer te h'unt
D' ie hinde met s'men h'onde v'ernaerde
D' ie n'emer w'ouwen en s'paerde
W' aut w'os v'ernaerde yst comen
S' o' jaecht he v'erm'ert den v'romen
S' lley g'ruete liden g'raer
D' is toent he der hinden daer
W' aut me mach mit w'elb'aden
S' yn g'ruet w'oyf alre zeer beladen
Onde s'm i'egheir troest de hont
D' yst s' s'ay in coter stont
Onde troest die goede hont z'oghet
W' as brueden bay g'uader minne loey
H' oph' sprucht t'p' h'inden s'p'ouch
D' ick moes w'el'ophen s'aden ruyt
J' mit in m'aden is d'ing' w'oyen
J' so d'us dienste g'ad' v'ener g'het

ghetruwbelijcken Ine haey
 i node moestu sijn gebaey
 Que krent he zi tse belde
 or ieren. Das ich dich af telle
 i krent die gheer sijn hont
 re en rust in gheane stont
 an loyen laghen nach da belon
 e raecht mit eene lude. Ales
 it alden dienst die he kon
 o loyhet he der binden an
 ant rechte lief so volberien
 oyt ym heres ende sijn vertwen
 och zo yst in dych gesnecht
 y vol berien leget die macht
 ant wat der lichtelike sijn gestret
 o dicke stude in verspreet
 Quo so mogt he mit ghemede
 ede tse laghen uader binden
 nde hope die edel hont
 eyte hope tse alie stont
 et hi mit lichten waete jaecht
 re hinde wt oec verspaecht
 ant siet tse allen stonden
 elacert loyen mitten honden
 ey moghe hinde hant verlopen
 an itten daer hi sich an verzelt
 mit dir die jaecht bewiset is
 o hof ch dich seluen des
 as du laghes na rechte aert
 nde die hinde s belwaert
 hinde unde iogher oech daer bi
 ghehoft mich dae die waerhoeyt
 Das an dich seluen leget. el
 h et s gheluck of ongheluck
 mit ich dich alles haey ghesnecht
 i mit dnet ley al die naecht

Alwytyc bro

En wyf van onderstaende
 ghehoert mit eere dode
 In een grunde dorch sluchthich
 wyflich edel ond tuchlich
 I ruych ich die stzev kont
 I r heyt gheueget in w hont
 A y we verwen ich ercoos
 Das ze esmael was brude loes
 A me dede met alst plach
 3 e swaech stille als yn mitzacht
 o nde gruet in nich dae wondert mich
 Ich sprach du salt nicht eorne dich
 Das ich genade haen
 o foch dich haen in sdaen
 I e sprach tis sonder boeract
 Dat ghesact is menige daot
 y u yst das waert das kont
 Das hant denit mit sprucht d'mout
 I eg wal dich sigen wat mitst dret
 Oude minen d'neue sijn waerret
 Eyn'ectrich d'wende samere loft
 hyl na myre hantey gheft
 I n claghe nicht eene
 y or ich claghe al gemeine
 Ich claghe van alre trouwe weye
 War moeyen mier sden pleyen
 War moeyen laghen no gheleue
 A l' myn dede in cort sijn raven
 Doeney plach goit ghesel stap
 Daesey reyon al kunden af
 Die die goede ruyne wyf
 h eytes namme leyt v o d'rhst
 u t'is so vil der salde dret
 o ch leyder die das p'het
 Das s' guede wyf onderen
 o nde n' solies. alsoe verkeren
 y it s' d'ey d'g'antike twanden

Als moete der vrouwen oenden
 an daghe etc dages swachen
 i aldus ghesamen gachay
 als ich heb hieteyden wil
 ont dusghedme dinghe bil
 Des wil ich singhen een liden
 mit ich ducht mit hange min
 mit ich in vrouwen hyn boude hyn
 one wil ich achte meer no min
 phider inderclaffey
 I bringet mi groys liden in
 n ochten laes iche baren hyn
 et seyt wate in minen sm
 Dat ich langhe sonder ghelmin
 ach lofhen eenen houen gaffen
 mit ich of

Min lust een wijf van hoer wende
 mit vanden d' d' d' hertpo mijn
 ondyrst mi oyst zald oph eyden
 I w mach in mecht liever sin
 r' g' uide ehan mich v' r' led gene
 bas day alle die woelt gongin
 oer alle vrouwen die nu leuen
 I of die liefte vnde andre g' g' n
 I as sal mi dienst yr sin beyt
 I n' bil minentliche p'esen
 n acht vnde dach op minen oyt
 want se kan mi en uo' buefn
 C' minen meer tpo allen t' d' ey
 vnde vrouwe mich in meger kon
 Des wil ich stede bi yr bliuen
 o yst mijs hartsen hopte woy
 I vnde mer hopten zalden oert
 I orich v' r' h' elu in oph eyden
 I n'cht mi doch g' n' h' eluich woert
 I an der minentliche er' wende

Das se met gansen vrouwen wold
 Die bil minentliche griete
 y ich onefrey in g' r' men sold
 I o bruyt sich myn g' h' emiete
 I a p' wil das hopten ich
 I mit se in tpo alle t' f' uen
 y te gansen vrouwe entelijch
 I eryt tpo yrmen dienst sal v' m' d' ey
 Das ich yr diens das w' al recht
 I ent mi g' h' omey kan v' bruyt
 I an ze di' ich stede knecht
 I w' ich bliue in gansen vrouwen
 I as wil ich tpo mi' yr' v' r' l' isen
 I ouen alle d' ey sin oph eyden
 I vnde tpo yrmen dienst mich z' a' s' n
 I vnden gheloue h' g' r' d' n
 I as ze min dienst onefrey h' el sal
 I vnde troesten mi' eloude h' yf
 I vnde g' h' elouen v' r' uden sonder v' r' tal
 I as hoo g' h' elouen myne wijf

Wend Wend

Wie wonder hant d' wonder es
 I remacht zich wael z' g' h' en' w' is
 I o menich wonder nu g' h' elact
 I dat men alle d' a' g' h' e p' et
 I daer vo r' i' ch' eyt was bekant
 I v' an ouden r' i' ch' eyt toe g' h' elant
 I daer is nu comen goeden tijt
 I v' r' i' ch' eluch heeft d' ier d' y' stant
 I daer he was kommer de no et
 I daer is r' i' ch' eyt boude mat' groet
 I n' eenen lande ich bil des fact
 I a tpo mi' w' e' ch' d' a' r' d' o' a' r' g' elact
 I e v' d' e w' al te g' o' r' ey had v' r' elen
 I w' es daer d' y' be ston plach v' r' elen

I n een boemgaert sach ick staen
 o mich dinct in minen waen
 aor mēnch boem in stont gebloet
 nde al bay eene stam genoyt
 ic stoey en groey duer binne stoet
 me had lof of noyent bloet
 ic groce boem die rechte stam
 aor mēnch boem af quam
 ic ene elyn die slude groet
 Was gheey bay bliuene bloet
 a or day euey so ic o telle
 idoch hi en was gheey gepelle
 o ande die daer stonden bi
 es had eengemid wonder mi
 oede rechte bomes eest
 n ut ghebloet was alre best
 ch reet bat nure straten went
 o f ick besoyt des had ghehoet
 ic der stammie hadde ghedaen
 dat die boem was lones aen
 Ende noyent stont dorn soetorne
 me was ghebloet stone en reyne
 m yghelich na sinre groeyt
 ch sprach heere god die hūte gedloyt
 I cken stone boem die lanc
 ch wilde hem saghen die ondanc
 ic yst die gheedacht of heeft gelaen
 e en hont may qua mette gelaen
 ic gralle was en da ho-we bleet
 e nde sach dat ic ten boemgaerde secc
 e nde niet nuy oeghen conde ontren
 ch moest ymmer duer waert sien
 h se sprach ghesel bay comsta toe
 ic was gno moecht ene nachta lode
 e m beweyt nada somie op granch
 ch sprach ic wilde hem saghen danch
 ic mich des bestemden woldē
 I atich so gerve wāey plde

I n den boemgaerde dierch sach
 Ende aor minne gemerke an sach
 I ch grūete den ouden man
 n sechen sach ick den boemgaert an
 I ch bizaget hem die dat wēpē mochte
 I dat die groce boem met endichte
 I e dragene loef of bloome mede
 I ch sprach hef may so dat sin seide
 e en yghelich dāen en wat d' steet
 I en bloomen also bele onefect
 I dat elker telch is vol geliden
 I ghet mich goyt mē wat mach o staden
 I we dit om den boemgaert si
 h e sprach ghesel dat seych di
 I roede boem is also milde
 I an suet lichte wē hi behilde
 I dat wort hem allet af geytghen
 h me sul nēmer dragen minnēghen
 I an die dat groe wortel seet
 I aut om den boem te bele seet
 I dat al die brucht halt na he hyn
 I es blyft te rechter stam te min
 I nde celvelich salmen soeken loyt
 I et den boem mach wēsen goet
 I ch sprach hef may wōtt die konst
 I ch drage ten boem al sulc gōnst
 I atich hem gine hulphen soude
 I at hite kat yet dran hē wōnde
 I he sprach ghesel mē moet herdrūe
 I die sturke die hi hem beclūen
 I nde sette shud' boem d' weder
 I die hare wortel drucke nider
 I nde niet so seer ter stam wēt tyn
 I en sal den boem da drage sien
 I yghelich seft bay goeder smake
 I ic boem staet bloet bay sulker paken
 I dat ander boem al drecken hyn
 I nuy sap sūy brucht al sūy gheblm
 I e moet doen als ick wēpē

Die stam is goet van herten pfe
Diet tende vifte

Wats dat ruert en niet en leest
Wat is milde ende niet en geest
Dat is vroey sonder daet
Nieuw gheselle nu raet
Comt eer ghy bent

Ich haec in myns herten gronde
Ennich doetliche woude
En haec gan e vrueden voer
Want al om niet is dat ich loer
Was hulft dus ich iage mee
Oude minen houden rade wee
In span ghesaugen min no mee
h eto sneke vil dan enich ree
Des bin ich van rouwe bol
recht binnen in myns herte hol
Ich wil myn houden blasen af
En is nicht nutser dan i. kap
Das ich da an besghinnen
mit ich mich nicht en ontgaf
Das mich weder soef minne
so had ich besse ghalasen af
Oude neme stulf. oude staf
Oude waudde pelgryn hyn
Dan ich alsus ontgaf
Ich amgr. weemer suese wichte
salu alsus boderney nicht
oerophen ich ouer diech wapen
Dorch diech verliere ich enthicht
etfyn dymchyn lude slayen
Intfufel so sterue ich
nft dus wold troosten mich
van des ich bin in hophen

Dorch elende so roephech waphe
o we. o wee elende

Hoe ene vrouweder ande linge

Ich moys niet orloue vch gedage
vrouwe mich vpryt noch da mee
Diet anders bad hant besplage
Die so wistmen ouer zee
om sm. hie te raden wee
salmen die poene ouer dinge
Syn wylflic wijf hant sich ghyet
mit herten lude mit go oder daet
In ghyen hie die anders niet
En gheert dan yren tocilaet
Dan gheest sich alden raet
vnde wil dit hi ten hinen daert
o uer barch of anders waer
Daer hi wege pter blinney
Ennet alsulke stoude no et
Van gheuechter minen daz
Das wil ic mir sigeu oerbaer
Want wou ich wil van hertze muet
De wiche lieuer hi
Wareico daert oude daert ducht
Dan he ber in prusey bacht
vnde nener ay de poge bin
vroude minne is alre duchte raed
Die ney mach e wael. loren
vnde minne do et alre goeder
Dingen van name en gmeten
Ich wil vch mage hant has dore
vnde bi hesteyden maken broet
fende ich myn hertze myn sine linc
Deyich wisse in elende
vnde myre me da mich blinc
o ph das ich mich des genemde
Dat ich mich so dure pome

ay ick dinct ick hem oprichte beerde
 Ende ick he in een verdriet
 Unde ick mijn liden mitte heerde
 ay ick blyft die hem goet gestyct
 Want men selde bliken siet
 E mich onbedriende ebeerde.

Des Louich Wal

Die tpe drien hellinge is geboren
 Al hed des alle die werlt gestone
 Die kade tpe talle ydinge nem come
 Des byspels haren ic elyne brone
 Want mir yst kinder also gestiet
 Al rind en yst ghuen greue met
 Doch dreye ick wylke steden moet
 ay mine hant mich so dinct soyt
 Unde vint myn nudes also vrn
 Of ick der werelt mechtich si
 ay ick mine dorren by ysthe knechte
 Unde doe which echte
 ay e dan ick minne na minen stadt
 Ich walt immer so begaden
 si der liever lief odyr leyte
 D yent mit grans stidichest
 ay dage tpe dage ye bas ye bas
 Ich sal warden nem las
 om gnyge leyte plechte noyt
 is in mine ande dozt
 al se das te recht liedmuckon
 ene vout mich nicht d woytpe
 n moest hane gulde loey
 hulde ick daren wagen
 alder werelt selde
 vnde troest vnde elde
 of die ick mich des verwoyt
 h ete al verloron arbeyt

In quader tpe wt ick geboren
 Ich dinct nly dienst si verloron
 ay ick wouder dat yr helphz minne
 of waert tpech d' liever dreye
 Das ze mich dus seer barmoyt
 Unde in gnygen trulke doyt
 of mine wylken das mecht were
 of mine sal ick loens ont hoey
 of hif mich orloef daer mich beuy
 ha mich bliuen nider stouey
 Wye zuylich dient sinder loen
 he daert nider suodel troen
 Dat doen ick dach ombillich
 Want ick ye onde ye wyllich
 n ach yren gulde hant d' woi nuy
 ay mine sal sus sijn liedornen
 Dienst in gnygen trulken
 n yn is met of god wylt
 Ich hore sagen die dan stalt
 is aen aen den auont bure
 Unde ridderlyche vniere
 D yf vnde goet in alre woyf
 chelt ye onde ye dan prins
 Dit was al tpe nym gndich
 z us lach ick en is met lynch
 E yno vionte d dan meye tpe
 Indem gras en was met wylt
 of wad in dem gras en wert
 E yn hurne kalt kalupsteyn hant
 ay en sach daer mede leyen bloyt
 h ete dinct mich suer bu gort
 z acht als vnde paradyse
 ay en hoerde da meneg vrennd wylt
 D rosel oude nachte gale
 s nigen da so rochte wale
 w edulbael en die kalvnder
 Der ghe kere d' mdr
 vnde sijnge yre sneze z auch

D as mich dorck den herten dranch
o ude miex hanel so wal
I ch dacht dinn kommer sal
f god wel eyn ende hant
er mer wilt mitin bruden lach
och dacht ich weder euer mich
to weer seker onballich
as dich omma goyt gestee
ne dacht ich euer oke o die
as ich der lieuer gulde gellene
nde dach zomeneger forme
as ich bleef loggen verdacht
n fande dach oder nacht
f wie nu was ghefiet
Want in verlyft mich alles niet
D ana w ginch alle hant
A o quam ghelijck dagoant
E me ward suze mayt
I st als al die werelt ghyt
I eslych onde lonzelych
I remen onde lieplich
I nel se bany den perde pas
I ude hiel bi mich in dat gras
I n ontinne das ich lach
W as ich der blinne me brach
I ich dacht das mer bloyde
I oech yres guesen ademo nemme
I ch dacht was die ofte boye
I y nme vrouwe o sader ye
I sprach ich gude wt seer bueert
I a bay yst dir das geyet
I one spracht no gruet mich mit
I n gansen kommer seyt dinn moer
I g hiel ity wadich seker goyt
I orstich dich brage zonda had
I o f my hif dir worde has
I orst du mich yet beuelen
I ch wilt dir seker helen
I ude louen bi d minen bay

D as alre duoste das ich kon
I of iche ghebrage erinne
I o moys mir lieuen ee
I my rechter minen arbest
I oye mir ymmer sijn berest
D as minne ye gheboet zo is dat
I lquid nerenstelichey hat
I y ich die wael gheguyr
I nde beswoer mich so duyrr
I n fonde yr ontfuyt niet
I ch saecht yr wie nu weer gestiet
D as ich dede vil noede
Want sagens was ich bloede
I my eyne die buechten polde
I e sprach wenstu das ich woude
I er minen buechte melden
I n yndes moyst ich zejr ontgald
I doey zacht ich yr mij ongemach
I o dus mir me en brach
I ynes clynes punte me
I eht saecht yr was onde wie
I ch sprach dou byst ghe word crame
I rofje mir yrey namey
I o f ich si yet arfende
I aghu wel of ich si nende
I r hant si lieuer syl dan mich
I ghyr siet yr quor heymelich
I n buecpen onde in binnen
I y it heitpen unde mit prime
I e sprach zapt in dor dinn lieue wille
I ch sprach dach god wouget stille
I ude laest my das bragen
I ant lieue woude ich bragen
D as ich staue ee ich das dede
I n ochtan zys mich selue hie
I e sprach wie gheluech du da raet
I mit dou haere name helen haet
I e sprach dme salt me stouwen
I y my raet in gansen onulzen

so w du fieses of w du sjs

I o waer du keres of du sye
 I o saltu keeren d'inen vlye
 I o waer na s'ich yr moete stelle
 I o ude waer alre best beuellic
 I d' s' m' reysen stormen striden
 I o du cost bay gode t'fa liden
 I k'ichyn ofte cornycoy
 I re willecher hande manney
 I asten yr bulde gheuwines
 I rouwe s'yn menich s'unes
 I o g'ne wil s'us d' ander so
 I aldiech in der masen bro
 I ude g'rys mit g'ouder masen
 I n salt dich daer to passen
 I attu al t'ijt beste doye
 I onstu bi yr liet d'inen g'roye
 I rollic g'ude met t'fe d'icht
 I t dat s' diech ke s'icht
 I us goet gelaet t'p alre t'ijt
 I o waer g'iech' g'yn allen n'ijt
 I hepryt als g'yn balch die g'heort
 I ph n'ij l'ijf sou l'ic' g'heleort
 I a ir behendelyt ker staen
 I waer du doye lof h'oye g'heleuen
 I ang doer yryn edel
 I ic v'riechen oude z'w'ich alle
 I ic ontsey ewoeden z'w'ich alle
 I o of lieue vrouwe ick en daer
 I a d'ny z'ys nur t'p goyt
 I o w'ellic' d'yr d'ny moet
 I o b'itu in d'inen hoeste oey
 I ooch saltu dich dab'ay k'ic'ay
 I a'nh'artich roener bloede m'nd'ic
 I as haen ick h'orey seggen aer
 I o moye g'ange kel om broyt
 I g'hesel hoedich goeden noyt
 I as ick sach das mach'ich saen
 I ude w'ellic' mit g'hele alt

I no sal die minne besen balt
 I ude yr scoont g'uech'yn
 I a om salt du nicht meech'yn
 I y minne vude weder sprul
 I oyt g'yne trullech'yn
 I o s'prech mit wed' dinghen
 I ets misselijch wa' h'ayn s'pru'ghe
 I eue g'edellen' raet mil
 I n rechte' trulle' want ick du
 I as alre best g'oude h'ayn
 I a om s'one salrus met k'ayn
 I me sul das mich weder doen
 I u ch'ay g'he'ustey nach g'ouey
 I ick d'richte in rechte' t'f'inas' bloet
 I a b' raet nur want ets doye
 I ick w'ellic' s' w'ider noyt
 I as doye nicht zo s'yn ick doyt
 I o s'pru'ch das dede ick of ick k'inde
 I e s'pru'ch ick h'ayn t'fe k'inde
 I yney b'risthen may w'oren
 I n ye noch nye en t'fe geboren
 I o doeden 1'ych zo t'ante l'ijf
 I e is t'p' ewerle leyde bad'ryf
 I e d'ych' he s'uyt'et he s'pru'cht
 I en h'om t'p' maal nicht g'el'icht
 I o of lieue vrouwe alle s'yn d'ing' s'yn s'p'ulic'ch
 I oem d'nde o d'icut he en is met ick
 I b' en dar ick h'ym nicht g'leech'yn
 I oerd noch g'hele'ey ondech'yn
 I ooch w'eyt he wal ane blyf
 I as mit h'art'p' onde s'yn l'ijf
 I ic rechte' k'ef'ey is bi ym
 I b' en is k'ay ons b'orden g'he'yn
 I o yet s'prechen w'ilt
 I ome he bi nicht he s'uyt'et stille
 I o en d'ur'ich ooch nicht s'prechen
 I oem al die w'illich' k'icht'yn
 I n b' zart nur d' w'eyd'us h'anc' w'olde

f du die selue ma sijn woldes
ich sprack ick woldes mich wal ocladen
ich neme bletselich mit staden
an wou ammen gij ombelange
unde gincussen mit natijn wange
mit eenen zuepyn bruides ons
unde se sprack ghesel alsus
myst men bruiden smeresen
ich wore ma. das harte se
an minen zafelt unde springht
ruendes so alle mich ane dringht
unde geyt dnr. des van harte wal
es ick lief di lieven sal
erich effyn tsn goed. vnedous berres
doch ist mir liever das dus onbes
e sach mich so vnl. gnetelich
y itten se hys hoeft mich
so. sich weder. inden soes
y rasi. oetspranch das bloet des blone
recht ald. eyn. ziden vadem roet
y ick dringht das n. de minne gebort
e vree horten grond
e lach. ene. lange stonde
ieu hoerde no en sach
unde anders. ze met en sprack
an cranchelich se stille rief
e ch hars lief. eyn. ende
ch was somer. zo onbehoude
n. Amid. yr. des bloet. ghesephe met
oek dede ick. das. mir. die. minne. riet
unde ick. die. haer. vromen
a. vrouwen. van. sich. selue. come
as. mens. sal. tso. der. stont
ussen. aen. men. mont
er. huse. mich. met. v. gras
ch. maeste. j. rose. m. z. v. u. l. u. e. nas
unde. oelde. der. haer. yr. aen. gesicht
ch. d. rechte. id. sal. yr. h. u. s. p. h. e. licht
oe. dender. h. u. e. s. m. mich. gebracth

Juden roepen da se boer mich lach
doech das mir die minne bat
unde spreke an eenen roplaat
d mor. b. mat. omma
y acht. da. h. u. e. s. m. tot. mir. gra
y ch. stach. yr. dat. bluedich. in. id. mont
e. sich. mich. an. ad. wt. gesont
y roflich. lachende. ze. weder. qua
e. sprack. in. verna. me. man.
e. enen. droem. so. suese
das. du. god. lonen. muese
y. lach. hier. boer. mich
unde. claf. oech. sey. wermich
y. omme. loeres. dnr. boer. met. hemelich
y. du. sal. alles. sijn. gelbeent
was. liep. van. hene. heftich. geert
y. onst. unde. heyl. des. herten. geyt
unde. per. reden. seyden. wem

verleuten

van der moeder gods

Hets sey dach da vrolicheden
kersdach. in des conny. houe
v. ant. daer. heeft. gheswommen. hede
e. ne. maget. van. grote. lone
e. en. b. utte. mael. so. wond. lich
unde. daer. toe. ghenoecht. al. y. o. h.
n. a. s. re. menst. lich. ede.
v. ies. w. e. p. e. n. is. onden. h. lic
unde. d. n. e. r. toe. ombe. g. r. p. e. l. ic
n. a. s. re. god. lich. ede.
D. ie. moeder. is. docht. wond. lich
h. a. e. s. p. e. n. e. en. h. i. haer. vader
h. o. a. r. d. e. y. e. m. a. n. d. a. s. s. i. n. g. h. e. d. e. s. g. e. l. i. c.
h. i. e. s. g. o. d. en. m. e. s. t. e. t. e. g. r. a. d. e.

In die knecht ende daer toe heer
 nes ouer al dats meer
 mbesonpelyc te kommen
 och kay gheen ma besmey
 nley donctoren wa die maghet
 or somen verlichter
 re prince wt mit stal gelegz
 lder woult stichter
 en bant gny hendelen mit plette
 u die sterre me setten
 oe hi den hemel vrachte
 i weende oec als een kindt in mede
 u douren d den wolke dede
 oelg op boer mit crachten
 us qua die gods sone goet
 an der magz pure
 helyc der troyen bloeme poet
 it wonderde d natuere
 oet gheblome had die maghet
 nd mid arbor was gelagz
 it doctelkme belouwen
 u was alder wrecke heer
 nde kay ghesaente sone vilme
 an me creatre ghebonden
 helyc dat met en queto dat ylas
 as die sone sonet dore
 helouen wi dat die magz was
 arym als te boren
 u moeder is gebenedyt
 or was besloten lichaem lyd
 ods sey menste geboren
 u borsten oec wel salich woren
 ie god in sine jonge jaren
 e singene had horen
 t genade hee god amen

God huet sijn moeder wijf
 daer o is wijf een bloeyende sta
 lo yf ist manes lyt berdrif
 ad selue da come quam
 wijf ist besser vil dan golt
 mes naem cu wimes tijf
 die sijn manes lyt berdrif
 u werde manne fut vroultz holt
 vroulbe yf en wee naem geshure
 vroulbe vrypste megen moet
 vroulbe mache sorgedure
 vroulbe sijn god truer goet
 u b eert de vroulbe dats my raet
 u werde ma saen gedencken
 ghu solt mecht vome vroulbe crencke
 mit manes vrende an vroulbe staet
 g agz yf en vome naem geshure
 wal dieke manentliche maghet
 ich vroultz alle creaturen
 re magz so me saghet
 rist wt van eore magz gebore
 n b eert die magz in stolte wden
 o is geweldich hemel ad arde
 one blyst he merime bloren
 agot vroulbe an wijf
 i u drie sech bluch te i en
 u b halt met eore dme lyf
 ou vroulbes dny adel stam
 nde aldas golt dz grlike haet
 des conynx stat kay vrakente
 mach dich won mecht gelychen
 h cwestu dieke boer misdaet
 conynge souste greue herd
 ritte knecht te dienst may
 iet me in vroulben dienst bere
 wal das dich god d salde gaen
 ou vroulbes lau da meye bloet
 gogelm sijnge zaden clinge
 d yn lyf noch mee vrende doet

Amen

mi woude dat ich mi verniete
En reine wyf epe ppen
mit ich dat te voren wete
dat die woelt kan gheboeren
at wonder yst dat si gmsen
die andere drine da loch meine
mit met beter is gheboeren
my gne reine wyf alleyne

ne fluet boer cym reine wyf

Des is ghaer ontmaessyn lanch
das ych me da hartson zanch
vrolich dorck cym wyf
in vrenden vrouwe die halt by
oph mit arm na also vasten
al ich in vrolich leuen vasten
es mach alder alger. walden
wil si ich moys in sorghe halde
z no truerich zender monschfalt
op ze mir vrolich tleue nent
die mode das reine wone tfont
waelden die vrolich leuen
e boue alle ducht wachouey
i hart mir sorghe vil gesant
doch so bin ich gelbant
tsoy mit hartson die gelbalt
l greeft si sorghe menichfalt
his altes der hovey is t
at si tyt onde vaert
aer si ontfinc die woude
z is t waerheit onder woude
sinel had mich so veruecht
is troest qua daer tso getaecht
nde had mich vil na die sine ydalt
ophe keret mit gelbalt
vuest die wildes mede walden
at was ghy tso minne salden
es was sin ich wyf on may

Die sal vrolich leue dyden
hi moet verleant sin da hem leyden
hope en troest di sy ede ppen
die meneste bedruefte blide maken
ne willich hoges muedes leue
oph gophe das si noch sal gonen
vreden gele soude getal
in yr genade luyt ich al
yf herte moyt lude sin
het si verlies tsi gelbin
ich hope in wyflich moet
al si keret in oetmoet
vnde mir genade doch nenstyn
vnde lieue vrouwe mij
wil in wyflich guede
so mach ich leuen hoges muede
vnde alder zalde mede wesen
vldu mit gonsen hulpe gonen

Godeken zert dit

Gouft is ahe gane groet
want si on heeft gane genoet
yt gonsen namet sone bone
oph liever dym des keyser crone
st als ons dese wise syt
die meneste is die alle dinc vrecht
die meneste is in alle overky
vone alle dinc te merky
in cyminge diemen kinne drecht
dat is die alle werke vrecht
vader meyninghe is te wogen
v oedat alle dinc is ghegony
v is ontfuncter wat ghy doet
want v meyninge die is troet

goplicat

ghadich mi seluen ad haer
i haer seluen sin mit waer
so waer ich harde wal gepast

o staet ons bit goed tyt
Want ghi haere en hi vrouwen
e sine plecht ghi mogt hi trouwe
at ghi selden hebt vernomen
no stoney sap noch dus volcomen
O hi hier wercken waerlic wel
at men selden vanden sel
ch sprack eerde reine vrouwe
at rike scip dat ic hier trouwe
oe ghere wylac smey name
ft te seggene mi betame
c wouts te coeten grote danc
i antwoerde oer yet linc
wient in dals te wogwe met
at rike scip dat ghi hier sijn
yt hi name sekerheit
torm hette of ghyn leyt
n mach hey stonden met tve pere
c woude wel dat alle heeren
oer desen konge moet
o were orlofdes etyne noet
at laghe an binnene yemet dan
f sine sekerheit hilde elc ma
ie werelt souts te bet warden
ie rike mast heyt vol herden
in kay hi mit he selue t woghe
ie storm doet he dode brogen
n ochter volghert hnt al
i hadde eere lude voet vredal
ie wel volgherden kay sijn liden
to ghepaet in corte tiden
at sult on elym ongesaech
l sijn begijn in dasthe ploech
ad hi volghert na sijn barmhert
ndogeden hinc wit niet bedrooge
ie rike corden die den mast
stoec honden staende walt
at sijn al brou trouwe kind
gide meere eude minder
n ader moed heyte n
ie he trouwe vrouwe heyt bi

1 mach wel te vaster staen
Want comt hem .j. liden in
i dragent in allen siden mede
ato gestiet te meneger stede
al die corden den mast begame
at hi moeste ghoude ind' hanc
al die vonden de ma horene
o mach hi wel mit anote lene
haron macht hem met betrouwe
ie he verzeylet mit trouwen
d n desen riken in aft volgherden
hant een zeil van rucher wden
i vdie ree so vast gheknocht
at seyl heeft menich heyl in haecht
den sepe en oec den storma
Want t sijn met wel uare en kay
ouder seyl in groten wind
en naech kay desen seyl ic wde
at heten sal horgoet gelaet
Wanier dat wel rechte staet
scip en mast d hi berstoent
al die een in liden lude toent
l sijn wesen berstoent mede
d aert oer dat hi duds dede
at heide sine vanden wroet
as sine wroet sijn wesen leat
h die o palme mit hope tenen
n mit ghehaet meer lude gane
at he binnene moed n
ie mast volgherden sal he bi
gnt trouwe corden staen
dats wal een malet me bren
die ree dms t sijn een staet
ende mit alre hoyste staet
n den mast daruns gelyse
dets wal reecht dat me sje
me rechte name is oet moet
l yghedoecht wat me he doet
hoeme haber dwelt hi volgh mede
hi leent sijn oed dide
daer men dat seyl goet gelaet

etten corden d'ou hem laet
 in oeffen heeft hi die mynste pijn
 Die hoestste wil bespeert
 hiebre bo drage in oetmoete
 o doet hi seker als die goede
 lo me een sike niet sijn yfere
 aer is oetmoet. j. p. u. vol eeren
 I sijn is goet yfereocht d' aey
 nte heeft oer moet kstaen
 aer hys met volbringe conste
 et was domp heyt dat hyt begonste
 ad hi genome in sijn vaet
 et moet en goet yfereocht
 h hadde eere meer gehad
 ah hi met oer moed besit
 ay is altes greef ferecht tyt
 ne behoef el datmen hyt
 lo me eere heeft een seel
 one stont een top casteel
 inden mast d'ou sach uch v'ou
 re casteel h'et el inken
 I troont een mefche goet yfereocht
 Die huy goet om ofte quaet
 o goet gremert na sijn verminere
 Die goede man sul sijn oerey
 I loes eere om slaen
 Ende inken heeft hi het mefdaen
 Ende na sijn macht beterey dat
 re hem in goed onst is lut
 oer d'ou heeft hi h'et ebelte hoeden
 Ende mit inken ebel bewoeden
 I en helmsoc en een roeder
 I ons lade h'nt en ee moeder
 I ach is d'ou onder h'ou beyden
 I er sijn haer name onder s'ouiden
 I h'eyte eere hri h'ed'ome
 I sijn had selden woeden gude gume
 I n dede d'ed'ome wa h'eyden
 I ore huy wil mit eere cl'ouiden
 I oet h'et pelue t' d'ruchte d'ouiden

atuerker bleech greeft yee otyhine
 n bleeden te reden yferechten
 ey come hi bed'ouinge bay s'ouiden
 re volge woude s'ouide eest
 nde leue na d' nature bleest
 onder stemte of yemans h'ed'ome
 h'et el te d'ruchte h'ime pond d'ou
 I oetay s'ouide in s'ouide mee
 I ay is t'ou pond roed in die zee
 I en cabel was d'ome g'ouert
 I onder t'ouator ebel h'ed'et
 I s'ouide was die name s'ouiden
 I rema p p g'ouiden h'ou
 I o h'eymeleer noch p'ouel g'ouide
 I ce h'et hi d'ruchte h'ute s'ouiden
 I at r'ouche s'ouide bay h'ouide s'ouide
 I idoeit seker als die v'ouide
 I re ebel h'et om s'ouiden g'ouiden
 I ant o'ouiden h'ouide t'ouel d'ouiden
 I p'ouide al inder eiden
 I ach een h'ouide bay g'ouide eiden
 I ast h'ouiden h'eyt hi h'ouide namey
 I es en d'ou h'ouide h'ouide s'ouide
 I at hi was also ongenac'ent
 I etten cabel was hi berg'ouide
 I l'ouide h'ouide hi was doch mit
 I me eere h'ant hi alto es h'ouide
 I nten der eiden om minneleer g'ouide
 I inder de hi in derde eiden
 I m'ouide ebel dat dede h'ouide moet
 I at h'ouide mit g'ouide p'ouide
 I at beide s'ouide handel yferechten
 I e machte ebel bay h'ouide bes'ouide
 I p'ouide h'ouide bay h'ouide en eest
 I h'ouide dat mette anker s'ouide
 I nde h'ouide hi mit m'ouide g'ouide h'ouide
 I o moeste s'ouide en g'ouide

Die in anonturen staen
Die mit eeren boert wil gaen
Hi moet houden ende geuen
al hi redelike leuen
Ende aen helen den cabel goet
hem seluen knopen is hi broet
waer si & noet van andre seyden
Daer blyft in myte deen van leyden
Daer sach ic eeren stierman
Daer grote dieghet en de lach an
al sin wesen mi welbanghede
Die edelre vrouwen ic die bragde
om sinen name & seluer stonde
Hi sprach die sturma hylt conde
oudich sin hery op die see
Ende opten land weghel mee
van eenich na die ul leeft
Want hylt al der winder lgeest
Ende is al om waer goet lictent
Die stap waer alte zeer gestent
En dede conde die heeft hi
het ware clerne sin gheblom
Die vele t'zee wt varen woude
Wist hi niet waer hi waren soude
En hee die gene conde en droege
Dat hi en en dinc van ongelogge
Hi moe holke en sinen lande
Dat hi hadde in sin hande
Went hi soude die beuen eeren
ghelike die de duucht heghen
Want ghericht die onrecht leue
Sonder conde name he enen
Die stierman die gheue conde dichte
Die sinen stey boer wunde jaght
Die saen op een lant gezelt
Daer hylt heuet onghedylt
Die onde dragen en daer na wken
Doet in waeldoen dieorden stercken
Die doet conde die lude rypen
Die hem selue doecht beblisen
Die hem die conde is goet en quaet
En soude noet na wghent staet

Hi moedoe in da mens gelboege
om of hi gene conde androge
Die nu die vrouwe die hadde berecht
Zeghade ic bron ic wil & knecht
Gorne sin daer ghe mi vint
Hi segt mi hoe heyt die wint
Die in dat seyl hem seluen sprayt
Hi sprach vrent goudich eyt
Hi sin name in steeps boert
Die seest 3 wt en noert
Die hi mecht ach on al
Die deen wunde volgen sal
al sine ghetude mit der slapey
Hi sin vrouwen ridders anapen
Hi moeten om de onbeden
Die mit ghenoudich eyden
Die dinc beuolde die he gaet
Die hem die wint gelike staet
Die sin ghetude siet boer he vast
Die crachtelike daer an tast
Die at hem ontgaet hi sinen stonden
Hi mocht heuer vaste houden
Die mit genende daer op blumen
Die die wile die hem die stine
Die anonturen aben sinen ghe
Die si mi van desen dinghen
Hi ad hericht en al geseyt
Die sprach vrouwe op houwstert
Hi hylt mi noch waer beraden
Die arme de salmen die conge laden
Die rmette dat salte soull en
Die gaechtu met zenen vrouwe
Die inden morgen staen te tynne
Die al ghetroude connythinne
Die in desen conge die ghe hylt
Die almen se steppen en met
Die salmen daer in liden mee
Die op dant en nider see
Die ulken varen in alle boeken
Die in anontuer te besoecken

Inde pryft dat hi selue doet
Dadert goet si ofte quaet
us is gheschamen my vrouwe maet
Inde moet in eloude vroude en
ore hony metten and en
rouwe multhort hert de penende
Dwete sine plach so benende
Onder ther stap enre stede
ch si moet ub haren mede
dat is alre haren stamde
Paert s aldus stey kande
ouder eenich hert de
ittrey quame die vrouwe ned
lle penene kan den torne
nt say grunge die wael geboren
ie hondert vrouwe die haren
aach ic haren en aw misbaren
lso sponderlinghe peere
at mocht ontformen onse hert
Dach sine wuldey dach met hert den
et dochte mi traemoluchstey steyden
dat ic kan vrouwey re gysach
tuorma conde met anders plach
ay hi tpyl mit haeste toech
uden mast en daer ay wloech
g hontichert die snelle wome
ch hertden ick en sach me sint
o goet een say noch uenimeer
en wet ghesien des duchtich
et hert boer sine game
ria stont ic herde lanc
ude sach den in ken con nager
ie hondert vrouwe waen d
hnghten e bouch mit grote liene
Ponder dit goede woyfallene
ic mi had bracht kan al
h aer rouwe en was met smal
c troeste se so ic best conste
ragen ic h aer begonste
Werde vrouwe wael geboren
Die heeft depon vasten toren

o mychen sach ic mygenen
hertacht kan durbaren steene
i antwarte brient bron bere
sontar in met grote een jaar
erde elen is h' geseinde
ie daer sy len mitten woude
at sijn al h' naeste magen
Dien die hert dno baragen
c hebbe geseien dat die hert
d l huar quame on honden
ende haren huar als mitten bludy
y'rouwen dat was tray tady
Doe die spony vrouwe waen
yechtich die ub haren haren
Dier gaf my vrouwe menichfont
h ad elere ad onthout
c nape srechtyn etc na sie wden
nlte te hoet sulke te pde
Dier hier onthouden wt mit hof
y omch goet ma stont do na hof
a siere markt ub yst al ledy
Dorpe herten en stedy
s my so verbult mit quaden
dat qualic yemant d' gelien
dat hi ub vrouwe en hert
h i hadde lesten wt ghesent
h aer dochter was hert
Dier heeft huar mit waer geseit
dat noch sulke hede haren
Dier haren sine souden wemen
Dier haren dienste op dacht dorstey
Dier haren die biden herte woude
ub wemen in menich lant
ende miere vrouwen biant
h abben g' hertweest al h aer tyt
Dier ierste is onbestey den mist
Dier met en roet wie hi hant
p dat hi mi rret sine stact
h i berdrap bron herteden hert

et frequade in droghert
 cor orne groot ende liech
 at be ro hi groot en clym
 Dunder is logene kan loefheit
 re vrouwe care dochter waerheit
 wer inden coren wad jagede
 n pach me ofheen so ver jagede
 lo n' was ten id gheen wond
 met die meeste hoep besonder
 om den luden woude haer deney
 et bedwangre kan den heu
 Die derde heyt on stemelheit
 re de werelt so belyft
 at hem luttel yonant stent
 at hi is boe- hofogendemt
 Die vierde is hongher staet
 unde heyt ontrouwe bad onmaet
 re trouwe en mate heeft varenē
 ndew hoer hey barden bleyen
 Die vyfte is mi wonden cont
 unde heyt heer ongerechtig bont
 Dies vele op sijn dume heeft
 hem ontfiet wel half dat leeft
 p der enden hier beneden
 here vrouwen gerechticheden
 wanc hi met benden bte haer
 unde dor ryst haer lant mit stave
 et knipen lude die hem bode
 Die sefte is her gher genant
 h regneert ad al dat lant
 h me laet niemē mit gemake
 unde doet eene verkeerde vrake
 uer die vrouwe milthep
 wden vanden was beryt
 A loes en alle goede die den
 ghelych dat haer meselle meden
 gepredelheit mate of stemde

e unde allent dat den coren teonde
 Bie si quist kan haren palen
 her gher moet hem nē b' halle
 van dat hi heeft lange v' d' bint
 vrouwe milthep heuet tlant gers bint
 Die vyfte coor is mede
 Die sijn name heyt seker haden
 Zulc sekerent segelt en sekerent
 Te houden des hi al onbeert
 Die h' ee of edelheit waent of fae
 unde also doet hem hecht sijn waer
 guttial ker sprichte dat edel d' sijn
 Dat mi deerde over al my d' sijn
 Die sprich l' uent ioh mo et wad
 Die was core is qua neder
 het mocht so d' boue staen
 lo het d' g' me mede of my
 h' hets d' p tom usten
 Die der fer met om lusten
 Die g'ne kriede of blystap piet
 En doch budy droenen met
 lo sprac vrouwe hets mi liet
 Dat also d' boue staet
 lo wout d' h' mit b' woren
 h' b' l' d' b' w' l' s' w' e' f' a' e
 om v' l' b' e' n' name maecht sijn gepiet
 Die sprac l' uent ontfarmheit
 heytio d' me mi noemen sal
 unde dat sijn mine sustoren al
 Die vrouwe die d' boue of h' m' g' e
 ontfarmelijch haer hande v' d' g' e
 D' ufer alre name sijn eene
 h' is d' marthio met meergene eue
 h' it wonden hebbe ic moet g' a' n
 sprac die stoue wel ged' a' g'
 lo benele d' den seluen h' e
 Daer h' loen of hout vrou core
 Dat is god en niemēat ander
 h' attrion de de p' eene wande

er borch wt die werde stoey
ch sprack vrou u si ic loey
od selue en memac el
at ghi mi hebt herrecht so wel
onesshelic na my begreyn
se legm ich wed' toey
u my boeckm dat ic vant
aer ic liet ghemect me linc
aer ghinc io m en ruyde wed'
eyhen stoey wmt hincder
eere kopten dale waert
och io carre mine vaert
o ic uhe yst mochte
es monts spade ic gerochte
mine danderrecht d' ic wotqua
c ghinc thant d' ic vnam
ort gheselstap kom der stede
aer io mine gebaerneffe pade
oe d' in gueden hage waven
oe ic sach gheney waven
op en vrouwe d' al ge bore
nde ad vrouwe eere toey
aer ad luttel yemant vaert
ch ghi heb' ad goet' aert
ic hebby' wil den nae ad eyn
caont d' der stameltormey
ic d' vrouwe ad ontboden g' seft
dat ghi d' sulken wipen leest
dat ghise horen wilt noch sey
e uddat am g' moete blyen
ic by vrouwe hoghe g'hebore
aet ghi s' blinc dus vloey
mighen oyt ste linc
dat id ull' alre stamden
ynt d' d' ghise wed' haelt
want blinc s' dus verdwaelt
gh' sulck selue temael ontgelid
ende mit eerey lene seldey
hinc om vwaert v' potetud

Dat v' vromden stonde blide
ende ghi sulken dano binaecht
dats h' vrom de met in beraecht
Augustynus g'eft die d' d' best g'eyt
ende d' liden eere g'elyt
n iement hi sond' maer gemyu
om datme sut dat pocton
op eerey acht hi datme dede
Doet wel hi houte sine brede
Doch eere op d' d' g'eyt s' p'act
h' ic heft dat wel op g'eat
exphat

Dits vander vrouwe borch

Wael behage io een gemect
miden meste in yst onduecht
D' aer hom te behagen af g'eyt
so en p'p'ic s' in behage met
d' u hem seluen kome g'ymen
ghemecte drage d' quide p'p'ic
D' aer s' onde af ceont of brede p'ade
Dats quact down s'ht m' d' e' rade
d' nder d' d' d' was m' g'hepact
e en g'hemecte d' ic met
den en bant d' m' aersaemheden
god v' g'heft m' of ic misde
Want die gemecte was eberet l' d'
e en edel horey so p'um l' d'
e achic v' g'iert mit suete d'inge
Dats mema e mach h' d' d' d' d'
e maken d' eyn meest' r' d' d'
d' h' e meest' ongel' d' d'
h' em seluen lucht hi m' alloyn e
d' e' borch hadde ene p'orsterme
ghelic e' d' d' m' d' d' g' h' d' d' d'
die p' r' d' d' d' d' d' te p' d' d' d'
dat een s' y' e selve wt gelvaer

Daar om had tofmen deel
Dat prayel van den castel
Hi houdt so waer dat gheue
Quade locht noch onygue
Daer in mocht geraken
Die smey hie noch granaken
Nlost op enige pijn
Die word heyt haer smake lynn
Onder palen was hi heboed
Hi was wijer en broeder
Dan eenich demen edeat
Soerden borchorrene hi smect
Snde prinske voer hem die spye
Sf si mochte spraken in enen
Sme hie hi was edel boet
Smaecte hi anders yet die goet
So hiet hi ander halen den
Wal soberlec hi diene fan
Al so goed liden wel betacmt
Dat hie is aldus genaemt
Dat hi hiet h' licht geboel
E-hort een wal hi nocht te coel
In recht maten boecht hi sy dinc
Swas h' ruyhonte camorhinc
D' is boogrene daer binne
Want hi ch' an alte best h' smie
Wat s'ny h' meest beghert
h' ruyhont heesten hie edt
S' inbogen raet laet hi he wete
Al hi mit onlost is beseten
en et suchten of in enen quael
h' er lichtgeuoel loept in der ael
S'nd' linc die h'pe p'ulic
Dan come van h'ute merst ryc
Al sulke als sine hie beghert
S'nd' betac hem dat hie wert
Dat s' plimmer w' want ic sach
Daer ic ghinc op ene dach

Sach ic al dese enigen
Hi hebse alle gader gezien
Dese edel boech ghemeynlec
in v' draghe ic elken sonderlec
W' s' staen of ghi kent
Die v'nf. ridders die tper lemet
Die honden plige ald' binne
D' its alte goet te v' smie
Al draghe ic tus w' d' alle
Die d' reyne w' me valloy
Die gestede s'ny goet en stoey
h' erectus in dat h' god loey
Want een goetman wel verstaen
W' d' oet somwil goet at bord' ont fue
Dese borch is thoest d' wille reyn
h' boerhoest is die stoeytoeyn
h' oeyge luytorey die v' staet
h' ghele haer dat goud
h' nepe die pilcane s'
h' mont d' end' die pille d' h'
D' tande d' in die z adley wite
h' wange roeyen ombesmit
h' kinnes dal is d' borch boet
Die o linc boey h' lichaem zoet
h' conge die edel herpe beduet
h' linc in d'gedey h'emat v'ruet
h' sele die witte woude want
h' yf d' binghore an elke h'ant
Dat s'ny telg' en ed' tace met
h' hert reyn en ombesmit
D' s' die boogrene d' binne
D' in borch hoeden die v' smie
h' oer meken genoeley smake lynn
S'nd' s'ny van oeyge die s'nd' die s'ny
D' me h'ued mit te mael
Dat boett' borch ed' t' zael
D' s' reyne w' de w'nf ub h'ued
Soer hem die drage sel gemmele
D' n' edel borch die gheefel h'ert

Dat suldi vanden w' mit leest
 nape hi dinct mi die best
 ie in vanden heeft baroest
 onchroulde die lichtelike geloest
 at waent en met weet
 ick so comter hem af leet
 et sul s' p'ker namae lo rouldey
 nape dech lidict al om trouldey
 onchrou so dede herte booren
 oe ghinc mit herten had voren
 daer ghi elyn ay hebt gelbore
 en dul begrime is p'ker begrime
 onchrou woudi dit v'staen
 ghinc sout niet allene g'raen
 v'ene jonchrou laet v'genoege
 nape hoe p'ndict hiden moege
 at icken mitte v'ere p'nde
 ic mi wort in selre lage
 ay in hert moete v'ind haren
 jonchrou na roulde mach in v'ate
 in me salte voren besien
 nape wat v'ind sal g'p'ien
 des en mach ic niet v'g'raen
 g'heest mi so deel g'edaen
 at hem wepe moete gehat
 onchrou salvet hem de pat
 daer ghi moete en late hiden
 rad sal v' ander sijn v'berhiden
 v'ene nape en mach niet v'oepe
 ic blinc al myn lijf d' d'ey
 g'act gode v'ende ick v'ende
 ay itten v'ende s' d'ic mi v'ende
 p'ker en al myn lijf
 en sach me so toos v'ey v'ey
 nach so v'elmaect v'ra alle v'ey
 me was anders niet te v'ey
 des ic behoeft in v'ert d'ic
 v'dam s' allene ghinc
 v'nde s' selue was so v'ert
 ic sprac jonchroulde d'ic mi leet.

Dat ghi sijn duo linc kee
 ic henele v' onsen heere
 duo siet ick v'wech en s' bleef d'
 in sachte v'dome daer naer
 gh' heden enapey maegden v'oulde
 v'lyst gestede in v'echt trouldey
 h' v'wech v'ene wat hi v'ert v'ert
 die sijn v'ey v'ey v'erdeest
 g' her v'antel moet

Ic ben begaen al hier mede
 en hebbe langem tyt g'edoecht
 of ic had v'enschenborch oec v'ede
 wie ic den plotel laten moecht
 want ic gh'ed plot te v'el mach hoede
 soet ub inden lande g'uet
 daer to so yst my v'ermoecken
 dat menich h' daer na staet
 ay ocht hi v'enschenborch op comen
 v'v'eer my v'ind mede g'elicht
 h'et v'are te minne v'indomen
 v'ochode is beter en bestyde
 duo sijn ick v'g'raen v'ere
 v'eyen ick v'est mach v'eneley
 want ic v'ael v'ert dat menich h'
 ay i g'ne s'nd v'ind af stelen
 v'w af v'inc openbaer
 hoe dat v'ave in v'elken s'ijn
 ic leue des in grote v'ere
 n' d'inct mi die beste sijn
 dat ick den v'ind v'ote v'eyen
 daer ick v'ind af h'onde te leen
 ic v'ult hem v'elbaer h'eten
 en v'ert h'et v'act en gh'ey
 want d'ic mi te hoede v'af
 hi macht hoeden v'el hoer v'ine
 al v'ar ic s'nen jaer daer af
 of h'yt te v'ichte v'el v'ind

h i heeft des selue Wel die macht
In dage tsi in nacht
ber alle heeren die begheuen
ic omme beuelde in dit slot
en diet mi te leue heeft
st hierna anders beghe god
hemons in gheen sult en greeft
Want mit borge misselic waert
fact hier toe enich onreval
so Willic hebben mi te waert
och hope dattet met en sal
g halt vast

Wensten borch dat mi gheue
moet ic clage over al
dat mi d'af heeft voren
ic heb diet mi te leue beual
h i heeft gedaen die boue reden
Want ic sijn huns met trouwe helle
s omme sal tallen steden
egge d'ne t'baer vte le
wes des selue mede broet
dat ic was ho-laden zee
doe stille en openbare stoet
na Wensten borch sul menich hee-
oer ic wel he te aden ontboet
hoet in mi open huse stont
at hulpe hilde tot mine noet
dat he selue hest kont
h et ghemel tot eenen tiden
dat mi sulke noet lach in
ende ic bay Wensten borch moeft rind
doe was ic daer d'he gaeft
doe Wey ic th'nis beuelen mochte
d'at h'leue al d'uer sijnmt
Want mi anders met d'indocht
Wensteborch da h'nis gerijmt
en hant geue trouwe ca-briens
daer ic mi hat toe vermoede

Dan hey daer ic was af bleent
h en gaeft ic in sijnre goede
niet en was also mi sijn
dat ic hom mi leen op graf
g'er dat myne was d' m
Ic quame weder al redic af
u h'balme mit tse mael af weere
en kander met op comen weder
D'ay ic ha lince k'ny geberen
Ic mi dat seker-lyken lede
Want ic d'op menich bouen
h'ch gheleest in h'gher brouden
doe ic te mael in moet d'ien
dat claghe alle guete liden
en id h'bidde ridder en knechten
h'eyde brouden en jonckvrouwe
en id ene leen hant tot sulke recht
dat si dat ene Wilken stouwen
h'oe me mi s'oud- s'ilde neent
Te leen dat mi mit h'ade mit m'ode
v'erhet was ald dat h'ereont
en id h'wade graf in orconde
doe moet ic Jamulike clagen
D' mit alle mi broude is daer heen
en id moet rouwe mit arbeide d'he
Want be-love blyft d'z leen
d' mi hoeft wonne an lach
en id ic so verdelic had ontfruy
n ye huse na w'este h'et sach
ait recht was Wensteborch s'ynname
h'oe ic daer af o'heruet s'
Ic clage d'z mi me deert
dat die borch den heere ay
wa w'este borch sal sijn o'fwort
dat moet ic mie rouwe doge
dat die nae sal sijn b'lonen
goede lude hebt dit hoer o'ge
o' f'ca wa d'ey comt te boren
explicat

Berley plach ic tuesdide
 een toepas hemelic te liden
 In waerdelic dat meste en ghes
 hellote had dan ic alleen
 In een chuder dner-grecomen
 Ende heeft den pad a hem genome
 Ende heeft een hec d op geset
 No bliuet da mi ongetret
 Want ic quellie clemme chan
 In my cleder mochticker sturen an
 Nu go ic al eny al yst sanc
 Dney gemeyne ammentanc

met ende kerf

Ene camere heb ic gemaect
 Die mi dmeke ad sulker maect
 Wat ic d in mocht te besluten
 Dat soude bliuen waer d mite
 Ende wat ic mach d brenge in
 Dat ic des binnu pker bey
 Dese camere is so ruone
 Ten mach gan houte noch wa stone
 In iemout maken haers gelike
 Noch die leest in ardrife
 Dese camere is so goet
 Dat ic dencke in mien moet
 Gofdic in die camere wesen
 D dmeke ic ic soude blide wesen
 Ic moet selue dute bliuen
 D pondme mi d omme atmen
 Des moete dmeke en dnoen
 In den secht te menen bren
 Dese camere is gemaect in hste
 D edway mome sulker eyste
 Had laet dese camere staen
 Want doret en de laet an
 En gene haer alles des gemaect

Des der camer is gheboech

Smitich mach gants nach mine wil
 Poyst mich allout guer en sul
 In d'ich mich haen besonnen
 Was he mich ye hant af gelbone
 Des houde he he als he dus wan
 In icht shuder icht ghesluochten stan
 D in verhef dat telich clyne
 D mit icht gants bu rone
 D yf onde de hant beholden
 God die moets boert an gesholden
 Ende moet mich mome in se wone
 D ch wil hem gne laetpen daren
 Ende nicht meer goren
 D zulcher moren
 Die willic boert in auelbepen
 D heldeft si god icht bey gonsen

A dieu d'you manne

Weddrstoc is zult tye goet
 In d moct woz dogel dno hi doet
 Hi doet den menere saten
 Die leuen soude in onmaten

no ble

Die amouturen doet affen rison
 Ende besmaect den broede wesen
 Die broede luse moet se copen
 Day affen comt si toegelopen

no ble

no ble C in maior intellous minna fortuna

Nof en legeder getelich
 De vrouwe also wat behage
 D er mye sijn lipp oph eyne rinch
 D eyrte dorch en prijs beagen

3 am ghyne die lyp vnde groyt
In woulde dienste waagheit caer
In in pimphe odin onst waer
Das were ghy ongenoeft moyt
r edele snese woulde groyt
Dert nach den aldy werdicheyt
Wor miche hame rittlycher moyt
Don lafst beh ybinnid wesen loyt
Het was ye gnet woulde 3 in
Wor rittlyche hooyt de drege
Din goeten lohyt allet aghe
So belst beh woulde salde mit
G mit wouldey guete in rittcraft
Dyt ynnich ert ghy duder gher
e sut heye wot yr beyder craft
Dre ghy duder so gelde ghy
Wolde guete danc ghy hame toyt
So sulde rittcraft ghy ghy
Din goete 3 in horyn yse heryn
Sule moyt sal lohes erborue hoyt
exphat

Ich qua d' ic gro et weder sach
hoe eyn ghesinde te veldt lach
Eude al die grane die d' woren
Darey cranc en out bay daren
Dat dochte in sijn een selsy sake
Dat si dno lagen hite dake
Inden wind en in den regen
Dare had sulc byt lange gelege
Dat had in boer w' g'pacht
Ic sprac wy ghest s' hie toe bracht
Een ghesel wot hane sture
h' wrohte mi al openbare
W' sagge hie in crancs best
ghelyc den vogelen pond nest
So moete in hie onse leuen ende
Dane salt noch bay mi met weden

Ic wulst elvel make konder
Dare d' die salt ye raste zonde
G hier legte sulc die heeft vlorey
Vaste mure en hoge toren
cone zaet en fermenaldy
Dare hi mit crachte mit openade
Eude mit gheselwale is wt gedene
Eude w' daer g'ne hime blone
g' men naout he mit gelvelde
Som luyt hi te belde
ghen and' hime en heeft hi g'heer
Da oft mit g'wichte w' eer
g'achte dat selue hime gelvane
D' hi was te raste d' mure
G hier legte sulc die hi sere sulde
Dreke en me met sulde
heft g'ghymmet hie en d'
Eude heeft d' mede sijn hame wel uae
D' batenmet in onbedne
D' hier legte sulc die eldrecht w'ne
ghymmet heeft te dake toe
Eude d' hie hie stuy also
Eude die wonderlike loft
legte hi hier al pond' raste
Sulc heeft die amte toe mede
gheworpe t' sine s' dat hi ewel
ghymmet met w'el en bay
Eude legte als een elendich ma
al heeft die hant benome
reft d' hi in wae comen
had hi w' daer h' en gesen
et in wae hie mit gesen
Sulc heeft g'ghymmet ope' g'rode
w' ho' dringe mit en fonde
o dat hie e' fundament onefanc
oe wt g'ghymmet also cranc
attet hie en w' allen moest
na' is sijn w'omge ewel w'ost
Sulc heeft hedebaert gebane

I lo hi soude sijn hius belouwen
 I had vele dat sijnus gebouwen
 I mit ander hede hebben gevegen
 I o dat sijn gheselbich ^(sijn)
 I c sprac waer verloerstu dijn
 I antwoorde mit sachte sime
 I c liet staen al sond' hoede
 I ver legz oec in deson p'nyze
 I ie ghetymmet heeft so bre
 I n branden pant dat hme mach
 I daer n'z godine eone dacht
 I sul heeft hi heeren dienst v'sp'nt
 I at hi sijn woonige haest ge'ant
 I o datter hi ongelbeldich ^(sijn)
 I ulo ander na die legz hier hi
 I p die belt in deson allende
 I ie me hius gemaect on soude
 I n menich die hie hie legz toe
 I an deson gheselwas fuer die die
 I c dacht het mochte el el' el' el'
 I us wet is beech si bleue daer
 I re vrolich loeft hi houe vast
 I one wet hi mit ellendich vast
 explicite

T ghebiel is misoude v'wonne
 op ene romere had suet locht
 ne maget kende daer and' borre
 ay sone relate als my dochte
 ch'poude of iose spreken mochte
 unde gnotese doere d'wit trac
 I sprac enape god loen is dat
 I c sach die magz' g'p'che kange
 ay et oer hengul elymer groet
 I l die moeste si liet gangen
 I ie mynste had si suet goddegt
 I it was een dme dat nu v' droet
 I at sijn niet on' l'ip mit vat
 I daer is niemant sonder dat

I sprac enape wet is gebrecht
 I at dmet bannu best g'raen
 I is selich die hem daer toe boecht
 I uten pade mit te'raen
 I m myede om gelt in om stat
 I daer is niemant sond' d'nt
 I ie mayt sprach die h' ebel v'stoet
 I re hede on sijn met eone gesmit
 I lt dmet t'fme wiesey groet
 I oes hi mitter daet beg' hme
 I o d'nt v' al die welt mint
 I onder eon die v' is hat
 I i seyet g'fme sijn is pond' d'nt
 I oes v' e' werolt ub is te'raen
 I at dmet v'quaet p' d'ne d'nt d'nt
 I re kan sulker over hie p'legen
 I at alden hudy d'unctet groet
 I s'lt on is met eone gemoet
 I re eene wilt telch d'and' blat
 I daer is niemant sond' d'nt
 I v'oude me ma' pond' lac
 I die had groet ho'ardel hie mit leue
 I re mayt seyde on' sprach
 I u helis me ma' horen ge'raen
 I och et comt dan hopen e'raen
 I edde tonge in stampe is stat
 I is niemant sonder dat
 I en dat dat v' die hope g'raet
 I uba d'iet v'at h'v'raen on
 I nder tyt die g'f' hie leest
 I enalit god die loene kan
 I a v'v'ente ist v'v'p' ist ma
 I a l'ant die v'ose haest sijn gat
 I is niemant sond' d'nt
 I de v'v'antel tyt staet selden stel
 I oes v'v'ael hie die die zyn is v'v'et
 I is selich die mit h'v'v'et v'v'et
 I god na sime macht holdet

S aome bat wyshere toenoch moet
I lo daenture dreyt d'rat
D'w menat pond' dat
Wilde elc he selue dan heren
S ponden swinge dreud spreken
u ochted sijn lude wal in dien
Dat se heren pond' gubrecken
D en sonete draeghe als grad sal brette
u a verdient d elke stat
I c sprac Jonckou begha yet
I sprac onpe neent met
I rafe b yet dat coar mi leet
Woudi nu segge hoe gth heet
I c lulle weder dejen pat
D aor is menat pond' dat
I d' ye l werelt wt geloven
h ond' hi doet al he pat
h i maecte locht eerde en coren
I nd' waerlt yst droge yst nat
E l menat da hi pond' dat
expliat

Iest si mi end ic en mach
scapfen wt dat h' behaecht
D e blinc bay haer objectaecht
D oer ic elwaer nuy lwaech
W' dienst orbaer alst plaech
I o blenc al ouderpacht
h b' die ghte nuy straecht
S i doet een chud' omme plaech
I o pitter al na h' behaghen
D u omer waelt mi veel te groet
I c werp altoes mit b'ard hloet
D me hericht met na nuy brage
D oecom ic inder' laghen
D u mi drinet in sulker noet
I c d' de ye dat si ghehoet
W aor om wel si mi bayaghen

Iu gront lochte en bonden
D ic mocht volue op f'uderen
I c moet haren loen ontboeren
o ch' wat dedo'm be wonden
D es en fan ic met gelboeren
I ch' mach al nuy behage goren
h aore wil is quaet te gronden
I y en seggs malt uut reket stoen
u b' heeft syt al in haer gelbont
D es werde ic in porge out
o m' en game si met een boom
E u heb bay haer niet te loen
D an hope maect mi therte bout
E l blinc in ougedout
D es ic mit Jammaer mi becroen
I y amme lof luyt in seeren
D ic op sene r'one wyf bmaet
h eto al te betoer die h' idet
h i outset d' boper meren
D it en ta si niet gelereen
u ocht' d' is si bay sime broet
I l' stertis dor haer al nuy bloet
D at waerh' thecht te waer t'lie bere
I h' et is te loue dat me mint
D aor hi proenero haren sijn
o m' mi en greeft si melar no nuy
h ad' hart is harden d' u bay blint
E u ic sijn d' uere d' u een sijn
I me ic mo spalen mit z' d' om
I c gadd' amme ap gel'm
u b' houtse mi preude blint
I g' aic al om ofrecht toe
D u fan nuy arheit niet bepreeden
D ome ic gelope of greden
I o b' u te spade ofte groe
I o wat dat ic d' omme doe
E u fan mi selue niet hebreden
D i hout mi altoes boueden
D u make ic laten pond' bloe
I c an is facte d' ats mit wesen

In c' hand te hoge ofte laaghe
 o f' baten d'ro om beclage
 A' man g'haaken met t' t'p'p'
 O'ndre syden op d'oc op r'ep'
 J'c' wonne nuy broet doch alle dage
 n' d' duchtie der mare plage
 S' d' h'et in g'rac' kange meesen
 S' a' moet ic' deere me' onde
 D'ie' ar'heit is al' vloey
 W' a' r'c' ober' pot' bestoren
 S' w' g'aus' te' cl'ey' om' mine' w'aden
 S' i' heeft' g'ep'et' op' mi' t' st'ede' suede
 J'c' h'yn' t'p'ul'ker' noet' geboren
 o' ch' had'ic'pe' met' her'carey
 J'c' hope' die' stote' h'ic'he' mede
 n' d' moet' ic' om' mer' aey' d' w'nt
 S' n' heb' roed'ers' g'ew' g'el'eb't
 t' s'p' l' w' m' best' g'el'eb't
 W' at' haet' mi' om' met' g'ep'nt
 S' er'lyde' ic' w'ant' die' z'one' st'yn't
 S' o' is' t'w'eder' ander' s'ine' g'el'eb't
 y' n' h'iden' d'nt' b'lyst' on'get'elt
 T'ey' s' d'at' s' genade' v'nt
 S' d'ie' s' t'og'ey' w'nt' om' mi'
 W'ant' ic' w'orde' niet' en' ch'ay
 J'c' h'yn' een' ver'lor'ey' ma'
 D'ay' doet' me' met' e'f' d'at' z'ic'
 h'et' gaet' mi' cr'anc'el'ike' h'ic'
 J'c' bin' die' me' g'el'ic' g'el'eb't
 S' w' d'w'ese' moet' la' k'are' d'yn'
 S' i' mach' mi' mak'ey' s'orge' s'yn'
 S' hope' en' d'ucht' is' mi' h'ede
 S' recht' heeft' w'el' die' meere' e'f't
 J' n' s'ach' me' w'ijf' hat' g'el'br'acht
 S' at' s'preke' w'ic' op' mi' s'ide
 n' och' in' w'ael'd'ow' als' d'ede
 y' d' d'inc' s'ic' heeft' noch' w'el'd' mach't
 S' e'g'he'it' daer' mi' hope' na' w'acht
 A' l' doet' s'ic' mi' dicke' lede

g'p'licat

Derdeken seyt

Bone der naturen lieere
 E'ay' moet' me' s'or' s'yn' en' h'ore
 D'ac' men' v'ang'et' s'el' an' t' h'et
 y' o'et' is' een' g'el'eb'd'ich' baet
 D'ie' h'yp' d'er' h'ert'z' en' s'ime
 y' o'et' is' die' hoec'f'te' g'raet
 D'ie' ch'ay' g'el'ey's't'ey' h'roul'be' mine
 J' n' r'yn'e' moede' d' w'ont' mine
 S' d'ar' man'e' hoec'f'te' toeb'erb'iet
 S' c'ante' w'ont' in' h'oge' moede
 S' c'ante' in' moede' d'at' d'ar'acht'ich
 S' c'ante' is' alles' w'and'els' h'oc' d'
 D'ac' s'tem'e' i' moede' is' d'ar'acht'ich
 D'ac' is' moet' in' e'ure' mach't'ich
 n' b' h'oc' t' . i' w'and' d' d' h' g'hoede
 S' d'och' w'il' s'om' h'iden' g'el'eb't' bl'ue
 y' o'et' en' mach'ne' met' ont'ber'ey
 S' n' t'og'et' en' me' s't' s'yn' b'ep're'ey
 y' o'et' w'ille' h'e' d' d' h' w'erey
 S' en' r'yne' moet' al' s'yn' b'eg'w'ey
 J' d' e'ure' en' g'ou'f't' k'ay' r'yne' w'ine
 S' w'ie' d'yn' w'and'els' is' b'ic' h'oc't
 S' u'de' ver'le'ort' is' d' h'em' b'ey'd'ey
 D'ie' s' b'it'f'ich' hoec'f't' g'ew'ast
 k'osten' loed'ey' en' b'ey'd'ey
 S' ulle' h'e' s'yn' e'ure' b'erey'd'ey
 W' i' s'node' d'ic' h'ic' s'ic' g'et'og'et
 D'ie' me' v'inc' in' moede' r'ey'ne
 S' d'ar' me' hoert' s'yn'e' w'ep'ens' g'ru'nde
 S' u'de' d'yn' die' w'erde' h'roul'be' g'ne
 y' t' h'are' h'ic'f'lic'ey' w'inde
 S' n' y' lo'f' mit' g'ou'f'te' s'inde
 h'e' ict' d' e'ure' e'ber'd'ich' me'ne
 S' d'ic' h'oc' mach' t'og'et' z'onde' s'ic'
 z'ulke' moede' s'yn' g'el'eb'd'ich
 S' w'an' w'ic' d'ic' w'and'els' h'ey
 r'ey'ne' moede'ich' en' w'ael' d'ad'ich
 D'ie' moet' is' g'hoede' t'og'enad'ich
 S' t'og'et' e'ul' d'at' me' me' g'he'ric' s'ic'

F oet linc hebben binner monnen
 Ende neme alder ewe waer
 So wil troet sijn herborger
 Die moet ewel hier troet wil d'
 n aulve hehoet en d'nie spae
 In desen cruch sal menich soringen
F aer d'werp t'we ond' dragen
 Troet en moet ic wile bedrifen
 In jonc of ont van dage
 In lof sal in se rifen
 In te rechte machne wal p'pen
 Ende alden goede wal behuige
G h' staet oec in der zelef brenne
 Die me hi goede muedich niet
 Wie dat die elod' d'riene
 Ic hilden daer boer minen tijt
 Dat hi droegert eoen nijt
 Ende ten vrouwen cranche lieue
F waer sich goet en moet berecht
 In recht me he bondele ghan
 He is met broet diet wed' r'ye
 Of hi die waerheit inken con
 In elyner goede muedich ma
 Dat een last die zee beecht
F doch ewyloken onghoent
 In g'rechtte onder freyde
 Die noch luyf noch goet en stoent
 He brennt in liden te dese wyde
 In g'ont om lieplich oghe w'erde
 Ich m'ern diene na dienste loent
 Ic spreke noch en heb geseyt
F dat vrouwe manes moet verclaren
 Haer edel g'ont heeft des die macht
 Dat si vollichte mach den p'woe
 En muedich ma die vrouwe waer
 Heeft sine moet te bodel bracht
G het is een onbloedich last
 En v'nie moet die een g'hoent
 Wie daer an best sijn hert' vast
 Des sal hi seker sijn g'hel' aent

W in vrouwe bewis die godinne
 Dat op waer tijt met sinne
 In he g'art met n'ge d'ne w'ken
 In conquesach en stercke
 In oerdie waerhaer opmeren
 In l'han minne en die s'liwen
 In con jonckrouwe onds' b'nghe
 In ontelike na dit gedinghe
 In prac bewis dat haren mont
 In onthant in cart stont
 In ser ons allen openbare
 In t'g'rechtter minne ware
 Ende wat crachte in hare lage
 In aersi te werken mede plage
F In syde dat minne waer een laet
 In een w'pen dat ew' gegene
 In de meste hi lichte amonten
 In dat hem g'heeft een onghedinen
 In end onghemierche d' alle tiden
 In dat hi mach horen en sien
 In of dat er turke heeft minne
 In onder allene in die minne
F In minne is oec een hoeghe w'enten
 In en heet begheer van den mesthe
 In en fierheit van oetmoedichade
 In en herten inken p'eden
 In en vele pensen s'oud' spraken
 In en licht vergheue en noch w'reke
 In en zaen vergheuen alle dies
 In dat binne minne noyt en l'ries
F In minne is een ziele ha' he t'wee
 In w' twee herte voert in een
 In it onghel'ig'p'ler inlichaden
 In g'steadich s'iner h'knaert d' liden
 In w' d'peden in alle saken
 In w'et'ne moog' en mer maken
 In alle die p'unte die van minen
 In een v'alle kan t'wee sinne
F In me is een d'ne d'is g'hehael

lyt den tyt

Onde wt haer selue ofheer deel
 In wil ofhenen noch en fan
 Dat send wiken een wyls man
 Die mine haer rike niet mach delen
 noch haer seluen oech ontkeleyn
 gaer altoes bliuen in haer gestede
 gheheel ghestade simpel mede
Fy mine is mine en el niet
 So wat el is dan mine d'iet
 ghechte mine in alre oyt
 ghehiet dat vullde en solijt
 Op enen oyt op eene bre
 niet te grader mogre duren
 Sone machme mine in andere d'indere
 y mine eul haer seluen myngre
Fy mine is wonder dat wonder doet
 Si maect den mate hogre moet
 Den hogre oec wa maten sinne
 Den droene bro oec maect mine
 Den brecken milde de bloede coene
 y mine is mechtich te volgone
 Al dat si gheleuey can
Fat fonder yemant zonder dan
 y mine is kalu nochte blize
 Si is altoes onsen en zulle
 Altoes milde en alen swen
 Ende milde kan haen wien
 Altoes edel en rike
 Rose roet hylie edel
 Doe si ghesproken had die
 Dachte ic god in d'elker oyt
 Zal mi condrich sijn det delijt
 Dat den salerey is ghehouden
 Die menich fonderge zuetichheit
 Die mine na den arbeyt
 Den gheue greeft die me ghan
 So fact is truerich wa dan

ephat

Een selich wylf van jongen dage
 hoerde ich zus in eene stat
 In eener goeder geselschap bragen
 Daer si in hoger bruden zat
 Haer bragen ic aldus verstoet
 Of ware een ma van goeder aert
 Die leggen woude lijf en goet
 In eener casteel ongespaert
 So moesti dan een fondament
 Naken dat hem niet begaue
 Want menich die wil is ghestent
 Ondat hem t'fondament gheue
 Ende als hi dan hadden vonden
 En stat die noyt ... ede ge boue

Ende hi daer in corto stoudey
 Alt doet brengre steen en hout
 Ende so rikelike stoue
 Jede bouwen den casteel
 Datme onder t'hemels crone
 En mochte geliben dat juluel
 Al die na sijn barmhertighen
 Had gemaket so stoue en ster
 So mochte wel in goeden hoghe
 Leuen als hidit wert
 Te sijn vreden macht ainstouwen
 Ende besitten mit gemake
 Al brage ic riddere en vrouwen
 Of die huns dan viel en brake
 Wistke me he best raden soude
 So een nieu fundament te lege
 Of dat hi weder bracht op doude
 Wie sal hier sijn best af seet
Foe si haer brage had ghebrachte
 y gheelic sprac dat he goet dochte
 So had der suifer warden maecte
 Of ic dat seluon mochte
 Ja ghi meest hets in wille
 Prec haer roeder mondelijn
 y en sal v maken een ghestalle

ay alden goey die hier in
o willics day reden togen
ay vint opten dach van hiden
a steel so neder noch so hegen
me mocht werden wel bestaden
it kon raden geloeft mi dat
heft men die wile borge an huse
w oec mege groce stat
hedaen hade groet ofuse
er ald van hem selue dit verstaet
ey stoey casteel valt tmeder
o is dat fundament die quaet
te sal d'na opboulike wael

ich heb die wille horenspreken
w ipen hiden dat sint bivet
a t mach eenen boey wal biefen
u oechen blyft die wortel goet
d aer om salme laten met
cy palter wortel none goey
d waer haer dit misbael gesaet
f mocht noch w den wel een boey
e nde mit deel sueter brocht beclime
d ay te boren hadde gedaen
a lle guete warden wmen
t hene hier exempel den
vophat

Wim vrouwe sint ich di yst apach
Oude d'ny guete mich ay sprach
f oey wadich mynacht ne d'loch
d as hophoy t'wiel vnde liden
d at doyt die konflichent
d is dar eere mantel om ofuyt
d en stende roe d' onder staet
d ie doet dich alle misdaet miden

ich nocht my hope die goudde haey
t'wiel zulde mer anelaen
d yn hiden das sulik vanden haey
d ch vromdie hichte ich d' t'p'fuden
d en wert oph eerden me geloken
d ie me vanden qua tse horey
d ulde dat die werelt horey
d ie bape poudre seere beruden
t yn hiden ab d'ere die rechte mayse
d eyt recht vnde hals die rechte strage
d as d'ach my hiden micht en layse
d ays omrecht recht ba d'ur micht stonden
d o eves micht ba d'ur w' d' h'ere
d as wt micht waltse liden w' e
d n cans onelape noch ontruden
d st m' y et heils wa d'ur be seert
vophat

ne
h er a'entrich zeghet dus mi
d of hof op d'io met en st
d as moet vrouwe stente b'ute stae
d er a'entrich sprecht na my v'stae
d rou ee vrou stente moet hore
d alme den hof mit een konen
ne
vael daet leeft nad' d'ort

4
d men minnechtichay luy
d gheert in rechter conflichent
d at so hald' e'ey stuy
d o wort d'ny name in doech d' h'eyt
d o hant he seker b'eneden wil
d ie d'ny hulde erl'ere can
d nde spelet oech om r'ich' e'ppel
d ie god en don der e'erey gan
d nimmer anders en of h'iden
d ay guete wme t'p' behout
d ar med salu die mider m'esse
d e sprekele yre buse woert

Gheluckes bil en alle goyt
 c du hoer alle winc gny
 yn tyncht greeft mir hogen moet
 aelstu weymech yet d'van
 as d'ys dou mit besteydenheyt
 ch nemer anders en ghedenche
 lyst mir tpe liden dyt
 aes onrecht recht ha du met crechte
 ch neme d'ns oph die trouwe my
 so wes mich wa dich wed kerret
 ad ich moyt gans duy eyse sijn
 y et come so was wd si bestert
 ghenart mer lieue vrouwe my
 nde gheeft in eyn genedich woert
 mit duy sinne so zocher duy
 dattu met te den bruyges woert
Gan nocht dus geylans mir lectuen
 ch zuld te rechte wesen wo
 in wurd en kinde geyn ma wofarue
 ch porge dus met en si also
 och vrouwe ich noch d'peleer stont
 das myn sinne d'ghen o'woren
 want in mines hosen grond
 wort duy o'ghelike nye geboren
ophaet

Hls ich aengie den wden aert
 daer alre yst wt bonden wt
 yinne die men so edel stryft
 d'w' mi cheite een deel beslwt
 si wt alles leyts w'elact
 so sinner e'et si wt clust
Gwant cristus in maries coende
 doan hi daer neghen maede d'ebode
 dat he minne toe d'wanc
 d'osiet hoe wal dat hise loende
 want hise hi ham seluen aende
 h'ets nauwe g'henwech alheest h'ns
zanc

Gmit we dat hi in recht trouwen
 gyt haer die moed' is der vrouwe
 h'eft w'gert sijn adel rike
 so laet ons liep'ic anestouwen
 d'ont nature cha vrouwen
 vnde beelde na haer gelike
 g'hy w'de w'weliche sijnuren
 hoert na mi icht w'nt b'neren
 t'leder die g'hy d'egret selt
 die sunder smette sulen duren
Jn haer eloder en in sturen
 vnde hebben p'nder g'hele
Dat yste elact hier staet in dit
 so sinnerhoert een h'unde elct
 dat elo g'riet w'ys sal doey an
 in wat g'heselstap dat si sit
 h'et een elact dat met en smet
 vnde hout altoec sine gedame
 h'ier hi liddit di peloch w'ys
 w'ameer als du ouer t'lyp
 en h'unde troetes dan salen zie
Jndim h'ete dit in s'ryp
 dattu enmer sinner blif
 di sal p'ke goet g'estien
Gden roe die me hier boue doet
 die is roet en oec so goet
 dat is met en fan h'ollouen
 h'ies g'heg'ete des s'ye broet
 d'comelheit die bellie moet
 g'hedreue sijn in alle houey
Gwant seker hi is stone
 dat me onds'epinels t'one
 en fan v'nden sijn g'elike
 h'ier g'ert alle p'ponen
 d'ienete drange sijn g'elbone
 d'eyn roe hi is p'rike
Hwoert hier toe een blaen p'raet
 dat van d'ueg'dans so g'ro et

Dat so in elken stuyt
 Dat elc goet wyf overthoet
 Dagen sal verstaet in bloet
 Ghewyl yst ghestedicht
 ¶ Daer elc haer elc goet wyf die leeft
 Die wyfheyt of verstante heeft
 Ouldrich is te claden mede
 Zo wie hem teyden claden gheeft
 Ic wane dat hi niet en sweeft
 Si staen so wel in elker stede
 ¶ Een mantel die bedect
 Datic boer hier hebbe betrect
 Hoort hier toe alst wel bereent
 O wie hi is dien die gebrect
 Ghe is d'wyfheyt niet verbaert
 ¶ Want oetmoet so is si gheveent
 Daer alle die wyfheiden in
 Ierst wyl nemen haer beghin
 Die god d'werelt heeft gonaert
 Ghe is hi sal elc natuerlec sin
 Verstaen datic hier seggende bin
 Diena doecht of wyfheyt haert
 ¶ Als my bider gods genadey
 Gheveretrocken dese gelladey
 Alles gheue come teeren
 Ondic hem beters yet gheaden
 Daer si ter werelt hat in duden
 Ich had gezat in mynre leeren
 . explicat .
 ¶ Het boer een reine wyf

Die Jan ghestedicht d' in bluney
 Die sijn hogher eeren teert
 Waer kallet die s' anders geert
 Jan te bluney teore stat
 Si speelt haer seluen seacc en mat
 Want si haer seluen meest bedreacht
 En walle die te wissel elrecht
 Dien is nemm' also goet
 Als een die des niet en doet
 Hier bi ghy werde kenne aen set
 So waerdut ghy v'ghyet
 Dat ghy daer in blyt ghestadich
 So machme herte v'baeldedich

explicat

¶ Wat acht ick oph dem hont
 Die mer nicht en blyfht
 Sijn gheueres acht ick nicht en haer
 Word icks onelbaer
 Das her gheyn clader ruyfht

Dit boech gheest zo louchet
 Iohan gheue zo messen zo v'ghet
 Ond marien van loen sijnre
 luyfbrander

¶ Een guet wyf die eeloc leeft
 Het kelt dat si haer dier to gheeft
 Dat si haer teore stat b'ghyet
 Als die d'wile is ghepriet
 Goeden werden reine comen